This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Knispel

MXF

Arbeiten der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.
Heft 49.

Die Verbreitung
der
Pferdeschläge in Deutschland

nach dem Stande vom Jahre 1898

nebst Darstellung

der öffentlichen Zuchtbestrebungen.

Im Auftrage
der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Tierzucht-Abteilung,
bearbeitet von
Oskar Knispel, Bureau-Vorsteher,

mit einer Einleitung
von
Berthold Wölbling, Ökonomierat,
Hauptgeschäftsführer der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.

Dazu eine Übersichtskarte.

Berlin.
Verlagsbuchhandlung Paul Parey
Verlag für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen.
SW., Hedemannstraße 10.
1900.

„Arbeiten"

der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.

Jedes Mitglied kann die während seiner Mitgliedschaft erschienenen Hefte in einem Stücke kostenlos beziehen (ausschl. Heft 41); die anderen Hefte oder weitere Exemplare stehen den Mitgliedern zum Vorzugspreis von gewöhnlich 1 ℳ zur Verfügung, im Buchhandel (Verlagsbuchhandlung Paul Parey in Berlin) sind die Hefte zu höheren Preisen im allgemeinen aber zu 2 ℳ das Heft zu beziehen. Heft 41 „Das deutsche Rind" erhalten die Mitglieder zum Vorzugspreise von 10,50 ℳ (im Buchhandel 40 ℳ); der ermäßigte Preis für Heft 10, 15, 24, 44 und 46 beträgt 50 Pf. (Buchhandel 1 ℳ), für Heft 23 und 49 je 3 M (Buchhandel je 5 ℳ).

Heft 1. Die keimtötende Wirkung des Torfmulls, von Dr. J. H. Vogel-Berlin. 2. Auflage.
Heft 2. Über den direkten Einfluß der Kupfer-Vitriol-Kalk-Brühe auf die Kartoffelpflanze von Prof. Dr. Frank-Berlin und Dr. Friedrich Krüger-Geisenheim. (Vergriffen.)
Heft 3. Nordamerikanische Schweinezucht, von Prof. Dr. Backhaus-Göttingen.
Heft 4. Der Entwurf eines preußischen Wassergesetzes, von Graf von Arnim-Schlagenthin-Nassenheide und Regierungsrat Frank-Breslau. (Vergriffen.)
Heft 5. Jahresbericht über den Pflanzenschutz 1893, von Prof. Dr. Frank-Berlin und Prof. Dr. Sorauer-Berlin. (Vergriffen.)
Heft 6. Die Prüfung der Petroleummotoren 1894, von Prof. W. Hartmann-Berlin und Prof. Dr. Schöttler-Braunschweig. (Vergriffen.)
Heft 7. Zwischenfruchtbau auf leichtem Boden, von Landes-Ökonomierat Dr. Schultz-Lupitz. 3. Auflage.
Heft 8. Jahresbericht über den Pflanzenschutz 1894, von Prof. Dr. Frank-Berlin und Prof. Dr. Sorauer-Berlin. (Vergriffen.)
Heft 9. Die Braunheu-Bereitung, von Dr. Friedrich Falke-Halle (Saale).
Heft 10. Die Lüftung der Viehställe mit erwärmter Luft, von Geh. Regierungsrat Ludwig v. Tiedemann-Potsdam.
Heft 11. Die Verwertung der städtischen Abfallstoffe, von Dr. J. H. Vogel-Berlin. (Vergriffen.
Heft 12. Verzeichnis der Bauentwürfe aus der Sammlung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, zusammengestellt und bearbeitet von Regierungsbaumeister Schiller-Berlin. (Im Buchhandel nicht zu haben.)
Heft 13. Anbauversuche mit verschiedenen Roggensorten. (Schlußbericht.) Von Prof. Dr. Liebscher-Göttingen.
Heft 14. Der Schutz gegen Flurschädigungen durch gewerbliche Einwirkungen. Drei Beiträge von Prof. Dr. J. König-Münster, Dr. Steffeck-Halle und H. Heine-Posen mit einem Vorworte von Regierungsrat F. v. Sybel-Berlin.
Heft 15. Vergangenheit und Zukunft der Wander-Ausstellungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, vom Geheimen Hofrat M. Eyth-Berlin.
Heft 16. Verbrauch an Kalirohsalzen in der deutschen Landwirtschaft in den Jahren 1893 und 1894. Zusammengestellt von Geschäftsführer G. Siemssen-Berlin.
Heft 17. Neuere Erfahrungen auf dem Gebiete des Düngerwesens. Zehn Vorträge gehalten auf dem Lehrgang in Eisenach vom 13.—18. April 1896.
Heft 18. Schlachtversuche im Jahre 1896, von Benno Martiny-Berlin und M. Hertel-Burschen.
Heft 19. Jahresbericht über den Pflanzenschutz 1895, von Prof. Dr. Frank-Berlin und Prof. Dr. Sorauer-Berlin.
Heft 20. Über die Wirkung der Kalisalze auf verschiedenen Bodenarten, vom Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Maercker-Halle und Dr. Bruno Tacke-Bremen. (Vergriffen.
Heft 21. Untersuchungen über den Geldwert der landwirtschaftlichen Produktionsmittel ausgeführt von Dr. F. Aereboe-Berlin.
Heft 22. Landwirtschaftliche Gesellschaftsreise in Italien im Mai 1896. Zwei Berichte von Rittergutsbesitzer Dr. Güntz-Lippachedelhausen und von Kreis-Kulturingenieur E. Reischle-Landshut (Bayern), nebst einer Einleitung von Dr. Prinz-Sesto fiorentino.

Fortsetzung auf der 3. Seite des Umschlags.

Arbeiten

der

Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.

Herausgegeben vom Direktorium.

Heft 49.

Die Verbreitung der Pferdeschläge in Deutschland

nach dem Stande vom Jahre 1898

nebst Darstellung der öffentlichen Zuchtbestrebungen.

Berlin.

Verlagsbuchhandlung Paul Parey.

Verlag für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen.

SW., Hedemannstraße 10.

1900.

Die Verbreitung

der

Pferdeschläge in Deutschland

nach dem Stande vom Jahre 1898

nebst Darstellung

der öffentlichen Zuchtbestrebungen.

Im Auftrage

der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Tierzucht-Abteilung,

bearbeitet von

Oskar Knispel, Bureau-Vorsteher,

mit einer Einleitung

von

Berthold Wölbling, Ökonomierat,

Hauptgeschäftsführer der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.

Dazu eine Übersichtskarte.

Berlin.

Verlagsbuchhandlung Paul Parey.

Verlag für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen.

SW., Hedemannstraße 10.

1900.

TO NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
237970A
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
R 1926 L

Inhalt.

	Seite
Einleitung	VII
Königreich Preußen	1
1. Ostpreußen	1
2. Westpreußen	22
3. Brandenburg	36
4. Pommern	54
5. Posen	69
6. Schlesien	84
7. Sachsen	106
8. Schleswig-Holstein	126
9. Hannover	138
10. Westfalen	163
11. Hessen-Nassau	181
12. Rheinland	196
13. Hohenzollern	218
Königreich Bayern	221
„ Sachsen	265
„ Württemberg	278
Großherzogtum Baden	297
„ Hessen	313
„ Mecklenburg-Schwerin	323
„ Sachsen-Weimar	332
„ Mecklenburg-Strelitz	337
„ Oldenburg	340
Herzogtum Braunschweig	348
„ Sachsen-Meiningen	354
„ Sachsen-Altenburg	357
„ Sachsen-Coburg-Gotha	360
„ Anhalt	362
Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen	369
„ Schwarzburg-Rudolstadt	372
„ Waldeck	374
„ Reuß ä. L.	377
„ Reuß j. L.	379
„ Lippe-Detmold und Schaumburg-Lippe	381
Freie und Hansestadt Lübeck	385
„ „ „ Bremen	387
„ „ „ Hamburg	389
Elsaß-Lothringen	391
Mitteilungen über den Beginn des Körungswesens in Deutschland	401
Berichtigungen	405

Einleitung.

Im Jahre 1897 wurde ein Nachweis und eine kartographische Darstellung der Verbreitung der Rinderschläge in Deutschland nebst Darstellung der öffentlichen Zuchtbestrebungen in Heft 23 der „Arbeiten" von der D. L. G. herausgegeben und damit der erste Schritt gethan zu einer Feststellung der Menge und des Standortes der verschiedenen Tierschläge in Deutschland, sowie einer Zusammenfassung der öffentlichen Zuchtbestrebungen. Es wurde die ziffer- und flächenmäßige Verbreitung der einzelnen Schläge festgestellt, ferner das Bestehen und die Bedeutung der Züchtervereinigungen und endlich die Zahl, der Standort sowie die Schlagzugehörigkeit der unter einer öffentlichen Kontrolle irgend welcher Art aufgestellten Zuchtbullen.

Diese Arbeit wurde von den beteiligten Kreisen sehr gut aufgenommen und diente zugleich als Vorarbeit oder Anlage für das große Werk „Das deutsche Rind". Wenn diese statistische Aufnahme von Zeit zu Zeit, vielleicht von 5 zu 5 Jahren, wiederholt wird, kann sie ein Bild geben von den Fortschritten und Veränderungen in der Rinderzucht, welches allen Zuchtbestrebungen als Grundlage dienen wird.

Der Erfolg, welchen diese Arbeit hatte, war Veranlassung, eine ähnliche Arbeit für die deutsche Pferdezucht in Angriff zu nehmen. Bei Aufstellung des Planes der Arbeit durfte sich die Geschäftsführung der Gesellschaft der eifrigsten Mitarbeit der Mitglieder des Ausschusses der Tierzucht-Abteilung und des Sonderausschusses für Pferdezucht erfreuen. Nur durch die sachverständige Beurteilung der Vorlage war es möglich, zu einer richtigen Fragestellung zu kommen. Ganz besonders aber auch ist die Gesellschaft zu Dank verpflichtet den landwirtschaftlichen Behörden und Sachverständigen, welche auf Grund der Umfrage Nachrichten hier eingeliefert haben. Der beste Dank, den die Gesellschaft diesen lebhaft interessierten Stellen und Männern bieten kann, ist die Schrift selbst.

Alle Ergebnisse der Aufnahme sind auf einer Karte eingetragen, welche die Übersicht wesentlich erleichtert. Zur Einführung in das Studium der Arbeit mögen noch folgende Auseinandersetzungen dienen:

1. Die Schlagzugehörigkeit der Pferde.

Bei der Feststellung der Schlagzugehörigkeit mußte man sich von vornherein sagen, daß die Gliederung der deutschen Pferdezucht in Schläge, welche für die Rinderarbeit eine natürliche und wirksame war, für die Darstellung des Pferdebestands Deutschlands keinen Anhalt bieten kann. Schon bei den Rindern war es einigermaßen schwierig, die Schlagzugehörigkeit in den verschiedenen Ländern mit einiger Sicherheit zu ermitteln. Es war oft erforderlich, Gruppen von Schlägen einzustellen, die eine sehr unbestimmte Umgrenzung hatten; aber bei einer Überschau des Pferdebestandes in Deutschland mußte man schnell genug zu der Überzeugung kommen, daß man eine ähnliche Gliederung nach Schlägen wie sie bei Rindern noch möglich war, in der deutschen Pferdzucht überhaupt nicht vornehmen konnte. Es wurden daher nur 3 Abteilungen vorgesehen und zwar die warmblütige, die kaltblütige Zucht und die Ponies.

A. Die Verteilung der Pferdeschläge

Laufende Nummer	Land bezw. Provinz	1 Gesamtzahl der Pferde. Zählung vom 1. Dezember 1897 Stück	2 Reihenfolge der Länder nach Dichtigkeit des Pferdebestandes	3 Warmblut Stück	4 In Hunderteilen zum ganzen Warmblutbestand	5 In Hunderteilen zum ganzen Pferdebestand
1	Königreich Preußen:					
	1. Ostpreußen	431 295	1	391 123,00	15,55	10,76
	2. Westpreußen	223 524	4	211 811,34	8,38	5,83
	3. Brandenburg	255 016	14	182 459,83	7,25	5,02
	4. Pommern	194 703	24	157 361,75	6,26	4,33
	5. Posen	241 290	11	231 095,49	9,19	6,36
	6. Schlesien	287 079	15	203 331,12	8,08	5,59
	7. Sachsen	185 995	18	62 999,84	2,50	1,73
	8. Schleswig-Holstein	169 154	12	143 950,66	5,72	3,96
	9. Hannover	219 569	19	151 502,61	6,02	4,17
	10. Westfalen	134 637	13	74 581,81	2,96	2,05
	11. Hessen-Nassau	66 126	31	31 270,64	1,24	0,86
	12. Rheinland	145 550	25	22 487,47	0,89	0,62
	13. Hohenzollern	5 305	32	4 244,00	0,17	0,12
2	Königreich Bayern	340 881	33	297 695,22	11,83	8,19
3	„ Sachsen	128 719	6	37 090,14	1,48	1,02
4	„ Württemberg	95 407	30	54 105,00	2,15	1,49
5	Großherzogtum Baden	61 629	34	27 721,20	1,10	0,76
6	„ Hessen	49 183	20	24 236,29	0,96	0,67
7	„ Mecklenburg-Schwerin	92 889	21	69 589,34	2,77	1,91
8	„ Sachsen-Weimar	18 972	28	11 193,48	0,45	0,31
9	„ Mecklenburg-Strelitz	18 110	17	13 341,03	0,53	0,36
10	„ Oldenburg	39 324	10	33 228,78	1,32	0,91
11	Herzogtum Braunschweig	28 521	8	8 603,84	0,34	0,24
12	„ Sachsen-Meiningen	6 285	37	3 896,70	0,16	0,11
13	„ Sachsen-Altenburg	11 218	7	5 609,00	0,23	0,15
14	„ Sachsen-Coburg-Gotha	8 513	35	5 642,00	0,23	0,16
15	„ Anhalt	15 471	23	5 817,10	0,24	0,16
16	Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen	4 471	27	2 459,05	0,10	0,07
17	„ Schwarzburg-Rudolstadt	3 084	36	1 942,92	0,08	0,05
18	„ Waldeck und Pyrmont	6 247	22	4 935,13	0,19	0,14
19	„ Reuß ältere Linie	1 648	26	1 161,84	0,06	0,03
20	„ Reuß jüngere Linie	3 733	29	1 026,57	0,05	0,03
21	„ Lippe-Detmold und Schaumburg-Lippe	12 264	9	6 009,36	0,24	0,17
22	Freie und Hansestadt Lübeck	2 284	16	913,60	0,04	0,02
23	„ „ „ Bremen	3 021	3	2 718,90	0,11	0,07
24	„ „ „ Hamburg	4 698	2	4 181,22	0,17	0,12
25	Elsaß-Lothringen	119 130	5	24 123,83	0,96	0,66
	Im ganzen	3 634 945		2 515 461,10 = 69,2%	100,00	69,20

nach dem Stande von 1898.

6	7	8	9	10	11	12			Laufende Nummer
	In Hundertteilen			In Hundertteilen		Überhaupt in Hundertteilen			
Kaltblut Stück	zum ganzen Kaltblutbestand	zum ganzen Pferdebestand	Ponies Stück	zum ganzen Ponibestand	zum ganzen Pferdebestand	Warmblut	Kaltblut	Ponies	
									1
22 058,00	2,15	0,61	18 114,00	19,07	0,49	90,69	5,11	4,20	
11 712,66	1,14	0,32	—	—	—	94,76	5,24	—	
63 260,42	6,17	1,74	9 295,75	9,68	0,25	71,55	24,81	3,64	
30 804,79	3,01	0,85	6 536,46	6,88	0,19	80,82	15,82	3,36	
7 962,57	0,78	0,22	2 231,94	2,35	0,06	95,77	3,30	0,93	
80 580,11	7,87	2,22	3 167,77	3,34	0,08	70,83	28,07	1,10	
118 989,11	11,61	3,27	4 006,05	4,22	0,10	33,87	63,97	2,16	
18 776,09	1,83	0,52	6 427,25	6,77	0,17	85,10	11,10	3,80	
49 641,69	4,85	1,37	18 424,70	19,39	0,50	69,00	22,61	8,39	
54 279,97	5,30	1,49	5 775,22	6,08	0,16	55,39	40,32	4,29	
33 080,40	3,23	0,91	1 774,96	1,87	0,05	47,29	50,03	2,68	
118 453,44	11,56	3,26	4 609,09	4,86	0,12	15,45	81,38	3,17	
1 061,00	0,10	0,03	—	—	—	80,00	20,00	—	
									2
42 057,04	4,11	1,16	1 128,74	1,19	0,03	87,33	12,34	0,33	3
89 864,98	8,77	2,47	1 763,93	1,86	0,05	28,82	69,81	1,37	4
41 302,00	4,03	1,14	—	—	—	56,71	43,29	—	
									5
33 682,62	3,29	0,93	225,18	0,24	0,00	44,98	54,66	0,36	6
24 482,20	2,39	0,67	464,51	0,49	0,01	49,28	49,78	0,94	7
19 351,88	1,89	0,53	3 947,78	4,16	0,11	74,92	20,83	4,25	8
7 664,69	0,75	0,21	113,83	0,12	0,00	59,00	40,40	0,60	9
3 440,90	0,34	0,09	1 328,07	1,40	0,04	73,67	19,00	7,33	10
3 511,07	0,34	0,12	2 584,15	2,72	0,07	84,50	8,93	6,57	
									11
18 538,65	1,81	0,51	1 378,51	1,45	0,04	30,17	65,00	4,83	12
2 262,60	0,22	0,06	125,70	0,14	0,00	62,00	36,00	2,00	13
5 609,00	0,55	0,15	—	—	—	50,00	50,00	—	14
2 871,00	0,28	0,08	—	—	—	66,28	33,72	—	15
9 653,90	0,94	0,27	—	—	—	37,60	62,40	—	
									16
1 967,24	0,19	0,05	44,71	0,05	0,00	55,00	44,00	1,00	
971,46	0,09	0,02	169,62	0,18	0,04	63,00	31,50	5,50	17
1 124,46	0,11	0,03	187,41	0,20	0,00	79,00	18,00	3,00	18
486,16	0,05	0,01	—	—	—	70,50	29,50	—	19
2 613,10	0,25	0,07	93,33	0,10	0,00	27,50	70,00	2,50	20
									21
6 009,36	0,59	0,17	245,28	0,26	0,00	49,00	49,00	2,00	
									22
1 301,88	0,13	0,03	68,52	0,08	0,00	40,00	57,00	3,00	23
211,47	0,02	0,00	90,63	0,10	0,00	90,00	7,00	3,00	24
469,80	0,05	0,01	46,98	0,05	0,00	89,00	10,00	1,00	
									25
94 350,96	9,21	2,59	655,21	0,70	0,02	20,95	79,20	0,55	
1 024 458,62	100,00	28,20	95 025,28	100,00	2,60				
= 28,2%			= 3,6%						

Unter Ponies wurden verstanden: Ponies, Litauer, Doppel-Ponies und Russen.

Zur kaltblütigen Zucht wurden ganz bestimmte Schläge, die sich verhältnismäßig gut umgrenzen lassen, gerechnet und zwar Schleswiger, Rheinisches Kaltblut, Belgier, Ardenner, Percherons, Boulonnais, Clydesdales, Shires, Dänen, Pinzgauer. Dabei wurde bestimmt, daß auch Kreuzungen, welche mehr oder weniger ausgesprochen den Charakter dieser Schläge tragen, mit einbezogen werden sollten.

Alles übrige, was nicht in dieser Weise als Ponies oder Kaltblut anzusehen ist, sollte als Warmblut bezeichnet werden, und wohl mit Recht, denn ganz Deutschland steht unter dem näheren oder weiteren Einfluß der englischen Vollblutzucht und die Unterschiede zwischen einzelnen Landeszuchten sind nicht in fester Begrenzung bestimmbar. Wenn man daher auch bei dieser Aufnahme von einer Einteilung in Schläge absehen mußte, so wurde doch gewünscht, daß alle ortsüblichen Schlagbezeichnungen oder auch ausgesprochenen Schläge mit aufgeführt wurden, ohne aber hierfür etwa besondere Merkmale vorzuschreiben.

Durch diese Vorschriften wurde also nur eine Einteilung in die drei großen Abteilungen vorgesehen und eine weitere Schlagbezeichnung gewissermaßen nur anmerkungsweise mit in die Arbeit aufgenommen. Demjenigen, welcher näher diese Sache bearbeiten will, wird auch diese andeutungsweise Aufnahme der Schlagbezeichnungen ganz schätzenswerte Hinweise geben.

Die Zugehörigkeit zu den drei genannten Gruppen: Warmblut, Kaltblut und Ponies, wie auch die Feststellung des Anteils der Zuchtpferde an der Gesamtzahl wurden nur durch Schätzung festgestellt in derselben Weise, wie bei der Aufnahme der Schlagzugehörigkeit der Rinder, und zwar aus dem naheliegenden Grunde, weil statistische Aufnahmen hierüber nicht bestehen und auch nie erreicht werden können, denn eine direkte statistische Aufnahme durch Zählung, etwa ausgeführt von den Ortsvorständen, die unmöglich eine Kenntnis von der Schlagzugehörigkeit haben können, ist ausgeschlossen. Demnach ist eine Schätzung durch erste Sachverständige die einzig mögliche Maßregel. Dabei ist es aber unausbleiblich, daß in den verschiedenen Landesteilen trotz der gegebenen Vorschrift doch nicht ganz gleichmäßige Grundsätze eingehalten sind. Wenn man auch demnach annehmen muß, daß die Ermittelungen nicht ganz einwandsfrei sind, so sind sie doch thatsächlich die besten, die wir bisher haben und im großen und ganzen werden sie auch ein zutreffendes Bild geben. Die gesamten Aufnahmen beziehen sich nicht auf das städtische Pferd, sondern nur auf das ländliche, da für die Pferdezucht die Haltung von städtischen Gebrauchspferden in dem Sinne dieser Aufnahme eine Bedeutung nicht haben kann. Es wurden daher die Pferde aus den Städten von über 10 000 Einwohnern ausgeschlossen, während die Pferde in den kleineren Städten als mit zum landwirtschaftlichen Betriebe gehörig hinzugerechnet wurden. Alle Angaben wurden in Hundertsteln verlangt und in Fünfzigsteln in die kartographische Darstellung eingetragen.

Die auf dieser Grundlage gewonnenen Zahlen sind in vorstehender Tabelle A zusammengestellt.

Aus der Tabelle, Spalte 2, ist zu ersehen, daß mit Hinfortlassung der kleinen Gebiete, wo besondere Verhältnisse vorherrschen, Ost- und Westpreußen den dichtesten landwirtschaftlichen Pferdebestand von Deutschland hat. Die Dichtigkeit ist dabei in Beziehung gesetzt zum landw. benutzten Grund und Boden. Hierauf folgt alsbald Elsaß-Lothringen, das Königreich Sachsen, Sachsen-Altenburg, Braunschweig und die beiden Lippe, sowie Oldenburg. Den dünnsten Bestand haben die Thüringischen Länder, Baden, Württemberg und Hessen, wohl wegen der größeren Verwendung von Rindern zum Zuge.

In der nachfolgenden Zusammenstellung (Tabelle B) ist das Verhältnis von Warm- zu Kaltblut ohne Berücksichtigung der Ponies dargestellt worden und zwar nicht nach der politischen Einteilung Deutschlands, wie sie in der großen Tabelle zu Grunde gelegt werden mußte, sondern nach der seit Erscheinen des „Rundgangs“ in die Statistik der

D. L. G. eingeführten Einteilung in Länder und Ländergruppen. In dieser Aufstellung ist das Bild in Zahlen gegeben, welches in der kartographischen Darstellung mit Farben ausgedrückt worden ist und wir finden, daß von Posen eine Abstufung von dem Überwiegen des Warmblutes bis nach der Rheinprovinz sich zeigt, genau wie auf der kartographischen Darstellung. Im allgemeinen ist das Warmblut im Osten und das Kaltblut im Westen und Südwesten vertreten.

B. Verhältnis von Warm- zu Kaltblut.

	Warmblut	Kaltblut	
1. Posen	95,77	3,30 % =	1 : 0,03
2. Ostpreußen	90,69	5,11 % =	1 : 0,05
3. Westpreußen	94,76	5,24 % =	1 : 0,05
4. Oldenburg mit Bremen	84,89	8,79 % =	1 : 0,10
5. Schleswig-Holstein mit Hamburg	85,20	11,07 % =	1 : 0,13
6. Bayern	87,38	12,34 % =	1 : 0,14
7. Pommern	80,82	15,82 % =	1 : 0,19
8. Mecklenburg mit Lübeck	74,00	21,27 % =	1 : 0,28
9. Brandenburg	71,55	24,81 % =	1 : 0,34
10. Schlesien	70,88	28,07 % =	1 : 0,40
11. Hannover mit Braunschweig	64,60	27,50 % =	1 : 0,42
12. Württemberg mit Hohenzollern	57,93	42,07 % =	1 : 0,72
13. Westfalen mit Lippe	54,86	41,04 % =	1 : 0,74
14. Thüringen	56,85	42,20 % =	1 : 0,74
15. Hessen-Nassau mit Waldeck	50,00	47,26 % =	1 : 0,94
16. Hessen (Großherzogtum)	49,28	49,78 % =	1 : 1,00
17. Baden	44,98	54,66 % =	1 : 1,21
18. Provinz Sachsen mit Anhalt	34,15	63,85 % =	1 : 1,87
19. Königreich Sachsen	28,82	69,81 % =	1 : 2,42
20. Elsaß-Lothringen	20,25	79,20 % =	1 : 3,90
21. Rheinprovinz	15,45	81,38 % =	1 : 5,26

Hinsichtlich Bayerns mag dabei noch die Bemerkung gestattet sein, daß das Kaltblut dort auffallend zurücktritt, weil man in Bayern nur die reinblütigen Pinzgauer als Kaltblut und fast alle Kreuzungen zum Warmblut gerechnet hat. So entstand das Bild, daß das bayerische Pferd mit 87 % als warmblütig anzusehen ist, was augenfällig nicht der Fall zu sein scheint.

2. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

Ein sehr wichtiger Teil der Arbeit bezieht sich auf die Aufzählung der öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht, die unter der fleißigen Hand des Berichterstatters zu einem förmlichen Handbuch über die verschiedenartigen Förderungsmittel der Pferdezucht herausgewachsen ist. Eine derartige Zusammenstellung der öffentlichen Maßnahmen ist zweifellos um so dankenswerter, weil bisher etwas Ähnliches überhaupt nicht zu finden ist, und doch ist für jeden, der sich mit der Förderung der Pferdezucht beschäftigen will, eine derartige Übersicht ein Bedürfnis.

Die öffentlichen Zuchtbestrebungen sind im Gebiet der Pferdezucht um so bedeutsamer, als hier die Allgemeinheit in ganz anderer Weise zur Geltung kommt und kommen muß als bei den anderen Tierabteilungen. Die Aufstellung von Vatertieren für die eigene Zucht lohnt bei Pferden in den seltensten Fällen, so daß hier die staatliche oder genossenschaftliche Aufstellung die Regel bildet. Damit ist aber zugleich die Möglichkeit gegeben, einerseits vorzügliche Tiere aufzustellen und andrerseits einen tiefgehenden Einfluß auf die Zucht zu üben.

C. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förder

Laufende Nummer	Land bezw. Provinz	1		2		3		4		5		6
		Hof-, Haupt-, Zucht-, Stamm-Gestüte		Landgestüt Hengste		Subventionierte Hengste		Angekörte Hengste		Nicht angekörte Hengste		Hengste i ganzen
		Zucht-Hengste	Zucht-Stuten	Warmblut	Kaltblut	Warmblut	Kaltblut	Warmblut	Kaltblut	Warmblut	Kaltblut	Warmblut
		Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
1	Königreich Preußen:											
	1. Ostpreußen	71	550	688	—	—	—	65	66	63	34	842
	2. Westpreußen	—	—	236	—	—	—	138	48	8	—	877
	3. Brandenburg	2	30	219	—	—	—	47	49	16	25	284
	4. Pommern	—	—	158	6	—	—	86	55	18	11	262
	5. Posen	—	—	359	—	—	—	119	41	2	2	480
	6. Schlesien	—	—	246	57	—	—	34	74	1	5	281
	7. Sachsen	12	159	13	106	—	—	21	186	4	4	50
	8. Schleswig-Holstein	—	—	111	7	—	—	216	216	—	—	327
	9. Hannover	—	—	254	—	—	—	119	21	—	—	873
	10. Westfalen	—	—	64	45	—	—	37	32	2	15	103
	11. Hessen-Nassau	8	103	69	65	—	—	—	4	—	4	77
	12. Rheinland	—	—	9	110	—	—	14	138	1	—	24
	13. Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	8	11	—	—	8
2	Königreich Bayern	18	213	446	78	—	—	69	293	—	—	533
3	„ Sachsen	—	—	84	8	—	—	—	—	22	12	106
4	„ Württemberg	4	70	113	—	—	—	9	18	—	—	126
5	Großherzogtum Baden	—	—	—	—	50	39	3	5	—	—	53
6	„ Hessen	—	—	37	20	—	—	2	—	—	—	39
7	„ Mecklenburg-Schwerin	—	—	149	—	—	—	55	39	—	3	195
8	„ Sachsen-Weimar	6	43	—	—	—	—	11	10	—	—	17
9	„ Mecklenburg-Strelitz	—	—	24	2	—	—	—	—	3	1	27
10	„ Oldenburg	—	—	—	—	—	—	81	—	—	—	81
11	Herzogtum Braunschweig	—	—	19	19	—	—	—	2	—	—	19
12	„ Sachs.-Meiningen	—	—	2	—	—	—	—	—	4	1	6
13	„ Sachs.-Altenburg	—	—	—	—	—	2	1	8	—	—	1
14	„ Sachsen-Coburg-Gotha	—	—	1	6	—	5	—	—	—	—	1
15	„ Anhalt	1	—	11	6	—	—	2	4	—	—	14
16	Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen	—	—	1[1]	—	—	—	—	—	—	—	1
17	„ Schwarzburg-Rudolstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
18	„ Waldeck	—	—	12[2]	11[2]	—	—	7	1	—	—	19
19	„ Reuß ä. L.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	„ Reuß j. L.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1
21	„ Lippe-Detmold u.-Schaumburg	1	—	1[3]	1[3]	—	—	4	—	—	—	6
22	Freie u. Hansestadt Lübeck	—	—	2[4]	—	—	—	—	—	—	—	2
23	„ „ „ Bremen	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2
24	„ „ „ Hamburg	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	9
25	Elsaß-Lothringen	—	—	37	38	11	155	4	109	—	—	52
		123	1168	3306	585	61	201	1163	1375	145	123	4758 = 0,15 % =

1) Landgestüt Celle.
2) „ Dillenburg.
3) „ Warendorf.
4) „ Traventhal.

Pferdezucht nach dem Stande von 1898.

7				8				9				10		
98 wurden gedeckt Privatstuten von				In Stutbüchern und bei Pferdezuchtvereinen eingetragen				Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellt				In Fohlenaufzuchtsanstalten und Fohlenweiden aufgestellt		
												Warmblut	Kaltblut	
Landbeschälern	angekörten Hengsten	subventionierten Hengsten	nicht angekörten Hengsten	1898 vorhandene Hengste	warmblüt. Stuten	1898 vorhandene Hengste	kaltblütige Stuten	warmblüt. Hengste	von diesen Stuten gedeckt	kaltblütige Hengste	von diesen Stuten gedeckt			Laufende Nummer
Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	
46 023	—	—	—	50	6 821	—	—	8	339	21	1399	—	—	1
12 061	8 326	—	—	—	1 125	—	—	20	961	6	352	—	—	
9 289	4 525	—	—	—	493	—	—	15	819	44	2252	—	52	
6 768	3 948	—	—	—	—	—	—	6	265	18	863	—	—	
19 557	—	—	—	—	2 096	—	22	7	370	46	2530	—	—	
17 515	3 701	—	—	—	—	7	100	2	108	6	300	—	—	
5 701	—	—	—	—	—	26	1049	3	212	9	470	—	32	
5 307	19 757	—	—	—	2 385	—	1535	1	51	6	538	—	—	
14 250	15 238	—	—	—	3 523	—	—	6	432	—	—	78	—	
5 054	3 150	—	—	—	354	—	195	4	97	14	720	—	—	
7 483	160	—	—	—	—	—	—	—	—	4	268	88	83	
7 701	6 749	—	—	—	—	61	922	—	—	25	1348	—	63	
—	807	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	40	
25 139	21 198	—	—	—	1 010	—	258	—	—	1	65	949	44	2
3 973	—	—	765	—	—	—	—	—	—	—	—	138	—	3
6 278	986	—	—	—	—	—	440	—	—	—	—	378	27	4
—	177	5 030	—	—	546	—	824	1	30	—	—	259	111 10	5
2 764	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	93 —	6
5 725	—	—	—	—	523	—	—	—	—	4	114	64	—	7
—	1 029	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
859	—	—	158	3	33	—	—	—	—	1	37	—	—	9
—	7 609	—	—	—	7 688	—	—	26	2209	—	—	—	—	10
1 470	80	—	—	—	—	—	202	—	—	—	—	21	23	11
78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
—	180	—	—	—	—	—	75	—	—	1	—	—	—	13
346	—	177	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
870	67	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	55	66 35	15
50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17
1 223	409	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
—	246	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
71	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
—	181	—	—	—	—	—	—	2	181	—	—	—	—	23
—	181	—	—	3	116	—	—	—	—	—	—	—	—	24
4 460	—	9 427	—	—	—	—	—	—	—	—	—	71	—	25
210 008	98 704	14 634	923	56	26 713	94	5672	101	6074	206	11 256	2122	409	
													270	

324 453 = 8,9 %
gesamten Pferdebestandes

Die Aufnahmen über die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht sind im Gegensatz zu den Aufnahmen betreffend Schlagzugehörigkeit der Pferde und den Anteil der Zuchtpferde am ganzen, die durch Schätzung gewonnen wurden, Zusammenstellungen von zahlenmäßigen Nachweisen, die Veröffentlichungen entnommen und von verschiedenen Seiten hier eingeliefert wurden. Sie beziehen sich auf die Staatsgestüte mit eigener Zucht und die Landgestüte, also die staatliche Hengsthaltung zu Gunsten der Privatzucht, ferner auf die Zahl der angekörten Hengste und der nicht angekörten aber zur Zucht verwendeten Hengste. Weiter konnte festgestellt werden die Zahl der von den gesamten Hengsten gedeckten Privatstuten.

Fernerhin wurden züchterische Einrichtungen verschiedener Art aufgezählt, also Pferdezuchtvereinigungen, welche entweder Stuten allein oder Stuten und Hengste eintragen, dann Hengsthaltungsgenossenschaften mit dem Nachweis der gedeckten Stuten, immer getrennt in warmblütige und kaltblütige Pferde.

Endlich wurde noch die Zahl der Privatgestüte, Fohlenaufzuchtanstalten, Fohlenweiden, Rennplätze und andere Einrichtungen zu Gunsten der Pferdezucht, wie Vereinsveranstaltungen zur allgemeinen Förderung aufgenommen.

In der Tabelle C (Seite XII—XIII) sind die wesentlichsten Punkte dessen, was im Text bei jedem Lande angeführt ist, übersichtlich zusammengestellt.

Ein Blick auf diese Tabelle (Spalte 1) zeigt zuerst, daß einige deutsche Staaten selbst als Züchter auftreten. So hat Preußen in Ostpreußen, Brandenburg, Sachsen und Hessen-Nassau eigene Gestüte mit 93 Hengsten und 842 Zuchtstuten. Das Königreich Bayern hat in derartigen Gestüten 18 Hengste und 213 Stuten, Württemberg 4 Hengste und 70 Stuten und Sachsen-Meiningen 6 Hengste und 43 Zuchtstuten; im ganzen giebt es in Deutschland 123 Hengste und 1168 Zuchtstuten in Staatsbesitz, die zur Erzeugung und Aufzucht von Fohlen dienen. Die Übersicht in Spalte 2 zeigt aber weiterhin, daß die Mehrzahl der Staaten — die wesentlichsten Ausnahmen sind Baden und Oldenburg — Hengste in eigenem Besitze haben, welche sie zur Zuchtbenutzung zur Verfügung stellen. Im ganzen waren im Jahre 1898 vorhanden 3306 warmblütige und 585 kaltblütige Landbeschäler, im ganzen also beinahe 3900.

Das Verhältnis der kaltblütigen Staatshengste zu den warmblütigen entspricht nicht der jetzigen Richtung in der Pferdezucht, weil der Staat in erster Linie für das Soldatenpferd sorgen will und daher nur so viele kaltblütige Hengste aufstellt, als dringend verlangt werden; in einigen Gebieten findet eine Aufstellung kaltblütiger Hengste grundsätzlich nicht statt.

Die nächste Spalte 3 zeigt, daß in einigen deutschen Staaten, besonders in Baden und Elsaß-Lothringen, anstatt oder gleichzeitig mit dem Besitz von Landbeschälern Hengste von den Staaten subventioniert werden, d. h. es wird ein sehr erheblicher Betrag für Ankaufszwecke Privaten überwiesen und selbstverständlich die Benutzung der Hengste dementsprechend geordnet.

Die Tabelle Spalte 4 weist fernerhin nach, daß in der überwiegenden Mehrzahl der Staaten — neben einigen kleineren Staaten ist als Ausnahme nur das Königreich Sachsen zu nennen — eine Hengstkörung vorgeschrieben ist. Diese Vorschriften sind zum Teil erst aus der allerneuesten Zeit und vielfach noch nicht in volle Wirksamkeit getreten. Am meisten ausgebildet ist das Körwesen in Oldenburg, welches andererseits eine staatliche Hengsthaltung nicht hat. Die Körung ist hier ein Teil der gesamten Staatseinrichtungen zur Förderung der Pferdezucht, die sich bekanntlich recht gut bewährt haben. Bemerkenswert ist, daß in Deutschland auf 1163 warmblütige 1375 kaltblütige angekörte Hengste entfallen, also damit das durch die Staatshengste nicht überall voll befriedigte Bedürfnis nach kaltblütigen Vatertieren zu einem Teil gedeckt wird, zum andern Teil wird es durch die später zu erwähnenden Hengstgenossenschaften gedeckt.

Die nächste Spalte 5 giebt einen Nachweis über Hengste, welche nicht angekört, aber in Privatgestüten thätig sind. Es sind dies entweder Hengste, welche dem Körzwang überhaupt nicht unterliegen, oder welche, da sie ausschließlich innerhalb der Privatgestüte thätig waren, nicht zur Körung vorgestellt wurden. Diese können auch abgekört sein.

Die bisher geschilderte Hengsthaltung ist nach sehr vollständigen Angaben zusammengestellt. Ob das Verzeichnis der nichtangekörten Hengste ein vollständiges ist, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls ist die Gesamtzahl der Hengste, die nachweisbar in Deutschland thätig sind, nach Spalte 6 4758 Warmblüter und 2284 Kaltblüter. Von diesen Hengsten, also den Hengsten der Hauptgestüte, sowie den subventionierten, den angekörten und nicht angekörten wurden nachgewiesenermaßen Privatstuten, laut Spalte 7, gedeckt in ganz Deutschland nahezu 325 000 Stuten, diese betragen 8,9% des gesamten Pferdebestandes; 235 800, also mehr als $^2/_3$ dieser Stuten, wurden von den Landbeschälern einschließlich der subventionierten Hengste gedeckt, von den angekörten gegen 99 000, von den nichtangekörten gegen 1000.

Nur einige kleinere Länder in Thüringen entzogen sich der Pflicht, für den Pferdenachwuchs in irgend welcher Weise zu sorgen, daher konnten hier gedeckte Stuten nicht nachgewiesen werden.

In welchem Verhältnis zum Pferdebestand überhaupt die Zucht in den einzelnen Teilen Deutschlands betrieben wird, zeigt Tabelle D (Seite XVI).

Spalte 1 zeigt, daß bei einem Durchschnitt von 20 Deckhengsten auf 10 000 ländliche Pferde Ostelbien diesen Durchschnitt hat, Westelbien aber um 4 Hengste zurückbleibt, welche Zahl in Süddeutschland wieder über den Durchschnitt hinaus gehalten wird. Unter den einzelnen Ländern steht Schleswig-Holstein mit 32 Hengsten auf 10 000 ländliche Pferde obenan, hierauf folgt Elsaß-Lothringen mit 30, Bayern mit 27, Hessen-Nassau mit 25, Mecklenburg mit 24, Ostpreußen und Posen mit je 22 usw., den geringsten Bestand an Hengsten hat das Königreich Sachsen mit 10, Thüringen mit 11, daß Großherzogtum Hessen mit 12 auf 10 000 ländliche Pferde überhaupt.

Die gedeckten Stuten sind nicht genau in demselben Verhältnis vorhanden, wie Hengste aufgestellt sind, indessen folgen die Zahlen einigermaßen den Hengstzahlen. Weitaus an der Spitze der Zahl der gedeckten Stuten steht Oldenburg mit 1840 auf 10 000 überhaupt vorhandene ländliche Pferde, es folgt Schleswig-Holstein mit 1452, Bayern mit 1359, Hessen-Nassau mit 1290, Hannover mit 1251, Elsaß-Lothringen mit 1166, Ostpreußen mit 1067 gedeckten Stuten. Einen sehr geringen Stand hat wieder Thüringen mit 321, auch in der Provinz Sachsen und dem Königreich Sachsen ist die Pferdezucht nach diesen Nachweisen offenbar nur gering entwickelt.

Auch Brandenburg, Pommern, Großherzogtum Hessen und Westfalen haben verhältnismäßig wenige Stuten Hengsten zugeführt, selbst Mecklenburg steht mit 601 Stuten auf 10 000 ländliche Pferde nicht sehr hoch. Im Durchschnitt steht Süddeutschland in der Benutzung des vorhandenen Pferdematerials zur Zucht erheblich höher als Norddeutschland. Im Text der Schrift ist die Ausnutzung der Hengste in den einzelnen Gebieten angegeben.

In der Tabelle D, Spalte 3 und 4, befindet sich noch eine Nachweisung darüber, wie viele warmblütige Hengste auf 10 000 warmblütige Pferde und wie viele kaltblütige Hengste auf 10 000 als kaltblütig angesprochene Pferde entfallen. Die einfache Zahlenreihe giebt bedeutsame Aufschlüsse darüber, wie durch staatliche Förderung und private Thätigkeit auf eine Änderung in der Pferdezucht hingewirkt wird. So zeigt es sich, daß im Durchschnitt des Deutschen Reiches auf 10 000 warmblütige Pferde 19 Deckhengste entfallen und auf 10 000 kaltblütige Pferde 22 Hengste. Hieraus geht hervor, daß man durch Aufstellung von verhältnismäßig viel kaltblütigen Hengsten diese Zucht in den Vordergrund stellen will und zwar, wie oben ausgeführt, mehr durch private als staatliche Bemühungen.

D. Das Verhältnis der Zuchtpferde zu den ländlichen Pferden überhaupt.

Länder	Auf 10000 ländliche Pferde entfallen		Auf 10000 warmblütige bezw. kaltblütige Pferde entfallen	
	1	2	3	4
	Deckhengste Stück	Gedeckte Stuten Stück	warmblütige Deckhengste Stück	kaltblütige Deckhengste Stück
Ostpreußen	22	1067	22	45
Westpreußen	19	702	17	37
Posen	22	811	21	54
Schlesien	15	739	14	17
Brandenburg	14	542	16	12
Pommern	17	550	17	23
Mecklenburg mit Lübeck	24	601	27	19
Schleswig-Holstein mit Hamburg	32	1452	23	111
Ostelbien	20	830	19	25
Hannover mit Braunschweig	18	1251	25	6
Oldenburg mit Bremen	20	1840	23	3
Provinz Sachsen mit Anhalt	16	335	9	20
Königreich Sachsen	10	368	29	2
Thüringen	11	321	8	16
Hessen-Nassau mit Waldeck	25	1290	19	25
Westfalen mit Lippe	14	576	13	15
Rheinland	19	993	11	20
Westelbien	16	800	18	15
Bayern	27	1359	18	88
Württemberg mit Hohenzollern	16	801	23	7
Baden	16	845	19	10
Hessen	12	562	16	8
Elsaß-Lothringen	30	1166	22	32
Süddeutschland	24	1136	19	32
Deutsches Reich	20	880	19	22

Diese Absicht kommt in den Zahlen am meisten in Ostelbien zum Ausdruck, wo man bisher an der warmblütigen Zucht ganz besonders festgehalten hatte; dort ist das Verhältnis wie 19 : 28. Zu dem Zahlenergebnis trägt besonders Schleswig-Holstein bei mit seinem großen Bestande kaltblütiger Hengste und geringer Zahl kaltblütiger Pferde. In Westelbien ist das Verhältnis 18 : 15. Hier wird entweder an der warmblütigen Zucht festgehalten wie in Hannover, Oldenburg und im Königreich Sachsen, oder in andern Ländern, wo die Kaltblutzucht sich schon wesentlich eingeführt hat, wie z. B. im Rheinland, der Provinz Sachsen, Mitteldeutschland überhaupt, ist ein so großer Bestand an kaltblütigen Pferden vorhanden, daß sich das Verhältnis zu den kaltblütigen Hengsten zu den vorhandenen kaltblütigen Pferden sehr erweitert.

In Süddeutschland geht man in einzelnen Staaten, namentlich in Bayern, offenbar mit der Aufstellung kaltblütiger Hengste vor, jedoch ist das Verhältnis in Bayern, wie schon an anderer Stelle erwähnt, vielleicht nicht so scharf, wie es hier scheint, da man in der Aufnahme des Pferdebestandes die Pinzgauer Kreuzungen meist zum Warmblut gerechnet hat.

In der Tabelle C (Spalte 10) sind noch Nachweise enthalten über Züchtervereinigungen und zwar über die in Stutbüchern und bei Pferdezuchtvereinen eingetragenen warmblütigen und kaltblütigen Hengste und Stuten. Wir sehen hier, daß beispielsweise in den Provinzen Pommern und Hessen-Nassau Züchtervereinigungen, bei denen auch Stuten eingetragen werden, nicht bestehen. Diese Länder begnügen sich zunächst damit, Hengsthaltungsgenossenschaften zu bilden, aber im Königreich Sachsen, in Elsaß-Lothringen und einer Reihe von kleineren Staaten fehlt es auch daran.

Im allgemeinen dienen die Stuten eintragenden Genossenschaften der Warmblut- und die Hengsthaltungsgenossenschaften der Kaltblutzucht. Unter den Ersteren sind besonders zu nennen Ostpreußen, Oldenburg, Hannover, Schleswig-Holstein und Posen. Im ganzen sind warmblütige Stuten eingetragen in Stutbücher 26 700 gegen 5600 kaltblütige. Bei den Hengsthaltungsgenossenschaften ist es umgekehrt, dort sind 101 warmblütige und 206 kaltblütige Hengste aufgestellt und gedeckt warmblütige Stuten 6000 und kaltblütige 11 000. Von den einzelnen Ländern zeichnet sich hinsichtlich der Zahl der von Genossenschaftshengsten gedeckten Stuten besonders Brandenburg und Posen aus, beides sogenannte Remonteprovinzen mit starken privaten Kaltblutbestrebungen; auch in Ostpreußen ist man nach der Richtung hin thätig. Jedenfalls ist es bemerkenswert, daß die Zahl der von kaltblütigen Genossenschaftshengsten gedeckten Stuten in Ostpreußen und im Rheinland gleich hoch ist.

In Hannover, im Königreich Sachsen, in Württemberg, Baden, Hessen, Elsaß-Lothringen und anderen kleineren Ländern sind überhaupt Hengsthaltungsgenossenschaften nicht beliebt. Dagegen finden wir sie besonders ausgebildet in Oldenburg, als Ergänzung der dortigen wohlausgebildeten Köreinrichtungen.

Mit diesen statistischen Betrachtungen möchten wir zum näheren Studium der vorliegenden Schrift einladen und wünschen, daß sie zu weiteren sachlichen Erwägungen über Mittel und Wege führen möge, die Pferdezucht in Deutschland zu erhöhter Blüte zu bringen und sie zu befähigen, Pferde für die verschiedenartigen Gebrauchszwecke hervorzubringen.

Berthold Wölbling.

I. Königreich Preußen.

1. Provinz Ostpreußen.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt der Provinz Ostpreußen beträgt 3 698 803,6 ha. Hiervon entfallen, einschließlich 711 086,7 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche 2 702 084 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren abzüglich der Pferde in Städten über 10000 Einwohner und der Militärpferde 431 295 Pferde oder 15 961,57 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden, Ostpreußen nimmt demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, sowohl unter den 12 preußischen Provinzen als auch unter den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 1. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	391 123	Pferde oder	90,69 %
Kaltblut	22 058	„ „	5,11 %
Ponies	18 114	„ „	4,20 %
Provinz Ostpreußen im ganzen. . .	431 295	Pferde.	

Nach den folgenden, schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen:

das Warmblut aus 84,21% mehr oder weniger edlem Ostpreußischem Halbblut, 3,15% Masurischem Landschlag, 2,63% Landschlag, 0,63% Russen und 0,07% Oldenburgern;

das Kaltblut aus 1,86% Landschlag, sogenannten Ermländern, 1,20% Belgiern, 1% Dänen, 0,37% Clydesdales, 0,26% Shires, 0,20% Rheinischem Kaltblut, 0,12% Ardennern, 0,05% Percherons und 0,05% Warm- und Kaltblutkreuzungen;

die Ponies aus 0,86% Russen, 0,88% Russen vermischt mit Litauern, 0,14% Russen vermischt mit Masuren, 0,23% Masurischem Landschlage und 2,09% aus kleineren Pferden ohne besondere Bezeichnung.

Von den warmblütigen Pferden sind 147 749 Pferde oder 34,26%, von den kaltblütigen 7147 oder 1,66% und von den Ponies 3204 oder 0,74% als Zuchtpferde angegeben.

In Ostpreußen befindet sich das Hauptgestüt Trakehnen, in welchem 1898 18 Beschäler, und zwar 9 englische Vollblut- und 9 edle Halbbluthengste, aufgestellt waren. Diese deckten 1 gemischte Vollblutstute und 418 edle Halbblutstuten des Hauptgestüts und 1 englische Vollblutstute und 3 edle Halbblutstuten, die sich im Privatbesitz befanden.

Seit dem 1. Oktober 1899 ist das Gestüt Georgenburg in den Besitz des Staates übergegangen. Das dortige Zuchtgestüt hat einen Bestand von 53 Hengsten und 128 Mutterstuten.

In den vier Landgestüten Insterburg, Gudwallen, Rastenburg und Braunsberg waren 1898 638 Landbeschäler aufgestellt, unter denen sich 43 Vollbluthengste befanden, die übrigen 595 Beschäler waren edles Halbblut. Von diesen 638 Hengsten, mit denen in der Deckperiode 193 Stationen besetzt waren, wurden 46 023 Stuten, oder von einem Hengste 72,13 Stuten gedeckt.

Außer den Landbeschälern standen in den 10 Kreisen Allenstein, Braunsberg, Fischhausen, Friedland, Pr.-Holland, Königsberg, Mohrungen, Neidenburg, Ortelsburg und Rössel zur allgemeinen Benutzung noch 65 warmblütige, 55 kaltblütige und 11 aus einer Kreuzung von Warmblut und Kaltblut hervorgegangene angekörte Hengste zur Verfügung. Wieviel Stuten von diesen Hengsten gedeckt wurden, konnte nicht festgestellt werden. In den oben angeführten 10 Kreisen, in welchen gegenwärtig die Körordnung besteht, wurden 1898 183 Hengste zur Körung vorgestellt, von denen die oben angegebenen 131 Hengste angekört wurden. Weiter konnte noch ermittelt werden, daß in Pr.-Holland ein arabischer Vollbluthengst und in 14 weiteren Kreisen, in denen eine Körordnung nicht eingeführt ist, noch 4 englische Vollbluthengste und 13 Ostpreußische Hengste, sowie 25 kaltblütige Hengste aufgestellt waren.

In das 1889 gegründete Ostpreußische Stutbuch für edles Halbblut Trakehner Abstammung waren Ende 1898 6821 Stuten eingetragen, welche sich auf 2277 Besitzer und 1256 Ortschaften verteilen, und zwar gehörten davon 2144 Besitzer in 1137 Ortschaften mit 6058 Stuten zu dem Reg.-Bez. Gumbinnen und 133 Besitzer in 119 Ortschaften mit 763 Stuten zu dem Reg.-Bez. Königsberg. Von den eingetragenen Stuten waren Ende 1898 5815 vorhanden. Außer den Hauptbeschälern und den Landbeschälern wurden noch 50 Privathengste zum Decken der Stutbuchstuten benutzt.

An Hengsthaltungsgenossenschaften bestanden 1898 im ganzen 21, hiervon hatten 7 Genossenschaften je einen warmblütigen Hengst, 14 Genossenschaften 21 kaltblütige Hengste und 1 Oldenburger aufgestellt, sodaß im ganzen 29 Hengste vorhanden waren, von welchen 1738 Stuten oder von einem Hengst 59,93 Stuten gedeckt wurden.

Aus dem vorliegenden Material ergiebt sich, daß 1898 in Ostpreußen zum Decken vorhanden waren:

842 warmblütige Hengste
89 kaltblütige Hengste
11 Kreuzungstiere

Im ganzen 942 Hengste.

(Siehe die Übersicht auf Seite 3—10.)

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

1. Das Hauptgestüt Trakehnen.

Das Hauptgestüt Trakehnen liegt im Reg.-Bez. Gumbinnen, und zwar im Kreise Stallupönen, 5 km von der gleichnamigen Station der Preußischen Ostbahn entfernt. Es verdankt seine Entstehung[1]) dem König Friedrich Wilhelm I., welcher 1725 befahl die jetzt Trakehnen und seine Vorwerke bildenden Ländereien zu entwässern und die verschiedenen in Ostpreußen vorhandenen Staatsgestüte, nämlich die in Balga, Batriken Brandenburg, Budupönen, Insterburg, Koppelbude, Ragnit und Schreitlaugken, mit den in Guddin schon befindlichen Staatsgestüt zu vereinigen. Bereits 1732 konnte diese

(Fortsetzung auf Seite 11.)

1) J. P. Frentzel, Stutbuch des Königl. Preuß. Hauptgestüts Trakehnen, Berlin 1878.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Reg.-Bez. Königsberg.												
Kreis Memel	9 695											
Edles Halbblut		—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 70%		—	—	—	—	—	—	—	16[1]	—	—	—
Warmblut		70	30	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Litauer und Russen 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		30	15	15	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Fischhausen	12 107											
Edles Halbblut		—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 97%		—	—	—	—	1	—	—	24[1]	—	—	—
Oldenburger		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		97	8	89	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Dänen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	65[5]	—
Clydesdale		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kr. Königsberg-Land[3]	15 844											
Edles Halbblut		—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 85%		—	—	—	—	1	—	—	14[1]	—	—	—
Russen 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		92	15	77	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 5%		—	—	—	—	1	—	—	—	1	54[4]	—
Belgier 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		8	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Labiau	10 016											
Vollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 98%		—	—	—	—	—	—	—	48[1]	—	—	—
Warmblut		98	40	58	—	—	—	—	—	—	—	—
Clydesdale		—	—	—	—	—	—	—	—	1	55[6]	—
Dänen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Wehlau	12 282											
Edles Halbblut		—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 89%		—	—	—	—	—	—	—	58[1]	—	—	—
Warmblut		89	20	69	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier)		10	1	9	—	—	2	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—

1) *Ostpreußisches Stutbuch, Insterburg. — 2) Thierenberger Pferdezuchtverein, Corwingen b. Thierenberg. — 3) Verein für Pferderennen und Pferdeausstellungen in Preußen zu Königsberg. — 4) Hengstgenossenschaft Gr.-Karschau b. Königsberg i. Pr. — 5) Zuchtgenossenschaft Popelken-Mehlauken, Popelken.

(Die mit * versehenen Züchtervereinigungen sind von der D. L.-G. anerkannt.)

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Kreis Gerdauen	11 899										
Edles Halbblut		—	—	—	15	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 99%		—	—	—	—	—	6	5	131[1])	—	—
Warmblut		99	30	69	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Dänen)		1	—	1	—	—	—	—	—	1	64[2])
Kreis Rastenburg[3])	12 498										
Vollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	18	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 100%		—	—	—	—	—	—	—	106[1])	—	—
Warmblut		100	35	65	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Friedland	13 044										
Edles Halbblut		—	—	—	18	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 97%		—	—	—	—	2	—	1	58[1])	—	—
Warmblut		97	16	81	—	—	—	—	—	—	—
Belgier } 3%		—	—	—	—	2	—	—	—	1	64[4])
Dänen }		—	—	—	—	2	7	—	—	—	—
Clydesdales		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Kaltblut allgem.		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Kaltblut		3	1	2	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Pr.-Eylau	17 165										
Edles Halbblut		—	—	—	11	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 92%		—	—	—	—	—	—	1	26[1])	—	—
Warmblut		92	11	81	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 6%		—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Clydesdales		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Kaltblut		6	2	4	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Heiligenbeil	12 449										
Edles Halbblut		—	—	—	15	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 90%		—	—	—	—	—	—	3	69[1])	—	—
Warmblut		90	25	65	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Dänen)		3	1	2	—	—	2	—	—	—	—
Ponies		7	2	5	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Braunsberg	13 786										
Edles Halbblut		—	—	—	10	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 90%		—	—	—	—	24	—	—	4[1])	—	—
Westpreußen		—	—	—	—	4	—	—	—	—	—
Oldenburger		—	—	—	—	—	—	—	—	1[5])	—
Warmblut		90	20	70	—	—	—	—	—	—	—

1) *Ostpreußisches Stutbuch, Insterburg. — 2. Dietrichsdorf-Löwensteiner Zuchtgenossenschaft, Dietrichsdorf. — 3) Rastenburger Reiterverein, Rastenburg. — 4) Stockheimer Pferdezuchtverein, Sommerfeld b. Stockheim. — 5) Mehlsacker Hengsthaltungs-Genossenschaft, Mehlsack.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertstein	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Dänen 6%		—	—	—	—	3	—	—	—	7	415[1]	—
Belgier. . . . . —		—	—	—	—	3	—	—	—	1	70[2]	—
Clydesdales . . . 4%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Warmblut×Kaltblut .		—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		10	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Heilsberg	17 504											
Edles Halbblut		—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 30%		—	—	—	—	—	—	—	1[3]	—	—	—
Landschlag 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		90	30	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen		—	—	—	—	—	—	—	—	1	82[4]	—
Belgier 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Clydesdales . . . 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Rössel.	18 651											
Edles Halbblut	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 30%		—	—	—	—	1	—	1[3]	—	—	—	—
Oldenburger		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Warmblut		30	5	25	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier.		—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—
Dänen		—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Ermländer 65%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut × Kaltbl. —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		65	30	35	—	—	—	—	—	—	—	—
Masuren u. Russen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies.		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Allenstein. . . .	12 832											
Vollblut, engl.		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 90%		—	—	—	—	5	—	—	—	1	—	—
Oldenburger		—	—	—	—	2	—	—	—	1	81[5]	—
Warmblut		90	30	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons		—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
Belgier.		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Dänen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rhein. Kaltblut. . 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		8	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies.		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Ortelsburg . . .	10 749											
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 90%		—	—	—	—	2	—	—	—	1	45[6]	—
Warmblut		90	7	83	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Mehlsacker Hengsthaltungs-Genossenschaft, Mehlsack. — 2) Zuchtgenossenschaft Wormditt. — 3) * Ostpreußisches Stutbuch, Insterburg. — 4) Pferdezucht-Genossenschaft Arnsdorf, e. G. m. b. H. — 5) Pferdezuchtverein Kleeberg, Gr.-Kleeberg. — 6) Hengsthaltungs-Genossenschaft Kobulten.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Shires 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut allgem. . . .		—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—
Warmblut×Kaltblut .		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Neidenburg . . .	9 194											
Edles Halbblut		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 90%		—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—
Warmblut		90	15	75	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Shires) .		3	2	1	—	—	—	—	—	1	43[1]	—
Ponies		7	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Osterode[2]	10 071											
Edles Halbblut		—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 60%		—	—	—	—	—	—	1	18[3]	1	71[4]	—
										1	50[5]	
Oldenburger . . . 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 32%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		94	27	67	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 2%		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Shires 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	69[6]	—
Clydesdales.		—	—	—	—	—	—	—	—	1	42[7]	—
Kaltblut		3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Mohrungen . . .	13 374											
Edles Halbblut		—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 98%		—	—	—	—	4	—	—	15[3]	—	—	—
Warmblut allgem. . .		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Warmblut		93	50	43	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	46[8]	—
										1	178[9]	
Clydesdales.		—	—	—	—	—	—	—	—	1		—
Warmblut×Kaltblut 2%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		7	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Pr.-Holland . .	14 506											
Vollblut		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	21	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 95%		—	—	—	—	8	—	—	59[3]	—	—	—
Warmblut allgem. . .		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		95	30	65	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Skottauthaler Pferdezucht-Genossenschaft, Kl.-Koslau b. Gr.-Koslau. — 2) Reiterverein Osterode. — 3) *Ostpreußisches Stutbuch, Insterburg. — 4) Pferdezuchtverein Bergfriede. — 5) Hengstgenossenschaft Manchenguth. — 6) Drewenzthaler Pferdezucht-Genossenschaft, e. G. m. b. H., Collishof. — 7) Bauernverein Hohenstein. — 8) Pferdezucht-Genossenschaft Koschainen, e. G. m. b. H. — 9) Oberländer Pferdezucht-Genossenschaft, e. G. m. b. H., Liebstadt.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertstein	davon		Haupt- und Zuchtgestüte		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde	Hengste	Stuten				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Ardenner 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 1%		—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	82[1]	—
Kaltblut allgem. . . .		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut × Kaltblut . .		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		5	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Königsberg im ganzen	241 666													
Vollblut		—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	205	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 1585%		—	—	—	—	—	—	51	6	12	647	8	166	—
Russen 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 2%		—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	2	81	—
Landschlag 92%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Westpreußen . . . —		—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Warmblut allgem. . . .		—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Warmblut	1686	444	1242	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ermländer 65%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 31%		—	—	—	—	—	—	10	12	—	—	12	750	—
Belgier 17%		—	—	—	—	—	—	18	2	—	—	2	146	—
Clydesdales 11%		—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	3	275	—
Shires 9%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	158	—
Rheinisches Kaltblut . 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons 2%		—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
Kaltblut allgem. . . .		—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—
Warmblut × Kaltblut 2%		—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—
Kaltblut	148	47	101	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Litauer und Russen 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Masuren und Russen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies, allgemein . . 31%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies	66	20	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Gumbinnen														
Kreis Heydekrug . . .	8 491													
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 100%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	7[2]	1	32[3]	—
Warmblut	100	35	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Niederung . . .	13 306													
Vollblut		—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 100%		—	—	—	—	—	—	—	1	1	141[3]	—	—	—
Warmblut	100	45	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Pferdezuchtverein Marienfelde. — 2) *Ostpreußisches Stutbuch, Insterburg. — 3) Pferdezuchtverein Spucken.

Die Aufnahmen über die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht sind im Gegensatz zu den Aufnahmen betreffend Schlagzugehörigkeit der Pferde und den Anteil der Zuchtpferde am ganzen, die durch Schätzung gewonnen wurden, Zusammenstellungen von zahlenmäßigen Nachweisen, die Veröffentlichungen entnommen und von verschiedenen Seiten hier eingeliefert wurden. Sie beziehen sich auf die Staatsgestüte mit eigener Zucht und die Landgestüte, also die staatliche Hengsthaltung zu Gunsten der Privatzucht, ferner auf die Zahl der angekörten Hengste und der nicht angekörten aber zur Zucht verwendeten Hengste. Weiter konnte festgestellt werden die Zahl der von den gesamten Hengsten gedeckten Privatstuten.

Fernerhin wurden züchterische Einrichtungen verschiedener Art aufgezählt, also Pferdezuchtvereinigungen, welche entweder Stuten allein oder Stuten und Hengste eintragen, dann Hengsthaltungsgenossenschaften mit dem Nachweis der gedeckten Stuten, immer getrennt in warmblütige und kaltblütige Pferde.

Endlich wurde noch die Zahl der Privatgestüte, Fohlenaufzuchtanstalten, Fohlenweiden, Rennplätze und andere Einrichtungen zu Gunsten der Pferdezucht, wie Vereinsveranstaltungen zur allgemeinen Förderung aufgenommen.

In der Tabelle C (Seite XII—XIII) sind die wesentlichsten Punkte dessen, was im Text bei jedem Lande angeführt ist, übersichtlich zusammengestellt.

Ein Blick auf diese Tabelle (Spalte 1) zeigt zuerst, daß einige deutsche Staaten selbst als Züchter auftreten. So hat Preußen in Ostpreußen, Brandenburg, Sachsen und Hessen-Nassau eigene Gestüte mit 93 Hengsten und 842 Zuchtstuten. Das Königreich Bayern hat in derartigen Gestüten 18 Hengste und 213 Stuten, Württemberg 4 Hengste und 70 Stuten und Sachsen-Meiningen 6 Hengste und 43 Zuchtstuten; im ganzen giebt es in Deutschland 123 Hengste und 1168 Zuchtstuten in Staatsbesitz, die zur Erzeugung und Aufzucht von Fohlen dienen. Die Übersicht in Spalte 2 zeigt aber weiterhin, daß die Mehrzahl der Staaten — die wesentlichsten Ausnahmen sind Baden und Oldenburg — Hengste in eigenem Besitze haben, welche sie zur Zuchtbenutzung zur Verfügung stellen. Im ganzen waren im Jahre 1898 vorhanden 3306 warmblütige und 585 kaltblütige Landbeschäler, im ganzen also beinahe 3900.

Das Verhältnis der kaltblütigen Staatshengste zu den warmblütigen entspricht nicht der jetzigen Richtung in der Pferdezucht, weil der Staat in erster Linie für das Soldatenpferd sorgen will und daher nur so viele kaltblütige Hengste aufstellt, als dringend verlangt werden; in einigen Gebieten findet eine Aufstellung kaltblütiger Hengste grundsätzlich nicht statt.

Die nächste Spalte 3 zeigt, daß in einigen deutschen Staaten, besonders in Baden und Elsaß-Lothringen, anstatt oder gleichzeitig mit dem Besitz von Landbeschälern Hengste von den Staaten subventioniert werden, d. h. es wird ein sehr erheblicher Betrag für Ankaufszwecke Privaten überwiesen und selbstverständlich die Benutzung der Hengste dementsprechend geordnet.

Die Tabelle Spalte 4 weist fernerhin nach, daß in der überwiegenden Mehrzahl der Staaten — neben einigen kleineren Staaten ist als Ausnahme nur das Königreich Sachsen zu nennen — eine Hengstkörung vorgeschrieben ist. Diese Vorschriften sind zum Teil erst aus der allerneuesten Zeit und vielfach noch nicht in volle Wirksamkeit getreten. Am meisten ausgebildet ist das Körwesen in Oldenburg, welches andererseits eine staatliche Hengsthaltung nicht hat. Die Körung ist hier ein Teil der gesamten Staatseinrichtungen zur Förderung der Pferdezucht, die sich bekanntlich recht gut bewährt haben. Bemerkenswert ist, daß in Deutschland auf 1163 warmblütige 1375 kaltblütige angekörte Hengste entfallen, also damit das durch die Staatshengste nicht überall voll befriedigte Bedürfnis nach kaltblütigen Vatertieren zu einem Teil gedeckt wird, zum andern Teil wird es durch die später zu erwähnenden Hengstgenossenschaften gedeckt.

Die nächste Spalte 5 giebt einen Nachweis über Hengste, welche nicht angekört, aber in Privatgestüten thätig sind. Es sind dies entweder Hengste, welche dem Körzwang überhaupt nicht unterliegen, oder welche, da sie ausschließlich innerhalb der Privatgestüte thätig waren, nicht zur Körung vorgestellt wurden. Diese können auch abgekört sein.

Die bisher geschilderte Hengsthaltung ist nach sehr vollständigen Angaben zusammengestellt. Ob das Verzeichnis der nichtangekörten Hengste ein vollständiges ist, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls ist die Gesamtzahl der Hengste, die nachweisbar in Deutschland thätig sind, nach Spalte 6 4758 Warmblüter und 2284 Kaltblüter. Von diesen Hengsten, also den Hengsten der Hauptgestüte, sowie den subventionierten, den angekörten und nicht angekörten wurden nachgewiesenermaßen Privatstuten, laut Spalte 7, gedeckt in ganz Deutschland nahezu 325 000 Stuten, diese betragen 8,9% des gesamten Pferdebestandes; 235 800, also mehr als $^2/_3$ dieser Stuten, wurden von den Landbeschälern einschließlich der subventionierten Hengste gedeckt, von den angekörten gegen 99 000, von den nichtangekörten gegen 1000.

Nur einige kleinere Länder in Thüringen entzogen sich der Pflicht, für den Pferdenachwuchs in irgend welcher Weise zu sorgen, daher konnten hier gedeckte Stuten nicht nachgewiesen werden.

In welchem Verhältnis zum Pferdebestand überhaupt die Zucht in den einzelnen Teilen Deutschlands betrieben wird, zeigt Tabelle D (Seite XVI).

Spalte 1 zeigt, daß bei einem Durchschnitt von 20 Deckhengsten auf 10 000 ländliche Pferde Ostelbien diesen Durchschnitt hat, Westelbien aber um 4 Hengste zurückbleibt, welche Zahl in Süddeutschland wieder über den Durchschnitt hinaus gehalten wird. Unter den einzelnen Ländern steht Schleswig-Holstein mit 32 Hengsten auf 10 000 ländliche Pferde obenan, hierauf folgt Elsaß-Lothringen mit 30, Bayern mit 27, Hessen-Nassau mit 25, Mecklenburg mit 24, Ostpreußen und Posen mit je 22 usw., den geringsten Bestand an Hengsten hat das Königreich Sachsen mit 10, Thüringen mit 11, daß Großherzogtum Hessen mit 12 auf 10 000 ländliche Pferde überhaupt.

Die gedeckten Stuten sind nicht genau in demselben Verhältnis vorhanden, wie Hengste aufgestellt sind, indessen folgen die Zahlen einigermaßen den Hengstzahlen. Weitaus an der Spitze der Zahl der gedeckten Stuten steht Oldenburg mit 1840 auf 10 000 überhaupt vorhandene ländliche Pferde, es folgt Schleswig-Holstein mit 1452, Bayern mit 1359, Hessen-Nassau mit 1290, Hannover mit 1251, Elsaß-Lothringen mit 1166, Ostpreußen mit 1067 gedeckten Stuten. Einen sehr geringen Stand hat wieder Thüringen mit 321, auch in der Provinz Sachsen und dem Königreich Sachsen ist die Pferdezucht nach diesen Nachweisen offenbar nur gering entwickelt.

Auch Brandenburg, Pommern, Großherzogtum Hessen und Westfalen haben verhältnismäßig wenige Stuten Hengsten zugeführt, selbst Mecklenburg steht mit 601 Stuten auf 10 000 ländliche Pferde nicht sehr hoch. Im Durchschnitt steht Süddeutschland in der Benutzung des vorhandenen Pferdematerials zur Zucht erheblich höher als Norddeutschland. Im Text der Schrift ist die Ausnutzung der Hengste in den einzelnen Gebieten angegeben.

In der Tabelle D, Spalte 3 und 4, befindet sich noch eine Nachweisung darüber, wie viele warmblütige Hengste auf 10 000 warmblütige Pferde und wie viele kaltblütige Hengste auf 10 000 als kaltblütig angesprochene Pferde entfallen. Die einfache Zahlenreihe giebt bedeutsame Aufschlüsse darüber, wie durch staatliche Förderung und private Thätigkeit auf eine Änderung in der Pferdezucht hingewirkt wird. So zeigt es sich, daß im Durchschnitt des Deutschen Reiches auf 10 000 warmblütige Pferde 19 Deckhengste entfallen und auf 10 000 kaltblütige Pferde 22 Hengste. Hieraus geht hervor, daß man durch Aufstellung von verhältnismäßig viel kaltblütigen Hengsten diese Zucht in den Vordergrund stellen will und zwar, wie oben ausgeführt, mehr durch private als staatliche Bemühungen.

D. Das Verhältnis der Zuchtpferde zu den ländlichen Pferden überhaupt.

Länder	Auf 10000 ländliche Pferde entfallen		Auf 10000 warmblütige bezw. kaltblütige Pferde entfallen	
	1	2	3	4
	Deckhengste Stück	Gedeckte Stuten Stück	warmblütige Deckhengste Stück	kaltblütige Deckhengste Stück
Ostpreußen	22	1067	22	45
Westpreußen	19	702	17	37
Posen	22	811	21	54
Schlesien	15	739	14	17
Brandenburg	14	542	16	12
Pommern	17	550	17	23
Mecklenburg mit Lübeck	24	601	27	19
Schleswig-Holstein mit Hamburg	32	1452	28	111
Ostelbien	20	830	19	28
Hannover mit Braunschweig	18	1251	25	6
Oldenburg mit Bremen	20	1840	28	3
Provinz Sachsen mit Anhalt	16	335	9	20
Königreich Sachsen	10	368	29	2
Thüringen	11	321	8	16
Hessen-Nassau mit Waldeck	25	1290	19	25
Westfalen mit Lippe	14	576	18	15
Rheinland	19	993	11	20
Westelbien	16	800	18	15
Bayern	27	1359	18	88
Württemberg mit Hohenzollern	16	801	23	7
Baden	16	845	19	10
Hessen	12	562	16	8
Elsaß-Lothringen	30	1166	22	32
Süddeutschland	24	1136	19	32
Deutsches Reich	20	880	19	22

Diese Absicht kommt in den Zahlen am meisten in Ostelbien zum Ausdruck, wo man bisher an der warmblütigen Zucht ganz besonders festgehalten hatte; dort ist das Verhältnis wie 19 : 28. Zu dem Zahlenergebnis trägt besonders Schleswig-Holstein bei mit seinem großen Bestande kaltblütiger Hengste und geringer Zahl kaltblütiger Pferde. In Westelbien ist das Verhältnis 18 : 15. Hier wird entweder an der warmblütigen Zucht festgehalten wie in Hannover, Oldenburg und im Königreich Sachsen, oder in andern Ländern, wo die Kaltblutzucht sich schon wesentlich eingeführt hat, wie z. B. im Rheinland, der Provinz Sachsen, Mitteldeutschland überhaupt, ist ein so großer Bestand an kaltblütigen Pferden vorhanden, daß sich das Verhältnis zu den kaltblütigen Hengsten zu den vorhandenen kaltblütigen Pferden sehr erweitert.

In Süddeutschland geht man in einzelnen Staaten, namentlich in Bayern, offenbar mit der Aufstellung kaltblütiger Hengste vor, jedoch ist das Verhältnis in Bayern, wie schon an anderer Stelle erwähnt, vielleicht nicht so scharf, wie es hier scheint, da man in der Aufnahme des Pferdebestandes die Pinzgauer Kreuzungen meist zum Warmblut gerechnet hat.

In der Tabelle C (Spalte 10) sind noch Nachweise enthalten über Züchtervereinigungen und zwar über die in Stutbüchern und bei Pferdezuchtvereinen eingetragenen warmblütigen und kaltblütigen Hengste und Stuten. Wir sehen hier, daß beispielsweise in den Provinzen Pommern und Hessen-Nassau Züchtervereinigungen, bei denen auch Stuten eingetragen werden, nicht bestehen. Diese Länder begnügen sich zunächst damit, Hengsthaltungsgenossenschaften zu bilden, aber im Königreich Sachsen, in Elsaß-Lothringen und einer Reihe von kleineren Staaten fehlt es auch daran.

Im allgemeinen dienen die Stuten eintragenden Genossenschaften der Warmblut- und die Hengsthaltungsgenossenschaften der Kaltblutzucht. Unter den Ersteren sind besonders zu nennen Ostpreußen, Oldenburg, Hannover, Schleswig-Holstein und Posen. Im ganzen sind warmblütige Stuten eingetragen in Stutbücher 26 700 gegen 5600 kaltblütige. Bei den Hengsthaltungsgenossenschaften ist es umgekehrt, dort sind 101 warmblütige und 206 kaltblütige Hengste aufgestellt und gedeckt warmblütige Stuten 6000 und kaltblütige 11 000. Von den einzelnen Ländern zeichnet sich hinsichtlich der Zahl der von Genossenschaftshengsten gedeckten Stuten besonders Brandenburg und Posen aus, beides sogenannte Remonteprovinzen mit starken privaten Kaltblutbestrebungen; auch in Ostpreußen ist man nach der Richtung hin thätig. Jedenfalls ist es bemerkenswert, daß die Zahl der von kaltblütigen Genossenschaftshengsten gedeckten Stuten in Ostpreußen und im Rheinland gleich hoch ist.

In Hannover, im Königreich Sachsen, in Württemberg, Baden, Hessen, Elsaß-Lothringen und anderen kleineren Ländern sind überhaupt Hengsthaltungsgenossenschaften nicht beliebt. Dagegen finden wir sie besonders ausgebildet in Oldenburg, als Ergänzung der dortigen wohlausgebildeten Köreinrichtungen.

Mit diesen statistischen Betrachtungen möchten wir zum näheren Studium der vorliegenden Schrift einladen und wünschen, daß sie zu weiteren sachlichen Erwägungen über Mittel und Wege führen möge, die Pferdezucht in Deutschland zu erhöhter Blüte zu bringen und sie zu befähigen, Pferde für die verschiedenartigen Gebrauchszwecke hervorzubringen.

Berthold Wölbling.

I. Königreich Preußen.

1. Provinz Ostpreußen.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt der Provinz Ostpreußen beträgt 3 698 803,6 ha. Hiervon entfallen, einschließlich 711 086,7 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche 2 702 084 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren abzüglich der Pferde in Städten über 10000 Einwohner und der Militärpferde 431 295 Pferde oder 15 961,57 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden, Ostpreußen nimmt demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, sowohl unter den 12 preußischen Provinzen als auch unter den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 1. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	391 123	Pferde oder	90,69 %
Kaltblut	22 058	„ „	5,11 %
Ponies	18 114	„ „	4,20 %
Provinz Ostpreußen im ganzen. . .	431 295	Pferde.	

Nach den folgenden, schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen:

das Warmblut aus 84,21% mehr oder weniger edlem Ostpreußischem Halbblut, 3,15% Masurischem Landschlag, 2,63% Landschlag, 0,63% Russen und 0,07% Oldenburgern;

das Kaltblut aus 1,86% Landschlag, sogenannten Ermländern, 1,20% Belgiern, 1% Dänen, 0,37% Clydesdales, 0,26% Shires, 0,20% Rheinischem Kaltblut, 0,12% Ardennern, 0,05% Percherons und 0,05% Warm- und Kaltblutkreuzungen;

die Ponies aus 0,86% Russen, 0,88% Russen vermischt mit Litauern, 0,14% Russen vermischt mit Masuren, 0,23% Masurischem Landschlage und 2,09% aus kleineren Pferden ohne besondere Bezeichnung.

Von den warmblütigen Pferden sind 147 749 Pferde oder 34,26%, von den kaltblütigen 7147 oder 1,66% und von den Ponies 3204 oder 0,74% als Zuchtpferde angegeben.

In Ostpreußen befindet sich das Hauptgestüt Trakehnen, in welchem 1898 18 Beschäler, und zwar 9 englische Vollblut- und 9 edle Halbbluthengste, aufgestellt waren. Diese deckten 4 gemischte Vollblutstuten und 418 edle Halbblutstuten des Hauptgestüts und 1 englische Vollblutstute und 3 edle Halbblutstuten, die sich im Privatbesitz befanden.

Seit dem 1. Oktober 1899 ist das Gestüt Georgenburg in den Besitz des Staates übergegangen. Das dortige Zuchtgestüt hat einen Bestand von 53 Hengsten und 128 Mutterstuten.

In den vier Landgestüten Insterburg, Gudwallen, Rastenburg und Braunsberg waren 1898 638 Landbeschäler aufgestellt, unter denen sich 43 Vollbluthengste befanden, die übrigen 595 Beschäler waren edles Halbblut. Von diesen 638 Hengsten, mit denen in der Deckperiode 193 Stationen besetzt waren, wurden 46 023 Stuten, oder von einem Hengste 72,13 Stuten gedeckt.

Außer den Landbeschälern standen in den 10 Kreisen Allenstein, Braunsberg, Fischhausen, Friedland, Pr.-Holland, Königsberg, Mohrungen, Neidenburg, Ortelsburg und Rössel zur allgemeinen Benutzung noch 65 warmblütige, 55 kaltblütige und 11 aus einer Kreuzung von Warmblut und Kaltblut hervorgegangene angekörte Hengste zur Verfügung. Wieviel Stuten von diesen Hengsten gedeckt wurden, konnte nicht festgestellt werden. In den oben angeführten 10 Kreisen, in welchen gegenwärtig die Körordnung besteht, wurden 1898 183 Hengste zur Körung vorgestellt, von denen die oben angegebenen 131 Hengste angekört wurden. Weiter konnte noch ermittelt werden, daß in Pr.-Holland ein arabischer Vollbluthengst und in 14 weiteren Kreisen, in denen eine Körordnung nicht eingeführt ist, noch 4 englische Vollbluthengste und 13 Ostpreußische Hengste, sowie 25 kaltblütige Hengste aufgestellt waren.

In das 1889 gegründete Ostpreußische Stutbuch für edles Halbblut Trakehner Abstammung waren Ende 1898 6821 Stuten eingetragen, welche sich auf 2277 Besitzer und 1256 Ortschaften verteilen, und zwar gehörten davon 2144 Besitzer in 1137 Ortschaften mit 6058 Stuten zu dem Reg.-Bez. Gumbinnen und 133 Besitzer in 119 Ortschaften mit 763 Stuten zu dem Reg.-Bez. Königsberg. Von den eingetragenen Stuten waren Ende 1898 5815 vorhanden. Außer den Hauptbeschälern und den Landbeschälern wurden noch 50 Privathengste zum Decken der Stutbuchstuten benutzt.

An Hengsthaltungsgenossenschaften bestanden 1898 im ganzen 21, hiervon hatten 7 Genossenschaften je einen warmblütigen Hengst, 14 Genossenschaften 21 kaltblütige Hengste und 1 Oldenburger aufgestellt, sodaß im ganzen 29 Hengste vorhanden waren, von welchen 1738 Stuten oder von einem Hengst 59,93 Stuten gedeckt wurden.

Aus dem vorliegenden Material ergiebt sich, daß 1898 in Ostpreußen zum Decken vorhanden waren:

842 warmblütige Hengste
89 kaltblütige Hengste
11 Kreuzungstiere

Im ganzen 942 Hengste.

(Siehe die Übersicht auf Seite 3—10.)

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

1. Das Hauptgestüt Trakehnen.

Das Hauptgestüt Trakehnen liegt im Reg.-Bez. Gumbinnen, und zwar im Kreis Stallupönen, 5 km von der gleichnamigen Station der Preußischen Ostbahn entfern Es verdankt seine Entstehung[1]) dem König Friedrich Wilhelm I., welcher 1725 befah die jetzt Trakehnen und seine Vorwerke bildenden Ländereien zu entwässern und die ve schiedenen in Ostpreußen vorhandenen Staatsgestüte, nämlich die in Balga, Batrika Brandenburg, Budupönen, Insterburg, Koppelbude, Ragnit und Schreitlaugken, mit da in Guddin schon befindlichen Staatsgestüt zu vereinigen. Bereits 1732 konnte diese

(Fortsetzung auf Seite 11.)

1) J. P. Frentzel, Stutbuch des Königl. Preuß. Hauptgestüts Trakehnen, Berlin 1878.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Reg.-Bez. Königsberg.												
Kreis Memel	9 695											
Edles Halbblut		—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 70%		—	—	—	—	—	—	—	16[1])	—	—	—
Warmblut		70	30	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Litauer und Russen 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		30	15	15	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Fischhausen	12 107											
Edles Halbblut		—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 97%		—	—	—	—	1	—	—	24[1])	—	—	—
Oldenburger		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		97	8	89	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Dänen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	65[2])	—
Clydesdale		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kr. Königsberg-Land[3]).	15 844											
Edles Halbblut		—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 85%		—	—	—	—	1	—	—	14[1])	—	—	—
Russen 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		92	15	77	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 5%		—	—	—	—	1	—	—	—	1	54[4])	—
Belgier 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		8	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Labiau	10 016											
Vollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 98%		—	—	—	—	—	—	—	48[1])	—	—	—
Warmblut		98	40	58	—	—	—	—	—	—	—	—
Clydesdale		—	—	—	—	—	—	—	—	1	55[5])	—
Dänen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Wehlau	12 282											
Edles Halbblut		—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 89%		—	—	—	—	—	—	—	58[1])	—	—	—
Warmblut		89	20	69	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier)		10	1	9	—	—	2	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—

1) *Ostpreußisches Stutbuch, Insterburg. — 2) Thierenberger Pferdezuchtverein, Corwingen b. Thierenberg. — 3) Verein für Pferderennen und Pferdeausstellungen in Preußen zu Königsberg. — 4) Hengstgenossenschaft Gr.-Karschau b. Königsberg i. Pr. — 5) Zuchtgenossenschaft Popelken-Mehlauken, Popelken.

(Die mit * versehenen Züchtervereinigungen sind von der D. L.-G. anerkannt.)

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Kreis Gerdauen	11 399											
Edles Halbblut		—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 99%		—	—	—	—	—	6	5	131[1]	—	—	—
Warmblut		99	30	69	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Dänen)		1	—	1	—	—	—	—	—	1	64[2]	—
Kreis Rastenburg[3]	12 498											
Vollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 100%		—	—	—	—	—	—	—	106[1]	—	—	—
Warmblut		100	35	65	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Friedland	13 044											
Edles Halbblut		—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 97%		—	—	—	—	2	—	1	58[1]	—	—	—
Warmblut		97	16	81	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier } 3%		—	—	—	—	2	—	—	—	1	64[4]	—
Dänen }		—	—	—	—	2	7	—	—	—	—	—
Clydesdales		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Kaltblut allgem.		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Pr.-Eylau	17 165											
Edles Halbblut		—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 92%		—	—	—	—	—	—	1	26[1]	—	—	—
Warmblut		92	11	81	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 6%		—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Clydesdales		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut		6	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Heiligenbeil	12 449											
Edles Halbblut		—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 90%		—	—	—	—	—	—	3	69[1]	—	—	—
Warmblut		90	25	65	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Dänen)		3	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—
Ponies		7	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Braunsberg	13 786											
Edles Halbblut		—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 90%		—	—	—	—	24	—	—	4[1]	—	—	—
Westpreußen		—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Oldenburger		—	—	—	—	—	—	—	—	1[5]	—	—
Warmblut		90	20	70	—	—	—	—	—	—	—	—

1) *Ostpreußisches Stutbuch, Insterburg. — 2. Dietrichsdorf-Löwensteiner Zuchtgenossenschaft, Dietrichsdorf. — 3) Rastenburger Reiterverein, Rastenburg. — 4) Stockheimer Pferdezuchtverein, Sommerfeld b. Stockheim. — 5) Mehlsacker Hengsthaltungs-Genossenschaft, Mehlsack

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon: Zuchtpferde	davon: Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene: Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene: Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften: aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften: von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Dänen 6%		—	—	—	—	3	—	—	—	{ 7	415 [1])	—
Belgier. . . . . . —		—	—	—	—	3	—	—	—	{ 1	70 [2])	—
Clydesdales . . . 4%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Warmblut×Kaltblut .		—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		10	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Heilsberg	17 504											
Edles Halbblut		—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 30%		—	—	—	—	—	—	—	1 [3])	—	—	—
Landschlag 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		90	30	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen		—	—	—	—	—	—	—	—	1	82 [4])	—
Belgier 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Clydesdales . . . 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Rößel	18 651											
Edles Halbblut		—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 30%		—	—	—	—	1	—	1 [3])	—	—	—	—
Oldenburger		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Warmblut		30	5	25	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier.		—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—
Dänen		—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Ermländer 65%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut × Kaltbl. —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		65	30	35	—	—	—	—	—	—	—	—
Masuren u. Russen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Allenstein	12 832											
Vollblut, engl.		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 90%		—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—
Oldenburger		—	—	—	—	2	—	—	—	1	81 [5])	—
Warmblut		90	30	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons		—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
Belgier.		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Dänen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rhein. Kaltblut . . 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		8	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Ortelsburg . . .	10 749											
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 90%		—	—	—	—	2	—	—	—	1	45 [6])	—
Warmblut		90	7	83	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Mehlsacker Hengsthaltungs-Genossenschaft, Mehlsack. — 2) Zuchtgenossenschaft Wormditt. — 3) * Ostpreußisches Stutbuch, Insterburg. — 4) Pferdezucht-Genossenschaft Arnsdorf, e. G. m. b. H. — 5) Pferdezuchtverein Kleeberg, Gr.-Kleeberg. — 6) Hengsthaltungs-Genossenschaft Kobulten.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Shires 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut allgem. . . .		—	—	—	—	11	—	—	—	—	—
Warmblut×Kaltblut .		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Kaltblut		3	1	2	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		7	—	7	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Neidenburg . . .	9 194										
Edles Halbblut		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 90%		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Warmblut		90	15	75	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Shires) .		3	2	1	—	—	—	—	—	1	43[1]
Ponies		7	3	4	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Osterode[2]	10 071										
Edles Halbblut		—	—	—	8	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 60%		—	—	—	—	—	—	1	18[3]	1	71[4]
										1	50[5]
Oldenburger . . . 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 32%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		94	27	67	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 2%		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Shires 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	69[6]
Clydesdales		—	—	—	—	—	—	—	—	1	42[7]
Kaltblut		3	1	2	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Mohrungen . . .	13 374										
Edles Halbblut		—	—	—	20	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 93%		—	—	—	—	4	—	—	15[3]	—	—
Warmblut allgem. . .		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Warmblut		93	50	43	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	46[8]
										1	178[9]
Clydesdales		—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Warmblut×Kaltblut 2%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut		7	2	5	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Pr.-Holland . .	14 506										
Vollblut		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	21	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 95%		—	—	—	—	8	—	—	59[3]	—	—
Warmblut allgem. . .		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Warmblut		95	30	65	—	—	—	—	—	—	—

Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere

1) Skottauthaler Pferdezucht-Genossenschaft, Kl.-Koslau b. Gr.-Koslau. — 2) Reiterverein Osterode. — 3) *Ostpreußisches Stutbuch, Insterburg. — 4) Pferdezuchtverein Bergfriede. — 5) Hengstgenossenschaft Manchenguth. — 6) Drewenzthaler Pferdezucht-Genossenschaft, e. G. m. b. H., Collishof. — 7) Bauernverein Hohenstein. — 8) Pferdezucht-Genossenschaft Koschainen, e. G. m. b. H. — 9) Oberländer Pferdezucht-Genossenschaft, e. G. m. b. H., Liebstadt.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Haupt- und Zuchtgestüte		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde	Hengste	Stuten				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Ardenner 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 1%		—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	82[1]	—
Kaltblut allgem. . . .		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut×Kaltblut . .		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		5	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Königsberg im ganzen	241 666													
Vollblut		—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	205	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 1585%		—	—	—	—	—	—	51	6	12	647	3	166	—
Russen 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 2%		—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	2	81	—
Landschlag 92%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Westpreußen . . . —		—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Warmblut allgem. . . .		—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Warmblut		1686	444	1242	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ermländer 65%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 31%		—	—	—	—	—	—	10	12	—	—	12	750	—
Belgier 17%		—	—	—	—	—	—	18	2	—	—	2	146	—
Clydesdales 11%		—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	3	275	—
Shires 9%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	158	—
Rheinisches Kaltblut. 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons 2%		—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
Kaltblut allgem. . . .		—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—
Warmblut×Kaltblut 2%		—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		148	47	101	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Litauer und Russen 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Masuren und Russen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies, allgemein . . 31%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		66	20	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Gumbinnen														
Kreis Heydekrug . . .	8 491													
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 100%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	7[2]	1	32[3]	—
Warmblut		100	35	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Niederung . . .	13 306													
Vollblut		—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 100%		—	—	—	—	—	—	—	1	1	141[2]	—	—	—
Warmblut		100	45	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Pferdezuchtverein Marienfelde. — 2) *Ostpreußisches Stutbuch, Insterburg. — 3) Pferdezuchtverein Spucken.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Haupt- und Zuchtgestüte		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde	Hengste	Stuten				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Kreis Tilsit	13 063												
Vollblut		—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	33	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 80%		—	—	—	—	—	—	—	—	2	269[1]	—	—
Russen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		90	40	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Ragnit	16 873												
Vollblut		—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	47	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 90%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	433[1]	—	—
Warmblut		90	60	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies (Russen)		10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Pillkallen	15 353												
Vollblut		—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	37	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 80%		—	—	—	—	—	—	—	2	12	723[1]	—	—
Warmblut		80	40	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies (Russen)		20	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Stallupönen	12 700												
Vollblut		—	—	—	9	4[2]	7	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	9	418[2]	33	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 99%		—	—	—	—	—	—	—	—	2	765[1]	—	—
Warmblut		99	80	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies (Kunter)		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Gumbinnen	11 833												
Vollblut		—	—	—	—	—	9	—	1	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	34	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen		—	—	—	—	—	—	—	—	3	979[1]	—	—
Warmblut		100	75	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Insterburg[3]	15 116												
Vollblut		—	—	—	3	14[4]	2	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	50	114[4]	30	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 99%		—	—	—	—	—	—	—	—	9	439[1]	—	—
Warmblut		99	65	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies (Russen und Litauer)		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Von Hengsthaltungsgenossenschaften	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere

1) *Ostpreußisches Stutbuch, Insterburg. — 2) Hauptgestüt Trakehnen. — 3) Litauisch Reiterverein, Insterburg. — 4) Zuchtgestüt Georgenburg.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Haupt- und Zuchtgestüte		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde	Hengste	Stuten				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Ardenner 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 1%		—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	82[1]	—
Kaltblut allgem. . . .		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut × Kaltblut . .		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		5	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Königsberg im ganzen	241 666													
Vollblut		—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	205	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 1585%		—	—	—	—	—	—	51	6	12	647	8	166	—
Russen 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 2%		—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	2	81	—
Landschlag 92%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Westpreußen . . . —		—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Warmblut allgem. . . .		—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Warmblut		1686	444	1242	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ermländer 65%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 31%		—	—	—	—	—	—	10	12	—	—	12	750	—
Belgier 17%		—	—	—	—	—	—	18	2	—	—	2	146	—
Clydesdales 11%		—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	3	275	—
Shires 9%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	158	—
Rheinisches Kaltblut . 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons 2%		—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
Kaltblut allgem. . . .		—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—
Warmblut × Kaltblut 2%		—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		148	47	101	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Litauer und Russen 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Masuren und Russen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies, allgemein . . 81%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		66	20	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Gumbinnen														
Kreis Heydekrug . . .	8 491													
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 100%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	7[2]	1	32[3]	—
Warmblut		100	35	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Niederung . . .	13 306													
Vollblut		—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 100%		—	—	—	—	—	—	—	1	1	141[2]	—	—	—
Warmblut		100	45	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Pferdezuchtverein Marienfelde. — 2) *Ostpreußisches Stutbuch, Insterburg. — 3) Pferdezuchtverein Spucken.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Haupt- und Zuchtgestüte		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde	Hengste	Stuten				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Kreis Sensburg	10 197												
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	15[1]	1	60
Masurisch. Landschl. 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Russen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		95	25	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	70
Dänen 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Johannisburg	9 761												
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 40%		—	—	—	—	—	—	—	3	3	14[1]	—	—
Masurisch. Landschl. 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		90	30	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Clydesdales)		2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies (Masurischer Schlag)		8	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Gumbinnen im ganzen	189 629												
Vollblut		—	—	—	12	18	41	—	4	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	59	532	390	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 1363%		—	—	—	—	—	—	—	7	88	5168	2	9
Russen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Masurisch. Landschl. 110%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		1488	755	733	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 25%		—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	7
Dänen 4%		—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—
Clydesdales 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires . . . . . —		—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Ardenner . . . . . —		—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Kaltblut		31	11	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Russen 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Litauer und Russen . 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Masurischer Landschl. 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies, allgemein . . 42%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		81	6	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) *Ostpreußisches Stutbuch, Insterburg. — 2) Pferdezuchtverein Aweyden. — 3) Schi Pferdezuchtgenossenschaft, Schimonken.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Haupt- und Zuchtgestüte		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde	Hengste	Stuten				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Kreis Darkehmen . . .	11 421													
Vollblut		—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	31	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 100%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	590[1]	—	—	—
Warmblut		100	60	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen		—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—
Shires		—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Kreis Angerburg . . .	10 613													
Vollblut		—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 100%		—	—	—	—	—	—	—	—	2	117[1]	—	—	—
Warmblut		100	40	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Goldap	10 129													
Vollblut		—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	29	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 100%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	497[1]	—	—	—
Warmblut		100	45	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Oletzko	9 628													
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 95%		—	—	—	—	—	—	—	1	—	92[1]	—	—	—
Warmblut		95	45	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Ardenner)		—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Lyck[2]	11 905													
Vollblut		—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	19	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 80%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	60[1]	—	—	—
Warmblut		80	40	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Ponies		20	5	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Lötzen	9 740													
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 70%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	27[1]	—	—	—
Warmblut		70	30	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		25	10	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) *Ostpreußisches Stutbuch, Insterburg. — 2) Masurischer Reiterverein, Lyck.

Allerdings erfüllten sich die an diese Reorganisation geknüpften Hoffnungen nicht r
rasch, die Kriegsjahre 1806—1813 und die durch die Ereignisse veranlaßte Flucht le
Gestüte nach Rußland und Schlesien vernichtete einen großen Teil des vorhandenen M
terials, aber in den darauf folgenden langen Friedensjahren vermochte sich die Pfer
zucht Ostpreußens wieder emporzuarbeiten und dem erstrebten Ziele näher zu komm
Der einheitlichen Zuchtrichtung, welche im allgemeinen befolgt wurde, ist es zu verdank
daß die ostpreußische Pferdezucht ihre jetzige unbestreitbare Höhe erreicht hat und in l
Lage ist, den fortgesetzt wachsenden Bedürfnissen der Armee gerecht werden zu könne
Der in neuerer Zeit aufgetretenen Befürchtung eines Rückganges der Trakehner Zuch
die dadurch begründet wird, daß

1. die Zahl der von Trakehnen gelieferten Land- und Hauptbeschäler sich vermin
hat, und
2. die Benutzung von Halbblutbeschälern in Trakehnen, die außerhalb des Ge
gezogen sind, was früher eine Seltenheit war, jetzt fast zur Regel geworden

soll dadurch entgegengetreten werden, daß zur Hebung der Zuchterfolge folgende Mi
angewendet werden:

1. Verbesserung der Wiesen und Weiden, sowie durchgreifende, den Gestützwecken
als bisher entsprechende Umgestaltung des gesamten landwirtschaftlichen Betriebes
Hauptgestüts,
2. Erhöhung der Haferrationen für die Dauer der Stallfütterung,
3. Herstellung der zur rationellen Aufzucht der Gestütspferde sowie zur Unterbri
des Wärterpersonals erforderlichen Baulichkeiten,
4. Einfriedigung der Weiden,
5. Vermehrung des Wärterpersonals zwecks besserer Pflege und Ausbildung des J
materials.

Der Brand des Hauptgestütes Trakehnen ist eine Elen-Schaufel auf der
Hinterbacke.

2. Das Zuchtgestüt Georgenburg.

Schon in der Mitte des 17. Jahrhunderts bestand in Georgenburg ein Gestüt, a
Pferde an das Königl. Marstallamt und an die Königl. Stuterei Trakehnen l
Zuchtziel war die Herstellung eines korrekt gebauten edlen Jagd- und Reitpferdes i
Abstufungen bis zum Übergang in den starken Carossier.[2]) Das seit Anfang des 18.
hunderts im Besitz der Familie von Simpson befindliche Gestüt wurde im
des Sommers 1899 vom Staate für die Kaufsumme von 3 Millionen Mark e
und ist mit dem 1. Oktober desselben Jahres dort ein Zuchtgestüt mit 17 Vollbl
164 edlen Halbblutpferden eingerichtet worden, außerdem befinden sich dort gege
86 Remontepferde. Georgenburg, an der Inster, eine Viertelmeile nördlich von In
gelegen, umfaßt mit Vorwerken und dem Nebengute Retinen 1925 ha, teils Wie
guten Weizenboden.

3. Das Litauische Landgestüt.

Aus dem Allerhöchsten Erlaß vom 3. April 1713[3]) geht hervor, daß schon d
Errichtung von Landgestüten ins Auge gefaßt wurde, aber erst im Frühjah

1) Denkschrift, betreffend die Umgestaltung des Hauptgestüts Trakehnen a. a. O.
2) v. Schwartz und Krocker, a. a. O.
3) Hauptmann Gräfe, Zur Geschichte des Litauischen Landgestüts, Berlin 18

(Fortsetzung von Seite 2.)

Befehl ausgeführt werden und waren in dem neugegründeten Stutamt Trakehnen mit seinen Vorwerken Bajohrgallen, Birkenwalde, Guddin, Gurdzen, Jodszlauken, Jonasthal und Kalpakin bereits in diesem Jahre 1101 Pferde, darunter 513 Mutterstuten, vereinigt. 1788 kam Mattischkehmen, 1815 Danzkehmen, 1819 Taukenischken und 1829 Burgsdorfshof noch hinzu.

Das Hauptgestüt Trakehnen diente zunächst den Zwecken des Königlichen Marstalles, es hatte die Verpflichtung,[1]) jährlich an das Ober-Marstallamt in Berlin zu stellen:

3 Leib-Reitpferde,
3 Kavalier-(Manege-)Pferde,
6 Pferde für die Leibzüge,
6 Pferde für die Gespanne,
22 Pferde für die Stadtwagen.

Später wurde freigestellt, Pferde für diesen Bedarf auch aus dem Hauptgestüt Graditz und aus dem Friedrich-Wilhelm-Gestüt zu Neustadt a. d. D., oder aus den jüngeren Beständen der Landbeschäler-Depots zu entnehmen. Der Modus der Auswahl wurde durch Kabinettsordre vom 30. März 1849 geregelt und dabei bestimmt, daß für jedes an den 40 Remonten fehlende Pferd der Betrag von 100 Frd'r aus der Staatskasse an die Kasse des Ober-Marstallamtes zu zahlen ist.

In seiner Zweckbestimmung[2]) erfuhr das Hauptgestüt eine grundlegende, der jetzigen Richtung entsprechende Umwandlung durch Friedrich den Großen, welcher erkannt hatte, daß nur die Gründung einer eigenen Landespferdezucht die Wehrkraft der Armee dauernd sicher stellen könne. Es wurden demgemäß im Jahre 1773 durch die Trakehner Hengste auch Stuten im Besitz von Privatpersonen gedeckt, aus welcher Einrichtung sich dann unter der Regierung Friedrich Wilhelms II. die ersten wirklichen Landgestüte entwickelten. Die Besetzung der neuen Landgestüte erfolgte damals, wie dies in den östlichen Provinzen, soweit das Material reicht, noch heute geschieht, aus den Beständen des Hauptgestüts Trakehnen, das damit auf seinen segensreichen Zweck, in erster Linie für die Verbesserung der Landespferdezucht zu wirken, hingeführt wurde.

Das ursprüngliche Pferdematerial des Hauptgestüts bestand aus dem seit den Zeiten des deutschen Ordens weitergezüchteten Pferdestamm.[1]) Dasselbe wurde nur mit Vermeidung allzu naher Blutsverwandtschaft bis 1789 in sich rein fortgezüchtet. Erst durch Graf Lindenau, welcher 1786 Oberlandstallmeister wurde, begann nicht allein für Trakehnen, sondern auch für die Pferdezucht des ganzen Landes eine neue Ära.[3]) Bei der 1787 vorgenommenen Musterung des Gestüts wurden von 28 Hauptbeschälern 25 sogleich ausgemustert und von den 381 Mutterstuten 144 ausrangiert. Nur lauteres Gold, so lautete sein Ausspruch, sollte fortan an Vatertieren, seien sie Engländer, Orientalen oder anderer Rasse, benutzt werden. Die Stuten wurden in vier Herden geteilt, die in fünf Vorwerken untergebracht wurden, eine Einrichtung, welche bis zum heutigen Tage besteht. In Gurdzen wurden die Rappen, in Kalpakin die Braunen, in Guddin die Füchse des Wagenschlages, in Trakehnen und Bajohrgallen das Reitgestüt ohne Rücksicht auf Farbe untergebracht. 1819 wurde das Reitgestüt so geteilt, daß die leichteren Stuten in Trakehnen, die schwereren in Bajohrgallen aufgestellt wurden, wo jetzt die Elite der Stuten Trakehnens, durchweg Tiere des stärksten Reitschlages, zu finden ist.

---

1) v. Schwartz und Krocker, Deutsches Gestütbuch, Berlin.

2) Denkschrift, betreffend die Umgestaltung des Hauptgestüts Trakehnen. Vorlage für den Landtag zur Gestütsverwaltung, 1898/99.

3) Ostpreußisches Stutbuch, Band III, Berlin 1897.

4. Die Körordnung.[1])

Durch Polizeiverordnung vom 6. November 1887 wurde unter Zustimmung des Pr vinzialrates für den Umfang der Provinz Ostpreußen mit Ausnahme der Stadt Königsb angeordnet, daß derjenige, welcher einen Privathengst zum Bedecken fremder Stu gegen Bezahlung oder sonstige Entschädigung verwenden will, hierzu eines für das b treffende Kalenderjahr gültigen Erlaubnisscheines der Körungs-Kommission desjeni Kreises, in welchem die Bedeckung stattfindet, bedarf. Da das Inkrafttreten dieser Poli verordnung jedoch an die Bedingung geknüpft ist, daß die entstehenden Kosten von einzelnen Kreistagen zu übernehmen sind, so ist die Körordnung im Reg.-Bez. Gumbin überhaupt nie in Kraft getreten und besteht im Reg.-Bez. Königsberg gegenwärtig in den Kreisen Allenstein, Braunsberg, Fischhausen, Friedland, Pr.-Holland, Königsb Mohrungen, Neidenburg, Ortelsburg und Rössel.

In diesen Kreisen müssen sämtliche Privathengste, sofern sie fremde Stuten b sollen, angekört sein. Ausnahmen sind nicht vorgesehen. Für jeden Kreis ist eine K mission aus drei ständigen, von dem Kreistage auf drei Jahre gewählten Mitgli gebildet, welcher ein approbierter Tierarzt mit beratender Stimme beigegeben ist. Vorsteher der Königl. Haupt- und Landgestüte haben die Befugnis, den Verhandlu mit beratender Stimme beizuwohnen.

Die Körtermine finden in der Regel im Herbst jeden Jahres statt, Anmeldungen Körung sind bis 1. September dem Landrat anzuzeigen. Die Körungstermine und werden vom Vorsitzenden festgesetzt. Über das Ergebnis der Körung wird ein Prot aufgenommen und dieses dem Landrat eingereicht, welcher die angekörten Hengste und Standorte öffentlich bekannt giebt. Die Besitzer angekörter Hengste erhalten einen Erlaub schein, in welchem das Nationale des Hengstes und das Kalenderjahr angegeben ist, für we die Ankörung gilt. Demnach muß der betreffende Hengst alle Jahre vorgestellt und au werden. Abgekörte Hengste können im nächsten Jahre wieder der Körungskommi vorgestellt werden. Für Hengste, welche zur Zeit der ordentlichen Körung krank oder derselben erst erworben werden, kann auf Kosten des Besitzers eine Nachkörung erf

Die Besitzer angekörter Hengste sind verpflichtet, Deckregister nach einem vorge benen Formular zu führen und diese sowohl der Körungskommission, als auch dem L auf Verlangen zur Einsicht vorzulegen. Wer gegen diese letztere Bestimmung ver wird mit 1—30 ℳ bestraft, wer abgekörte oder für das betreffende Kalenderjahr angekörte Privathengste für fremde Stuten gegen Entgelt verwendet, wird für jeden mit 30 Mk. in Strafe genommen.

5. Die Prüfungsvorschriften.[2])

Entsprechend den beiden landwirtschaftlichen Zentralvereinen in Königsberg und burg sind für die beiden Reg.-Bezirke Königsberg und Gumbinnen besondere B mungen für die Prämiierung von Pferden und für die Leistungsprüfungen erlassen, Bedingungen jedoch im allgemeinen ziemlich übereinstimmen. In betreff der Leis prüfungen liegt bei Königsberg ein bereits ausgearbeitetes Programm vor, währe Gumbinnen erst Erfahrungen auf diesem Gebiete durch vorbereitende Arbeiten und V Versuche gesammelt werden sollen.

---

1) Amtsblatt der Königl. Regierung zu Königsberg in Pr. Stück 48 vom 1. Dezembe

2) Bestimmungen für die Prämiierung und für die Leistungsprüfungen, Königsberg und Prämiierungsbedingungen des landw. Zentralvereins für Litauen und Masuren, burg.

wurden durch den Oberpräsidenten von Domhardt auf Anregung des Kriegsrats Blömer zuerst heimlich 11 ausrangierte Beschäler des Stutamts Trakehnen dazu bestimmt, Stuten der nicht über zwei Meilen entfernten Ämter umsonst zu decken. Mit dem ersten Versuch — es wurden 58 Fohlen erzeugt — war von Domhardt so zufrieden, daß er ferner noch weiter heimlich, dann mit Wissen des Königs jährlich bis 1787, bis zur eigentlichen, staatlich anerkannten Gründung des Litauischen Landgestüts, 20 Hengste verwenden ließ. 1786 erwirkte Graf Lindenau eine Kabinettsordre, durch welche den preußischen Kammern anzugeben befohlen wurde, wie viel Hengste für ihren Bezirk erforderlich seien, welche die passenden Orte für die Verteilung sein würden, wie hoch sich die Kosten der Unterhaltung eines Hengstes beliefen und welche Distrikte sich am besten zur Zucht eigneten. In dem hierauf von der Königsberger Kammer am 3. Februar 1787 erstatteten Bericht wurden die jährlichen Unterhaltungskosten eines Hengstes auf 25 Thaler festgesetzt, für 2217 zu deckende Stuten 153 Beschäler verlangt und eine Anzahl adliger Güter genannt, deren Besitzer sich bereit erklärt hatten, fortan Pferdezucht zu treiben. Diesem Bericht war ein Plan für die Einrichtung der einzelnen Landgestüts-Marställe beigelegt. Als die geeignetsten Lokalitäten wurden außer Mattischkehmen, Trakehnen selbst, ferner Insterburg, Ragnit und Angerburg ausgewählt, letzteres jedoch bald wieder aufgegeben und dafür Oletzko bestimmt. 1789 war man mit den Bauten fertig, und die Marställe konnten bezogen werden, dieselben wurden nach und nach mit 270 Hengsten besetzt. 1807 wurde der Marstall Oletzko aufgehoben, aber 1816 wieder von den in Mattischkehmen aufgestellten Beschälern bezogen. Im Juni 1822 brannte das Marstallgebäude ab, und nun wurde ein neuer Marstall in Gudwallen errichtet und 1824 bezogen. Die bis 1809 in Ragnit aufgestellten Beschäler wurden in demselben Jahre an die Hauptgestütsvorwerke Mattischkehmen und Jonasthal verteilt, welche schon vorher als Landbeschälerdepots benutzt wurden.[1]) 1876 wurde der Trakehner Stall des Landgestüts nach Rastenburg verlegt und 1891 in Braunsberg ein neuer Stall eingerichtet, sodaß gegenwärtig das Litauische Landgestüt aus den vier Marställen Insterburg, Gudwallen, Rastenburg und Braunsberg besteht.

In der Deckperiode 1898 waren an Landbeschälern aufgestellt vom Landgestüt Insterburg auf 46 Stationen 176 Hengste, darunter 10 Vollbluttiere, vom Landgestüt Gudwallen auf 44 Stationen 189 Hengste, darunter 32 Vollbluttiere, vom Landgestüt Rastenburg auf 54 Stationen 155 Hengste, darunter 1 Vollbluthengst, und vom Landgestüt Braunsberg auf 49 Stationen 118 Hengste.

Von den Landgestüten besitzt Gudwallen ein eigenes Gestütgut, wodurch eine vorzügliche Verpflegung aus zum größten Teil selbstgewonnenen Futtermitteln ermöglicht wird. Ferner war dadurch die Anlage von zwei Trainierbahnen ohne erhebliche Kosten möglich. Am 1. Juli 1899 wurde ein neugebauter, großer, mit den bewährtesten modernen Einrichtungen versehener Stall bezogen. Dadurch wurde soviel Platz gewonnen, daß von diesem Jahre ab alle durch den Oberlandstallmeister zu Beschälzwecken im Frühjahr in Ostpreußen aufgekauften dreijährigen Hengste gleich nach dem Kauf in Gudwallen eingestellt und hier in sachgemäßer Weise unter dem Reiter und im Traberwagen gearbeitet werden können. Das ist ein großer Fortschritt gegen früher, wo die jungen Hengste nach dem Kauf noch beinahe ein halbes Jahr in den Händen des Züchters blieben, bis sie im Herbst in den einzelnen Landgestüten eingeliefert werden konnten. Zur Zeit werden in Gudwallen 65 solcher dreijähriger Ankaufshengste trainiert.

Das Reglement für die Landgestüte ist vom 30. Juli 1787.[2]) Das Litauische Landgestüt führt als Brandzeichen eine Krone.

---

1) v. Schwartz und Krocker, a. a. O. und Ostpreußisches Gestütbuch, Band I—III. Berlin
2) Hauptmann Gräfe, a. a. O.

4. Die Körordnung.[1])

Durch Polizeiverordnung vom 6. November 1887 wurde unter Zustimmung des Provinzialrates für den Umfang der Provinz Ostpreußen mit Ausnahme der Stadt Königsberg angeordnet, daß derjenige, welcher einen Privathengst zum Bedecken fremder Stuten gegen Bezahlung oder sonstige Entschädigung verwenden will, hierzu eines für das betreffende Kalenderjahr gültigen Erlaubnisscheines der Körungs-Kommission desjenigen Kreises, in welchem die Bedeckung stattfindet, bedarf. Da das Inkrafttreten dieser Polizeiverordnung jedoch an die Bedingung geknüpft ist, daß die entstehenden Kosten von den einzelnen Kreistagen zu übernehmen sind, so ist die Körordnung im Reg.-Bez. Gumbinnen überhaupt nie in Kraft getreten und besteht im Reg.-Bez. Königsberg gegenwärtig nur in den Kreisen Allenstein, Braunsberg, Fischhausen, Friedland, Pr.-Holland, Königsberg, Mohrungen, Neidenburg, Ortelsburg und Röffel.

In diesen Kreisen müssen sämtliche Privathengste, sofern sie fremde Stuten decken sollen, angekört sein. Ausnahmen sind nicht vorgesehen. Für jeden Kreis ist eine Kommission aus drei ständigen, von dem Kreistage auf drei Jahre gewählten Mitgliedern gebildet, welcher ein approbierter Tierarzt mit beratender Stimme beigegeben ist. Die Vorsteher der Königl. Haupt- und Landgestüte haben die Befugnis, den Verhandlungen mit beratender Stimme beizuwohnen.

Die Körtermine finden in der Regel im Herbst jeden Jahres statt, Anmeldungen zur Körung sind bis 1. September dem Landrat anzuzeigen. Die Körungstermine und -Orte werden vom Vorsitzenden festgesetzt. Über das Ergebnis der Körung wird ein Protokoll aufgenommen und dieses dem Landrat eingereicht, welcher die angekörten Hengste und ihre Standorte öffentlich bekannt giebt. Die Besitzer angekörter Hengste erhalten einen Erlaubnisschein, in welchem das Nationale des Hengstes und das Kalenderjahr angegeben ist, für welches die Ankörung gilt. Demnach muß der betreffende Hengst alle Jahre vorgestellt und angekört werden. Abgekörte Hengste können im nächsten Jahre wieder der Körungskommission vorgestellt werden. Für Hengste, welche zur Zeit der ordentlichen Körung krank oder nach derselben erst erworben werden, kann auf Kosten des Besitzers eine Nachkörung erfolgen.

Die Besitzer angekörter Hengste sind verpflichtet, Deckregister nach einem vorgeschriebenen Formular zu führen und diese sowohl der Körungskommission, als auch dem Landrat auf Verlangen zur Einsicht vorzulegen. Wer gegen diese letztere Bestimmung verstößt, wird mit 1—30 ℳ bestraft, wer abgekörte oder für das betreffende Kalenderjahr nicht angekörte Privathengste für fremde Stuten gegen Entgelt verwendet, wird für jeden Fall mit 30 Mk. in Strafe genommen.

5. Die Prüfungsvorschriften.[2])

Entsprechend den beiden landwirtschaftlichen Zentralvereinen in Königsberg und Insterburg sind für die beiden Reg.-Bezirke Königsberg und Gumbinnen besondere Bestimmungen für die Prämiierung von Pferden und für die Leistungsprüfungen erlassen, deren Bedingungen jedoch im allgemeinen ziemlich übereinstimmen. In betreff der Leistungsprüfungen liegt bei Königsberg ein bereits ausgearbeitetes Programm vor, während für Gumbinnen erst Erfahrungen auf diesem Gebiete durch vorbereitende Arbeiten und längere Versuche gesammelt werden sollen.

---

1) Amtsblatt der Königl. Regierung zu Königsberg in Pr. Stück 48 vom 1. Dezember 1887.

2) Bestimmungen für die Prämiierung und für die Leistungsprüfungen, Königsberg i. Pr., und Prämiierungsbedingungen des landw. Zentralvereins für Litauen und Masuren, Insterburg.

In beiden Bezirken werden Bezirks- und Hauptschauen, und zwar gleichzeitig mit Schauen für andere Tiergattungen abgehalten. Der Reg.-Bez. Königsberg ist hierzu in 3 Hauptbezirke und 7 Bezirke, Gumbinnen in 6 Bezirke eingeteilt. Innerhalb dieser Bezirke werden die Bezirksschauen abwechselnd in den dazu geeigneten Orten, die Hauptschauen nur auf besonderen Beschluß der Generalversammlung nach Anhörung der Sektionen abgehalten. Die näheren Bestimmungen für die Hauptschauen werden auf Vorschlag der Sektionen von der Generalversammlung getroffen, welche jedoch bezüglich der Prämiierungsgrundsätze den vom Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vorgeschriebenen Grundsätzen entsprechen müssen. Wird eine Hauptschau abgehalten, so fallen die Bezirksschauen aus. Der landw. Zentralverein für Litauen und Masuren in Insterburg schreibt noch vor, daß auf den Bezirksschauen nur Tiere aus dem betreffenden Prämiierungsbezirk, auf den Hauptschauen nur solche aus dem Bezirk des Zentralvereins sich bewerben dürfen. Ausnahmen sind mit Genehmigung der in Betracht kommenden Körperschaften zulässig. Auf den Haupt- und Bezirksschauen werden nur Pferde der warmblütigen ostpreußischen Zucht, deren Abstammung nachgewiesen werden kann, zur Prämiierung zugelassen. In betreff des Abstammungsnachweises verlangt Königsberg, daß derselbe bei ein- und zweijährigen Stutfüllen durch Füllenschein zu führen ist, während Insterburg vorschreibt, daß mindestens der Vater und die Abstammung der Mutter zuverlässig anzugeben ist. In allen Fällen hat bei gleichen Eigenschaften dasjenige Pferd den Vorzug, welches selbst, bezw. dessen Mutter in das „Ostpreußische Stutbuch für edles Halbblut Trakehner Abstammung" eingetragen ist.

Händler, welche nicht zugleich Züchter sind, sind von der Beschickung der Schauen ausgeschlossen. Bei gleichen Eigenschaften hat das Pferd des Züchters vor dem des Besitzers den Vorzug.

Die Prämiierung erfolgt nach folgenden Abteilungen:

I. Abteilung zur Förderung der rationellen Aufzucht. Ein- und zweijährige Stutfüllen.

II. Abteilung zur Förderung der Zuchtleistungen. Mutterstuten mit Füllen ohne Trennung in leichten und starken Schlag

Insterburg prämiiert noch Repräsentation von Gestüten und größeren Zuchten. Hier können nur solche Pferde vorgestellt werden, welche in den vorhergehenden Abteilungen nicht konkurriert haben.

Die Kondition der zu prämiierenden Pferde muß dem Gebrauchszweck derselben entsprechen. Ein- und zweijährige Stutfüllen dürfen weder übermastet noch zu kümmerlich genährt sein, oder vernachlässigte Hufe haben. Mutterstuten dürfen nur mit Füllen prämiiert werden und soll hierbei das Füllen ganz besonders berücksichtigt werden. Sind die Füllen eingegangen, so kann eine Prämiierung erfolgen, wenn die betreffenden Stuten durch die Anmeldungsnachweise als fruchtbare Mutterstuten bezeichnet sind. Die Mutterstuten müssen zu allen Arbeiten benutzt sein, welche in bäuerlichen Wirtschaften vorkommen, und können von den Preisrichtern auf ihre Zuverlässigkeit als Zugpferde geprüft werden. Huf und Beschlag sind besonders zu berücksichtigen.

Während Königsberg für die „Dressur- und Leistungsprüfungen edler ostpreußischer Halbblutpferde" 4 Gruppen vorschreibt, nämlich:

A. Reitpferde jeden Alters vom vierten Jahre ab,

B. Wagenpferde jeden Alters vom vierten Jahre ab,

C. Zuchtpferde: Trabwettfahren für dreijährige ostpreußische Zuchtstuten,

D. Remonten: Vorreiten derselben,

hat der landw. Zentralverein für Litauen und Masuren in Insterburg folgende Abteilungen eingerichtet:

III. Abteilung zur Förderung der Dressur von Gebrauchspferden zum Verkauf.

Der Sektion für Pferdezucht bleibt die Erweiterung der Klassen vorbehalten. Der Zweck dieser Abteilung soll sein, die Leistungsfähigkeit des Vereinsbezirks in Bezug auf Absatz

vereins in Königsberg, 10 persönlichen Stellvertretern, dem Landstallmeister von Trakehnen und den Direktoren der vier Ställe des Litauischen Landgestüts.

Die Aufnahmen der Stuten unter den voraufgeführten Bedingungen sind mit Schluß des Kalenderjahres 1894 beendet. Um jedoch zu verhüten, daß sich neben dem Stutbuch noch edelstes Material herausbildet, dem das Stutbuch verschlossen sein würde, werden vom 1. Januar 1895 als neue Stammstuten, d. h. solche, deren Mütter nicht in das Ostpreußische Stutbuch eingetragen sind, neu aufgenommen:

1. Vollblutstuten; 2. Trakehner Stuten, durch das Trakehner Stutbuch als solche nachgewiesen; 3. in Ostpreußen 1890 oder später geborene edle Halbblutstuten, von denen für die Abstammung von zwei Generationen väterlicher- und mütterlicherseits der genaue unzweifelhafte Nachweis geführt werden muß. Vor der Aufnahme müssen dieselben gemustert sein; 4. Halbblutstuten, welche nachweislich einen edlen, von der Königl. Gestütverwaltung angekauften Landbeschäler gebracht haben.

Sämtliche Stuten der unter 1—4 aufgeführten Kategorien können nur aufgenommen werden, wenn sich dieselben in Ostpreußen befinden, und diejenigen unter 1—3, wenn sie entweder ein Füllen zur Welt gebracht haben oder nachweislich in Ostpreußen von einem zur Eintragung seiner Nachzucht berechtigten Hengste gedeckt worden sind. Die Nachzucht der unter 4 aufgeführten Stuten kann zurückgreifend bis zum Jahrgang 1888 aufgenommen werden, wenn die genügenden Abstammungsnachweise beigebracht werden.

Zur Eintragung der von ihnen erzeugten Füllen gelten als berechtigt:

1. Alle Trakehner Hauptbeschäler; 2. alle in Trakehnen und Beberbeck geborenen Landbeschäler; 3. alle von der Königl. Gestütverwaltung angekauften ostpreußischen edlen Halbbluthengste, deren Abkunft durch das Ostpreußische Stutbuch nachgewiesen werden kann; 4. edle Ostpreußische Hengste, welche von der Königl. Gestütverwaltung zu Landbeschälern angekauft sind, deren Abkunft aber durch das Ostpreußische Stutbuch nicht nachgewiesen werden kann, sobald sie von der Verwaltungskommission als ebenbürtig erklärt sind; 5. alle in Ostpreußen zur Zucht benutzten englischen oder orientalischen Vollbluthengste; 6. solche Privathengste, welche in Ostpreußen als Privatbeschäler aufgestellt sind, deren Abkunft durch das Ostpreußische Stutbuch nachgewiesen werden kann, soweit dieselben der Verwaltungskommission als Beschäler angemeldet worden sind.

Töchter eingetragener Stuten, welche unter besonderer Nummer als Mutterstuten eingetragen werden sollen, müssen gedeckt sein. (Nach den ersten Bestimmungen mußten dieselben ein Füllen geboren haben.)

Zu den Bestimmungen über die Pflichten der Besitzer eingetragener Stuten ist noch die Bestimmung hinzugekommen, daß die Nationale der als Vatertiere aufgestellten oder benutzten Privathengste jährlich im Dezember der Verwaltungskommission einzureichen sind.

Bei Begründung des Stutbuches waren 298 Mitglieder mit 1335 Stuten vorhanden, nach 10 Jahren konnten 2277 Mitglieder mit 7582 Stuten verzeichnet werden. Von diesen 7582 Stuten gingen durch Verkauf nach außerhalb, durch Tod u. s. w. ab 1767 Stuten, sodaß Ende 1898 lebende Stuten 5815 vorhanden waren. Im Jahre 1899 sind 453 Stuten hinzugekommen, sodaß Ende 1899 ein lebender Stutenbestand von 6268 Tieren zu verzeichnen war.

Das Stutbuch selbst wird alle 5 Jahre neu herausgegeben und in den dazwischen liegenden Jahren jährlich ein Nachtrag mit den Aufnahmen des vorhergegangenen Jahres.

Bis jetzt sind erschienen:

I. Band 1890 mit den Aufnahmen bis 1889. Zu diesem Bande sind keine Nachträge erschienen, es folgte gleich der

II. Band 1892 mit den Aufnahmen 1890 und 1891. Zu dem II. Bande gehören die Nachträge 1892, 1893, 1894 und 1895 mit den Aufnahmen der betreffenden Jahre.

Schluß der Aufnahme für die Nachzucht der eingetragenen Stuten entsprechend dem General-Stud-Book und dem Stutbuch von Trakehnen fortzuführen und im Druck erscheinen zu lassen.

Es handelte sich demnach bei Gründung des Ostpreußischen Stutbuches nicht darum, erst eine homogene Zucht zu bilden, sondern die seit einem Jahrhundert homogen vollzogene Zucht des edlen ostpreußischen Pferdes in ihrem Blutnachweis festzustellen und unter öffentlicher Kontrolle weiter zu führen.[1])

Aufgenommen können werden entsprechend den Satzungen:

1. Stuten erster Klasse, welche auf den Schauen von den Preisrichtern oder auf den Konsignationen von den Gestütdirektoren ermittelt und von der Bezirkskommission angenommen sind. Die aufzunehmenden Stuten müssen gedeckt sein, auch kann die Aufnahme nur erfolgen, wenn der Name des Vaters und der Mutter derselben mit Sicherheit angegeben wird.

2. Stutenstämme größerer Privatgestüte. Die Aufnahme erfolgt durch die Gesamt-Kommission, welche auf Grund der vorzulegenden Zuchtregister bestimmt, ob vor der Aufnahme noch eine Besichtigung durch die Bezirkskommission erforderlich ist.

Mit dem Schluß des Kalenderjahres 1894 werden die Aufnahmen geschlossen. Vom 1. Januar 1895 ab sollen nur solche Stuten eingetragen werden, deren Mütter bereits in das Stutbuch aufgenommen sind. Die ersten Eintragungen erfolgen im Januar 1889. Stuten aus dem Hauptgestüt Trakehnen, im Trakehner Stutbuch verzeichnet und in den Besitz ostpreußischer Züchter übergegangen, können auch später als Stammstuten in das Ostpreußische Stutbuch aufgenommen werden.

Außer der wahrheitsgemäßen Angabe über Abstammung sind die Besitzer eingetragener Stuten verpflichtet, genaue Zuchtregister zu führen, die Namen der Fohlen, deren Abstammung und etwaige Abgänge von Stuten jährlich zu bestimmten Terminen zu melden und den Bevollmächtigten der Kommission den Einblick in die Zuchtregister und die Besichtigung der Stuten und deren Nachzucht zu gestatten.

Die Nachzucht jeder Stute wird jährlich genau in derselben Weise, wie dies in dem Trakehner Stutbuch der Fall ist, eingetragen. Füllen von Hengsten, welche nicht zur Eintragung berechtigen, werden als geboren bei der Mutter vermerkt, es wird aber dabei angegeben, daß dieses Füllen infolge seiner Abstammung dem Stutbuch nicht angehört. Töchter eingetragener Stuten erhalten erst dann eine besondere Nummer, wenn sie das erste lebende Füllen gebracht haben. Da die Abkunft jeden Pferdes bis auf die erste Stammmutter nachgewiesen werden soll, so muß bei Führung des Stutbuches darauf besonders geachtet werden, daß dieser Nachweis niemals unterbrochen wird. Füllen eingetragener Stuten finden nur dann Aufnahme im Stutbuch, wenn sie von stutbuchebenbürtigen Hengsten abstammen.

Der Brand der ins Stutbuch eingetragenen Pferde besteht aus zwei nebeneinander gestellten siebenendigen Elchschaufeln; derselbe wird auf dem linken Hinterschenkel gebrannt. Seit 1897 ist derselbe wesentlich verkleinert worden, und zwar derart, daß mit dem früheren Füllenbrande jetzt die alten Stuten gebrannt werden, während als Füllenbrand ein kleineres Modell eingeführt ist.

Am 18. Dezember 1894 wurde von der Generalversammlung des landw. Zentralvereins für Litauen und Masuren in Insterburg beschlossen,[2]) daß das Ostpreußische Stutbuch vom 1. Januar 1895 ab durch eine vom genannten Verein zu diesem Zweck eingesetzte „Verwaltung des Ostpreußischen Stutbuches" geführt und verwaltet wird. Die Verwaltungskommission besteht aus dem Vorstande, 7 Mitgliedern aus dem Bezirk des Zentralvereins für Litauen und Masuren, 3 Mitgliedern aus dem Bezirk des ostpreußischen Zentral-

1) Ostpreußisches Stutbuch, Band I, Berlin 1890.
2) Ostpreußisches Stutbuch, Band II, Berlin 1892.

vereins in Königsberg, 10 persönlichen Stellvertretern, dem Landstallmeister von Trakehnen und den Direktoren der vier Ställe des Litauischen Landgestüts.

Die Aufnahmen der Stuten unter den voraufgeführten Bedingungen sind mit Schluß des Kalenderjahres 1894 beendet. Um jedoch zu verhüten, daß sich neben dem Stutbuch noch edelstes Material herausbildet, dem das Stutbuch verschlossen sein würde, werden vom 1. Januar 1895 als neue Stammstuten, d. h. solche, deren Mütter nicht in das Ostpreußische Stutbuch eingetragen sind, neu aufgenommen:

1. Vollblutstuten; 2. Trakehner Stuten, durch das Trakehner Stutbuch als solche nachgewiesen; 3. in Ostpreußen 1890 oder später geborene edle Halbblutstuten, von denen für die Abstammung von zwei Generationen väterlicher- und mütterlicherseits der genaue unzweifelhafte Nachweis geführt werden muß. Vor der Aufnahme müssen dieselben gemustert sein; 4. Halbblutstuten, welche nachweislich einen edlen, von der Königl. Gestütverwaltung angekauften Landbeschäler gebracht haben.

Sämtliche Stuten der unter 1—4 aufgeführten Kategorien können nur aufgenommen werden, wenn sich dieselben in Ostpreußen befinden, und diejenigen unter 1—3, wenn sie entweder ein Füllen zur Welt gebracht haben oder nachweislich in Ostpreußen von einem zur Eintragung seiner Nachzucht berechtigten Hengste gedeckt worden sind. Die Nachzucht der unter 4 aufgeführten Stuten kann zurückgreifend bis zum Jahrgang 1888 aufgenommen werden, wenn die genügenden Abstammungsnachweise beigebracht werden.

Zur Eintragung der von ihnen erzeugten Füllen gelten als berechtigt:

1. Alle Trakehner Hauptbeschäler; 2. alle in Trakehnen und Beberbeck geborenen Landbeschäler; 3. alle von der Königl. Gestütverwaltung angekauften ostpreußischen edlen Halbbluthengste, deren Abkunft durch das Ostpreußische Stutbuch nachgewiesen werden kann; 4. edle Ostpreußische Hengste, welche von der Königl. Gestütverwaltung zu Landbeschälern angekauft sind, deren Abkunft aber durch das Ostpreußische Stutbuch nicht nachgewiesen werden kann, sobald sie von der Verwaltungskommission als ebenbürtig erklärt sind; 5. alle in Ostpreußen zur Zucht benutzten englischen oder orientalischen Vollbluthengste; 6. solche Privathengste, welche in Ostpreußen als Privatbeschäler aufgestellt sind, deren Abkunft durch das Ostpreußische Stutbuch nachgewiesen werden kann, soweit dieselben der Verwaltungskommission als Beschäler angemeldet worden sind.

Töchter eingetragener Stuten, welche unter besonderer Nummer als Mutterstuten eingetragen werden sollen, müssen gedeckt sein. (Nach den ersten Bestimmungen mußten dieselben ein Füllen geboren haben.)

Zu den Bestimmungen über die Pflichten der Besitzer eingetragener Stuten ist noch die Bestimmung hinzugekommen, daß die Nationale der als Vatertiere aufgestellten oder benutzten Privathengste jährlich im Dezember der Verwaltungskommission einzureichen sind.

Bei Begründung des Stutbuches waren 298 Mitglieder mit 1335 Stuten vorhanden, nach 10 Jahren konnten 2277 Mitglieder mit 7582 Stuten verzeichnet werden. Von diesen 7582 Stuten gingen durch Verkauf nach außerhalb, durch Tod u. s. w. ab 1767 Stuten, sodaß Ende 1898 lebende Stuten 5815 vorhanden waren. Im Jahre 1899 sind 453 Stuten hinzugekommen, sodaß Ende 1899 ein lebender Stutenbestand von 6268 Tieren zu verzeichnen war.

Das Stutbuch selbst wird alle 5 Jahre neu herausgegeben und in den dazwischenliegenden Jahren jährlich ein Nachtrag mit den Aufnahmen des vorhergegangenen Jahres.

Bis jetzt sind erschienen:

I. Band 1890 mit den Aufnahmen bis 1889. Zu diesem Bande sind keine Nachträge erschienen, es folgte gleich der

II. Band 1892 mit den Aufnahmen 1890 und 1891. Zu dem II. Bande gehören die Nachträge 1892, 1893, 1894 und 1895 mit den Aufnahmen der betreffenden Jahre.

1897 erschien der III. Band mit den Aufnahmen bis 1896 und hierzu der Nachtrag 1899 für die Aufnahmen 1897 und 1898.

7. Hengsthaltungs-Genossenschaften.

Seit dem Jahre 1896 ist das Bestreben, schwerere Pferde zu züchten, mehr und mehr hervorgetreten. Dies hat sich sowohl in den Kreisen, in welchen die Körordnung eingeführt ist, bei den angekörten Hengsten gezeigt, als auch bei der Gründung von Hengsthaltungs-Genossenschaften. Es ist beachtenswert, daß in Ostpreußen, in der Provinz, in welcher seit über hundert Jahren die Zucht eines edlen Halbblutpferdes allgemein planmäßig betrieben wird, von 21 Hengsthaltungs-Genossenschaften 14 ausschließlich kaltblütige Hengste aufgestellt haben, von denen fast durchweg warmblütige Stuten gedeckt werden. Um die Bestrebungen, schwere Pferde zu züchten, in die entsprechenden Bahnen zu lenken, und die Zucht des edlen Ostpreußischen Halbblutpferdes Trakehner Abstammung vor der drohenden Gefahr zu schützen, sie durch ziellose Kreuzungen edler Stuten mit kaltblütigen Hengsten zu schädigen, ist die Gründung eines Züchterverbandes für kaltblütige Pferde des Rheinisch-Belgischen Schlages nahe bevorstehend. Der Verband will als Mittel zur Erreichung seines Zweckes aufstellen:

1. Bildung eines Stutbuches. Dieses soll in zwei Teile zerfallen, und zwar sollen in den ersten Teil nur reinblütige Tiere nach vorhergegangener Körung eingetragen werden. In den zweiten Teil sollen solche Tiere Aufnahme finden, welche zwar nicht nachgewiesen reinblütig, aber von der Körungskommission als zur Zucht des genannten Kaltblutschlages geeignet befunden werden. Die Nachzucht dieser Stuten mit reinblütigen Hengsten kann nach vorhergegangener Körung in der dritten Generation im ersten Teile des Stutbuches Aufnahme finden.
2. Führung von Stammregistern zum Nachweis der Abstammung;
3. Gemeinsamer Ankauf von reinblütigem Zuchtmaterial;
4. Gemeinsame Benutzung der angekörten Hengste;
5. Vermittelung des Austausches von Zuchttieren innerhalb des Verbandes;
6. Vermittelung des Absatzes;
7. Veranstaltung von Pferdeschauen mit Preisverteilung;
8. Gemeinsame Beschickung von Ausstellungen;
9. Förderung der Zucht durch Belehrung und Beaufsichtigung der Züchter.

Dieses Ziel, einerseits die Warmblutzucht zu schützen, und andererseits durch den Zusammenschluß zu einem Verbande die Zucht eines kaltblütigen Pferdes in die richtigen Bahnen zu leiten, dürfte aber bei den gegenwärtigen Körungsvorschriften schwer zu erreichen sein. Der Grund, weshalb zu den verschiedensten Kreuzungen trotz aller Mahnungen immer wieder geschritten wird, liegt zum großen Teil darin, daß die Erfolge nicht schnell genug zu Tage treten und solange neben dem Rheinisch-Belgischen Hengste, der gegenwärtig nur von den Genossenschaften Marienfelde, Kreis Pr.-Holland, und Schimonken, Kreis Sensburg, aufgestellt ist, noch Dänen, Shires und Clydesdales gehalten und öffentlich benutzt werden dürfen, erscheint das zu erstrebende Ziel in weite Ferne gerückt.

Von den Genossenschaften mit kaltblütigen Hengsten haben Dänen aufgestellt: Thierenberg im Kreise Fischhausen, Dietrichsdorf im Kreise Gerdauen, Wormditt im Kreise Braunsberg, sämtlich 1896, und Karschau, Kreis Königsberg, Mehlsack, Kreis Braunsberg, Arensdorf, Kreis Heilsberg, 1897 gegründet. Die Hengsthaltungs-Genossenschaft Mehlsack hat außerdem noch Belgier, Clydesdales und einen Oldenburger Hengst aufgestellt.

Shires halten die Genossenschaften Skottauthal, Kreis Neidenburg, Drewenzthal, Kreis Osterode, Koschainen und die Oberländer Genossenschaft in Liebstadt im Kreise Mohrungen, sämtlich 1897 gegründet. Die Oberländer Genossenschaft besitzt außerdem noch einen

Clydesdale Hengst. Ebenfalls Clydesdales haben die Genossenschaften Popelken, Kreis Labiau, 1898 gegründet und Hohenstein, Kreis Osterode. Die vorher genannten Genossenschaften mit Rheinisch-Belgischen Hengsten, Marienfelde und Schimonken, sind 1897 errichtet.

Von den Genossenschaften, welche warmblütige Hengste aufgestellt haben, zu deren Anschaffung großenteils Staatsdarlehen gegeben wurden, ist der Pferdezuchtverein Spucken, Kreis Heydekrug, 1892, die Hengsthaltungs-Genossenschaft Kobulten, Kreis Ortelsburg, 1893, der Stockheimer Pferdezuchtverein in Sommerfeld, Kreis Friedland, 1895, die Pferdezuchtvereine Kleeberg, Kreis Allenstein, und Aweyden, Kreis Sensburg, 1897 und die Hengstgenossenschaft Manchengut, Kreis Osterode, 1898 gegründet. Von dem Verein Bergfriede im Kreise Osterode, dessen Vorsitzender vor kurzer Zeit gestorben ist, konnten die näheren Angaben nur auf Umwegen ermittelt werden, und fehlt hier die Angabe über das Gründungsjahr. Die Hengsthaltungs-Genossenschaft Kobulten hat sich im Laufe des Jahres 1899 aufgelöst, da das Staatsdarlehen zurückgezahlt und der Hengst in den Besitz des früheren Vorsitzenden übergegangen ist.

8. Vereine, welche die Pferdezucht im allgemeinen fördern.

1. Verein für Pferderennen und Pferde-Ausstellungen in Preußen zu Königsberg.

Der Verein wurde 1835 gegründet und nannte sich bis zum Jahre 1888 „Verein für Pferderennen in Preußen". Er hatte sich zur Aufgabe gestellt, durch Veranstaltung von Pferderennen in den Provinzen Ost- und Westpreußen die Zucht der edlen Pferde und besonders die der englischen Vollblutpferde zu fördern. 1888 erweiterte er seine Thätigkeit für den genannten Zweck durch Anschluß an die bereits bestehenden Komitees für Pferdeausstellungen, sowie für Verlosungen und Preisverteilungen und nannte sich infolgedessen wie oben angegeben. Der Verein zählte Ende 1898 802 Mitglieder, Protektor ist Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig. Auf der Rennbahn zu Carolinenhof werden jährlich 3 Rennen im Sommer und eins im Herbst abgehalten, ferner findet im Mai und Oktober auf dem Platz vor dem Steindammer Thor in Königsberg je ein Pferdemarkt, verbunden mit einer Preisverteilung, statt. Zur Unterbringung von über 400 Pferden besitzt der Verein auf dem genannten Platz eigene Stallungen. Auf dem Mai-Markte 1898 waren 438 Pferde eingestellt, auf dem Nebenmarkt 1348 Pferde aufgetrieben, der Handel war recht flott; auf dem Oktober-Markt standen dagegen nur 96 Pferde in den Stallungen, während sich der sonstige Auftrieb auf 150 Pferde bezifferte.

2. Der Reiterverein Osterode, Ostpreußen

ist im Mai 1897 gegründet, zählte Ende 1898 227 Mitglieder und breitet sich über die ostpreußischen Kreise Osterode und Allenstein und den westpreußischen Kreis Rosenberg aus. Er hält im Frühjahr in Osterode, Allenstein und Deutsch-Eylau Galopprennen ab.

3. Der Rastenburger Reiterverein

besteht seit 1897 und zählte Ende 1898 52 Mitglieder, er fördert die Pferdezucht durch Leistungsprüfungen aller Art und hält jährlich im August und Oktober in Seesau Trab- und Galopprennen ab.

4. Der Litauische Reiterverein in Insterburg.

Derselbe wurde im Jahre 1889 gegründet und bezweckt durch Veranstaltung von Hindernis-, Flach- und Trabrennen den Reitergeist und die Zucht des edlen Pferdes zu

heben, den Sinn für rationellen Pferdegebrauch zu pflegen, sowie die Leistungsfähigkeit des Pferdematerials der Provinz zu steigern. Gegenwärtig werden nur Galopprennen und zwar Flach- und Hindernis-Rennen, gewöhnlich im Juli und Oktober jeden Jahres auf der Althöfer Wiese bei Insterburg, abgehalten. Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 208.

5. Der Masurische Reiterverein in Lyck.

Derselbe wurde am 1. Januar 1899 gegründet und zählt 85 Mitglieder. Er bezweckt, die Pferdezucht durch Rennen zur Erprobung und Förderung der Leistungsfähigkeit zu heben, und hält im Frühjahr und Herbst auf dem Rennplatz in Lyck Trab- und Galopprennen ab.

9. Sonstige Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

Sowohl der Ostpreußische Landwirtschaftliche Zentralverein in Königsberg, wie der Landwirtschaftliche Zentralverein für Litauen und Masuren haben zur besseren Arbeitseinteilung für die bedeutendsten Richtungen der Vereinsthätigkeit Sektionen gebildet, so auch eine Sektion für Pferdezucht, welch' letztere aus Abgeordneten der Zweigvereine des Zentralvereins und aus Mitgliedern des Zentralvereins derart besteht, daß jeder Verein einen Delegierten und einen Stellvertreter zu wählen hat, so daß bei Abstimmungen jeder Verein durch eine Stimme vertreten ist. Der Vorsitzende der Prämiierungs-Kommission, der Landstallmeister von Trakehnen, die Gestütdirektoren und die Vorsitzenden der Remonte-Ankaufs-Kommission haben ferner Sitz und Stimme in der Sektion für Pferdezucht.

Eine weitere Einrichtung zur Förderung der Pferdezucht ist weiter durch die Errichtung des mit dem Landwirtschaftlichen Zentralverein für Litauen und Masuren eng verknüpften Insterburger Tattersall, Verein für Abrichtung und Verkauf edler ostpreußischer Pferde, geschaffen, welcher 1897 gegründet wurde. Derselbe hat im ersten Betriebsjahre 194 Pferde eingestellt, und zwar waren hiervon 128 Stück für Rechnung des Tattersalls gekauft und 66 Stück solche, die der Gesellschaft zur Abrichtung und zum Verkauf überwiesen wurden. Im zweiten Betriebsjahr wurden 185 Pferde eingestellt, und zwar 96 Stuten, 75 Wallache und 14 Hengste ostpreußischen Schlages.

2. Provinz Westpreußen.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt der Provinz Westpreußen beträgt 2 551 773,1 ha. Hiervon entfallen, einschließlich 343 256 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche 1 747 900,9 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren abzüglich der Pferde in Städten über 10 000 Einwohner und der Militärpferde 223 594 Pferde oder 12 788,14 Pferde auf 100 000 ha landw. benutzter Fläche vorhanden, Westpreußen nimmt demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter den 12 preußischen Provinzen die 2. und unter den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 5. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	211 811,34 Pferde oder	94,76 %
Kaltblut	11 712,66 „ „	5,24 %
Provinz Westpreußen im ganzen . .	223 524,00 Pferde.	

Nach den folgenden schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen:

das Warmblut aus 47,44 % mehr oder weniger edlem Ostpreußischen Halbblut, 36,44 % Landschlag, 6,40 % Hannoveranern und 4,48 % Oldenburgern;

das Kaltblut aus 4,32 % ohne besondere Schlagangabe und 0,92 % Abstammung von Shires, Clydesdales und Belgier Hengsten;

von den warmblütigen Pferden sind 47 118,86 Pferde, oder 21,08 %, von den kaltblütigen 8941 Pferde, oder 0,04 % als Zuchtpferde angegeben.

In der Provinz befinden sich die beiden Landgestüte Pr.-Stargard mit 121 warmblütigen Hengsten, darunter 4 Vollbluthengste, und Marienwerder mit 115 warmblütigen Hengsten, edlen Halbbluts, welche auf 86 Stationen verteilt waren. Dieselben deckten im Betriebsjahr 1898 12061 Stuten, und zwar 11 711 warmblütige Stuten und 350 Stuten, welche aus einer Kreuzung mit Kaltblütern hervorgegangen waren. Auf einen Hengst entfallen im Durchschnitt 51,1 Stuten.

Auf Grund der Körordnung vom 6. Juli 1896 und Nachtrag vom 22. März 1898 wurden 234 warmblütige und 74 kaltblütige Privathengste vorgeführt und von diesen 138 warmblütige und 43 kaltblütige Hengste angekört, von welchen im ganzen 8326 Stuten oder durchschnittlich 46 Stuten von einem Hengst gedeckt wurden.

Außer den angekörten Hengsten wurden noch 3 nicht angekörte Trakehner Hengste in den Kreisen Marienwerder, Strasburg und Graudenz ermittelt.

Von den angekörten 138 warmblütigen Hengsten wurden 54 als stutbuchebenbürtig seitens der Körungskommission anerkannt. Im Westpreußischen Stutbuch für edles Halbblut waren 1125 Stuten aufgenommen, von welchen Ende 1898 1062 vorhanden waren, die sich mit Ausnahme der drei Kreise Carthaus, Neustadt und Putzig auf die ganze Provinz verteilen. Von diesen 1062 Stuten wurden 1898 902 gedeckt.

Ende 1898 bestanden in der Provinz 23 Hengsthaltungs-Genossenschaften mit 20 warmblütigen, vorherrschend ostpreußischen Hengsten, und 6 kaltblütigen, Shires und Rheinischen

Kaltbluthengsten. Zu diesen Genossenschaften ist am 11. Januar 1899 noch die Genossenschaft Zmiewo mit einem warmblütigen Hengste getreten. Von 25[1]) Genossenschaftshengsten wurden 1313 Stuten oder 52,52 Stuten von einem Hengste gedeckt.

Aus dem vorliegenden Material ergiebt sich, daß 1898 in Westpreußen zum Decken vorhanden waren:

377 warmblütige Hengste
43 kaltblütige Hengste

Im ganzen 420 Hengste.

(Siehe die Übersicht auf Seite 24—30.)

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

1. Die Westpreußischen Landgestüte Marienwerder und Pr. Stargard.[2])

Unter der Regierung Friedrich Wilhelm II. wurden 1788 die vier Marställe Marienwerder, Münsterwalde, Bromberg und Schneidemühl errichtet und auf diesen 270 Beschäler aufgestellt. Von diesen waren 108 Trakehner, 66 Mecklenburger, 65 Holsteiner, 14 Hannoveraner, 9 Dänen. Der Rest verteilt sich auf Hengste aus Brandenburg, Polen, England und der Türkei. Marienwerder wurde mit 104 Hengsten, Münsterwalde mit 66, Bromberg und Schneidemühl mit je 50 Hengsten besetzt, welche während der Deckperiode auf die jetzige Provinz Westpreußen und die angrenzenden Kreise von Ostpreußen und Posen verteilt wurden. 1801 gingen die Marställe Bromberg und Schneidemühl ein, während Marienwerder und Münsterwalde bis 1806 weiterbestanden. Als dann die französischen Truppen immer weiter vordrangen, wurden die Hengste in der Gegend von Memel und Heydekrug untergebracht, im August und November 1807 aber auf Königlichen Erlaß an die Züchter der Provinz Westpreußen unentgeltlich mit der Verpflichtung abgegeben, dieselben nicht zu veräußern und gegen ein mäßiges Sprunggeld geeignete Stuten decken zu lassen.

Mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 9. August 1816 wurde das Landgestüt Marienwerder mit 80, später mit 100 Beschälern neu errichtet, 1881 wurde der Etat auf 110, 1887 auf 125 und 1894/95 auf 150 Beschäler vermehrt.

Seit der Erhebung der Provinz Westpreußen zur Remonteprovinz im Jahre 1894 und der Gründung des Westpreußischen Stutbuches für edles Halbblut 1896 trat ein dringendes Bedürfnis nach Vermehrung der warmblütigen Hengste ein. Die Hengste des Landgestüts standen in 7 Staatsställen und 2 Privatstallungen, eine Vergrößerung durch Bauten war wegen der eingeengten Lage in der Stadt unmöglich. Es wurde deshalb am 1. April 1898 ein zweites Landgestüt im Reg.-Bez. Danzig bei Pr.-Stargard zunächst mit 100 Beschälern in 2 Stallungen, eröffnet. Da in den 7 Staatsställen des Marienwerder Landgestüts nur 125 Beschäler untergebracht werden konnten, so wurde am 1. April 1899 der Kreis Stuhm und das Vollblutgestüt Waldhof im Kreise Rosenberg, beide zum Reg.-Bez. Marienwerder gehörig, dem Bezirk des Landgestüts Pr.-Stargard einverleibt, sodaß nach Erbauung eines 3. Stalles 125 Beschäler daselbst untergebracht werden konnten, sodaß der Hengstbestand der Provinz um 100 Beschäler vermehrt wird.

(Fortsetzung auf Seite 30.)

1) Von zwei Genossenschaften Petzewo und Wengerz ist die Zahl der gedeckten Stuten nicht angegeben.

2) Westpreußisches Stutbuch, Band I, Danzig 1897.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Reg.-Bez. Danzig.[1]											
Kreis Danzig-Höhe . .	6922										
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Warmblut (vorwiegend Halbbl. ostpr. Abstammung)		95	10	85	—	2	—	—	12[2])	—	—
Kaltblut (Shire-Abstammung)		5	—	5	—	2	—	—	—	—	—
Kr. Danzig-Niederung	9057										
Gradißer		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Trakehner		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	9	—	—	—	—	—	—
Warmblut (mehr oder weniger edles Halbblut)		98	25	73	—	4	—	—	50[2])	—	—
Kaltblut		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Elbing	9842										
Gradißer		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Trakehner		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	15	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 17%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		97	40	57	—	4	—	—	65[2])	—	—
Kaltblut		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Marienburg . .	2)134										
Vollblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Gradißer		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Trakehner		—	—	—	12	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	22	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	(42)[3])
Ostpreußen 82%		—	—	—	—	—	—	—	—	1 1 1 1	50[4]) 50[5]) 48[6]) 45[7])
Warmblut		97	50	47	—	13	—	—	278[3])	—	—
Kaltblut		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Reg.-Bez. Danzig.[1]	
Kreis Danzig-Höhe . .	
Edles Halbblut	—
Warmblut (vorwiegend Halbbl. ostpr. Abstammung)	—
Kaltblut (Shire-Abstammung)	—
Kr. Danzig-Niederung	
Gradißer	—
Trakehner	—
Edles Halbblut	—
Warmblut (mehr oder weniger edles Halbblut)	—
Kaltblut	—
Kreis Elbing	
Gradißer	—
Trakehner	—
Edles Halbblut	—
Oldenburger . . . 10%	—
Hannoveraner . . 10%	—
Ostpreußen 60%	—
Landschlag 17%	—
Warmblut	—
Kaltblut	—
Kreis Marienburg . .	
Vollblut	—
Gradißer	—
Trakehner	—
Edles Halbblut	—
Oldenburger . . . 5%	—
Hannoveraner . . 10%	—
Ostpreußen 82%	—
Warmblut	—
Kaltblut	—

1) Westpreußischer Reiterverein, Danzig. — 2) *Westpreußisches Stutbuch, Danzig. — 3) Pferdezuchtverein Heubuden. Durch die Klammer ( ) soll ausgedrückt werden, daß Stuten erst 1899 gedeckt wurden, obgleich die Genossenschaft bereits 1898 gegründet wurde. — 4) Pferdezuchtgenossenschaft Kl.-Lichtenau. — 5) Pferdezuchtverein Tiege. — 6) Pferdezuchtverein Orloffer-felde. — 7) Pferdezuchtverein Ladekopp.

(Die mit * versehenen Züchtervereinigungen sind von der D. L.-G. anerkannt.)

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Kreis Dirschau	6 707											
Edles Halbblut		—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	10	70	—	4	—	—	9[1]	—	—	—
Kaltblut		20	—	20	—	3	—	—	—	—	—	—
Kreis Pr.-Stargard	7 915											
Trakehner		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 45%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		95	10	85	—	2	—	—	51[1]	—	—	—
Kaltblut		5	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—
Kreis Berent	6 940											
Trakehner		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 38%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	65[2]	—
Landschlag 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	25	75	—	9	—	—	18[1]	—	—	—
Kreis Carthaus	7 714											
Graditzer		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Trakehner		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Ldschl.)		100	20	80	—	2	—	—	—	—	—	—
Kreis Neustadt	5 179											
Trakehner		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 68%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		98	20	78	—	1	—	—	—	1	38[3]	—
										1	26[4]	—
Kaltblut		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Putzig	3 607											
Edles Halbblut		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 48%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		98	10	88	—	4	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—
Rg.-Bez. Danzig im ganzen	84 017											

1) *Westpreußisches Stutbuch Danzig. — 2) Pferdezuchtverein Demlin. — 3) Pferdezuchtverein Wyschetzin. — 4) Hengsthaltungsgenossenschaft Miloschewo.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Vollblut (darunter 2 Graditzer)		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Graditzer		—	—	—	5	—	—	—	—	—	—
Trakehner		—	—	—	20	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	74	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 45%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	(42)
Oldenburger . . . 32%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreuß. Halbblut. 558%		—	—	—	—	—	—	—	—	5	258
Landschlag 323%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		958	220	738	—	45	—	—	488	2	64
Shire-Abstammung 5%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . 37%		—	—	—	—	6	—	—	—	—	—
Kaltblut		42	—	42	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Marienwerder.											
Kreis Marienwerder .	12 766										
Trakehner		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Edles Halbblut . . .		—	—	—	18	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag . . . 32%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		97	25	72	—	2	—	—	22[1])	—	—
Kaltblut		3	—	3	—	1	—	—	—	—	—
Kreis Stuhm	10 924										
Graditzer		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Trakehner		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut . . .		—	—	—	11	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 65%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 9%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		94	40	54	—	5	—	—	101[1])	—	—
Shires		—	—	—	—	—	—	—	—	1	63[2])
Kaltblut		6	—	6	—	3	—	—	—	—	—

1) *Westpreußisches Stutbuch, Danzig — 2) Pferdezuchtgenossenschaft Baumgarth, e. G. m. b. H. zu Baumgarth.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
is Tuchel	3 976										
dles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
annoveraner . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ftpreußen 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ndschlag . . . 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	20	80	—	6	—	—	20[1]	—	—
s Konitz	5 265										
les Halbblut		—	—	—	7	—	—	—	—	—	—
nnoveraner . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
tpreußen 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ndschlag 53%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		98	10	88	—	1	—	—	5[1]	—	—
Kaltblut		2	—	2	—	1	—	—	—	—	—
Flatow	10 566										
es Halbblut		—	—	—	8	—	—	—	—	—	—
nnoveraner . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	1 1	120[2] —
reußen 28%		—	—	—	—	—	—	—	—	2[3] 1[4] 1[5]	90 — —
dschlag 57%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		95	20	75	—	14	—	—	16[1]	—	—
Kaltblut		5	—	5	—	2	—	—	—	—	—
Schlochau	8 464										
s Halbblut		—	—	—	8	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Ldschl.)		100	10	90	—	3	—	—	1[1]	1	80[6] —
Deutsch-Krone .	9 076										
Halbblut		—	—	—	7	—	—	—	—	—	—
noveraner . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	45[7] —
eußen 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
schlag 65%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		95	15	80	—	6	—	—	8[1]	—	—
Kaltblut		5	—	5	—	2	—	—	—	—	—
z. Marienwerder nzen	139 507										

Westpreußisches Stutbuch, Danzig. — 2) Pferdezuchtverein Kluckowo. — 3) Pferdezuchtschaft Mühlenkawel. — 4) Pferdezuchtgenossenschaft Petzewo.†) — 5) Pferdezuchtgenossenengerz.†) — 6) Pferdezuchtverein Hammer. — 7) Pferdezuchtgenossenschaft Zippnow, b. H.

n diesen beiden Genossenschaften sind Nachrichten nicht eingegangen.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteilen	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Kreis Thorn	8 836											
Edles Halbblut		—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 45%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		85	15	70	—	4	—	—	23[1]	1	42[2]	—
Kaltblut		15	—	15	—	4	—	—	—	—	—	—
Kreis Culm	8 149											
Edles Halbblut		—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 35%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		85	15	70	—	3	—	—	28[1]	—	—	—
Shires		—	—	—	—	—	—	—	—	1	48[3]	—
Kaltblut		15	—	15	—	4	—	—	—	—	—	—
Kreis Graudenz	10 747											
Trakehner		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		85	20	65	—	6	—	—	54[1]	—	—	—
Shires		—	—	—	—	—	—	—	—	2	154[4]	—
Kaltblut (von Clydesdale-, Shire- u. Belgier Abstammung) .		15	—	15	—	7	—	—	—	—	—	—
Kreis Schwetz	11 668											
Edles Halbblut		—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	86[5]	—
Ostpreußen 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 22%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		97	12	85	—	10	—	—	32[1]	—	—	—
Kaltblut		3	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—

1) *Westpreußisches Stutbuch, Danzig. — 2) Pferdezuchtverein Amthal. — 3) Pferdezuchtgenossenschaft Lissewo. — 4) Pferdezuchtgenossenschaft Adl. Rehwalde, e. G. m. b. H. — 5) Hengsthaltungsgenossenschaft Rasmushausen.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Kreis Tuchel	3 976											
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag . . . 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	20	80	—	6	—	—	20[1]	—	—	—
Kreis Konitz	5 265											
Edles Halbblut		—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 53%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		98	10	88	—	1	—	—	5[1]	—	—	—
Kaltblut		2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—
Kreis Flatow	10 566											
Edles Halbblut		—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	1 1	120[2]	—
Ostpreußen 28%		—	—	—	—	—	—	—	—	2[3] 1[4] 1[5]	90 — —	—
Landschlag 57%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		95	20	75	—	14	—	—	16[1]	—	—	—
Kaltblut		5	—	5	—	2	—	—	—	—	—	—
Kreis Schlochau	8 464											
Edles Halbblut		—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Ldschl.)		100	10	90	—	3	—	—	1[1]	1	80[6]	—
Kreis Deutsch-Krone	9 076											
Edles Halbblut		—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	45[7]	—
Ostpreußen 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 65%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		95	15	80	—	6	—	—	3[1]	—	—	—
Kaltblut		5	—	5	—	2	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Marienwerder im ganzen	139 507											

1) *Westpreußisches Stutbuch, Danzig. — 2) Pferdezuchtverein Kluckowo. — 3) Pferdezuchtgenossenschaft Mühlenkawel. — 4) Pferdezuchtgenossenschaft Petzewo.†) — 5) Pferdezuchtgenossenschaft Wengerz.†) — 6) Pferdezuchtverein Hammer. — 7) Pferdezuchtgenossenschaft Zippnow, e. G. m. b. H.

†) Von diesen beiden Genossenschaften sind Nachrichten nicht eingegangen.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtgferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Vollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Gradițer		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Trakehner		—	—	—	4	—	3	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	126	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 115%		—	—	—	—	—	—	—	—	2	165
Oldenburger . . . 80%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	36
Ostpreuß. Halbblut (mehr oder weniger) 628%		—	—	—	—	—	—	—	—	7	229
Landschlag 588%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		1411	307	1104	—	93	—	—	579	8	167
Belgier, Clydesdale- und Shire-Abstam. 18%		—	—	—	—	11	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . . 71%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisches Kaltblut. . .		—	—	—	—	1	—	—	—	2	87
Shires		—	—	—	—	—	—	—	—	4	265
Kaltblut		89	1	88	–	23	—	—	—	—	—

(Fortsetzung von Seite 23.)

Beide Landgestüte hatten im Jahre 1898 ihren etatsmäßigen Bestand an Hengsten noch nicht erreicht, da in Marienwerder nur 115 und in Pr.-Stargard 121 Beschäler aufgestellt waren.

2. Die Körordnung.[1])

Die Hengstkörordnung ist zuerst 1879 eingeführt, dieselbe wurde 1881 und 1887 abgeändert. Durch Polizeiverordnung vom 6. Juli 1896 wurde unter gleichzeitiger Aufhebung der Polizeiverordnung vom 21. Mai 1890 eine neue Körordnung unter Zustimmung des Provinzialrats für den Umfang der Provinz Westpreußen erlassen, welche am 1. August 1896 in Kraft trat. Dieselbe bestimmt, daß zum Bedecken der Stuten nur solche Hengste verwendet werden dürfen, welche von der zuständigen Körungskommission besichtigt und als geeignet zur Zucht befunden, also angekört sind. Befreit von diesem Körzwang sind: 1. die Königl. Haupt- und Landbeschäler; 2. die unter Mitwirkung eines Gestütsbeamten und unter Gewährung eines Staatsdarlehens von Zuchtvereinen angeschafften Hengste, solange das Darlehen nicht vollständig getilgt ist; 3. ehemalige Haupt- und Landbeschäler, sofern die Tauglichkeit zur Zucht durch eine Bescheinigung der verkaufenden Gestütsverwaltung nachgewiesen wird; 4. Vollbluthengste, für deren Benutzung ein Deckgeld von mindestens 50 ℳ beansprucht und gezahlt wird; 5. im alleinigen Eigentum eines einzelnen stehende

1) Amtsblatt der Königl. Regierung zu Danzig, Nr. 28 vom 11. Juli 1896.

Hengste, welche der Besitzer nur zum Decken der ihm gehörigen Stuten verwendet, und 6. im Eigentum einer Erbgemeinschaft stehende Hengste, welche lediglich zum Decken der der betreffenden Gemeinschaft als solcher eigentümlich gehörenden Stuten verwendet werden. Die unter 2, 3, 4 genannten Hengste sind jedoch an den regelmäßigen Körungsterminen der Kommission zur Orientierung über das im Körungsbezirk vorhandene Hengstmaterial vorzuführen.

Für jeden Kreis, oder, wenn nicht genügend Privathengste vorhanden sind, für mehrere Kreise zusammen, wird eine Körkommission gebildet, welche aus einem Vorsitzenden, dem Landgestüts-Dirigenten oder dessen von der landwirtschaftlichen Verwaltung zu ernennenden Stellvertreter und zwei weiteren Mitgliedern besteht. Außerdem muß zu jedem Körungstermin ein beamteter Tierarzt oder, bei dessen Behinderung, ein approbierter Tierarzt, welcher beratende Stimme hat, zugezogen werden. Je ein gemeinschaftlicher Vorsitzender wird bestellt für die Körkommissionen 1. des Reg.-Bez. Danzig, 2. der auf dem rechten Weichselufer belegenen Kreise des Reg.-Bez. Marienwerder, sowie der auf dem linken Weichselufer belegenen Teile der Kreise Marienwerder und Thorn, 3. der auf dem linken Weichselufer belegenen Kreise des Reg.-Bez. Marienwerder, ausgenommen der unter 2. bezeichneten Teile der Kreise Marienwerder und Thorn.

Die Vorsitzenden und deren Stellvertreter werden von dem Vorstande der Landwirtschaftskammer auf 6 Jahre, die sonstigen Mitglieder und deren Stellvertreter von den Kreisausschüssen auf 3 Jahre gewählt. Die Körungen werden möglichst in den letzten drei Monaten des Jahres abgehalten und die Termine vom Vorsitzenden nach Vereinbarung mit den Landgestüts-Dirigenten und Landräten festgesetzt und von letzteren öffentlich bekannt gemacht. Die Entscheidungen der Körungskommission sind endgültig. Die Beschlüsse werden niedergeschrieben und den Beteiligten im Körtermin mit Gründen bekannt gegeben. Die Bekanntmachung der angekörten Hengste erfolgt durch das Kreisblatt. Nachkörungen für Hengste, welche z. B. des Körungstermins erkrankt waren oder erst nach demselben von dem Besitzer erworben sind, oder für angekörte Hengste, deren Standort in einen andern Kreis verlegt wird, können auf Kosten des Besitzers vorgenommen werden.

Es können nur Hengste angekört werden, welche das dritte Jahr vollendet haben, frei von erheblichen Fehlern sind, ihrer ganzen körperlichen Beschaffenheit nach zur Zucht geeignet und dem im Körbezirk vorhandenen Stutenmaterial angemessen sind. Die Ankörung gilt nur für ein Jahr, bei Nachkörungen nur bis zum nächsten regelmäßigen Körungstermine. Abgekörte Hengste können beim nächsten regelmäßigen Termine wieder vorgestellt werden.

Die Körungsgebühren betragen für das erste Jahr 10 ℳ, für jede wiederholte Ankörung 5 ℳ für den Hengst, für abgekörte Tiere werden Gebühren nicht erhoben.

Die angekörten Hengste dürfen nur in demjenigen Kreise zum Decken verwendet werden, in welchem die Körung erfolgt ist. Eine Veränderung des Standortes innerhalb des Kreises ist zulässig, wenn dieselbe dem Landrat eine Woche vor ihrem Eintritt angezeigt ist. Die Verlegung des Standortes in einen andern Kreis bedingt eine neue Körung durch die Kommission des betreffenden Kreises. Die Besitzer der angekörten Hengste haben Deckregister nach vorgeschriebenem Formular zu führen, dieselben fünf Jahre aufzubewahren und auf Verlangen der Körungskommission und dem Landrat zur Einsicht vorzulegen.

Die Besitzer von Hengsten, welche dieselben den betreffenden Bestimmungen zuwider zum Decken von Stuten verwenden oder hergeben, werden für jeden Fall mit einer Geldstrafe von 30 bis 60 ℳ bestraft, die gleiche Strafe trifft den Besitzer von Stuten, welcher dieselben einem nicht angekörten oder in ihrem Miteigentum stehenden Hengste zuführt oder zuführen läßt. Sonstige Zuwiderhandlungen werden für jeden Fall mit Geldstrafe von 1 bis 60 ℳ belegt. An Stelle der Geldstrafe tritt im Unvermögensfalle entsprechende Haft.

Durch Polizeiverordnung vom 22. März 1898 sind noch folgende Zusätze erlassen:

Die Körungskommission ist beschlußfähig, gleichgültig wieviel Mitglieder derselben zum Körtermine erschienen sind. Mitglieder, welche am Ausfall der Körung beteiligt sind, haben sich der Stimme zu enthalten. Als beteiligt gilt das Mitglied einer Hengsthaltungs-Genossenschaft, auch wenn es sich um den Hengst einer andern Hengsthaltungs-Genossenschaft handelt.

Für die Verlegung des Standortes eines angekörten Hengstes in einen andern Kreis ist, wenn sich der neue Standort im Bezirk desselben Vorsitzenden befindet, die Zustimmung des Vorsitzenden erforderlich, andernfalls ist eine Neukörung vorzunehmen, sofern der Vorsitzende der Körkommission des neuen Standortes seine Zustimmung zu der Verlegung ohne Neukörung nicht gegeben hat. Wird die Zustimmung erteilt, so hat der Vorsitzende dem Landrat Mitteilung zu machen, welcher die Verlegung bekannt macht.

3. Prüfungsvorschriften.

Die mit dem 1. April 1890 in Kraft getretenen Prüfungsvorschriften bestimmen, daß nur

1. ein-, zwei- und dreijährige Stutfüllen,
2. drei- bis fünfjährige gedeckte Stuten,
3. ältere wie fünfjährige Stuten mit Füllen und wieder gedeckt

mit Preisen bedacht werden dürfen.

Die Mittel zur Preisverteilung stellt das landwirtschaftliche Ministerium der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen zur Verfügung, welche die Höhe der einzelnen Preise, die nicht unter 50 ℳ betragen sollen, festsetzt. Die Preisverteilungen finden auf den mit Rindviehschauen verbundenen Pferdeschauen ausschließlich statt. Die Schauen zerfallen in Provinzial-, Bezirks- und Gruppenschauen; findet eine Provinzialschau statt, so fallen in demselben Jahre die Bezirks- und Gruppenschauen aus. Auf sämtlichen dieser Schauen sind die Staatspreise nur für Pferdegattungen zu gewähren, welche sich zur Remontierung der Armee oder zur Zucht von Soldatenpferden eignen. Bei der Preisverteilung der dreijährigen und älteren Stuten sollen deshalb folgende Gebrauchsschläge berücksichtigt werden: 1. schwerer Reit- und Wagenschlag, 2. leichter Reitschlag, 3. Ackerschlag. Der Zuchtwert für diese Gebrauchsschläge ist in erster Linie maßgebend. Bei der Preisverteilung der Jährlings-Stutfüllen soll namentlich die rationelle Aufzucht der Beurteilung unterliegen. Stuten, welche als drei- und fünfjährig mit Preisen ausgezeichnet worden sind, sind von weiteren Preisverteilungen ausgeschlossen. Die um Preise sich bewerbenden Pferde dürfen nur in dem Bezirk, in welchem der Züchter ansässig ist und, falls er in mehreren Bezirken ansässig ist, in dem, in welchem die Tiere stehen, auftreten.

4. Das Westpreußische Stutbuch für edles Halbblut.[1])

Die Veranlassung zur Gründung des Westpreußischen Stutbuches war die Erkenntnis, daß die bis zum Jahre 1870 sich auf rein warmblütige Trakehner und Litauer Hengste stützende westpreußische Pferdezucht durch Einführung namentlich kaltblütiger Hengste ernstlich gefährdet sei. Die durch den Hauptvorsteher des Zentralvereins Westpreußischer Landwirte, Herrn von Puttkamer-Gr.-Plauth, im Herbst 1890 einberufene Versammlung beschloß daher, die Gründung eines Stutbuches vorzubereiten, und entwarf die Satzungen, welche eine vorläufige Geltung haben sollten, bis 500 Stuten in das Stutbuch auf-

1) Westpreußisches Stutbuch, a. a. O.

genommen seien und die Besitzer dieser eingetragenen Stuten in einer Generalversammlung die Satzungen endgültig beschließen würden. Herr Domänenpächter Dorguth-Raudnitz wurde mit der Ausführung dieser Beschlüsse betraut, und am 8. Dezember 1896 trat in Marienburg eine Generalversammlung zur Gründung der Westpreußischen Stutbuch-Gesellschaft zusammen, deren Zweck die Hebung der heimischen Pferdezucht bildet. Als Mittel, diesen Zweck zu erreichen, dient in erster Linie ein Stutbuch, in welches gute, im Besitz von Züchtern der Provinz befindliche Mutterstuten des edlen starken Halbbluts und Vollbluts und deren Nachkommen eingetragen werden. Als Zuchtziel gilt ein kräftiges, edles Halbblutpferd, zum Reit- und Fahrdienst geeignet, welches auch in seinen minderwertigen Produkten noch den Bedürfnissen der Landwirtschaft zu genügen vermag. Außer der Zahlung eines Mitgliederbeitrags, einer einmaligen Gebühr für jede aufgenommene Stute, sowie einer einmaligen Gebühr für die Eintragung einer Tochter einer bereits eingetragenen Mutter als Stammmutter, verpflichtet sich jedes Mitglied: 1. wahrheitsgetreue Angaben über ihre Stuten und deren Nachzucht zu machen, 2. genaue Zuchtregister zu führen, über Abstammung und Geburt der Füllen und Verbleib der Stuten und Füllen Anzeige zu erstatten, sowie 3. dem Vorstande und der Stutbuchkommission jederzeit die Besichtigung der Stuten und ihrer Nachzucht zu gestatteu.

Die Stutbuch-Kommission besteht aus dem Geschäftsführer als Vorsitzenden, dem Direktor des Landgestüts bezw. seinem amtlichen Stellvertreter und dem Vorsitzenden der Hengstkörungs-Kommission des Bezirks, in welchem die angemeldete Stute steht. Die Kommission entscheidet endgültig nach Stimmenmehrheit. Die zur Aufnahme anzumeldenden Stuten müssen mindestens 3 Jahre alt und, sofern sie nicht bereits als Nachzucht im Stutbuch aufgeführt sind, gedeckt sein. Aufgenommen werden nur Stuten, welche von erheblichen Fehlern frei und ihrer gesamten körperlichen Beschaffenheit nach zur Zucht eines starken Halbblutpferdes geeignet sind und nachweislich von Eltern sowie Großeltern homogener Abkunft abstammen. Das Stutbuch wird am 1. Januar 1900 geschlossen. Nach diesem Termin können noch eingetragen werden: von westpreußischen Stutbuchstuten abstammende Stuten sowie Vollblutstuten und von außerhalb eingeführte Halbblutstuten, welche durch nachgewiesene Abstammung und durch ihre sonstigen Eigenschaften den westpreußischen Zuchtgrundsätzen in besonders hohem Maße entsprechen.

Der Stutbuchbrand „gepanzerter Arm mit dem Schwerte" wird auf die linke Lende gebrannt.

Als ebenbürtige Hengste gelten:

1. alle erbfehlerfreien Vollbluthengste von nachweislich englischer oder orientalischer Abkunft,
2. alle Königlichen Landbeschäler, welche ihrer Abkunft und körperlichen Beschaffenheit nach den Zuchtzielen der Stutbuch-Gesellschaft entsprechen und
3. alle im Vereins- und Privatbesitz befindlichen warmblütigen, erbfehlerfreien Hengste, welche von dem Vorsitzenden der Hengstkörungs-Kommission oder dem Geschäftsführer der Stutbuch-Gesellschaft als ebenbürtig erachtet sind.

Als stutbuchebenbürtige Hengste werden gegenwärtig die Vollbluthengste und die edlen Halbbluthengste Trakehner bezw. Ostpreußischer, sowie Hannoverscher, durch das Hannoversche Stutbuch nachgewiesener, Abstammung der beiden Königlichen Landgestüte Marienwerder und Pr.-Stargard benützt, sowie 54 angekörte Privatbeschäler.

Die Stutbuch-Gesellschaft zählte bei der Begründung 224 Mitglieder, Ende Dezember 1898 betrug deren Zahl 352.

In dem im Jahre 1897 herausgegebenen I. Bande des Stutbuches sind 611 Stuten aufgenommen, deren Zahl sich gegenwärtig auf 1125 Stuten erhöht hat. Durch Verkauf u. s. w. hat sich diese Zahl um 63 Stuten vermindert, sodaß gegenwärtig 1062 eingetragene Stuten vorhanden sind, welche sich mit Ausnahme der drei Kreise Carthaus, Neustadt und

Putzig auf die ganze Provinz verteilen. Die größte Zahl weist der Kreis Marienburg mit 82 Mitgliedern und 278 Stuten auf.

Als Nachzucht waren Ende 1898 vorhanden 169 Hengste und 191 Stutfohlen. Von den 1062 Stuten wurden im gleichen Zeitraum 902 gedeckt.

5. Hengsthaltungs-Genossenschaften.

Die Hengsthaltungs-Genossenschaften zerfallen in zwei Gruppen, in solche, welche zum Ankauf ihrer Hengste unverzinsliche Staatsdarlehne erhalten haben und sich Pferdezucht-Vereine nennen, und in Hengsthaltungs-Genossenschaften, welche ihre Hengste aus eigenen Mitteln beschaffen.

Zu der ersten Gruppe gehören folgende 15 Pferdezucht-Vereine:

Im Kreise Marienburg: Kl.-Lichtenau, Ladekopp; im Kreise Berent: Demlin; im Kreise Neustadt: Miloschewo und Wyschetzin; im Kreise Rosenberg: Schrammen; im Kreise Löbau: Tuschewo; im Kreise Strasburg: Zmiewo; im Kreise Thorn: Amthal; im Kreise Schwetz: Rasmushausen; im Kreise Flatow: Klukowo, Mühlenkawel, Petzewo und Wengerz; im Kreise Schlochau: Hammer. Sämtliche Vereine halten warmblütige Hengste.

Zu der zweiten Gruppe gehören 8 Genossenschaften, und zwar:

Im Kreise Marienburg: Heubuden, Tiege, Orlofferfelde; im Kreise Deutsch-Krone: Zippnow, welche ostpreußische bezw. hannöversche Hengste halten, und im Kreise Stuhm: Baumgarth; im Kreise Strasburg: Wilhelmsdank; im Kreise Briesen: Rynsk; im Kreise Culm: Lissewo; im Kreise Graudenz: Adl.-Rehwalde, welche kaltblütige Hengste, und zwar Shires bezw. Rheinisches Kaltblut aufgestellt haben.

Im ganzen sind 19 warmblütige und 5 kaltblütige Hengste aufgestellt, von welchen 1313 Stuten gedeckt wurden.

Die Zahl der Mitglieder beträgt im ganzen 540, sie schwankt zwischen 5 (Tuschewo) und 62 (Adl.-Rehwalde). Was die Gründungsjahre anbelangt, so ist Wyschetzin der älteste Pferdezuchtverein, er wurde 1873 gegründet; dann folgen Tuschewo und Rasmushausen 1893, Tiege und Hammer 1894, Ladekopp und Miloschewo 1895, Baumgarth und Adl.-Rehwalde 1896, Kl.-Lichtenau, Orlofferfelde, Wilhelmsdank, Rynsk, Amthal und Zippnow 1897, Heubuden, Demlin und Schrammen 1898, während Zmiewo erst am 11. Januar 1899 errichtet wurde.

Die Gründungen sind in den meisten Fällen darauf zurückzuführen, daß teils die Beschälstationen zu weit entfernt waren, oder das vorhandene Hengstmaterial den Anforderungen nicht genügte.

6. Der Westpreußische Reiterverein in Danzig.

Der Westpreußische Reiterverein ist 1882 gegründet. Durch die Aufnahme in die Satzungen bei den Rennen das in Westpreußen gezüchtete Pferd besonders zu berücksichtigen, ist ein weiterer wesentlicher Schritt geschehen, der geeignet ist, die Pferdezucht der Provinz günstig zu beeinflussen.

Auf dem Rennplatz des Vereins bei Zoppot finden jährlich in den Monaten Juni, Juli und Oktober die Rennen statt, welche in Trabfahren und Galopprennen bestehen. Es werden hierbei nur Pferde der Mitglieder, deren Zahl Ende 1898 320 betrug, zugelassen.

7. Sonstige Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

Als Organ der Landwirtschaftskammer besteht eine Sektion für Pferdezucht, welche zusammengesetzt ist aus dem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter und dem Generalsekretär der

Landwirtschaftskammer, dem Pferdezuchtinstruktor, den Vorsitzenden der Hengstkörungs-Kommissionen für die beiden Regierungsbezirke, aus acht von der Kammer gewählten Mitgliedern und den beiden Dirigenten der Landgestüte.

Alljährlich werden $3^1/_2$jährige Stuten aus den Remonte-Depots, ältere Stuten aus dem Hauptgestüt Trakehnen sowie von Privaten und zur Aufzucht als Mutterstuten geeignet erscheinende Stutfüllen auf vorherigen Antrag der einzelnen Züchter durch eine Ankaufs-Kommission angekauft. Während die angekauften Stutfüllen an die Besteller verteilt werden, werden letztere bei Ankauf von Stuten zugezogen. Die Käufer erhalten $^1/_3$ bis $^1/_2$ der gesamten Ankaufskosten als Unterstützung aus Mitteln, welche der Staat und die Provinz zu diesem Zwecke zur Verfügung stellen.

Zur Belehrung und Beratung der einzelnen Züchter ist von der Landwirtschaftskammer ein Pferdezucht-Instruktor angestellt, welcher gleichzeitig Vorsitzender der Ankaufs-Kommission, Geschäftsführer der Stutbuch-Gesellschaft und Vorsitzender der Stutenkörungs-Kommission der Stutbuch-Gesellschaft ist.

Zur Vermehrung guten Stutenmaterials hat, einem Bericht des Pferdezucht-Instruktors Herrn Ökonomierat Plümke-Langfuhr zufolge, auch wesentlich der frühere Zentralverein beigetragen, welcher in den Jahren 1889 bis 1893 den landwirtschaftlichen Vereinen Gelder zum Ankauf von edlen Stutfüllen, geeignet zur Aufzucht als Mutterstuten, überwies, welche nach Vollendung des dritten Lebensjahres der Stutbuch-Kommission zur Aufnahme in das Stutbuch vorgestellt und, wenn aufgenommen, drei Jahre hindurch mit stutbuchebenbürtigen Hengsten gedeckt werden mußten. Die bis zur Vollendung des vierten Lebensjahres als für das Stutbuch nicht geeignet erscheinenden Tiere wurden dem Besitzer zur beliebigen Verwendung freigegeben. Diese Ankäufe, welche bis 1894 ausschließlich in Litauen gemacht wurden, mußten später, da die Nachfrage sich auch in anderen Provinzen steigerte, auch auf Hannover ausgedehnt werden. Seit 1896 werden zu diesem Zwecke auch in Westpreußen gezogene Fohlen angekauft.

Alle diese Maßnahmen, die Passion und das Verständnis der Züchter, die großen grasreichen Flächen des Weichselgebietes, die kalkhaltigen Koppeln der Höhe, gewährleisten der westpreußischen Zucht eine schöne Zukunft, wenn dieselbe einheitlich und zielbewußt in der bisherigen Weise weiterarbeitet.

3. Provinz Brandenburg.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt der Provinz Brandenburg beträgt 3 990 088,1 ha. Hiervon entfallen, einschließlich 534 651,3 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche 2 358 837,3 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren abzüglich der Pferde in Städten über 10 000 Einwohner und der Militärpferde 255 016 Pferde oder 10 811,09 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden, Brandenburg nimmt demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter den 12 preußischen Provinzen die 6. und unter den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 14. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	182 459,83 Pferde oder	71,55 %
Kaltblut	63 260,42 „ „	24,81 %
Ponies	9 295,75 „ „	3,64 %
Provinz Brandenburg im ganzen . . .	255 016,00 Pferde.	

Nach den folgenden, schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen:

das Warmblut aus 1,06 % Halbblut, 1,79 % Hannoveranern, 0,54 % Holsteinern, 0,42 % Mecklenburgern, 4,61 % Oldenburgern, 10,90 % Ostpreußen, 9,20 % Warmblut, allgemein, 43,03 % Landschlag;

das Kaltblut aus 3,65 % Belgiern, 9,38 % Dänen, 1,52 % Rheinischem Kaltblut, 0,03 % Percherons, 0,84 % Shires, 6,07 % verschiedene Kaltblutschläge vermischt, 2,84 % Kaltblut, allgemein, 1,52 % Kaltblut × Warmblut-Landschlag.

Von den warmblütigen Pferden sind 51 496,78 Pferde oder 20,19 %, von den kaltblütigen 12 257,22 oder 4,81 % und von den Ponies 493,58 oder 0,19 % als Zuchtpferde angegeben.

In der Provinz befindet sich das Königliche Neustädter Zuchtgestüt mit 2 Vollblut-hengsten, 13 Vollblut- und 17 edlen Halbblutstuten, sowie das Friedrich Wilhelm-Gestüt bei Neustadt a. d. Dosse mit 219 Landbeschälern, und zwar 4 Vollblut- und 215 edlen Halbbluthengsten, welche auf 88 Stationen verteilt waren und im Betriebsjahr 1898 9289 Stuten deckten. Auf einen Hengst entfallen demnach im Durchschnitt 42,42 Stuten.

Auf Grund der Körordnung vom 14. April 1891 und Nachtrag vom 22. Januar 1892 wurden 133 zur Körung vorgestellt und von diesen 47 warmblütige und 49 kaltblütige Hengste angekört, von welchen 4525 Stuten oder durchschnittlich 47,14 Stuten von einem Hengst gedeckt wurden.

Außer den angekörten Hengsten wurden noch bei Privatzüchtern 12 warmblütige und 2 kaltblütige Hengste und bei Genossenschaften 4 warmblütige und 23 kaltblütige Hengste, welche nicht angekört sind, ermittelt.

In der Provinz bestehen drei Züchtervereinigungen, welche die Stuten ankören. Es sind dies der Pferdezuchtverein für die Prignitz, den Kreis Ruppin und das Havelland in Perleberg mit 315 Stuten, der Pferdezuchtverein für die südliche Neumark zu Baudach

bei Crossen mit 178 Stuten und der Pferdezuchtverein für das Netzebruch in Netzebruch, letzterer im Februar 1900 gegründet.

Außer diesen drei Züchtervereinigungen bestanden 1898 noch 36 Hengsthaltungs-Genossenschaften, zu welchen 1899 noch eine weitere Genossenschaft trat. Von diesen hatten 13 Genossenschaften 15 warmblütige und 24 Genossenschaften 44 kaltblütige Hengste aufgestellt. Von den Hengsten waren 27 nicht angekört. Im ganzen wurden von den 59 Hengsten 3071 Stuten, oder von einem Hengste durchschnittlich 52,05 Stuten gedeckt. Die Mitgliederzahl betrug 3041.

Aus dem vorliegenden Material ergiebt sich, daß 1898 in Brandenburg zum Decken aufgestellt waren:

284 warmblütige Hengste
74 kaltblütige Hengste

Im ganzen 358 Hengste.

(Siehe die Übersicht auf Seite 38–47.)

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

1. Das Königlich Neustädter Zuchtgestüt.

Von 1788 bis 1875 hatte bei Neustadt a. d. Dosse im Kreise Ruppin das durch König Friedrich Wilhelm II. auf Anregung des Oberstallmeisters Graf Lindenau gegründete Friedrich Wilhelm-Gestüt bestanden.[1]) Im Jahre 1875 wurde dieses Gestüt aufgelöst, die züchterischen Kreise der Provinz Brandenburg vermochten sich über diese Maßregel jedoch nie recht zu beruhigen,[2]) und wurde deshalb nach näherer Prüfung der einschlägigen Verhältnisse und in Berücksichtigung des Aufschwunges, den die Pferdezucht genommen, in den Etat der Gestütsverwaltung für 1895/96 die Errichtung des Zuchtgestüts in Neustadt a. d. Dosse mit 1 Hauptbeschäler und zunächst 15 Stuten vorgesehen. Der Stutenbestand sollte dem verfügbaren Stutenmaterial des Graditzer Hauptgestüts entnommen und nach und nach bis auf 30 Köpfe erhöht werden. Der gegenwärtige Bestand weist 2 Vollbluthengste, 13 Vollblut- und 17 edle Halbblutstuten auf.

Die von früher vorhandenen Baulichkeiten wurden zur Unterbringung des Gestüts benutzt, während 300 ha Weiden und sonstige Ländereien, die zu dem früheren Hauptgestüt gehört hatten und die inzwischen pachtfrei geworden waren, dem Zuchtgestüt überwiesen wurden.[2])

2. Das Friedrich Wilhelm-Gestüt.

Die Gründung des Friedrich Wilhelm-Gestüts, Landgestüt bei Neustadt a. d. Dosse, fällt mit der Gründung des gleichnamigen Hauptgestüts zusammen.

Nachdem der Oberstallmeister des Königs Friedrich Wilhelm II. das Trakehner Gestüt wieder neu eingerichtet hatte,[1]) legte er dem König den Plan zu einem Gestüt, das in der Mark errichtet werden sollte, vor, das einen edlen Reitschlag und Beschäler für die übrigen Königlichen Gestüte und für ein neu zu begründendes kurmärkisches Landgestüt liefern sollte. Der König genehmigte 1788 den Plan, und die Örtlichkeiten und die Gebäude des Neustädter Maultiergestüts, das nach Trakehnen übersiedelte, wurden für die neue Schöpfung gewählt, das

(Fortsetzung auf Seite 47.)

1) v. Schwartz und Krocker, a. a. O.

2) Denkschrift über die zur Förderung der Landwirtschaft in den letzten Jahren ergriffenen Maßregeln, Berlin 1896.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Reg.-Bez. Potsdam.											
Kreis Prenzlau	10 897										
Vollblut		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	14	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner u. Oldenburger 20%		—	—	—	—	2	—	—	—	1	84[1]
Ostpreußen 20%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Mecklenburger —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Landschlag 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	10	70	—	3	—	—	—	—	—
Belgier 8%		—	—	—	—	3	—	—	—	1	47[2]
Dänen 4%		—	—	—	—	3	—	—	—	1	63[3]
Warmblut × Kaltblut		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Kaltblut		12	3	9	—	—	—	—	—	—	—
Ponies (Litauer)		8	—	8	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Templin	7 788										
Vollblut		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	7	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 5%		—	—	—	—	1	—	—	—	2	66[4]
Ostpreußen 10%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Landschlag 55%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		70	20	50	—	2	—	—	—	—	—
Belgier 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	2	53[5]
Kaltblut		15	5	10	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		15	1	14	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Angermünde	9 381										
Edles Halbblut		—	—	—	7	—	—	—	—	—	—
Holsteiner 13%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Oldenburger 1%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Ostpreußen 17%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Landschlag 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		91	25	66	—	2	6	—	—	—	—
Belgier 5%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Dänen 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	33[6]
Kaltblut		9	2	7	—	—	—	—	—	—	—

Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere

1) Pferdezuchtgenossenschaft e. G. m. b. H. in Rossow b. Zerrenthin. — 2) Papendorfer Pferdezuchtgenossenschaft in Papendorf b. Pasewalk. — 3) Pferdezuchtverein Falkenhagen b. Holzendorf (Mark). — 4) Pferdezuchtgenossenschaft Gerswalde U.-M. — 5) Pferdezuchtgenossenschaft Boitzenburg (Uckermark), e. G. m. b. H. — 6) Parsteiner Pferdezuchtgenossenschaft in Parstein b. Lüdersdorf.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Kreis Oberbarnim	8727											
Edles Halbblut		—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 42%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		57	5	52	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		39	4	35	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Niederbarnim	19354											
Edles Halbblut		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Ldschl.)		25	5	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 21%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	34[1]	—
Kaltblut		71	—	71	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Teltow	19737											
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		20	1	19	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 60%		—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	52[2]
Belgier 10%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut×Landschl. 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		80	20	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Beeskow-Storkow	4871											
Edles Halbblut		—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 28%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 59%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		91	26	65	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen		4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Rehfelde. — 2) Kreisfohlenweide in Gr. Beeren.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Kr. Jüterbog-Luckenwalde	7 818										
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner 5%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Holsteiner 4%		—	—	—	—	1	—	—	—	1	47[1]
Ostpreußen 10%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Landschlag 63%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		82	22	60	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 4%		—	—	—	—	1	—	—	—	1	113[2]
Dänen 13%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Kaltblut		17	3	14	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Zauch-Belzig	10 905										
Edles Halbblut		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Oldenburger		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Ostpreußen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 65%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		70	30	40	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 18%		—	—	—	—	5	—	—	—	—	—
Belgier 10%		—	—	—	—	4	—	—	—	—	—
Shires		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut		28	12	16	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Osthavelland	10 921										
Edles Halbblut		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Oldenburger 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 17%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		61	13	48	—	—	—	—	19[3]	—	—
Belgier 15%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Dänen 21%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		36	3	33	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Westhavelland[4]	7 825										
Edles Halbblut		—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mecklenburger 13%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 44%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		70	30	40	—	—	—	—	72[3]	—	—

1) Pferdezuchtverein Petkus. — 2) Meinsdorfer Pferdezuchtgenossenschaft in Meinsdorf bei Schönewalde. — 3) Pferdezuchtverein f. d. Prignitz, den Kreis Ruppin und das Havelland in Perleberg. — 4) Märkischer Reiter- und Pferdezuchtverein in Rathenow.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Rg.-Bz Frankfurt a. O.[1]											
Kreis Königsberg	12 110										
Edles Halbblut		—	—	—	18	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Ostpreußen 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 65%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	24	56	—	1	1	—	—	—	—
Belgier 5%		—	—	—	—	4	—	—	—	1	51[2]
Dänen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisches Kaltblut 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Warmblut × Kaltblut 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		14	3	11	—	—	1	—	—	—	—
Ponies		6	—	6	—	—	—	—	—	—	—
is Soldin	7 486										
dles Halbblut		—	—	—	7	—	—	—	—	—	—
annoveraner		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Warmblut		70	20	50	—	—	2	—	—	—	—
elgier		—	—	—	—	1	—	—	—	1	30[3]
änen		—	—	—	—	1	—	—	—	1	93[4]
Kaltblut		30	10	20	—	—	1	—	—	—	—
s Arnswalde	6 114										
les Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
tpreußen 22%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ndschlag 66%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		88	10	78	—	—	—	—	—	—	—
denner, Belgier 11%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
desdaler 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		12	—	12	—	—	—	—	—	—	—
Friedeberg[5]	6 727										
es Halbblut		—	—	—	14	—	—	—	—	—	—
noveraner 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	70[6]
preußen 9%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
dschlag 70%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		82	22	60	—	2	—	—	—	—	—

Frankfurter Reiterverein in Frankfurt a. O. — 2) Fürstenfelder Pferdezuchtgenossenschaft stenfelde. — 3) Simonsdorfer Hengsthaltungsgenossenschaft in Simonsdorf. — 4) Pferdenossenschaft Berlinchen. — 5) Pferdezuchtverein für das Netzebruch in Netzebruch. — bezuchtverein Friedeberg in Netzebruch.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Clydesdales . . . 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires 3%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut × Landschl. 9%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		16	2	14	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Landsberg . . .	7 780											
Edles Halbblut		—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		92	40	52	—	1	—	—	—	—	—	—
Shires		—	—	—	—	—	—	—	—	1	54[1]	—
Dänen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Lebus	12 905											
Edles Halbblut		—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. . .		40	20	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . . .		50	10	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisches Kaltblut. .		—	—	—	—	1	—	—	—	1	45[2]	—
Shires		—	—	—	—	2	—	—	—	1	58[2]	—
Ponies		10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Weststernberg . .	6 105											
Edles Halbblut		—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 55%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		55	10	45	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleswiger, Dänen 43%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		43	3	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Oststernberg . .	5 291											
Edles Halbblut		—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 100%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	1	99	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Pferdezuchtgenossenschaft für den Stadt- und Landkreis Landsberg a. W. — 2) Letz… Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Letschin. — 3) Pferdezuchtgenossenschaft zu W… berg.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Rg.-Bz Frankfurt a. O.[1]												
Kreis Königsberg	12 110											
Edles Halbblut		—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner 3%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Oldenburger —		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 65%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	24	56	—	1	1	—	—	1	51[2]	—
Belgier 5%		—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Dänen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisches Kaltblut 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut × Kaltblut 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		14	3	11	—	—	1	—	—	—	—	—
Ponies		6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Soldin	7 486											
Edles Halbblut		—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		70	20	50	—	—	2	—	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	—	1	—	—	—	1	30[3]	—
Dänen		—	—	—	—	1	—	—	—	1	93[4]	—
Kaltblut		30	10	20	—	—	1	—	—	—	—	—
Kreis Arnswalde	6 114											
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 22%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 66%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		88	10	78	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner, Belgier 11%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Clydesdaler 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		12	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Friedeberg[5]	6 727											
Edles Halbblut		—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	70[6]	—
Ostpreußen 9%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Landschlag 70%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		82	22	60	—	2	—	—	—	—	—	—

1) Frankfurter Reiterverein in Frankfurt a. O. — 2) Fürstenfelder Pferdezuchtgenossenschaft in Fürstenfelde. — 3) Simonsdorfer Hengsthaltungsgenossenschaft in Simonsdorf. — 4) Pferdezuchtgenossenschaft Berlinchen. — 5) Pferdezuchtverein für das Netzebruch in Netzebruch. — 6) Pferdezuchtverein Friedeberg in Netzebruch.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Clydesdales 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires 3%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut×Landschl. 9%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		16	2	14	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Landsberg . . .	7 780										
Edles Halbblut		—	—	—	11	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		92	40	52	—	1	—	—	—	—	—
Shires		—	—	—	—	—	—	—	—	1	54[1]
Dänen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		6	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Lebus	12 905										
Edles Halbblut		—	—	—	11	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. . .		40	20	20	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . . .		50	10	40	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisches Kaltblut. .		—	—	—	—	1	—	—	—	1	45[2]
Shires		—	—	—	—	2	—	—	—	1	58[3]
Ponies		10	—	10	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Weststernberg . .	6 105										
Edles Halbblut		—	—	—	5	—	—	—	—	—	—
Landschlag 55%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		55	10	45	—	—	—	—	—	—	—
Schleswiger, Dänen 43%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Kaltblut		43	3	40	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Oststernberg . .	5 291										
Edles Halbblut		—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 100%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	1	99	—	—	—	—	—	—	—

1) Pferdezuchtgenossenschaft für den Stadt- und Landkreis Landsberg a. W. — 2) Letschiner Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Letschin. — 3) Pferdezuchtgenossenschaft zu Müncheberg.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angeführten Hengste	Zahl der nicht geführten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Reg.-Bez. Frankfurt im ganzen	102 735											
Gradițer		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	119	—	—	—	—	—	—	—
Halbblut	33%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner	38%	—	—	—	—	2	—	—	—	1	70	—
Oldenburger	103%	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Oldenburger und Holsteiner	10%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen	176%	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem.	210%	—	—	—	—	6	3	—	178	—	—	—
Landschlag	683%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		1248	349	899	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner u. Belgier	11%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier	18%	—	—	—	—	7	—	—	—	14	673	—
Belgier u. Dänen	86%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Clydesdales	4%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen	32%	—	—	—	—	3	—	—	—	3	231	—
Dänen u. Schleswiger	43%	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Belgier, Dänen, Schleswiger	48%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisches Kaltblut	11%	—	—	—	—	1	—	—	—	1	45	—
Shires	26%	—	—	—	—	7	—	—	—	11	702	—
Kaltblut, allgem.	88%	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Kaltblut×Warmblut	37%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		404	87	317	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		48	3	45	—	—	—	—	—	—	—	—

(Fortsetzung von Seite 37.)

üt selbst aber nach dem Könige Friedrich Wilhelm-Gestüt genannt. Der Gestütsb war ein von einer Schlange umwundener Pfeil, als Sinnbild der Schnelligkeit und andtheit. Auch für dieses Gestüt brachten die unglücklichen Kriegsjahre große Verluste. Landstallmeister von Brauchitsch konnte sich nach der Schlacht bei Auerstädt nicht ließen, Schritte zur Rettung ohne höheren Befehl zu thun, was zur Folge hatte, ein großer Teil des wertvollen Materials in die Hände der Franzosen fiel. Nur dem rzt Anmon gelang es, mit 60 edlen Vater- und Muttertieren und dem Stallmeister rs mit 40 Landbeschälern zu entkommen und, wenn auch nicht ohne Verluste, Trakehnen

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Kreis Luckau	5673											
Graditzer		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Ldschl.)		62	12	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier } 36%		—	—	—	—	—	—	—	—	3	140[1]	—
Dänen }		—	—	—	—	—	—	—	—	1	52[2]	—
Kaltblut		36	10	26	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Kalau	4659											
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Halbblut 33%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		48	16	32	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 14%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	1 }	92[3]	—
Shires 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	2 }		—
Landschlag (Kreuzungen mit Dänen und Shires) 22%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		51	20	31	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Kottbus	3811											
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Ldschl.)		50	20	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen } 48%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Belgier }		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires }		—	—	—	—	3	—	—	—	7	59[4]	—
Kaltblut		48	20	28	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Sorau	4752											
Ostpreußen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 82%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		97	27	70	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	—	2	—	—	—	2	77[5]	—
Kaltblut (Landschl.)		3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Spremberg	1240											
Warmblut (Landschlag)		50	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belg. u. Dänen)		50	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Luckau. — 2) Hengsthaltungsgenossenschaft Kirchhain-Dobrilugk und Umgegend zu Werenzhain b. Kirchhain. — 3) Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., Altdöbern. — 4) Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., in Kottbus. — 5) Hengsthaltungsverein des Kreises Sorau, Sorau N.-L.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon: Zuchtpferde	davon: Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene: Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene: Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften: aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften: von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Reg.-Bez. Frankfurt im ganzen	102 735											
Graditzer		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	119	—	—	—	—	—	—	—
Halbblut 33%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner 33%		—	—	—	—	2	—	—	—	1	70	—
Oldenburger 103%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Oldenburger und Holsteiner 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 176%		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 210%		—	—	—	—	6	3	—	178	—	—	—
Landschlag 683%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		1248	349	899	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner u. Belgier 11%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 18%		—	—	—	—	7	—	—	—	14	673	—
Belgier u. Dänen 86%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Clydesdales 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 32%		—	—	—	—	3	—	—	—	3	231	—
Dänen u. Schleswiger 43%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Belgier, Dänen, Schleswiger 48%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisches Kaltblut 11%		—	—	—	—	1	—	—	—	1	45	—
Shires 26%		—	—	—	—	7	—	—	—	11	702	—
Kaltblut, allgem. 88%		—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Kaltblut×Warmblut 37%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		404	87	317	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		48	3	45	—	—	—	—	—	—	—	—

(Fortsetzung von Seite 37.)

Gestüt selbst aber nach dem Könige Friedrich Wilhelm-Gestüt genannt. Der Gestütsbrand war ein von einer Schlange umwundener Pfeil, als Sinnbild der Schnelligkeit und Gewandtheit. Auch für dieses Gestüt brachten die unglücklichen Kriegsjahre große Verluste. Der Landstallmeister von Brauchitsch konnte sich nach der Schlacht bei Auerstädt nicht entschließen, Schritte zur Rettung ohne höheren Befehl zu thun, was zur Folge hatte, daß ein großer Teil des wertvollen Materials in die Hände der Franzosen fiel. Nur dem Roßarzt Ammon gelang es, mit 60 edlen Vater- und Muttertieren und dem Stallmeister Peters mit 40 Landbeschälern zu entkommen und, wenn auch nicht ohne Verluste, Trakehnen

zu erreichen, wo sie sich der weiteren Flucht nach Russisch-Litauen anschlossen und erst 1807 nach Trakehnen zurückkehrten. Die Wiedereinrichtung des Gestüts in Neustadt erfolgte 1810.[1]) Während bis zum Ausbruch des Krieges das Landgestüt in den beiden Ställen Lindenau und Glübenwalde untergebracht war, wurde nach dem Kriege nur der Stall in Lindenau wieder besetzt.[2]) Das Landgestüt ist in den umgebauten Stallungen des ehemaligen Friedrich Wilhelm-Gestüts und in der zu demselben gehörigen Trainieranstalt untergebracht und gegenwärtig mit 4 Vollbluthengsten und 215 edlen Halbbluthengsten besetzt.

3. Die Körordnung.[3])

Die Hengstkörung ist für die Provinz Brandenburg durch Polizei-Verordnung vom 14. April 1891 angeordnet und mit dem 1. Oktober 1891 in Kraft getreten.

Es dürfen demnach zum Bedecken fremder Stuten nur Privathengste dann verwendet werden, wenn das zuständige Schauamt ihre Tauglichkeit anerkannt und einen Berechtigungsschein ausgestellt hat. Für jeden Kreis wird ein Körbezirk gebildet, Stadtkreise werden mit den benachbarten Landkreisen zu einem Körbezirk verbunden. Für jeden Körbezirk wird ein Schauamt gebildet, welches aus dem Landrat oder einem auf 6 Jahre vom Kreistage zu wählenden Stellvertreter als Vorsitzenden, dem Vorsteher des beteiligten Landgestüts, einem vom Hauptdirektorium des Landwirtschaftlichen Provinzial-Vereins für die Mark Brandenburg und die Niederlausitz zu wählenden Mitgliede, welches auch mehreren Schauämtern angehören kann, einem vom Kreistage auf 6 Jahre zu wählenden Mitgliede und einem von dem zuständigen Regierungspräsidenten thunlichst aus der Zahl der Kreistierärzte zu ernennenden Tierarzte besteht. Letzterer hat nur beratende Stimme. Für sämtliche 5 Mitglieder werden Stellvertreter ernannt bezw. gewählt.

Das Schauamt tritt in den Monaten Oktober, November oder Dezember jeden Jahres in Thätigkeit. Der Zeitpunkt des Zusammentritts wird mindestens 14 Tage vorher amtlich bekannt gemacht.

Das Schauamt ist nur bei voller Besetzung beschlußfähig, es entscheidet nach Stimmenmehrheit. Die Entscheidungen sind endgültig.

Die Anmeldung zur Körung ist bis Ende September jeden Jahres unter Benutzung eines vorgeschriebenen Formulars dem zuständigen Landrat einzureichen.

Nur solche Hengste dürfen angekört werden, welche das dritte Jahr vollendet haben und frei von Erbfehlern sind. Abgekörte Hengste können im folgenden Jahre wieder vorgestellt werden.

Für einen angekörten Hengst erhält der Besitzer einen Berechtigungsschein, auf welchem der Betrag des Deckgeldes, welcher in der betreffenden Deckperiode nicht verändert werden darf, enthalten ist. Die Nationale der angekörten Hengste, die Standorte derselben und die Höhe des Deckgeldes werden durch den Landrat veröffentlicht.

Der Berechtigungsschein gilt nur für die auf den Zeitpunkt seiner Erteilung folgende Deckperiode. Bei jeder folgenden Jahreskörung muß demnach jeder angekörte Hengst wieder vorgeführt und angekört werden, wenn er zum Decken fremder Stuten benutzt werden soll. Nachkörungen finden auf Kosten des betreffenden Hengstbesitzers statt.

Veränderungen des Standortes eines angekörten Hengstes innerhalb des betreffenden Kreises sind dem Landrat, bei Überführung des Hengstes in einen andern Kreis beiden

1) v. Schwartz und Krocker, a. a. O.
2) C. M. Stöckel, Die Königlich Preußische Gestütsverwaltung, Berlin 1890.
3) Amtsblatt der Königl. Regierung zu Potsdam, Stück 18 vom 1. Mai 1891.

beteiligten Landräten anzuzeigen. Angekörte Hengste, welche mehreren Besitzern gehören, können an den betreffenden Wohnsitzen zum Decken der Stuten benutzt werden.

Nicht angekörte Hengste im gemeinsamen Besitz mehrerer dürfen nur von einem Mitglied der Genossenschaft, dessen Name dem Vorsitzenden des Schauamtes schriftlich anzuzeigen ist, zum Decken seiner Stuten benutzt werden.

Der Besitzer eines angekörten Hengstes hat ein Beschälregister zu führen und dieses mit dem abgelaufenen Erlaubnisschein spätestens am 31. Juli jeden Jahres dem Landrat einzureichen.

Für die vorgeführten Hengste sind an Gebühren zu zahlen:

Für jeden angekörten Hengst das erste Mal 10 ℳ, für jedes weitere Mal 5 ℳ, für einen abgekörten Hengst 3 ℳ.

Wer einen nicht angekörten Hengst fremde Stuten bedecken läßt, den Standort ohne Anzeige verändert oder kein Beschälregister führt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 60 ℳ bestraft. Dieselbe Strafe erleidet der Besitzer einer Stute, welcher sie von einem nicht angekörten Hengste decken läßt.

Durch Nachtrag vom 22. Januar 1892, Amtsblatt der Königl. Regierung zu Potsdam, Stück 6 vom 5. Februar 1892, wurde bestimmt, daß von der Ankörung befreit sind: 1. Vollbluthengste, für die ein Deckgeld von mindestens 50 ℳ erhoben wird, und 2. Hengste, welche sich im Besitz von Pferdezuchtvereinen befinden, die mit Hilfe einer Staatsunterstützung und nach vorheriger Begutachtung durch einen Königlichen Gestütsbeamten angekauft sind, solange die Staatsunterstützung noch nicht vollständig zurückgezahlt ist.

Ferner wird bestimmt, daß das Schauamt bereits bei Anwesenheit von drei stimmberechtigten Mitgliedern beschlußfähig ist.

4. Prüfungsvorschriften.

Die Verordnung für das Abhalten von Tierschauen in der Provinz Brandenburg besagt, daß die landwirtschaftlichen Ausstellungen in

1. Provinzial-Tierschauen, 2. Bezirks-Tierschauen, 3. Jungvieh- bezw. Fohlenschauen landwirtschaftlicher Vereine und 4. Jungvieh- bezw. Stuten- und Fohlenschauen der Züchtervereinigungen bestehen.

Während die Provinzial-Tierschauen nur bei besonderen Veranlassungen, z. B. als Vorschau für eine in Berlin stattfindende allgemeine deutsche Ausstellung, abgehalten werden, findet in der Regel in jedem Jahr eine Bezirksschau statt. Die Provinz ist hierzu in 6 Bezirke, entsprechend den Körbezirken für Körung der Privathengste, eingeteilt. Die Schauen unter 3 und 4 werden von landwirtschaftlichen Vereinen bezw. Züchtervereinigungen abgehalten, letztere müssen von der Landwirtschaftskammer anerkannt sein.

Für die Preisverteilung bei Pferden kommen nur Stuten und Stutfüllen in Betracht. Es sind hierfür zwei Abteilungen eingerichtet, und zwar:

I. Abteilung zur Förderung rationeller Aufzucht für ein- und zweijährige Stutfüllen und drei- und vierjährige Stuten,

II. Abteilung zur Förderung von Zuchtleistungen für Mutterstuten im Alter von 4—8 Jahren mit Füllen und älteren Mutterstuten ohne Altersbegrenzung mit 1 bis 2 Nachkommen und gedeckt.

Die ausgestellten Tiere müssen selbstgezüchtet oder selbstgezogen sein; als selbstgezogen gilt ein Tier, welches vor Ablauf des ersten halben Lebensjahres in den Besitz des Ausstellers gekommen ist. Bei Stuten mit Fohlen und wieder gedeckt, wird von vorstehender

Bestimmung abgesehen. Die Deckscheine müssen vorgezeigt werden. Die Tiere müssen einen gesunden Eindruck machen, Haltung und Zustand der Hufe sind besonders zu berücksichtigen. Bei den Stuten beobachtete Erbfehler schließen von der Preisverteilung aus. Von Stutbuchvereinen angekörte Tiere haben den Vorzug.

5. Pferdezuchtvereine.

In der Provinz bestehen drei Pferdezuchtvereine, welche Stuten ankören, und zwar der am 7. Dezember 1896 errichtete Pferdezuchtverein für die Prignitz, den Kreis Ruppin und das Havelland, der 1898 gegründete Pferdezuchtverein für die südliche Neumark und der im Februar 1900 gegründete Pferdezuchtverein für das Netzebruch in Netzebruch.

Der Pferdezuchtverein für die Prignitz, den Kreis Ruppin und das Havelland mit dem Sitz in Perleberg umfaßt die Kreise Ost- und Westprignitz, Ruppin, Ost- und Westhavelland und wurde mit 25 Mitgliedern begründet, deren Zahl inzwischen auf 313 gestiegen ist. Es wird die Züchtung eines edlen, starken Wagenpferdes und Artillerie-Stangenpferdes mit hohen, räumigen Gängen angestrebt. Ende 1898 waren 315 Stuten angekört, welche sich auf die fünf Kreise wie folgt verteilen:

Ostprignitz 72, Westpriegnitz 133, Ruppin 19, Osthavelland 19 und Westhavelland 72, außerdem waren 73 Hengst- und 86 Stutfohlen vorhanden.

Der Pferdezuchtverein für die südliche Neumark mit dem Sitz in Krossen erstreckt seine Thätigkeit auf die Kreise Krossen, Züllichau, Schwiebus, Ost- und Weststernberg und Guben.

Der Verein, der als Zuchtziel „ein edles, kräftiges Wagenpferd oder Artillerie-Stangenpferd mit starken Knochen und hohen, räumigen Gängen, welches möglichst gleichzeitig die Eigenschaft eines schweren Reitpferdes besitzt", aufgestellt hat, zählte am 1. Oktober 1898 eine Mitgliederzahl von 176. Bis Ende des Jahres 1898 waren 178 Stuten, und zwar 139 in Krossen, 22 in Züllichau und Schwiebus und 17 in Guben angekört. Die Eintragungen in das Stutbuch sind aber auf das Jahr 1899 hinausgeschoben, sodaß die Körung 1898 nur als eine Vorkörung betrachtet werden kann.

Der Pferdezuchtverein für das Netzebruch in Netzebruch ist mit 47 Mitgliedern begründet worden. Er hat dasselbe Zuchtziel aufgestellt, wie die beiden vorgenannten Vereine.

6. Hengsthaltungs-Genossenschaften.

Die Hengsthaltungsgenossenschaften sind in der Provinz recht zahlreich vertreten, und ganz besonders treten hier die Genossenschaften mit kaltblütigen Hengsten in Erscheinung. Ende 1898 waren 36 Genossenschaften vorhanden, zu denen noch im Februar 1899 die Pferdezuchtgenossenschaft für den Stadt- und Landkreis Landsberg mit einem Shirehengst trat. Von diesen 37 Genossenschaften hatten nur 13 warmblütige, die übrigen 24 kaltblütige Hengste aufgestellt. 5 Genossenschaften mit warmblütigen und 3 Genossenschaften mit kaltblütigen Hengsten hatten Staatsunterstützungen erhalten, es waren dies Petkus, Boberow, Lanz, Garsedow und Friedberg für Warmblut, Falkenhagen, Berlinchen und Kottbus für Kaltblut. Von den Genossenschaften mit Warmbluthengsten halten drei Genossenschaften Oldenburger, drei Holsteiner, zwei Hannoveraner, eine Ostfriesen, während vier Genossenschaften nur allgemein Warmblut angegeben haben. Von den Genossenschaften mit kaltblütigen Hengsten halten acht Genossenschaften Belgier, eine Belgier und Dänen, eine Belgier und Shires, sieben Dänen, eine Schleswiger, eine Ardenner, vier Shires und eine Genossenschaft Rheinisches Kaltblut. Im ganzen sind 4 Oldenburger, 4 Holsteiner, 2 Hannoveraner, 1 Ostfriese und 4 Warmblüter ohne Schlagangabe, ferner 19 Belgier, 12 Shires, 9 Dänen, 2 Ardenner, 1 Schleswiger und 1 Rheinischer Kaltbluthengst, zusammen 59 Hengste aufgestellt.

Die ersten Genossenschaften hatten Warmblüter, so die 1892 gegründeten Genossenschaften Petkus, Lanz und Garsedow, ebenso die 1894 gegründeten Genossenschaften Legde und Gojatz. 1895 wurden bereits neben Friedberg für Hannoveraner, Guben und Luckau für Belgier und Kottbus für Shires errichtet. 1896 folgten die fünf Genossenschaften Rossow, Gerswalde, Vehlow, Freyenstein und Vehlin mit Warmblütern, und die acht Genossenschaften Boitzenburg, Ruppin, Simonsdorf, Berlinchen, Kirchhain, Sorau und Friedland mit Kaltblütern. 1897 wurde nur noch die Genossenschaft Gransee für Warmblut, dagegen Papendorf, Parstein, Rehfelde, Meinsdorf, Ruthnick, Müncheberg, Letschin und Altdöbern für Kaltblut, 1898 nur die Genossenschaft Boberow für Warmblut, dagegen die Genossenschaften Falkenhagen, Stern, Blessendorf, Gr.-Pankow und Fürstenfelde für Kaltblut begründet. Von den aufgestellten 59 Hengsten wurden 3071 Stuten gedeckt, die gesamte Mitgliederzahl betrug 3041.

7. Fohlenweide.

Im Frühjahr 1899 wurde, vornehmlich auf Betreiben von Oberamtmann Ring in Düppel bei Zehlendorf für den Kreis Teltow eine Fohlenweide in Gr.-Beeren errichtet. Dieselbe wurde von 39 Pferdebesitzern benutzt und war mit 52, meist kaltblütigen, Fohlen besetzt. Für jedes Fohlen wird eine monatliche Abgabe von 5 ℳ erhoben; die Weide erhält außerdem noch einen Zuschuß vom Kreise Teltow.

8. Vereine, welche im allgemeinen die Pferdezucht fördern.[1])

1. Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin.

Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft hat zur Förderung der Pferdezucht einen Sonderausschuß für Pferdezucht eingerichtet, welcher zur Zeit aus 12 Mitgliedern besteht. Der Sonderausschuß hält in der Regel zweimal im Jahre gelegentlich der Februar- und Oktober-Tagung der Gesellschaft Sitzungen ab, in welchen allgemeine Fragen über Pferdezucht zur Verhandlung kommen, wie Beratungen über Pferdemessungen, Vorschriften für Leistungsprüfungen, Anerkennung von Züchtervereinen usw., und in denen namentlich die Preisausschreiben für die alljährlich stattfindenden Wanderausstellungen vorberaten werden. Der Sonderausschuß ist ein Teil der Tierzucht-Abteilung, dessen Spitze der Ausschuß derselben bildet.

Von ganz besonderer Bedeutung für die Förderung der Pferdezucht sind die alljährlichen Wanderausstellungen, auf welchen die einzelnen Züchter, man kann auch sagen die einzelnen Zuchtgebiete miteinander in Wettbewerb treten, sowie die mit den Schauen verbundenen Leistungsprüfungen und Vorführungen im großen Ring. An diesen nehmen neben den Vorführungen der preisgekrönten Pferde und der Vorführung ganzer Zuchtgebiete und Einzelzüchter auch die ausgestellten Königlichen Landbeschäler, sowie Kavallerie-, Artillerie- und Militärremonte-Pferde teil.

Außer den einzelnen Ausstellungsberichten über Pferde in den Jahrbüchern der Gesellschaft und einem kurzen Bericht über die Ergebnisse der Pferdemessungen auf den Ausstellungen in Jahrbuch 1895, Band 10, ist 1899 als besonderes Heft der Arbeiten im Auftrage der Gesellschaft, von Dr. Simon von Nathusius bearbeitet, erschienen: Die Hengste der Königl. Preußischen Landgestüte 1896—1897, ein Beitrag zur Kunde der Pferdeschläge in Deutschland auf Grund vorgenommener Messungen und Wägungen an 2448 Landbeschälern. Diese Messungen sollen an Stuten fortgesetzt werden. Alle mit ersten Preisen auf den Ausstellungen gekrönten Pferde werden photographisch aufgenommen.

1) Die meisten der nachstehend aufgeführten Vereinigungen erstrecken ihr Thätigkeitsgebiet über ganz Deutschland.

Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft ist im Jahre 1885 gegründet und zählte Ende 1898 12 095 Mitglieder.

2. Union-Klub, Berlin.

Der Union-Klub, 1867 gegründet, fördert die Pferdezucht durch Veranstaltung von Flachrennen auf seiner Rennbahn in Hoppegarten und durch Unterstützung der Rennvereine im Reiche mit Rennpreisen, die als Union-Klub-Preise ausgesetzt werden. Ferner durch Einführung von wertvollen Zuchtstuten aus England, die an die Mitglieder, ohne Rücksicht auf den Ankaufspreis, versteigert werden. 1898 wurden auf diese Weise 5 englische Vollblutstuten an Mitglieder abgegeben.

Die Rennen des Klubs finden im Frühjahr, Sommer und Herbst an zusammen 20 Renntagen statt.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 350.

3. Verein für Hindernis-Rennen, Berlin.

Der 1887 gegründete Verein veranstaltet alljährlich im Frühjahr, Sommer und Herbst auf der Rennbahn von Carlshorst und zu Habsburg (im Sommer) Hindernisrennen. Er schreibt diese Rennen in besonderer Berücksichtigung der vaterländischen Pferdezucht aus und giebt für diejenigen im Inlande gezogenen Pferde, welche aus Privatgestüten stammen, den Züchtern 5% der von diesen Pferden gewonnenen Preise.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 358.

4. Trabrenngesellschaft Berlin-Westend.

Die Trabrenngesellschaft ist 1889 gegründet, hält alljährlich in Westend an 12 Renntagen im Frühjahr, Sommer und Herbst Rennen ab zur Prüfung der Leistungsfähigkeit der Pferde im Trabe und zur Heranbildung eines besseren Zuchtmaterials.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 70.

5. Neuer Berliner Trabrennverein, Berlin

gegründet 1893, hält alljährlich in Westend an 8 Renntagen im Frühjahr, Sommer und Herbst Rennen ab, um die Leistungsfähigkeit der Pferde im Trabe zu prüfen und das Zuchtmaterial zu verbessern.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 50.

6. Rennklub Weißensee bei Berlin.

1897 gegründet, fördert die Pferdezucht durch Abhaltung von Trabrennen und Einfuhr von Zuchtmaterial. Die Rennen finden alljährlich im Frühjahr, Sommer und Herbst auf der Rennbahn in Weißensee statt.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 500.

7. Die technische Kommission für Trabrennen in Berlin.

Dieselbe besitzt das deutsche Trabergestüt in Lilienhof, dessen Leiter Graf Bismarck-Lilienhof ist, aus welchem alljährlich die Jährlinge zur Versteigerung kommen. Das Gestüt hat zur Zeit einen Bestand von 15 erstklassigen Traberstuten und 2 Zuchthengsten.

Die Kommission unterstützt die Trabrennvereine im Reiche durch Rennpreise.

8. Märkischer Reiter- und Pferdezucht-Verein in Rathenow.

Der Verein wurde vor ungefähr 15 Jahren begründet und hatte bis zum Jahre 1899 seinen Sitz in Brandenburg. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 4. November 1899 wurde derselbe jedoch nach Rathenow verlegt. Der Verein hat hauptsächlich die Hebung der Reiterei und Verständnis für Pferdezucht im Auge und hält jährlich mehrere Rennen, im Herbst Parforcejagden ab. Um die einheimische Pferdezucht zu heben, finden an den Renntagen stets landwirtschaftliche Rennen für in der Provinz Brandenburg und in der Altmark gezogene Pferde statt. Vom Jahre 1900 ab sollen ferner Hengstprüfungsrennen der Hengste aus dem Königl. Friedrich Wilhelm-Gestüt mit den Rennen des Vereins verbunden werden. Die Rennbahn, hauptsächlich aus Wiesen und Heideboden bestehend, ist 10 Minuten von der Stadt Rathenow entfernt.

9. Frankfurter Reiter-Verein in Frankfurt a. O.

Der Frankfurter Reiter-Verein wurde am 4. Mai 1870 gegründet. Derselbe bezweckt die Hebung und Förderung der Pferdezucht und Verbesserung der Pferdeschläge im Regierungsbezirk Frankfurt a. O. und den angrenzenden Landesteilen. Der Verein will durch Hindernis-Rennen auf Zucht und Einführung von Jagdpferden wirken und die Luft am Reiten fördern, durch Rennen auf freier Bahn die Vollblutzucht sowie die Einführung des edlen Blutes anregen und unterstützen, durch Prüfung jeder Art von Landpferden deren Zucht verbessern, sowie durch Einrichtung von Pferdemärkten und Pferdeschauen und durch enge Verbindung mit allen in gleicher Richtung wirkenden landwirtschaftlichen Vereinen die Beteiligung an Pferdezucht und Sport anregen. Es wurden demnach in den Jahren 1872, 1877, 1879, 1881, 1884, 1887, 1889 und 1895 Pferdeschauen in Frankfurt a. O. veranstaltet, auf denen die ausgestellten Tiere größtenteils dem mittleren Ackerschlag angehörten.

9. Sonstige Einrichtungen zur Förderung der Pferdezucht.

Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg hat einen Sonder-Ausschuß für Pferdezucht eingerichtet, welcher aus 28 Mitgliedern besteht und dem sämtliche die Pferdezucht betreffenden Fragen zur Beratung vorgelegt werden.

Die Provinz ist in 6 Zuchtbezirke geteilt, welche gleichzeitig als Körbezirke gelten. Es wird beabsichtigt, allmählich die Pferdezüchter jedes einzelnen dieser Bezirke zur Bildung größerer Pferdezuchtverbände mit einheitlichem Zuchtziel zu vereinigen. Während in drei Bezirken derartige Verbände eingerichtet sind (Prignitz, südliche Neumark und Netzebruch), ist bis zur Klärung der Frage, ob die Zucht eines starken warmblütigen Pferdes oder die des dänisch-schleswigschen Schlages sich bahnbrechen wird, in den übrigen Bezirken ein derartiger Zusammenschluß nicht möglich.

Alljährlich kauft die Landwirtschaftskammer auf Bestellung und mit bedeutenden Geldunterstützungen Stut-Absatzfohlen aus Holstein, Hannover, Schleswig und Dänemark. Seit 1892 sind eingeführt 260 warmblütige und 138 kaltblütige Fohlen.

Seit dem 1. August 1898 ist der Geschäftsführer des Sonder-Ausschusses für Pferdezucht als Pferdezucht-Instruktor thätig.

4. Provinz Pommern.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt der Provinz Pommern beträgt 3 011 296 ha. Hiervon entfallen, einschließlich 504 679,1 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche 2 167 650,8 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren abzüglich der Pferde in Städten über 10 000 Einwohner und der Militärpferde 194 703 Pferde, oder 8982,21 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden, Pommern nimmt demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter den 12 preußischen Provinzen die 10. und unter den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 24. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	157 361,75	Pferde oder	80,82 %
Kaltblut	30 804,79	„ „	15,82 %
Ponies.	6 536,46	„ „	3,36 %
Provinz Pommern im ganzen. . .	194 703,00	Pferde.	

Nach den folgenden, schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen:

das Warmblut aus 0,21 % Halbblut, 2,22 % Hannoveranern, 1,78 % Oldenburgern, 0,18 % Ostfriesen, 18,07 % Ostpreußen, 0,89 % Hannoveraner-Ostfriesen-Oldenburgern, 14,59 % Warmblut, allgem., 43,08 % Landschlag;

das Kaltblut aus 0,04 % Ardennern, 1,61 % Belgiern, 0,96 % Ardenner-Belgiern, 0,71 % Clydesdales, 3,78 % Dänen, 3,32 % Kaltblut, allgem., 0,18 % Rheinischem Kaltblut, 0,04 % Shires, 2,68 % Kreuzungen und 2,50 % Landschlag.

Von den warmblütigen Pferden sind 43 599,57 Pferde oder 22,39 %, von den kaltblütigen 7996,73 oder 4,11 % und von den Ponies 1182,12 oder 0,61 % als Zuchtpferde angegeben.

In der Provinz befindet sich das Landgestüt Labes mit 4 Vollblut-, 154 edlen Halbblut- und 6 Kaltbluthengsten, welche auf 70 Stationen verteilt waren und im Betriebsjahre 1898 6768 Stuten deckten. Auf einen Hengst entfallen demnach im Durchschnitt 41,27 Stuten.

Auf Grund der Körordnung vom 15. April 1898 wurden 208 Hengste vorgestellt, von welchen 86 warmblütige und 55 kaltblütige Hengste angekört wurden. Gedeckt wurden von diesen 141 Hengsten 3948 Stuten oder von einem Hengst im Durchschnitt 28 Stuten.

Außer den angekörten Hengsten wurden noch 18 warmblütige und 7 kaltblütige nicht angekörte Hengste ermittelt.

Ende 1898 waren 15 Hengsthaltungsgenossenschaften in der Provinz vorhanden, zu denen im Jahre 1899 noch die beiden Genossenschaften Kolzow und Reinberg traten. Von diesen 17 Genossenschaften waren 6 warmblütige und 18 kaltblütige Hengste aufgestellt, welche zusammen 1128 Stuten oder ein Hengst im Durchschnitt 47 Stuten deckte. Von diesen 24 Hengsten waren 4 Hengste nicht angekört. Bei 3 Hengsten war die Ankörung nicht erforderlich, weil nach der Körordnung Hengste, welche vor dem 1. Juli 1898 im Besitz

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
reis Ueckermünde[1]	4110										
Hannoveraner		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 10%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 55%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. —		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Warmblut		70	40	30	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 13%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		23	8	15	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		7	2	5	—	—	—	—	—	—	—
is Randow	11691										
annoveraner		—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
Mecklenburger		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Oldenburger		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
stpreußen		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
rakehner		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Warmblut		60	—	60	—	—	—	—	—	—	—
elgier		—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
änen		—	—	—	—	1	—	—	—	1	18[2]
Kaltblut		40	—	40	—	—	—	—	—	—	—
s Greiffenhagen	7328										
raditzer		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
ecklenburger		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
denburger 5%		—	—	—	2	2	—	—	—	—	—
tpreußen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ndschlag 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
armblut, allgem. —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	20	60	—	—	—	—	—	—	—
lgier 7%		—	—	—	1	2	—	—	—	—	—
nen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
altblut		17	5	12	—	—	—	—	—	—	—
onies		3	1	2	—	—	—	—	—	—	—
Pyritz	8225										
noveraner 17%		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
enburger —		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
preußen 40%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
kehner —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
dschlag 18%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		75	20	55	—	—	—	—	—	—	—

[1] Pasewalker Reiterverein in Pasewalk. — [2] Pferdezuchtverein Stutthof.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Reg.-Bez. Stettin.												
Kreis Demmin	8758											
Vollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Graditzer		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner		—	—	—	7	2	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 5%		—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. —		—	—	—	—	2	2	—	—	1	54[1]	—
Warmblut		40	15	25	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier und Clydesdales. 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	60[2]	—
Dänen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		55	20	35	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Anklam	4894											
Hannoveraner, Oldenburger . . 25%		—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—
Ostfriesen. . . .		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Trakehner . . . . —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 15%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. . .		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		30	45	45	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 1%		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Belgier u. Ardenner 2%		—	—	—	—	2	—	—	—	1	113[3]	—
Rheinisches Kaltbl. —		—	—	—	—	1	—	—	—	1		—
Kaltblut		3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies (Litauer) .		7	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Usedom-Wollin.	4247											
Hannoveraner		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		60	30	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Clydesdales.		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Dänen		—	—	—	—	—	—	—	—	3	210[4]	—
										(1)	(60)[5]	—
Kaltblut		38	30	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Treptow a. Toll. — 2) Pferdezuchtgenossenschaft Jarmen zu Völschau b. Jarmen. — 3) Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Anklam. 4) Benzer Hengsthaltungsgenossenschaft in Benz. — 5) Hengsthaltungsgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Kolzow, Insel Wollin.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Kreis Ueckermünde[1]	4 110											
Hannoveraner		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 10%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 55%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. —		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Warmblut		70	40	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier. 13%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		23	8	15	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		7	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Randow	11 691											
Hannoveraner		—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Mecklenburger		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Trakehner		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		60	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier.		—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Dänen		—	—	—	—	1	—	—	—	1	18[2]	—
Kaltblut		40	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Greiffenhagen .	7 328											
Graditzer		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Mecklenburger		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 5%		—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	20	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier. 7%		—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—
Dänen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		17	5	12	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Pyritz	8 225											
Hannoveraner . . 17%		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . —		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 40%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Trakehner . . . . —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 18%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		75	20	55	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Pasewalker Reiterverein in Pasewalk. — 2) Pferdezuchtverein Stutthof.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon: Zuchtpferde	davon: Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene: Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene: Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften: aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften: von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Belgier 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	3	156[1]	—
Dänen 2%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Clydesdales . . . —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Percherons . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltbl. × Landschl. . 22%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		25	5	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Saatzig	7651											
Hannoveraner		—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—
Holsteiner		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 5%		—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 20%		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Landschlag 56%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		81	15	66	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner		—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—
Dänen		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Dänen × Landschlag 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut × Kaltblut . . . . . —		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		15	5	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Naugard	7742											
Graditzer		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 7%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Mecklenburger . . —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 40%		—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		47	2	45	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 11%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 40%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		51	1	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Kammin	6462											
Graditzer		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 1%		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 25%		—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Landschlag 72%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		98	50	48	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut —		—	—	—	—	—	—	—	—	1	80[2]	—
Kaltblut, allgem. . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut × Kaltbl. —		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Pferdezuchtverein des Pyritzer Weizackers, e. G. m. b. H., zu Pyritz. — 2) Pferdezuchtverein, e. G. m. b. H., zu Gülzow.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Kreis Greifenberg . .	6 607											
Hannoveraner . . 20%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Mecklenburger . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . —		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 20%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. —		—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—
Landschlag 53%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		93	30	63	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 2%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Dänen 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires 1%		—	—	—	—	1	—	—	—	1	37[1]	—
Kaltblut		6	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Regenwalde[2] . .	7 738											
Vollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Holsteiner		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 6%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Ostfriesen . . . . . —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 80%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. —		—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—
Landschlag 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		96	8	88	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 4%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Rg.-Bz. Stettin im ganzen	85 453											
Vollblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Graditzer		—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 45%		—	—	—	34	5	—	—	—	—	—	—
Holsteiner . . . . —		—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Mecklenburger . . —		—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 31%		—	—	—	24	6	—	—	—	—	—	—
Ostfriesen . . . . —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 210%		—	—	—	8	8	—	—	—	—	—	—
Hannov., Oldenb., Ostfriesen . . . 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Trakehner . . . —		—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allg. 120%		—	—	—	3	13	3	—	—	1	54	—
Landschlag . . . 459%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		890	275	615	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Greifenberger Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Streckentin b. Dargislaff. — 2) Pommerscher Pferdezuchtverein zu Stargard.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Ardenner . . . . } 27%		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Belgier . . . . }		—	—	—	2	7	—	—	—	4	156
Clydesdales . . . 15%		—	—	—	1	1	—	—	—	1	60
Dänen 51%		—	—	—	3	3	—	—	—	5	288
Kaltblut, allgem. . 78%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Landschlag 70%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons . . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Rheinisches Kaltblut —		—	—	—	—	1	—	—	—	2	193
Shires 1%		—	—	—	—	2	—	—	—	1	37
Kreuzungen 37%		—	—	—	—	5	—	—	—	—	—
Kaltblut		279	78	201	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		31	7	24	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Köslin.											
Kreis Schivelbein . . .	3 157										
Oldenburger		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. . .		—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Landschlag . . . 100%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	20	80	—	—	—	—	—	—	—
Schleswiger		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . . .		—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Kreis Dramburg . . .	4 815										
Hannoveraner . . 1%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Oldenburger		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 69%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		95	15	80	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Dänen) .		3	1	2	—	1	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Neustettin. . . .	10 777										
Vollblut		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Beberbecker		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Graditzer		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner		—	—	—	5	1	—	—	—	—	—
Oldenburger		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen		—	—	—	2	1	—	—	—	—	—
Warmblut		98	10	88	—	—	1	—	—	—	—
Dänen		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut		1	—	1	—	1	2	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Kreis Belgard	7215											
Vollblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Gradițer		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner		—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 85%		—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		85	15	70	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		12	2	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Kolberg-Körlin	6829											
Hannoveraner		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 5%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. —		—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—
Landschlag 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		95	40	55	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Clydesdales —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Rheinisches Kaltblut 1%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		2	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Ponies		3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Köslin	5162											
Vollblut		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Gradițer		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostfriesen —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 25%		—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Landschlag 73%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		99	5	94	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier, Dänen und Percherons)		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Bublitz	2798											
Gradițer		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Halbblut 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 20%		—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Landschlag 64%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		96	36	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Kreis Schlawe	11 009											
Vollblut		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Graditzer		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner 2%		—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—
Oldenburger —		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 5%		—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. —		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Landschlag 73%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	30	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Ponies		20	5	15	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Rummelsburg	4 151											
Graditzer		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen		—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	30	70	—	—	2	—	—	—	—	—
Kreis Stolp[1]	12 233											
Graditzer		—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner		—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Oldenburger		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 60%		—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. —		—	—	—	—	3	7	—	—	—	—	—
Landschlag 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		85	6	79	—	—	—	—	—	—	—	—
Clydesdales 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisch-Belgischer Schlag 4%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		5	1	4	—	—	2	—	—	—	—	—
Ponies		10	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Lauenburg	5 877											
Hannoveraner 6%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 36%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Landschlag 18%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		60	20	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Belgier 32%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 3%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		35	15	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Hinterpommerscher Reiterverein zu Stolp.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Reg.-Bez. Stralsund im ganzen	82 847											
Vollblut		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Gradițer		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner 2%		—	—	—	11	4	—	—	—	1	62	—
Holsteiner —		—	—	—	—	—	—	—	—	1		—
Oldenburger 13%		—	—	—	8	3	—	—	—	1	55	—
Ostfriesen 5%		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 15%		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. —		—	—	—	1	5	3	—	—	—	—	—
Landschlag 215%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		280	100	180	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 13%		—	—	—	—	6	—	—	—	2	94	—
Lydesdales 4%		—	—	—	—	4	—	—	—	(1)	—	—
Dänen 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	35	—
Percherons —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer —		—	—	—	—	—	—	—	—	(1)	—	—
Kaltblut, allgem. —		—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Kreuzungen 38%		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		105	17	88	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		15	1	14	—	—	—	—	—	—	—	—

(Fortsetzung von Seite 55.)

n bezw. je einem Mitgliede, welches vom Vorstande der Pommerschen Landwirtschafts-mer entweder für die ganze Provinz oder für bestimmte Bezirke gewählt ist und aus für jeden Kreis vom Kreisausschuß gewählten Mitgliedern. Die Wahlen erfolgen ; Jahre, für jedes Mitglied wird gleichfalls ein Stellvertreter gewählt. Der Vorsteher Landgestüts Labes hat die Befugnis, den Verhandlungen der Körkommission mit nder Stimme beizuwohnen, außerdem muß ein beamteter oder approbierter Tierarzt em Körtermine mit beratender Stimme zugezogen werden.

Die Körtermine sind im Herbst und Winter jeden Jahres, spätestens bis Schluß des ts Dezember abzuhalten. Die Kommission ist nur beschlußfähig, wenn alle drei leder oder deren Stellvertreter anwesend sind. Die Entscheidungen sind endgültig, efitzern abgekörter Hengste sind auf Ersuchen die Gründe mitzuteilen. Die Nationale gekörten Hengste, deren Standorte u. s. w. werden durch die Landräte öffentlich bekannt t.

ie angekörten Hengste müssen, wenn sie zum Kaltblut gehören, in der bevorstehenden t mindestens 3 Jahre, wenn sie warmblütig sind, mindestens 4 Jahre alt, von en und sonstigen erheblichen dauernden Fehlern frei, ihrer gesamten Beschaffenheit ir Zucht geeignet und dem vorhandenen Stutenmaterial angemessen sein.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Kreis Franzburg	7892											
Graditzer		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner		—	—	—	3	1	—	—	—	1	62 [1]	—
Holsteiner		—	—	—	—	—	—	—	—	1		—
Oldenburger		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Ostfriesen		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag . . . 75%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		75	15	60	—	—	2	—	—	—	—	—
Dänen 24%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	35 [2]	—
Percherons . . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		24	2	22	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Greifswald [3]	7394											
Hannoveraner . . 2%		—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—
Ostfriesen 5%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. —		—	—	—	1	5	1	—	—	—	—	—
Landschlag 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		35	5	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 2%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Clydesdales 4%		—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Dänen 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen 38%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		64	10	54	—	—	3	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Grimmen	8377											
Vollblut		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Graditzer		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner		—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 3%		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 7%		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Landschlag 70%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	50	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 10%		—	—	—	—	4	—	—	—	1	36 [4]	—
										1	58 [5]	—
Clydesdales . . . . —		—	—	—	—	—	—	—	—	(1	— [6])	—
Pinzgauer . . . . —		—	—	—	—	—	—	—	—	1)		—
Dänen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen . . . . —		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		15	5	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Lüdershagen. — 2) Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Belgast. — 3) Baltischer Pferdezuchtverein zu Greifswald. — 4) Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Poggendorf. — 5) Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Nossendorf. — 6) Pferdezuchtgenossenschaft Reinberg.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Reg.-Bez. Stralsund im ganzen	32 347											
Vollblut		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Graditzer		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner 2%		—	—	—	11	4	—	—	—	1	62	—
Holsteiner —		—	—	—	—	—	—	—	—	1		
Oldenburger 13%		—	—	—	8	8	—	—	—	1	55	—
Ostfriesen 5%		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 15%		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. —		—	—	—	1	5	3	—	—	—	—	—
Landschlag 215%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		280	100	180	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 13%		—	—	—	—	6	—	—	—	2	94	—
Clydesdales 4%		—	—	—	—	4	—	—	—	(1)	—	—
Dänen 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	85	—
Percherons —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer —		—	—	—	—	—	—	—	—	(1)	—	—
Kaltblut, allgem. —		—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Kreuzungen 38%		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		105	17	88	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		15	1	14	—	—	—	—	—	—	—	—

(Fortsetzung von Seite 55.)

einem bezw. je einem Mitgliede, welches vom Vorstande der Pommerschen Landwirtschafts-Kammer entweder für die ganze Provinz oder für bestimmte Bezirke gewählt ist und aus zwei für jeden Kreis vom Kreisausschuß gewählten Mitgliedern. Die Wahlen erfolgen auf 6 Jahre, für jedes Mitglied wird gleichfalls ein Stellvertreter gewählt. Der Vorsteher des Landgestüts Labes hat die Befugnis, den Verhandlungen der Körkommission mit beratender Stimme beizuwohnen, außerdem muß ein beamteter oder approbierter Tierarzt zu jedem Körtermine mit beratender Stimme zugezogen werden.

Die Körtermine sind im Herbst und Winter jeden Jahres, spätestens bis Schluß des Monats Dezember abzuhalten. Die Kommission ist nur beschlußfähig, wenn alle drei Mitglieder oder deren Stellvertreter anwesend sind. Die Entscheidungen sind endgültig, den Besitzern abgekörter Hengste sind auf Ersuchen die Gründe mitzuteilen. Die Nationale der angekörten Hengste, deren Standorte u. s. w. werden durch die Landräte öffentlich bekannt gemacht.

Die angekörten Hengste müssen, wenn sie zum Kaltblut gehören, in der bevorstehenden Deckzeit mindestens 3 Jahre, wenn sie warmblütig sind, mindestens 4 Jahre alt, von erblichen und sonstigen erheblichen dauernden Fehlern frei, ihrer gesamten Beschaffenheit nach zur Zucht geeignet und dem vorhandenen Stutenmaterial angemessen sein.

sowie Eintragung in ein Stuten-Stammregister, durch Festhalten an dem Zuchtziel: ein kräftiger Wagenschlag oder schwerer Reitschlag und für den einen schweren Arbeitsschl züchtenden Teil der Provinz ein kräftiges Wagen- und Arbeitspferd.

Der Verein wurde 1892 gegründet und hatte Ende 1898 250 Mitglieder. Derse hat bisher 323 ostpreußische und 312 hannoversche Stutfüllen, im ganzen also 635 Stutfü eingeführt, im Jahre 1898 allein 31 Ostpreußen und 58 Hannoveraner. Die Foh werden öffentlich meistbietend verkauft. Der Käufer hat sich bei einer Konventionalstra von 300 ℳ zu verpflichten, das gekaufte Füllen vom Tage des Kaufes an 6 Jahre l nicht aus dem Vereinsbezirk auszuführen, im Alter von 3 spätestens 4 Jahren von einem kön Landbeschäler oder angekörten Privathengste decken zu lassen, Zuchtregister zu führen, Fohlen alljährlich der Kommission vorzustellen und dieselben vor vollendetem drit Jahre nicht zur Arbeit zu benutzen.

Außer der Einführung von Stutfohlen verteilt der Verein Freideckscheine. Mit Anlegung eines Stutbuchs wird später begonnen werden.

2. Der Baltische Pferdezuchtverein in Greifswald für Vorpommern.

Derselbe wurde im Dezember 1894 von dem Baltischen Zentralverein mit der Aufg gegründet, ein starkes warmblütiges Ackerpferd zu züchten, zu diesem Zweck Zuchtmat aus Ostfriesland einzuführen und heranzuziehen.

Es wurden dementsprechend

1895	45	Stutfüllen	und 6	Hengstfüllen
1896	44	„	„ 16	„
1897	45	„	„ 12	„
1898	46	„	„ 20	„

im ganzen 180 Stut- und 54 Hengstfüllen eingeführt und an Mitglieder weiter ver Es wird beabsichtigt, ein Stutbuch für die eingeführten Ostfriesen und deren Nac anzulegen. Die erste Körung der 1895 eingeführten Füllen hat 1898 stattgefunde wurden 28 Stuten angekört. Die Mitgliederzahl ist von 25 auf 48 Ende 1898 ge

3. Der Hinterpommersche Reiterverein in Stolp.

Derselbe wurde 1858 als Stolper Reiterverein gegründet, führt seit 1898 den N Hinterpommerscher Reiterverein und zählt gegenwärtig 152 Mitglieder. Er hält im jahr und Sommer in Stolp, Köslin, Belgard und Kolberg Jagdreiten und Renn

4. Der Pasewalker Reiterverein in Pasewalk

wurde am 1. Mai 1874 gegründet. Er bezweckt u. a. die Verbesserung der Pferd und veranstaltet infolgedessen alljährlich Flach- und Hindernis-Rennen in Stettin Pasewalk.

Die Preiserteilung erstreckt sich in der Regel auf ein-, zwei- und dreijährige Stutfüllen, vierjährige bedeckte Stuten, fünfjährige und ältere Stuten mit Füllen und wieder bedeckt, auf Hengste, welche zum Decken gegen Entgelt aufgestellt und zum öffentlichen Gebrauch ausgeboten sind. Bei den dreijährigen und älteren Stuten sind die verschiedenen Schläge: starkes Ackerpferd, schwerer Reit- und Wagenschlag, leichter Reitschlag zu berücksichtigen.

Berechtigt für Preise aus Provinzial- und Landwirtschaftskammer-Mitteln sind alle aus der nach einem bestimmten Zuchtziel, Warm- oder Kaltblut, betriebenen Reinzucht unter Ausschluß jeglicher Kreuzungen von Warm- und Kaltblut hervorgegangenen Pferde. Die Preiserteilung erstreckt sich auf dieselben Gruppen, wie oben angegeben, nur treten zu den vierjährigen bedeckten Stuten noch dreijährige hinzu.

Außer der Güte ist bei den Jährlingsstutfüllen namentlich auf zweckentsprechende Aufzucht Gewicht zu legen.

Die Klasseneinteilung ist folgende:

1. starkes Arbeitspferd: a) Kaltblut, b) Warmblut;
2. schwerer Reit- und Wagenschlag;
3. leichter Reitschlag.

4. Hengsthaltungs-Genossenschaften.

In Pommern sind gegenwärtig 17 Hengsthaltungs-Genossenschaften in Thätigkeit, und zwar 5 Genossenschaften mit 6 warmblütigen und 12 Genossenschaften mit 18 kaltblütigen Hengsten. Es tritt also auch hier das Bestreben, schwere kaltblütige Pferde zu erlangen, in den Vordergrund, ein Bestreben, welches mit dem Jahre 1896 seinen Anfang nahm.

Während 1887 der Pferdezuchtverein Rambin mit Hilfe eines Staatsdarlehens unter Aufstellung eines schweren Oldenburger Hengstes gegründet wurde, 1894 der Gr.-Tuchener und 1896 der Verein Bütow mit einem Holsteiner folgte, wurde im selben Jahre nur der Verein Gülzow mit einem rheinischen Kaltbluthengst, im Jahre 1897 dagegen nur die Genossenschaft Lüdershagen mit einem Holsteiner und einem schweren Hannoveraner, wohl aber 7 Genossenschaften mit kaltblütigen Hengsten begründet. Es sind dies Anklam, Benz, Stutthof, Pyritz, Velgast, Poggendorf und Rossendorf mit 6 belgischen, 5 dänischen und einem rheinischen Kaltblut-Hengste. 1898 wurde die Genossenschaft Treptow a. d. Tollense mit einem warmblütigen, der Pferdezuchtverein Jarmen mit einem Clydesdale und die Genossenschaft Greifenberg mit einem Shire, 1899 die Genossenschaft Kolzow mit einem Dänen und Reinberg mit einem Pinzgauer und einem Clydesdale-Hengst eröffnet. Die Genossenschaften haben sich im allgemeinen günstig entwickelt, namentlich ist dies bei Anklam, Benz, Pyritz, Gülzow und Lüdershagen der Fall. Die Gesamtmitgliederzahl betrug bei Begründung 512 und ist gegenwärtig auf 737 gestiegen. Bei der Genossenschaft Anklam ist zu bemerken, daß von dieser 1899 33 reinblütige belgische Füllen, darunter ein Hengstfüllen, eingeführt wurden.

5. Vereine, welche die Pferdezucht im allgemeinen fördern.

1. Der Pommersche Pferdezuchtverein in Stargardt, Kreis Regenwalde, für Hinterpommern.

Der Verein hat den Zweck, die Hebung der Pommerschen Pferdezucht nach allen Richtungen hin zu fördern. Er will dies erreichen durch Einführung und Aufzucht von gutem Stutenmaterial, durch alljährliche Prüfung der Mutterstuten und ihrer Nachzucht,

An Hengsthaltungsgenossenschaften waren 32 vorhanden, von denen 4 Genossenschaften 7 warmblütige und 28 Genossenschaften 46 kaltblütige Hengste aufgestellt hatten. Es wurden im ganzen 2900 Stuten oder von einem Hengst durchschnittlich 54,72 Stuten gedeckt.

Aus dem vorliegenden Material ergiebt sich, daß 1898 in Posen zum Decken vorhanden waren:

480 warmblütige Hengste
43 kaltblütige Hengste

im ganzen 523 Hengste.

(Siehe die Übersicht auf Seite 71—79.)

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

1. Die Posenschen Landgestüte.

1. Das Posensche Landgestüt zu Zirke.

Das Posensche Landgestüt Zirke, das nahe bei der Stadt Zirke an der Warthe im Kreise Birnbaum des Reg.-Bez. Posen liegt, wurde 1829 errichtet. Bei seiner Errichtung wurde es mit Beschälern aus den Gestüten in Brandenburg, Westpreußen und der Provinz Sachsen beschickt. Zuerst wurden 60 Beschäler aufgestellt, diese im nächsten Jahre auf 81 erhöht, 1837 wurde der Etat bis auf 100, 1842 auf 140 festgesetzt. Die letzte Vermehrung bis auf 175 Beschäler fällt in die Zeit von 1869—1871.[1]) Im Jahre 1898 waren 8 englische, 1 arabischer Vollbluthengst und 169 Halbbluthengste vorhanden.

Den Bezirk des Landgestüts bilden die Kreise Birnbaum, Schwerin, Neutomischel, Grätz, Samter, Obornik, Posen (Ost und West), Bomst, Meseritz, Kosten, Schmiegel, Fraustadt, Schrimm, Rawitsch und Gostyn des Reg.-Bez. Posen und die Kreise Czarnikau, Filehne und Kolmar des Reg.-Bez. Bromberg.

Der Gestütsbrand ist ein P mit darüber befindlicher Krone.

2. Das Posensche Landgestüt zu Gnesen.

Das Posensche Landgestüt Gnesen liegt ungefähr 15 Minuten von der Stadt Gnesen, Reg.-Bez. Bromberg, entfernt. Es wurde im Jahre 1885 erbaut und eröffnet. Den Bezirk des Landgestüts bildet der Reg.-Bez. Bromberg mit Ausnahme der Kreise Czarnikau, Filehne und Kolmar und die Kreise Adelnau, Jarotschin, Kempen, Kosten, Krotoschin, Ostrowo, Pleschen, Schildberg, Schroda, Wreschen des Reg.-Bez. Posen.

Im Jahre 1898 waren 6 Vollblut- und 176 Halbbluthengste aufgestellt.

2. Die Körordnung.

In der Provinz Posen ist für jeden Reg.-Bez. eine besondere Polizeiverordnung betreffend die Körung der Hengste, erlassen, die jedoch nur in einigen Punkten, die später besonders aufgeführt werden, voneinander abweichen. Die betreffende Polizeiverordnung für den Reg.-Bez. Posen ist am 10. Dezember 1892 mit Gültigkeit vom 1. Juli 1893, Amtsblatt der Königl. Regierung zu Posen, Nr. 22 vom 30. Mai 1893, diejenige für den Reg.-Bez. Bromberg am 20 Juni 1893 mit Gültigkeit vom 1. August erlassen.

(Fortsetzung auf Seite 79.)

1) v. Schwartz und Krocker, a. a. O.
2. C. M. Stöckel, a. a. O.

5. Provinz Posen.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt der Provinz Posen beträgt 2 896 425 ha. Hiervon entfallen, einschließlich 340 722,3 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche 2 147 570,6 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren abzüglich der Pferde in Städten über 10 000 Einwohner und der Militärpferde 241 290 Pferde oder 11 235,49 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden. Posen nimmt demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anlangt, unter den 12 preußischen Provinzen die 3. Stelle und unter den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 11. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	231 095,49	Pferde oder	95,77 %
Kaltblut	7 962,57	„ „	3,30 %
Ponies	2 231,94	„ „	0,93 %
Provinz Posen im ganzen.	241 290,00	Pferde.	

Nach den folgenden, schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen:

das Warmblut aus 0,05 % Vollblut, 43,55 % Halbblut, 2,00 % Hannoveranern, 2,30 % Oldenburgern, 14,17 % Ostpreußen, 4,97 % Ostpreußen × Landschlag, 2,50 % Warmblut ohne Schlagangabe, 26,23 % Landschlag;

das Kaltblut aus 0,23 % Ardennern, 0,58 % Belgiern, 0,12 % Clydesdales, 0,32 % Dänen, 0,65 % Shires, 1,40 % Kaltblut ohne Schlagangabe.

Von den warmblütigen Pferden sind 87 527,95 Pferde oder 36,27 %, von den kaltblütigen 2111,28 oder 0,88 % und von den Ponies 663,55 oder 0,28 % als Zuchtpferde angegeben.

In der Provinz befinden sich die beiden Landgestüte Zirke und Gnesen, von welchen auf 112 Stationen 359 warmblütige Hengste, darunter 14 englische und 1 arabischer Vollbluthengst aufgestellt waren. Von diesen Hengsten wurden 1898 19 557 Stuten gedeckt, sodaß auf einen Hengst im Durchschnitt 54,48 Stuten entfallen. Da zu Beginn der Deckzeit unter den Hengsten des Gnesener Landgestüts die Brustseuche ausgebrochen war, so konnte die Benutzung derselben nicht in dem Maße wie in anderen Jahren stattfinden. Legt man die 1899er Zahlen zu Grunde, so würden auf einen Hengst 60,38 Stuten entfallen.

Auf Grund der Körordnungen für Posen vom 10. Dezember 1892 bezw. vom 20. Juni 1893 wurden 1898 237 Hengste zur Körung vorgestellt und von diesen 119 warmblütige und 41 kaltblütige Hengste angekört. Leider war von den gekörten Hengsten mit Ausnahme der Genossenschafts-Hengste ein Deckergebnis nicht zu erhalten, da trotz Vorschrift ordnungsmäßiger Sprungregister von den Hengstbesitzern solche nach Mitteilung der Landwirtschaftskammer der Regel nach nicht geführt werden.

In das Posensche Stutbuch für edles Halbblut waren Ende 1898 2096 Stuten eingetragen, und zwar 1706 aus dem Regierungsbezirk Posen und 390 aus dem Regierungsbezirk Bromberg. Zum Decken der Stuten wurden 152 Landbeschäler aus dem Landgestüt Gnesen, 166 aus dem Landgestüt Zirke und 27 angekörte Privathengste benutzt.

An Hengsthaltungsgenossenschaften waren 32 vorhanden, von denen 4 Genossenschaften 7 warmblütige und 28 Genossenschaften 46 kaltblütige Hengste aufgestellt hatten. Es wurden im ganzen 2900 Stuten oder von einem Hengst durchschnittlich 54,72 Stuten gedeckt.

Aus dem vorliegenden Material ergiebt sich, daß 1898 in Posen zum Decken vorhanden waren:

480 warmblütige Hengste
43 kaltblütige Hengste

im ganzen 523 Hengste.

(Siehe die Übersicht auf Seite 71—79.)

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

1. Die Posenschen Landgestüte.

1. Das Posensche Landgestüt zu Zirke.

Das Posensche Landgestüt Zirke, das nahe bei der Stadt Zirke an der Warthe im Kreise Birnbaum des Reg.-Bez. Posen liegt, wurde 1829 errichtet. Bei seiner Einrichtung wurde es mit Beschälern aus den Gestüten in Brandenburg, Westpreußen und der Provinz Sachsen beschickt. Zuerst wurden 60 Beschäler aufgestellt, diese im nächsten Jahr auf 81 erhöht, 1837 wurde der Etat bis auf 100, 1842 auf 140 festgesetzt. Die weitere Vermehrung bis auf 175 Beschäler fällt in die Zeit von 1869—1871.[1]) Im Jahre 1898 waren 8 englische, 1 arabischer Vollbluthengst und 169 Halbbluthengste vorhanden.

Den Bezirk des Landgestüts bilden die Kreise Birnbaum, Schwerin, Neutomischel, Grätz, Samter, Obornik, Posen (Ost und West), Bomst, Meseritz, Kosten, Schmiegel, Lissa, Fraustadt, Schrimm, Rawitsch und Gostyn des Reg.-Bez. Posen und die Kreise Czarnikau, Filehne und Kolmar des Reg.-Bez. Bromberg.

Der Gestütsbrand ist ein P mit darüber befindlicher Krone.

2. Das Posensche Landgestüt zu Gnesen.

Das Posensche Landgestüt Gnesen liegt ungefähr 15 Minuten von der Kreisstadt Gnesen, Reg.-Bez. Bromberg, entfernt. Es wurde im Jahre 1885 erbaut und eröffnet.[2]) Den Bezirk des Landgestüts bildet der Reg.-Bez. Bromberg mit Ausnahme der Kreise Czarnikau, Filehne und Kolmar und die Kreise Adelnau, Jarotschin, Kempen, Koschmin, Krotoschin, Ostrowo, Pleschen, Schildberg, Schroda, Wreschen des Reg.-Bez. Posen.

Im Jahre 1898 waren 6 Vollblut- und 176 Halbbluthengste aufgestellt.

2. Die Körordnung.

In der Provinz Posen ist für jeden Reg.-Bez. eine besondere Polizeiverordnung, betreffend die Körung der Hengste, erlassen, die jedoch nur in einigen Punkten, welche später besonders aufgeführt werden, voneinander abweichen. Die betreffende Polizeiverordnung für den Reg.-Bez. Posen ist am 10. Dezember 1892 mit Gültigkeit vom 1. Juli 1893, Amtsblatt der Königl. Regierung zu Posen, Nr. 22 vom 30. Mai 1893, diejenige für den Reg.-Bez. Bromberg am 20 Juni 1893 mit Gültigkeit vom 1. August 1893 erlassen.

(Fortsetzung auf Seite 79.)

1) v. Schwartz und Krocker, a. a. O.
2. C. M. Stöckel, a. a. O.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
is Grätz	3971											
oles Halbblut		—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Edschl.)		90	10	80	—	—	—	—	19[1])	—	—	—
Kaltblut (Ardenner)		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
s Bomst	6935											
llblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
les Halbblut		—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—
denburger		—	—	—	—	—	—	—	—	2	132[2])	—
preußen 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ndschlag 54%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		94	40	54	—	3	—	—	18[1])	—	—	—
gier 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ires 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Fraustadt	3385											
s Halbblut		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
reußen 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
reußen × Land-												
lag 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
schlag 45%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		95	28	67	—	—	—	—	25[1])	—	—	—
ier 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
n 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
chmiegel	5055											
Halbblut		—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—
ußen 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ußen × Land-												
g 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
hlag 45%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
armblut		95	28	67	—	2	—	—	62[1])	—	—	—
r 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ltblut		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
nies		3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—

[1]) sensches Stutbuch, Posen. — [2]) Pferdezuchtverein, e. G. m. b. H., zu Wollstein.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenmeldeu und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Kreis Kosten	6407											
Vollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
Edles Halbblut		—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	
Ostpreußen 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ostpreußen × Landschlag 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Landschlag 45%												
Warmblut		95	28	67	—	3	—	—	153[1]	—	—	
Belgier 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Dänen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Shires —		—	—	—	—	—	—	—	—	1	69[2]	
Kaltblut		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
Ponies		3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	
Kreis Lissa	4243											
Vollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
Edles Halbblut		—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	
Ostpreußen 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ostpreußen × Landschlag 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Landschlag 45%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Warmblut		95	28	67	—	2	—	—	34[1]	—	—	
Ardenner		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
Belgier 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Dänen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kaltblut		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
Ponies		3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	
Kreis Rawitsch	4884											
Vollblut 1%		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	
Edles Halbblut —		—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	
Ostpreußen 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kreuzungen 24%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Landschlag 41%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Warmblut		91	20	71	—	—	—	—	66[1]	—	—	
Belgier 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Shires —		—	—	—	—	—	—	—	3[3]	—	—	
Clydesdales —		—	—	—	—	—	—	—	—	5	28[4]	
Dänen 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kaltblut		6	2	4	—	—	—	—	—	—	—	
Ponies		3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	

1) Posensches Stutbuch, Posen. — 2) Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Kries 3) Posener Züchterverband für kaltblütige Pferde, Posen. — 4) Pferdezuchtgenossenschaft m. b. H., zu Görchen.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Kreis Gostyn	6780											
Vollblut 1%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut —		—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 24%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 27%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		77	20	57	—	3	—	—	75[1]	—	—	—
Belgier 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Clydesdales 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		20	5	15	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Koschmin	5312											
Vollblut		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 59%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		99	59	40	—	3	—	—	53[1]	—	—	—
Kaltblut (Belgier)		1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Krotoschin	5060											
Edles Halbblut		—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	60	40	—	—	—	—	108[1]	—	—	—
Kreis Pleschen	5360											
Edles Halbblut		—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Halbbl.)		100	45	55	11	1	—	—	71[1]	—	—	—
Kreis Ostrowo	3709											
Vollblut		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 58%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		98	44	54	—	1	—	—	93[1]	—	—	—
Kaltblut (Belgier)		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Adelnau	4203											
Edles Halbblut		—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Halbbl.)		95	47	48	5	2	—	—	31[1]	—	—	—
Kaltblut (Shires)		3	1	2	—	1	—	—	—	1	79[2]	—
Ponies		2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Posensches Stutbuch, Posen. — 2) Pferdezuchtgenossenschaft zu Adelnau.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Kreis Kosten	6407											
Vollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen × Landschlag 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 45%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		95	28	67	—	3	—	—	153[1]	—	—	—
Belgier 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires —		—	—	—	—	—	—	—	—	1	69[2]	—
Kaltblut		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Lissa	4243											
Vollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen × Landschlag 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 45%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		95	28	67	—	2	—	—	34[1]	—	—	—
Ardenner		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Belgier 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Rawitsch	4884											
Vollblut 1%		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut —		—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen 24%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 41%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		91	20	71	—	—	—	—	66[1]	—	—	—
Belgier 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires —		—	—	—	—	—	—	—	3[3]	—	—	—
Clydesdales —		—	—	—	—	—	—	—	—	5	281[4]	—
Dänen 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		6	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Posensches Stutbuch, Posen. — 2) Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Krieewen. — 3) Posener Züchterverband für kaltblütige Pferde, Posen. — 4) Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Görchen.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
eis Kolmar	7 036											
Edles Halbblut		—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger		—	—	—	—	—	—	—	—	1	65[1]	—
Landschlag 100%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Shires)		—	—	—	—	—	—	—	—	2	60[2]	—
is Wirsitz	10 800											
Vollblut		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—
Halbblut		99	40	59	—	15	—	—	102[3]	—	—	—
Belgier } 1%		—	—	—	—	1	—	—	1[4]	1	49[5]	—
Shires }		—	—	—	—	1	—	—	—	1	37[6]	—
Kaltblut, allgem.		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
s Bromberg	9 232											
Vollblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 33%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		98	38	60	—	3	—	—	53[3]	—	—	—
Edenner 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier —		—	—	—	—	1	—	—	—	3	247[7]	—
Shires —		—	—	—	—	—	—	—	—	1	45[8]	—
Kaltblut		2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Schubin	7 756											
Vollblut		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Halbbl.)		99	40	59	—	4	—	—	38[3]	—	—	—
Shires } 1%		—	—	—	—	1	—	—	—	1	65[9]	—
Edesdal. u. Kreuz. }		—	—	—	—	—	—	—	—	3	127[10]	—
Kaltblut		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H, zu Sokolitz. — 2) Pferdezuchtgenossenschaft, m. b. H., zu Kolmar i P. — 3) Posensches Stutbuch, Posen. — 4) Posenscher Zuchtverband altblütige Pferde in Posen. — 5) Hengsthaltungsgenossenschaft Herzfelde. — 6) Hengstgsgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Grenzdorf. — 7) Hengsthaltungsgenossenschaft, e. G. H, zu Crone a. B. — 8) Hengsthaltungsgenossenschaft zu Schanzendorf. — 9) Pferdeenossenschaft Exin. — 10) Bartschiner Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu in.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene: Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene: Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften: aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften: von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtanstalten aufgestellten Tiere
Kreis Inowrazlaw	8996											
Vollblut		—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	
Edles Halbblut		—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	
Warmblut (Halbbl.)		85	20	65	—	4	—	—	13[1]	—	—	
Kaltblut (Belgier, Shires, Clydesd. und Kreuzungen)		15	2	13	—	2	—	—	—	—	—	
Kreis Strelno	5996											
Edles Halbblut		—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	
Warmblut (Halbbl.)		84	33	51	—	3	—	—	10[1]	—	—	
Kaltblut (Shires, Clydesd., Belgier und Kreuzungen)		16	2	14	—	1	—	—	—	1	55[2]	
Kreis Mogilno	7752											
Edles Halbblut		—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	
Hannoveraner 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Oldenburger 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ostpreußen×Landschlag 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Landschlag 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Warmblut		80	40	40	—	5	—	—	65[1]	—	—	
Kaltblut (Shires)		18	8	10	—	5	—	—	—	1	52[3]	
Ponies		2	1	1	—	—	—	—	—	3	192[4]	
Kreis Znin	6718											
Edles Halbblut		—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	
Warmblut (Halbbl.)		90	40	50	—	3	—	—	1[1]	—	—	
Kaltblut (Shires, Belgier, Clydesd. und Kreuzungen		—	—	—	—	2	—	—	6[5] —	2	50[6]	
		10	5	5	—	6	—	—	—	—	—	
Kreis Wongrowitz	8782											
Vollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
Edles Halbblut		—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	
Hannoveraner		—	—	—	—	—	—	—	—	1	63[7]	
Oldenburger		—	—	—	—	—	—	—	—	2		
Warmblut (Halbbl.)		100	45	55	—	9	—	—	68[1]	—	—	
Kaltblut		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	

1) Posensches Stutbuch, Posen. — 2) Obere-Netze Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. zu Strelno. — 3) Pferdezuchtgenossenschaft Kaisersfelde. — 4) Pferdezuchtgenossenschaft m. b. H., zu Tremessen. — 5) Posener Züchterverband für kaltblütige Pferde, Posen. — 6) zuchtgenossenschaft Rogowo. — 7) Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Schokken.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
reis Gnesen	5 250											
Edles Halbblut		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Halbbl.)		98	40	58	—	4	—	—	3[1]	—	—	—
Belgier } 2%		—	—	—	—	2	—	—	4[2]	1	40[3]	—
									—	1	70[4]	
Shires und × }		—	—	—	—	1	—	—	—	1	64[5]	—
Kaltblut		2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
eis Witkowo	4 815											
Edles Halbblut		—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Halbbl.)		100	40	60	—	4	—	—	23[1]	—	—	—
Kaltblut (Shires)		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
g.-Bez Bromberg im ganzen	91 844											
Vollblut		—	—	—	4	5	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	109	—	—	—	—	—	—	—
Halbblut 953%		—	—	—	—	60	—	—	386	—	—	—
Hannoveraner 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Oldenburger 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	3	128	—
Ostpreußen 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreuß. × Landschlag 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 143%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		1231	464	767	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier —		—	—	—	—	6	—	—	5	6	406	—
Shires 18%		—	—	—	—	12	—	—	6	20	968	—
Altblut, allgem. 47%		—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		67	19	48	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Posensches Stutbuch, Posen. — 2) Posener Züchterverband für kaltblütige Pferde, Posen. Pferdezuchtgenossenschaft Bismarcksfelde. — 4) Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., nesen. — 5) Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Schönbrunn.

(Fortsetzung von Seite 70.)

Die betreffenden Verordnungen bestimmen, daß Privathengste zum Bedecken fremder n nur verwendet werden dürfen, wenn der Besitzer über die erfolgte Ankörung eine tliche Mitteilung des Vorsitzenden der Körkommission vorweisen kann. Ein im Mitum mehrerer Personen stehender ungekörter Hengst darf nur von einem, dem Landrat zeichnenden Miteigentümer zum Decken benutzt werden.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Kreis Inowrazlaw . .	8996											
Vollblut		—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Halbbl.)		85	20	65	—	4	—	—	13[1]	—	—	—
Kaltblut (Belgier, Shires, Clydesd. und Kreuzungen)		15	2	13	—	2	—	—	—	—	—	—
Kreis Strelno	5996											
Edles Halbblut		—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Halbbl.)		84	33	51	—	3	—	—	10[1]	—	—	—
Kaltblut (Shires, Clydesd., Belgier und Kreuzungen)		16	2	14	—	1	—	—	—	1	55[2]	—
Kreis Mogilno	7752											
Edles Halbblut		—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen×Landschlag 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	40	40	—	5	—	—	65[1]	—	—	—
Kaltblut (Shires) .		18	8	10	—	5	—	—	—	1 3	52[3] 192[4]	—
Ponies		2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Znin	6718											
Edles Halbblut		—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Halbbl.)		90	40	50	—	3	—	—	11[1]	—	—	—
Kaltblut (Shires, Belgier, Clydesd. und Kreuzungen		—	—	—	—	2	—	—	6[5] —	— 2	— 50[6]	—
		10	5	5	—	6	—	—	—	—	—	—
Kreis Wongrowitz . . .	8782											
Vollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner		—	—	—	—	—	—	—	—	1	63[7]	—
Oldenburger		—	—	—	—	—	—	—	—	2		—
Warmblut (Halbbl.)		100	45	55	—	9	—	—	68[1]	—	—	—
Kaltblut		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—

1) Posensches Stutbuch, Posen. — 2) Obere-Netze Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H. zu Strelno. — 3) Pferdezuchtgenossenschaft Kaisersfelde. — 4) Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Tremessen. — 5) Posener Züchterverband für kaltblütige Pferde, Posen. — 6) Pferdezuchtgenossenschaft Rogowo. — 7) Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Schokken.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Kreis Gnesen	5 250											
Edles Halbblut		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Halbbl.)		98	40	58	—	4	—	—	3[1]	—	—	—
Belgier } 2%		—	—	—	—	2	—	—	4[2]	1	40[3]	—
									—	1	70[4]	
Shires und × }		—	—	—	—	1	—	—	—	1	64[5]	—
Kaltblut		2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Witkowo	4 815											
Edles Halbblut		—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Halbbl.)		100	40	60	—	4	—	—	23[1]	—	—	—
Kaltblut (Shires)		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez Bromberg im ganzen	91 844											
Vollblut		—	—	—	4	5	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	109	—	—	—	—	—	—	—
Halbblut 953%		—	—	—	—	60	—	—	386	—	—	—
Hannoveraner 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Oldenburger 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	3	128	—
Ostpreußen 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreuß. × Landschlag 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 143%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		1231	464	767	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	—	6	—	—	5	6	406	—
Shires 18%		—	—	—	—	12	—	—	6	20	968	—
Kaltblut, allgem. 47%		—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		67	19	48	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Posensches Stutbuch, Posen. — 2) Posener Züchterverband für kaltblütige Pferde, Posen. — 3) Pferdezuchtgenossenschaft Bismarcksfelde. — 4) Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Gnesen. — 5) Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Schönbrunn.

(Fortsetzung von Seite 70.)

Die betreffenden Verordnungen bestimmen, daß Privathengste zum Bedecken fremder Stuten nur verwendet werden dürfen, wenn der Besitzer über die erfolgte Ankörung eine schriftliche Mitteilung des Vorsitzenden der Körkommission vorweisen kann. Ein im Miteigentum mehrerer Personen stehender ungekörter Hengst darf nur von einem, dem Landrat zu bezeichnenden Miteigentümer zum Decken benutzt werden.

In der Regel wird für jeden Kreis eine Körkommission gebildet, es können jedoch auch mehrere Kreise zusammengelegt werden. Die Körkommission besteht aus einem vom Regierungs-Präsidenten auf Vorschlag des Landw. Provinzialvereins für die Provinz Posen auf 6 Jahre zu ernennenden Mitgliede und aus 2 für jeden Kreis durch die Kreisstände auf 3 Jahre zu wählenden Mitgliedern. Für den Reg.-Bez. Posen tritt als viertes Mitglied der Kommission noch der Dirigent des Landgestüts Zirke bezw. Gnesen hinzu, während bei Bromberg der Dirigent des Landgestüts das Recht hat, mit beratender Stimme teilzunehmen. Ein beamteter oder approbierter Tierarzt ist zu jedem Körtermin mit beratender Stimme zuzuziehen. Für jedes Mitglied werden Stellvertreter ernannt bezw. gewählt. Die Anmeldungen anzukörender Hengste haben in Posen bis zum 15. September, in Bromberg bis 1. Oktober j. J. bei den Landräten zu erfolgen. Die Körtermine werden im Herbst und Winter, in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember j. J. abgehalten. Die Kommission beschließt nach Stimmenmehrheit, die Entscheidung ist endgültig. Ein Hengst darf nur in dem Körbezirk seines Standortes vorgestellt und angekört werden. Die Ankörung hat, wenn der Vorsitzende nicht widerspricht, Gültigkeit für die ganze Provinz, sonst nur für den Körbezirk der Ankörung, jedoch können im Reg.-Bez. Bromberg solche Hengste alle Stuten decken, welche ihnen an ihrem Standorte zugeführt werden. Ein abgekörter Hengst ist für das laufende Jahr von einer ferneren Vorstellung ausgeschlossen.

Die Landräte veröffentlichen die Standorte der angekörten Hengste. Die zum Decken zugelassenen Hengste müssen das dritte Jahr vollendet haben und frei von erblichen Fehlern sein. Für jeden angekörten Hengst wird eine schriftliche, auf ein Jahr lautende Bescheinigung (Auszug aus dem Protokoll) ausgefertigt. Für jeden angekörten Hengst sind das erste Mal 10 ℳ, jedes spätere Jahr 5 ℳ, für jeden abgekörten Hengst 3 ℳ Gebühren zu entrichten. Nachkörungen können auf Kosten des Hengstbesitzers stattfinden.

Veränderungen des Standortes sind dem Landrat mindestens eine Woche vorher anzuzeigen; wird ein nicht für die Provinz angekörter Hengst in einem andern Körbezirk aufgestellt, so kann im Reg.-Bez. Posen durch den Vorsitzenden der Kommission für das laufende Kalenderjahr die Berechtigung zum Decken erteilt werden. Die Besitzer angekörter Hengste sind verpflichtet, Deckregister zu führen und den Besitzern der gedeckten Stuten Deckscheine auszustellen. Im Reg.-Bez. Bromberg ist jeder Stutenbesitzer verpflichtet, der Polizeibehörde auf Verlangen Auskunft zu erteilen, ob er seine Stuten hat decken lassen, und, wenn dies durch einen fremden Hengst geschehen ist, auch die Deckscheine vorzulegen.

Mit Geldstrafe von 20—60 ℳ in Posen, 30—60 ℳ in Bromberg wird für jeden einzelnen Fall derjenige bestraft, welcher durch seinen nichtgekörten Hengst fremde Stuten decken läßt, bezw. wer seine Stute von einem fremden, nichtgekörten Hengst hat decken lassen. Bei Zuwiderhandlungen gegen die übrigen Bestimmungen werden im Reg.-Bez. Posen Geldstrafen bis zu 30 ℳ, im Reg.-Bez. Bromberg solche bis zu 60 ℳ verhängt, im Unvermögensfalle erfolgt für die Geldstrafen entsprechende Haft. Die Polizei-Verordnung für den Reg.-Bez. Bromberg schreibt noch vor, daß Beamte und in einem Dienstverhältnis stehende Personen in dieselben Strafen verfallen, wenn sie ohne Wissen und gegen den Willen ihres Dienstherrn, welcher straffrei bleibt, eine der vorbezeichneten strafbaren Handlungen begangen haben.

3. Prüfungsvorschriften.

Für die Erteilung von Staatspreisen gelten folgende Bestimmungen: Die Preise sind kleineren Grundbesitzern, deren Grundstücke nicht über 50 ha groß oder die bei einem größeren Areal nicht höher als zu 600 ℳ Grundsteuer-Reinertrag eingeschätzt sind, für geeignete Zuchtstuten und Fohlen, und zwar für ein- und zweijährige Stutfohlen, drei- oder vierjährige bedeckte Stuten, vierjährige oder ältere Stuten mit Fohlen und wieder gedeckt,

Oldenburger, die Genossenschaft Schokken im Kreise Wongrowitz zwei Oldenburger und einen Hannoveraner und der Pferdezuchtverein Wollstein im Kreise Bomst zwei Oldenburger. Diese letzteren beiden Hengste, die übrigens 132 Stuten gedeckt hatten, wurden von der Körkommission nicht angekört und sind infolgedessen abgeschafft worden. Von diesen vier Genossenschaften waren im ganzen 7 Hengste aufgestellt, welche 370 Stuten deckten. Von den übrigen 28 Genossenschaften wurden 46 kaltblütige Hengste gehalten, davon sind 1 Belgier, 7 Clydesdales und 33 Shires, welche zusammen 2530 Stuten deckten, auf einen Genossenschaftshengst kommen demnach durchschnittlich 54,72 Stuten. Die Gründung der Hengsthaltungsgenossenschaften hat, dem vorhandenen Material zufolge, im Jahre 1896 einen Anfang genommen, und zwar lediglich mit Genossenschaften für kaltblütige Hengste. Zu den 22 Genossenschaften, für welche die Gründungsjahre schon bei dem Posener Züchterverband für kaltblütige Pferde angegeben sind, treten 1898 Podrzewie und Lubosin im Kreise Samter, Kriewen im Kreise Bomst, Adelnau im Kreise Adelnau und Kempen im Kreise Kempen und 1899 Niemitzkowo im Kreise Samter und Kreuz im Kreise Filehne hinzu, während die vier Genossenschaften mit warmblütigen Hengsten 1898 errichtet wurden.

Die Zahlen zeigen auch hier sehr deutlich das Bestreben, mehr schwerere Pferde zu züchten, es ist deshalb nicht genug anzuerkennen, daß sich schon Anfang 1898 der Posener Züchterverband gebildet hat, um diese Bestrebungen in sichere Bahnen zu leiten.

7. Vereine, welche die Pferdezucht im allgemeinen fördern.

1. Der Posener Rennverein in Posen

wurde 1879 gegründet und zählt gegenwärtig 205 Mitglieder. Derselbe fördert die Pferdezucht durch Veranstaltung von Provinzial-Flachrennen für in der Provinz geborene Pferde, welche nicht englisches Vollblut sind und weder ein Flach- noch ein Hindernisrennen von mindestens 1000 ℳ gewonnen haben. Distanz ungefähr 1400 m. Der Verein hält Trab- und Galopprennen im Frühjahr und Herbst in Posen ab.

2. Der Bromberger Reiterverein in Bromberg

ist ein Zweigverein des Pasewalker Reitervereins, er ist 1890 gegründet, zählt 105 Mitglieder und hält im Juni j. J. in Bromberg Galopprennen ab. Neben der Förderung des Reitsports hat derselbe sich auch zum Ziel gesetzt, auf die Verbesserung der Pferdezucht zu wirken.

3. Der Bentschener Tatterfall,

ein zur Abrichtung und zum Verkauf edler Pferde, e. G. m. b. H., zu Bentschen, Kreis Züllichau. Der Verein will denjenigen Pferdezüchtern, die nicht in der Lage sind, ihre jungen Pferde selbst zuzureiten, einzufahren und zuzurichten, dazu im Tatterfall Bentschen Gelegenheit geben und für Absatz zu sorgen. Der Verein wurde 1898 mit einem Stammkapital von 3000 ℳ gegründet und hat gegenwärtig 80 Mitglieder.

8. Sonstige Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen hat einen Ausschuß für Tierzucht und Veterinärwesen gebildet, welcher aus 9 gewählten und 6 von diesen zugewählten Mitgliedern besteht. Die Geschäfte dieses Ausschusses führt der Zuchtdirektor. Zur Beratung von besonderen Fragen ist ein Sonderausschuß für Pferdezucht eingerichtet, welchem die beiden Gestütsdirektoren von Gnesen und Zirke angehören.

6. Provinz Schlesien.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt der Provinz Schlesien beträgt 4 031 063,2 ha. Hiervon entf
einschließlich 408 999,3 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte F
2 657 066,9 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren 287 079 Pf
oder 10 804,36 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorha
Schlesien nimmt demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter
12 preußischen Provinzen die 7. und unter den Staaten und preußischen Provinz
Deutschen Reiche die 15. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	203 331,12 Pferde oder	70,83 %
Kaltblut	80 580,11 „ „	28,07 %
Ponies	3 167,77 „ „	1,10 %
Provinz Schlesien im ganzen . . .	287 079,00 Pferde.	

Nach den folgenden, schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen:

das Warmblut aus 0,29 % Vollblut, 0,35 % Edlem Halbblut, 2,10 % Ha
4,85 % Halbblut × Landschlag, 0,48 % Galiziern, 0,41 % Galiziern und
1,57 % Hannoveranern, 0,74 % Hannoveranern und Oldenburgern, 0,19 % Ha
ranern und Ostpreußen, 0,12 % Österreichern, 2,79 % Oldenburgern, 7,1
preußen, 0,09 % Russen, 0,09 % Ungarn, 13,72 % Warmblut, allgemein,
Landschlag und 0,47 Kreuzungen;

das Kaltblut aus 0,38 % Ardennern, 0,52 % Ardenner-Belgiern, 7,91 % B
0,85 % Clydesdales, 0,09 % Shires, 1,98 % Dänen, 0,03 % Percherons,
Schleswigern, 0,60 % Steiermärkern, 4,53 % Kaltblut, allgemein, 8,73 % Kre
und 2,36 % Landschlag.

Von den warmblütigen Pferden sind 40 587,03 Pferde oder 14,14 %, von de
blütigen 22 471,36 oder 7,83 %, von den Ponies 346,47 oder 0,12 % als Zuchtvie
gegeben.

In der Provinz befinden sich die beiden Landgestüte Leubus und Kosel, von
auf 105 Stationen 303 Hengste aufgestellt waren. Dieselben setzen sich zusamm
18 Vollbluthengsten, 228 edlen Halbbluthengsten und 57 Kaltblütern. Von
303 Hengsten wurden 1898 17 515 Stuten, oder von einem Hengste durchschnittlich 57,8
gedeckt.

Auf Grund der Körordnung vom Jahre 1856 wurden 1898 134 Hengste zur
vorgestellt und von diesen 34 warmblütige und 74 kaltblütige Hengste angekör
im ganzen 3701 Stuten gedeckt haben. Es kommen demnach auf einen Hengst 34,27
Von der Schlesischen Clydesdale-Stutbuch-Gesellschaft in Breslau waren
und 21 Stuten eingetragen, ferner hatte der Pferdezuchtverein Canth im Kreise N
20 Clydesdale- und im Kreise Breslau 59 Shire-, Clydesdale- und Belgier Stu
getragen.

An Hengsthaltungsgenossenschaften bestanden nur vier, und zwar eine mit 2 warmblütigen Hengsten, einem Ostpreußen und einem Hannoveraner, und drei mit kaltblütigen Hengsten, und zwar 5 Belgiern und einem Ardenner. Von diesen 8 Hengsten, von welchen nicht angekört waren, wurden 408 Stuten oder von einem Hengst im Durchschnitt 51 Stuten gedeckt.

Aus dem vorliegenden Material ergiebt sich, daß 1898 in Schlesien zum Decken vorhanden waren:

281 warmblütige Hengste
136 kaltblütige Hengste

im ganzen also . . . 417 Hengste.

(Siehe die Übersicht auf Seite 86—101.)

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

1. Die Schlesischen Landgestüte.

1. Das Niederschlesische Landgestüt zu Leubus.

Bereits in den Jahren 1764—1766 hatte der damalige leitende Minister der Provinz Schlesien, Graf von Schlabrendorf, um die durch den siebenjährigen Krieg sehr heruntergekommene Pferdezucht zu heben, 42 Hengste aus den Königl. Gestüten Preußens bezogen und den geistlichen Stiften und einzelnen Privatpersonen überwiesen. Ebenso hatte sein Nachfolger, Graf von Hoym, auf den Domänenämtern in den Jahren 1772 und 1773 Beschäler aufgestellt.[1]) Diese Maßnahmen, die allerdings leider keinen sonderlichen Erfolg zu verzeichnen hatten, können in gewissem Sinne als Vorläufer der im Jahre 1817 erfolgten Errichtung eines Landgestüts für Schlesien betrachtet werden. Bereits im Frühjahr 1818[2]) wurden aus den preußischen Haupt- und Landgestüten 30 Hengste abgeholt und von Berlin unmittelbar auf die Stationen geschickt, deren zuerst 11 ausgewählt waren. Erst nach beendetem Deckgeschäft brachte man sie nach dem inzwischen zu ihrer Aufnahme hergerichteten Marstalle im ehemaligen Kloster Leubus. Leubus liegt im Kreise Wohlau, am rechten Ufer der Oder. Die Zahl der Beschäler stieg in den folgenden Jahren bis 1855 auf 152 und verblieb mit geringen Abweichungen in dieser Höhe bis 1866. Gegenwärtig sind 148 Beschäler vorhanden, und zwar 6 Vollbluthengste, 115 edle Halbluthengste und 27 Kaltbluthengste belgischen Schlages. Den Bezirk des Landgestüts bilden die Regierungsbezirke Breslau und Liegnitz. Der Gestütsbrand besteht aus den Buchstaben SL mit der Königskrone darüber.

2. Das Oberschlesische Landgestüt zu Kosel.

Das Landgestüt liegt in nächster Nähe der Kreisstadt Kosel im Regierungsbezirk Oppeln, und zwar auf einer durch die Oder und die Oderregulierung gebildeten Insel. Der Bau des Marstalles und der sonstigen Gebäude wurde 1877 beendet und in demselben Jahre der Betrieb des Landgestüts eröffnet.[3]) Es sind gegenwärtig 155 Beschäler aufgestellt, und zwar 12 Vollbluthengste, 113 edle Halbbluthengste und 30 Kaltblüter. Der Bezirk des Landgestüts bildet der Regierungsbezirk Oppeln.

(Fortsetzung auf Seite 102.)

---

[1]) Wilh. Sohr, Das Landgestüt in der Provinz Schlesien, Breslau 1829.
[2]) v. Schwartz und Krocker, a. a. O.
[3]) C. M. Stöckel, a. a. O.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Reg.-Bez. Breslau.											
Kreis Namslau	4 975										
Vollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	7	—	—	—	—	—	—
Landschlag 74%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		74	20	54	—	—	—	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	2	1	—	—	—	—	—
Belgier-Kreuzungen 26%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		26	8	23	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Gr.-Wartenberg	5 101										
Vollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Holsteiner		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Oldenburger 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 25%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Landschlag 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		90	28	62	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner		—	—	—	—	1	—	—	—	1	42
Belgier 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		8	3	5	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Oels	7 924										
Vollblut		—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	9	1	—	—	—	—	—
Oldenburger 10%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Landschlag 62%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		72	26	46	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Belgier-Kreuzungen 28%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		28	8	20	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Trebnitz	7 085										
Edles Halbblut		—	—	—	7	—	—	—	—	—	—
Landschlag 55%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		55	11	44	—	—	—	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Belgier-Kreuzungen 43%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Clydesdales		—	—	—	—	—	—	1	2[2]	—	—
Percherons		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Kaltblut		43	8	35	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—

1) Wartenberger Pferdezuchtverein zu Gr.-Wartenberg. — 2) *Schlesische Clydes[dale]buch-Gesellschaft in Breslau.

(Die mit * versehenen Züchtervereinigungen sind von der D. L.-G. anerkannt.)

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
...is Militsch-Trachenberg	5 979											
...ollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
...dles Halbblut		—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—
...stpreußen × Landschlag 89%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		89	31	58	—	—	—	—	—	—	—	—
...rdenner } × Landschlag 11%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...ercherons }		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		11	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—
...s Guhrau	4 785											
...dles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
...nnoveraner } ...denburger } 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...tpreußen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...armblut, allgem.		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
...ndschlag 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	7	73	—	—	—	—	—	—	—	—
...lgier 12%		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
...odesdales 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		15	3	12	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Steinau	2 635											
...llblut		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
...nnoveraner 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...preußen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...dschlag 58%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		88	16	72	—	—	—	—	—	—	—	—
...gier 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...ien 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...ier —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		10	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Wohlau	5 049											
...s Halbblut		—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		92	3	89	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier)		8	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Neumarkt	6 177											
...lut 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...s Halbblut 20%		—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—
...schlag 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		61	3	58	—	—	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenanweiden und Aufzuchtställen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Ardenner 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 2%		—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—
Belgier-Kreuzungen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Clydesdales 6%		—	—	—	—	1	—	1	5[1]	—	—	—
								—	20[2]			
Clydesdale-Kreuzungen . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons . . . . —		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		39	6	33	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Breslau	7 981											
Vollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Graditzer		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Holsteiner		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Österreicher 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 8%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		15	2	13	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 46%		—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—
Clydesdales . . . }		—	—	—	—	2	—	5	14[1]	—	—	—
Shires . . . . . } 10%		—	—	—	—	1	—	—	59[2]	—	—	—
Amerikaner . . . }		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Steiermärker . . . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblütige Kreuzungen . . . 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		85	10	75	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Ohlau	6 125											
Edles Halbblut		—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen 27%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 33%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		65	18	47	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 12%		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 13%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		34	8	26	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—

1) *Schlesische Clydesdale-Stutbuch-Gesellschaft in Breslau. — 2) Pferdezuchtverein

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
s Brieg	5 476											
les Halbblut		—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
lblut 26%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nnoveraner 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
denburger 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
preußen 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ndschlag 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		40	3	37	—	—	—	—	—	—	—	—
lgier 38%		—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—
ltblut, allgem. 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ndschlag 13%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		59	7	52	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Strehlen	3 394											
es Halbblut		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
nnoveraner 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
enburger 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
preußen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
dschlag 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		15	3	12	—	—	—	—	—	—	—	—
gier 25%		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
ermärker 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
schlag 55%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		85	17	68	—	—	—	—	—	—	—	—
Nimptsch	3 655											
s Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
noveraner } 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nburger }												
eußen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
schlag 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		20	15	5	—	—	—	—	—	—	—	—
ner		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
er 80%		—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—
wiger		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
altblut		80	55	25	—	—	—	—	—	—	—	—
ünsterberg	3 399											
Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
veraner 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
burger 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ußen 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
hlag 14%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
armblut		27	3	24	—	—	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Ardenner 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 2%		—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—
Belgier-Kreuzungen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Clydesdales 6%		—	—	—	—	1	—	1	5 [1]	—	—	—
								—	20 [2]	—	—	—
Clydesdale-Kreuzungen . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons . . . . —		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		39	6	33	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Breslau	7 981											
Vollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Graditzer		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Holsteiner		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Österreicher 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 8%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		15	2	13	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 40%		—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—
Clydesdales . . . }		—	—	—	—	2	—	5	14 [1]	—	—	—
Shires . . . . . } 10%		—	—	—	—	1	—	—	59 [2]	—	—	—
Amerikaner . . . }		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Steiermärker . . . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblütige Kreuzungen . . . 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		85	10	75	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Ohlau	6 125											
Edles Halbblut		—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen . . . 27%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 23%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		65	18	47	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 12%		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 13%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		34	8	26	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—

1) *Schlesische Clydesdale-Stutbuch-Gesellschaft in Breslau. — 2) Pferdezuchtverein Canth

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
s Striegau	3 031											
ollblut		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
albblut		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Warmblut		66	1	65	—	—	—	—	—	—	—	—
inen 34%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		34	3	31	—	1	—	—	—	—	—	—
Waldenburg . .	4 316											
llblut 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
les Halbblut . . —		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
enburger . . . 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
preußen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ndschlag 57%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		76	6	70	—	—	—	—	—	—	—	—
gier u. Kreuzung. 11%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nen " 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		21	1	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Glatz	2 986											
es Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
noveraner . . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
enburger . . . 16%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
reußen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
dschlag 32%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
rmblut, allgem. —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		78	30	48	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		20	2	18	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Neurode.	1 896											
s Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
noveraner . . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nburger . . . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
schlag 33%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		78	25	48	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		25	2	23	—	1	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
abelschwerdt .	3 461											
Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
noveraner . . 11%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
burger . . . 11%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ußen 19%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
chlag 44%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		85	30	55	—	—	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Belgier 7%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Dänen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut×Kaltbl. —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut		9	3	6	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		6	1	5	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Breslau im ganzen	109 642										
Vollblut 3%		—	—	—	6	3	—	—	—	—	—
Edles Halbblut . 20%		—	—	—	89	3	—	—	—	—	—
Halbblut 26%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Graditzer . . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Hannoveraner . 77%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holsteiner . . . —		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Österreicher . . . 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . 97%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Hannoveraner u. Oldenburger . 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 128%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Ostpreußen× Landschlag . . 89%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut . . 242%		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Landschlag . . . 654%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen . . 27%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Warmblut		1395	295	1100	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner 19%		—	—	—	—	3	—	—	—	1	42
Belgier 278%		—	—	—	24	16	—	—	—	—	—
Belgier-Kreuz. . 176%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Clydesdales. . . 14%		—	—	—	—	4	—	7	41	—	—
Clydesdales-Kreuzungen. . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 58%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Norier . . . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Percherons . . . 2%		—	—	—	—	5	—	—	—	—	—
Shires . . . . . —		—	—	—	—	1	—	—	59	—	—
Schleswiger . . 5%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Steiermärker . . 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. 8%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Ardenner, Clydesdales, Shires . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner u. Percherons×Landschlag 11%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag . . 81%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen. . . 178%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut		875	226	649	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		30	2	28	—	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Reg.-Bez. Liegnitz.											
s Grünberg	3 556										
bles Halbblut		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
albblut 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ndschlag 34%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		84	11	73	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut(Percheron-Kreuzungen) . .		3	1	2	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		13	3	10	—	—	—	—	—	—	—
Freistadt	3 916										
les Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Warmblut		95	5	90	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Sagan	3 079										
preußen 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ndschlag 63%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		83	21	62	—	—	—	—	—	—	—
gier-Kreuzung. 9%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
desdales-Kreuzungen 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		17	10	7	—	—	—	—	—	—	—
Sprottau	3 251										
blut		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
s Halbblut		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
noveraner . . } 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nburger . . . }		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
reußen 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
dschlag 53%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		96	5	91	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier, Dänen, Percherons).		3	1	2	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Slogau	7 088										
Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Warmblut		90	10	80	—	—	—	—	—	—	—
ier-Kreuzung. } 10%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
sdale- „ }		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
olk		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut		10	5	5	—	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Reg.-Bez. Liegnitz.	
s Grünberg	
bles Halbblut	—
albblut 50%	—
ndschlag 34%	—
Warmblut	—
Kaltblut(Percheron-Kreuzungen) . .	—
Ponies	—
Freistadt	
les Halbblut	—
Warmblut	—
Kaltblut	—
Sagan	
preußen 20%	—
ndschlag 63%	—
Warmblut	—
gier-Kreuzung. 9%	—
desdales-Kreuzungen 8%	—
Kaltblut	—
Sprottau	
blut	—
s Halbblut	—
noveraner . . } 3%	—
nburger . . . }	—
reußen 40%	—
dschlag 53%	—
Warmblut	—
Kaltblut (Belgier, Dänen, Percherons).	—
Ponies	—
Slogau	
Halbblut	—
Warmblut	—
ier-Kreuzung. } 10%	—
sdale- „ }	—
olk	—
Kaltblut	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Kreis Lüben	3 176										
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 4%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Landschlag 88%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		96	1	95	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Dänen)		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Bunzlau	4 485										
Ostpreußen		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Warmblut		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Dänen		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Kaltblut		94	5	89	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Goldberg-Haynau	5 176										
Hannoveraner 11%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	108
Ostpreußen 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Landschlag 42%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		83	3	80	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzung —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut		15	1	14	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Liegnitz	5 983										
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Ldschl.)		94	1	93	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 3%		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Dänen 3%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut		6	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Jauer	2 601										
Warmblut		80	5	75	—	—	—	—	—	—	—
Clydesdales		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut		20	1	19	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Schönau	2 147										
Ostpreußen 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 63%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		83	6	82	—	—	—	—	—	—	—

1) Goldberger landwirtschaftlicher Kreisverein zu Goldberg.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Stuten	von diesen gedeckte Stuten
elgier 4%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
änen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ercheron×Hannoveraner . . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut		5	1	4	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		7	—	7	—	—	—	—	—	—	—
s Volkenhain . . .	2543										
annoveraner		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Warmblut		88	2	86	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		12	—	12	—	—	—	—	—	—	—
s Landeshut . . .	2475										
tpreußen		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Warmblut		80	20	60	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Dänen und Belgier ×Landschlag) . .		20	5	15	—	1	—	—	—	—	—
Hirschberg . . .	2530										
les Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
tpreußen×Landschlag 81%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		81	1	80	—	—	—	—	—	—	—
lgier×Landschlag 19%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		19	1	18	—	—	—	—	—	—	—
Löwenberg . . .	4273										
rmblut		96	4	92	—	—	—	—	—	—	—
tblut		4	1	3	—	2	—	—	—	—	—
Lauban	3570										
es Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
enburger . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
reußen 17%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
dschlag 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		87	10	77	—	—	—	—	—	—	—
gier. 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ien 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		12	2	10	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz	4388										
s Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
nburger . . . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
reußen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
en 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
arn 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
schlag 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		50	9	41	—	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Kreis Lüben	3 176											
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 4%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Landschlag 88%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		96	1	95	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Dänen) .		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Bunzlau	4 485											
Ostpreußen		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Dänen		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		94	5	89	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Goldberg-Haynau	5 176											
Hannoveraner . . 11%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	108[1]	—
Ostpreußen 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	1		—
Landschlag 42%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		83	3	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzung . . . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		15	1	14	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Liegnitz	5 983											
Edles Halbblut . . .		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Vbschl.)		94	1	93	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 3%		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 3%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Jauer	2 601											
Warmblut		80	5	75	—	—	—	—	—	—	—	—
Clydesdales		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		20	1	19	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Schönau	2 147											
Ostpreußen 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 63%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		83	6	82	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Goldberger landwirtschaftlicher Kreisverein zu Goldberg.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Stuten	von diesen gedeckte Stuten	
Belgier 4%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Dänen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percheron×Hannoveraner . . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		5	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Bolkenhain . . .	2 543											
Hannoveraner		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		88	2	86	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		12	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Landeshut . . .	2 475											
Ostpreußen		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	20	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Dänen und Belgier ×Landschlag) . .		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
		20	5	15	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Hirschberg . . .	2 530											
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen×Landschlag 81%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		81	1	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier×Landschlag 19%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		19	1	18	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Löwenberg . . .	4 273											
Warmblut		96	4	92	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		4	1	3	—	2	—	—	—	—	—	—
Kreis Lauban	3 570											
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 17%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 69%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		87	10	77	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		12	2	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Görlitz	4 388											
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Russen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarn 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		50	9	41	—	—	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertstein	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Ardenner u. Belgier 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	2	58[1]	—
Dänen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Steiermärker . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		50	13	37	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Rothenburg . .	2 468											
Oldenburg. × Landschlag 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen × Landschlag 88%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		98	10	88	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier. 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Hoyerswerda . .	2 065											
Ostpreußen 17%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		17	3	14	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier. 18%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Dänen 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 56%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		80	30	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Liegnitz im ganzen	68 770											
Vollblut		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Edles Halbblut . . .		—	—	—	26	—	—	—	—	—	—	—
Halbblut 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . 11%		—	—	—	—	1	—	—	—	1	108	—
Oldenburger . . 14%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger. . . } 3% Hannoveraner . . }		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger × Landschlag . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 163%		—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—
Ostpreußen × Landschlag . 169%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Russen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarn 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allg.. 534%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag . . . 507%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		1491	127	1364	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Oberlausitzer Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Görlitz.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon: Zuchtpferde	davon: Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene: Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene: Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften: aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften: von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Pleß	7 127											
blut 2%		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
s Halbblut —		—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—
blut 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
noveraner } 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nburger }		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
reußen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
schlag 70%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		97	20	77	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier)		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Rybnik	5 834											
lut 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halbblut —		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
overaner } 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
burger }		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
reußen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
chlag 78%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		98	30	68	—	—	—	—	—	—	—	—
altblut (Belgier)		2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
atibor	9 828											
ut 2%		—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—
Halbblut —		—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—
ut 33%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
lag 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
armblut		60	25	35	—	—	—	—	—	—	—	—
27%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
ales }		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
} 13%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ier		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
ltblut		40	21	19	4	—	—	—	—	—	—	—
iel	7 095											
albblut		—	—	—	11	1	—	—	—	—	—	—
lag 85%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
rmblut		85	25	60	—	—	—	—	—	—	—	—
tblut (Belgier)		15	5	10	—	—	—	—	—	—	—	—
bschütz	8 413											
albblut		—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—
rger 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
en 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
tg 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
mblut		30	20	10	—	—	—	—	—	—	—	—

237970

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Kreis Groß-Strehlitz	5 145											
Vollblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Landschlag 80%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		95	40	55	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier)		5	1	4	—	1	—	—	—	—	—	—
Kreis Lublinitz	4 384											
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem.		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Landschlag . . . 100%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	30	70	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Tost-Gleiwitz	6 429											
Vollblut 2%		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut . . —		—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Galizier und Polen 24%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halbblut×Landschl. 13%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holsteiner . . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Landschlag 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		79	29	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier und Belgier-Kreuz. 15%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Andere Kreuzungen 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		19	3	16	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponys		2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Beuthen, Kattowitz, Tarnowitz, Zabrze	11 073											
Vollblut 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halbblut 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . Ostpreußen . . . 11%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Galizier 28%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 26%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		70	15	55	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Belgier 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		30	10	20	—	2	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
lgier. 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ldesdales . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		20	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Bez. Oppeln im zen	108 667											
lblut 14%		—	—	—	12	3	—	—	—	—	—	—
es Halbblut . —		—	—	—	113	1	—	—	—	—	—	—
bblut 46%												
bblut × Land-		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
ilag 13%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zier 28%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zier u. Polen 24%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
noveraner . 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
noveraner u. denburger . 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
noveraner u. tpreußen . . 11%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
einer . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
nburger . . 31%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
eußen . . . 122%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
nblut, allgem. 20%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
schlag . . . 895%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		1222	398	824	—	—	—	—	—	—	—	—
ner . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
er. 146%		—	—	—	—	8	—	—	—	3	200	—
er-Kreuzung. 58%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
sdales. . . 35%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
sdales, Shires inzgauer . 13%		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
t 17%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
lker . . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
. . . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
rons . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
. . . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
at, allgem. 84%		—	—	—	30	6	—	—	—	—	—	—
ngen. . . 14%		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
ltblut		872	150	222	—	—	—	—	—	—	—	—
nies		6	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Belgier 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Clydesdales 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut × Warmblut . . . . . —		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		70	45	25	10	4	—	—	—	—	—	—
Kreis Neustadt a. S. . .	8 751											
Edles Halbblut		—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 13%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		55	26	29	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 43%		—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Belgier-Kreuzung.		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer . . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		45	20	25	8	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Falkenberg . . .	3 542											
Edles Halbblut		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . .		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 70%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		85	20	65	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen . . . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Norfolker . . . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Percherons . . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Landschlag-Kreuzungen . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		15	5	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Neisse	8 291											
Edles Halbblut		—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		20	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Clydesdales		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Normannen		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut × Warmblut .		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		80	20	60	4	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Grottkau	5 259											
Edles Halbblut		—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 70%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	15	65	—	—	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Belgier 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Clydesdales . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		20	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Oppeln im ganzen	108 667											
Vollblut 14%		—	—	—	12	3	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut . —		—	—	—	113	1	—	—	—	—	—	—
Halbblut 46%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Halbblut × Landschlag 13%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Galizier 28%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Galizier u. Polen 24%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner u. Oldenburger . 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner u. Ostpreußen . . 11%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holsteiner . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . 31%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 122%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 20%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Landschlag . . . 895%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		1222	398	824	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Belgier 146%		—	—	—	—	8	—	—	—	3	200	—
Belgier-Kreuzung. 58%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Clydesdales . . . 35%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Clydesdales, Shires u. Pinzgauer . 13%		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Dänen 17%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Norfolker . . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Norier . . . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Percherons . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Shires 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. 84%		—	—	—	30	6	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen . . . 14%		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		872	150	222	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		6	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—

(Fortsetzung von Seite 85.)

3. Die Körordnung.[1])

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 31. Dezember 1855 wurde die Körordnung für die Provinz Schlesien vom 14. Juli 1830 aufgehoben und an deren Stelle für jeden Reg.-Bez. eine besondere Polizei-Verordnung erlassen und zwar für den Reg.-Bez. Breslau am 8. Dezember 1856, für den Reg.-Bez. Liegnitz am 12. Dezember 1856 und für den Reg.-Bez. Oppeln am 15. Dezember 1856. Die beiden Polizei-Verordnungen für Liegnitz und Oppeln sind durch Nachtrag vom 8. März 1890 bezw. 7. Juli 1881 weiter ergänzt worden. Bis auf diese beiden Nachträge stimmen alle drei Polizei-Verordnungen überein. Sie schreiben vor, daß Privatpersonen, welche Hengste zur Bedeckung fremder Stuten der öffentlichen Benutzung überlassen wollen, diese Absicht unter Einreichung eines Nationales und Angabe des Deckgeldes dem Landrat ihres Kreises zum Zweck der öffentlichen Bekanntmachung mitzuteilen und ebenso jede beabsichtigte Veränderung rechtzeitig schriftlich anzuzeigen haben. Die Bedeckung der Stuten im Umherziehen zu betreiben ist verboten. Alle Hengste, welche zum Bedecken von Stuten gegen Entrichtung eines Deckgeldes von weniger als 5 Thaler oder entsprechende Vergütung durch Naturalien überlassen werden, müssen dem in jedem Kreise zusammentretenden Schauamt vorgeführt werden. Das Schauamt besteht 1. aus dem Landrat, 2. einem Rittergutsbesitzer oder Königl. Domänenbeamten oder Pächter eines größeren Gutes, 3. einem bäuerlichen Grundbesitzer, 4. dem Kreistierarzt, in Ermangelung aus einem approbierten Tierarzt und wenn auch dieser nicht zur Stelle ist, aus einem wohlerfahrenen Kurschmied. Die Mitglieder zu 2 und 3 müssen die nötigen Kenntnisse und Erfahrungen besitzen und werden wie die Stellvertreter von den Kreisständen erwählt. Es sollen nur solche Hengste angekört werden, welche selbst brauchbare Reit- oder Zugpferde sind, den örtlichen Verhältnissen angemessen, genügend groß und vollkommen gesund sind, auch gute Fohlen erwarten lassen. Sie dürfen keine Spuren ansteckender Krankheit zeigen, nicht mit Spat, Hasenhacke, Schaale, Augenfehlern, Koller, Dämpfigkeit, Fallsucht oder mit anderen erheblichen Mängeln behaftet sein und müssen bei der Vorführung wenigstens ein Alter von vier Jahren haben.

Die Beschlüsse des Schauamtes sind endgültig, die Verwendung von als nicht brauchbar befundenen Hengsten bis zur etwaigen Abänderung des Beschlusses untersagt. Über die angekörten Hengste wird dem Besitzer ein Erlaubnisschein ausgefertigt. Die angekörten Hengste müssen unter Vorlegung dieses Erlaubnisscheines auf Verlangen des Schauamtes zu jeder Zeit von neuem vorgeführt und untersucht werden, um zu erfahren, ob sie etwa inzwischen mangelhaft oder zur Zucht unbrauchbar geworden sind, in welchem Falle der Erlaubnisschein abgenommen wird. Ist der vorgeführte Hengst bei der neuen Vorführung als tauglich befunden, so wird auf dem Erlaubnisschein ein entsprechender Vermerk gemacht.

Die Körungskosten werden, soweit sie nicht vom Kreise übernommen werden, vom Eigentümer der Hengste nach Festsetzung der Regierung getragen. Alljährlich vor Beginn der Deckzeit, spätestens bis Ende Dezember werden von den Landräten die Beschälstationen und alle Hengste, sowohl die angemeldeten, der Körung nicht unterworfenen, als auch die angekörten amtlich bekannt gegeben. Die Hengstbesitzer sind gehalten Beschälregister zu führen, diese auf Erfordern dem Landrat vorzulegen und den Eigentümern der bedeckten Stuten Deckscheine zu verabreichen.

Übertretungen der Körordnung werden mit 3 bis 10 Thalern für jeden einzelnen Fall bestraft.

Durch Nachtrag vom 8. März 1890 wird für den Reg.-Bez. Liegnitz angeordnet,

1) In Abschrift von den Regierungen in Breslau, Liegnitz und Oppeln mitgeteilt.

daß alle Privathengste, die fremde Stuten bedecken sollen, für die weniger als 30 ℳ in bar oder in Naturalien als Deckgeld erhoben werden, dem Schauamt zur Prüfung vorzuführen sind. Ausgenommen sind Hengste von Pferdezuchtvereinen, welche mit Hilfe einer Staatsunterstützung und nach vorheriger Begutachtung durch einen Königl. Gestütsbeamten angekauft sind, so lange die Rückzahlung des Darlehens noch nicht vollständig erfolgt ist.

Für den Reg.-Bez. Oppeln wird durch Nachtrag vom 7. Juli 1881 angeordnet, daß alle Privathengste, welche zum Decken überlassen werden, gleichviel ob diese Überlassung eine entgeltliche oder unentgeltliche ist, der Körung unterliegen. Ausgenommen sind nur solche Privathengste, für deren Benutzung erweislich in der Regel ein Deckgeld von mindestens 30 ℳ erhoben wird, auch wenn dieses im einzelnen Falle gegen ein geringeres Deckgeld oder unentgeltlich geschieht.

Besitzer von Privathengsten, deren Körung hiernach die Bedingung ihrer Überlassung zum Decken ist, werden, falls sie dieselben ungekört zum Decken überlassen, mit Geldstrafe bis zu 60 ℳ bestraft.

4. Deckbeihilfen und Stutenmusterungen.[1])

Die zur Hebung der Pferdezucht gewährten Staatsgelder sind gemäß dem Beschlusse des Zentral-Kollegiums des ehemaligen Zentralvereins für Schlesien vom 1. März 1887 als Beihilfen zum Deckgelde für gute bäuerliche Zuchtstuten zu verwenden. Diese Deckbeihilfen sind unter der Bedingung zu vergeben, daß die damit bedachten Stuten denjenigen Hengsten zugeführt werden, welche die mit der Musterung der Stuten beauftragte Sachverständigen-Kommission bezeichnet. Schlesien ist infolgedessen in eine Anzahl von Musterungsbezirken eingeteilt und für jeden derselben eine Kommission bestellt. Die Musterungskommission besteht aus dem Kommissar der Landwirtschaftskammer bezw. dessen Stellvertreter, dem Gestütsdirektor und drei seitens der zuständigen Kreiskommission zu bezeichnenden Mitgliedern von der Landwirtschaftskammer angeschlossenen Vereinen. Die Musterungen werden entweder im September und Oktober oder im Februar abgehalten. Um ein Urteil über die Vererbung der Beschäler zu gewinnen, sollen möglichst die Stuten mit ihren Fohlen zur Musterung gebracht werden. Vor Beginn des Musterungsgeschäfts wird die Zuchtrichtung, die in der betreffenden Gegend anzustreben ist, festgestellt, die Stutenbesitzer werden über die Vorteile der als zweckmäßig erachteten Zuchtrichtung belehrt und mit den Grundsätzen einer rationellen Züchtung hinsichtlich der Paarung, Pflege der Stuten, Aufzucht und Haltung der Fohlen bekannt gemacht.

Für die Feststellung der Zuchtrichtung gelten folgende Gesichtspunkte:

1. für gebirgige Gegenden ein gängiges, mittelstarkes Pferd mit gutem Temperament und Schritt, auch im leichten Trabe zu gebrauchen, im wirklichen Gebirge nicht zu groß, in den Vorbergen größere Ardenner, Pinzgauer, Percherons;
2. für Gegenden mit schwerem Boden ein mittelstarkes Ackerpferd, auch zum Kutschpferde geeignet, nicht frei von kaltem Blut, oder rein Kaltblut;
3. für den mittleren und leichten Boden ohne Remontezucht ein mittelstarkes Ackerpferd, auch zum Kutschpferde geeignet, ohne jede Beimischung von kaltem Blut;
4. für den mittleren und leichten Boden mit Remontezucht ein Soldatenpferd ohne jede Beimischung von kaltem Blut, jedoch möglichst mit Beimischung von Vollblut, aber auch als Acker- oder Kutschpferde verwendbar. Wo Neigung nach starkem Material vorhanden ist, gilt als Zuchtziel das Artilleriezugpferd.

1) Geschäftsordnung für die behufs Zuerkennung von Deckbeihilfen vorzunehmenden Stutenmusterungen. Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien, Breslau 1898.

Die Deckbeihilfen können bis zur Höhe des vollen Deckgeldes zuerkannt werden. Dieselben werden nicht in barem Gelde, sondern in Form von Deckscheinen gewährt, und sind auf einen bestimmten Hengst ausgestellt. Kommt der Hengst während der Deckzeit in Wegfall, so geht die Deckbeihilfe auf den entsprechenden Ersatzbeschäler, bezw. auf den auf der Station befindlichen anderen Hengst der gleichen Zuchtrichtung über. Der Deckschein ist nicht übertragbar und verliert seine Gültigkeit, wenn die betreffende Stute in der auf dem Schein bezeichneten Zeit überhaupt nicht gedeckt oder einem anderen Hengst zugeführt wurde. Es können auch Deckbeihilfen auf angekörte Hengste gewährt werden.

5. Pferdezuchtvereine.

1. Schlesische Clydesdale Stutbuch-Gesellschaft in Breslau.

Am 23. Februar 1889 wurde in Breslau die Schlesische Clydesdale-Stutbuch-Gesellschaft gegründet. Es sollten in das Stutbuch derselben zunächst diejenigen Pferde eingetragen werden, welche im Herbst 1888 unter Beihilfe des Breslauer landwirtschaftlichen Vereins aus Schottland eingeführt wurden. In Zukunft sollte jedes Tier eintragungsberechtigt sein, welches den Mitgliedern der Gesellschaft gehört, väterlicher- und mütterlicherseits von oben bezeichneten Pferden abstammt, oder welches nach den Grundsätzen der Clydesdale Horse Society und der Selected Clydesdale Horse Society in die von diesen Gesellschaften geführten Stutbücher eintragungsberechtigt wäre. Die Gesellschaft wurde von 21 Mitgliedern, welche sich auf die Kreise Breslau, Oels, Trebnitz, Striegau, Neumarkt, Glogau und Gr.-Wartenberg verteilten, gegründet, hat aber den an sie gestellten Erwartungen nicht entsprochen, denn bereits 1897 stand die Auflösung derselben zur Erwägung, und gegenwärtig bilden nur noch 6 Mitglieder mit 7 Hengsten und 21 Stuten die Gesellschaft.

2. Pferdezuchtverein Cauth.

Der Verein wurde 1895 gegründet, um den Bedarf an schweren Pferden zu decken und dem plan- und ziellosen Kreuzen warm- und kaltblütiger Pferdeschläge abzuhelfen. Zuchtziel ist ein schweres kaltblütiges, gut gebautes Pferd mit starken Knochen und freien Bewegungen. Als Hengstmaterial werden 5 Privathengste und ein königlicher Beschäler und zwar 1 Clydesdale, 2 Shires, 1 Ardenner und 2 Belgier verwendet. Die Zahl der angekörten Stuten beträgt 79, und zwar sind im Kreise Breslau 59 Shires, Clydesdale und Belgier Stuten und im Kreise Neumarkt 20 Clydesdale Stuten angekört. Die Nachzucht betrug Ende 1898 21 Hengstfohlen und 30 Stutfohlen. Der Verein zählt 52 Mitglieder.

6. Hengsthaltungs-Genossenschaften.

Es sind in der Provinz nur 4 Hengsthaltungs-Genossenschaften vorhanden, und zwar der 1895 gegründete Pferdezucht-Verein Wartenberg im Kreise Gr.-Wartenberg mit 1 Ardenner, die 1897 gegründete Pferdezucht-Genossenschaft für Pitschen und Umgegend, e. G. m. b. H. zu Pitschen, mit 3 belgischen Hengsten, der Goldberger landwirtschaftliche Kreisverein, der, gleichfalls 1897 gegründet, 2 Warmbluthengste und zwar 1 Ostpreußen und 1 Hannoveraner aufstellte, und die 1898 gegründete Oberlausitzer Pferdezucht-Genossenschaft, e. G. m. b. H. zu Görlitz, mit 2 belgischen Hengsten. Von diesen 4 Genossenschaften hat sich allem Anschein nach die Genossenschaft zu Pitschen sehr gut entwickelt. Dieselbe zählte bei der Gründung 1897 11 Mitglieder, Ende 1898 115 und am 3. August 1899 175 Mitglieder. Es wurden 1898 200 Stuten gedeckt. Ebenso ist die Beteiligung an dem Goldberger Verein eine recht rege. Derselbe hat 91 Mitglieder, welche 108 Stuten decken ließen.

7. Vereine, welche die Pferdezucht im allgemeinen fördern.

Der Schlesische Verein für Pferdezucht und Pferderennen in Breslau ist 1832 gegründet und fördert die Pferdezucht durch Abhaltung von Galopprennen. Dieselben werden im Frühjahr und Sommer in Breslau abgehalten. Der Verein zählte Ende 1898 941 Mitglieder.

8. Sonstige Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

Bei der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien in Breslau besteht ein Sonderausschuß für Pferdezucht, welcher vom Ausschuß für Tierzucht unter Zuwahl anderer Mitglieder gebildet ist.

Die Herausgabe eines Schlesischen Stutbuches ist in Vorbereitung, während ein Handbuch Schlesischer Stamm- und Reinzuchten[1]) soeben erschienen ist. Dieses Handbuch soll nicht nur die Bedeutung einer Statistik haben, es soll vielmehr von praktischem Nutzen sein und dem Handel mit reinblütigem Zuchtvieh innerhalb der Provinz dienen, indem es dem Suchenden die Quellen in der Nähe zeigt.

Bei jeder Gattung sind die Stammherden, d. h. diejenigen Herden, in welchen die Aufzucht von Vatertieren für Zuchtzwecke betrieben wird, vorangestellt, ihnen folgen die Nutzherden, welche in erster Reihe gemeiner landwirtschaftlicher Nutzung dienen.

1) Handbuch Schlesischer Stamm- und Reinzuchten, Breslau 1900.

7. Provinz Sachsen.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt der Provinz Sachsen beträgt 2 524 348 ha. Hiervon entfallen, einschließlich 285 232,3 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzter Fläche 1 822 625,8 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren, abzüglich der Militärpferde und der Pferde in Städten über 10 000 Einwohner, 185 995 Pferde oder 10 204,78 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden, Sachsen nimmt demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter den 12 preußischen Provinzen die 8. und unter den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 18. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	62 999,84 Pferde oder	33,87%
Kaltblut	118 989,11 „ „	63,97%
Ponies	4 006,05 „ „	2,16%
Provinz Sachsen im ganzen . . .	185 995,00 Pferde.	

Nach den folgenden, schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen:

das Warmblut aus 0,13% Galiziern und Russen, 0,74% Halbblut, 4,18% Hannoveranern, 1,20% Hannoveranern × Landschlag, 2,15% Oldenburgern, 0,46% Oldenburgern und Hannoveranern, 2,62% Ostpreußen, 8,95% Warmblut, allgemein, 13,44% Landschlag;

das Kaltblut aus 0,13% Ardennern, 27,66% Belgiern, 1,87% Clydesdales, 10,21% Dänen, 1,66% Shires, 0,69% Clydesdales und Shires, 0,49% Schleswigern, 0,79% Percherons, 9,85% verschiedener Kaltblutschläge (Belgier, Dänen, Amerikaner, Shires, Clydesdales), 3,00% Belgierkreuzungen, 1,41% Shirekreuzungen, 4,03% Kalblut, allgemein, 2,18% Landschlag.

Von den warmblütigen Pferden sind 10 587,41 Pferde oder 5,69%, von den kaltblütigen 19 457,94 Pferde oder 10,46% und von den Ponies 47,69 oder 0,03% als Zuchtpferde angegeben.

In der Provinz Sachsen befindet sich das Hauptgestüt Graditz, in welchem 6 englische Vollblut- und 6 edle Halbbluthengste aufgestellt waren. Diese deckten 39 englische Vollblut- und 120 edle Halbblutstuten des Hauptgestüts und 49 fremde englische Vollblut- und 57 fremde Halbblut- bezw. Landstuten. In dem Königl. Landgestüt Kreuz waren 1898 13 edle Halbblut- und 106 Kaltbluthengste vorhanden. Diese deckten auf 51 Stationen, wovon eine mit einem Halbblut- und einem Kaltbluthengst im Herzogtum Sachsen-Altenburg besetzt war, 5701 Stuten oder ein Hengst im Durchschnitt 47,91 Stuten.

Außer den Königl. Beschälern waren 157 angekörte Privathengste, davon 21 Warmblüter und 8 Kreuzungsprodukte von Warm- und Kaltblut, aufgestellt. Die Zahl der von diesen gedeckten Stuten ist nicht angegeben. Ferner deckten noch je 4 nicht angekörte, warmblütige bezw. kaltblütige Hengste.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon: Zuchtpferde	davon: Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene: Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene: Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften: aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften: von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Belgier 10%		—	—	—	—	4	—	—	8[1]	2	120[2]	—
										—	—	
										1	67[3]	
Alydesdales		—	—	—	—	—	—	—	49[1]	2	100[4]	—
Schires 40%		—	—	—	—	—	—	—		[1	59][5]	
Alydesdales×Oldenburger		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Landschlag		—	—	—	—	—	—	—	16[1]	—	—	—
Kaltblut		50	30	20	8	1	—	—	—	—	—	—
s Stendal	8 410											
bles Halbblut		--	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
annoveraner . . 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ldenburger . . . 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
itpreußen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ndschlag 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		19	4	15	—	—	—	—	—	—	—	—
lgier 32%		—	—	—	—	4	—	—	11	—	—	—
inen 24%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
ydesdales 8%		—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—
ires . . . . . —		—	—	—	—	—	—	—		—	—	—
ires×Landschlag —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
rcherons 16%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ndschlag . . . . —		—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—
Kaltblut		80	15	65	6	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Jerichow I.[6] . .	8 377											
noveraner . . 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
dschlag 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		14	4	10	—	4	—	—	—	—	—	—
gier 75%		—	—	—	—	12	—	—	24[1]	—	—	—
besdales 10%		—	—	—	—	—	—	—	20[1]	—	—	—
res . . . . . —		—	—	—	—	6	—	—		—	—	—
dschlag . . . . —		—	—	—	—	—	—	—	9[1]	—	—	—
Kaltblut		85	25	60	3	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—

* Züchterverband f. d. Zucht der schweren Arbeitsschläge i. d. Provinz Sachsen. — 2) Hengstgsgenossenschaft, e. G. m. b. H. zu Zienau. — 3) Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m b. H. lenhagen b. Lindstedt. — 4) Hengsthaltungsgenossenschaft Algenstedt. — 5) Hengsthaltungsnschaft, e. G. m. b. H. zu Kaltendorf b. Oebisfelde. — 6) Pferdezuchtverein zu Königs-

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Reg.-Bez. Magdeburg.											
Kreis Osterburg	10 708										
Edles Halbblut		—	—	—	5	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 60%		—	—	—	—	8	—	—	–	1	90[1]
Holsteiner . . . . . —		—	—	—	–	1	—	—	—	—	—
Ostfriesen . . . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	1	66[2]
Warmblut		60	15	45	—	—	—	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	—	1	—	—	1	—	—
Clydesdales		—	—	—	—	—	—	—	91[3]	—	—
Shires		–	—	—	—	2	—	—		—	—
Shires-Kreuzungen 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag		—	—	—	—	—	—	—	8	—	—
Kaltblut × Warmblut .		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Kaltblut		30	20	10	12	—	—	—	—	—	—
Ponies		10	—	10	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Salzwedel. . . .	9 403										
Edles Halbblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Halbblut 10%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Landschlag 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		70	40	30	—	—	—	—	—	—	—
Belgier . . . . . —		—	—	—	—	2	—	—	2[3]	1	—
Dänen 20%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Clydesdales . . . } 5%		—	—	—	—	1	—	—	58[1]	—	—
Shires . . . . . }		—	—	—	—	4	—	—		1	71[4]
Schleswiger		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Landschlag		—	—	—	—	—	—	—	2[1]	—	—
Kaltblut		25	15	10	14	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	1	4	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Gardelegen . . .	7 720										
Altmärker 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut . . .		50	20	30	—	—	—	—	—	—	—

1) Pferdezuchtgesellschaft Altmärkische Wische zu Seehausen (Altmark). — 2) Altmärkische Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H. zu Kleinau b. Heiligenfelde. — 3) *Züchterverband f. d. Zucht der schweren Arbeitsschläge i. d. Provinz Sachsen. — 4) Pferdezuchtgenossenschaft Hohenhenningen b. Clötze.

(Die mit * versehenen Züchtervereinigungen sind von der D. L.-G. anerkannt.)

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
euhaldensleben[1])	5615											
Warmblut		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
gier		—	—	—	—	—	—	—	2[2])	—	—	—
desdales und	95%											
hires		—	—	—	—	—	—	—	1[2])	—	—	—
Kaltblut		95	6	89	1	—	—	—	—	—	—	—
Oschersleben	4081											
Warmblut (Ostpr.)		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
ier	64%	—	—	—	—	1	—	—	1[2])	—	—	—
en u. Kreuzung	32%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		96	2	94	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Aschersleben	2629											
nburger		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
reußen		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		15	1	14	—	—	—	—	—	—	—	—
er		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
n	85%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ikaner		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
s		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
burger×Shires		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
altblut		85	1	84	—	—	—	—	—	—	—	—
alberstadt	4200											
Warmblut		20	1	19	—	—	—	—	—	—	—	—
r		—	—	—	—	1	—	—	5[2])	—	—	—
u. Clydes-	80%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
s		—	—	—	—	—	—	—	5[2])	—	—	—
rons		—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—
altblut		80	1	79	—	—	—	—	—	—	—	—
ernigerode	1700											
armblut		40	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—
r	30%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	25%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
und Clydes-												
s	1%	—	—	—	—	1	—	—	4[2])	—	—	—
ltblut		56	1	55	—	—	—	—	—	—	—	—
nies (Russen)		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—

erbezuchtverein Neuhaldensleben. — 2) *Züchterverband f. d. Zucht der schweren Arbeits- d. Provinz Sachsen.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten
Reg.-Bez. Magdeburg im ganzen	87 608										
Edles Halbblut	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—
Galizier u. Russen	5%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halbblut	14%	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Hannoveraner	89%	—	—	—	—	4	—	—	—	1	9
Holsteiner	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	5
Holsteiner×Dänen	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Oldenburger	14%	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Ostfriesen	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	6
Ostpreußen	23%	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Warmblut, allg.	145%	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—
Landschlag	145%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		435	91	344	—	—	—	—	—	—	—
Belgier	271%	—	—	—	—	31	—	—	64	4	18
Clydesdales	18%	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Dänen	139%	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Shires	42%	—	—	—	—	19	—	—	—	4	21
Belgier u. Dänen	84%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier, Dänen, Amerikaner	85%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier, Dänen, Clydesdales u. Shires	175%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Clydesdal., Shires	6%	—	—	—	—	—	—	—	302	—	—
Shirekreuzungen	30%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons	16%	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—
Schleswiger	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem.	50%	—	—	—	48	1	1	—	—	—	—
Kreuzungen	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—
Landschlag	20%	—	—	—	—	—	—	—	70	—	—
Kaltblut		936	137	799	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		29	1	28	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Merseburg.											
Kreis Liebenwalde	4 507										
Warmblut (Halbbl.)		15	3	12	—	—	—	—	—	—	—
Belgier	40%	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—
Dänen	20%	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Shires u. Clydesdales	—	—	—	—	—	—	—	—	17[1]	—	—
Landschlag	20%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		80	20	60	2	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—

1) * Züchterverband f. d. Zucht der schweren Arbeitsschläge i. d. Provinz Sachsen

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Haupt- und Zuchtgestüte		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde	Hengste	Stuten				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Torgau	6 677													
Vollblut		—	—	—	6[1]	39	—	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	6	120	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Edschl.)		58	13	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	3[2]	—	—	—
Oldenburger 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostfriesen u. Clydesdales 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	16[2]	—	—	—
Kaltblut		40	10	30	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweinitz	5 829													
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Edschl.)		96	45	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner } 1%		—	—	—	—	—	—	1	—	—	2[2]	—	—	—
Oldenburger }		—	—	—	—	—	—	1	—	—	2[2]	1	63[3]	—
Ostfriesen 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		4	1	3	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Wittenberg	5 224													
Warmblut (Edschl.)		50	15	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner } 34%		—	—	—	—	—	—	3	—	—	2[2]	—	—	—
Oldenburger }		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostfriesen und Clydesdales 16%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	4[2]	—	—	—
Ostfriesen × Oldenburg —		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		50	25	25	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—
Bitterfeld	4 462													
Hannoveraner 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Preußen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		30	10	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 5%		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Trakehner 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	10[5] 37[4]	—	—	—
Araber —		—	—	—	—	—	—	—	—	—	11[1]	—	—	—
Clydesdales 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Irons 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		70	20	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Preis	6 110													
Bürger 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Preußen 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlag 35%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		50	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Hauptgestüt Gradiz. — 2) *Züchterverband f. d. Zucht der schweren Arbeitsschläge i. d. Sachsen. — 3) Pferdezuchtverein der Elbe- und Elster-Aue in Jessen b. Cloeden. — Zuchtverein Bitterfeld-Delitzsch zu Neuhaus b. Paupitzsch. — 5) Pferdezuchtverein Sattel.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Reg.-Bez. Magdeburg im ganzen	87 608											
Edles Halbblut	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—
Galizier u. Russen	5%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halbblut	14%	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner	89%	—	—	—	—	4	—	—	—	1	90	—
Holsteiner	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	56	—
Holsteiner×Dänen	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Oldenburger	14%	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Ostfriesen	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	66	—
Ostpreußen	23%	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allg.	145%	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—
Landschlag	145%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		435	91	344	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier	271%	—	—	—	—	31	—	—	64	4	187	—
Clydesdales	18%	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Dänen	139%	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Shires	42%	—	—	—	—	19	—	—	—	4	221	—
Belgier u. Dänen	84%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier, Dänen, Amerikaner	85%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier, Dänen, Clydesdales u. Shires	175%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Clydesdal., Shires	6%	—	—	—	—	—	—	—	302	—	—	—
Shirekreuzungen	30%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons	16%	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—
Schleswiger	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem.	50%	—	—	—	48	1	1	—	—	—	—	—
Kreuzungen	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—
Landschlag	20%	—	—	—	—	—	—	—	70	—	—	—
Kaltblut		936	137	799	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		29	1	28	—	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Merseburg.												
Kreis Liebenwalde	4 507											
Warmblut (Halbbl.)		15	3	12	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier	40%	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—
Dänen	20%	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Shires u. Clydesdales	—	—	—	—	—	—	—	—	17[1]	—	—	—
Landschlag	20%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		80	20	60	2	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—

1) *Züchterverband f. d. Zucht der schweren Arbeitsschläge i. d. Provinz Sachsen.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Haupt- und Zuchtgestüte		Zahl der Landbeschäler	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde	Hengste	Stuten		Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Kreis Torgau	6 677													
Vollblut		—	—	—	6[1])	39	—	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	6	120	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Ldschl.)		58	13	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	3[2])	—	—	—
Dänen 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires u. Clydesdales 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	16[2])	—	—	—
Kaltblut		40	10	30	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Schweinitz	5 329													
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Ldschl.)		96	45	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier } 1%		—	—	—	—	—	—	1	—	—	2[2])	—	—	—
Shires } 1%		—	—	—	—	—	—	1	—	—	2[2])	1	63[3])	—
Dänen 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		4	1	3	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Wittenberg	5 224													
Warmblut (Ldschl.)		50	15	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier } 34%		—	—	—	—	—	—	3	—	—	2[2])	—	—	—
Dänen } 34%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires und Clydesdales 16%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	4[2])	—	—	—
Shires × Oldenburg —		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		50	25	25	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Bitterfeld	4 462													
Hannoveraner 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		30	10	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 5%		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Belgier 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	10[2])	—	—	—
											37[4])			
Shires —		—	—	—	—	—	—	—	—	—	11[5])	—	—	—
Clydesdales 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—
Percherons 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		70	20	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saalkreis	6 110													
Oldenburger 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 35%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		50	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Hauptgestüt Graditz. — 2) *Züchterverband f. d. Zucht der schweren Arbeitsschläge i. d. Provinz Sachsen. — 3) Pferdezuchtverein der Elbe- und Elster-Aue in Jessen b. Cloeden. — 4) Pferdezuchtverein Bitterfeld-Delitzsch zu Neuhaus b. Paupitzsch. — 5) Pferdezuchtverein Sattel.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Belgier 30%		—	—	—	—	—	—	—	1[1]	—	—	—
Dänen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires 10%		—	—	—	—	3	—	—	35[1]	—	—	—
Clydesdales . . . . —		—	—	—	—	—	—	—		—	—	—
Kaltblut		50	—	50	2	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Delitzsch	7 159											
Hannoveraner . . 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		30	10	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 40%		—	—	—	—	3	—	—	3[1]	—	—	—
Shires . . . . . —		—	—	—	—	5	—	—	109[2]	—	—	32[3]
Clydesdales 20%		—	—	—	—	1	—	—	17[1]	—	—	—
Percherons 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		70	20	50	5	—	—	—	—	—	—	—
Mansfelder Gebirgskreis	3 325											
Hannoveraner . . 14%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		34	1	33	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 50%		—	—	—	—	2	—	—	5[1]	—	—	—
Dänen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		65	5	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Mansfelder Seekreis.	5 830											
Hannoveraner . . 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . .		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 80%		—	—	—	—	—	—	—	9[1] 17[4]	—	—	—
Dänen 9%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires u. Clydesdales —		—	—	—	—	2	—	—	2[1]	—	—	—
Landschlag		—	—	—	—	—	—	—	3[1]	—	—	—
Kaltblut		89	8	81	1	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Sangerhausen .	4 290											
Warmblut		20	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		65	8	57	—	3	—	—	3[1]	—	—	—
Ponies (Russen) . .		15	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—

1) *Züchterverband f. d. Zucht der schweren Arbeitsschläge i. d. Provinz Sachsen. — 2) Pferdezuchtverein Bitterfeld-Delitzsch zu Neuhaus b. Paupitzsch. — 3) Fohlenkoppeln zu Seelhausen und Löbnitz. — 4) Pferdezuchtverein f. d. Kreis Merseburg.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon: Zuchtpferde	davon: Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene: Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene: Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften: aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften: von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
g.-Bez. Erfurt.												
Grafschaft												
ohenstein	3 207											
noveraner . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nburger . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
reußen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut . . .		25	3	22	—	—	—	—	—	—	—	—
ler 50%		—	—	—	—	3	—	2	2[1]	—	—	—
n 23%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
s u. Clydesdales —		—	—	—	—	—	—	—	4[2]	—	—	—
schlag . . . . —		—	—	—	—	—	—	—	2[2]	—	—	—
altblut		73	9	64	4	—	—	—	—	—	—	—
onies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Sorbis	2 698											
Warmblut		25	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—
r 10%		—	—	—	—	2	—	5	13[1]	—	—	—
r×Landschl. . 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
altblut		70	13	57	2	—	—	—	—	—	—	—
onies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
iligenstadt . .	2 753											
urger . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
lag 70%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
armblut		75	5	70	—	—	—	—	—	—	—	—
. . . . . 13%		—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
. . . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ltblut		23	3	20	3	—	—	—	—	—	—	—
ries		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
hlhausen . .	2 165											
rmblut		62	2	60	—	—	—	—	—	—	—	—
tblut (Belgier) .		38	5	33	2	—	—	—	8[2] 4[1]	—	—	—
genfalza . .	3 139											
rger . . . 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
raner ×												
hlag . . . 47%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
mblut		49	—	49	—	—	—	—	—	—	—	—
. . . . . 25%		—	—	—	—	1	—	1	4[1]	—	—	—
. . . . . —		—	—	—	—	2	—	2	—[1] 5[2]	—	—	—
uzungen . 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
g . . . . —		—	—	—	—	—	—	—	2[2]	—	—	—
lut		50	6	44	—	—	1	—	—	—	—	—
s (Russen) . .		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Deutscher Pferdezuchtverein in Erfurt. — [2]) Züchterverband f. d. Zucht der Heitsschläge i. d. Provinz Sachsen.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Haupt- und Zuchtgestüte		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde	Hengste	Stuten				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Kreis Naumburg	1 469													
Oldenburger 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		70	5	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 12%		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Shires 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	3[1]	—	—	—
Kaltblut		27	7	20	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Zeitz	3 263													
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		62	2	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires und Clydesdales		—	—	—	—	—	—	—	—	—	6[1]	—	—	—
Normanne×Hannoveraner		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		37	1	36	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Merseburg im ganzen	78 651													
Vollblut		—	—	—	6	39	—	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	6	120	2	—	—	—	—	—	—	—
Halbblut 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner 49%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner / Oldenburger 18%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 48%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostfriesen —		—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 74%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 112%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 299%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		615	116	499	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—
Ardenner 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 487%		—	—	—	—	—	—	28	—	4	193	—	—	—
Clydesdales 55%		—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Dänen 128%		—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Shires 23%		—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	1	63	—
Belgier, Dänen 34%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier, Shires 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	146	—	—	32
Percherons 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Clydesdales, Shires 21%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	183	—	—	—
Kaltblut, allgem. 107%		—	—	—	—	—	42	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen —		—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Landschlag 65%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Kaltblut		946	179	767	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Ponies		39	—	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) *Züchterverband f. d. Zucht der schweren Arbeitsschläge i. d. Provinz Sachsen.

(Fortsetzung von Seite 107.)

In den Kriegsjahren zu Anfang des 19. Jahrhunderts hat auch das Torgauer Gestüt r gelitten, und als 1815 dasselbe an Preußen abgetreten wurde, waren 8 Hauptbeschäler, l Mutterstuten, 85 ausrangierte Mutterstuten und 179 Hengst- bezw. Stutfohlen vor- nden. Durch Überweisung des besten Materials aus dem Hauptgestüt Trakehnen und n Friedrich-Wilhelm-Gestüt zu Neustadt a. d. D. war bereits Anfang 1816 die Zahl der utterstuten auf 200 erhöht.

Während bis 1866 in allen drei preußischen Hauptgestüten einzelne Vollblutpferde ngen wurden, wurde in diesem Jahre in Graditz ein Vollblutgestüt gegründet,[1]) zu hem das Friedrich-Wilhelm-Gestüt zu Neustadt a. d. D. 20, das Hauptgestüt Trakehnen und Graditz selbst 14 Vollblutstuten abgaben. Für diese 58 Stuten standen 3 Voll- hengste[2]) zur Verfügung. Der zuerst auf 60 Stuten festgesetzte Etat wurde, da das tenmaterial den Ansprüchen nicht entsprach,[1]) auf 40 herabgesetzt.

Im Jahre 1898 deckten in Graditz:

6 englische Vollbluthengste 39 englische Vollblutstuten und 33 edle Halbblutstuten eigenen Gestüt und 49 fremde englische Vollblutstuten. Ferner wurden 6 edle Halb- engste benutzt, davon jedoch nur 5 für das eigene Gestüt; diese deckten 87 edle Halb- uten vom eigenen Gestüt und 57 Halbblutstuten bezw. Landstuten verschiedener Schläge er Besitzer.

Der Gestütbrand besteht aus zwei im Andreaskreuz gestellten, von einer Schlange ndenen Pfeilen, welcher auf dem rechten Hinterschenkel gebrannt wird.

2. Das Sächsische Landgestüt Kreuz.

ach der Übergabe der sächsischen Gestüte an Preußen wurde 1816 das sächsische estüt als preußisches Landgestüt in Merseburg neu eingerichtet.[3]) Von da kam es nach Repitz, wo es bis zu den siebziger Jahren[3]) verblieb, war dann kurze Zeit in n bei Graditz, seit 1. April 1877 in Lindenau bei Neustadt a. d. D. und siedelte nach dem bei dem Dorfe Kröllwitz belegenen neu erbauten Gestütsmarstall über, die Hengste nach Schluß der Deckperiode von den einzelnen Stationen abgingen. tat war auf 95 Hengste festgesetzt. Diese Zahl erwies sich jedoch bei dem Aufschwung altblutzucht in der Provinz Sachsen als nicht ausreichend, sie ist infolgedessen olt erhöht worden. Für die Deckperiode 1898 waren 13 edle Halbbluthengste 6 Kaltbluthengste aufgestellt. Dieser Bestand ist für 1900 auf 135 erhöht und her zur Domäne Lettin gehörige Vorwerk Kreuz bei Kröllwitz bei Halle a. d. S. tlichen Gebäuden, die entsprechend ausgebaut werden, dem Landgestüt Kreuz über- worden.

3. Die Körordnung.

der Provinz Sachsen ist die Körordnung in den einzelnen Regierungsbezirken durch Verordnungen geregelt. Zuerst wurde dieselbe im Reg.-Bez. Erfurt am 16. Juni mtsblatt der Königl. Regierung zu Erfurt, Stück 26, vom 25. Juni 1892, eingeführt. folgte die Körordnung für den Reg.-Bez. Magdeburg am 25. September 1896, t der Königl. Regierung zu Magdeburg, Stück 41, vom 10. Oktober 1896. Für

[1]) M. Stöckel, Die Vollblutzucht im Königl. Preußischen Hauptgestüt Graditz, Berlin 1891.
[2]) M. Stöckel, a. a. O.
[3]) Busch, Das Gestütswesen Deutschlands, Berlin 1891.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteilen	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Kreis Weißenfee	2289											
Belgier 100%		—	—	—	—	4	—	7	17[1]	—	—	—
Shires —		—	—	—	—	1	—	1[1]	—	—	—	—
Kaltblut		100	25	75	2	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Erfurt	2200											
Warmblut		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 37%		—	—	—	—	5	—	4	4[1]	—	—	—
Shires u. Clydesdales —		—	—	—	—	—	—	—	10[2]	—	—	—
Belgier × Landschl. 57%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		94	20	74	2	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Ziegenrück	648											
Hannoveraner 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		30	5	25	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		70	10	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Schleusingen	687											
Belgier 38%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 38%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleswiger 19%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires u. Clydesdales —		—	—	—	—	—	—	—	10[2]	—	—	—
Kaltblut		95	1	94	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies (Litauer)		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Erfurt im ganzen	19736											
Hannoveraner 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannov. × Landschl. 47%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 22%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 92%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 80%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		271	15	256	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 321%		—	—	—	—	19	—	19	52	—	—	—
Dänen 131%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires —		—	—	—	—	3	—	3	5	—	—	—
Shires, Clydesdales —		—	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—
Schleswiger 19%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier × Landschl. 117%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shire-Kreuzungen 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag —		—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Kaltblut		613	92	521	15	—	1	—	—	—	—	—
Ponies		16	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—

1) *Mitteldeutscher Pferdezuchtverein in Erfurt. — 2) *Züchterverband f. d. Zucht d schweren Arbeitsschläge i. d. Provinz Sachsen.

(Fortsetzung von Seite 107.)

In den Kriegsjahren zu Anfang des 19. Jahrhunderts hat auch das Torgauer Gestüt sehr gelitten, und als 1815 dasselbe an Preußen abgetreten wurde, waren 8 Hauptbeschäler, 101 Mutterstuten, 85 ausrangierte Mutterstuten und 179 Hengst- bezw. Stutfohlen vorhanden. Durch Überweisung des besten Materials aus dem Hauptgestüt Trakehnen und dem Friedrich-Wilhelm-Gestüt zu Neustadt a. d. D. war bereits Anfang 1816 die Zahl der Mutterstuten auf 200 erhöht.

Während bis 1866 in allen drei preußischen Hauptgestüten einzelne Vollblutpferde gezogen wurden, wurde in diesem Jahre in Graditz ein Vollblutgestüt gegründet,[1]) zu welchem das Friedrich-Wilhelm-Gestüt zu Neustadt a. d. D. 20, das Hauptgestüt Trakehnen 24 und Graditz selbst 14 Vollblutstuten abgaben. Für diese 58 Stuten standen 3 Vollbluthengste[2]) zur Verfügung. Der zuerst auf 60 Stuten festgesetzte Etat wurde, da das Stutenmaterial den Ansprüchen nicht entsprach,[1]) auf 40 herabgesetzt.

Im Jahre 1898 deckten in Graditz:

6 englische Vollbluthengste 39 englische Vollblutstuten und 33 edle Halbblutstuten vom eigenen Gestüt und 49 fremde englische Vollblutstuten. Ferner wurden 6 edle Halbbluthengste benutzt, davon jedoch nur 5 für das eigene Gestüt; diese deckten 87 edle Halbblutstuten vom eigenen Gestüt und 57 Halbblutstuten bezw. Landstuten verschiedener Schläge fremder Besitzer.

Der Gestütbrand besteht aus zwei im Andreaskreuz gestellten, von einer Schlange umwundenen Pfeilen, welcher auf dem rechten Hinterschenkel gebrannt wird.

2. Das Sächsische Landgestüt Kreuz.

Nach der Übergabe der sächsischen Gestüte an Preußen wurde 1816 das sächsische Landgestüt als preußisches Landgestüt in Merseburg neu eingerichtet.[3]) Von da kam es 1828 nach Repitz, wo es bis zu den siebziger Jahren[3]) verblieb, war dann kurze Zeit in Döhlen bei Graditz, seit 1. April 1877 in Lindenau bei Neustadt a. d. D. und siedelte 1891 nach dem bei dem Dorfe Kröllwitz belegenen neu erbauten Gestütsmarstall über, wohin die Hengste nach Schluß der Deckperiode von den einzelnen Stationen abgingen. Der Etat war auf 95 Hengste festgesetzt. Diese Zahl erwies sich jedoch bei dem Aufschwung der Kaltblutzucht in der Provinz Sachsen als nicht ausreichend, sie ist infolgedessen wiederholt erhöht worden. Für die Deckperiode 1898 waren 13 edle Halbbluthengste und 106 Kaltbluthengste aufgestellt. Dieser Bestand ist für 1900 auf 135 erhöht und das bisher zur Domäne Lettin gehörige Vorwerk Kreuz bei Kröllwitz bei Halle a. d. S. mit sämtlichen Gebäuden, die entsprechend ausgebaut werden, dem Landgestüt Kreuz überwiesen worden.

3. Die Körordnung.

In der Provinz Sachsen ist die Körordnung in den einzelnen Regierungsbezirken durch Polizei-Verordnungen geregelt. Zuerst wurde dieselbe im Reg.-Bez. Erfurt am 16. Juni 1892, Amtsblatt der Königl. Regierung zu Erfurt, Stück 26, vom 25. Juni 1892, eingeführt. Darauf folgte die Körordnung für den Reg.-Bez. Magdeburg am 25. September 1896, Amtsblatt der Königl. Regierung zu Magdeburg, Stück 41, vom 10. Oktober 1896. Für

1) C. M. Stöckel, Die Vollblutzucht im Königl. Preußischen Hauptgestüt Graditz, Berlin 1891.
2) C. M. Stöckel, a. a. O.
3) Dr. Pusch, Das Gestütswesen Deutschlands, Berlin 1891.

den Reg.-Bez. Merseburg erfolgte der Erlaß der Körordnung am 17. August 1898, Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg, Stück 35, vom 27. August 1898.

Die Körordnungen weichen im allgemeinen nicht wesentlich von einander ab.

Der Besitzer eines Hengstes darf denselben zum Bedecken fremder Stuten nur verwenden, wenn von dem zuständigen Schauamt ein Erlaubnisschein ausgestellt ist. Erfurt bestimmt noch, daß ein im Miteigentum stehender nicht angekörter Hengst nur die Stuten eines, vorher dem Landrat namhaft zu machenden Miteigentümers decken darf. Magdeburg verlangt sowohl für Hengste, welche sich im gemeinschaftlichen Besitz mehrerer Besitzer oder eines Zuchtvereins befinden, die Ankörung. Frei vom Körzwang sind 1. die vom Staate aufgestellten Deckhengste, 2. diejenigen Hengste von Pferdezuchtvereinen, welche mit Staatsunterstützung und nach vorheriger Begutachtung durch einen Gestütsbeamten angeschafft sind solange das Darlehen noch nicht vollständig zurückgezahlt ist, 3. Vollbluthengste, für die mindestens 50 ℳ Deckgeld gezahlt werden. Merseburg giebt auch ehemalige Haupt- und Landbeschäler frei, die an Züchter abgegeben sind, sofern die Tauglichkeit zur Zucht durch eine Bescheinigung der verkaufenden Gestütsverwaltung nachgewiesen ist.

Die von der Ankörung befreiten Hengste unter 2, 3, sowie die ehemaligen Haupt- und Landbeschäler sind im Reg.-Bez. Merseburg an den regelmäßigen Körterminen vorzuführen.

Für jeden Kreis wird in der Regel eine Körkommission (Schauamt) gebildet. Dieselbe besteht aus dem Landrat als Vorsitzenden, dem Vorsteher des Königl. Landgestüts, einem von der Landwirtschaftskammer zu ernennenden Mitgliede und zwei vom Kreisausschuß auf 3 Jahre zu wählenden Mitgliedern. Für diese Mitglieder werden Stellvertreter ernannt bezw. gewählt. Zu jedem Körtermin ist außerdem ein beamteter bezw. approbierter Tierarzt zuzuziehen, falls nicht (Erfurt) unter den gewählten Mitgliedern bereits ein solcher sich befindet. Die Anmeldung der zu körenden Hengste ist bei Erfurt bis Ende Oktober, bei Magdeburg und Merseburg bis 1. Dezember zu bewirken. Die Körtermine werden im Reg.-Bez. Erfurt in den Monaten November und Dezember, in den Reg.-Bez. Magdeburg und Merseburg in der Zeit vom 1. Dezember bis 1. Februar abgehalten.

Das Schauamt ist beschlußfähig, wenn 3 Mitglieder anwesend sind, unter denen sich bei Erfurt und Merseburg der Landrat oder dessen Stellvertreter befinden muß. Die Entscheidungen des Schauamtes sind endgültig. Die Erlaubnis- (Kör-) Scheine gelten nur für ein Jahr, d. h. für die bevorstehende Deckperiode. Es dürfen nur solche Hengste angekört werden, welche frei von vererblichen Fehlern (bei Magdeburg: welche wesentliche Mängel in Körperbau, Gang und Konstitution nicht haben) und zur Erzielung guter Gebrauchspferde mit Rücksicht auf das vorhandene Stutenmaterial, sowie der vom Staat gebilligten Zuchtziele geeignet erscheinen. Die Hengste müssen bis zum 1. April des für die Körung in Betracht kommenden Jahres, wenn sie kaltblütigen Schlägen angehören, mindestens 3 Jahr, sonst mindestens 4 Jahr alt sein. Die Nationale der angekörten Hengste werden öffentlich bekannt gemacht.

Erfurt und Merseburg erheben bei der Anmeldung für jeden Hengst eine Körgebühr, während Magdeburg für jeden angekörten Hengst das erste Mal 6 ℳ, jedes folgende Mal 3 ℳ berechnet, und für abgekörte Hengste überhaupt keine Gebühr erhebt. Nachkörungen finden auf Kosten der Besitzer für Hengste statt, welche zur Zeit des ordentlichen Körtermins erkrankt waren oder erst nach diesem Termin angeschafft wurden.

Während Merseburg bestimmt, daß abgekörte Hengste für das laufende Jahr von jeder ferneren Vorstellung ausgeschlossen sind, gestattet Magdeburg nur, daß zurückgewiesene junge (3- bis 4jährige) Hengste im nächsten Jahre noch einmal vorgestellt werden können.

Erkrankt ein angekörter Hengst im Laufe des Jahres an einer vererblichen Krankheit, so bestimmt Erfurt und Merseburg, daß derselbe nicht ferner zum Bedecken fremder Stuten

zu verwenden und dem Vorsitzenden der Körkommission Anzeige zu erstatten ist, welcher auf Grund einer tierärztlichen Untersuchung den Körschein zurückziehen kann.

Veränderungen des Standortes sind bei Magdeburg und Merseburg mit Genehmigung des Vorsitzenden der Körkommission des neuen Standortes zulässig. Das Herumziehen mit Hengsten zum Decken ist verboten, jedoch gestattet Merseburg, daß ausnahmsweise einem Hengstbesitzer mehrere Stationen für seinen Hengst bewilligt werden können. Erfurt gestattet die Veränderung des Standortes innerhalb des Kreises, wenn dieselbe eine Woche vor ihrem Eintritt unter Vorlage des Körscheins dem Vorsitzenden der Körkommission angezeigt ist. Über eine Veränderung des Standortes außerhalb des betreffenden Kreises sind Bestimmungen nicht getroffen.

Die Besitzer von angekörten Hengsten sind verpflichtet, Deckregister zu führen und dieselben bei Magdeburg dem Vorsitzenden des Schauamtes einzureichen, bei Erfurt und Merseburg auf Verlangen vorzulegen, letzte beiden schreiben auch die Verabfolgung von Deckscheinen für die gedeckten Stuten vor.

Für Zuwiderhandlungen werden bei Magdeburg Strafen bis 30 ℳ, bei Erfurt und Merseburg bis 60 ℳ bezw. entsprechende Haft festgesetzt.

Die Körordnungen traten für Erfurt mit dem 1. Oktober 1892, für Magdeburg mit dem Tage ihrer Verkündigung, also mit dem 10. Oktober 1896, für Merseburg mit dem 1. Oktober 1898 in Kraft.

4. Prüfungsvorschriften.

Nach der von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen 1898 herausgegebenen Anweisung für die Abhaltung von Tierschauen usw. werden Bezirks-Tierschauen, Lokal-Tierschauen, Kreis-Stutenmusterungen und Stallprämiierungen vorgenommen. Das Gebiet der Landwirtschaftskammer, zu welchem auch Anhalt und Gotha gehört, ist in vier abgegrenzte Schaubezirke eingeteilt.

Da die Verleihung von Staatsunterstützungen an die Erfüllung gewisser Bedingungen geknüpft ist, sind von der Landwirtschaftskammer Zuchtbezirke abgegrenzt und vom Landwirtschaftsministerium anerkannt worden, innerhalb deren dieselbe nur die Zucht derjenigen Tiere unterstützt, welche einem der ausgewählten Schläge angehören. In der ganzen Provinz Sachsen mit Ausnahme des westlichen Teils des Kreises Salzwedel und des östlichen Teils des Kreises Torgau, sowie des Kreises Ziegenrück, gelten als Zuchtziel schwere Arbeitsschläge, sogenannte Kaltblüter: Shires, Clydesdales, Belgier. In den ausgenommenen Kreisteilen werden auch für Tiere der leichten Arbeitsschläge, sogenannte Warmblüter, Staatspreise verliehen.

Es können sich nur solche Tiere um Preise bewerben, welche entweder zur Zucht benutzt werden oder, wenn sie noch zu jung sind, wenigstens dazu bestimmt sind. Händler können nur selbstgezüchtete Tiere zum Preisbewerb anmelden. Pferde unter einem Jahre alt können nur mit der Mutter ausgestellt werden.

Für gedeckte Stuten ist der Deckschein vorzuzeigen. Bei gleicher Güte erhält das vom Aussteller selbst gezüchtete Tier den Vorzug. Jedes zur Schau gestellte Tier muß mindestens seit 6 Monaten im Besitz von Mitgliedern des betreffenden landwirtschaftlichen Vereins und seit 3 Monaten im Besitz des Ausstellers sein.

Die Preiszuerteilung erfolgt nach zwei Gruppen, und zwar für

A. Kaltblütige Arbeitsschläge (Shires, Belgier),

B. Zuchtpferde in Form des Arbeitsschlages (Kreuzungen mit schweren Hengsten), und nach je 8 Klassen: Zuchtstuten mit Fohlen; Zuchtstuten nachweislich gedeckt; 3-, 2-, 1jährige Stuten; Saugfohlen; Stuten mit mindestens 2 direkten Nachkommen, und für Gesamtleistung.

Prämiierte Zuchttiere dürfen, wenn sie des Preises nicht verlustig gehen wollen, innerhalb Jahresfrist nicht nach außerhalb des Schaubezirkes verkauft werden.

Die Kreis-Stutenmusterungen werden abgehalten, um innerhalb gewisser Zeiträume einen Überblick über das vorhandene Stutenmaterial zu gewähren; die Reihenfolge ist von der Landwirtschaftskammer festgesetzt. Vorgeführt werden Zuchtstuten und ihre Nachzucht in Form des schweren Arbeitsschlages. Eingeführte Stuten müssen vorgeführt werden, werden jedoch besonders beurteilt. Über sämtliche ausgewählten Stuten werden genaue Nationale mit Abstammungs- und Zuchtnachweis aufgenommen. Die als zuchttauglich erkannten Stuten werden in das Gestütbuch des Züchterverbandes für die Zucht der kaltblütigen Arbeitsschläge eingetragen.

Für jeden Kreis stellt die Landwirtschaftskammer ungefähr 50 Freideckscheine und eine Anzahl Preisurkunden für züchterische Leistungen zur Verfügung.

5. Pferdezuchtvereine.

1. Der Züchterverband für die Zucht des schweren Arbeitspferdes in der Provinz Sachsen in Halle a. S.

Der Verband und das Gestütbuch des Züchterverbandes wurde 1897 gegründet um Zuchtnachweise über die durch den früheren landwirtschaftlichen Zentralverein, später durch die Landwirtschaftskammer eingeführten Stutfohlen der schweren Schläge zu erhalten, um das schwere zur Zucht benutzte Stutenmaterial zu sichten und zu kontrollieren und um die Beschickung von Ausstellungen gemeinsam durchführen zu können. Als Zuchtziel gilt die Züchtung eines kräftigen, gängigen Arbeitspferdes.

Ende 1898 waren 782 Stuten eingetragen und zwar 450 Shirestuten, 86 Clydesdales, 164 Belgier und 82 Kreuzungsstuten (schwerer Landschlag). An Nachzucht waren vorhanden 35 1898 geborene Hengst- und 31 1898 geborene Stutfohlen. Die Mitgliederzahl war von 250 bei Gründung auf 477 Ende 1898 gestiegen.

Am 29. November 1899 hat sich dieser Verband als selbständige Züchtervereinigung unter Oberaufsicht der Landwirtschaftskammer gebildet, um die Züchtung der schweren Arbeitsschläge in der Provinz einheitlich festzulegen und dieselbe durch Körung der Zuchttiere und durch Gestütbuchführung zu sichern. Dieser Zweck soll erreicht werden durch

Beschaffung reinblütiger Zuchttiere,
Ankörung von Hengsten und Stuten,
Einrichtung und Führung von Gestütbüchern,
Förderung des Umsatzes selbstgezogener Fohlen, in erster Linie der Nachzucht der eingetragenen Zuchtstuten,
Vertretung auf Ausstellungen und gemeinsame Beschickung derselben,
Abhaltung von Verbandsschauen und Wander-Versammlungen.

Zuchttiere müssen, um eingetragen werden zu können, den schweren Schlägen angehören und von der Kommission als zuchttauglich anerkannt und angekört sein.

Als zuchttauglich gelten:

Die Landbeschäler schweren Schlages des Königl. Landgestüts; die mit Staatsdarlehne angekauften Vereinshengste schweren Schlages; Zuchthengste schweren Schlages, welche von einer Kreis-Körkommission bezw. von der Verbandskommission als zuchttauglich anerkannt sind; Stuten schweren Schlages, welche durch Vermittelung der Landwirtschaftskammer oder durch einen angeschlossenen Pferdezuchtverein als reinblütig angekauft sind, so lange sie sich als zuchttauglich erweisen; Stuten, welche durch Abstammungsnachweis als reinblütig nachgewiesen und von der Verbandskommission angekört sind. Die Nachzucht von Stammregisterstuten, d. h. Mutterstuten des schweren Landschlages, die von der Körkommission

und auf Kreis-Stutenmusterungen als zuchttauglich anerkannt sind, sowie die Nachzucht von Hengsten schweren Schlages.

Die Gestütbuchführung erfolgt für die einzelnen Schläge gesondert; es werden demnach die reingezüchteten schweren Schläge in besonderen Registern getrennt geführt, ebenso die angekörten Stuten schweren Schlages, sowie die Nachzucht schwerer Hengste.

Da sich dem Verbande die bestehenden Pferdezuchtvereine, über die im nachfolgenden berichtet wird, angeschlossen haben, so ist dadurch ein Mittelpunkt für alle Bestrebungen auf dem Gebiete der Pferdezucht in der Provinz geschaffen.

2. Der Mitteldeutsche Pferdezuchtverein in Erfurt.

Der Mitteldeutsche Pferdezuchtverein, welcher unter dem Protektorate Sr. Königl. Hoheit des Herzogs Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha steht, wurde am 12. Februar 1895 gegründet. Er bezweckt die Zucht eines starken, den wirtschaftlichen Bedürfnissen Mitteldeutschlands entsprechenden kaltblütigen Pferdeschlages, vorwiegend Form des belgischen oder thüringisch-belgischen Schlages, durch Einführung geeigneter Zuchttiere, durch enges Zusammenwirken mit den staatlichen Gestütsverwaltungen, durch Aufstellung eigener Hengste zur freien Benutzung für die Stuten der Vereinsmitglieder, durch Veranstaltung von Schauen und Verteilung von Freideckscheinen an Züchter, durch Belehrung der Züchter und Gestütbuchführung.

Der Verein erstreckt seine Thätigkeit über die preußischen Kreise Erfurt, Weißensee, Eckartsberga, Langensalza, Mühlhausen, Nordhausen, Worbis, ferner über das Großherzogtum Sachsen-Weimar, das Herzogtum Sachsen-Gotha und das Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 169. Eingetragen waren 3 Shires und 31 belgische Hengste, sowie 77 belgische Stuten.

3. Der Pferdezuchtverein Bitterfeld-Delitzsch in Neuhaus bei Paupitzsch.

Der 1886 gegründete Verein hat ebenfalls die einheitliche Züchtung eines schweren Arbeitspferdes sich zur Aufgabe gemacht und erstreckt seine Thätigkeit über den Bezirk des Delitzsch-Bitterfelder landwirtschaftlichen Vereins. Die Zahl der Mitglieder ist von 50 bei Begründung auf 200 Ende 1898 gestiegen und waren zur selben Zeit im Kreise Delitzsch 109, im Kreise Bitterfeld 37 Stuten angekört, für welche 6 Shire- und 7 Belgische Hengste zur Verfügung standen. 5 davon gehörten dem Landgestüt Kreuz an, während 8 angekörte Privathengste waren. An Nachzucht waren Ende 1898 26 Hengst- und 296 Stutfohlen vorhanden.

4. Der Pferdezuchtverein für den Kreis Merseburg.

Der Pferdezuchtverein für den Kreis Merseburg ist im Jahre 1896 gegründet, um die Zucht des schweren kaltblütigen, insbesondere des englisch-schottischen Pferdeschlages durch Einführung und Züchtung guten Stutenmaterials, Aufstellung geeigneter Zuchthengste, durch Pferdemusterungen und Pferdeschauen und durch Belehrung der Züchter zu heben. Die Thätigkeit des Vereins erstreckt sich über die Kreise Merseburg, über einen Teil des Mansfelder Seekreises und Weißenfels. Von den angekörten Stuten waren Ende 1898 vorhanden im Kreise Merseburg 99, Mansfelder Seekreis 17, Weißenfels 5, für die im ganzen 7 angekörte Privathengste zur Verfügung standen. Die Nachzucht betrug Ende 1898 16 Hengst- und 15 Stutfohlen.

6. Hengsthaltungs-Genossenschaften.

In der Provinz Sachsen bestanden Ende 1898 8 Hengsthaltungs-Genossenschaften, zu denen im Anfang des Jahres 1899 noch die Genossenschaft Kaltendorf hinzutrat. Als erste wurde 1896 der Pferdezuchtverein für die Elb- und Elster-Aue gegründet, ihm folgten die Genossenschaften für die Altmärkische Wische in Seehausen, die Genossenschaft Kleinau und die Genossenschaften Hohenhenningen und Wollenhagen im Jahre 1897. 1898 erfolgte die Gründung der Genossenschaften Zienau, Algenstedt und Schönhausen. Drei dieser Genossenschaften, nämlich diejenige für die Altmärkische Wische in Seehausen und diejenige in Kleinau, beide im Kreise Osterburg, sowie die Genossenschaft für Schönhausen, Kreis Jerichow II, haben Warmblut aufgestellt und zwar die in Seehausen einen hannöverschen, die in Kleinau einen ostfriesischen und die in Schönhausen einen holsteinischen Hengst. Die übrigen sechs Genossenschaften züchten Kaltblut und zwar die Genossenschaft für die Elb- und Elster-Aue und die in Kaltendorf Shires, während die Genossenschaft Algenstedt einen Shire- und einen Clydesdale-Hengst, diejenige in Hohenhenningen einen Shire und einen Belgier, die Genossenschaften in Zienau und Wollenhagen Belgier aufgestellt haben. Im ganzen sind 3 warmblütige und 9 kaltblütige Hengste vorhanden, von denen 682 Stuten oder 56,83 Stuten von einem Hengst im Durchschnitt gedeckt wurden.

Von obigen Hengsthaltungs-Genossenschaften haben Staatsdarlehne Kaltendorf und der Pferdezuchtverein der Elbe- und Elster-Aue erhalten.

7. Fohlenweiden.

Im Kreise Delitzsch, Reg.-Bez. Merseburg, sind zwei Fohlenweiden (Fohlenkoppeln) eingerichtet und zwar zu Löbnitz 1896 und zu Seelhausen 1899. Die Weide zu Löbnitz war 1898 mit 32 Fohlen besetzt; im ganzen wurden einschließlich 1899 beide Weiden von 19 Besitzern für 128 Fohlen in Anspruch genommen. Die Fohlen gehörten meist den schweren Arbeitsschlägen (Belgier und Shires) an. Während zuerst Weideprämien gezahlt werden mußten, ist der Andrang jetzt so groß, daß die Koppeln erweitert werden müssen. An Abgaben sind für jedes Fohlen 53 ℳ zu entrichten, von seiten der Landwirtschaftskammer wird außerdem noch ein Zuschuß an die Verwaltung gezahlt. Die Einlieferung der Fohlen, für die ein genaues National und ein Gesundheitsschein einzureichen ist, erfolgt in der Regel in der Zeit vom 20. bis 25. Mai.

8. Vereine, welche die Pferdezucht im allgemeinen fördern.

1. Der Pferdezuchtverein für den Kreis Neuhaldensleben

1875 gegründet, um die Zucht kaltblütiger Pferde zu heben, veranstaltet in der Regel alle zwei Jahre eine Stuten- und Fohlenschau. Die Zahl der Mitglieder beträgt 38.

2. Der Pferdezuchtverein Königsborn

im Kreise Jerichow I wurde 1894 gegründet. Er veranlaßt die Einfuhr von Clydesdale- und Shirefohlen, je nachdem solche von den Mitgliedern bestellt werden, sorgt für Errichtung von Beschälstationen und veranstaltet Ausstellungen mit Preisverteilung. Im ganzen sind 11 Stutfohlen eingeführt, davon 5 im Jahre 1898. Die Zahl der Mitglieder beträgt 27.

3. Der Pferdezuchtverein „Sattel" in Sattel bei Rauendorf

im Saalkreise ist 1896 gegründet, um die Pferdezucht von Sattel und Umgegend zu fördern und nach einheitlichen Grundsätzen weiter zu entwickeln durch Aufstellung geeigneter Königl.

Hengste auf der Station Sattel, durch Fohlen- und Stutenschauen, durch Preisverteilungen, durch Ermäßigung der Deckgelder und durch sonstige geeignet erscheinenden Mittel. Zuchtziel ist der schwere Arbeitsschlag (Shires und Belgier). Der Verein erstreckt seine Thätigkeit über den Saalkreis, den Mansfelder Seekreis, den Kreis Bitterfeld und das Herzogtum Anhalt. Die Zahl der Mitglieder ist von 34 bei Gründung auf 87 Ende 1898 gestiegen.

4. Der Sächsisch-Thüringische Reiter- und Pferdezuchtverein zu Merseburg wurde 1868 gegründet. Derselbe veranstaltet zur Förderung der Pferdezucht jährlich mindestens vier Galopprennen. Die Rennen werden im Sommer und Herbst in Magdeburg, Halle und Gera abgehalten. Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1898 504.

9. Sonstige Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

Wie schon bei Abschnitt 5: Prüfungsvorschriften erwähnt, ist für die Provinz Sachsen die Zucht des schweren Arbeitspferdes als Zuchtziel aufgestellt, mit Ausnahme des Kreises Ziegenrück und Teilen der Kreise Salzwedel und Torgau. Diese Ausnahmebestimmung wird voraussichtlich für die beiden letzteren Kreise bald aufgehoben werden können, da man dort in den letzten Jahren ebenfalls angefangen hat mit Hengsten schweren Schlages zu züchten.

Seit dem Jahre 1889 werden regelmäßig durch die Landwirtschaftskammer, früher durch den landwirtschaftlichen Zentralverein, Stutfohlen schweren Schlages aus England und Belgien bezogen. Ganz besonders stark war die Einfuhr von Shiresfohlen in den Jahren 1896 bis 1898, in welchen 118, 110 bezw. 80 Stück eingeführt wurden. Im ganzen stellt sich der Bezug in den Jahren 1889 bis 1899 auf 521 Shires, 144 Clydesdales und 248 Belgier. Außerdem wird durch Zusammenstellung von Verkaufslisten von seiten des Züchterverbandes die Ver- und Ankaufsvermittelung durchgeführt, wie auch Auktionen zum Verkauf von Fohlen von landwirtschaftlichen Vereinen mehrfach abgehalten werden.

8. Provinz Schleswig-Holstein.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt der Provinz Schleswig-Holstein beträgt 1 899 746,6 ha. Hiervon entfallen, einschließlich 428 016,7 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche 1 513 573,6 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren, mit Ausnahme der Pferde in Städten von über 10 000 Einwohnern und der Militärpferde, 169 154 Pferde oder 11 175,80 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden, Schleswig-Holstein nimmt demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter den 12 preußischen Provinzen die 4. und unter den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 12. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	143 950,66	Pferde oder	85,1 %
Kaltblut	18 776,09	„ „	11,1 %
Ponies	6 427,25	„ „	3,8 %
Provinz Schleswig-Holstein im ganzen	169 154,00	Pferde.	

Nach den folgenden, schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen:

das Warmblut aus 0,3 % Hannoveranern, 5,0 % Hannoveranern, Oldenburgern, Ostpreußen, 67,3 % Holsteinern, 0,5 % Oldenburgern, 0,1 % Ostpreußen, 11,9 % Landschlag;

das Kaltblut aus 0,1 % Belgiern, 4,0 % Dänen, 5,3 % Schleswigern, 0,8 % Kaltblut ohne Schlagangabe und 0,9 % Kreuzungen.

Von den warmblütigen Pferden sind 34 507,42 Pferde oder 20,4 %, von den kaltblütigen 1522,39 Pferde oder 0,9 %, von den Ponies 169,15 Pferde oder 0,1 % als Zuchtpferde angegeben.

In Schleswig-Holstein befindet sich das Landgestüt Traventhal, in welchem 121 Landbeschäler und zwar 1 Vollbluthengst, 113 edle Halbbluthengste und 7 Dänen 1898 aufgestellt waren, welche auf 43 Stationen verteilt, 5300 Stuten deckten; auf einen Hengst kommen demnach im Durchschnitt 43,80 Stuten.

Auf Grund der Körordnung vom 28. Mai 1898 waren für die Deckperiode 1898 216 warmblütige und 216 kaltblütige Hengste angekört, die 19 757 Stuten deckten. Es entfallen demnach auf einen Hengst im Durchschnitt 45,73 Stuten. Diese Zahl würde sich noch erhöhen, da aus zwei Kreisen die Deckergebnisse fehlen.

Bei den in der Provinz bestehenden Züchtervereinigungen waren an eingetragenen Stuten vorhanden:

1. bei dem Verband der Pferdezüchter in den holsteinischen Marschen, e. G. m. b. H. in Elmshorn	1530	Stuten
2. bei dem Verbande der Pferdezuchtvereine der Schleswig-Holsteinischen Geestlande in Segeberg	685	„
3. bei dem Verbande Schleswiger Pferdezuchtvereine in Spätingshof bei Friedrichstadt	1535	„
4. bei dem Pferdezuchtverein Süderdithmarschen in Busenwurth .	170	„
im ganzen . . .	3920	Stuten.

Von Hengsthaltungs-Genossenschaften, deren nur 5 vorhanden waren und von denen 3 zu dem Verbande Schleswiger Pferdezuchtvereine gehören, waren 1 warmblütiger und 6 kaltblütige Hengste aufgestellt, die zusammen 589 Stuten deckten, demnach auf einen Hengst im Durchschnitt 84,14 Stuten entfallen.

Aus dem vorliegenden Material ergiebt sich, daß 1898 in der Provinz Schleswig-Holstein zum Decken aufgestellt waren:

328 warmblütige Hengste
222 kaltblütige Hengste

im ganzen 550 Hengste.

(Siehe die Übersicht auf Seite 128—138.)

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

1. Das Schleswig-Holsteinische Landgestüt zu Traventhal.

Das Landgestüt Traventhal liegt im Dorfe Traventhal, 5,6 km von der Stadt Segeberg entfernt. Seitens des Herzogtums Schleswig wurden 1863[1]) 10 Hengste in der Stadt Schleswig zum öffentlichen Gebrauch aufgestellt, welche beim Ausbruch des Krieges nach Dänemark geschafft, nach dem Frieden aber zurückgegeben wurden. Dieselben blieben bis 1867 in Schleswig, kamen von hier auf kurze Zeit nach Glücksburg, 1868 nach Ploen und von da 1874 nach Traventhal, wo die erforderlichen Gebäude auf dem früheren Amtshofe errichtet wurden. Der Etat ist für 120 Hengste aufgestellt. 1898 waren 121 vorhanden, von denen 114 dem edlen Halbblutschlage und 7 dem kaltblütigen Schlage (Dänen) angehörten. Die Hengste waren einschließlich einer Station in Lübeck auf 43 Stationen während der Deckperiode 1898 verteilt.

2. Die Körordnung.[2])

Durch Polizeiverordnung vom 21. Mai 1898 wurde mit Zustimmung des Provinzialrats angeordnet, daß nur solche Hengste zum Bedecken von Stuten verwendet werden dürfen, welche angekört sind, und deren Besitzer einen Körschein erhalten hat Ausgenommen hiervon sind 1. Königl. Haupt- und Landbeschäler; 2. die Großherzogl. Oldenburgischen auf den Oldenburgischen Fideikommißgütern aufgestellten Hengste; 3. die von Züchtervereinen unter Gewährung eines Staatsdarlehens und unter Mitwirkung eines Gestütsbeamten angeschafften Hengste, so lange das Darlehen noch nicht vollständig zurückgezahlt ist; 4. im alleinigen Eigentum eines Einzelnen stehende Hengste, solange sie für eigene Stuten verwendet werden; 5. Englische Vollbluthengste, für welche mindestens 100 ℳ Deckgeld gezahlt werden. Die zu 3—5 genannten sind an den regelmäßigen Körterminen vorzuführen.

Es sind drei Körbezirke, welche die drei bestehenden Zuchtbezirke umfassen, gebildet, nämlich 1. das ehemalige Herzogtum Schleswig; 2. der Bezirk des Verbandes der Pferdezüchter in den Holsteinischen Marschen; 3. das übrige Holstein mit Lauenburg. In den Kreisen Flensburg-Land, Schleswig und Eckernförde sind die beiden Zuchtrichtungen der Bezirke 1 und 3 als bestehend anerkannt.

(Fortsetzung auf Seite 133.)

1) C. M. Stöckel, a. a. O.
2) Amtsblatt der Königl. Regierung zu Schleswig, Stück 22 vom 28. Mai 1898.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Reg.-Bez. Schleswig-Holstein.												
Kreis Hadersleben . .	12 803											
Dänen		—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Schleswiger . . 100%		—	—	—	—	32	—	—	86[1] (12)[2]	2	252[3]	—
Kaltblut		100	60	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Apenrade	5 385											
Dänen		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Schleswiger. . . 100%		—	—	—	—	5	—	1 —	—[4] 80[5]	—	—	—
Kaltblut		100	60	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Sonderburg . .	5 711											
Hannoveraner . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Schleswiger. . . . 90%		—	—	—	—	14	—	—	248[6]	1	73[7]	—
Kaltblut		90	60	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Flensburg . . .	7 874											
Edles Halbblut		—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . 18%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holsteiner 10%		—	—	—	—	2	—	—	79[8]	—	—	—
Warmblut		28	12	16	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 37%		—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—
Schleswiger. . . . 35%		—	—	—	—	18	—	—	33[9] 251[10]	—	—	—
Kaltblut		72	37	35	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Schleswig[11]). . .	9 194											
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 18%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holsteiner. 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		28	12	16	—	—	—	—	—	—	—	—

1) *Pferdezuchtverein f. d. Kreis Hadersleben in Hadersleben. — 2) *Röddinger Pferdezuc verein in Brendstrup b. Gramm. — 3) Hengsthaltungsgenossenschaft zu Mariasminde b. Hade leben. — 4) *Pferdezuchtverein für Apenrade und Umgegend in Apenrade. — 5) *Pferdezuc genossenschaft Hellewatt und Umgegend zu Hellewatt. — 6) *Pferdezuchtverein für die In Alsen zu Dünnewitt b. Ketting. — 7) Hengsthaltungsgenossenschaft Sundewitt-Alsen in Sond burg. — 8) *Pferdezuchtverein für Angeln zu Ausacker b. Husby. — 9) *Pferdezuchtverein f den Amtsbezirk Nordhackstedt zu Hörup b. Schafflund. — 10) *Nordangler Pferdezuchtverein Oestergaard b. Steinbergkirche. — 11) Schleswig-Holsteinischer Renn- und Zuchtverein in Schlesw

(Die mit Stern * versehenen Züchtervereinigungen sind von der D. L.-G. anerkann

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Dänen 37%		—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—
Schleswiger. . . . 35%		—	—	—	—	23	—	1	123[1]) 113[2]) 70[3])	—	—	—
Kaltblut		72	37	35	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Eckernförde . . .	7 191											
Edles Halbblut		—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holsteiner 20%		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		60	30	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen		—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—
Schleswiger. . . . 40%		—	—	—	—	9	—	2	73[4]) 64[5])	—	—	—
Kaltblut		40	20	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Eiderstedt . . .	2 670											
Schleswiger. . . 100%		—	—	—	—	3	—	—	36[6])	1	53[7])	—
Engländer		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		100	30	70	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Husum	7 197											
Dänen		—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—
Schleswiger. . . 100%		—	—	—	—	25	—	—	(27)[8]) 140[9]) 24[10])	—	—	—
Kaltblut		100	50	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Tondern	12 176											
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—

1) *Pferdezuchtverein für den Mittelrücken der Umgegend von Schleswig in Lürschau b. Schleswig. — 2) *Pferdezuchtverein im südlichen Angeln zu Karlsdamm b. Uelsby. — 3) *Stapelholmer Pferdezuchtverein in Spätinghof b. Friedrichstadt. — 4) *Dänischwohlder Pferdezuchtverein, e. G. m. b. H. zu Gettorf. — 5) *Pferdezuchtverein Wittensee b. Gr. Wittensee. — 6) *Eiderstedter Pferdezuchtverein zu Kating b. Tönning. — 7) Eiderstedter Hengsthaltungsgenossenschaft zu Kating b. Tönning. — 8) *Hattstedter Pferdezuchtverein zu Hattstedt. — 9) *Nordfriesischer Pferdezuchtverein zu Struckum b. Brecklum. — 10) *Schwesinger Pferdezuchtverein zu Immenstedt b. Ohrstedt.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Dänen		—	—	—	1	10	—	—	—	—	—	—
Schleswiger . . . 95%		—	—	—	—	42	—	—	32[1]) 74[2]) 70[3]) 29[4])	—	—	—
Kaltblut		95	65	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Oldenburg	9 663											
Vollblut		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—
Holsteiner		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Landschlag 80%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	15	65	—		—	—	86[5])	—	—	—
Kaltblut (Dänen)		19	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Plön	8 996											
Vollblut		—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . } 10% Oldenburger . . }		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Holsteiner 20%		—	—	—	—	8	—	—	81[6])	—	—	—
Landschlag 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		90	30	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleswiger . . . —		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Kiel	5 711											
Edles Halbblut		—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—
Holsteiner 88%		—	—	—	—	8	—	—	46[7]) 42[8])	—	—	—
Warmblut		88	20	68	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Schleswiger)		10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—

1) *Föhrer Pferdezuchtverein zu Alkersum b. Wyk. — 2) *Karharder Pferdezuchtverein zu Leck. — 3) *Tondernscher Pferdezuchtverein zu Tondern. — 4) *Pferdezuchtverein für Lügumkloster und Umgegend zu Lügumkloster. — 5) *Pferdezuchtverein des Kreises Oldenburg zu Hammer b Kiel. — 6) *Pferdezuchtverein im Kreise Plön zu Rastorf b. Preetz. — 7) *Mittelholsteinischer Pferdezuchtverein zu Neumünster. — 8) *Bordesholm-Gr. Flintbecker Pferdezuchtverein zu Gr Buchwalde b. Brügge.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Kreis Rendsburg . . .	9 300											
Edles Halbblut . . .		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	51 [1]	—
Holsteiner 51%		—	—	—	—	—	—	—	109 [2]	—	—	—
Oldenburger . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		60	15	45	—	28	—	—	—	—	—	—
Belgier 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 10%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Schleswiger . . . 21%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		32	6	26	—	9	—	—	—	—	—	—
Ponies		8	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Norderdithmarschen	7 660											
Edles Halbblut		—	—	—	3	35	—	—	—	—	—	—
Holsteiner 90%		—	—	—	—	—	—	3	175 [3]	—	—	—
Warmblut		90	22	68	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Schleswiger)		8	3	5	—	8	—	—	—	2	160 [4]	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Süderdithmarschen	10 507											
Edles Halbblut		—	—	—	5	45	—	—	—	—	—	—
Holsteiner 95%		—	—	—	—	—	—	4	316 [3] (170) [5]	—	—	—
Warmblut		95	25	70	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Schleswiger)		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Steinburg . . .	11 794											
Edles Halbblut		—	—	—	10	48	—	—	—	—	—	—
Holsteiner 95%		—	—	—	—	—	—	12	709 [3] 67 [6]	—	—	—
Warmblut		95	30	65	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Schleswiger)		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Hengsthaltungsgenossenschaft Innien. — 2) *Rendsburger Kreis-Pferdezuchtverein zu Hohenwestedt. — 3) *Verband der Pferdezüchter in den Holsteinischen Marschen, e. G. m. b. H., Elmshorn. — 4) Hengsthaltungsgenossenschaft Wesselburen. — 5) Pferdezuchtverein Süderdithmarschen in Bunsenwurth b. Meldorf. — 6) *Pferdezuchtverein Kellinghusen-Bramstedt.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1907	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Kreis Pinneberg[1]	9 986											
Edles Halbblut		—	—	—	8	17	—	—	—	—	—	—
Holsteiner 94%		—	—	—	—	—	—	1	330[2])	—	—	—
Warmblut		94	15	79	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Schleswiger)		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Segeberg	8 106											
Edles Halbblut		—	—	—	14	—	—	—	22[3])	—	—	—
Holsteiner 70%		—	—	—	—	3	—	—	78[4])	—	—	—
Hannoveraner } Kreuzungen 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostfriesen		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Oldenburger		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		90	15	75	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Schleswiger 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Stormarn	9 019											
Edles Halbblut		—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—
Holsteiner 70%		—	—	—	—	8	—	—	75[5])	—	—	—
Hannoveraner } Kreuzungen 20%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Oldenburger		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Ostfriesen		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		90	15	75	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Lauenburg[6])	8 218											
Edles Halbblut		—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Oldenburger		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Landschlag 59%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		59	17	42	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Dänen vorherrschend)		25	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies (Litauer und Russen)		16	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Pferdeaufzuchtverein Union. — 2) *Verband der Pferdezüchter in den Holsteinische Marschen, e. G. m. b. H., Elmshorn. — 3) *Pferdezuchtverein Kellinghusen-Bramstedt. — 4) *Pferdezuchtverein für den Kreis Segeberg zu Segeberg. — 5) *Pferdezuchtverein für den Kreis Stormarn zu Bargteheide. — 6) Rennverein Lauenburg.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
g.-Bez. Schleswig-Holstein im ganzen . .	169 154	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vollblut		—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	110	145	-	—	—	—	—	—
annoveraner . . 3%		—	—	—	—	4	-	—	—	1	51	—
annov., Olden-burg., Ostpreuß. } 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
olsteiner . . . 673%		—	—	—	—	30	—	20	2385	—	—	—
ldenburger . . . 5%		—	—	—	—	5	-	-	—	—	—	—
stfriesen . . . . -		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
stpreußen 1%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	-	—
armblut, allgem. —		—	—	—	—	28	—	—	—	—	—	—
ndschlag . . . 119%		—	—	-	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		851	204	647	—	—	—	—	—	—	—	—
elgier 1%		-	—	—	—	—	—	-	—	—	—	—
änen 40%		—	-	—	7	30	—	—	—	—	—	—
hleswiger. . . . 53%		—	—	—	—	176	-	4	1535	6	538	—
altblut, allgem. . 8%		—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—
euzungen . . . 9%		—	—	-	—	—	—	—	—	-	—	—
Kaltblut		111	9	102	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		38	1	57	—	—	-	-	—	—	—	—

(Fortsetzung von Seite 127.)

Die Körungskommission besteht 1. aus einem von der Landwirtschaftskammer für ganzen Körbezirk zu ernennenden Kommissar als Vorsitzenden und 2. aus einem dieser für einen ganzen Körbezirk zu wählenden Mitgliede, welch' letzteres in dem fenden Bezirk angesessen sein muß; 3. aus 2 für jeden Kreis bezw. je 2 für jede richtung vom Kreistage zu wählenden Mitgliedern. An den Körungen nimmt ein eter Tierarzt mit beratender Stimme teil. Der Vorsteher des Landgestüts ist befugt, alls mit beratender Stimme an den Verhandlungen teilzunehmen. Die Kommission schlußfähig, wenn eine der zum Vorsitz berechtigten Personen zugegen ist. Über die ung entscheidet Stimmenmehrheit, bei Stimmengleichheit gilt die Körung als ab-t. Die Entscheidung ist endgültig. Die öffentlichen Bekanntmachungen hinsichlich gekörten Hengste veranlassen die betreffenden Landräte.

ür jeden angekörten Hengst wird gegen Zahlung von 15 M ein Körschein aus-. Die anzukörenden Hengste müssen am 1. Juli des Jahres, in welchem die z stattfindet, das dritte Lebensjahr vollendet haben, frei von Erbfehlern und nach esamten körperlichen Beschaffenheit für den Zuchtbezirk zur Zucht geeignet und dem material angemessen sein. Die Körung findet jährlich zweimal und zwar im Juli

die Sommerkörung für Hengste, welche das dritte Jahr vollendet haben, im Febru
Winterkörung für Hengste, welche bis 1. Juli desselben Jahres 3 Jahre alt wer
statt. Außer diesen Körterminen können besondere Körungen auf Kosten des Antragste
vorgenommen werden.

Der Körschein gilt nur für den Kreis, in dem die Ankörung erfolgt ist, Ausnah
kann die Körungskommission des Kreises, in welchen der Hengst überführt werden
gestatten. Der Ort, an welchem der Hengst zum Decken aufgestellt wird, ist dem Land
vorher mitzuteilen, derselbe darf ohne dessen Genehmigung nicht verändert werden.
Decken darf nur an solchen Orten stattfinden, an denen der freie Zutritt und das Zu
unbeteiligter Personen ausgeschlossen ist. Das Bedecken im Umherziehen ist verb

Die Besitzer von angekörten Hengsten haben Deckregister zu führen und dieselben
Sommerkörtermin an den Vorsitzenden der Kommission einzuliefern.

Wer ohne im Besitz eines Körscheines zu sein durch seinen Hengst Stuten decken
wird mit einer Geldstrafe von 60 ℳ für jeden einzelnen Fall bestraft. Für wi
Übertretungen werden Geldstrafen von 15—30 ℳ verhängt, im Unvermögensfalle
entsprechende Haft ein.

Die Körordnung tritt am 1. Juli 1898 in Kraft.

3. Prüfungsvorschriften.

Auf Grund des Planes für die Verteilung der Staatsprämien für Pfe
zucht, welcher nebenbei bemerkt in nächster Zeit abgeändert wird, werden vorerst
vier besten Zuchthengsten Holsteinischer Zuchtrichtung und den zwei besten Schles
Hengsten Preise zuerkannt, der verbleibende Rest aber jährlich auf fünf Tierschauen
teilt. Jeder angekörte Hengst kann sich um die ausgesetzten Preise bewerben. Zu
Preisbewerbung auf den Tierschauen gelten folgende Bestimmungen:

Es können sich bewerben vierjährige und ältere Stuten, gedeckt oder mit F
ein-, zwei- und dreijährige Stutfohlen; Familienzuchten und zwar Mutter mit Nachk
dreier Jahrgänge.

Der Zuchtwert des Pferdes ist in erster Linie für die Preiszuerteilung maßg
bei Stutfohlen ist rationelle Haltung und gute Pflege der Hufe zu berücksichtigen.

Jedes Pferd, gleichviel ob Hengst oder Stute, welches einen Staatspreis er
hat, muß mindestens drei Jahre nach der Preiszuerteilung in der Provinz verbleiben
bei zuchtfähigem Alter auch zur Zucht verwendet werden, andernfalls ist im ersten
nach Preiserteilung der ganze, im zweiten der halbe Betrag, im dritten Jahr
Viertel der Preissumme zurückzuzahlen.

4. Pferdezuchtvereine.

1. Der Verband der Pferdezüchter in den Holsteinischen Marschen, e. G. m.
in Elmshorn.

Der Verband, welcher als Sektion seitens der Landwirtschaftskammer für die P
Schleswig-Holstein anerkannt ist[1]), wurde als Verband der Pferdezuchtvereine
Holsteinischen Marschen durch Zusammenschluß des Pferdezuchtvereins Krempe
gegründet 1893, des Pferdezuchtvereins Seestermühe-Haseldorfer Marsch, gegründet
des Pferdezuchtvereins Norderdithmarschen, gegründet 1887, des Pferdezuchtvereins
dithmarschen, gegründet 1888, und des Pferdezuchtvereins Wilster Marsch, gegründet

1) Geschäftsbericht des Verbandes über das Jahr 1896, Kiel 1897.

am 28. Mai 1891 ins Leben gerufen und hat sich am 2. Februar 1897 als Verband der Pferdezüchter in den Holsteinischen Marschen, e. G. m. b. H., konstituiert.

Das Gebiet des Verbandes erstreckt sich an der Westküste Holsteins von Wedel bei Hamburg bis zur Eider. Es reicht über die vier Marschkreise: Norderdithmarschen, Süderdithmarschen, Steinburg und Pinneberg und umfaßt die fünf Körbezirke Kremper Marsch, Seestermühe-Haselborfer Marsch, Norderdithmarschen, Süderdithmarschen und Wilster Marsch.

Das Zuchtziel ist das typisch holsteinische Marschpferd, ein edles kräftiges Wagenpferd mit starken Knochen und hohen räumenden Gängen, welches möglichst gleichzeitig die Eigenschaften eines starken Reitpferdes besitzt.

Die Stutenkörungen erfolgen seit 1883 von Sachverständigen-Kommissionen. Von dem vom Verbande herausgegebenen Gestütbuch der Holsteinischen Marschen ist der I. Band 1886, der II. Band 1890, der III. Band 1893, der Nachtrag zum III. Bande 1895, der IV. Band 1898 erschienen. Das Gestütbuch enthält unter anderm die Stammregister, das Ahnenregister und die Stammtafeln. Während die Stammregister den Qualitätsnachweis liefern, weist das Ahnenregister alle andern in den Stammbäumen der angekörten Pferde vorkommenden Stuten nach, damit der Blutnachweis nicht unterbrochen werde.

Bis Ende 1898 waren im ganzen 4031 Stuten angekört und von diesen am 31. Dezember 1898 1530 vorhanden. Von den angekörten Stuten wurden 1898 500 Hengst- und 494 Stutfohlen geboren, und 1678 Stuten in demselben Jahr gedeckt. Einschließlich 19 Landbeschälern standen den Verbandsmitgliedern 145 Deckhengste zur Verfügung; 20 Deckhengste sind Eigentum des Verbandes.

Die Zahl der Mitglieder, welche bei Begründung 200 betrug, war bis Ende 1898 auf 973 angewachsen.

Der Verband hat ferner folgende Einrichtungen getroffen:

1. Verkaufsvermittelungsstelle, welche kostenlos den Verkauf von Zuchtmaterial vermittelt.

2. Das Institut der Reit- und Fahrschule zu Elmshorn, welches 1894 unter dem Protektorat Sr. Hoheit des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein gegründet wurde. Dasselbe zerfällt in die drei Abteilungen: Pferde-Verkauf und Dressur; Leistungsprüfungen und Rennen; Schülerausbildung.

3. Das Hengstdepot, das zur Zeit 47 Haupt stark ist, unter denen sich 18 Deckhengste befinden.

4. Der Pferde-Aufzuchtverein Union. Derselbe wurde 1898 gegründet, um die Beschaffung hochklassiger Pferde für die Verkaufsabteilung und die Reit- und Fahrschule Elmshorn zu fördern.

2. Der Verband der Pferdezuchtvereine der Schleswig-Holsteinischen Geestlande in Segeberg.

Am 30. Oktober 1896 vereinigten sich der Angler Pferdezuchtverein, gegründet 1896, der Bordesholm-Gr.-Flintbecker Pferdezuchtverein, gegründet 1887, der Mittelholsteinische Pferdezuchtverein, gegründet 1897, der Pferdezuchtverein Kellinghusen und Bramstedt, gegründet 1893, der Rendsburger Kreis-Pferdezuchtverein, gegründet 1898, und die Pferdezuchtvereine in den Kreisen Oldenburg, gegründet 1896, Ploen, gegründet 1897, Segeberg und Stormarn, gegründet 1897, zu obigem Verbande, um gemeinsam die Zucht eines edlen, kräftigen Wagenpferdes mit starken Knochen und hohen räumenden Gängen, welches möglichst gleichzeitig die Eigenschaften eines schweren Reitpferdes besitzt, zu fördern.

Das Verbandsgebiet umfaßt die Landschaft Angeln im früheren Herzogtum Schleswig, die Geestbezirke des Kreises Steinburg und die Kreise Rendsburg, Kiel-Land, Ploen, Oldenburg, Stormarn und Segeberg. Von den angekörten Stuten waren Ende 1898 685 vorhanden, für die außer den Beschälern des Königl. Landgestüts Traventhal noch 80 bis 90 angekörte Privathengste zur Verfügung standen.

Die Zahl der Mitglieder war von 860 bei Begründung auf 1064 Ende 1898 angewachsen.

3. Der Verband Schleswiger Pferdezuchtvereine in Spätingshof bei Friedrichstadt.

Der Verband wurde im Jahre 1891 gegründet. Derselbe umfaßt folgende 23 Pferdezuchtvereine und Hengsthaltungs-Genossenschaften:

1.	Pferdezuchtverein für den Kreis Hadersleben in Woyenshof	gegründet	1891
2.	Röddinger Pferdezuchtverein in Brendstrup bei Hadersleben	„	1899
3.	Hengsthaltungs-Genossenschaft Mariasminde bei Hadersleben	„	1890
4.	Pferdezuchtverein für Apenrade und Umgegend zu Apenrade	„	1889
5.	Pferdezuchtgenossenschaft Hellewatt und Umgegend zu Hellewatt	„	1898
6.	Pferdezuchtverein für die Insel Alsen zu Ketting	„	1888
7.	Hengsthaltungs-Genossenschaft Sundewitt-Alsen zu Sonderburg	„	1893
8.	Pferdezuchtverein für den Amtsbezirk Nordhackstedt in Hörung bei Schafflund	„	1899
9.	Nordangler Pferdezuchtverein in Oestergaard bei Steinbergkirche	„	1892
10.	Pferdezuchtverein für den Mittelrücken der Umgegend von Schleswig in Lürschau bei Schleswig	„	1891
11.	Pferdezuchtverein für das südliche Angeln in Karlsdamm bei Uelsby	„	1891
12.	Stapelholmer Pferdezuchtverein in Spätinghof bei Friedrichstadt	„	1891
13.	Pferdezuchtverein Wittensee in Wittensee bei Groß-Wittensee	„	1897
14.	Dänischwohlder Pferdezuchtverein in Gettorf	„	1897
15.	Eiderstedter Pferdezuchtverein in Kating bei Tönning	„	1897
16.	Eiderstedter Hengsthaltungs-Genossenschaft in Kating bei Tönning	„	1896
17.	Hattstedter Pferdezuchtverein zu Hattstedt	„	1899
18.	Nordfriesischer Pferdezuchtverein in Struckum bei Brecklum	„	1890
19.	Schwesinger Pferdezuchtverein in Immenstedt bei Ohrstedt	„	1887
20.	Föhrer Pferdezuchtverein in Alkersum bei Wyk	„	1892
21.	Karharder Pferdezuchtverein in Leck	„	1890
22.	Tondernscher Pferdezuchtverein in Tondern	„	1887
23.	Pferdezuchtverein für Lügumkloster und Umgegend in Lügumkloster	„	1891

Der Verband bezweckt die Hebung der Zucht des kaltblütigen Pferdes in den Kreisen Hadersleben, Tondern, Apenrade, Husum, Eiderstedt, je einen Teil von Sonderburg, Flensburg, Eckernförde und Schleswig.

Bis Ende Dezember 1898 waren 2066 Stuten eingetragen, für welche außer den Landbeschälern noch 161 Privathengste zur Verfügung standen. Die Zahl der Mitglieder stieg von 32 bei Gründung des Verbandes auf 1209 bis Ende 1898.

4. Pferdezuchtverein Süderdithmarschen in Busenwurth bei Meldorf.

Nachdem der Verband der Pferdezuchtvereine in den Holsteinischen Marschen sich in eine Genossenschaft mit b. H. umgewandelt hat, haben sich 150 Mitglieder des früheren Pferdezuchtvereins dem Verbande nicht angeschlossen und den obigen Pferdezuchtverein

1899 gegründet. Das Zuchtziel ist gleichfalls ein edles, kräftiges Wagenpferd mit hohen raumenden Gängen, welches sich auch als Reitpferd für schweres Gewicht eignet. Es sind gegenwärtig 170 Stuten angekört. Der Bezirk des Vereins ist der Kreis Süderdithmarschen.

5. Hengsthaltungs-Genossenschaften.

In der Provinz bestehen 5 Hengsthaltungsgenossenschaften, von denen eine einen warmblütigen Hengst (Hannoveraner) und vier 6 kaltblütige Hengste (Schleswiger) aufgestellt haben.

Die Genossenschaft für Warmblut ist in Jnnien, im Kreise Rendsburg, 1898 gegründet; es wurden 51 Stuten gedeckt. Die vier Genossenschaften für Kaltblut sind: Wesselburen im Kreise Norderdithmarschen mit 2 Hengsten und 160 gedeckten Stuten; Mariasminde im Kreise Hadersleben, 1890 gegründet, mit 2 Hengsten, von denen 252 Stuten gedeckt wurden; Hengsthaltungsgenossenschaft Sundewitt-Alsen in Sonderburg, Kreis Sonderburg, 1893 gegründet, mit einem Hengst und 73 gedeckten Stuten und die Eiderstedter Hengsthaltungsgenossenschaft in Kating, Kreis Eiderstedt, 1893 gegründet, mit einem Hengst und 53 gedeckten Stuten. Jm ganzen wurden von den 7 Hengsten 589 Stuten, oder von einem Hengst im Durchschnitt 84,14 Stuten gedeckt.

6. Vereine, welche im allgemeinen die Pferdezucht fördern.

1. Der Schleswig-Holsteinische Renn- und Zuchtverein in Schleswig

ist bestrebt mehr die Pferdezucht der Provinz als die Offiziersrennen zu fördern. Es wurde deshalb in der Sitzung vom 14. Dezember 1899 beschlossen, Leistungsprüfungen für Pferde, welche nachweislich von in Schleswig-Holstein angekörten Stuten gefallen sind, und Leistungsprüfungen für Pferde, welche in Schleswig-Holstein angekört und nachweislich vor ihrem dritten Lebensjahr eingeführt sind, zu veranstalten. Die Rennen finden im Frühjahr und Herbst auf der Rennbahn in Schleswig statt. Der Verein ist im Frühjahr 1899 gegründet und zählt gegenwärtig 350 Mitglieder.

2. Der Rennverein zu Lauenburg a. Elbe.

Der Verein, welcher 1894 gegründet wurde, hat u. a. den Zweck auf die Hebung der Pferdezucht hinzuwirken. Derselbe veranstaltet alljährlich im August auf der Dornhorst bei Lauenburg zwei Flach-, Jagd- und Hürdenrennen, offen für im Jnland geborene Pferde. Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 160.

7. Sonstige Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

Als beratendes Organ des Vorstandes der Landwirtschaftskammer ist ein Ausschuß für Pferdezucht eingesetzt, bestehend aus fünf Mitgliedern, unter denen die Vorsitzenden der drei Zuchtverbände sich befinden.

Für den Verband der Schleswigschen Pferdezuchtvereine und den Verband der Pferdezuchtvereine für die Schleswig-Holsteinischen Geestlande wird die Herausgage von Stutbüchern vorbereitet. Das Erscheinen des Stutbuches für den schleswiger Verband steht nahe bevor.

Alljährlich werden seitens der Landwirtschaftskammer Ankäufe von Zuchttieren und Fohlen und Weiterverkäufe an Züchter vorgenommen.

9. Provinz Hannover.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt der Provinz Hannover beträgt 3 847 515,8 ha. Hiervon ein einschließlich 912 351,2 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte 2 185 007,5 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren, abzüglich der in Städten über 10 000 Einwohner und der Militärpferde, 219 569 Pferde oder 10 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden, Hannover demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter den 12 preuß Provinzen die 9. und unter den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen die 19. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	151 502,61	Pferde oder	69,00 %
Kaltblut	49 641,69	„ „	22,61 %
Ponies	18 424,70	„ „	8,39 %
Provinz Hannover im ganzen . . .	219 569,00	Pferde.	

Nach den folgenden, schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen:

das Warmblut aus 43,02 % Hannoveranern, 7,06 % Oldenburgern, 7,3 friesen, 1,35 % Ostpreußen, 1,09 % Hannoveranern und Oldenburgern, Hannoveranern, Holsteinern und Oldenburgern, 1,07 % Ostfriesen und burgern, 0,55 % Warmblut ohne Schlagangabe und 5,78 % Landschlag;

das Kaltblut aus 0,13 % Amerikanern, 0,68 % Ardennern, 0,58 % Arden Schleswigern, 4,87 % Belgiern, 7,30 % Dänen, 1,43 % Belgiern und 0,51 % Belgiern und Percherons, 0,09 % Dänen und Amerikanern, Dänen und Schleswigern, 2,18 % Drenthern, 0,17 % Galiziern und 1,52 % Münsterländern, 0,03 % Shires, 0,39 % Schleswigern, 1,93 % ohne Schlagangabe;

die Ponnies aus 0,03 % Galiziern, 0,38 % Litauern, 0,49 % Russen, 0,57 % und Russen, 0,01 % Ungarn und Russen, 6,91 % Ponies allgemein.

Von den warmblütigen Pferden sind 38 154,09 Pferde oder 17,38 %, von blütigen 4391,38 Pferde oder 2 % und von den Ponies 95,46 oder 0,04 % als angegeben.

In Hannover befindet sich das Landgestüt Celle, in welchem 1898 aufgestellt waren. Von diesen waren 254 auf 65 Stationen in der Provinz Deckzeit verteilt, welche 14 250 Stuten deckten. Es kommen demnach im 56,1 Stuten auf einen Hengst.

In das 1888 gegründete Hannoversche Stutbuch waren 2138 Stuten von welchen Ende 1898 1751 Stuten vorhanden waren.

In das 1897 angelegte Ostfriesische Stutbuch für Ostfriesland bezw. den Reg.-Bez. Aurich waren bis 31. Dezember 1898 1385 Stuten eingetragen und von diesen 609 Ende Dezember vorhanden.

An Hengsthaltungs-Genossenschaften bestehen deren 3 im Reg.-Bez. Hannover und 2 im Reg.-Bez. Aurich. Sämtliche 5 Genossenschaften züchten Warmblut; es sind 6 Hengste aufgestellt, von welchen 432 Stuten oder 72 Stuten im Durchschnitt von einem Hengst gedeckt wurden.

Aus dem vorliegenden Material ergiebt sich demnach, daß 1898 in der Provinz Hannover zum Decken aufgestellt waren

873 warmblütige Hengste
21 kaltblütige Hengste

im ganzen 894 Hengste.

(Siehe die Übersicht auf Seite 140—154.)

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

1. Das Hannöversche Landgestüt Celle.

Das Landgestüt Celle liegt innerhalb des Stadtgebietes der Kreisstadt Celle im Reg.-Bez. Lüneburg. Es ist unter der Regierung des Königs und Kurfürsten Georg II. durch Königl. Verfügung vom 27. Juli 1735[1]) errichtet worden und begann seine Thätigkeit zuerst mit 12 Holsteinischen Hengsten, welche auf 6 Stationen, 4 im Herzogtum Bremen und 2 in der Grafschaft Hoya, aufgestellt waren. 1748 war die Zahl der Beschäler bereits auf 40, in den 60er Jahren auf 90 erhöht. Während des 7jährigen Krieges verminderte sich der Bestand wieder bedeutend, ja die Wirksamkeit des Landgestüts hörte zeitweilig ganz auf. In dem unglücklichen Jahre 1803 flüchtete Stallmeister Koch, der die Leitung des Gestüts 1790 übernommen und sich um dasselbe sehr verdient gemacht hatte, mit 93 Hengsten nach Mecklenburg, die größtenteils von dem Grafen v. Plessen-Ivenack in dessen Stallungen aufgenommen wurden. 60 Hengste mußten allerdings zur Deckung der Unterhaltungskosten verkauft werden, und nur 30 kehrten zurück. Unter der französisch-westfälischen Regierung bestand das Landgestüt mit sehr geringer Wirksamkeit fort, und erst 1814 wurde es wieder vollständig hergestellt und durch Ankäufe vergrößert. 1830 wurde unter dem Vice-Oberstallmeister Kammerherrn v. Spörken der große Stall für 78 Hengste erbaut und 1838 der Bau des Reithauses begonnen. Der Hengstbestand, der 1818 bereits 110 betrug, war 1839, als der Bruder des Vorgenannten, Major v. Spörken, die Leitung übernahm, auf 130 gestiegen. Während bisher auch in Hannover ein Marstall mit ungefähr 60 Hengsten, die alljährlich 4 Monate auf sogenannten Marstall-Deckstationen im Lande verteilt waren, unterhalten wurde, hob König Ernst August 1839, welcher entgegen seinen Vorgängern nicht in England, sondern wieder in Hannover residierte, die nicht mehr passende Einrichtung auf, schenkte dem Lande aus dem Marstall Hannover 26 Hengste und befahl, daß nur das Landgestüt in Celle künftig mit einem Etat von 210—212 Hengsten bestehen solle.

(Fortsetzung auf Seite 154.)

1) Hannoversches Stutbuch, Band I, Hannover, und v. Schwartz u. Krocker, Berlin, a. a. O.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Reg.-Bez. Hannover.											
Kreis Diepholz	2 790										
Hannoveraner . . 85%		—	—	—	—	4	—	—	—	1 1 2	91[1] 91[2] 171[3]
Oldenburger		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Warmblut		85	60	25	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		15	3	12	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Syke	4 713										
Hannoveraner . . 65%		—	—	—	3	—	—	—	19[4])	—	—
Oldenburger . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		90	5	85	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		10	—	10	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Hoya	3 571										
Hannoveraner . . 60%		—	—	—	8	—	—	—	57[4])	—	—
Oldenburger . . . 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		90	20	70	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Dänen) .		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		9	—	9	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Nienburg a. W.[5])	2 315										
Warmblut (Hannoveraner)		70	25	45	4	—	—	—	30[4])	—	—
Belgier 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		13	1	12	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		17	—	17	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Stolzenau . . .	2 786										
Hannoveraner . . 65%		—	—	—	3	—	—	—	2[4])	—	—
Oldenburger . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		75	25	50	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Dänen) .		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Ponies (Litauer) .		23	—	23	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Sulingen	2 402										
Warmblut (Hannoveraner)		70	8	62	3	—	—	—	1[4])	—	—
Ponies		30	—	30	—	—	—	—	—	—	—

1) Hengsthaltungsgenossenschaft Mariendrebber. — 2) Hengsthaltungsgenossenschaft [illegible]. 3) Hengsthaltungsgenossenschaft Barnstorf. — 4) * Hannoversches Stutbuch, Hannover. verein Nienburg.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Kreis Neustadt a. Rbg. .	3 645											
Warmblut (Hannoveraner)		92	12	80	3	—	—	—	91)	—	—	—
Ponies (Russen) . .		8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Hannover	2 828											
Hannoveraner . . 38%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52 2)
Oldenburger . . . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		58	6	52	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier. 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen und Schleswiger 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		32	2	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Linden	3 342											
Hannoveran., Holsteiner, Oldenb. 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		60	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier, Percherons, Ardenner. . . . 35%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		35	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies (Litauer und Russen). . .		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Springe	3 624											
Hannoveraner, Holsteiner, Oldenburger.		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		70	—	70	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		29	—	29	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Hameln	4 366											
Hannoveraner . . 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 21%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		25	1	24	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner . . . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Belgier. 15%		—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Dänen 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut . . . —		55	2	53	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		20	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—

1) *Hannoversches Stutbuch, Hannover. — 2) Fohlenweide Coldingen.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Reg.-Bez. Hannover im ganzen	36 282										
Hannoveraner 54,9%		—	—	—	24	4	—	—	118	4	53
Oldenburger 7,0%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Ostpreußen 1,5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannov., Holst., Oldenburger 13,0%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 2,1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		785	162	623	—	1	—	—	—	—	—
Ardenner		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 4,3%		—	—	—	—	5	—	—	—	—	—
Dänen 6,0%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier und Percherons 3,5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. 2,9%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		167	5	162	—	—	—	—	—	—	—
Litauer 2,3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Russen 0,8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Litauer u. Russen 0,5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies im allgem. 1,2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		148	3	145	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Hildesheim.											
Kreis Peine	3 134										
Hannoveraner 2,0%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 1,0%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		30	—	30	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 1,0%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 4,0%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		50	—	50	—	—	—	—	—	—	—
Ponies (Litauer u. Russen)		20	—	20	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Hildesheim	3 001										
Hannoveraner 2,8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 2,5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		53	—	53	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 2,5%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Dänen 1,5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		40	1	39	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		7	—	7	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Marienburg	4 396										
Hackney		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Hannoveraner 4,0%		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 1,0%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		50	8	42	—	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Belgier bezw. Franzosen 27%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		47	5	42	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Gronau	1 927											
Hannoveraner und Oldenburger . . 75%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		75	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—
Amerikaner, Belgier, Dänen 24%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Brabanter . . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		24	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Alfeld	2 140											
Hannoveraner . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		30	5	25	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		65	5	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Goslar	3 329											
Hannoveraner . . 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		25	1	24	—	—	—	—	—	—	—	—
Amerikaner . . . 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 27%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Dänen 38%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shire 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		68	2	66	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies (Litauer und Russen) . .		7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Osterode a. Harz	2 775											
Warmblut (Hannoveraner)		82	10	72	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Belgier 6%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Dänen 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		13	3	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Duderstadt . . .	2 248											
Hannoveraner . . 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		85	50	35	—	—	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Ardenner		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		15	5	10	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Göttingen	3 402										
Hannoveraner		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		8	2	6		—	—	—	—	—	—
Ardenner		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Dänen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		89	7	82	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Münden	1 406										
Warmblut		8	—	8	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Belgier und Dänen		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut		92	18	74	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Uslar	1 123										
Hannoveraner		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		15	5	10	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		80	10	70	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Einbeck	2 331										
Warmblut (Hannoveraner)		65	11	54	3	—	—	—	1[1]	—	—
Kaltblut (Belgier)		25	2	23	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		10	—	10	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Northeim	2 611										
Hannoveraner		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		67	5	62	—	—	—	—	—	—	—
Dänen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		27	2	25	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		6	—	6	—	—	—	—	—	—	—

1) * Hannoversches Stutbuch, Hannover. — 2) Fohlenweide des Pferdezuchtvereins

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Kreis Zellerfeld	705											
Hannoveraner 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		40	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		40	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		20	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Ilfeld	1033											
Oldenburger 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		41	1	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		45	20	25	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		14	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Hildesheim im ganzen	35 961											
Hackney		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner 346%		—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	26
Oldenburger 87%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner / Oldenburger 75%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 29%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allg. 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 129%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		674	98	576	—	—	—	—	—	—	—	—
Amerikaner 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner 47%		—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—
Belgier 248%		—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Brabanter —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Dänen 306%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Belgier u. Dänen 92%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. 24%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		720	80	640	—	—	—	—	—	—	—	—
Litauer u. Russen 27%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies im allgem. 79%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		106	—	106	—	—	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste
Reg.-Bez. Lüneburg.										
Kreis Celle	3 308									
Hannoveraner		—	—	—	2	—	—	—	—	—
Oldenburger 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		70	6	64	—	—	—	—	—	—
Dänen 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleswiger 14%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		22	—	22	—	—	—	—	—	—
Ponies		8	—	8	—	—	—	—	—	—
Kreis Gifhorn	3 917									
Warmblut (Hannoveraner)		55	5	50	2	—	—	—	—	—
Kaltblut (Ardenner u. Schleswiger)		40	—	40	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—
Kreis Burgdorf	4 755									
Hannoveraner 30%		—	—	—	4	—	—	—	2[1]	—
Oldenburger 35%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		65	20	45	—	—	—	—	—	—
Belgier 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		20	8	12	—	—	—	—	—	—
Ponies		15	—	15	—	—	—	—	—	—
Kreis Isenhagen	2 415									
Hannoveraner —		—	—	—	2	—	—	—	—	—
Oldenburger 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 80%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		90	20	70	—	—	—	—	—	—
Dänen u. Belgier 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		6	1	5	—	—	—	—	—	—
Ponies		4	—	4	—	—	—	—	—	—
Kreis Fallingbostel	3 159									
Hannoveraner 55%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 10%		—	—	—	3	—	—	—	15[1]	—
Warmblut		65	25	40	—	—	—	—	—	—
Belgier 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleswiger 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		30	—	30	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—

1) *Hannoversches Stutbuch, Hannover.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Kreis Soltau	1 654											
Hannoveraner 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		70	—	70	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Dänen)		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		25	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Uelzen	5 970											
Hannoveraner 73%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		81	—	81	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier)		9	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies (Russen)		10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Lüchow	4 584											
Hannoveraner 96%		—	—	—	6	—	—	—	1[1]	—	—	—
Ostpreußen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		95	30	65	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Dänen)		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies (Litauer u. Russen)		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Dannenberg	2 056											
Warmblut (Hannoveraner)		95	20	75	7	—	—	—	5[1]	—	—	—
Ponies (Russen)		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Bleckede	3 435											
Warmblut (Hannoveraner)		87	65	22	11	—	—	—	58[1]	—	—	—
Kaltblut (Dänen)		6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Lüneburg	3 198											
Hannoveraner 84%		—	—	—	7	—	—	—	109[1]	—	—	—
Oldenburger 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		92	12	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleswiger 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Winsen a. Luhe	2 890											
Warmblut (Hannoveraner)		65	18	47	5	—	—	—	87[1]	—	—	—
Kaltblut		30	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—

[1] *Hannoversches Stutbuch, Hannover.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Kreis Harburg	4 227											
Warmblut (Hannoveraner)		50	20	30	10	1	—	—	41[1]	—	—	—
Kaltblut (Schleswiger, Dänen)		45	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Lüneburg im ganzen	45 588											
Hannoveraner 7 4%		—	—	—	59	1	—	—	318	—	—	—
Oldenburger 93%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 23%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 140%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		980	241	739	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner / Schleswiger 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 24%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 49%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier u. Dänen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleswiger 27%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen und Schleswiger 45%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		221	9	212	—	—	—	—	—	—	—	—
Litauer u. Russen 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Russen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies im allgem. 81%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		99	—	99	—	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Stade.												
Kreis York	2 813											
Warmblut (Hannoveraner)		90	38	52	19	—	—	—	227[1]	—	—	—
Dänen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Amerikaner 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Stade	4 207											
Warmblut (Hannoveraner)		70	40	30	3	4	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Dänen, Schleswiger)		10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		20	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—

1) *Hannoversches Stutbuch, Hannover.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Kreis Kehdingen . . .	5 644											
Warmblut (Hannoveraner)		100	30	70	22	1	—	—	291 [1]	—	—	—
Kreis Neuhaus a. Oste.	5 665											
Hannoveraner . . 94%		—	—	—	20	3	—	—	194 [1]	—	—	—
Oldenburger		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		94	17	77	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Dänen, Amerikaner) . .		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies (Russen) . .		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Hadeln	4 171											
Warmblut (Hannoveraner)		86	14	72	13	—	—	—	146 [1]	—	—	—
Kaltblut (Galizier und Russen) . .		12	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies (Galizier) .		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Lehe	3 517											
Warmblut (Hannoveraner)		94	35	59	18	—	—	—	181 [1]	—	—	—
Kaltblut (Dänen u. Amerikaner) . .		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Geestemünde . .	3 170											
Warmblut (Hannoveraner)		80	40	40	10	3	—	—	38 [1]	—	—	—
Ponies		20	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Osterholz	2 648											
Hannoveraner . . 50%		—	—	—	8	—	—	—	4 [1]	—	—	—
Ostpreußen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		70	30	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Dänen) .		15	3	12	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		15	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Blumenthal . .	1 490											
Hannoveraner . . 46%		—	—	—	4	—	—	—	3 [1]	—	—	—
Oldenburger und Hannoveraner . 50%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Warmblut		96	60	36	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—

[1] *Hannoversches Stutbuch, Hannover.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Kreis Verden	3 203											
Warmblut (Hannoveraner)		94	30	64	9	—	—	—	128[1]	—	—	—
Kaltblut (Belgier, Dänen)		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies (Russen)		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Achim	2 133											
Warmblut (Hannoveraner)		60	20	40	7	—	—	—	71[1]	—	—	—
Dänen 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Amerikaner 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		31	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		9	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Rotenburg	2 882											
Warmblut (Hannoveraner)		87	3	84	—	1	—	—	—	—	—	—
Ponies		13	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Bremervörde	2 344											
Oldenburger		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner		—	—	—	4	—	—	—	1[1]	—	—	—
Warmblut		82	19	63	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Dänen)		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		14	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Zeven	3 464											
Hannoveraner 90%		—	—	—	6	12	—	—	4[1]	—	—	—
Oldenburger 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		95	20	75	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Stade im ganzen	47 351											
Hannoveraner 1123%		—	—	—	143	24	—	—	1288	—	—	—
Oldenburger 65%		—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		1198	396	802	—	—	—	—	—	—	—	—
Amerikaner 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 48%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen u. Amerikaner 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen u. Belgier 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen u. Schleswig 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Galizier u. Russen 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		85	4	81	—	—	—	—	—	—	—	—
Galizier 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Russen 9%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies, allgem. 106%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		117	—	117	—	—	—	—	—	—	—	—

1) *Hannoversches Stutbuch, Hannover.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Reg.-Bez. Osnabrück.												
Kreis Meppen[1])	2 482											
Hannoveraner . . 10%		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 45%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Landschlag 45%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	25	75	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Aschendorf[2]). . .	2 094											
Ostpreußen . . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 10%		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Ostfriesen und Oldenburger . . 74%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Landschlag . . . 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		92	26	66	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Dänen, Belgier)		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Hümmling . . .	2 039											
Warmblut		30	2	28	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		50	5	45	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		20	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Lingen[3]).	3 304											
Hannoveraner . . 9%		—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 9%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		20	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münsterländer . . 64%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holländer(Drenther) 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		75	10	65	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Grafschaft Bentheim[4])[5])	3 642											
Hannoveraner . . 12%		—	—	—	2	—	—	—	3[6])	—	—	—
Oldenburger . . . 23%		—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—
Warmblut		35	10	25	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Drenther)		60	13	47	—	2	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Pferdezuchtverein zu Altharen. — 2) Pferdeaufzuchtverein Aschendorf. — 3) Pferdezuchtverein Lengerich i. H. — 4) Pferdezuchtverein f. d. vormal. Amt Bentheim. — 5) Pferdezuchtverein Nordhorn. — 6) *Hannoversches Stutbuch, Hannover.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Kreis Bersenbrück . . .	5 391											
Warmblut (Hannoveraner)		95	20	75	5	2	—	—	23[1])	—	—	—
Kaltblut (Dänen) .		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Osnabrück . . .	2 125											
Hannoveraner . . 40%		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		50	10	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münsterländer . . 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		45	5	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Wittlage	1 624											
Oldenburger . . . 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		6	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Drenther 80%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		90	5	85	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Melle	2 315											
Hannoveraner . . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 20%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 51%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		98	4	94	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Dänen) .		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Iburg	2 082											
Hannoveraner . . 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 14%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		46	1	45	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 19%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münsterländer . . 16%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		42	2	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Litauer 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Russen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies, allgem. . . 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		12	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—

1) *Hannoversches Stutbuch, Hannover.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Reg.-Bez. Osnabrück im ganzen	27 008											
Hannoveraner	221%	—	—	—	17	3	—	—	26	—	—	—
Oldenburger	122%	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—
Ostfriesen \ Oldenburger	74%	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen	16%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allg.	30%	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Landschlag	109%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		572	109	463	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier	19%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen	41%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier u. Dänen	1%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Drenther	150%	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Münsterländer	105%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem.	50%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		366	40	326	—	—	—	—	—	—	—	—
Litauer	3%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Russen	2%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies, allgem.	57%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		62	—	62	—	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Aurich.												
Kreis Norden[1]	4 760											
Hannoveraner	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—
Ostfriesen	96%	—	—	—	—	9	—	—	128[2]	—	—	—
Warmblut		96	46	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies (Litauer, Russen)		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Emden[3]	4 292											
Oldenburger		—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Ostfriesen		—	—	—	—	4	—	—	96[2]	—	—	—
Warmblut		99	40	59	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies (Russen, Ungarn)		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Wittmund[4]	7 001											
Ostfriesen	69%	—	—	—	—	7	—	—	184[2]	1[5]	—	—
Oldenburger	25%	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner	5%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		90	55	35	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Verein zur Förderung und Veredelung der Pferde- und Viehzucht in Norden. — 2) *Ostfriesisches Stutbuch, Norden. — 3) Verein zur Hebung der Pferdezucht in den Kreisen Emden und Norden, Emden. — 4) Pferdezuchtverein Wittmund. — 5) Hengsthaltungsgenossenschaft Alt-Funnixfiel.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste
Kreis Aurich	4 598									
Oldenburger		—	—	—	—	1	—	—	—	—
Ostfriesen		—	—	—	—	4	—	—	119 [1]	—
Warmblut		75	30	45	—	—	—	—	—	—
Ponies		25	—	25	—	—	—	—	—	—
Kreis Leer	3 820									
Hannoveraner	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Ostfriesen	90%	—	—	—	—	5	—	—	24 [1]	—
Oldenburger	5%	—	—	—	—	4	—	—	—	1
Warmblut		95	15	80	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—
Kreis Weener	3 098									
Hannoveraner	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Oldenburger	20%	—	—	—	—	9	—	—	—	—
Ostfriesen	77%	—	—	—	—	1	—	—	58 [1]	—
Warmblut		97	7	90	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier)		1	—	1	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Aurich im ganzen	27 569									
Hannoveraner	5%	—	—	—	5	1	—	—	—	—
Oldenburger	50%	—	—	—	—	88	—	—	—	1
Ostfriesen	497%	—	—	—	—	30	—	—	609	1
Warmblut		552	193	359	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier)		1	—	1	—	—	—	—	—	—
Litauer u. Russen	4%		—	—	—		—	—	—	—
Russen u. Ungarn	1%	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies, allgem.	42%	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		47	—	47	—	—	—	—	—	—

(Fortsetzung von Seite 139.)

Seitdem ist an der Vergrößerung und der Verbesserung des Landgestüts u[nd] gearbeitet worden, und auch Preußen hat demselben nach der Einverleibung H[annovers] in fürsorglicher Weise sein regstes Interesse gewidmet. Der Bestand der Beschäl[er] die Deckperiode 1898 bereits auf 255 erhöht, die Zahl der besetzten Stationen [ist] wovon eine mit einem Hengst auf das Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen

2. Die Körordnung.

In der Provinz Hannover sind für die einzelnen Regierungs- (Landdrostei-) besondere Körordnungen erlassen worden, so für Reg.-Bez. Hannover am 13. J[uni]

1) *Ostfriesisches Stutbuch, Norden. — 2) Hengsthaltungsgenossenschaft Ihrhove.

für Hildesheim am 23. August 1882, für Lüneburg am 21. Februar 1883, für Stade am 22. August 1882, für Osnabrück am 30. Mai 1883 und für Aurich am 20. Januar 1899. Für Aurich liegt dieselbe im Amtsblatt der Königl. Regierung zu Aurich, Stück 3a vom 24. Januar 1899, vor, während die übrigen Polizeiverordnungen von seiten der Herren Regierungspräsidenten in Abschrift eingesandt wurden. Die Körordnung für Aurich, welche gleichzeitig mit den Vorschriften für das Pferdeprämiierungswesen verbunden ist, weicht wesentlich von den Vorschriften der anderen Regierungsbezirke ab und wird infolgedessen getrennt behandelt werden.

a) Die Körordnung für die Provinz Hannover, ausschließlich Ostfrieslands.

Die für Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Stade und Osnabrück erlassenen Polizeiverordnungen stimmen bis auf wenige Punkte wörtlich überein. Sie schreiben vor, daß ein Hengst zum Bedecken fremder Stuten nur dann benutzt werden darf, wenn eine besondere Erlaubnis nach vorhergegangener Untersuchung dazu erteilt ist. Zu diesen Hengstuntersuchungen werden je nach Bedürfnis eine oder mehrere Körungskommissionen eingesetzt. Dieselben bestehen aus zwei von der Landdrostei zu bestimmenden Mitgliedern, von denen eins den Vorsitz führt, und aus einem von dem landwirtschaftlichen Hauptverein des betreffenden Bezirks zu wählenden Mitgliede. Von dem landwirtschaftlichen Hauptverein wird gleichzeitig ein Stellvertreter gewählt, welcher für eins der drei vorgenannten Mitglieder im Behinderungsfalle eintritt, ohne jedoch den Vorsitz zu übernehmen. Zur Abgabe von Gutachten ist ein Tierarzt beigeordnet. Der Vorsteher des Landgestüts Celle hat das Recht, an den Verhandlungen mit beratender Stimme teilzunehmen.

Die zum Bedecken bestimmten Hengste sind der Kommission an den Tagen ihrer Zusammenkunft, welche öffentlich bekannt gemacht werden, vorzuführen. Bei der Entscheidung über die Frage der Zulässigkeit eines Hengstes hat die Kommission nach einer Instruktion zu verfahren. Die Beschlüsse werden nach Stimmenmehrheit gefaßt und sind endgültig. Für jeden als tauglich befundenen Hengst wird von der Kommission ein Schein ausgefertigt, der das Nationale des Hengstes, den Ort der Aufstellung und die Abkunft des Hengstes, sowie den Namen des Besitzers angiebt. Diese Deckerlaubnis gilt nur für den im Schein verzeichneten Ort und für das in demselben angegebene Jahr. Die Nationale der angekörten Hengste werden öffentlich bekannt gemacht.

Die Körgebühr beträgt für angekörte Hengste 6 ℳ, für abgekörte 3 ℳ.

Der geringste Satz des Deckgeldes wird von der Landdrostei nach Anhörung der Körungskommission festgesetzt.

Ein im Miteigentum stehender ungekörter Hengst darf nur von einem der Miteigentümer, welcher der Behörde die Zustimmung der übrigen Miteigentümer nachgewiesen hat, für seine eigenen Stuten benutzt werden.

Mit Ausnahme von Stade schreiben die übrigen Körordnungen vor, daß jeder Besitzer eines angekörten Hengstes Deckregister zu führen hat, welche der Kommission in dem der Ankörung folgenden Jahre vorzulegen sind. Bei Hildesheim ist diese Bestimmung durch Nachtrag vom 26. Juli 1888 geregelt, hier wird gleichzeitig auch die Führung eines Abfohlungsregisters verlangt. Bei Stade enthält die besondere Instruktion die erforderlichen Vorschriften für die Führung der Deckregister.

Wer einen nicht angekörten Hengst zum Decken fremder Stuten verwendet oder denselben an einem anderen Orte, als in dem Erlaubnisschein angegeben, decken läßt, verfällt für jeden Fall in eine Geldstrafe von 30 ℳ, ebenso der Eigentümer der Stute in eine solche von 15 ℳ. Sonstige Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen von 3 bis 30 ℳ bestraft; im Unvermögensfalle wird entsprechende Haftstrafe verhängt.

Durch Nachtrag vom 13. Mai 1884 wird für den Reg.-Bez. Hannover verfügt, daß

die Deckerlaubnis zurückgezogen werden kann, wenn sich nachträglich bei dem betreffenden Hengste Mängel (vergl. Instruktion Nr. 2) herausstellen.

Gemäß Verfügung vom 18. September 1899 erhält die Polizeiverordnung vom Jahre 1882 noch den Zusatz, daß angekörte Hengste in der Zeit vom 1. März bis 31. Juli nicht in derselben Stallung und auf demselben Hofe mit abgekörten Hengsten, sowie auch nicht mit 4jährigen und älteren, der Körungskommission noch nicht vorgeführten Hengsten stehen dürfen.

Die besonders erlassenen Instruktionen handeln:

1. über das Alter der zuzulassenden Hengste. Dieselben müssen in der Regel das 4. Jahr vollendet haben; Ausnahmen sind gestattet;
2. über die Mängel, welche die Zulassung ausschließen. Die einzelnen Erbfehler werden angegeben;
3. über Haar und Abzeichen. Hier muß den Stutenbesitzern überlassen bleiben, ob sie den betreffenden Hengst benutzen wollen;
4. über Abkunft. Der Abstammungsnachweis ist erforderlich; er kann geführt werden durch Füllenschein oder durch amtliche Beglaubigung; der Nachweis muß ergeben, daß der Hengst väterlicher- und mütterlicherseits von einem Haupt- oder Landbeschäler warmblütigen Schlages abstammt, oder auch von einem Privatbeschäler, von dem ein gleicher Nachweis geführt werden kann. Erbfehlerfreie Vollbluthengste sind Haupt- und Landbeschälern gleich zu achten. In den Kreisen Hameln und Springe, Reg.-Bez. Hannover, und in dem Bezirk des vormaligen Amtes Neuenhaus, Reg.-Bez. Osnabrück, ist nach der Verfügung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 24. März 1894 von dem Abstammungsnachweis abzusehen; durch Nachtrag ist genehmigt, daß auch kaltblütige Hengste angekört werden dürfen;
5. über den Stand der Pferdezucht. Es ist auf den Stand der Pferdezucht im betreffenden Bezirk und die Bedürfnisse Rücksicht zu nehmen;
6. über Größe und Körperbau. Angemessene Proportion, tüchtiger Brustkasten, tiefe, breite und angemessen schräg gestellte Schultern, kräftiger, nicht zu langer Rücken, kurze, breite und volle Lenden, gerade gestellte und muskulöse Beine mit starken Sehnen, gute Fesselung usw.

Die Instruktion regelt ferner den Geschäftsgang bei den Körungsterminen.

b) Die Körordnung für den Regierungs-Bezirk Aurich (Ostfriesland).

Die Körordnung schreibt vor, daß nur solche Hengste zum Bedecken fremder Stuten verwendet werden dürfen, welche nach vorangegangener Prüfung angekört worden sind. Der Körung unterliegen auch Zuchthengste, welche von Gemeinden oder reihenweise, von Besitzern selbständiger Besitzungen, von Hengsthaltungsgenossenschaften oder auf Grund besonderer Verpflichtungen von einzelnen oder von mehreren Gemeindegliedern gehalten werden oder die sich im Miteigentum mehrerer Personen befinden, sofern dieselben von mehr als einem der Eigentümer zur Zucht benutzt werden sollen. Die Königl. Landbeschäler unterliegen der Körung nicht.

Die Körung wird von einer Bezirks-Körungskommission vorgenommen, welche aus 6 auf 6 Jahre gewählten bezw. ernannten Mitgliedern besteht, und zwar werden je 2 Mitglieder von der ostfriesischen Landschaft und vom landwirtschaftlichen Hauptverein für Ostfriesland gewählt, während 2 vom Regierungspräsidenten in Aurich, darunter der Vorsitzende, ernannt werden. Für jedes Mitglied wird ein Stellvertreter ernannt bezw. gewählt. Ein oder mehrere Tierärzte werden der Kommission beigeordnet.

Die Kommission entscheidet in der Besetzung von 5 Mitgliedern, das sechste tritt an Stelle eines wegen Befangenheit ausscheidenden Mitgliedes ein. Die Mitglieder und Tierärzte werden vom Regierungspräsidenten durch Handschlag vereidet.

Die Hengstkörung findet alljährlich Ende Januar oder Anfang Februar in Aurich statt. Außerordentliche Körungen werden auf Kosten des Besitzers vorgenommen. Die Ankörungen bei der Haupt- bezw. Nachkörung haben nur Gültigkeit bis zur nächsten Hengstkörung. Bescheinigungen werden nicht erteilt, als Ausweis gilt die öffentliche Bekanntmachung. Die zu körenden Hengste sind bei dem vom landwirtschaftlichen Hauptverein angestellten Stutbuchführer anzumelden, welcher ein Verzeichnis anlegt, das zwei Abteilungen enthält. Abteilung I vierjährige und ältere Hengste, welche bereits im Vorjahre als Deckhengste aufgestellt waren, und Abteilung II, vierjährige und ältere Hengste, die in den Vorjahren entweder zurückgestellt oder der Körung noch nicht zugeführt wurden, sowie die dreijährigen Hengste.

Die zuzulassenden Hengste müssen im Frühjahr des Jahres, in dem sie angekört werden, mindestens das dritte Jahr vollenden; nicht genügend ausgebildete Hengste können auf ein Jahr zurückgestellt werden. Hengste, welche dem Zuchtzwecke (starkes, edles Wagenpferd) nicht entsprechen, oder deren körperliche Beschaffenheit mangelhaft ist, werden nicht zugelassen. Bei Feststellung der Erbfehler entscheidet der Tierarzt.

Alle Hengste von nachgewiesener warmblütiger Abstammung sind, wenn sie die erforderlichen Eigenschaften besitzen, nebeneinander zuzulassen. Bei sonst gleichen Eigenschaften sind Hengste ostfriesischer Abstammung vor andern, Hengste mit hervorragender Abstammung (preisgekrönte Eltern, Voreltern) vor solchen minderwertiger Abstammung vorzuziehen.

Es sollen nicht mehr Hengste aufgestellt werden als zum Decken der vorhandenen Stuten erforderlich sind.

Jeder Besitzer eines Privatzuchthengstes, welcher denselben zum Bedecken fremder Stuten benutzt, ist verpflichtet, dem Stutenbesitzer oder dessen Beauftragten vor der ersten Bedeckung ein Deckantragsformular nach vorgeschriebenem Muster gegen eine festgesetzte Gebühr zu verabreichen. Der Gebührenbetrag ist bis zum 1. Februar jeden Jahres an die Pferdezuchtkasse des landwirtschaftlichen Hauptvereins einzusenden. Der Stutenbesitzer ist verpflichtet, das Deckantragsformular gewissenhaft auszufüllen und zu unterschreiben. Jeder Hengsthalter ist außerdem verpflichtet, eine genaue Deckliste zu führen, auf Verlangen vorzulegen und bis zum 1. Februar jeden Jahres dem Landrat bezw. Magistrat einzusenden.

An Gebühren sind zu entrichten: 1. für jeden bereits früher angekörten Hengst 2 ℳ; 2. für zum erstenmal vorgeführte oder zurückgesetzt gewesene 3 ℳ; 3. für nicht vorher angemeldete 4jährig und ältere 20 ℳ, für 3jährige Hengste 10 ℳ.

Die erstmalig angekörten Hengste werden im Termin mit dem Stutbuchbrand auf der linken Halsseite versehen.

Wer nicht angekörte oder abgekörte Hengste zum Bedecken fremder Stuten benutzt, wird für jeden Fall mit 30—60 ℳ Geldstrafe bestraft, die betreffenden Stutenbesitzer mit 5—60 ℳ, sonstige Zuwiderhandlungen mit 3 bezw. 15—60 ℳ, oder entsprechender Haft. Wer einen zur Körung angemeldeten Hengst aus irgend welcher Ursache zurückzieht und dies nicht eine Stunde nach Eintritt der Ursache dem Stutbuchführer mitteilt, wird mit 5—60 ℳ bezw. Haft bestraft.

3. Prüfungsvorschriften.

a) Für die Provinz Hannover, ausschließlich Ostfrieslands.

Die Prämiierungsordnung für Stuten- und Stutfohlen-Schauen ist vom Zentral-Ausschuß der Königl. Landwirtschafts-Gesellschaft am 11. Januar 1888 beschlossen, am

10. Januar 1894 abgeändert und seitens des Herrn Ministers am 24. März 1894 genehmigt. Die Prämiierungskommission, welche aus drei stimmberechtigten Mitgliedern, 1. dem vom Zentralausschuß gewählten Vorsitzenden, 2. dem Dirigenten des Hannoverschen Landgestüts und 3. einem vom Hauptvereinsvorstande gewählten Mitgliede besteht, setzt die Schautermine fest, während der Zentral-Ausschuß der Königl. Landwirtschafts-Gesellschaft die Schauorte bestimmt.

Bewerbungsfähig sind:

1. einjährige Stutfohlen, von Hengsten des Celler Landgestüts und solchen Stuten, die gleichfalls nach solchen Hengsten gezogen sind, abstammend;
2. 3- und 4jährige Stuten, väterlicher- und mütterlicherseits, ebenso gezogen, welche noch nicht geboren haben, aber im laufenden Jahre von Celler Hengsten gedeckt sind;
3. 4- bis 8jährige Stuten, Abstammung wie vor, mindestens ein Füllen gebracht und im laufenden Jahr von Celler Hengsten gedeckt.

Celler Hengsten gleichwertig sind Haupt- oder Landbeschäler anderer Landgestüte, sowie Privatbeschäler, welche ihrer Abkunft nach den Celler Hengsten gleich zu achten sind. Die Abstammungsnachweise sind durch Deck- und Füllenscheine zu führen. Preisgekrönte Jährlinge sind im nächsten Jahre wieder vorzuführen, sofern die Unmöglichkeit hierzu nicht amtlich oder tierärztlich nachgewiesen wird. Andernfalls ist der empfangene Preis zurückzuzahlen.

Bei der Beurteilung des ausgestellten Pferdematerials ist der Stand der Pferdezucht im Bezirk in Betracht zu ziehen. Es ist ferner auf gute Abkunft, tadelfreies Äußere, guten, räumenden Gang, Freisein von Erbfehlern zu sehen. Hinzu kommt noch: bei den einjährigen Stutfohlen rationelle Aufzucht und guter Futterzustand; bei den zweijährigen, welche bereits als einjährige prämiiert waren: gute Haltung und befriedigender Zustand der Hufe; bei den drei- und vierjährigen: gute Verfassung und Haltung der Hufe; bei den vier- bis achtjährigen Stuten: genügende Fruchtbarkeit und gute Nachkommen.

b) Für den Regierungs-Bezirk Aurich (Ostfriesland).

Auf Grund der von der Königl. Regierung in Aurich unterm 20. Januar 1899 erlassenen Vorschriften findet im Regierungsbezirk sowohl eine Prämiierung von Hengsten wie von Stuten statt. Dieselbe zerfällt in eine Erteilung von Angeldern und von Prämien.

Die für die Ankörung eingesetzte Kommission wählt bei der Körung aus den vorgeführten Hengsten die ausgezeichnetsten aus und erteilt denselben Angelder (Angeldshengste). Ende August oder Anfang September findet dann in Aurich die Prämiierung der ausgezeichnetsten Hengste statt (Prämienhengste). Bei Erteilung einer Prämie ist Voraussetzung ein Alter von 4 Jahren und darüber. In erster Linie ist für die Beurteilung die Nachzucht maßgebend. Ist die Nachzucht der Kommission nicht bekannt, so wird dieselbe in den Monaten Juli oder August besichtigt. Die Annahme der Angelder verpflichtet den Hengstbesitzer oder dessen Rechtsnachfolger den Hengst während der zwei nächsten Deckzeiten, die Annahme der Prämie denselben während der sechs folgenden Jahre in Ostfriesland zu lassen. Wird der Hengst trotzdem ausgeführt, so ist neben Rückzahlung des Angeldes bezw. der Prämie noch eine Konventionalstrafe von 300 ℳ und wenn die Prämie den Betrag von 600 ℳ überstieg, die halbe Prämie zurückzuzahlen. Ist der Hengst ein volles Jahr nach Empfang der Prämie als Beschäler aufgestellt gewesen, so kann sich der Besitzer durch Zurückzahlung der Prämie von der übernommenen Verpflichtung befreien.

Von den alljährlich im Monat März in das Ostfriesische Stutbuch aufgenommenen Stuten werden diejenigen, welche von der Kreiskörungskommission für würdig erachtet werden an der Angeld-Prämiierung in Aurich teilzunehmen, ausgewählt. Aus diesen wählt die Bezirks-Körungskommission diejenigen aus, welche Angeld erhalten.

Die Angeldstuten müssen wenigstens 2 Jahre hintereinander von einem im Stutbuch eingetragenen Hengste ordnungsmäßig gedeckt und überhaupt zur Zucht benutzt werden. Vor Erfüllung dieser Verpflichtung dürfen die Stuten nur an Mitgliedern des landwirtschaftlichen Hauptvereins verkauft werden, anderenfalls sind 25% der Prämie zurückzuzahlen. Die Angeldstuten werden auf der linken Halsseite mit dem Stutbuchbrand versehen.

Ende August oder Anfang September geschieht in Aurich die Verteilung der Hauptprämien. Zur Bewerbung kommen nur Angeldstuten, welche mit 2 Fohlen vorgeführt werden. Die Abstammung der Fohlen von der Stute ist durch Eintragung in das Stutbuch nachzuweisen. Der Empfänger einer Hauptprämie verpflichtet sich während der nächsten 4 Jahre Mitglied des landwirtschaftlichen Hauptvereins zu sein und die prämiierte Stute 4 Jahre lang von einem im Ostfriesischen Stutbuch eingetragenen Hengste ordnungsmäßig decken zu lassen. Im übrigen gelten dieselben Bestimmungen wie bei den Angeldstuten.

Für die Vorführung der Hengste sind 3 ℳ, für deren Eintragung ins Ostfriesische Stutbuch 10 ℳ, als Beitrag zur Nachzuchtbesichtigung 30 ℳ, für die Anmeldung einer Stute zum Kreis-Stutenkörungstermin 1 ℳ, für die Vorführung zur Angelds- bezw. Hauptprämiierung je 2 ℳ zu zahlen.

4. Stutbücher.

1. Das Hannoversche Stutbuch, Hannover.

Das Hannoversche Stutbuch mit dem Sitz in Hannover, wurde 1888 gegründet. Die Anlage und Herausgabe desselben hatte den Zweck, eine öffentliche Urkunde zu schaffen, welche die Abkunft möglichst aller gegenwärtig vorhandener, erbfehlerfreier, zur Zucht geeigneter, von homogenen Voreltern erzeugter, dem Typus des hannoverschen Halbblutpferdes entsprechender, vorzüglicher Mutterstuten und deren Nachzucht amtlich nachweist. Das Zuchtziel ist ein möglichst starkes, edles Halbblutpferd, welches in leichteren Exemplaren ein starkes Reitpferd, in schwereren, einen mittelstarken Karossier abgiebt oder vom Standpunkt der Remontierung der Armee aus betrachtet, ein Kürassier- oder Artilleriestangenpferd repräsentiert.

Der erste Band des Stutbuches erschien 1893, der zweite Band 1896, welchem bereits ein Nachtrag gefolgt ist. Im ganzen sind in den beiden Bänden und dem Nachtrage 2138 Stuten eingetragen, von denen Ende 1898 1751 vorhanden waren. Dieselben verteilen sich auf die einzelnen Regierungsbezirke wie folgt: Hannover 118, Hildesheim 1, Lüneburg 318, Stade 1288 und Osnabrück 26 Stuten. Von denselben waren Ende 1898 vorhanden 577 Hengst- und 502 Stutfohlen.

Die Zahl der Mitglieder — alle Besitzer von Stuten, welche im Stutbuch eingetragen sind, gehören dem Zuchtverbande des Hannoverschen Stutbuches an — betrug, als der I. Band 1893 herausgegeben wurde, 254. Am 31. Dezember 1898 war dieselbe auf 1287 angewachsen.

2. Das Ostfriesische Stutbuch, Norden.

Das Ostfriesische Stutbuch, mit dem Sitz in Norden, ist aus den früheren Hengstkörungslisten und dem älteren Stammregister im Jahre 1897 vom landwirtschaftlichen Hauptverein Ostfrieslands angelegt.[1]) Es enthält die Hengste des Königl. Landgestüts

1) Ostfriesisches Stutbuch, Band I. Norden 1897.

Celle, welche seit 1850 in Ostfriesland deckten; die seit 1850 angekörten Privathengste; die seit 1870 in das Stammregister des ostfriesischen Wagenpferdes eingetragenen und die später gelegentlich der Kreisschauen für das Stutbuch ausgewählten Stuten.

Zuchtziel ist ein starkes, edles Wagenpferd. Bis Ende 1898 waren 1385 Stuten eingetragen, von welchen zur selben Zeit 609 vorhanden waren, welche sich auf die einzelnen Kreise des Reg.-Bez. Aurich wie folgt verteilen: Aurich 119, Emden 96, Leer 24, Norden 128, Weener 58 und Wittmund 184 Stuten.

Die Mitgliederzahl ist mit rund 1000 angegeben.

6. Hengsthaltungs-Genossenschaften.

Ende 1898 bestanden in Hannover 4 Hengsthaltungsgenossenschaften, welche sämtlich warmblütige Hengste und zwar 4 Hannoveraner und 1 Ostfriesen aufgestellt hatten, von denen 432 Stuten gedeckt wurden. Es sind dies die drei Pferdezuchtvereine im Kreise Diepholz, Reg. Bez. Hannover: Barnstorf, gegründet 1887, Wetschen, gegründet 1888 und Mariendrebber, gegründet 1890, sowie die Genossenschaft Ihrhove und Umgegend, e. G. m. b. H. im Kreise Leer, Reg.-Reg. Aurich, gegründet 1898. Die drei ersteren Vereine haben zur Anschaffung der Hengste Staatsdarlehne erhalten. Im Jahre 1898 hat sich ferner noch die Hengsthaltungsgenossenschaft Altfunnixsiel bei Karolinensiel, Kreis Aurich gebildet, dieselbe konnte aber erst im Februar 1899 einen passenden Hengst (Hannoveraner) aufstellen.

7. Fohlenweiden.

In der Provinz Hannover wurden im Jahre 1898 zwei Fohlenweiden errichtet, nämlich Coldingen im Kreise Hannover und Northeim bei der gleichnamigen Kreisstadt. Coldingen wurde vom land- und forstwirtschaftlichen Hauptverein Hildesheim gegründet, wurde von 36 Pferdebesitzern für 52 Fohlen, vorwiegend hannoverschen Schlages aber auch einigen Kaltblütern und Kreuzungsprodukten zwischen Hannoveranern und Kaltblut, benutzt, hatte aber infolge zweimaliger Überschwemmung sehr zu leiden, sodaß die Fohlen, die bekanntlich im ersten Weidejahr sehr leiden, stark mitgenommen wurden. Die Folge war, daß viele Besitzer im Jahre 1899 die Weide nicht benutzten, sondern eigene Koppeln anlegten. Für 1 Fohlen waren auf die Dauer von 5 Monaten 75 ℳ Weidegeld und 5 ℳ für Stall, Hufpflege und Tierarzt zu zahlen.

Northeim wurde durch den Vorsitzenden des Northeimer Pferdezuchtvereins im Herbst 1898 gegründet und hierzu der 17,5 ha große, frühere Exerzierplatz von der Stadt für jährlich 700 ℳ gepachtet. Die Weide wurde im Jahre 1899 eröffnet und von 15 Landwirten für 26 Fohlen, 4 alten Pferden, meist Hannoveranern aber auch einigen Kreuzungstieren und für 30 Rinder benutzt.

Auf dem Rittergut Hemmingen im Kreise Hannover war durch den Besitzer Herrn von Alten vor mehreren Jahren eine öffentliche Fohlenweide errichtet worden, welche anfangs viel benutzt wurde. Der Betrieb wurde jedoch 1898, da, als dieselbe eröffnet werden sollte, alles unter Hochwasser stand, gänzlich aufgegeben. Für einjährige Fohlen wurden für den ganzen Sommer 75 ℳ, für ältere Fohlen und Pferde 100 ℳ oder für den Tag 80 Pfg. bis 1 ℳ gezahlt.

8. Vereine, welche die Pferdezucht im allgemeinen fördern.

1. Rennverein Nienburg zu Nienburg a. d. Weser,

1894 gegründet, veranstaltet jährlich im August bei Nienburg Trab- und Galopprennen, um das allgemeine Interesse an der Pferdezucht zu heben. Für später ist in Aussicht genommen,

Preise für die jährlichen Stuten- und Stutfohlen-Schauen zur Verfügung zu stellen. Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 145.

2. Pferdezuchtverein zu Altharen bei Haren a. d. Ems,

Kreis Meppen, bezweckt, durch richtige Paarung die Pferdezucht im Bezirk zu heben. Der Verein ist 1890 gegründet und zählt 73 Mitglieder.

3. Pferdeaufzuchtverein Aschendorf

im Bezirk der Deckstation Hebrun (Goldfisch). Die Vereinsmitglieder, deren Ende 1898 98 vorhanden waren, verpflichten sich, solange ihre Stuten königl. Landbeschälern zuzuführen, bis nur noch im Bezirk Mutterstuten vorhanden sind, die das Blut dieser Hengste in sich tragen, also in Form, Eigenschaft und Blut möglichst gleich sind. Der Verein wurde am 8. März 1891 gegründet.

4. Pferdezuchtverein für das vormalige Amt Bentheim.

Derselbe, 1893 gegründet, zählt 54 Mitglieder. Er besorgt die Vermittelung der vom landw. Hauptverein für die Mitglieder angekauften Stutfüllen und hält mit Preisverteilung verbundene Stuten- und Füllen-Schauen ab.

5. Pferdezuchtverein Northorn im Kreise Bentheim

hält jährlich Schauen mit Preisverteilung ab und vermittelt den Ankauf einzelner Stutfohlen an seine Mitglieder. Der Verein besteht seit 1890 und zählt 18 Mitglieder.

6. Verein zur Förderung und Veredelung der Pferde- und Viehzucht in Norden.

Der Verein ist 1847 gegründet und zählt gegenwärtig 220 Mitglieder. Das Gebiet seiner Thätigkeit sind die Kreise Norden und Emden. Er wirkt auf die Hebung der Pferdezucht durch Ankauf von Hengst- und Stutfüllen, deren Knochen, Gang, Form und Abstammung gut sein müssen. Die Hengstfüllen werden freihändig verkauft, die Stutfüllen mit der Bedingung verlost, daß sie jährlich auf ihre Tauglichkeit geprüft und bei Gutbefund demnächst 2 Jahre zur Zucht benutzt werden müssen.

7. Verein zur Hebung der Pferdezucht in den Kreisen Emden und Norden zu Hinte, Kreis Emden.

Der Verein, der älteste in Ostfriesland, ist 1837 gegründet und zählt gegenwärtig 137 Mitglieder. Die Mittel zur Hebung der Pferdezucht bestehen in Besprechungen auf der jährlich stattfindenden Generalversammlung, in Abhaltung von Schauen, in Prämiierung von Stuten, in Fesselung der Mutterstuten ans Vereinsgebiet durch Preiserteilung, und durch Verlosung von Fohlen.

9. Sonstige Einrichtungen zur Förderung der Pferdezucht.

Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover hat einen neungliedrigen Ausschuß für Pferdezucht gebildet, dem alle die Pferdezucht betreffenden Fragen, welche

an die Landwirtschaftskammer herantreten, zur Begutachtung vorgelegt werden. Den schuß steht auch das Recht zu, in sein Gebiet gehörige Fragen selbständig zu beari über dieselben zu verhandeln und zu beschließen. Alle Beschlüsse und Anträge geh Entscheidung an den Vorstand der Landwirtschaftskammer.

Die landwirtschaftlichen Vereine nehmen sich in allen Gebieten, in w Pferdezucht betrieben wird, der Förderung derselben mit Nachdruck an. In den Geg in welchen die Pferdezucht zurückgeblieben war, hat durch die landwirtschaftlichen V seit einigen Jahren der regelmäßige Ankauf und Weiterverkauf an Vereinsmitglied Zuchttieren, besonders Fohlen, stattgefunden und einen guten Erfolg gehabt.

Die rege Thätigkeit des Leiters des Königl. Landgestüts Celle, unterstützt vo Vorsitzenden der Prämiierungskommissionen für die Pferdeschauen und die zahl Wanderlehrer erübrigten die Anstellung von besonderen Pferdezuchtinspektoren.

10. Provinz Westfalen.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt der Provinz Westfalen beträgt 2 020 735,9 ha. Hiervon entfallen, einschließlich 370 266,5 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche 1 225 910,3 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren abzüglich der Pferde in Städten mit über 10 000 Einwohnern und der Militärpferde 134 637 Pferde, oder 10 982,6 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden, Westfalen nimmt demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter den 12 preußischen Provinzen die 5. und unter den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 13. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	74 581,81	Pferde oder	55,39 %
Kaltblut	54 279,97	„ „	40,32 %
Ponies	5 775,22	„ „	4,29 %
Provinz Westfalen im ganzen . . .	134 637,00	Pferde.	

Nach den folgenden, schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen:

das Warmblut aus 0,02 % Vollblut, 0,02 % Edlem Halbblut, 0,13 % Halbblut, 2,08 % Hannoveranern, 1,45 % Hannoveranern und Oldenburgern, 20,32 % Oldenburgern, 2,76 % Oldenburgern × Landschlag, 1,61 % Ostpreußen, 5,29 % Warmblut, allgem., 0,16 % Waldeckern und 21,55 % Landschlag;

das Kaltblut aus 1,71 % Ardennern, 20,97 % Belgiern, 0,13 % Eiflern, 0,40 % Franzosen, 1,18 % Dänen, 0,40 % Rheinischem Kaltblut, 7,69 Kaltblut, allgem., 0,74 % Belgiern und Dänen, 4,73 % Belgierkreuzungen, 0,79 % Landschlag und 1,58 % sonstigen Kreuzungen.

Von den warmblütigen Pferden sind 13 640,85 Pferde oder 10,13 %, von den kaltblütigen 10 274,93 oder 7,63 % und von den Ponies 248,01 oder 0,18 % als Zuchtpferde angegeben.

In der Provinz befindet sich das Landgestüt Warendorf, in welchem 1898 1 Vollbluthengst, 63 edle Halbbluthengste und 45 Kaltblüter aufgestellt waren, welche, auf 52 Stationen in der Provinz verteilt, 2855 warmblütige und 2199 kaltblütige Stuten, im ganzen 5054 Stuten deckten. Auf einen Hengst kommen demnach im Durchschnitt 47,23 Stuten.

Auf Grund der Körordnung vom 28. April 1889 wurden 1898 100 Hengste vorgestellt und von diesen 37 warmblütige und 32 kaltblütige Hengste angekört, von welchen 3150 Stuten, oder 45,65 Stuten durchschnittlich gedeckt wurden. Diese Zahl ist jedoch etwas zu niedrig bemessen, da die Deckresultate von 3 Hengsten nicht angegeben wurden.

Bei den Pferdezuchtvereinen, welche Stuten ankören, waren Ende 1898 354 warmblütige und 195 kaltblütige Stuten eingetragen und zwar verteilen sich dieselben wie folgt: Reg.-Bez. Münster 263 warmblütige und 82 kaltblütige, Reg.-Bez. Minden 51 warmblütige und 15 kaltblütige und Reg.-Bez. Arnsberg 40 warmblütige und 98 kaltblütige Stuten. Zu bemerken ist, daß unter den kaltblütigen Stuten sich 4 Tiere befinden, welche dem

Rheinischen Pferdestammbuch in Wickrath (Rheinprovinz) angehören. Einer der Pferdezuchtvereine, welcher Kaltblut züchtet, hatte 2 Hengste aufgestellt, welche staatlich nicht angekört sind. Von 14 in der Provinz bestehenden Hengsthaltungsgenossenschaften waren 4 warmblütige und 14 kaltblütige Hengste aufgestellt, von welchen im ganzen 817 Stuten, oder von einem Hengst im Durchschnitt 45,39 Stuten gedeckt wurden. Von den Genossenschaftshengsten waren 15 staatlich nicht angekört.

Aus dem vorliegenden Material ergiebt sich, daß 1898 in der Provinz Westfalen zum Decken vorhanden waren:

103 warmblütige Hengste
92 kaltblütige Hengste

im ganzen 195 Hengste.

(Siehe die Übersicht auf Seite 165—175.)

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

1. Das Westfälische Landgestüt Warendorf.

Durch die Kriegsjahre zu Anfang des vorigen Jahrhunderts war der Pferdebestand in Westfalen außerordentlich gesunken und von einer Zucht edler Pferde konnte gar keine Rede sein, da es an geeigneten Hengsten fehlte. Seitens der Militärbehörde wurde der gänzliche Verfall der Pferdezucht vom Jahre 1817 an mehrfach zur Allerhöchsten Kenntnis gebracht,[1]) seitens des Generals v. Lützow wurde die Errichtung eines Landgestüts und eines Remontedepots wiederholt angeregt und befürwortet, da aber die Königl. Hauptgestüte die erforderliche Anzahl von Beschälern für die teils reorganisierten, teils neu errichteten Landgestüte nur notdürftig zu liefern vermochten, so konnte dem Mangel vorerst nicht abgeholfen werden. Erst im Jahre 1827 wurde das Landgestüt in Warendorf errichtet und mit 13 Beschälern, die zum Teil in den östlichen Provinzen aufgekauft wurden, oder von den Königl. Hauptgestüten abstammten, besetzt. Die Zahl der Hengste wurde anfangs alljährlich vermehrt, dieselbe betrug 1830 bereits 50, 1842 waren 80 Beschäler vorhanden, 1878 war der Etat auf 100 gebracht und in der Deckperiode 1898 waren auf 53 Stationen, davon eine im Fürstentum Lippe, 109 Hengste, und zwar 1 Vollbluthengst, 63 edle Halbbluthengste und 45 Kaltblüter aufgestellt.

Warendorf liegt, durch die Ems von der gleichnamigen Kreisstadt getrennt, im Reg.-Bez. Münster.

2. Die Körordnung.[2])

Durch Polizeiverordnung vom 27. April 1889 wurde unter Zustimmung des Provinzialrates angeordnet, daß alle nicht dem Königl. Landgestüt angehörigen Hengste, welche zum Bedecken fremder Stuten benutzt werden sollen, angekört sein müssen. Durch Nachtrag vom 19. Januar 1893 wurde verfügt, daß Vollbluthengste, für deren Benutzung ein Deckgeld von mindestens 50 ℳ zu entrichten ist, von der Körung befreit sind.

Jeder Regierungsbezirk wird in mehrere Körbezirke geteilt und geeignete Orte zur Abhaltung der Körung ausgewählt und öffentlich bekannt gegeben. Für jeden Körbezirk

(Fortsetzung auf Seite 175.)

1) Generalleutnant Freiherr Roth v. Schreckenstein, Betrachtungen über Pferdezucht, Karlsruhe 1851.

2) Amtsblatt der Königl. Regierung zu Münster, Stück 22 vom 1. Juni 1889.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Reg.-Bez. Münster.												
Kreis Tecklenburg[1] . .	3 964											
Oldenburger . . . 10%		—	—	—	1	—	—	—	23[2]	—	—	—
Ostfriesen . . . . —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger×Landschlag 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		95	5	90	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Warendorf . . .	3 406											
Oldenburger . . . 2%		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 58%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	30	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		13	3	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		7	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Beckum[3]	5 423											
Ostfriesen		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger		—	—	—	—	—	—	—	—	(1 / 1	51)[4] / —[5]	—
Warmblut, allgem. 43%		—	—	—	—	—	—	—	4[2]	—	—	—
Warmblut		43	3	40	—	1	—	—	—	—	—	—
Belgier 52%		—	—	—	1	6	—	—	81[6]	1[5]	50	—
Normänner		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisches Kaltblut —		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		52	7	45	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Lüdinghausen[7] .	6 235											
Vollblut 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 15%		—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Ostfriesen . . . . —		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 54%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. —		—	—	—	—	3	—	—	5[3]	—	—	—
Warmblut		80	30	50	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Landw. Kreisverein Tecklenburg. — 2) Pferdezuchtverein des nördlichen Münsterlandes zu Burgsteinfurt. — 3) Verein zur Beförderung der Zucht von Halbblut- und edleren Pferden zu Unna. — 4) Zuchtgenossenschaft für warmblütige Pferde zu Tönninghausen. — 5) Pferdezuchtverein Heessen-Dolberg-Ahlen zu Heessen. — 6) Stutbuch des landwirtschaftlichen Kreisvereins Beckum. — 7) Rennverein Lüdinghausen.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Belgier 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	56[1]
										1	76[2]
										1	53[3]
										1	75[4]
										1	—[5]
Dänen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		15	10	5	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Münster, Land[11])	6 865										
Hannoveraner		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 82%		—	—	—	4	—	—	—	20[9])	—	—
Warmblut, allgem. —		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Warmblut		82	7	75	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		18	3	15	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Steinfurt[12]) . . .	4 354										
Edles Halbblut . . 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 5%		—	—	—	4	—	—	—	64	1	21
Oldenburger (Zucht) 35%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Hannoveraner (Zucht)		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Landschlag 55%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		96	50	46	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		3	1	2	—	—	—	—	—	1	6
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Kösfeld	5 075										
Hannoveraner .) 20%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . .)		—	—	—	1	5	—	—	124[9])	1	14
Ostfriesen . . . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Landschlag, veredelt 50%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Warmblut		70	20	50	—	1	—	—	—	—	—
Belgier . . . . .) 28%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen . . . . .)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		28	2	26	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—

1) Olfener Pferdezuchtverein zu Olfen. — 2) Zuchtgenossenschaft für kaltblüti
e. G. m. b. H. zu Ascheberg i. W. — 3) Zuchtgenossenschaft für kaltblütige Pferde, e.
zu Lüdinghausen. — 4) Zuchtgenossenschaft für kaltblütige Pferde, e. G. m. b. H.
5) Hengsthaltungsgenossenschaft zu Nordkirchen. — 6) Pferdezuchtverein für de
Münsterland zu Burgsteinfurt. — 7) Hengsthaltungsgenossenschaft zu Nordwalde.
haltungsgenossenschaft, e. G. m. b. H. zu Horstmar. — 9) Pferdezuchtverein des Kreise
Kösfeld. — 10) Hengsthaltungsgenossenschaft, e. G. m. b. H. zu Dülmen. — 11)
Reiterverein in Münster. — Rennverein Appelhülsen. — 12) Pferdezuchtverein Ame

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Kreis Ahaus	3 257											
Hannoveraner		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 10%		—	—	—	2	—	—	—	15[1]	—	—	—
Ostfriesen —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 70%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		90	30	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		6	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies (Litauer) . .		4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Borken[2]	2 885											
Oldenburger . . . 20%		—	—	—	2	2	—	—	6[1]	—	—	—
Landschlag 75%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		95	20	75	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		5	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Recklinghausen .	6 346											
Hannoveraner . . 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 7%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		9	—	9	—	—	—	—	2[3]	—	—	—
Belgier 40%		—	—	—	2	8	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisches Kaltblut —		—	—	—	2	—	—	—	1[4]	—	—	—
Kaltblut		90	30	60	—	1	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Münster im ganzen	47 310											
Vollblut 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut . . 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 2%		—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner und Oldenburger . . 55%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . 169%		—	—	—	16	12	—	—	252	4	97	—
Ostfriesen . . . . —		—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allg. 111%		—	—	—	—	11	—	—	11	—	—	—
Oldenburger×Landschlag 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag . . . 364%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		740	195	545	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Pferdezuchtverein des nördlichen Münsterlandes zu Burgsteinfurt. — 2) Pferdezuchtverein des westlichen Münsterlandes zu Bocholt. — 3) Verein zur Beförderung der Zucht von Halbblut- und edleren Pferden zu Unna. — 4) * Rheinisches Pferdestammbuch zu Wickrath, Rheinprovinz.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gekörte
Belgier 138%		—	—	—	3	14	—	—	81	7	3
Dänen 9%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier u. Dänen 28%		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut —		—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Kaltblut, allgem. . 55%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Normänner . . . . —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		235	59	176	—	—	—	—	—	—	—
Litauer 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies, allgem. . . 21%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		25	3	22	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Minden.											
Kreis Minden	4 833										
Oldenburger . . . 50%		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		60	4	56	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		30	—	30	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		10	—	10	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Lübbecke	3 745										
Oldenburger . . . 99%		—	—	—	1	4	—	—	—	—	—
Ostfriesen . . . . —		—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Warmblut		99	—	99	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Herford	4 965										
Oldenburger . . . 34%		—	—	—	2	3	—	—	—	—	—
Ostpreußen 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		87	8	79	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		10	—	10	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Halle	2 377										
Warmblut (Oldenburger)		85	14	71	—	—	—	—	1 [1]	—	—
Kaltblut (Belgier) .		10	1	9	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—

1) Verein zur Beförderung der Zucht von Halbblut- und edleren Pferden zu

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Kreis Bielefeld, Land	2 292											
Hannoveraner . . 24%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 27%		—	—	—	1	—	—	—	50[1]	—	—	—
Ostfriesen . . . . . —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 45%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		98	3	95	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Wiedenbrück . .	3 363											
Oldenburger . . . 90%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Ostfriesen . . . . . —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		90	10	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		9	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Paderborn . . .	3 743											
Oldenburger . . . 15%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Ostfriesen . . . . . —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 45%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		70	5	65	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 15%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		25	1	24	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Büren	4 651											
Hannoveraner		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 40%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		60	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 30%		—	—	—	2	—	—	—	15[2]	—	—	—
Normänner . . . . —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		40	14	26	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Warburg	4 387											
Edles Halbblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostfriesen . . . . . —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		20	2	18	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		78	5	73	4	1	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Bielefelder Pferdezuchtverein zu Bielefeld. — 2) Zuchtgenossenschaft für kaltblütige Pferde, e. G. m. b. H. zu Alpe b. Benninghausen.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Kreis Höxter	5 362											
Hannoveraner . . 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 10%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Ostfriesen . . . . . —		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		72	18	54	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 25%		—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—
Normänner . . . . —		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		25	7	18	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Minden im ganzen	39 718											
Edles Halbblut . . .		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . 31%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . 470%		—	—	—	10	7	—	—	51	—	—	—
Ostpreußen . . . 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostfriesen . . . . —		—	—	—	8	1	—	—	—	—	—	—
Landschlag . . . 215%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		741	64	677	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 173%		—	—	—	10	3	—	—	15	—	—	—
Dänen 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Normänner . . . —		—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—
Rheinisches Kaltblut . . . . . —		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag . . . 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		221	30	191	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		38	1	37	—	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Arnsberg.												
Kreis Arnsberg . . .	2 492											
Hannoveraner . . 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 2%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 16%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		28	3	25	—	—	—	—	2[1]	—	—	—
Ardenner 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 15%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		45	15	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		27	2	25	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Verein zur Beförderung der Zucht von Halbblut- und edleren Pferden zu Unna.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Kreis Meschede	1 897											
Oldenburger . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 55%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		75	15	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 15%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Normänner . . . . —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		20	5	15	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Brilon	2 243											
Oldenburger		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		15	5	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier . . . . . —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut —		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Belgier × Landschl. 75%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		75	30	45	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Lippstadt	4 045											
Hannoveraner		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger und Kreuzungen . . . 80%		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	40	40	—	—	—	—	5[1]	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		15	10	5	—	—	—	1	84[2]	—	—	—
Ponies		5	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Soest	4 868											
Warmblut (Oldenburger)		30	4	26	—	—	—	—	1[1]	—	—	—
Belgier 68%		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisches Kaltblut —		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		68	8	60	—	7	—	1	11[3]	1 1	64[3] 58[4]	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Verein zur Beförderung der Zucht von Halbblut und edleren Pferden zu Unna. — 2) Zuchtgenossenschaft für kaltblütige Pferde, e. G. m. b. H. zu Alpe b. Benninghausen. — 3) Zuchtgenossenschaft für kaltblütige Pferde, e. G. m. b. H. zu Berwicke b. Borgeln. — 4) Zuchtgenossenschaft für kaltblütige Pferde, e. G. m. b. H. zu Körbecke.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Kreis Hamm	5 832											
Vollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Halbblut 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner 20%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 25%		—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—
Ostfriesen —		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	40	40	—	—	—	—	23[1]	—	—	—
Kaltblut (Belgier)		19	10	9	—	—	—	—	—	3	144[2]	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Dortmund, Land	4 784											
Oldenburger 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		10	3	7	—	—	—	—	1[1]	—	—	—
Belgier 50%		—	—	—	4	6	—	—	—	—	—	—
Franzosen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Normänner —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisches Kaltblut —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. 33%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		88	30	58	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Hörde	2 810											
Oldenburger 21%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		21	4	17	—	—	—	—	6[1]	—	—	—
Kaltblut (Belgier)		79	15	64	1	1	—	—	—	2	79[3]	—
Kreis Bochum	4 313											
Oldenburger		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		15	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisches Kaltblut		—	—	—	1	—	—	—	1[4]	—	—	—
Kaltblut		80	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Gelsenkirchen	2 823											
Hannoveraner 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 10%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		20	3	17	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Verein zur Beförderung der Zucht von Halbblut und edleren Pferden zu Unna. — 2) Zuchtgenossenschaft für kaltblütige Pferde, e. G. m. b. H. zu Unna. — 3) Zuchtgenossenschaft Geiseckе b. Schwerte. — 4) *Rheinisches Pferdestammbuch zu Wickrath (Rheinprovinz).

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Belgier 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisches Kaltblut —		—	—	—	1	—	—	—	2[1]	—	—
Landschlag 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		65	5	60	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		15	—	15	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Hattingen[2] . . .	1 800										
Oldenburger 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		3	1	2	—	—	—	—	—	—	—
Belgier × Münsterländer 90%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		90	50	40	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		7	—	7	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Hagen	1 864										
Hannoveraner . . 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		10	1	9	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 70%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisches Kaltblut 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eifeler 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		85	1	84	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Schwelm	1 484										
Ostpreußen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 78%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	—	80	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		11	—	11	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		9	—	9	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Iserlohn	2 493										
Hannoveraner		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Oldenburger		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Landschlag 36%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		36	6	30	—	—	—	—	2[3]	—	—
Rheinisches Kaltblut 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen 55%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		60	20	40	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—

Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere

1) *Rheinisches Pferdestammbuch zu Wickrath (Rheinprovinz). — 2) Hattinger Reiterverein. — 3) Verein zur Beförderung der Zucht von Halbblut und edleren Pferden zu Unna.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Kreis Altena	2 209											
Warmblut (Oldenburger)		30	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. 65%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		70	—	70	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Olpe	782											
Hannoveraner 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldecker 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allg. 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		21	1	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Franzosen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münsterländer 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		76	2	74	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Siegen	649											
Warmblut		67	—	67	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		33	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Wittgenstein	271											
Warmblut		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		97	—	97	—	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Arnsberg im ganzen	47 609											
Vollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Halbblut 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner 46%		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 133%		—	—	—	11	3	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 24%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostfriesen —		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger und Kreuzungen 80%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 90%		—	—	—	—	—	—	—	40	—	—	—
Waldecker 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 240%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		624	126	498	—	—	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Ardenner 65%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 486%		—	—	—	11	14	—	2	95	7	345	—
Eifler 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Franzosen . . . 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Normänner . . . —		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisches Kaltbl. 15%		—	—	—	8	—	—	—	3	—	—	—
Kaltblut, allgem. 234%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier×Landschl. 75%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier×Münsterländer 105%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen 55%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		1076	201	875	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		100	3	97	—	—	—	—	—	—	—	—

(Fortsetzung von Seite 164.)

wird eine Kommission gebildet, bestehend aus: 1. dem Vorsteher des Landgestüts oder dessen vom Oberpräsidenten zu ernennenden Stellvertreter als Vorsitzenden; 2. je einem von den betreffenden landw. Hauptvereinen für deren Vereinsbezirke auf 6 Jahre gewählten Mitgliede bezw. Stellvertreter, damit dieselben in allen Körbezirken des Vereinsbezirks in der Lage sind, mitwirken zu können; 3. einem Mitgliede oder dessen Stellvertreter, von der Kreisvertretung auf 6 Jahre gewählt; 4. einem Tierarzt mit beratender Stimme. Die Landräte der beteiligten Kreise können den Beratungen beiwohnen. Die Körtermine finden in der Zeit vom 1. September bis 31. Dezember statt.

Es dürfen nur Hengste angekört werden, welche frei von Erbfehlern sind. Die Beschlüsse werden mit einfacher Majorität gefaßt, eine Berufung gegen eine Abkörung der Hengste ist unzulässig. Das Verzeichnis der angekörten Hengste wird öffentlich bekannt gemacht. Die Ankörung gilt nur für ein Jahr, und zwar bis zur folgenden Jahreskörung. Körungen außerhalb der gewöhnlichen Jahreskörung (Nachkörungen) können auf Kosten des Hengstbesitzers stattfinden. Abgekörte Hengste dürfen bis zur nächsten Jahreskörung nicht wieder vorgeführt werden. In dem folgenden Jahre, namentlich bei nicht gehörig entwickelten Hengsten, ist eine Wiedervorführung zulässig.

Die Besitzer angekörter Hengste haben ein Deckregister zu führen, dies auf Verlangen vorzulegen und am Schluß der Deckperiode dem Landrat einzureichen. Sie sind verpflichtet, den Stutenbesitzern Deckscheine auszustellen.

Für jeden vorgeführten und jeden angekörten Hengst ist eine vom Provinzialausschuß festzusetzende Gebühr zu erheben.

Ein im Miteigentum stehender ungekörter Hengst darf nur von demjenigen eigentümer für seine Stuten benutzt werden, welcher der Obrigkeit die Zustimmu übrigen Miteigentümer nachgewiesen hat.

Wer einen nicht angekörten Hengst zum Decken fremder Stuten hergiebt, verf jeden Fall in eine Strafe von 30 ℳ, der Eigentümer der Stute in eine solche von Werden die Beschälregister gar nicht oder nicht ordentlich geführt, oder deren Ein unterlassen, so wird der Hengstbesitzer mit Geldstrafe bis zu 15 ℳ bestraft.

3. Prüfungsvorschriften.

Aus den „Grundzügen der Prämiierung von Pferdezuchtmaterial" geht hervo die Provinz in verschiedene, nicht zu klein zu bemessende Bezirke eingeteilt ü Prämiierungskommission besteht 1. aus einem Vorsitzenden oder dessen Stellvertr dem Dirigenten des Landgestüts; 2. 3 Lokal-Preisrichtern bezw. Stellvertretern; Tierarzt als technischem Beirat; 4. in Gegenden, wo vorwiegend Soldatenpferde werden, aus einem Kavallerie-Offizier.

Es werden prämiiert:

1. Stutfohlen, vom vollendeten ersten bis zum vollendeten dritten Jahre;
2. vierjährige Stuten, mit Deckschein von einem königlichen oder angekörte
3. vierjährige und ältere Stuten mit Saugfohlen.

Die sich bewerbenden Pferde dürfen nur in dem Bezirk, in welchem der b Züchter wohnt, auftreten, ist derselbe in mehreren Bezirken ansässig, nur in welchem das Pferd steht.

Bei den Stuten und Stutfohlen sind folgende Schläge zu berücksichtigen:

1. Edle Pferde (Reit- und Wagenpferde) 2. Arbeitspferde, a) schwere Arbe b) leichte Arbeitspferde.

Hengste werden auf den Schauen nicht prämiiert, können aber auf den Ar terminen Preise erhalten.

Die sich bewerbenden Zuchtpferde müssen mindestens seit 6 Monaten vor d im Besitz des Ausstellers sein, und mit Ausnahme der Fohlen 1 Jahr nach der Besitz des Ausstellers verbleiben, demzufolge wird die Hälfte des zuerkannten Prei behalten und erst nach einem Jahre ausgezahlt, wenn durch den Ortsvorsteher sprechende Bescheinigung beigebracht ist.

4. Pferdezuchtvereine.

1. Der Pferdezuchtverein des nördlichen Münsterlandes zu Burgs

Der Verein wurde am 11. August 1889 als Pferdezuchtverein des Kreise furt gegründet, dieser Name aber am 1. Januar 1895 in „Pferdezuchtverein lichen Münsterlandes" umgeändert. Derselbe strebt die Förderung der Pferd durch Aufstellung eines einheitlichen Zuchtzieles, Aufbesserung des Stutenmater Einführung guter Fohlen, Anlegung eines Stutbuches, Prämiierung guter Zuchten, prüfungen und Belehrung der Züchter.

Das Gebiet der Thätigkeit umfaßt die Kreise Ahaus, Borken, Münster, und Tecklenburg.

Das Stutbuch soll eine öffentliche Urkunde schaffen, welche die als zur Zuch anerkannten Mutterstuten und deren Nachzucht amtlich nachweist.

Zuchtziel ist ein schweres, möglichst wertvolles Wagenpferd (Karossier).

Ende 1898 waren 128 Stuten angekört, welche sich auf die betreffenden Kreise wie verteilen:
Ahaus 15, Borken 6, Münster 20, Steinfurt 64 und Tecklenburg 23 Stuten.
Die Zahl der Mitglieder, welche bei Begründung 80 betrug, ist bis Ende 1898 auf gestiegen.

2. Der Pferdezuchtverein des Kreises Kösfeld zu Kösfeld.

Der Kreis Kösfeld gehörte anfänglich mit zum Bezirk des Pferdezuchtvereins des ichen Münsterlandes, derselbe schied jedoch aus und konstituierte sich 1897 als eigener n, welcher als Zuchtziel gleichfalls ein kräftiges, möglichst wertvolles Pferd nach Art)ldenburger Schlages aufgestellt hat.
Ende 1898 waren 124 Stuten angekört, für welche 7 Oldenburger Privathengste und chäler aus dem Landgestüt Warendorf zur Verfügung standen. Dem jungen Verein, r Ende 1898 318 Mitglieder zählte, wird seitens der Pferdebesitzer großes Interesse engebracht und vielfach werden Oldenburger Stutfohlen durch denselben bezogen.

Verein zur Beförderung der Zucht von Halbblut und edleren Pferden zu Unna.

a durch die Teilung der Provinz in zwei Zuchtbezirke für Warmblut und Kaltblut rch Aufstellung von nur Oldenburger Hengsten im Warmblutbezirk eine größere Zahl sitzern ihre Halbblutpferde nicht mit Oldenburger Hengsten decken lassen wollte, so bildete)6, vornehmlich auf Veranlassung des Landrat Schulze-Pelkum, im Kreise Hamm Verein. Nach Vereinbarung mit dem Königl. Landgestüt in Warendorf ist der Voll- gst „Veronius", welcher auf der Station Pelkum steht, den Vereinsmitgliedern für tuten zur Verfügung gestellt. Vom Frühjahr 1900 ab wird ein zweiter Hengst er" v. „Charmant" a. „Pulcherima" in Pelkum aufgestellt werden.
de 1898 waren 52 angekörte Stuten vorhanden und zwar im Kreise Hamm 23, 1 2, Dortmund 1, Hörde 6, Lippstadt 5, Beckum 4, Arnsberg 2, Recklinghausen 2, aufen 5, Halle i. W. 1, Soest 1 Stute.
Mitgliederzahl beträgt 30.

4. Bielefelder Pferdezuchtverein zu Bielefeld.

Bielefelder Pferdezuchtverein hat sich die Zucht des Oldenburger Pferdes zur gestellt. Das Verbreitungsgebiet ist der Kreis Bielefeld. Bis Ende 1898 waren :n angekört. Als Deckhengste werden die Landbeschäler aus Warendorf benutzt.

Zuchtgenossenschaft für kaltblütige Pferde, e. G. m. b. H., Horn i. W. zu Alpe bei Benninghausen.

Zuchtgenossenschaft Horn, welche der Sektion für Pferdezucht der Landwirtschafts- er Provinz Westfalen angeschlossen ist, wurde 1897 gegründet. Durch die Teilung inz in zwei Zuchtbezirke wurde Lippstadt für Warmblutzucht bestimmt. Da im Teil des Kreises Zuckerrübenbau betrieben wird und ein schwereres Pferde-)azu erforderlich ist, wurde die Genossenschaft ins Leben gerufen. Dieselbe erstreckt die Kreise Lippstadt, Büren und Soest. Zuchtziel ist ein schweres, gängiges rd. Die Genossenschaft besitzt 2 staatlich nicht gekörte belgische Hengste, von denen Kreise Lippstadt, der andere im Kreise Soest aufgestellt ist. Ende 1898 waren

110 Stuten angekört, hiervon entfallen auf Lippstadt 84, Soest 11 und Büren 1
An Nachzucht waren 47 Hengst- und 38 Stutfohlen vorhanden. Die Mitgliederzah
45 bei Begründung auf 120 gestiegen.

6. Stutbuch des landwirtschaftlichen Kreisvereins Beckum zu
bei Neubeckum.

Das Stutbuch, welches der Sektion für Pferdezucht der Landwirtschaftskamm
falls angeschlossen ist, wurde im Jahre 1894 gegründet, um einen einheitlichen
züchten. Zuchtziel ist ein leichterer Arbeitsschlag (leichte Belgier). Die Nähe des
gebiets bietet guten Absatz für kräftige Arbeitspferde.

An Stuten waren Ende 1898 81 eingetragen, von welchen als Nachzucht
und 47 Stutfohlen vorhanden waren. Zur Verfügung der Mitglieder für ihre Zu
im Bezirk 4 belgische Landbeschäler und 7 angekörte belgische Privathengste, welch
mitgliedern gehören. Außerdem kauft der Stutbuchverein jährlich 12—18 Stu
Alter von 1½—3 Jahren und versteigert dieselben meistbietend an Vereinsmitgl
Jahre 1894 fand der Ankauf in der Rheinprovinz statt, in den folgenden
Belgien. Auch einige junge Hengste werden jährlich mit eingeführt.

7. Rheinisches Pferdestammbuch zu Wickrath.

Im Rheinischen Pferdestammbuch zu Wickrath, Rheinprovinz, sind aus
Westfalen 4 Stuten eingetragen und zwar aus dem Kreise Gelsenkirchen 2, aus
Bochum und Recklinghausen je eine Stute.

5. Hengsthaltungs-Genossenschaften.

In der Provinz Westfalen bestehen 14 Hengsthaltungsgenossenschaften, vo
in den Jahren 1896—1898 und eine 1899 gegründet wurden. 3 Genossensch
Oldenburger, eine 1 Oldenburger und 1 Belgier, neun Belgier und eine Ge
Rheinische Kaltbluthengste aufgestellt. Im ganzen sind 18 Hengste vorhanden,
817 Stuten oder von einem Hengst im Durchschnitt 45,39 Stuten gedeckt wu
Ausnahme von 2 Genossenschaften sind die Hengste sämtlich nicht angekört.
Genossenschaften mit warmblütigen Hengsten ist der Pferdezuchtverein Heessen-D
zu Heessen 1896 gegründet. Dieser Verein hat außer einem Oldenburger Hengst
Belgier aufgestellt. Die Hengsthaltungsgenossenschaften Nordwalde und Düln
1897 ins Leben gerufen. Von den Genossenschaften mit kaltblütigen Hengs
Bork, Unna und Geisecke 1896, der Olsener Pferdezuchtverein, die Zuchtgen
Aschеberg, Lüdinghausen, Körbecke und die Hengsthaltungsgenossenschaft Hor
die Hengsthaltungsgenossenschaft Nordkirchen und die Zuchtgenossenschaft Be
gegründet, während die Zuchtgenossenschaft Tönnishausen erst 1899 ins Leben

6. Vereine, welche die Pferdezucht im allgemeinen fördern.

1. Der landwirtschaftliche Kreisverein Tecklenburg.

vor über fünfzig Jahren gegründet, kauft auf Vereinskosten Oldenburger
Wiederverkauf an die Kreiseingesessenen. 1898 wurden 7 Zuchttiere, in den letz
40—50 Stück auf diese Weise in den Bezirk gebracht.

Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1898 500.

2. Der Rennverein Lüdinghausen,

jefähr 30 Jahren ins Leben gerufen, besorgt gleichfalls den Ankauf von Olden= Fohlen, hält aber außerdem noch im Sommer in Lüdinghausen, Nordkirchen und g Trab= und Galopprennen ab.
Mitgliederzahl betrug Ende 1898 85.

3. Der Westfälische Reiter=Verein in Münster

Münster öffentliche Rennen für Vollblut ab.

4. Der Rennverein Appelhülsen bei Münster,

gründet, hält auf der Rennbahn Hoppegarten bei Appelhülsen in der ersten Hälfte ıats Juli Wettfahren, sowie Trab=, Flach= und Hürdenrennen ab.
Mitgliederzahl betrug Ende 1898 120.

5. Der Pferdezuchtverein Amelsbüren, Kreis Steinfurt,

gründet, vermittelt den Ankauf von Oldenburger Fohlen für Vereinsmitglieder, hält hrung Vorträge und veranstaltet in der Nähe von Amelsbüren im Monat Juni ıd Galopprennen.
Mitgliederzahl betrug Ende 1898 121.

Verein zur Beförderung der Zucht und Dressur der Pferde zum Dienst der Kavallerie im Reg.=Bez. Arnsberg zu Hamm

gegründet, veranstaltet Prämiierungen von Zuchtstuten und Fohlen, Verlosungen fohlen und hält Ende Mai oder Anfang Juni in Hamm Galopprennen ab.
Mitgliederzahl betrug Ende 1898 958.

7. Der Hattinger Reiterverein in Hattingen

e Pferdezucht durch alljährlich abzuhaltende Trab= und Galopprennen.

7. Sonstige Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

Provinz ist in zwei Zuchtbezirke eingeteilt. Der Bezirk, in welchem das Pferd nburger Art gezüchtet wird, umfaßt den nördlichen Teil der Provinz und zwar Ahaus, Bielefeld, Borken, Kösfeld, Halle, Hamm, Herford, Lippstadt, Lübbecke, ıfen, Minden, Münster, Steinfurt, Tecklenburg, Warendorf und Wiedenbrück. he Teil der Provinz mit allen übrigen Kreisen ist dem Zuchtbezirk des Pferdes ier Art zugeteilt.
der Kommission zur Hebung der Pferdezucht in Westfalen, welche am 2. Mai erstenmal tagte, ist am 12. November 1896 die Sektion für Pferdezucht ngen. Die Sektion hat sich die Zucht der Pferde nach Oldenburger und Belgier iel gesetzt. Derselben haben sich angeschlossen die Kreisvereine Lüdinghausen, Steinfurt, Warendorf, Bielefeld, Herford, Minden, Warenburg, Hattingen, Hörde, Schwelm, Soest, der Lokalverein Altenberge, die Pferdezuchtvereine des Kreises es Kreises Kösfeld, der Pferdezuchtverein für das nördliche Münsterland, die ie Amelsbüren und Lüdinghausen, die Zuchtgenossenschaften Horn und Unna, persönliche Mitglieder, im ganzen 7211 Mitglieder.

Auf Grund des vom Provinzial-Verein für Westfalen und Lippe genehmigten Beschlusses der Kommission zur Hebung der Pferdezucht vom 2. Mai 1895 werden Körungen von einzelnen Kreisvereinen durchgeführt. Es dürfen nur solche Tiere zugelassen werden, welche zweifellos dem aufgestellten Zuchtziel entsprechen. Tiere mit erheblichen Fehlern oder mit Krankheiten behaftet, deren Vererbung nicht vollkommen ausgeschlossen erscheint, sind von der Ankörung ausgeschlossen. Die angekörten Stuten sind

Im Bezirk des Pferdes nach Oldenburger Art ist die Körung bisher in 1 Kreise, im Bezirk des Pferdes nach Belgier Art in 8 Kreisen durchgeführt und waren 550 warmblütige und 411 kaltblütige Stuten angekört und in den Kreisstutbuch eingetragen.

Von den Haupt- bezw. Kreisvereinen werden alljährlich Stutfohlen im Alter von $1^1/_2$ Jahren eingeführt und hierzu die für Pferdezucht ausgesetzten Staatsmittel verwendet. Nach den eingegangenen Berichten waren 184 Oldenburger und 1 Belgier Fohlen angekauft.

Seit dem 16. September 1897 ist für das Gebiet der Tierzucht ein Tierarzt angestellt.

11. Provinz Hessen-Nassau.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Flächeninhalt der Provinz Hessen-Nassau beträgt 1 569 378,8 ha. Hiervon ent-
ıschließlich 241 311 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche
ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren abzüglich der Pferde
ı mit über 10 000 Einwohnern und der Militärpferde 66 126 Pferde oder 7597,68
f 100 000 ha landw. benutzter Fläche vorhanden, Hessen-Nassau nimmt demnach,
)ichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter den 12 preußischen Provinzen die 12.
den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 31. Stelle ein.

Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	31 270,64	Pferde oder	47,29 %
Kaltblut	33 080,40	„ „	50,03 %
Ponies	1 774,96	„ „	2,68 %
Provinz Hessen-Nassau im ganzen .	66 126,00	Pferde.	

den folgenden schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen:

is Warmblut aus 2,05 % Hannoveranern, 0,79 % Holsteinern, 0,13 % Mecklen-
burgern, 2,66 % Oldenburgern, 0,53 % Ostfriesen, 2,37 % Ostpreußen, 0,66 %
Hannoveranern, Oldenburgern, Ostpreußen, 11,47 % Warmblut, allgemein,
21,63 % Landschlag und 5 % Kreuzungen;

s Kaltblut aus 0,66 % Ardennern, 23,34 % Belgiern, 4,45 % Belgiern vermischt
mit anderen kaltblütigen Schlägen, 0,13 % Birkenfeldern, 2,26 % Dänen, 1,95 %
Hunsrückern, 0,58 % Münsterländern, 0,08 % Normännern, 0,53 % Rheinischem
Kaltblut und 16,05 % Kaltblut, allgemein;

Ponies aus 0,53 % Galiziern und Russen, 0,13 % Litauern und Russen, 0,26 %
1,76 % Ponies ohne besondere Bezeichnung.

:n warmblütigen Pferden sind 6438,58 Pferde oder 9,74 %, von den kalt-
9,92 Pferde oder 8,71 % und von den Ponies 52,20 oder 0,08 % als Zucht-
eben.

Provinz Hessen-Nassau befindet sich das Hauptgestüt Beberbeck, in welchem
ngste und 5 edle Halbbluthengste im Jahre 1898 aufgestellt waren, welche 103
:n des Gestüts und 61 Privatstuten und zwar 2 Vollblut- und 59 Halb-
cten.

Hessen-Nassauischen Landgestüt Dillenburg standen 134 Landbeschäler, von
dem Warmblut und 65 dem Kaltblut angehören. Von diesen waren in
ı auf 36 Stationen 57 Warmblüter und 54 Kaltblüter aufgestellt, während
im Fürstentum Waldeck auf 8 Stationen verteilt waren. Dieselben deckten
)armblütige, 2527 kaltblütige und 2086 gemischte Stuten, im ganzen also
sodaß von einem Hengst im Durchschnitt 55,84 Stuten gedeckt wurden.

Eine Körordnung ist für Hessen-Nassau nicht erlassen, dagegen hat die Verwaltung das Recht, Besitzern von Privathengsten zu gestatten, diese zu fremder Stuten zu benutzen. Derartige Hengste sind im Reg.-Bez. Kassel vie kaltblütigen Schlages aufgestellt, von welchen 160 Stuten oder von einem Heng schnitt 40 Stuten gedeckt wurden.

Züchtervereinigungen, welche Stuten ankören, bestehen in Hessen-Nassau Reg.-Bez. Kassel wurden im Herbst 1899 durch eine Kommission 207 warm 185 kaltblütige Stuten ausgewählt, welche in das zu begründende Stutbuch werden sollen.

Hengsthaltungsgenossenschaften sind drei vorhanden und zwar eine im Reg und zwei im Reg.-Bez. Wiesbaden; von diesen sind 4 belgische Hengste auf welchen 268 Stuten oder von einem Hengst im Durchschnitt 67 Stuten gedeckt

Aus dem vorliegenden Material ergiebt sich, daß 1898 in der Provinz zum Decken vorhanden waren:

77 warmblütige Hengste
73 kaltblütige Hengste

im ganzen 150 Hengste.

(Siehe die Übersicht auf Seite 183—191.)

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferde

1. Das Hauptgestüt Beberbeck.

Das Hauptgestüt Beberbeck liegt ungefähr 7 km von Hofgeismar entfernt, Kassel, inmitten des rauhen Reinhardswaldes. Ursprünglich befand sich d der Sababurg, die, von den Erzbischöfen von Mainz, wahrscheinlich zum Wallfahrtsortes Gottsbüren, auf einem Basaltkegel im 10. Jahrhundert Stunde von Beberbeck entfernt ist. Dort zogen die Bischöfe Pferde, die i walde wilde Herden bildeten. Als 1247 die Landgrafen von Hessen in Landes kamen, versuchte man eine geregeltere Zucht einzuführen und brach über die Weser. Da diese Maßregel jedoch unzureichend war und die He Weser zurückschwammen, wurde bei Sababurg ein Terrain von 140 ha mit umgeben und so ein Park gebildet, in dem die Hengste untergebracht wurden das großen Schwankungen unterworfen war, wurde später nach Beberbeck v die jungen Hengste blieben während der Sommermonate in Sababurg. französischen Wirren wurde fast das ganze Gestüt nach Frankreich geschafft. kleiner Teil wurde nach dem Solling, jenseits der Weser gerettet, aus wel Freiheitskriegen das Gestüt in Beberbeck wieder aufgebaut wurde. Mi Jahres 1875 ging das zum ehemaligen kurfürstlichen Hausfideikommiß gehö Beberbeck in preußischen Besitz über; es wurde daselbst nach Auflösung Wilhelm-Gestüts zu Neustadt a. d. Dosse ein Hauptgestüt mit 77 Mutterst stadt und 15 aus Graditz eingerichtet. Im Jahre 1898 waren 3 Vollb 5 edle Halbbluthengste aufgestellt, die 103 Halbblutstuten des Gestüts un und 59 Halbblutstuten von Privatzüchtern deckten.

(Fortsetzung auf Seite 191.)

1) C. M. Stöckel, a. a. O.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Haupt- und Zuchtgestüte		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde	Hengste	Stuten				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Reg.-Bez. Kassel.														
Kreis Kassel[1]	3 837													
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		33	5	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 16%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		66	15	51	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Eschwege	2 247													
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 34%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		44	1	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		55	4	51	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Fritzlar[2]	2 548													
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		45	9	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		55	11	44	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Hofgeismar[4]	3 735													
Vollblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	5	103[3]	2	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Beberbecker Abstamm.)		75	30	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier)		20	5	15	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Homberg	1 979													
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburg. × Landschlag 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		60	35	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		40	20	20	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—

1) Hessischer Reiterverein, Kassel. — 2) Fritzlarer Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., Fritzlar. — 3) Hauptgestüt Beberbeck. — 4) Pferdezuchtgenossenschaft Hofgeismar.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen ge-
Kreis Melsungen	2 108										
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Warmblut		60	8	52	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 37%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		40	5	35	1	—	—	—	—	—	—
Kreis Rotenburg	2 385										
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Ldschl.)		90	20	70	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier, Dänen)		9	2	7	2	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Witzenhausen[1]	1 511										
Edles Halbblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 62%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		72	16	56	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier)		27	13	14	1	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Wolfhagen	2 463										
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner u. Landschlag 75%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		75	5	70	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier)		24	4	20	1	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Marburg[2]	2 846										
Edles Halbblut		—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		30	10	20	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münsterländer 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Birkenfelder 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 55%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		65	25	40	6	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—

1) Pferdezuchtgenossenschaft Witzenhausen. — 2) Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. Marburg.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon: Zuchtpferde	davon: Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene: Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene: Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften: aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften: von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Kreis Frankenberg	1 758											
Edles Halbblut		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Ldschl.)		95	50	45	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		5	3	2	3	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Kirchhain	1 650											
Edles Halbblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Ldschl.)		25	20	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier)		75	60	15	5	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Ziegenhain	3 220											
Edles Halbblut		—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		60	20	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Ardenner, Belgier, Dänen)		40	10	30	4	—	—	—	—	2	200[1]	—
Kreis Fulda	1 991											
Edles Halbblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner u. Oldenburger 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzung m. diesen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 35%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		55	25	30	—	—	—	—	—	—	—	}
Belgier u. Franzosen 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	}
Dänen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	} 55[2]
Kaltblut		45	15	30	1	—	—	—	—	—	—	}
Kreis Hersfeld	1 997											
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Ldschl.)		30	2	28	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier × Landschl. 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		70	10	60	3	2	—	—	—	—	—	—
Kreis Hünfeld	1 808											
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		41	8	33	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		59	13	46	3	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Hanau	2 221											
Edles Halbblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburg. × Landschlag 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		60	3	57	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Schwälmer Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., Neukirchen. — 2) Fohlenweide bei Bieberstein.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschafte
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste
Belgier, Rhein. Kaltblut u. Kreuzung. 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		40	2	38	1	—	—	—	—	—
Kreis Gelnhausen	1 162									
Ostpreußen und Hannoveraner 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		30	8	22	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier)		68	30	38	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—
Kreis Schlüchtern	1 243									
Edles Halbblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Hessischer Landschl. 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		10	—	10	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Ardenner und Belgier)		90	—	90	2	—	—	—	—	—
Kreis Schmalkalden	466									
Warmblut		1	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		98	1	97	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—
Kreis Rinteln	3 584									
Edles Halbblut		—	—	—	6	—	—	—	—	—
Oldenburger 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		60	30	30	—	—	—	—	—	—
Dänen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		20	5	15	—	—	—	—	—	—
Ponies (Galizier, Russen)		20	—	20	—	—	—	—	—	—
Kreis Gersfeld	661									
Edles Halbblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Hannoveraner 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		70	10	60	—	—	—	—	—	—
Ardenner 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		30	5	25	1	—	—	—	—	—

1) Fohlenweide sogen. Doktorweide im Kreise Rinteln.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertstein	davon		Haupt- und Zuchtgestüte		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde	Hengste	Stuten				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Reg.-Bez. Kassel im ganzen	47 420													
Vollblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	5	103	51	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 27%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 55%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannov., Oldenb., Ostpreußen 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 41%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allg. . 282%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag . . . 536%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen mit Landschlag . . 155%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		1 121	315	806	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80[1]
Ardenner 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 499%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	200	—
Belgier u. Ardenn. 90%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier u. Dänen 9%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier u. Franzosen 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Birkenfelder . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 67%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. 292%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münsterländer . 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier × Ldschl. . 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		1 041	258	783	—	—	47	4	—	—	—	—	—	—
Galizier u. Russen 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies, allgem. . 18%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		38	1	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Wiesbaden.[2]														
Kreis Biedenkopf . . .	1 039													
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Landschlag)		75	15	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		24	10	14	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ulkreis	674													
Warmblut		20	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		80	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberwesterwaldkreis.	246													
Ostpreußen 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 70%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		82	2	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Teilweise Kaltblut. — 2) Mittelrheinischer Pferdezuchtverein, Wiesbaden.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Ponies, allgem. . . 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Russen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		13	2	11	—	—	—	—	—	—	—
Westerburg	401										
Ostpreußen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen . . . 35%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		50	1	49	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner. 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier. 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		35	1	34	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		15	—	15	—	—	—	—	—	—	—
Unterwesterwaldkreis	706										
Oldenburger . . . 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 29%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		34	1	33	—	—	—	—	—	—	—
Normänner. . . . 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier. 61%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		64	7	57	—	—	—	—	—	1	28[1]	45[2]
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberlahnkreis	1 103										
Warmblut (Oldenburger, Hannoveraner u. Landschlag)		32	2	30	—	—	—	—	—	—	—	8[3]
Kaltblut (Belgier).		59	4	55	—	—	—	—	—	—	—	16[3]
Ponies		9	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Limburg	1 705										
Edles Halbblut . . .		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		24	10	14	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier. 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		76	17	59	4	—	—	—	—	—	—	—

1) Pferdezuchtverein Montabaur. — 2) Fohlenweide Welschendorf. — 3) Tiergartenweide zu Hirschhausen.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Unterlahnkreis	1 516											
Warmblut		30	10	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		68	10	58	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis St. Goarshausen	935											
Hannoveraner 18%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 18%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		42	1	41	—	—	—	—	—	—	—	—
Münsterländer 18%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		58	1	57	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheingaukreis	758											
Ostfriesen 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mecklenburger 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		38	1	37	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hunsrücker 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		60	1	59	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Wiesbaden, Land	2 334											
Warmblut (Oldenburger, Hannoveraner, Ldschl.)		31	2	29	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier, Dänen, Münsterländer)		—	—	—	—	—	—	—	—	1	40[1]	22[2]
Ponies		62	4	58	—	—	—	—	—	—	—	—
		7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Höchst	1 767											
Edles Halbblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		31	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		68	2	66	1	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden Bieberich. — 2) Fohlenweide der Pferdezuchtgenossenschaft.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Untertaunuskreis . .	1 725										
Hannoveraner . . 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 52%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		97	1	96	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Usingen	728										
Edles Halbblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 17%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		20	5	15	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 35%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hunsrücker 32%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		75	15	60	1	—	—	—	—	—	—
Ponies (Litauer und Russen)		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Obertaunuskreis[1] . .	1 514										
Ostpreußen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holsteiner 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		60	2	58	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hunsrücker 32%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		38	1	37	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Frankfurt a. M.,[2] Land	1 560										
Warmblut		10	1	9	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		86	—	86	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Rg.-Bz. Wiesbaden i. ganz.	18 706										
Edles Halbblut		—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . 51%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holsteiner . . . 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mecklenburger . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . 46%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostfriesen 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 49%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allg. 154%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag . . . 286%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen . . 35%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		676	55	621	—	—	—	—	—	—	—

1) Homburger Reit- und Fahrverein, Homburg (Höhe). — 2) Rennklub Frankfurt a. M.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
...denner 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...lgier 388%		—	—	—	—	—	—	—	—	2	68	91
...inen 19%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...insrücker . . . 74%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...ünsterländer . 18%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...rmänner . . . 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...einisches Kaltblut 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...ltblut, allgem. 318%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		860	73	787	7	—	—	—	—	—	—	—
...auer u. Russen . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...ssen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...nies, allgem. . . 49%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		64	2	62	—	—	—	—	—	—	—	—

(Fortsetzung von Seite 182.)

2. Das Hessen-Nassauische Landgestüt zu Dillenburg.

Die Errichtung des ehemaligen Kurhessischen Landgestüts datiert aus dem Jahre 1737[1]). ...rend der Dauer des 7jährigen Krieges hatte dasselbe viel zu leiden und auch nach ...r Beendigung war die Einrichtung insofern unvollkommen, als nur wenige Landbeschäler aufgestellt werden konnten. 1806 ging das Landgestüt ganz ein und wurde erst ...r zu Anfang des Jahres 1818 neu errichtet. Es waren zuerst 30 Beschäler aufgestellt, dieser Bestand aber jährlich vermehrt, sodaß von 1822 bis 1826 40 bis 60, in den Jahren 1897 und 1898 aber schon gegen 100 und 125 Landbeschäler vorhanden waren. ...[1]) wurde das Landgestüt, das bis dahin in Kassel war, nach Dillenburg im Reg.-Bez. Wiesbaden verlegt und mit dem früheren Nassauischen Beschälerdepot, welches sich seit 1866 in Herborn befand, und mit dem Waldecker Depot, bisher in Corbach, vereinigt.

Die etatsmäßige Beschälerzahl hatte bis dahin 90 Hengste betragen; sie wurde im ... 1871 auf 110, 1878 auf 122, 1882 auf 127 und 1886 auf die jetzige Stärke von ...engsten erhöht. Die Zahl der kaltblütigen Beschäler hat sich, dem Bedürfnis entsprechend, von 1885 an allmählich sich steigernd, von anfänglich 3 Hengsten auf jetzt ...pfe vermehrt. Unter den daneben vorhandenen 69 Hengsten warmblütigen Schlages ...en sich außerdem noch 32 Oldenburger und 4 Ostfriesen, also gleichfalls Hengste eines ...en Schlages. Außer der Provinz Hessen-Nassau wird während der Deckperiode noch ...ürstentum Waldeck mit Beschälern besetzt.

[1]) C. Walch, Über Landgestüt-Anstalten, Marburg 1832.
C. M. Stöckel a. a. O.

3. Die Körordnung.

Eine Körordnung ist nicht erlassen, dagegen ist der Landesgestüt-Direktion laut Ministerial-Beschluß vom 26. Januar 1832 und 18. Januar 1834 die Ermächtigung erteilt worden, auf dem Wege der Dispensation von §. 4 der Gestütsordnung vom 14. November 1827[1]) die Stutenbedeckung durch tüchtige Privathengste zu gestatten.

4. Prüfungsvorschriften.

Im Reg.-Bez. Kassel sind besondere Bestimmungen nicht getroffen, die Prämiierung wird in der Weise gehandhabt, daß die Stuten einer Kommission, bestehend aus dem Landstallmeister und einem Vertreter der Landwirtschaftskammer, vorgeführt und für die prämiierungswürdigen Tiere Freideckscheine im Werte von je 15 ℳ erteilt werden.

Die Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden hat sich den Prämiierungsvorschriften des Mittelrheinischen Pferdezuchtvereins[2]) angeschlossen, doch setzt dieselbe nur für gedeckte Stuten, nicht für Fohlen, Preise aus.

Bewerbungsfähig sind hiernach 5 bis 8jährige Mutterstuten mit Saugfohlen; 4 bis 5jährige, zum erstenmal gedeckte, bezw. tragende Stuten; in früheren Jahren prämiierte Mutterstuten, welche mit weiter daraus gezogenen Saugfohlen vorgeführt werden, nachdem sie 3 Fohlen geliefert haben.

Die Mutterstuten müssen einem den örtlichen Verhältnissen entsprechenden Gebrauchsschlage (Last-, Wagen- oder Ackerschlag) angehören, nach ihrer äußeren Erscheinung und Haltung zur Zucht brauchbar sein und aus einer zur Weiterzucht geeigneten Paarung stammen. Kreuzungen kaltblütiger Tiere mit warmblütigen sind von der Bewerbung ausgeschlossen. Die Mutterstuten müssen ihre aus rationeller Paarung mit einem Hengste des Landgestüts oder angekörten Privathengste stammenden Saugfohlen mit sich führen und wieder gedeckt sein. Die Beschälkarten sind vorzuweisen. Die Tiere müssen außerdem seit mindestens 6 Monaten im Besitz der Aussteller sein, gut und willig arbeiten, auch keine Temperamentsfehler oder verborgene Fehler, wie periodische Augenentzündung, Hautkrankheiten u. s. w. haben.

5. Stutbuch für den Regierungs-Bezirk Kassel.

Im Jahre 1899 hat die Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Kassel eine Kommission eingesetzt, welche im Oktober eine Stutenkörung vorgenommen hat. Hierbei wurden in 21 Schauorten 207 warmblütige und 185 kaltblütige Stuten angekört, welche in zwei Stutbücher eingetragen werden sollen. Die angekörten Stuten wurden gebrannt und zwar die warmblütigen auf dem rechten, die kaltblütigen auf dem linken Hinterschenkel. Das Brandzeichen ist der hessische Löwe.

6. Hengsthaltungs-Genossenschaften.

In der Provinz Hessen-Nassau sind nur drei Hengsthaltungsgenossenschaften vorhanden, welche 4 belgische Hengste aufgestellt haben. Es sind dies:

1. die Schwälmer Pferdezuchtgenossenschaft in Neukirchen für die Kreise Ziegenhain und Homberg, Reg.-Bez. Kassel, 1897 gegründet, welche 2 Belgier aufgestellt hat, von denen 1898 201 Stuten gedeckt wurden,

1) C. Walch, a. a. O.

2) Amtsblatt der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden, Nr. 25 vom 24. Juni 1899.

2. der Pferdezuchtverein Montabaur in Montabaur im Unterwesterwaldkreis, Reg.-Bez. Wiesbaden, 1895 gegründet, mit einem belgischen Hengst, von dem 1898 28 Stuten gedeckt wurden,

3. die Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H. für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden in Biebrich, Reg.-Bez. Wiesbaden, 1897 gegründet, mit einem belgischen Hengst, von welchem 1898 40 Stuten gedeckt wurden.

7. Fohlenweiden.

1. Fohlenweide bei Bieberstein

bei der Oberförsterei Tiergarten, Post Hofbieber im Kreise Fulda, wurde 1833 errichtet. Von seiten des Staates wird ein Zuschuß von 2200 ℳ jährlich gewährt, von der Landwirtschaftskammer in Kassel die jährliche Pacht von 600 ℳ bezahlt und die Weide in gutem Zustande erhalten. Durch Düngung der Hüteflächen und Wiesen mit Kainit und Thomasmehl ist der Ertrag derselben wesentlich gehoben. Die Fohlenbesitzer zahlen für 1 Fohlen 15 ℳ und 3 Ztr. Hafer in natura oder zum Marktpreise.

In den Jahren 1864 bis 1898 war die Weide mit 1557 Fohlen besetzt, von den Jahren 1833 bis 1863 fehlen die Angaben, im Jahre 1898 waren 55 Fohlen, teils Warmblut, teils Kaltblut, aufgetrieben und zwar 32 einjährige, 19 zwei- und 4 dreijährige. Im Jahre 1899 erhöhte sich die Zahl der aufgetriebenen Fohlen auf 67, von denen 35 ein-, 26 zwei- und 6 dreijährig waren.

Die Weide wurde von Besitzern aus den Kreisen Fulda, Hünfeld, Hersfeld, Melsungen, Gersfeld, Ziegenhain, Lauterbach, Salzungen und Hanau in Anspruch genommen.

2. Die Doktorweide

an der Weser, 2 km unterhalb Rinteln, wurde 1872 errichtet. Die Weide gehört dem Staat und wird für einen mäßigen Preis an den Kreis Rinteln verpachtet. Die Fohlenbesitzer zahlen Weidegeld für ein einjähriges Fohlen 30 ℳ, für ein zweijähriges 42 ℳ und für ein dreijähriges Fohlen 54 ℳ. Die Weide wird durchschnittlich jährlich mit 25 Fohlen warmblütiger Schläge besetzt. 1898 waren 8 ein-, 10 zwei- und 7 dreijährige Fohlen aufgetrieben.

Die Weide wird hauptsächlich von Pferdebesitzern aus dem Kreise Rinteln in Anspruch genommen, dazu kommen noch einige Besitzer aus der Provinz Hannover.

3. Die Fohlenweide des Pferdezuchtvereins Montabaur

in Welschendorf im Unterwesterwaldkreise, wurde 1895 von dem Pferdezuchtverein Montabaur übernommen. Die Weide in Welschendorf bestand schon unter den Kurfürsten zu Trier. Anfang des vorigen Jahrhunderts wurde sie bis 1819 vom Fürsten Nassau-Weilburg für seine Zuchtstuten und Fohlen benutzt, dann für Privatzüchter freigegeben und in den dreißiger Jahren an den Tierarzt Rübsaamen verpachtet. Nach dessen Tode übernahm der Pferdezuchtverein die Weide und richtete sie neu ein.

Die Fohlenbesitzer bezahlen für die ganze Weidezeit 35 ℳ für ein Fohlen. Zufütterung wird während der Weidezeit nicht gewährt. Auf der Winterstation werden 10 ℳ für den Stall, für Heu und Hafer der Marktpreis berechnet. Die Weide war 1898 mit 52 Weidepferden, darunter 45 Fohlen, vorwiegend kaltblütigen Schlages, besetzt.

Die Weide wird hauptsächlich von Pferdebesitzern aus der nächsten Nähe in Anspruch genommen.

4. Fohlenweide der Pferdezuchtgenossenschaft für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden

in Biebrich. Die Genossenschaft hat 1899 eine Weide auf der Rettbergsau, einer Insel im Rhein, in der vorläufigen Größe von 10 ha Wiesen für die Fohlen von Mit- und Nichtmitgliedern gepachtet und erwartet durch diese Einrichtung, besonders im Hinblick auf die kleinbäuerlichen Verhältnisse, einen erheblichen Aufschwung ihrer Bestrebungen. 1899 war die Weide mit 22 Fohlen, meist belgischen Schlages, besetzt.

5. Die Tiergartenweide zu Hirschhausen

im Oberlahnkreise ist 1864 vom Mittelrheinischen Pferdezuchtverein errichtet und erhält einen Zuschuß seitens des Staates von 1200 ℳ. Die Mitglieder des Pferdezuchtvereins zahlen für ein Fohlen und für die Woche 2 ℳ, für die ganze Weidezeit 12 ℳ, Nichtmitglieder zahlen 2,50 ℳ für die Woche und 30 ℳ für die ganze Weidezeit. Seit 1873 wurden 574 Fohlen und ältere Pferde, 1898 24 Fohlen, und zwar 13 einjährige und 11 zweijährige, aufgetrieben, welche zu $^2/_3$ dem belgischen Schlage angehörten, $^1/_3$ waren Hannoveraner und Oldenburger.

Die Benutzung der Weide ist wesentlich auf den Reg.-Bez. Wiesbaden beschränkt, ausnahmsweise kommen Fohlen aus dem benachbarten Reg.-Bez. Koblenz.

7. Vereine, welche im allgemeinen die Pferdezucht fördern.

1. Der Mittelrheinische Pferdezuchtverein in Wiesbaden

wurde 1863 gegründet, um die Pferdezucht im Herzogtum Nassau zu heben. Er erstreckt sich über den ganzen Reg.-Bez. Wiesbaden und hat in der langen Zeit seiner Thätigkeit namentlich durch Preisverteilungen, regelmäßigen Ankauf von Zuchttieren und Fohlen zum Weiterverkauf an seine Mitglieder und durch Belehrung wesentlich zur Förderung der Pferdezucht beigetragen. Wie unter „4. Prüfungsvorschriften" bemerkt, hat die Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden sich den Prämiierungsvorschriften des Vereins, soweit es sich um gedeckte Stuten handelt, angeschlossen. Für ein- bis dreijährige, im Vereinsbezirk gezogene Stutfohlen verteilt derselbe noch Aufmunterungspreise. Zuchtziel ist der für die örtlichen Verhältnisse geeignete Schlag, seit einigen Jahren überwiegend Kaltblut.

Die Mitgliederzahl ist von 167 bei Begründung auf 601 Ende 1898 gestiegen.

2. Der Rennklub Frankfurt a. M.

wurde am 4. Juli 1896 gegründet. Er fördert die Pferdezucht durch Abhaltung von Galopprennen, welche im Frühjahr, Sommer und Herbst auf der Rennbahn im Frankfurter Stadtwalde stattfinden.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 1809.

3. Die Fritzlarer Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Fritzlar,

wurde 1897 gegründet. Dieselbe beschränkt ihre Thätigkeit auf die Einfuhr von schweren kaltblütigen Stutfohlen. 1898 wurden deren 10 im Rheinland zum Weiterverkauf an die Mitglieder angekauft.

4. Die Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Hofgeismar,

1897 gegründet, strebt gleichfalls die Förderung der Kaltblutzucht durch Einfuhr von Rheinischen Kaltblut-Stutfohlen an. Im Juli 1897 wurden 24 Saugfohlen aus dem Rheinlande bezogen und im Jahre 1899 weitere 12 Fohlen dort angekauft.

5. Der Witzenhäuser Pferdezuchtverein zu Witzenhausen,

1896 gegründet, und

6. Die Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Marburg,

1897 gegründet, sind bestrebt, den verschiedenartigen Kreuzungen entgegenzutreten und auf ein einheitliches Zuchtziel (Kaltblut) hinzuarbeiten.

7. Der Hessische Reiterverein in Kassel,

am 30. März 1869 gegründet, veranstaltet im August bei Wilhelmshöhe Galopprennen. Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1898 237.

8. Sonstige Einrichtungen zur Förderung der Pferdezucht.

Seitens der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Kassel wurde 1899 eine Kommission zur Hebung der Pferdezucht eingesetzt, welche in erster Linie beschloß, das vorhandene Stutenmaterial festzustellen, um dann auf der so geschaffenen Grundlage weiter arbeiten zu können. Es wurde infolgedessen im Oktober 1899 eine Stutenkörung vorgenommen, deren Ergebnis bereits unter „5. Stutbuch für den Reg.-Bez. Kassel" mitgeteilt ist.

12. Provinz Rheinland.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt der Provinz Rheinland beträgt 2 699 139,9 ha. Hiervon entfallen einschließlich 381 222,8 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche 1 635 983,6 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren, abzüglich der Pferde in Städten von über 10 000 Einwohnern und der Militärpferde 145 550 Pferde oder 8 896,79 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden, Rheinland nimmt demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter den 12 preußischen Provinzen die 11. und unter den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 25. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	22 487,47	Pferde oder	15,45%
Kaltblut	118 453,44	„ „	81,38%
Ponies	4 609,09	„ „	3,17%
Provinz Rheinland im ganzen. . .	145 550,00	Pferde.	

Nach den folgenden, schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen:

das Warmblut aus 0,13 % Vollblut, 0,02% Amerikanern (Trabern), 0,13% Hannoveranern, 0,03% Holländern, 0,72% Oldenburgern, 0,40% Ostpreußen, 0,07% Oldenburgern und Ostpreußen, 0,02% Ungarn, 6,60% Warmblut, allgemein, 7,33% Landschlag;

das Kaltblut aus 0,03 Amerikanern, 0,42% Ardennern, 21,09% Belgiern, 2,08% Ardennern und Belgiern, 0,35% Dänen, 0,13% Eiflern, 15,60% Rheinischem Kaltblut, 9,10 % Belgiern und Rheinischem Kaltblut, 4,52 % verschiedenen kaltblütigen Schlägen, 18,25% Kaltblut, allgemein, 8,98% Landschlag 0,83% Kreuzungen;

die Ponies aus 0,05% Litauern, 0,05% Russen, 3,07% kleinen Pferden ohne besondere Bezeichnung.

Von den warmblütigen Pferden sind 1892,15 Pferde oder 1,30%, von den kaltblütigen 16 059,02 oder 11,03% und von den Ponies 72,78 oder 0,05% als Zuchtpferde angegeben.

In der Provinz befindet sich das Landgestüt Wickrath, von welchem auf 48 Stationen in der Deckperiode 1898 119 Beschäler und zwar 9 warmblütige und 110 kaltblütige aufgestellt waren. Diese deckten 7701 Stuten oder ein Hengst im Durchschnitt 64,71 Stuten.

Auf Grund der Körordnung vom Jahre 1880 wurden 1898 188 Hengste vorgeführt, von welchen 14 warmblütige und 138 kaltblütige Hengste angekört wurden. Von diesen 152 Hengsten wurden 6749 Stuten gedeckt, oder von einem Hengst im Durchschnitt 44,93 Stuten. In das Rheinische Pferdestammbuch waren bis Ende 1898 922 Stuten und 61 Hengste eingetragen und von diesen am 31. Dezember 1898 882 Stuten und 35 Hengste vorhanden.

Im Kreise Rheinbach konnte ein nicht angekörter warmblütiger Beschäler ermittelt werden.

Die Zahl der Hengsthaltungsgenossenschaften beträgt 21, von welchen im ganzen 25 kaltblütige Hengste des belgischen bezw. rheinischen Schlages aufgestellt waren. Diese deckten 1348 Stuten oder ein Hengst im Durchschnitt 53,92 Stuten.

Aus dem vorliegenden Material ergiebt sich, daß in der Provinz Rheinland im Jahre 1898 zum Decken vorhanden waren:

24 warmblütige Hengste
248 kaltblütige Hengste

im ganzen 272 Hengste.

(Siehe die Übersicht auf Seite 198—210.)

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

1. Das Rheinische Landgestüt in Wickrath.

Das Rheinische Landgestüt, unmittelbar bei dem Flecken Wickrath, im Kreise Grevenbroich, Reg.-Bez. Düsseldorf gelegen, ist Station der Aachen-Düsseldorfer Eisenbahn.

Dem Antrage des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen vom Jahre 1835 an das Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten auf Errichtung eines Landbeschälerdepots wurde bereitwilligst Folge geleistet und im Jahre 1839 das Landgestüt Wickrath errichtet.[1]) Der Bestand war 50 Beschäler, überwiegend Halbbluthengste und nur wenig Kaltblüter. Die Leitung war dem Dirigenten des brandenburgischen Gestüts unterstellt. Da bei der Auswahl der Hengste die Verhältnisse der östlichen Provinzen zu Grunde gelegt waren, entsprachen die Beschäler wenig den Wünschen der rheinischen Landwirte und die Benutzung derselben ließ sehr zu wünschen übrig. Auf die Beantwortung des von seiten des landwirtschaftlichen Ministeriums unterm 18. März 1849 an den Verein für Rheinpreußen gesandten Entwurfs zu einem Programm über die Reorganisation der Staatsgestüte, in der u. a. betont wurde, daß auf den einheimischen Pferdeschlag mehr als bisher Rücksicht zu nehmen sei und für diesen möglichst homogene Hengste ausgewählt werden möchten, trat eine wesentliche Änderung in dem Hengstbestande nicht ein. Auch auf eine Eingabe im Jahre 1853 an das Ministerium, die Zahl der Beschäler des schweren Wagenschlages so zu vermehren, daß jede Station wenigstens mit einem solchen Hengste besetzt würde, erfolgte keine durchgreifende Änderung. Im Jahre 1872 wurde von der Generalversammlung des landwirtschaftlichen Vereins eine Kommission beauftragt, das Hengstmaterial in Wickrath zu begutachten und 1873 erklärte die Generalversammlung, daß es notwendig sei, eine größere Anzahl Hengste des schweren Arbeitsschlages, besonders englische, sowie Ardenner und Belgier aufzustellen. Hier trat zum erstenmal das Bedürfnis nach einem schweren Arbeitsschlage hervor, aber erst die am 27. September 1876 abgehaltenen Beratung brachte vollständige Klärung in die bisher immer noch schwankenden Ansichten über das einzuschlagende Zuchtziel. In der aus 38 Mitgliedern bestehenden Kommission, an welcher als Vertreter des Ministers der Oberlandstallmeister, General von Lüderitz, teilnahm, entschied man sich, die Bedürfnisse der einzelnen Stationen zusammenzustellen und dem Herrn Minister zur Berücksichtigung mitzuteilen. Die Ermittelungen ergaben die Beseitigung von 21 Halbbluthengsten und die Neuaufstellung von 26 Kaltblütern und zwar Belgiern, Ardennern und Normannen. Das Jahr 1876 kann demnach als dasjenige betrachtet werden, in welchem der Grundstein zur jetzigen rheinischen

(Fortsetzung auf Seite 210.)

1) Rheinisches Pferdestammbuch, Bonn 1895.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteilen	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste
Reg.-Bez. Koblenz.										
Kreis Koblenz, Land.	2 460									
Warmblut		70	3	67	—	—	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	2	—	—	—	—	—
Belgier u. Ardenner 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		30	1	29	—	—	—	—	—	—
Kreis St. Goar	575									
Kaltblut		85	—	85	—	—	—	—	—	—
Ponies		15	—	15	—	—	—	—	—	—
Kreis Kreuznach	1 665									
Warmblut		80	—	80	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier)		20	—	20	—	—	—	—	—	—
Kreis Simmern	1 205									
Warmblut (Ldschl.)		11	1	10	—	—	—	—	—	—
Belgier 9%		—	—	—	1	1	—	—	—	—
Landschlag 80%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		89	20	69	—	—	—	—	—	—
Kreis Zell	660									
Ostpreußen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		66	4	62	—	—	—	—	—	—
Belgier u. Rheinisch. Kaltblut 34%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		34	2	32	—	—	—	—	—	—
Kreis Kochem	1 524									
Belgier		—	—	—	—	2	—	—	—	—
Kaltblut		100	15	85	—	—	—	—	—	—
Kreis Mayen[1]	4 894									
Warmblut (Halbbl.)		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Belgier 25%		—	—	—	3	3	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut —		—	—	—	2	2	—	1	6[2]	—
Landschlag 75%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen —		—	—	—	—	3	—	—	—	—
Kaltblut		100	60	40	—	—	—	—	—	—
Kreis Adenau	687									
Warmblut		27	—	27	—	1	—	—	—	—
Kaltblut		72	—	72	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—

1) Pferdezuchtverein des Kreises Mayen. — 2) *Rheinisches Pferdestammbuch, S

(Die mit * versehenen Züchtervereinigungen sind von der D. L.-G. anerkannt.)

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Kreis Ahrweiler	1 292											
Warmblut		10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut 50%		—	—	—	—	—	—	1	7[1]	—	—	—
Kaltblut		85	20	65	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Neuwied	1 408											
Warmblut		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 26%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut 70%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		96	—	96	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies (Russen) . .		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Altenkirchen . .	808											
Warmblut		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Rheinisch. Kaltblut)		95	—	95	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Wetzlar	1 190											
Warmblut (Hessisch. Landschlag) . . .		40	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		60	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Meisenheim . . .	892											
Warmblut (Ldschl.)		60	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 37%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		40	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Rg.-Bz. Koblenz im ganzen	19 260											
Halbblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allg . 195%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Landschlag . . . 171%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		371	8	363	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner u. Belg. 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 171%		—	—	—	6	6	—	—	—	—	—	—
Dänen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltbl. 215%		—	—	—	2	2	—	2	13	—	—	—
Kaltblut, allgem. 291%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag . . . 192%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen . . . —		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		906	118	788	—	—	—	—	—	—	—	—
Russen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies, allgem. . 21%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		23	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—

1) *Rheinisches Pferdestammbuch, Wickrath.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Reg.-Bez Düsseldorf.												
Kreis Kleve[1]	4 276											
Belgier		—	—	—	4	2	—	—	—	1	65[2])	—
Rheinisch. Kaltblut 5%		—	—	—	1	3	—	2	17[4])	(1	30)[3])	—
Landschlag 85%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	(46)[5])	—
Kaltblut		90	45	45	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		10	—	10	—	—	—	—	-	—	—	—
Kreis Rees[6])	4 390											
Oldenburger 2%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 7%		—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—
Percherons —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut —		—	-	-	1	1	—	—	22[4])	—	—	—
Landschlag 90%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		97	10	87	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Krefeld, Land[7]) u.[8])	2 319											
Oldenburger 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		4	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—
Belgier 90%		—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut —		—	—	—	—	—	—	—	58[4])	—	—	—
Kaltblut		91	10	81	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Mülheim-Ruhrort[9])	5 556											
Gradityer		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		50	10	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 20%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut 20%		—	—	—	1	1	—	—	10[4])	—	—	—
Kaltblut		40	15	25	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		10	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Verein zur Hebung der Traberzucht am Niederrhein in Kleve. — 2) Calcarer Pferdezuchtverein zu Hoennepel b. Calcar. — 3) Pferdezuchtverein zu Hommersum b. Harsum. — 4) *Rheinisches Pferdestammbuch, Wickrath. — 5) Till-Moylander Pferdezuchtverein zu Till b. Moyland. — 6) Niederrheinischer Verein zur Hebung der Zucht und Beförderung der Dressur von Pferden im Dienste der Armee zu Wesel. — 7) Willicher Reiterverein zu Willich. — 8) Reiterverein Lützow zu Anrath. — 9) Pferdezuchtverein der Kreise Mülheim a. d. R., Duisburg und Ruhrort zu Ruhrort.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Kreis Essen	4417											
Hannoveraner . . 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 1%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 98%		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut —		—	—	—	2	—	—	—	35[1]	—	—	—
Kaltblut		98	5	93	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Mörs	5891											
Hannoveraner		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		20	6	14	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 15%		—	—	—	8	—	—	—	—	1	79[3]	—
										1	(67)[3]	
Rheinisch. Kaltblut 61%		—	—	—	—	2	—	3	81[1]	—	—	—
Kaltblut		76	27	49	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Geldern[4]	4380											
Warmblut (Oldenburger)		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
										1	82[5]	
										1	(25)[6]	
Belgier		—	—	—	—	7	—	—	—	1	90[7]	—
	97%									2	110[8]	
										1	—[9]	
										1	95[10]	
Rheinisches Kaltblut		—	—	—	—	5	—	7	27[1]	1	40[11]	—
										2	165[12]	
										1	31[13]	
Kaltblut		97	24	73	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Kempen[14]	4318											
Oldenburger		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 1%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—

1) *Rheinisches Pferdestammbuch, Wickrath. — 2) Pferdezuchtverein Camp. — 3) Pferdezuchtverein zu Capellen. — 4) Reiter- und Pferdezuchtverein „Prinz Friedrich Carl" zu Bärsdonk; — Reiterverein „Blücher" zu Sevelen. — 5) Winnekendonker Pferdezuchtverein zu Winnekendonk. — 6) Wachtendonker Pferdezuchtverein zu Wachtendonk. — 7) Pferdezuchtverein zu Sevelen. — 8) Voigteier Reiter- und Pferdezuchtverein zu Aldekerk. — 9) Pferdezuchtverein Veert. — 10) Pferdezuchtverein Geldern. — 11) Capellener Pferdezuchtverein, e. G. m. b. H., zu Capellen b. Geldern. — 12) Pferdezuchtverein zu Weeze. — 13) Pferdezuchtverein zu Wetten b. Geldern. — 14) Reiterverein „Seidlitz" zu St. Tönis; Ober-Benrader Reiterverein zu Benrad; — Süchtelner Reiterverein zu Süchteln; — Vorster Reiterverein zu Vorst.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen ge…
Belgier 26%		—	—	—	2	3	—	—	—	2	1
Rheinisches Kaltblut 70%		—	—	—	—	—	—	2	46[3])	—	
Kaltblut		96	10	86	—	—	—	—	—	—	
Ponies		3	—	3	—	—	—	—	—	—	
Kreis Düsseldorf[4]). . .	3 353										
Warmblut		15	—	15	—	2	—	—	—	—	
Belgier	84%	—	—	—	2	—	—	—	—	—	
Rheinisch. Kaltblut		—	—	—	—	1	—	2	40[3])	—	
Kaltblut		84	8	76	—	—	—	—	—	—	
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	
Kreis Mettmann[5]). . .	2 527										
Warmblut (Hannoveraner und Ostpreußen)		5	—	5	—	—	—	—	—	—	
Belgier	94%	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
Rheinisch. Kaltblut		—	—	—	—	—	—	—	4[3])	—	
Kaltblut		94	6	88	—	—	—	—	—	—	
Ponies (Litauer). .		1	—	1	—	—	—	—	—	—	
Kreis Lennep	1 636										
Warmblut		40	—	40	—	—	—	—	—	—	
Kaltblut		40	—	40	—	—	—	—	—	—	
Ponies		20	—	20	—	—	—	—	—	—	
Kreis Solingen	2 401										
Oldenburger . . . 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ostpreußen 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Landschlag 9%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Warmblut		14	2	12	—	—	—	—	—	—	
Belgier 42%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	
Rheinisches Kaltblut —		—	—	—	1	—	—	—	1[3])	—	
Kaltblut, allgem. . 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Landschlag 39%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kaltblut		84	3	81	—	—	—	—	—	—	
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	
Kreis Neuß	2 754										
Amerik. Traber . . 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Oldenburger u. Ostpreußen 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Warmblut		4	1	3	—	—	—	—	—	—	

1) Kempener Pferdezuchtverein zu Kempen. — 2) *Rheinisches Pferdestammbuch. S
3) Pferdezuchtverein Hüls-Benrad. — 4) Düsseldorfer Pferdezuchtverein zu Haa-
Benrath. — 5) Landwirtschaftliche Lokal-Abteilung Mettmann.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Belgier		—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisches Kaltblut 91%		—	—	—	1	8	—	3	33[1]	—	—	—
Kaltblut		91	20	71	—	—	—	—	—	—	—	39[2]
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Grevenbroich	3 108											
Ostpreußen 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 11%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		14	4	10	1	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 20%		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisches Kaltblut 60%		—	—	—	—	1	—	—	72[1]	—	—	—
Kaltblut		80	10	70	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		6	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Gladbach[3]	3 214											
Warmblut		20	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier u. Landschl. 75%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisches Kaltblut —		—	—	—	—	—	—	—	7[1]	—	—	—
Kaltblut		75	—	75	—	—	—	—	—	—	—	24[4]
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Düsseldorf im ganzen	54 535											
Amerikaner (Traber) 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Graditzer —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner 1%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 26%		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger u. Ostpreußen 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 83%		—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—
Landschlag 73%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		193	24	169	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 319%		—	—	—	37	15	—	—	—	13	648	—
Rheinisch. Kaltblut 307%		—	—	—	7	22	—	19	448	6	377	—
Belgier u. Rheinisch. Kaltblut 275%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier u. Landschl. 75%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. 43%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Landschlag 214%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		1233	193	1040	—	—	—	—	—	—	—	—
Litauer 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies, allgem. 73%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		74	2	72	—	—	—	—	—	—	—	—

1) *Rheinisches Pferdestammbuch, Wickrath. — 2) Fohlenweide der Lokalabteilung Neuß — 3) Verein zur Förderung der Traberzucht des Neers-Nordkanal-Bezirkes zu Neersen. — 4) Fohlenweide Saalbroich.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste
Reg.-Bez. Köln.										
Kreis Wipperfürth . .	1070									
Warmblut		50	—	50	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		40	—	40	—	—	—	—	—	—
Ponies		10	—	40	—	—	—	—	—	—
Kreis Waldbroel . . .	420									
Hannoveraner . . 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		45	—	45	—	—	—	—	—	—
Belgier 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisches Kaltblut 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		40	—	40	—	—	—	—	—	—
Ponies		15	—	15	—	—	—	—	—	—
Kreis Gummersbach . .	765									
Warmblut		1	—	1	—	—	—	—	—	—
Belgier 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eifeler 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		98	—	98	—	—	—	—	—	—
Ponies (Litauer) . .		1	—	1	—	—	—	—	—	—
Siegkreis	3487									
Warmblut		2	—	2	—	—	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	2	—	—	—	—	—
Rheinisches Kaltblut . .		—	—	—	1	2	—	—	23	—
Kaltblut, allgem. . 95%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		95	5	90	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	—	3	—	—	—	—	—	—
Kreis Mülheim a. Rh. .	2509									
Oldenburger . . . 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		10	—	10	—	—	—	—	—	—
Belgier 50%		—	—	—	—	1	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut 30%		—	—	—	—	4	—	2	22[1]	—
Kaltblut		80	5	75	—	—	—	—	—	—
Ponies		10	—	10	—	—	—	—	—	—
Kreis Köln, Land . . .	4160									
Holländer 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarn 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		10	2	8	—	—	—	—	—	—

1) *Rheinisches Pferdestammbuch, Wickrath.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Amerikaner 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut 86%		—	—	—	—	1	—	—	54[1]	—	—
Kaltblut		88	20	68	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Bergheim[2] . . .	3 713										
Vollblut 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		16	10	6	—	5	—	—	—	—	—
Belgier 84%		—	—	—	3	3	—	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut —		—	—	—	1	1	—	—	42[1]	—	—
Kaltblut		84	14	70	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Euskirchen . . .	3 156										
Warmblut		3	1	2	—	3	—	—	—	—	—
Belgier 97%		—	—	—	2	1	—	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut —		—	—	—	—	—	—	2	20[1]	2	152[3]
Kaltblut		97	10	87	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Rheinbach	2 090										
Warmblut		10	2	8	—	—	—	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	2	—	1	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut 90%		—	—	—	—	1	—	—	16[1]	—	—
Kaltblut		90	25	65	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Bonn	2 286										
Warmblut		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut 95%		—	—	—	—	—	—	—	13[1]	—	—
Kaltblut		95	20	75	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Köln im ganzen	23 656										
Vollblut 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holländer 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 17%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarn 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 71%		—	—	—	—	8	—	—	—	—	—
Landschlag 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		152	15	137	—	—	1	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Amerikaner 2%	—
Belgier	—
Rheinisch. Kaltblut 86%	—
Kaltblut	—
Ponies	—
Kreis Bergheim[2] . . .	
Vollblut 8%	—
Oldenburger . . . 8%	—
Warmblut	—
Belgier 84%	—
Rheinisch. Kaltblut —	—
Kaltblut	—
Kreis Euskirchen . . .	
Warmblut	—
Belgier 97%	—
Rheinisch. Kaltblut —	—
Kaltblut	—
Kreis Rheinbach	
Warmblut	—
Belgier	—
Rheinisch. Kaltblut 90%	—
Kaltblut	—
Kreis Bonn	
Warmblut	—
Belgier	—
Rheinisch. Kaltblut 95%	—
Kaltblut	—
Reg.-Bez. Köln im ganzen	
Vollblut 8%	—
Hannoveraner . . 3%	—
Holländer 2%	—
Oldenburger . . . 17%	—
Ostpreußen 10%	—
Ungarn 1%	—
Warmblut, allgem. 71%	—
Landschlag 40%	—
Warmblut	—

1) *Rheinisches Pferdestammbuch, Wickrath. — 2) Pferdezuchtverein des Kreises Bergheim. — 3) Pferdezuchtverein Euskirchen, Rheinbach, Ahrweiler zu Euskirchen.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten
Amerikaner . . . 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 341%		—	—	—	14	5	—	—	—	—	—
Eifeler 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisches Kaltblut 150%		—	—	—	2	9	—	4	190	2	152
Belgier u. Rheinisch. Kaltblut . . . 181%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. 95%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		807	99	708	—	—	—	—	—	—	—
Litauer 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies, allgem. . . 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		41	—	41	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Trier.											
Kreis Daun	788										
Hannoveraner . . 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 20%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Landschlag 73%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		93	33	60	—	—	—	—	—	—	—
Litauer 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies, allgem . . 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Russen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Prüm	952										
Warmblut		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 90%		—	—	—	1	2	—	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		90	10	80	—	—	—	—	—	1 [1]	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Bitburg	2 508										
Belgier		—	—	—	2	5	—	—	—	—	—
Kaltblut		100	10	90	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Wittlich	1 327										
Warmblut		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner 95%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Kaltblut		95	11	84	—	—	—	—	—	—	—

1) Pferdezuchtverein Prüm.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Bernkastel . . .	1 085											
Warmblut		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		98	—	98	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Trier, Land . . .	3 118											
Warmblut		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
gier		—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—
nisches Kaltblut . .		—	—	—	—	—	—	—	4[1]	—	—	—
blut, allgem. . 98%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		98	10	88	—	—	—	—	—	—	—	—
Saarburg	3 817											
gier		—	—	—	6	6	—	—	—	—	—	—
nisches Kaltblut . .		—	—	—	3	—	—	—	23[1]	—	—	—
blut, allgem. 100%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		100	30	70	—	—	—	—	—	—	—	—
Merzig	2 849											
Warmblut		20	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—
ier		—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—
nisches Kaltblut . .		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
blut, allgem. . 80%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		80	20	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Saarlouis . . .	3 804											
Warmblut (Oldenburger)		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
er 60%		—	—	—	6	2	—	—	—	—	—	—
nisch. Kaltblut 38%		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		98	18	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Saarbrücken . .	3 486											
Overaner		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Fußen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
blut, allgem. 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
chlag 17%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut . . .		19	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—
r 85%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
isches Kaltblut —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
hlag 45%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
altblut		80	13	67	—	—	—	—	—	—	—	—
onies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—

[1] Rheinisches Pferdestammbuch, Wickrath.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste
Kreis Ottweiler	2 162									
Oldenburger, Ostpreußen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		1	—	1	—	—	—	—	—	—
Belgier 20%		—	—	—	1	1	—	—	—	—
Dänen 19%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisches Kaltblut 40%		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kreuzungen 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		99	19	80	—	—	—	—	—	—
Kreis St. Wendel	2 185									
Belgier		—	—	—	1	1	—	—	—	—
Rheinisch Kaltblut × Landschlag 100%		—	—	—	2	—	—	—	—	—
Kaltblut		100	—	100	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Trier im ganzen	27 576									
Hannoveraner 2%		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Oldenburger, Ostpreußen 1%		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Ostpreußen 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 34%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 17%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		57	10	47	—	—	—	—	—	—
Ardenner, Belgier 95%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 135%		—	—	—	19	28	—	—	—	—
Dänen 19%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisch Kaltblut 78%		—	—	—	13	1	—	—	27	—
Belgier u. Rheinisch. Kaltblut 90%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut × Landschlag 100%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. 476%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 118%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		1131	174	957	—	—	—	—	—	1
Litauer 1%		—	—	—	—	—	—	—	*	—
Russen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies, allgem. 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		12	—	12	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez Aachen.										
Kreis Erkelenz	2 231									
Warmblut		5	—	5	—	—	—	—	—	—
Rheinisches Kaltblut		—	—	—	2	—	—	—	29[1]	—
Kaltblut		90	—	90	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—

1) *Rheinisches Pferdestammbuch, Wickrath.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Heinsberg	1 507											
Warmblut (Ldschl.)		58	10	48	—	—	—	—	—	—	—	—
gier 40%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
inisches Kaltblut —		—	—	—	2	—	—	—	9[1])	—	—	—
Kaltblut		40	10	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Geilenkirchen . .	1 803											
Warmblut		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
gier 57%		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
inisches Kaltblut 23%		—	—	—	—	2	—	3	37[1])	—	—	—
dschlag 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		95	22	73	—	—	—	—	—	—	—	—
Jülich[2])	3 308											
Warmblut		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
gier		—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—
nisches Kaltblut —		—	—	—	—	—	—	4	45[1])	—	—	—
blut, allgem. . 98%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		98	12	86	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Düren[3])	4 628											
Warmblut (Hannoveraner)		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
ier 47%		—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—
nisches Kaltblut 50%		—	—	—	—	2	—	1	34[1])	—	—	—
Kaltblut		97	10	87	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Aachen	3 810											
er 88%		—	—	—	—	26	—	—	—	1	90[4])	—
nisches Kaltblut 10%		—	—	—	—	3	—	2	46[1])	—	—	—
Kaltblut		98	10	88	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Eupen	762											
mer 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
er 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nisches Kaltblut 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		75	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		25	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—
Montjoie	586											
Kaltblut		100	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—

Rheinisches Pferdestammbuch, Wickrath. — 2) Jülicher Pferdezuchtverein zu Jülich. — ier Pferdezuchtverein zu Düren. — 4) Pferdezuchtverein Aachen, Eupen, Geilenkirchen n.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste
Kreis Schleiden	1 259									
Warmblut		3	1	2	—	1	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut } 96%		—	—	—	—	—	—	—	—	1
Ardenner u. Belg }		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		96	12	84	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—
Kreis Malmedy	689									
Warmblut (Ldschl.)		80	10	70	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		17	2	15	—	3	—	—	—	—
Ponies		3	—	3	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez Aachen im ganzen	20 523									
Hannoveraner . . 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 14%		—	—	—	—	1	—	—	—	—
Landschlag . . . 138%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		154	21	133	—	—	—	—	—	—
Ardenner 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 299%		—	—	—	6	39	—	—	—	1
Rheinisch. Kaltblut 186%		—	—	—	4	7	—	10	200	—
Ardenner, Belgier } 96%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut }		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. 1'0%		—	—	—	—	—	—	1	—	—
Landschlag . . 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		806	78	728	—	—	—	—	—	—
Ponies		40	1	39	—	—	—	—	—	—

(Fortsetzung von Seite 197.)

Pferdezucht gelegt worden ist. 1880 wurde der Bestand der Beschäler um 1 1882 der Etat auf 80, 1892 auf 100 erhöht. 1898 betrug derselbe 119 Beid welchen sich 9 warmblütige Hengste befanden.

Das Landgestüt ist auf der früheren Gräflich Quadtschen Besitzung ge Stallungen bis zum Jahre 1834 zwei Husaren-Schwadronen als Garnison di brannte das eine Stallgebäude nieder, wurde aber im nächsten Jahre wieder a

Der Bezirk des Landgestüts ist die Rheinprovinz.

2. Die Körordnung.[2])

Durch Polizei-Verordnung vom 6. August 1880 ist für den Regierungs desgleichen unterm 27. August 1880 für Koblenz, unterm 26. September 188

1) Pferdezuchtverein für den Kreis Schleiden zu Zingsheim b. Nettersheim.

2) Amtsblatt der Königl. Regierung zu Cöln, Stück 32, vom 11. August 18

dorf, unterm 8. Juli 1880 für Trier und unterm 19. August 1880 für Aachen angeordnet worden, daß alle Hengste, welche zum Bedecken fremder Stuten verwendet werden sollen, angekört sein müssen. Die Ankörung muß in den Bezirken erfolgen, in welchen die Hengste zum Decken aufgestellt werden sollen. Es werden Körbezirke gebildet und in diesen ein oder mehrere Orte zur Abhaltung der Körung bestimmt und öffentlich bekannt gemacht. Für jeden Körbezirk wird eine Körkommission gebildet, bestehend aus dem Vorsteher des Landgestüts, dem vom landwirtschaftlichen Zentralverein gewählten Gauvorsteher für Pferdezucht oder dessen Stellvertreter, 2 von den Kreisständen auf 6 Jahre gewählten Delegierten oder deren Stellvertretern und einem Tierarzt mit beratender Stimme.

Die Körungen werden in der Zeit vom Oktober bis einschließlich Januar alljährlich abgehalten.

Es dürfen nur solche Hengste angekört werden, welche frei von Erbfehlern sind.

Die Beschlüsse der Körkommission werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefaßt; Beschlüsse betreffend Abkörung von Hengsten sind endgültig.

Die Ankörung gilt für ein Jahr. Nationale der angekörten Hengste, deren Standort und die Höhe des Deckgeldes werden öffentlich bekannt gemacht. Einmal angekörte Hengste müssen bei jeder folgenden Jahreskörung von neuem vorgeführt werden, wenn sie zum Bedecken fremder Stuten verwendet werden sollen. Nachkörungen finden nur auf Kosten der Hengstbesitzer statt. Abgekörte Hengste dürfen im Jahre der Abkörung nicht wieder vorgeführt werden. Im folgenden Jahre ist eine Wiedervorführung, namentlich solcher Hengste, die nicht gehörig entwickelt waren, zulässig.

Die Besitzer angekörter Hengste haben ein Deckregister zu führen, welches am Schluß der Deckperiode dem Landrat einzureichen ist.

Die Höhe der Gebühren, welche für jeden vorgeführten und für jeden angekörten Hengst zu zahlen sind, werden vom Provinzial-Verwaltungsrat für je drei Jahre festgesetzt.

Wer einen nicht angekörten Hengst zum Bedecken fremder Stuten hergiebt, verfällt für jeden Fall in eine Strafe von 30 ℳ, der Eigentümer der Stute in eine solche von 15 ℳ. Besitzer angekörter Hengste, welche das Deckregister gar nicht oder nicht vorschriftsmäßig führen oder dessen Einreichung unterlassen, werden mit Geldstrafe bis zu 15 ℳ bestraft.

Die Körordnung tritt mit dem 1. Oktober 1880 in Kraft. Durch Nachtrag vom Jahre 1899 wurde angeordnet, daß Vollbluthengste, für welche 50 ℳ und darüber als Deckgeld erhoben werden, dem Körzwange nicht unterliegen.

3. Prüfungsvorschriften.

Die Ordnung für die Preiserteilung bei Pferdeschauen in der Rheinprovinz vom 14. April 1894 und Nachtrag vom 23. April 1898 bestimmt, daß die Pferdeschauen einzuteilen sind in Provinzialschauen, Gau- (Reg.-Bez.) Schauen und Lokalabteilungsschauen. Zur Ausstellung sind nur Züchter berechtigt, welche in der Rheinprovinz Wohnsitz oder Grundbesitz haben; gewerbsmäßige Händler sind ausgeschlossen. Da als Zuchtziel ein kräftiges, gut gebautes, tiefes Pferd kaltblütigen Schlages mit starken Knochen und freien Bewegungen (Rheinisches Pferd) aufgestellt ist, so werden zum Preisbewerb nur kaltblütige Pferde des Schaubezirks zugelassen, welche vom Aussteller gezüchtet, oder nachweislich mindestens seit einem halben Jahre im Besitz desselben sind und diesem Zuchtziel entsprechen. Die Preiserteilung findet statt für:

1. ein- und zweijährige Stutfüllen;
2. drei- und vierjährige Stuten, welche noch nicht geboren haben, aber von einem königlichen oder angekörten Privathengst gedeckt sind;
3. vierjährige und ältere Stuten, mit mindestens einem Fohlen und wie vor gedeckt;

4. Familienzuchten (eine Stute mit 3 Nachkommen, oder 2 Stuten mit je 2 Nachkommen oder Hengst mit 6 unmittelbaren Nachkommen);
5. angekörte Hengste.

Die Preiszuerkennung erfolgt unter Zugrundelegung des Zuchtzieles und ausschließlicher Berücksichtigung des Zuchtwertes. Besonders in Betracht zu ziehen sind: Abstammung, Körperform, Hufe, Gang, Beine, Beschlag, gute Aufzucht, gute Haltung. Stammbuchpferde haben den Vorzug vor nicht eingetragenen Pferden, ebenso Pferde von nachweislich rheinischer Abkunft vor denjenigen anderer Abkunft bei gleicher Preiswürdigkeit.

Bei Gau- und Lokalabteilungsschauen kann einem Pferde derselbe Geldpreis seiner Klasse nur einmal erteilt werden.

Durch Annahme eines Preises verpflichtet sich der Empfänger, das preisgekrönte Pferd wenigstens ein Jahr lang zur Zucht zu benutzen, es wird infolgedessen die Hälfte des Geldpreises erst nach Ablauf eines Jahres und nach Beibringung einer amtlichen Bescheinigung ausgezahlt.

Für den Wettbewerb der angekörten Hengste um die von der Rheinischen Provinzial-Verwaltung gestifteten Geldpreise gelten folgende Bestimmungen:

Der auf jeder Gau-Ausstellung mit dem ersten Preise ausgezeichnete Hengst erhält einen Provinzialgeldpreis von 200 ℳ unter der Bedingung, daß er vom Aussteller wenigstens ein Jahr lang zum Bedecken fremder Stuten verwendet wird, und daß er im Ausstellungsjahr in den Wettbewerb um den Siegerpreis der Rheinprovinz tritt. Dieser Siegerpreis (1500 ℳ) gelangt mit zwei anderen Provinzialpreisen auf derjenigen Gau-Ausstellung, welche gelegentlich der alljährlich stattfindenden Generalversammlung des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen abgehalten wird, sowie auf allen Provinzial-Ausstellungen zur Verteilung. Auf den Provinzial-Ausstellungen treten alle angekörten Hengste in Wettbewerb, auf den betreffenden Gau-Ausstellungen nur diejenigen Hengste, welche auf irgend einer Gau-Ausstellung seit Erlaß dieser Prüfungsordnung (14. 4. 1894) einen ersten Preis erhalten haben. Durch Annahme des Siegerpreises verpflichtet sich der Aussteller, den betreffenden Hengst wenigstens drei Jahre lang zur Bedeckung fremder Stuten zu benutzen. Der Preis wird nach erfolgtem Nachweis jährlich mit einem Drittel ausgezahlt.

4. Das Rheinische Pferde-Stammbuch.

In der im Frühjahr 1892 abgehaltenen Sitzung des Zentralvorstandes des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen wurde die Gründung des Rheinischen Pferdestammbuches beschlossen[1]). Die Veranlassung hierzu war die fortschreitende Entwickelung der rheinischen Pferdezucht mit reinem belgischen Blut. Man bezweckt durch das Pferdestammbuch nur homogene Paarung zu erzielen

Das Zuchtziel ist ein kräftiges, gut gebautes, tiefes Pferd kaltblütigen Schlages, mit starken Knochen und freien Bewegungen.

Die Erreichung dieses Zieles wird durch alljährliche Prüfung und Eintragung der geeigneten Pferde in das Stammbuch angestrebt. Eintragungsfähig sind Stuten, die dem Zuchtziel entsprechen, und angekörte Hengste nach vollendetem 3. Jahre, die dem Zuchtziel in hervorragender Weise entsprechen. Über die Aufnahme entscheidet ein fünfgliedriger Prüfungsausschuß, an dessen Spitze der Direktor des Rheinischen Landgestüts steht. Die eingetragenen Pferde werden auf der linken Seite des Halses mit einem Brandzeichen, einem Pfluge, als Sinnbild des Ackerbaues, versehen.

Die Eigentümer eingetragener Pferde sind verpflichtet: ein genaues Pferdezuchtbuch zu führen, den Mitgliedern des Prüfungs-Ausschusses jederzeit Einblick in das Zuchtbuch

1) Rheinisches Pferdestammbuch a. a. O.

und Besichtigung der eingetragenen Pferde zu gestatten und alljährlich die erforderlichen Nachweise über Veränderungen bezüglich der eingetragenen Pferde und deren Nachkommen einzureichen. Die Nachzucht einer eingetragenen Stute wird zunächst bei der Stute vermerkt. Die Eintragung eines Stutfohlens einer eingetragenen Stute kann nur dann erfolgen, wenn das Fohlen abstammt entweder von einem königl. Landbeschäler, oder einem Pferdestammbuch-Hengst, oder einem angekörten Hengst der Zuchtrichtung, oder einem nachweisbar bekannten oder in das belgische Stud-Book eingetragenen Hengst.

Von dem Rheinischen Pferdestammbuch ist der erste Band 1895, der zweite 1899 im Druck erschienen. Aufgenommen waren bis Ende 1898 922 Stuten und 61 Hengste, von diesen waren zur selben Zeit vorhanden 882 Stuten und 35 Hengste.

Der Bezirk des Rheinischen Pferdestammbuches ist die Rheinprovinz, es waren jedoch auch aus den benachbarten westfälischen Kreisen Gelsenkirchen, Bochum und Recklinghausen 4 Stuten eingetragen.

5. Hengsthaltungs-Genossenschaften.

Die Hengsthaltungsgenossenschaften in der Rheinprovinz haben nur kaltblütige Hengste, Belgier bezw. Rheinisches Kaltblut, aufgestellt. Der größte Teil derselben hat zu ihrer Anschaffung zinsfreie Staatsdarlehne erhalten. Es sind dies im Kreis Kleve die Genossenschaft Hommersum bei Harsum, gegründet 1899, und der Pferdezuchtverein Till-Moyland zu Till bei Moyland, gegründet 1898; im Kreise Mörs die Pferdezuchtvereine Camp, gegründet 1897, und Capellen, gegründet 1898; im Kreise Geldern die Pferdezuchtvereine Winnekendonk, gegründet 1883, Aldekerk, gegründet 1890, Geldern, gegründet 1895, Weeze und Wachtendonk, gegründet 1898; im Kreise Kempen der Kempener Pferdezuchtverein, gegründet 1896; im Kreise Euskirchen der Pferdezuchtverein Euskirchen-Rheinbach-Ahrweiler, gegründet 1878; im Kreise Aachen der Pferdezuchtverein Aachen-Eupen-Geilenkirchen, gegründet 1895, und im Kreise Schleiden der Pferdezuchtverein für den Kreis Schleiden zu Zingsheim; ferner die Genossenschaften Veert, Kreis Geldern, Hüls-Benrad, Kreis Kempen und Prüm, von welchen besondere Nachrichten nicht eingegangen sind.

Außer diesen 16 Genossenschaften haben noch folgende 5 Genossenschaften kaltblütige Hengste aufgestellt: die Pferdezuchtvereine Calkar im Kreise Kleve, gegründet 1894, Sevelen, gegründet 1894, Capellen, gegründet 1899, und Wetten, gegründet 1884, sämtlich im Kreise Geldern, sowie der Pferdezuchtverein Xanten, gegründet am 1. Januar 1900 im Kreise Moers.

Von diesen 21 Genossenschaften sind im ganzen 25 Hengste aufgestellt, von welchen 1348 Stuten gedeckt wurden.

6. Fohlenweiden.

1. Die Fohlenweide der Lokalabteilung Neuß

ist im Jahre 1860 auf den Rheinwiesen bei Neuß errichtet. An Abgaben werden von den Mitgliedern der Lokalabteilung für ein einjähriges Fohlen 60 ℳ, für ein zweijähriges Fohlen 70 ℳ erhoben, Nichtmitglieder zahlen 75 bezw. 85 ℳ. Seit Errichtung der Weide ist dieselbe mit ungefähr 1400 Pferden meist kaltblütigen Schlages besetzt gewesen, im Jahre 1898 war der Auftrieb 39, darunter 10 einjährige, 3 zweijährige, 1 dreijähriges Fohlen, die übrigen Tiere gehörten älteren Jahrgängen an.

2. Die Fohlenweide Saalbroich

in der Bürgermeisterei Neersen, Kreis M.-Gladbach, wurde vor etwa 50 Jahren errichtet. Sie erhebt für einjährige Fohlen 30 ℳ, für mehrjährige Fohlen und ältere Pferde 39 ℳ. Nichtmitglieder der Lokal-Abteilung zahlen je 2 ℳ mehr.

Die Weide war im Jahre 1898 mit 16 einjährigen und 8 älteren Fohlen, meist dem kaltblütigen Schlage angehörig, besetzt. Sie wird jährlich für 20—30 Pferde, vornehmlich aus dem Kreise M.-Gladbach, dann aber auch aus den Kreisen Geldern, Krefeld und Moers in Anspruch genommen. Außer den Fohlen findet auch noch ein jährlicher Auftrieb von 50—70 Stück jüngerem Rindvieh statt.

7. Vereine, welche im allgemeinen die Pferdezucht fördern.

1. Der Pferdezuchtverein Mayen,

im Jahre 1891 gegründet, führt jährlich ungefähr 10 belgische Stutfohlen ein, welche gelegentlich eines in Mayen stattfindenden Fohlenprämiierungsmarktes versteigert werden.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 120.

2. Der Verein zur Hebung der Traberzucht am Niederrhein zu Kleve

ist am 2. Dezember 1893 gegründet. Derselbe erstreckt sich auf die Kreise Kleve, Rees, Geldern und Moers und veranstaltet für kaltblütige Pferde Mitte August auf dem Exerzierplatz in Kleve Trabrennen.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 520.

3. Der Niederrheinische Verein

zur Hebung der Zucht und Beförderung der Dressur von Pferden im Dienste der Armee zu Wesel ist im Jahre 1845 gegründet. Derselbe fördert die Zucht des warmblütigen Pferdes durch Verteilung von Preisen für Deckhengste, Mutterstuten mit Fohlen, für ein-, zwei- und dreijährige Fohlen und für Dressur- und Rennerfolge. Er veranstaltet jährlich im Mai oder Juni Trab-, Galopp- und Hindernisrennen abwechselnd auf der Spellener und der Bönninghardter Heide bei Wesel.

Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1898 1129.

4. Der Willicher Reiterverein zu Willich,

1880 gegründet, hält alljährlich, Anfang des Sommers in Willich vier Trabrennen für Pferde kalten Schlages ab.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 140.

5. Der Reiterverein Lützow zu Anrath,

1887 gegründet, hält im Frühjahr bezw. Sommer bei Anrath Rennen für Kaltblüter ab.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 84.

6. Der Pferdezuchtverein der Kreise Mühlheim a. d. R., Duisburg und Ruhrort zu Ruhrort

hält gewöhnlich eine Fohlenschau mit Preisverteilung ab.

7. Der Pferdezuchtverein für den Kreis Geldern zu Geldern

wurde 1893 gegründet um ein einheitliches Zuchtziel zu erstreben. Er führt zu diesem Zweck alljährlich belgische Stutfohlen ein, welche an Vereinsmitglieder versteigert werden, und fördert und unterstützt nach Möglichkeit sonstige, innerhalb des Vereinszweckes liegende Einzelbestrebungen.

Seit Bestehen des Vereins sind 29 Stutfohlen aus Belgien eingeführt und 1896 und 1897 je 5 Fohlen im Kreise Geldern selbst angekauft worden.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 135.

8. Der Voigteier Reiter- und Pferdezuchtverein zu Aldekerk

im Kreise Geldern wurde 1890 gegründet. Derselbe sucht die Zucht des kaltblütigen Pferdes durch Anschaffung von Vereinshengsten, durch Pferdeschauen mit Preiserteilung, durch Vorträge über Zucht u. s. w. zu fördern und veranstaltet im Herbst zu Aldekerk Trab- und Galopprennen.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 78.

9. Der Reiter- und Pferdezuchtverein „Prinz Friedrich Carl" zu Bärsdonk,

Kreis Geldern, wurde 1888 gegründet. Derselbe hat sich die Zucht und Dressur der Pferde kaltblütigen Schlages zur Aufgabe gestellt und hält gewöhnlich Anfang Juni in Bärsdonk oder Winternam ein Rennen ab.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 200.

10. Der Reiterverein „Blücher" zu Sevelen,

Kreis Geldern, 1891 gegründet, hält im Frühjahr bei Sevelen für Pferde Oldenburger Schlages Trab- und Hürdenrennen sowie Dressurreiten ab.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 113.

11. Der Reiterverein „Seidlitz" zu St. Tönis,

Kreis Kempen, 1880 gegründet, hält im Sommer bei St. Tönis Trab- und Galopprennen ab.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 42.

12. Der Ober-Benrader Reiterverein zu Benrad

bei St. Tönis im Kreise Kempen, 1892 gegründet, hält im Juni oder Juli in der Nähe von Benrad Trab- und Galopprennen ab. Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 62.

13. Der Süchtelner Reiter- und Rennverein zu Süchteln

bei Krefeld, 1880 gegründet, hält im Juni oder Juli auf dem Rennplatz bei Süchteln Flach- und Hindernisrennen ab, denen ein Trabrennen vorausgeht.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 370.

14. Der Vorster Reiterverein zu Vorst,

Kreis Kempen, im Mai 1899 gegründet, zählt gegenwärtig 55 Mitglieder und hält bei Vorst im Sommer für Pferde kaltblütigen Schlages Rennen ab.

15. Der Düsseldorfer Pferdezuchtverein zu Haus Garath

bei Benrath wurde im Jahre 1894 gegründet. Der Verein will sein Ziel, die Zucht des Rheinischen Pferdes zu heben, durch alljährliche Ausstellungen erreichen, welche mit Preiserteilung verbunden, abwechselnd im nördlichen bezw. südlichen Teile des Vereinsbezirks stattfinden.

16. Die landwirtschaftliche Lokalabteilung Mettmann

gewährt den Hengsthaltern für angekörte Hengste schweren kaltblütigen Schlages Barzuschüsse, deren Höhe sich nach der Zahl der dem Hengste zugeführten Stuten richtet.

17. Der Verein zur Förderung der Traberzucht des Neers-Nordkanal-Bezirks zu Neersen, Kreis Gladbach,

wurde 1893 gegründet. Er fördert die Zucht des kaltblütigen Pferdes durch Aufstellung von Hengsten aus dem Gestüt Wickrath und veranstaltet im August auf den Gemeindewiesen von Neuwerk an einem Renntage 3 Trab- und 3 Galopprennen.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 250.

18. Der Pferdezuchtverein des Kreises Bergheim a. d. Erft,

im Juni 1898 gegründet, fördert die Zucht des kaltblütigen Pferdes durch Ausstellungen, Vorträge über Pferdezucht, durch Einführung belgischer Stutfohlen und Ankauf ebensolcher in der Provinz selbst. Derselbe bringt jedes Jahr 8 bis 10 derartiger Stutfohlen zur Versteigerung an die Mitglieder.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 46.

19. Der Pferdezuchtverein Euskirchen-Rheinbach-Ahrweiler zu Euskirchen

ist im Jahre 1878 gegründet und bereits unter den Hengsthaltungsgenossenschaften aufgeführt. Da trotz der Feststellung der Zuchtrichtung die Umgestaltung und Vergrößerung des Landgestüts Wickrath nicht in der gewünschten Beschleunigung vor sich ging, wurde der Verein ins Leben gerufen und 2 belgische Hengste mit einem zinsfreien Staatsdarlehen von 6000 ℳ angeschafft. Als später Landbeschäler im Bezirk aufgestellt wurden, war der Hauptzweck des Vereins in Wegfall gekommen. Er löste sich infolgedessen auf, die bisherigen Mitglieder traten aber zu einem neuen Verein zusammen, der sich die Aufgabe stellte, die Pferdezucht im allgemeinen, namentlich aber durch Beschaffung geeigneter Zuchtstuten und Zuchtfüllen zu fördern. Am 18. März 1894 vereinigte sich dieser mit den Vereinen der benachbarten Kreise Rheinbach und Ahrweiler und führt seitdem den oben angegebenen Namen. Zuchtziel sollte das Rheinische Pferd und die Aufgabe des Vereins die sein, die Zuchterzeugnisse des einheitlichen Pferdeschlages zu vervollkommnen. Im Herbst 1897 wurden wiederum 2 Vereinshengste mit Unterstützung des Staates angeschafft, und wie in den Jahren vorher Stutfohlen aus Belgien und der Rheinprovinz bezogen. Die Gesamtzahl derselben betrug Ende 1898 95.

Die Mitgliederzahl war von 85 bei Begründung auf 203 Ende 1898 gestiegen.

20. Der Jülicher Pferdezuchtverein in Jülich

fördert die rheinische Kaltblutzucht durch Einführung von $^1/_2$ oder $1^1/_2$jährigen Stutfohlen aus Belgien. Außerdem wird bei dem im August jeden Jahres in Jülich stattfindenden Rennfeste ein Trabfahren und ein Trabreiten für kaltblütige Pferde abgehalten, für welche vom Pferdezuchtverein und der Lokalabteilung des landwirtschaftlichen Vereins Preise ausgesetzt werden.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 80.

21. Der Dürener Pferdezuchtverein zu Düren,

1863 gegründet, fördert die Pferdezucht durch Ankauf belgischer bezw. rheinischer Stutfohlen und Verlosung derselben.

22. Der Pferdezuchtverein Aachen, Eupen, Geilenkirchen zu Aachen,

1895 gegründet, ist gleichfalls schon bei den Hengsthaltungsgenossenschaften genannt. Derselbe fördert die Pferdezucht außer durch die Aufstellung eines eigenen belgischen Hengstes,

durch Beschaffung von Mitteln zur Preisverteilung und zum Ankauf guten Zuchtmaterials, sowie durch Belehrung der kleineren Züchter. Zuchtziel ist das Rheinische Pferd.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 76.

8. Sonstige Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

Die Rheinprovinz ist in 5 Gaue eingeteilt; für jeden Gau ist ein Gauvorsteher für Pferdeschauen ernannt. Ferner besteht in jeder Lokalabteilung eine Sektion für Pferdezucht.

Stutenkörungen finden alljährlich durch den Prüfungsausschuß für das Rheinische Pferdestammbuch statt.

Regelmäßige Ankäufe von Zuchttieren, insbesondere Stutfohlen, werden alljährlich durch die Gaue veranlaßt. Die angekauften Tiere, teils rheinischer, teils belgischer Abkunft, werden versteigert und ein sich etwa ergebender Ausfall aus Staats- und Provinzialmitteln gedeckt. Die Käufer übernehmen die Verpflichtung, die erstandenen Tiere eine Reihe von Jahren zur Zucht zu benutzen.

13. Hohenzollern.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt des ehemaligen Fürstentums Hohenzollern, des jetzigen K
Sigmaringen, beträgt 114 228,3 ha. Hiervon entfallen, einschließlich 19 126,4 ha
und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche 71 732,9 ha. Nach der Viehzähl
1. Dezember 1897 waren 5305 Pferde oder 7395,49 Pferde auf 100 000 ha l
schaftlich benutzter Fläche vorhanden. Hohenzollern nimmt demnach, was die D
des Pferdebestandes anbelangt, unter den Staaten und preußischen Provinzen im
Reiche die 32. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	4 244 Pferde oder	80 %
Kaltblut	1 061 „ „	20 %
Hohenzollern im ganzen . . .	5 305 Pferde.	

Nach den schätzungsweise ermittelten Zahlen besteht das Warmblut aus 80
schlag, während sich das Kaltblut aus 20 % Belgiern bezw. Ardennern zusam
Von dem Warmblut sind 1591,5 Pferde oder 30 % und von dem Kaltblut 530,
oder 10 % als Zuchtpferde angegeben.

Auf Grund der Körungsvorschriften vom 20. Februar 1843 waren für
periode 1898 19 Hengste angekört und zwar 8 warmblütige, 6 kaltblütige und 5
Kreuzung von Warmblut und Kaltblut hervorgegangen, von welchen 807 Stuten
einem Hengst im Durchschnitt 42,47 Stuten gedeckt wurden.

(Siehe die Übersicht auf Seite 219.)

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezuch

1. Die Körordnung.

Durch Verordnung vom 20. Februar 1843, Hohenzollern-Sigmaringisch
sammlung VI, Seite 341 und vom 5. Januar 1844, H. G.-S. VII, Seite 8 und 9
Bestimmungen betreffend die Erteilung von Patenten für Zuchthengste, bekannt
Beschälpatente werden nur erteilt, wenn der Nachsuchende in guten V
verhältnissen steht und die Behandlung der Pferde selbst kennt oder befähigt
dazu hält.

Der betreffende Hengst darf nicht unter 4 Jahre alt sein und keinen erblich
haben. Die Brauchbarkeit des Hengstes wird durch eine von der Zentralstelle de
zur Beförderung der Landwirtschaft und der Gewerbe in den Hohenzollernsche
zu bestimmende Kommission untersucht. Unter den Mitgliedern der Kommission
ein gesetzlich befähigter Tierarzt befinden.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Reg.-Bez. Sigmaringen.	5 305											
Anglo-Normänner . . .		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Österreicher		—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Oldenburger		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Landschlag 80%		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	13[1]
Warmblut		80	30	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner . . . . } 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier . . . . . }		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Percherons		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Landschlag		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		20	10	10	—	—	—	—	—	—	—	{17[2] 23[3]}

Das Patent gilt nur für die Beschälzeit eines Jahres, seine Erneuerung hängt von einer erneuten Untersuchung ab und setzt den Nachweis voraus, daß der Bewerber das Beschälgeschäft bisher ordnungsmäßig betrieben hat.

Jeder Empfänger eines Beschälpatentes verpflichtet sich die erlassenen Vorschriften genau zu befolgen, von einem Hengst während der Deckperiode höchstens 60 Stuten decken zu lassen, und, falls dem Hengst bestimmte Stuten zugewiesen werden, diesen den Vorzug einzuräumen, die Bedeckung nur während der Tagesstunden, morgens von 6—8 und abends von 4—6 vornehmen zu lassen, das Beschälgeschäft nur in seinem Wohnorte auszuüben, falls ihm nicht zum Bedecken in andern Orten seitens der Zentralstelle besondere Erlaubnis erteilt ist und den Hengst bei den landwirtschaftlichen Festen vorzuführen oder auf Anordnung der Zentralstelle nach Sigmaringen zu bringen.

2. Prüfungsvorschriften.

Die Ordnung für die Tierschauen schreibt vor, daß von jeder Bezirksstelle einmal im Jahre mit Genehmigung der Zentralstelle eine Tierschau (Pferde- und Rinderschau) abgehalten werden kann. Zu den Pferdeschauen dürfen nur Tiere aus dem betreffenden Bezirk vorgeführt werden.

Es werden Preise ausgesetzt:

1. für Zuchtfamilien mit mindestens drei unmittelbaren Nachkommen;
2. für Stuten von 3 bis 15 Jahren, erkennbar tragend oder mit Fohlen;
3. für Fohlen bis zu 4 Jahren.

1) Gruoler Fohlenweide. — 2) Fohlenweide Trochtelfingen. — 3) Fohlenweide Feldhausen.

Die sich bewerbenden Pferde müssen frei sein von Erbfehlern und solchen fehl Gliedmaßen, deren Anlage sich leicht vererbt, z. B. Spat.

Bevorzugt werden bei der Preisverteilung gut gebaute Stuten mittelschwerer S (Kaltblut); alsdann können Stuten der warmen Schläge berücksichtigt werden, w sich durch schwere Gliedmaßen und guten Rücken auszeichnen.

Je mehr unmittelbare Nachkommen von einer Stute vorgeführt werden kön so höher werden die züchterischen Leistungen anerkannt. Der Eigentümer der St mindestens ein halbes Jahr im Besitz des Tieres sein.

Es dürfen nur solche Fohlen vorgeführt werden, die von den in Hoh patentierten Zuchthengsten abstammen oder die zu Zuchtzwecken der gewünschte richtung vom Auslande eingeführt worden sind. Bei der Beurteilung kommt au der Futterzustand, sowie die Pflege der Haut und Hufe in Betracht.

3. Fohlenweiden.

1. Die Fohlenweide Feldhausen im Oberamt Gammertingen

wurde 1842 errichtet. Dieselbe erhält einen jährlichen Zuschuß von der Zentral 110—120 ℳ und von dem Amtsausschuß Gammertingen von 50 ℳ. Die von den besitzen aus Feldhausen zu zahlenden Abgaben richten sich nach den entstehende Auswärtige zahlen für ein Fohlen 70 ℳ. Auf die Weide wurden seit Bestehen 13 aufgetrieben, 1898 benutzten dieselbe 20 Besitzer für 23 Fohlen kaltblütigen (b Schlages und für Kreuzungen mit Anglo-Normannen. Die Weide wird nicht a den Pferdebesitzern aus Feldhausen, sondern auch von solchen aus entfernteren G hauptsächlich aus Württemberg und Baden, in Anspruch genommen, zumal die W guten Absatz finden und teurer bezahlt werden.

2. Die Fohlenweide Trochtelfingen im Oberamt Gammertinge

wurde 1897 mit einem jährlichen Zuschuß seitens der Zentralstelle von 70 ℳ Die Fohlenbesitzer tragen die Herstellungs- und Unterhaltungskosten. Die We 1898 mit 17 Fohlen von ebensoviel Pferdebesitzern aus der nächsten Umgebung den Oberamtsbezirken Hechingen, Münsingen und Tübingen besetzt.

3. Die Gruoler Fohlenweide im Oberamt Haigerloch,

wurde im Februar 1899 errichtet. Dieselbe erhält gleichfalls von der Zentralst jährlichen Zuschuß von 70 ℳ. Die Fohlenbesitzer zahlen jährlich für ein Fohl Die Weide wurde 1899 von 13 Fohlenbesitzern aus Gruol und der nächsten U für ebensoviel Fohlen benutzt.

II. Königreich Bayern.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt des Königreichs Bayern beträgt 7 586 465 ha. Hiervon entfallen, einschließlich 1 553 747 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche 4 635 314,3 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren abzüglich der Pferde in Städten mit über 10 000 Einwohner und der Militärpferde 340 881 Pferde oder 7353,99 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden. Bayern nimmt demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 33. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	297 695,22	Pferde oder	87,33 %
Kaltblut	42 057,04	„ „	12,34 %
Ponies	1 128,74	„ „	0,33 %
Königreich Bayern im ganzen. . .	340 881,00	Pferde.	

Nach den folgenden, schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen:

das Warmblut aus 0,01 % Vollblut, 0,26 % Halbblut, 0,97 % Böhmen, 0,23 % Hannoveranern, 0,23 % Hannoveranern und Oldenburgern, 0,10 % Holsteinern, 0,02 % Mecklenburgern, 0,03 % Normännern, 0,13 % Österreichern, 1,61 % Oldenburgern, 2,23 % Ostpreußen, 0,05 % Oldenburgern und Ostpreußen, 0,03 % Ostpreußen und Halbblut, 0,66 % Pinzgauern, 1,56 % Rotthalern, 0,42 % Ungarn, 1,01 % Zweibrückern, 18,54 % Warmblut, allgemein, 4,96 % veredeltem Landschlag, 49,23 % Landschlag, 5,05 % Kreuzungen;

das Kaltblut aus 0,01 % Amerikanern, 0,08 % Ardennern, 0,37 % Ardennern und Belgiern, 2,72 % Belgiern, 0,42 % Belgiern und Dänen, 0,50 % Belgiern und Pinzgauern, 0,20 % Birkenfeldern, 0,07 % Clydesdales, 0,44 % Dänen, 0,13 % Holländern, 0,13 % Lothringer Landschlag, 0,13 % Luxemburgern, 0,13 % Oberösterreichern, 0,27 % Percherons, 1,89 % Pinzgauern, 0,02 % Rheinischem Kaltblut, 3,07 % Kaltblut, allgemein, 0,78 % Kreuzungen und 0,98 % Landschlag;

die Ponies aus 0,05 % Litauern, 0,01 % Russen und 0,27 % Ponies ohne besondere Bezeichnung.

Von den warmblütigen Pferden sind 52 825,26 Pferde oder 15,50 %, von den kaltblütigen 6998,21 Pferde oder 2,05 % als Zuchtpferde angegeben.

In Bayern befinden sich die Hofgestüte Bergstetten und Rohrenfeld mit Neuhof, in welchen 6 Hengste und 100 Stuten außer den Fohlen aufgestellt sind, ferner die Stammgestüte Achselschwang mit 6 Hauptbeschälern und 61 Zuchtstuten und Zweibrücken mit 6 Hauptbeschälern und 52 Zuchtstuten, sowie die fünf Landgestüte München, Landshut, Zweibrücken, Ansbach und Augsburg, in welchen 12 Vollbluthengste, 434 edle Halbbluthengste und 78 Kaltblüter, zusammen 524 Beschäler aufgestellt waren. Diese Hengste deckten 1898 25 139 Stuten oder 1 Hengst im Durchschnitt 48,72 Stuten.

Auf Grund des Gesetzes vom 26. März 1881 wurden 1898 477 Hengste zu vorgestellt, von welchen 69 warmblütige und 293 kaltblütige, im ganzen 362 Prü angekört wurden. Diese deckten 21 198 Stuten oder 1 Hengst im Durchschnitt 58,5

Von Pferdezuchtvereinen, welche Stuten ankören, waren warmblütige St gekört

von 12 Remontezuchtvereinen	428 Stuten
vom Pferdezuchtverein für den Regensburger Gau in Regensburg	582 „
im ganzen . . .	1010 Stuten

kaltblütige Stuten waren vom Pferdezuchtverein Südpfalz 258 angekört.

Von Hengsthaltungsgenossenschaften ist nur eine mit einem eigenen belgische und 65 gedeckten Stuten zu verzeichnen.

Aus dem vorliegenden Material ergiebt sich, daß 1898 in Bayern zum S handen waren:

533 warmblütige Hengste	
371 kaltblütige Hengste	
im ganzen	904 Hengste.

(Siehe die Übersicht auf Seite 223—252.)

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezu

1. Das Bayerische Hofgestüt.

Das Hofgestüt, welches die Gestütshöfe Rohrenfeld, Bergstetten und Re hat die Bestimmung, die zum Reit- und Fahrdienst des Königl. Marstalles nö Pferde, sowie auch Zuchthengste zu ziehen.[1]) Rohrenfeld, im Bezirksamt Ra gelegen, besteht als Hofgestüt seit 1517, dasselbe wurde von den Herzögen Neuburg gegründet. Bergstetten mit Neuhof bei Donauwörth wurde 1816 gestüt einverleibt. In Bergstetten stehen die Deckhengste und Mutterstuten, in Rohrenfeld die Fohlen.

Der Bestand von 1898 war folgender:

. Bergstetten: 2 Vollblut- und 4 Halbbluthengste, 12 Vollblut- und 8 stuten.
Rohrenfeld: 19 Vollblut- und 126 Halbblutfohlen.
Neuhof: 78 Halbblutstuten.

2. Das Bayerische Landgestüt.

Das Landgestüt wurde im Jahre 1769 errichtet.[1]) Es hatte die Aufgabe, zucht in den hierfür besonders geeigneten Landesteilen zu verbessern und ver zum 10. März 1890 beschränkte sich die Thätigkeit des Landgestüts auf die rechts des Rheins, von diesem Zeitpunkte an wurde jedoch auch die pfälzische G vom Staate übernommen.

Bis zum Jahre 1826 war das Landgestüt ein Armeegestüt. Das von d verwaltung 1840 auf dem Fohlenhofe Schweiganger errichtete Gestüt ging 1844 gesamten Zuchtmaterial als Stammgestüt an das Landgestüt über und durch

(Fortsetzung auf Seite 252.)

1) Fr. Brettreich, die Bestimmungen über die bayerische Pferdezucht, Münch

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertstein	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Reg.-Bez. Oberbayern.												
Bezirksamt Aichach . . .	4 736											
Edles Halbblut		—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	35	65	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Altötting .	2 949											
Warmblut (Edschl.)		60	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberösterr. Kreuz. . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer 20%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		40	3	37	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Berchtesgaden	792											
Ungarn 26%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		26	—	26	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer 74%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		74	12	62	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Bruck[1] . . .	4 708											
Vollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 18%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bayer. Landschlag. 82%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	20	80	—	—	—	—	57[2]	—	—	23[3]
Engländer		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer		—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. .		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Dachau. . .	5 102											
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Halbblut 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 89%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		94	20	74	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier.		—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Engländer		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Österreicher		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Belgier- u. Pinzgauer-Kreuzungen. . . 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Ebersberg .	3 415											
Oberbayerischer Landschlag 95%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		95	5	90	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Rennverein Bruck. — 2) Remontezuchtgenossenschaft Bruck b. München. — 3) Fohlenaufzuchtanstalt Bruck.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste von diesen ge-
Belgier		—	—	—	—	2	—	—	—	—
Pinzgauer		—	—	—	—	6	—	—	—	—
Oberbayerischer Landschlag 5%		—	—	—	—	2	—	—	—	—
Kaltblut		5	—	5	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Erding	9 754									
Edles Halbblut		—	—	—	6	—	—	—	—	—
Landschlag 100%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	11	89	—	—	—	—	—	—
Engländer		—	—	—	3	—	—	—	—	—
Österreicher		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Pinzgauer		—	—	—	—	1	—	—	—	—
Kaltblut, allgem.		—	—	—	—	9	—	—	—	—
Bezirksamt Freising	7 439									
Edles Halbblut		—	—	—	5	—	—	—	—	—
Veredelter bayer. Schlag 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 94%		—	—	—	—	1	—	—	—	—
Warmblut		95	28	67	—	—	—	—	—	—
Belgier } ×Ldschl. 5%		—	—	—	1	2	—	—	—	—
Pinzgauer }		—	—	—	—	2	—	—	—	—
Engländer		—	—	—	2	—	—	—	—	—
Österreicher		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem.		—	—	—	1	21	—	—	—	—
Kaltblut		5	1	4	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Friedberg	3 444									
Bayer. Landschl. 100%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	15	85	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer		—	—	—	—	3	—	—	—	—
Kaltblut, allgem.		—	—	—	—	8	—	—	—	—
Bezirksamt Garmisch	1 375									
Bayer. Landschlag 80%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	50	30	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer Kreuz 20%		—	—	—	—	1	—	—	—	—
Kaltblut		20	—	20	—	3	—	—	—	—
Bezirksamt Ingolstadt	3 192									
Edles Halbblut		—	—	—	13	—	—	—	—	—
Veredelter Landschl. 95%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		95	45	50	—	—	—	—	—	—
Belgier und Pinzgauer 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem.		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut		5	—	5	—	—	—	—	—	—

rwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Haupt- und Zuchtgestüte		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde	Hengste	Stuten				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
amt Landsberg.	3 900													
blut		—	—	—	1[1])	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Halbblut		—	—	—	5	61	—	—	—	—	—	—	—	—
schlag . . . 100%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	20	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		—	—	—	—	—	1	10	—	—	—	—	—	—
amt Laufen. . .	2 319													
nblut, allgem. 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
auer, leicht . 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		60	1	59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
auer, schwer. 40%		—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
lut, allgem. . —		—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
altblut		40	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
mt Miesbach. .	3 431													
ut		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Halbblut		—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
ußen u. Engl.														
bblut 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
lter Landschl. 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
hlag 55%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ngen mit														
gauern . . . 27%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
armblut		97	40	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
uer 8%		—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—
ut, allgem. . . .		—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	—
ltblut		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nt Mühldorf .	5 746													
ler. 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
lag 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
lut, allgem. —		—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
rmblut		50	20	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
uer 50%		—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
t, allgem. . . .		—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
ltblut		50	20	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
t München I[2])	6 314													
t		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
albblut		—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	—	—
ch Landschl. 75%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
rmblut		75	2	73	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ber		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
h. Landschl. 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
tblut		25	1	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

ummgestüt Achselschwang. — 2) Verein zur Förderung der Pferdezucht in Bayern. — : Rennverein in München. — Bayerische Kampagne-Reitergesellschaft in München.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste
Bezirksamt München II	4 146									
Engl. Halbblut . . 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Normänner 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarn 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bayerisch. Landschl. 90%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	21	79	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer		—	—	—	—	1	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . . .		—	—	—	—	12	—	—	—	—
Bezirksamt Pfaffenhofen	4 807									
Vollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	13	—	—	—	—	—
Veredelter Landschl. 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		90	25	65	—	—	—	—	—	—
Österreicher		—	—	—	3	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . . .		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Belgier, Pinzgauer und Kreuzungen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		10	—	10	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Rosenheim.	5 909									
Edles Halbblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Oberbayerischer Landschlag . . . 80%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	20	60	—	—	—	—	—	—
Österreicher		—	—	—	3	—	—	—	—	—
Pinzgauer		—	—	—	—	6	—	—	—	—
Ldschl. × Pinzgauer 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		20	5	15	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Schongau .	3 136									
Warmblut (Ldschl.)		100	30	70	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		—	—	—	—	7	—	—	—	—
Bezirksamt Schrobenhausen	2 890									
Vollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	7	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 38%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		88	20	68	—	—	—	—	—	—

1) Fohlenaufzuchtsanstalt Ritterswörth b. Geisenfeld mit Sommerweide a

2) Fohlenaufzuchtsanstalt der bayerischen Immobilien-Gesellschaft Aumühle b. Sch

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Haupt- und Zuchtgestüte		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde	Hengste	Stuten				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Belgier ×Ldschl. 6%		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer ×Ldschl. 6%		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Kaltblut		12	2	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Tölz	2 235													
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 100%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	30	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Österreicher		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem.		—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	44[1]
Bezirksamt Traunstein	4 828													
Pinzgauer und Kreuzungen 98%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarn 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	10	90	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer		—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Wasserburg	3 823													
Warmblut		100	5	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Weilheim	2 693													
Warmblut (Ldschl)		80	15	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. 18%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		20	2	18	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Oberbayern im ganzen	103 078													
Vollblut		—	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	5	61	81	3	—	—	—	—	—	—
Halbblut 9%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Normänner 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 48%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen und Halbblut 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer, leicht 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rotthaler 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarn 28%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag, vered. 166%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allg. 230%		—	—	—	—	—	—	3	—	—	57	—	—	148
Kreuzungen 1:5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 1469%		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		2165	488	1677	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Fohlenhof Fall.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Belgier		—	—	—	3	5	—	—	—	—	—	—
Belgier und Pinzgauer 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Engländer —		—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—
Percherons 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer 185%		—	—	—	6	43	—	—	—	—	—	—
Österreicher —		—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen 93%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. 21%		—	—	—	7	97	—	—	—	—	—	44
Landschlag 30%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		335	46	289	—	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Niederbayern.												
Bezirksamt Bogen[1]	2 398											
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 95%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		95	20	75	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 1%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer 4%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—[1]
Kaltblut		5	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Deggendorf	4 043											
Edles Halbblut		—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag, veredelt 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	22	58	—	—	—	—	30[2]	—	—	—
Belgier 20%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		20	3	17	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Dingolfing	3 085											
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag, veredelt 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 97%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	21	79	—	1	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer		—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Eggenfelden	6 633											
Edles Halbblut		—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Halbblut 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 18%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag (Rotthaler) 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		88	16	72	—	4	—	—	—	—	—	57[3]

1) Pferdezuchtstation Engelsdorf b. Konzell. — 2) Remontezuchtverein Fischerdorf-Natternberg zu Fischerdorf b. Deggendorf. — 3) Fohlenweide Gaishausen.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Belgier 2%		—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer 10%		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . . .		—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		12	3	9	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Grafenau .	531											
Warmblut		17	—	17	-	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		80	2	78	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Griesbach .	7 563											
Edles Halbblut . . .		—	—	—	29	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag, veredelt 70%		—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer-Kreuzungen . . 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	75	25	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer		—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . . .		—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Kelheim . .	3 131											
Edles Halbblut		—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag, veredelt 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 85%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	30	70	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Kötzting . .	780											
Böhmischer Schlag 58%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rotthaler 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarn 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		60	20	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Luxemburger . . . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		40	15	25	—	3	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Landau a. J.	3 786											
Edles Halbblut		—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	20	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Engländer		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . . .		—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Landshut[1])	5 062											
Edles Halbblut		—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag, veredelt 89%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		90	20	70	—	1	—	—	—	—	—	—

1) Verein zur Förderung der Pferdezucht in Niederbayern in Landshut. — Verein zur Förderung der Traberzucht in Bayern in Landshut.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Belgier 9%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Pinzgauer 1%		—	—	—	2	1	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . . .		—	—	—	—	6	—	—	—	—	—
Kaltblut		10	1	9	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Mallersdorf	2 895										
Edles Halbblut		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Landschlag, veredelt 94%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		94	14	80	—	3	—	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut		6	1	5	—	3	—	—	—	—	—
Bezirksamt Passau . . .	3 475										
Edles Halbblut		—	—	—	9	—	—	—	—	—	—
Amerikaner 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halbblut 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger, Ostfriesen 23%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer-Kreuzungen. . . 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	40	40	—	—	—	—	—	—	—
Belgier } Kreuz. . 20%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer } Kreuz. . 20%		—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Kaltblut		20	5	15	—	2	—	—	—	—	—
Bezirksamt Pfarrkirchen[1]).	4 230										
Edles Halbblut		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Rotthaler 75%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer und Kreuzungen. . . 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	9	91	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Bezirksamt Regen . . .	868										
Halbblut × Landschl. 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer × Ldschl. 80%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		90	9	81	—	2	—	—	—	—	—
Belgier } × Ldschl. 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer } × Ldschl. 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		10	1	9	—	3	—	—	—	—	—

1) Trabrennbahn des Vereins zur Förderung der Traberzucht in Bayern.

erwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
amt Rottenburg	5 568											
s Halbblut		—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—
enburger- reuzungen . . . 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
reußen- reuzungen . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
dschlag 80%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	9	91	—	2	—	—	—	—	—	—
rreicher		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
amt Straubing.	4 958											
s Halbblut		—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—
nburg. | reußen | Kreuz. 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ndschlag . . . 79%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		94	26	68	—	2	—	—	—	—	—	—
ier | gauer | Kreuz. . 6%		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
änder		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		6	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—
amt Viechtach. .	1 018											
Warmblut (Ldschl.)		70	7	63	—	—	—	—	—	—	—	—
gauer 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		30	3	27	—	4	—	—	—	—	—	—
amt Vilsburg[1]).	5 445											
Warmblut		93	25	68	—	9	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		7	2	5	—	16	—	—	—	—	—	—
amt Vilshofen .	5 938											
s Halbblut		—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—
nburger . . . 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
reußen 11%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
schlag 71%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		97	30	67	—	2	—	—	—	—	—	50[2])
er 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
schlag 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
mt Wegscheid .	759											
rn-Kreuzung. 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
aler. 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ischer Schlag 80%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		85	5	80	—	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Bauverband der Pferdezüchter des Bezirks Vilsbiburg und Umgebung in Vilsbiburg. — [2]) enweide Wisling und Schöfbach b. Aidenbach.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste
Pinzgauer-Kreuz. . 15%		—	—	—	—	1	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—
Kaltblut		15	—	15	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Wolfstein .	700									
Böhmisch. Schlag / Landschlag } 80%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	—	80	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer-Kreuz. . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		20	—	20	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Niederbayern										
im ganzen	72 866									
Edles Halbblut		—	—	—	116	—	—	—	—	—
Halbblut 21%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Amerikaner . . . 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Böhmisch. Schlag 138%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . 57%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 16%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer . . . 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rotthaler. . . . 129%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarn 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Veredelter Lbschl. 291%		—	—	—	—	6	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 290%		—	—	—	—	27	—	—	30	—
Kreuzungen. . . 232%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag . . . 577%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		1818	418	1395	—	—	—	—	—	—
Belgier 54%		—	—	—	7	3	—	—	—	—
Belg. u. Pinzgauer 71%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Engländer . . . —		—	—	—	2	—	—	—	—	—
Luxemburger . . . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Österreicher . . . . —		—	—	—	4	—	—	—	—	—
Pinzgauer . . . 45%		—	—	—	5	13	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. 93%		—	—	—	4	60	—	—	—	—
Landschlag . . . 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		284	39	245	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	—	3	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Pfalz.										
Bezirksamt Bergzabern	1 567									
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—
Hannov., Oldenb. . 80%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zweibrücker. . . . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		50	25	25	—	—	—	—	22[1])	—

1) Remontezuchtverein Südpfalz in Rohrbach.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Belgier 25%		—	—	—	—	—	—	2	258[1]	—	—	—
Percherons 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		50	25	25	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Frankenthal	2 625											
Edles Halbblut		—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger u. Ostpreußen 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		6	1	5	—	—	—	—	—	—	—	8[2]) 5[3]) 15[4])
Ardenner, Belgier Landschlag } 94%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		94	4	90	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Germersheim	2 665											
Edles Halbblut		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 67%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		67	12	55	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		33	2	31	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Homburg .	4 101											
Edles Halbblut		—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—
Zweibrücker 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 35%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		75	40	35	—	—	—	—	—	—	—	49[5])
Belgier 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lothringer Ldschl. 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		25	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Kaiserslautern	2 538											
Edles Halbblut		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner Oldenburger } 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag, veredelt 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 70%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		74	8	66	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		26	1	25	—	1	—	—	—	—	—	—

1) Pferdezuchtverein Südpfalz, e. G. m. b. H., zu Billigheim. — 2) Fohlenweide Oppau. — 3) Fohlenweide Lambsheim. — 4) Fohlenweide Beindersheim. — 5) Fohlenaufzuchtsanstalt Schwarzenbach.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaft
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste
Bezirksamt Kirchheimbolanden	3 945									
Edles Halbblut		—	—	—	7	—	—	—	—	—
Oldenburger 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 70%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	9	71	—	—	—	—	36[1]	—
Kaltblut (Belgier)		20	3	17	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Kusel	2 780									
Hannoveraner		—	—	—	—	1	—	—	—	—
Zweibrücker 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 80%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		40	10	30	—	—	—	—	—	—
Ardenner 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 10%		—	—	—	—	1	—	—	—	—
Birkenfelder 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holländer 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		60	20	40	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Landau	2 032									
Edles Halbblut		—	—	—	4	—	—	—	—	—
Zweibrücker 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		90	30	60	—	—	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	—	2	—	—	—	—
Birkenfelder 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		10	2	8	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Ludwigshafen	1 732									
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—
Landschlag 66%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		66	8	58	—	—	—	—	—	—
Ardenner, Belgier 34%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		34	3	31	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Neustadt a. H.[3]	2 155									
Vollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 53%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		78	3	75	—	—	—	—	31[4]	—
Ardenner, Belgier 22%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		22	10	12	—	—	—	—	—	—

1) Remontezuchtverein Nordpfalz in Göllheim. — 2) Fohlenaufzuchtsanstalt Sta
3) Pfälzischer Rennverein in Neustadt a. H. — 4) Remontezuchtverein Vorderpfalz
— 5) Fohlenaufzuchtsanstalt Haßloch.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Haupt- und Zuchtgestüte		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde	Hengste	Stuten				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Bezirksamt Pirmasens.	2 916													
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		96	60	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Speyer. . .	913													
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		75	15	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner, Belgier und Kreuzungen	25%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		25	5	20	—	—	—	-	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Zweibrücken[1])	3 772													
Vollblut 2%		—	—	—	3[2])	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut . . —		—	—	—	3	52	13	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zweibrücker. . . . 43%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		70	35	35	—	—	—	—	—	—	45[3])	—	—	—
Belgier. 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lothringer Ldschl.. 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 17%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		30	15	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Pfalz im ganzen	33 741													
Vollblut 2%		—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut . . —		—	—	—	3	52	65	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 25%		—	—	—	—	-	—	1	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . Oldenburger . . 33%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . Ostpreußen . . 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allg. 226%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	137	—	—	181
Zweibrücker. . . 153%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag, vered. 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag . . . 411%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		867	256	611	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Pferdezuchtverein der Pfalz in Zweibrücken. — Pfälzischer Rennverein Zweibrücken — 2) Stammgestüt Zweibrücken. — 3) Remontezuchtverein Westpfalz in Zweibrücken.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengshaltungsgenossenschaft
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste
Ardenner 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner, Belgier. 56%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier. 73%		—	—	—	—	3	—	2	258	—
Birkenfelder . . . 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holländer 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. 18 %		—	—	—	—	1	—	—	—	—
Lothringer Lbschl. . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 17%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		433	92	341	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Oberpfalz.										
Bezirksamt Amberg[1]. .	975									
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 85%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		95	10	85	—	—	—	—	—	—
Belgier. 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		5	2	3	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Beilengries[3]	2 883									
Edles Halbblut		—	—	—	4	—	—	—	—	—
Warmblut (Lbschl.)		100	30	70	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Burglengenfeld[4]. . . .	651									
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag, veredelt 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		85	20	65	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		15	3	12	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Cham . . .	790									
Edles Halbblut		—	—	—	4	—	—	—	—	—
Warmblut		100	25	75	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Eschenbach.	436									
Warmblut (Lbschl.)		100	—	100	—	—	—	—	—	—

1) Pferdezuchtverein Amberg. — 2) Fohlenweide Mimbach. — 3) Pferdezuch
mannstein. — 4) Pferdezuchtverein Schwandorf und Umgebung mit Fohlenweide M
Schwandorf.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Bezirksamt Kemnath	261											
Warmblut (Ldschl.)		100	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Nabburg.	377											
Warmblut		100	11	89	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Neumarkt[1]	1 775											
Vollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag, veredelt 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	12	88	—	—	—	—	—	—	—	62[2]
Bezirksamt Neunburg v. W.	585											
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag, veredelt 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 80%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	50	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Neustadt W. N.	518											
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag, vered. 100%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	20	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Parsberg	1 506											
Warmblut (Bayer. Landschlag)		100	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Regensburg[3]	2 836											
Edles Halbblut		—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 92%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		95	52	43	—	5	—	—	449[4]	—	—	29[5] 46[6]
Belgier 5%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		5	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Verein zur Hebung und Förderung der Pferdezucht im Sulz- und Schwarzachthale in Freystadt. — 2) Fohlenweide Kleinthundorf. — 3) Rennverein Regensburg. — 4) Pferdezuchtverein für den Regensburger Gau in Regensburg. — 5) Fohlenweide Geisling. — 6) Fohlenweide Pfatter.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		B Hen halt gen scha
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste
Bezirksamt Roding . .	686									
Hannov. } × Ldschl. 25% Oldenb. }		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer-Kreuz. . 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		75	8	67	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Pinzg.) .		25	2	23	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Stadtamhof	1535									
Halbblut 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 98%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	2	98	—	—	—	—	133[1]	—
Bezirksamt Sulzbach. ,	432									
Warmblut (Bayer. Landschlag) . . .		100	—	100	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Tirschenreuth	555									
Warmblut (Ldschl.)		95	—	95	—	—	—	—	—	—
Amerikaner 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		5	—	5	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Vohenstrauß	396									
Warmblut (Ldschl.)		100	—	100	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Waldmünchen	341									
Warmblut (Ldschl.)		100	—	100	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Pinzg.) .		—	—	—	—	1	—	—	—	—
Reg.-Bez. Oberpfalz im ganzen	17538									
Vollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	38	—	—	—	—	—
Halbblut 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allg. 200%		—	—	—	—	5	—	—	182	—
Kreuzungen. . . 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag, vered. 210%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag . . . 1265%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		1745	240	1505	—	—	—	—	—	—
Amerikaner 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier . . . . . 2 %		—	—	—	—	1	—	—	—	—
Dänen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer 25%		—	—	—	—	2	—	—	—	—
Kaltblut		55	8	47	—	—	—	—	—	—

1) Pferdezuchtverein für den Regensburger Gau zu Regensburg.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Reg.-Bez. Oberfranken.												
Bezirksamt Bamberg I.	303											
Warmblut		100	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Bamberg II[1])	742											
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Ldschl.)		100	10	90	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Bayreuth .	408											
Warmblut		100	4	96	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Berneck . .	143											
Warmblut		98	3	95	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Ebermannstadt	342											
Warmblut		100	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Forchheim .	437											
Warmblut (Ldschl.)		100	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Höchstadt a. A.[2])	787											
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Ldschl.)		100	13	87	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Hof.	651											
Warmblut (Ldschl.)		99	3	96	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Dänen) .		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Kronach . .	334											
Ostpreußen 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarn 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 81%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		87	—	87	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Dänen) .		9	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies (Litauer) . .		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Kulmbach[3]).	970											
Edles Halbblut		—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		95	55	40	—	—	—	—	—	—	—	26[3])
Kaltblut		5	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Verein der Pferdezüchter Burgebrachs und Umgegend in Burgebrach. — 2) Verein der Pferdezüchter von Höchstadt a. A. und Umgegend in Höchstadt. — 3) Pferdezuchtverein Lindau und Umgebung in Lindau b. Harsdorf mit 4 Fohlentummelplätzen.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon: Zuchtpferde	davon: Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angeeörten Hengste	Zahl der nicht geörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene: Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene: Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften: aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften: von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Bezirksamt Lichtenfels.	431											
Oldenburger . . . 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Österreicher 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarn 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 52%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		90	5	85	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier und Dänen . . .		8	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies (Russen) . .		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Münchberg[1]	449											
Edles Halbblut . . .		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Böhmischer Schlag 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag, veredelt 80%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	30	70	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Naila. . . .	242											
Böhmischer Schlag 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 71%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		76	—	76	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		20	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Pegnitz. . .	394											
Warmblut (Ldschl.)		100	1	99	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Rehau . . .	385											
Ostpreußen 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarn 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 41%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		71	3	68	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		25	1	24	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies (Litauer). .		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Stadtsteinach	266											
Ostpreußen 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 75%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	5	95	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Staffelstein	484											
Warmblut		100	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Nordoberfränkischer Pferdezuchtverein zu Münchberg.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Bezirksamt Teuschnitz .	121											
Ostpreußen 13%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 62%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		95	—	95	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier×Landschl. . 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Wunsiedel .	521											
Ostpreußen 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarn 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 77%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		88	—	88	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
K.-Bez. Oberfranken im ganzen	8 410											
Edles Halbblut		—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—
Böhmischer Schlag 9%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Österreicher 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 95%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarn 24%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allg. 593%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26
Landschlag, veredelt 80%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag . . . 978%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		1799	132	1767	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier, Dänen . . 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 18%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier×Landschl. . 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		66	4	62	—	—	—	—	—	—	—	—
Bauer 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Affen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies, allgem. . . 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		35	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	
Reg.-Bez. Mittelfranken.										
Bezirksamt Ansbach . .	1 955									
Vollblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	8	—	—	—	—	—
Warmblut		90	16	74	—	—	—	—	{40[1] 23[2]}	—
Kaltblut		10	—	10	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Dinkelsbühl	1 596									
Edles Halbblut		—	—	—	8	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 55%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bayer. Landschlag. 45%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	34	66	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		—	—	—	—	1	—	—	—	—
Bezirksamt Eichstätt . .	2 560									
Edles Halbblut		—	—	—	5	—	—	—	—	—
Warmblut		100	—	100	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Erlangen .	371									
Warmblut (Ldschl.)		100	—	100	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Feuchtwangen	1 405									
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—
Warmblut (Ldschl.)		90	36	54	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer		—	—	—	—	1	—	—	—	—
Kaltblut (Landschl.)		10	4	6	—	1	—	—	—	—
Bezirksamt Fürth . . .	1 816									
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—
Warmblut		99	1	98	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		1	—	1	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Gunzenhausen	2 063									
Edles Halbblut		—	—	—	4	—	—	—	—	—
Warmblut (Ldschl.)		100	40	60	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer		—	—	—	—	2	—	—	—	—
Kaltblut (Landschlag) .		—	—	—	—	1	—	—	—	—
Bezirksamt Hersbruck .	1 208									
Bayer. Landschlag. 90%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Württembergischer Landschlag . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	—	100	—	—	—	—	—	—

1) Remontezuchtverein Windsbach. — 2) Remontezuchtverein Ansbach. aufzuchtsanstalt Windsbach. — 4) Fohlenaufzuchtsanstalt Strüth b. Ansbach.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Bezirksamt Hilpolstein.	1 766											
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Holsteiner 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 70%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		95	25	70	—	1	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier).		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Neustadt a. A.	1 328											
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		99	20	79	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Nürnberg .	1 760											
Ostpreußen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarn 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 66%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		70	—	70	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberösterreicher . . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		30	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Rothenburg	2 206											
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	3	97	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Scheinfeld .	1 066											
Hannoveraner . } 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . }												
Ostpreußen 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 82%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		86	5	81	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		14	1	13	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Schwabach[1]	1 754											
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	50	50	—	—	—	—	—	—	—	50[2]
Bezirksamt Uffenheim[3]	3 067											
Edles Halbblut		—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	23	77	—	—	—	—	22[4]	—	—	46[5]

1) Verein zur Hebung der Pferdezucht im Rednitzgebiete in Schwabach. — 2) Fohlenweide des Vereins zur Hebung der Pferdezucht im Rednitzgebiet. — 3) Pferdezuchtverein Kaubenheim b. Uffenheim. — 4) Remontezuchtverein Uffenheim. — 5) Fohlenaufzuchtsanstalt des Remontezuchtvereins Uffenheim.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Bezirksamt Weißenburg	2 233											
Oldenburger . . . 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberbayer. Ldschl.. 98%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	—	100	—	—	—		—	—	—	23[1]
Kaltblut		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Mittelfranken												
im ganzen	28 154											
Vollblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	47	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner } Oldenburger } . . 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holsteiner. . . . 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . 67%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarn 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allg. 688%		—	—	—	—	—	—	—	85	—	—	208
Landschlag . . . 751%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		1529	253	1276	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 25%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Dänen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberösterreicher . . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer . . . . —		—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgemein 12%		—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Landschlag 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		71	5	66	—	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Unterfranken.												
Bezirksamt Alzenau . .	658											
Ostpreußen-Kreuz. . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 18%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		28	1	27	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier. 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 22%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		72	2	70	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Aschaffenburg	999											
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 43%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		49	—	49	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier).		50	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Fohlenläufe im Bezirksamt Weißenburg.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Bezirksamt Brückenau[1]	362											
Warmblut		70	14	56	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		30	6	24	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Ebern	684											
Vollblut		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bayer. Landschlag 80%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	30	70	—	2	—	—	22[2]	—	—	—
Bezirksamt Gerolzhofen[3]	1 362											
Ostpreußen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen 81%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		91	4	87	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier, Dänen)		9	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Hammelburg	687											
Warmblut (Ldschl.)		100	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Haßfurt	722											
Oldenburger 19%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 78%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		97	—	97	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Karlstadt	1 687											
Oldenburger 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bayer. Landschlag 87%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		98	1	97	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier)		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Kissingen	874											
Mecklenburger 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	5	75	—	1	—	—	—	—	—	—

1) Pferdezuchtverein Brückenau. — 2) Remontezuchtverein Rentweinsdorf. — 3) Pferdezuchtverein Gerolzhofen.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Ardenner 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 14%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		19	1	18	—	1	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Kitzingen .	1 694											
Oldenburger . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen. . . . 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	5	75	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier).		20	5	15	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Königshofen	1 346											
Oldenburger . . . 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen. . . . 28%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		60	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier. 22%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		32	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies (Russen) . .		8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Lohr	710											
Ostpreußen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 90%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		95	1	94	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Marktheidenfeld	1 182											
Oldenburger . . . 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 17%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 43%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		66	3	63	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier, Dänen).		33	3	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Mellrichstadt.	503											
Warmblut (Ldschl.)		100	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Bezirksamt Miltenberg	512										
Halbblut 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 93%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	2	98	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Neustadt a. S.	517										
Warmblut		100	—	100	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Obernburg	751										
Warmblut (Ddschl.)		94	—	94	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		6	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Ochsenfurt .	2 292										
Warmblut		93	2	91	—	—	—	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	—	2	—	—	—	1	64[1]
Kaltblut		7	1	6	—	1	—	—	—	—	—
Bezirksamt Schweinfurt	2 121										
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 89%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		96	3	93	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier, Dänen)		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Ponies (Litauer, Russen)		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Würzburg .	1 981										
Edles Halbblut		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Warmblut		85	20	65	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		15	1	14	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Unterfranken im ganzen	21 644										
Edles Halbblut		—	—	—	9	—	—	—	—	—	—
Halbblut 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mecklenburger . . 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 52%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 102%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Warmblut, allg. 437%		—	—	—	—	3	—	—	22	—	—
Kreuzungen . . . 155%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag . . . 841%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Warmblut		1592	90	1502	—	—	—	—	—	—	—

1) Pferdezuchtverein für den Ochsenfurt-Marktbreiter Gau in Ochsenfurt.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertstein	davon		Haupt- und Zuchtgestüte		Zahl der Landbeschäler	Zahl der abgekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde	Hengste	Stuten				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste
Ardenner 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 159%		—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1
Belgier, Dänen . 45%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 46%		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Pinzgauer . . . 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. 52%		—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Landschlag . . . 90%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		396	21	375	—	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Schwaben.												
Bezirksamt Augsburg[1]	4 446											
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 9%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 17%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 71%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		97	22	75	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		3	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—
Bezirksamt Dillingen .	3 477											
Vollblut		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen . . . 65%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	23	57	—	—	—	1	—	—	—	—
Belgier 10%		—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—
Clydesdales . . . . —		—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Pinzgauer 10%		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Kaltblut		20	5	15	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Donauwörth	3 122											
Vollblut		—	—	—	2[3]	12	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	4	88	5	—	—	—	—	—
Warmblut (Ldschl.)		100	46	54	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Pinzgauer		—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Bezirksamt Füssen . . .	2 000											
Warmblut (Ostpreußen, Ungarn)		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Landschl.)		98	50	48	—	—	—	9	—	—	—	—

1) Verein zur Förderung der Pferdezucht in Schwaben und Neuburg in
2) Kreisfohlenhof Lechau. — 3) Hofgestüt Bergstetten.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
rksamt Günzburg .	2 271											
ollblut		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
les Halbblut		—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
denburger und Kreuzungen. . . 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ndschlag 83%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		95	22	73	—	—	—	—	—	—	—	—
lgier 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ızgauer . . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		5	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—
ksamt Illertissen.	1 432											
es Halbblut . . .		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
preußen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
uzungen. . . . 75%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
dschlag 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	27	73	—	—	—	—	—	—	—	—
Samt Kaufbeuren	3 683											
noveraner . | reußen . . . | 5% arn . . . . |		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
mblut, allgem. 95%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	42	58	—	—	—	—	—	—	—	—
ier		—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
5lut, allgem. . . .		—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
amt Kempten . .	3 780											
; Halbblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
reußen 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
rn 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
schlag 83%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		90	12	78	—	—	—	—	—	—	—	—
er 10%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
lut, allgem. . —		—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
altblut		10	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—
mt Krumbach .	1 758											
Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
ußen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ungen 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
hlag 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
armblut		90	27	63	—	2	—	—	—	—	—	—
altblut (Pinzgauer)		10	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Bezirksamt Lindau	1 868											
Oldenburger	1%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag	97%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		98	5	93	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier	1%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer	1%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem.	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Memmingen	4 762											
Edles Halbblut		—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen	10%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rotthaler	20%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag	60%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		90	19	71	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier	10%	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem.	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		10	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Mindelheim	3 808											
Edles Halblut		—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem.	31%	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Landschlag	39%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		70	43	27	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier	20%	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Clydesdales	10%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		30	18	12	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Neuburg a. D.	5 521											
Vollblut		—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner	10%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger	5%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen	15%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag	60%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		90	54	36	—	3	—	—	63[1] / 34[2]	—	—	—
Kaltblut (Belgier, Dänen)		10	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Remontezuchtverein Neuburg a. D. — 2) Remontezuchtverein Rain a. Lech.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Bezirksamt Neu-Ulm[1].	1 975											
Edles Halbblut		—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. . .		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Landschlag . . . 100%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	13	87	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Nördlingen	2 972											
Warmblut (Ldschl.)		100	50	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	4	3	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . . .		—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Oberdorf. .	3 483											
Warmblut, allgem. 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 76%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		79	14	65	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier. 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen. . . . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . —		—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		21	6	15	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Sonthofen.	1 695											
Ostpreußen 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rotthaler 56%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarn 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 32%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		96	24	72	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier).		4	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Wertingen.	2 121											
Halbblut 5%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Landschlag 95%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	10	90	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . . .		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1
Bezirksamt Zusmarshausen	1 826											
Halbblut		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Ldschl.)		100	10	90	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Pferdezuchtverein Steinheim.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Haupt- und Zuchtgestüte		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene		
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde	Hengste	Stuten				Hengste	Stuten	aufgestellte
Reg.-Bez. Schwaben im ganzen	55 450											
Vollblut		—	—	—	2	12	3	2	—	—	—	
Edles Halbblut		—	—	—	4	88	72	—	—	—	—	
Halbblut 5%		—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	
Hannoveraner 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Oldenburger 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Oldenburger, Ostpreußen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ostpreußen 66%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Rotthaler 76%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ungarn 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Warmblut, allg. 136%		—	—	—	—	—	—	13	—	—	97	
Kreuzungen 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Landschlag 1146%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Warmblut		1677	463	1214	—	—	—	—	—	—	—	
Belgier 64%		—	—	—	—	—	18	7	—	—	—	
Belgier, Dänen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Clydesdales 10%		—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	
Pinzgauer 21%		—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	
Kaltblut, allgem. 98%		—	—	—	—	—	1	23	—	—	—	
Kreuzungen 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Landschlag —		—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	
Kaltblut		223	95	128	—	—	—	—	—	—	—	

(Fortsetzung von Seite 222.)

vom 19. Februar desselben Jahres wurde die oberste Leitung des Landgestüt ministerium des Innern übertragen. Die unmittelbare Leitung der Gestüt die Landgestütsverwaltung, welcher die gegenwärtig bestehenden 5 Landgestüt Landshut, Zweibrücken, Ansbach und Augsburg unterstellt sind. In diesen waren 1898 524 Deckhengste vorhanden, mit welchen 124 Stationen besetzt Beschäler verteilen sich wie folgt:

122	Beschäler	auf	24	Stationen	im Reg.-Bez.	Oberbayern
138	„	„	31	„	„	„ Niederbayern,
66	„	„	16	„	„	„ Pfalz
34	„	„	12	„	„	„ Oberpfalz
11	„	„	4	„	„	„ Oberfranken
49	„	„	15	„	„	„ Mittelfranken
9	„	„	3	„	„	„ Unterfranken
95	„	„	19	„	„	„ Schwaben

Von diesen Beschälern wurden 25 139 Stuten oder im Durchschnitt von 48,72 Stuten gedeckt.

3. Die Stammgestüte[1]).

Die Stammgestüte haben die Aufgabe, den Landgestüten Hengste eigener Zucht zu liefern und Hengstfohlen für den Bedarf der Landgestüte zu erwerben und rationell aufzuziehen. Soweit angängig, werden auch für das Privatbeschälgeschäft brauchbare Hengste erworben, aufgezogen und zu mäßigen Preisen an Privathengsthalter abgegeben. Es bestehen zwei Stammgestüte und zwar Achselschwang und Zweibrücken.

1. Das Stammgestüt Achselschwang.

Achselschwang im Bezirksamt Landsberg a. Lech wurde 1863 begründet. Das erforderliche Areal von 493,5 ha, bestehend aus den zwischen Landsberg und Dießen am Ammersee gelegenen Höfen Achselschwang, Westerschondorf, Hübschenried und Engelried wurde von der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt. Das 1844 als Stammgestüt an das Landgestüt übergegangene Militärgestüt Schweiganger wurde im Oktober 1864 nach Achselschwang überführt und 1898 das Ökonomiegut Stillerhof mit 60 ha zur Errichtung einer staatlichen Fohlenaufzuchtsanstalt erworben.

In Achselschwang werden Halbbluthengste des Wagenschlages gezüchtet, die auch als starke Arbeitspferde im Landwirtschaftsbetriebe verwendet werden können. Seit einigen Jahren werden teils im Inlande, teils im Auslande (Pinzgau) Hengstfohlen des schweren Lastschlages angekauft, um diese für den eigenen Bedarf aufzuziehen oder an Privathengsthalter abzugeben.

Der Bestand des Stammgestüts Achselschwang an Zuchtpferden belief sich 1898 auf 6 Hauptbeschäler und 61 Zuchtstuten.

2. Das Stammgestüt Zweibrücken.

Das Stammgestüt Zweibrücken in der Rheinpfalz wurde vom Herzog Christian IV. von Zweibrücken gegründet, welcher bereits 1699 eine Verordnung zur Förderung der Pferdezucht erließ. Unter Napoleon I. wurde das Gestüt zum Staatsgestüt I. Klasse erhoben, später ging es in den Besitz des Kreises über und war bis zum Jahre 1890 Kreisgestüt. Durch Gesetz vom 10. März 1890 wurde es vom Staate übernommen.

In Zweibrücken wird ein edles, leistungsfähiges Halbblutpferd gezüchtet, das genügend stark ist, um als Reit- und Wagenpferd, wie zu Militärzwecken verwendet zu werden.

1898 waren an Zuchttieren 6 Hauptbeschäler und 52 Mutterstuten vorhanden.

4. Die Körordnung.[2])

Auf Grund des Gesetzes vom 26. März 1881 dürfen vom 1. Januar 1882 an durch einen Privatbeschäler fremde Stuten nur dann gedeckt werden, wenn der Hengst dem Körausschuß vorgestellt und für denselben ein Körschein ausgefertigt ist. Auf die Hengste der Hof-, Stamm- und Landgestüte finden die Vorschriften über die Körung keine Anwendung.

Zur Untersuchung der Zuchttauglichkeit und zur Ausstellung von Körscheinen werden Körausschüsse gebildet. Die Anzahl der Körausschüsse und die Körorte werden alljährlich für jeden Regierungsbezirk vom Landrat festgesetzt. Der Körausschuß besteht aus 5 Mitgliedern. Der Vorsitzende und ein weiteres Mitglied werden vom Ministerium des Innern ernannt, die übrigen drei nebst deren Stellvertreter vom Distriktsrat desjenigen Bezirks, in welchem der Körort liegt, auf 1 Jahr gewählt.

1) Fr. Brettreich, a. a. O.

2) Gesetz vom 26. März 1881, die Körordnung betreffend, Ges.- und V.-O.-Bl. S. 166.

Für die Körung und Ausstellung des Körscheins werden Gebühren nic
Der Körschein ist für die Dauer der Deckzeit des betreffenden Kalenderjahre
kann jedoch, wenn der Hengst aufhört zur Zucht tauglich zu sein, vor Ablauf
zurückgezogen werden. Längstens 8 Tage nach beendeter Deckzeit ist derselbe a
polizeibehörde abzuliefern. Die Körung findet alljährlich in den der Deckzeit
vorausgehenden Monaten statt. Die Deckzeit beginnt am 1. Februar. Die
haben diejenigen Hengste, welche sie kören lassen wollen, unter Nennung de
(Stationsort) der Ortspolizei und wenn ein Hengst auf mehreren Platten verwe
soll, der Ortspolizeibehörde der letzteren bis zum 15. Oktober jeden Jahres an

Der Körausschuß ist bei drei Mitgliedern beschlußfähig, er entscheidet nac
mehrheit; die Beschlüsse sind endgültig. Die Gründe der Abkörung sind dem
Wunsch bekannt zu geben. Die anzukörenden Hengste müssen mindestens vie
oder doch in dem der Körung folgenden Frühjahr das vierte Lebensjahr vollenden
gut entwickelte Hengste können ausnahmsweise angekört werden, wenn sie spätesten
Körung folgenden Frühjahr das dritte Lebensjahr vollenden. Hengste, welche ni
entwickelt sind, dürfen nicht angekört, jedoch im folgenden Jahre wieder vorge

Es dürfen nur solche Hengste angekört werden, welche gesund sind un
Gesamtkörperbeschaffenheit dem vorhandenen Stutenmaterial, den Pferdezucht
sowie dem anzustrebenden Zuchtziel der betreffenden Gegend entsprechen.
Krankheiten, erhebliche Mißverhältnisse im Körperbau, wesentliche Fehler im G
gehen, mangelhaft beschaffene Geschlechtsteile und Erbfehler schließen von
aus. Vom Verkauf oder Verenden eines angekörten Hengstes ist der Orts
Anzeige zu machen. Nachkörungen werden in der Regel nur am Sitze de
im Februar abgehalten, außer dieser Zeit finden Nachkörungen nur ausnah

Die Deckzeit dauert vom 1. Februar bis 15. Juli, außer dieser Zeit ist
verboten. Das Decken darf nur in geschlossenen Räumen vorgenommen we
mit einer Umfassung, die den Anblick des Beschälgeschäfts verhindert, versehe

Der Besitzer eines angekörten Hengstes hat ein Deckregister zu führ
Stutenbesitzer einen Auszug aus demselben einzuhändigen. Das Deckregister
bis 23. Juli der Ortspolizeibehörde zu übergeben. Soll ein angekörter He
andern Regierungsbezirk verwendet werden, so ist vor seiner Verwendung di
ausschuß des letzteren Regierungsbezirks festzustellen, ob der Hengst dem Z
den Pferdezuchtverhältnissen und der anzustrebenden Zuchtrichtung der betreff
entspricht. Wird ein angekörter Hengst aus einem Regierungsbezirk in
Regierungsbezirk gebracht, so ist der Ortspolizeibehörde unter Angabe des
ortes Anzeige zu machen. Die Verwendung eines nicht angekörten Privat
fremde Stuten wird mit einer Geldstrafe bis zu 90 *M* bestraft. Sonstige
unterliegen einer Geldstrafe bis zu 30 *M*.

Das Umherziehen mit Zuchthengsten zur Deckung von Stuten (der Gau
sagt. Derselbe kann jedoch ausnahmsweise in bestimmt bezeichneten Bez
werden, wenn dies wegen Mangels oder zu großer Entfernung der Beschäl
Beschälplatten als notwendig erscheint und der Hengst dem betreffenden Z
entspricht.

5. Prüfungsvorschriften.[1])

Für vorzügliche Leistungen auf dem Gebiet der Pferdezucht werden
bayerische Pferdezüchter Preisverteilungen abgehalten und zwar für Priva

1) Verordnung vom 1. Dezember 1881 (Ges.- und V.-O.-Bl. S. 1321) und vo
1898 (Ges.- und V.-O.-Bl. S. 593.)

läßlich der Körung, bei den Remontezuchtvereinen anläßlich der Ankäufe von Remonten und der Stutenkontrolle, für die übrigen Pferde in der Regel im August und September, gegenwärtig an 28 Orten und nur in besseren Pferdezuchtbezirken.[1]) Bewerbungsfähig sind Privatbeschäler, Hengste im Alter von $1^1/_2$ bis $3^1/_2$ Jahren, Stuten im Alter von $1^1/_2$ bis $4^1/_2$ Jahren, Mutterstuten, sofern diese Tiere der im betreffenden Bezirk vorherrschenden Zuchtrichtung entsprechen. Ein und dasselbe Pferd kann im Laufe eines Jahres nur einen Preis erlangen. Bei der Beurteilung ist der Zuchtwert maßgebend. Die Pferde müssen von Erbfehlern frei, gesund und gut gepflegt sein und gut gepflegte Hufe haben.

Privatbeschälern sollen in der Regel nur dann Preise zuerteilt werden, wenn sie zur Verwendung auf festen Privatbeschälplatten bestimmt sind und ein Bedürfnis für ihre Verwendung im betreffenden Bezirk besteht.

Bei fünfmaliger Vorführung, die nur von Jahr zu Jahr erfolgen, können einem Hengste zwei niedrige und zwei höhere Preise zuerkannt werden und zwar in der Weise, daß der im ersten Jahr zuerkannte Preis bei der nächsten Vorstellung zur Auszahlung kommt u. s. w. Die höheren Preise kommen nur dann zur Vergebung, wenn der Hengst in den voraufgegangenen zwei Jahren sich als fruchtbar und gut in der Vererbung erwiesen hat. Ein 4jähriger und älterer Hengst muß mindestens 30, ein $3^1/_2$jähriger Hengst 20, ein Vollbluthengst oder ein eingeführter geprüfter Traberhengst 10 Stuten gedeckt haben. Der Nachweis ist durch die Deckregister zu erbringen.

Bei der Preiserteilung für die übrigen vorher genannten Gruppen ist bei selbstgezogenen Pferden der Nachweis zu erbringen, daß sie von einem Landbeschäler oder angekörten Privathengste abstammen. Nicht selbstgezogene Pferde müssen mindestens ein Jahr im Besitz des Bewerbers sein. Der einem $3^1/_2$jährigen, noch nicht angekörten Hengste zuerkannte Preis wird bei der nächstjährigen Körung ausbezahlt, falls für ihn ein Körschein ausgestellt ist.

$3^1/_2$jährige Stuten erhalten den Preis, wenn sie im nächsten Jahre vorgeführt werden und der Nachweis erbracht ist, daß sie von einem Landbeschäler oder angekörten Privathengst oder einem eigenen Hengst gedeckt sind. Stuten von $4^1/_2$ Jahren erhalten den Preis bei der nächstjährigen Landgestütspreiserteilung, wenn sie ein Fohlen von einem Landbeschäler oder angekörten Privathengst oder von einem eigenen Zuchthengst gebracht haben und wieder von einem solchen Hengst gedeckt sind. In Orten, in denen eine so große Zahl von preiswürdigen Mutterstuten vorhanden ist, daß die verfügbaren Mittel nicht ausreichen, haben jüngere nicht bereits früher prämiierte Mutterstuten mit guten Fohlen den Vorzug.

6. Pferdezuchtvereine.

Als Pferdezuchtvereine, welche Stuten ankören, sind in Bayern

1. die Remontezuchtvereine

zu betrachten. Dieselben sind unter Zugrundelegung einheitlicher Bestimmungen gegründet. Der Zweck der Remontezuchtvereine ist die Zucht und Aufzucht von Militärpferden zur Ergänzung des Pferdebestandes der Armee. Es kann ein solcher Verein nur errichtet werden, wenn sich Züchter, welche mindestens 20 zur Remontezucht taugliche befundene Stuten besitzen, vereinigen und wenn die im Vereinsbezirk bestehenden Verhältnisse, namentlich hin[illegible] der Ernährung und Bewegung, Gewähr für eine gedeihliche Entwickelun der Stuten und Fohlen bieten. Einzelnen Personen mit größerem Grundbesitz können die Rechte von Remontezuchtvereinen übertragen werden.

1) Fr. Brettreich a. a. O.

Wenn die Errichtung eines solchen Vereins beabsichtigt wird, so ist dem
den Landgestüt Anzeige zu machen, worauf durch die Landgestütsverwaltung
Remonteinspektion eine Kommission mit der Musterung der angemeldeten Stute
wird. Von dieser Musterung hängt die Gründung des Vereins ab. Die Rem
vereine stehen unter Oberleitung der Landgestütsverwaltung.

Zur Förderung des Zweckes dieser Vereine werden die Stutenbestände 'alljä
legentlich des Remonteankaufes kontrolliert und durch Aufnahme geeigneter Stute
es werden auf den betreffenden Landgestütsstationen geeignete Hengste aufgestellt
Militärverwaltung 3 bis 4jährige Zuchtstuten zu ermäßigten Preisen an die
mitglieder abgegeben, Preisverteilungen für 1- und 2jährige Fohlen veranstaltet
den Vereinsstuten hervorgegangene Pferde zu Militärzwecken angekauft.

Gegenwärtig bestehen folgende Remontezuchtvereine:

in Oberbayern:	Bruck b. München	mit	57	Stuten, gegr
„ Niederbayern:	Fischerdorf-Natternberg b. Deggendorf . .	„	30	„
„ der Pfalz:	Westpfalz in Zweibrücken	„	45	„
	Vorderpfalz in Haßloch, Bezirksamt Neustadt	„	34	„
	Südpfalz in Rohrbach, Bezirksamt Bergzabern.	„	22	„
	Nordpfalz in Göllheim, Bezirksamt Kirchheimbolanden	„	36	„
„ Mittelfranken:	Ansbach	„	23	„
	Windsbach, Bezirksamt Ansbach	„	40	„
	Uffenheim	„	22	„
„ Unterfranken:	Rentweinsdorf, Bezirksamt Ebern	„	22	„
„ Schwaben:	Neuburg a. D.	„	63	„
	Rain, Bezirksamt Neuburg a. D.	„	34	„

im ganzen 12 Remontezuchtvereine mit 428 Stuten.

2. Der Pferdezuchtverein für den Regensburger Gau in Regens

1893 gegründet, hat sich die Züchtung und Hebung des mittelschweren Wagenpferde
gabe gemacht. Ende 1898 waren 582 angekörte Stuten vorhanden, welche sich mit 4
auf das Bezirksamt Regensburg und mit 133 auf das Bezirksamt Stadtamhof
An Nachzucht waren 76 Hengstfohlen und 327 Stutfohlen vorhanden. Außer
beschälern stehen 8 Landgestütshengste zur Verfügung, von welchen 1898 512 Stu
wurden. Die Zahl der Mitglieder ist von 48 bei Begründung auf 186, Ende 1898

3. Pferdezuchtverein Südpfalz, e. G. m. unbeschr. H. zu Billigh

Der Verein wurde 1896 zum Zweck der Züchtung des belgischen Schlages
und hat zwei eigene belgische Hengste in Billigheim aufgestellt, welche 1898 2
deckten. Im ganzen waren Ende 1898 258 Stuten angekört, deren Zahl bis zum
auf 334 gestiegen ist. An Nachzucht waren 40 Hengst- und 30 Stutfohlen
Der Vereinsbezirk ist das Bezirksamt Landau. Die Mitgliederzahl stieg von
gründung auf 244 Ende 1898.

7. Hengsthaltungs-Genossenschaften.

In Bayern besteht nur eine Hengsthaltungsgenossenschaft und zwar der Pf
verein für den Ochsenfurt-Marktbreiter Gau in Ochsenfurt, welcher die

schweren Arbeitspferdes erstrebt und zu diesem Zwecke einen belgischen Hengst aufgestellt hat. Außer dem Vereinshengst wird noch ein zweiter belgischer angekörter Hengst benutzt. Beide Beschäler stehen in Tückelhausen. 1898 wurden 64 Stuten gedeckt.

Der Verein ist 1888 gegründet und zählte Ende 1898 112 Mitglieder.

8. Fohlenaufzuchtsanstalten und Fohlenweiden.

Oberbayern.

1. Die Fohlenaufzuchtsanstalt Bruck

wurde 1886 zur Aufzucht von zu Militärzwecken geeigneten Pferden gegründet. Die Anstalt erhält von seiten des Staates, des Kreises und des Distrikts einen Zuschuß bis zu 5000 ℳ zur Unterhaltung des Betriebes. Dem Landgestüt München steht das Aufsichtsrecht zu.

Die Fohlenbesitzer haben für Fohlen und Tag 50 Pf. zu zahlen. Die Anstalt ist bis 1898 mit 237 Fohlen besetzt gewesen, 1898 war dieselbe von 23 Besitzern mit 10 vierjährigen, 8 dreijährigen, 14 zweijährigen und 10 einjährigen Fohlen des warmblütigen Schlages besetzt.

2. Fohlenaufzuchtsanstalt Rittershwörth und Sommerweide Karlshof bei Geisenfeld, Bezirksamt Pfaffenhofen a. Ilm.

Die Anstalt wurde am 1. September 1885 errichtet, um den Pferdebesitzern Gelegenheit zu billiger und rationeller Aufzucht ihrer Fohlen zu geben und um durch Ankauf edler Fohlen seitens des Vereins zur Förderung der Pferdezucht in Bayern die Edelzucht zu fördern. In den ersten Jahren des Bestehens hatte die Anstalt einen Bestand von durchschnittlich 50—60 Stück im Jahre, 1898 betrug derselbe 100, 1899 118, 1900 soll derselbe auf 150—160 Fohlen gebracht werden. Von der Remonte-Ankaufskommission werden jährlich 25—35 dreijährige Fohlen angekauft. Es ist ferner Gelegenheit für die Pferdebesitzer geboten, jährlich etwa 40—50 edle Absatzfohlen zu verkaufen.

Die Anstalt erhält von der Landgestütsverwaltung einen jährlichen Zuschuß von 2000 ℳ mit der Bedingung, dafür veredelte Fohlen für die Anstalt anzukaufen. Vom Distrikt Pfaffenhofen werden 350 ℳ jährlich gewährt. Die Fohlenbesitzer zahlen für ein Fohlen täglich 50 Pf. und auf der Sommerweide 40 Pf.

Vom 1. September 1885 bis 30. September 1899 war die Anstalt für 642 Fohlen in Anspruch genommen.

3. Der Fohlenhof Fall, Bezirksamt Tölz

wurde 1883 errichtet. Derselbe wird von Pferdebesitzern aus ganz Oberbayern benutzt. An Abgaben sind bei Stallfütterung 50 Pf., bei Weidegang 40 Pf. für ein Fohlen und Tag zu zahlen. 1898 war die Anstalt von 22 Besitzern mit 44, meist kaltblütigen Tieren besetzt und bisher im Ganzen für 306 Fohlen in Anspruch genommen.

4. Die Fohlenaufzuchtsanstalt der bayerischen Immobilien-Gesellschaft zu Aumühle bei Schrobenhausen

hatte 25 nach Landgestütshengsten gezogene Fohlen.

Niederbayern.

5. Der Fohlenhof der Distriktsgemeinde Eggenfelden in Gaishausen

ist 1890 errichtet, und erhält unter der Bedingung edle Fohlen zu züchten vom Staate einen Zuschuß von 3500 ℳ. Der Kreis gewährt 500 ℳ und der Bezirk Eggenfelde 400

bis 4000 ℳ. Für Futter- und Verpflegungskosten werden täglich 30—45 Pf. berechnet. Der Fohlenhof war bis 1898 mit 439 Fohlen besetzt, 1898 wurde derselbe von 57 Pferdebesitzern für 36 einhalb- bis einjährige, 17 einundeinhalb- bis zweijährige und 4 zweiundeinhalb- bis dreijährige Fohlen des Reit- und Wagenschlages benutzt. Durch die Anstalt wird die Aufzucht von Traberpferden besonders gehoben.

6. Die Fohlenweiden zu Wifling und Schöfbach bei Aidenbach, Bezirksamt Vilshofen,

wurden vom Verein zur Hebung der Pferdezucht in Niederbayern 1888 auf Anregung des Landstallmeisters Adam errichtet. Im Anfang wurden Fohlen von Züchtern aufgenommen, seit 1896 werden aber nur solche Fohlen eingestellt, welche der Verein von Züchtern kauft und sie dann auf eigene Rechnung aufzieht, um diese als Zuchtstuten an die Züchter abzugeben oder als dreijährige Remonten an die Militärverwaltung zu verkaufen. Staat und Kreis gewähren einen Zuschuß von 2000 bezw. 500 ℳ.

Die Weiden waren 1898 mit 17 einjährigen, 21 zweijährigen und 12 dreijährigen Fohlen des Reit- und Wagenschlages besetzt, die Gesamtzahl betrug Ende 1898 520 Fohlen.

Pfalz.

7. Die Oppauer Fohlenweide im Bezirksamt Frankenthal

wurde 1898 für 8 ein- bis zweijährige Fohlen in Anspruch genommen. Die Fohlenbesitzer haben für die Instandhaltung der Weide Sorge zu tragen, Zuschüsse werden nicht gewährt.

8. Die Fohlenweide Lambsheim im Bezirksamt Frankenthal

wurde 1897 errichtet und zum Zweck der Herstellung vom Pferdezuchtverein der Pfalz 1898 ein Zuschuß von 70 ℳ gewährt. Die Fohlenbesitzer zahlen 3 ℳ für das Fohlen. Die Weide war 1898 mit 5 Fohlen des Zweibrücker Schlages besetzt.

9. Die Fohlenweide Beindersheim im Bezirksamt Frankenthal

wurde 1892 errichtet. Dieselbe erhebt als Abgabe für ein Fohlen 5 ℳ. Die Weide wurde 1898 für 15 Fohlen des Zweibrücker Schlages benutzt und im ganzen seit Begründung für 119 Tiere in Anspruch genommen.

10. Die Fohlenaufzuchtsanstalt Schwarzenbach im Bezirksamt Homburg

wurde 1895 durch den Pferdezuchtverein der Pfalz gegründet, um den kleinbäuerlichen Züchtern Gelegenheit zur rationellen Aufzucht ihrer Fohlen zu geben. Die Anstalt erhält einen Staatszuschuß von 6000 ℳ jährlich behufs Förderung der Edelzucht, der Heranziehung guter Zuchtstuten und brauchbarer Remonten für die Armee. Die Fohlenbesitzer zahlen für Futterkosten täglich 65 bezw. 80 Pf. Die Anstalt war 1898 von 34 Besitzern, darunter der Pferdezuchtverein, mit 12 einhalbjährigen, 28 einundeinhalbjährigen und 9 zweiundeinhalbjährigen Fohlen vorherrschend des edlen Reit- und Wagenschlages besetzt und seit Begründung für 108 Fohlen in Anspruch genommen. Die Fohlen werden von der Remonte-Ankaufskommission gern gekauft.

11. Die Fohlenaufzuchtsanstalt Staudenbühl im Bezirksamt Kirchheimbolanden

ist Eigentum des Remontezuchtvereins Nordpfalz und wurde 1896 errichtet. Dieselbe erhält vom Staate und vom Distrikt Göllheim einen jährlichen Zuschuß von 3000 bezw.

200 ℳ, um eine rationelle Aufzucht der Fohlen zu ermöglichen. Die Fohlenbesitzer zahlen für Wartung und Pflege 8 Pf. für den Tag, Hafer und Heu stellen sie selbst. Die Anstalt war 1898 von 37 Besitzern für 13 einhalbjährige, 21 einundeinhalbjährige, 13 zweieinhalbjährige, und 12 dreiundeinhalbjährige Fohlen benutzt und seit Begründung für 75 Fohlen in Anspruch genommen.

12. Die Fohlenaufzuchtsanstalt Haßloch im Bezirksamt Neustadt a. H.

ist 1886 errichtet und erhält einen jährlichen Zuschuß vom Staat von 2500 ℳ und den Distrikten Dürkheim und Neustadt a. H. von 700 ℳ zur Ermöglichung der rationellen Aufzucht der Fohlen eigener Zucht. Die Fohlenbesitzer zahlen die täglichen Auslagen für Fütterung mit 68 Pf. im Sommer und 92 Pf. im Winter. 1898 wurde diese Einrichtung von 30 Besitzern für 13 einhalbjährige, 12 einundeinhalbjährige, 11 zweiundeinhalbjährige und 9 dreiundeinhalbjährige Fohlen vorherrschend des edleren Reit- und Wagenschlages benutzt und seit Errichtung die Anstalt für 561 Fohlen in Anspruch genommen.

Haßloch ist durch Errichtung des Fohlenhofes und die dortselbst von dem Pfälzischen Rennverein veranstalteten Pferderennen ein Mittelpunkt für die Zucht des edlen Pferdes geworden. Die Zuchtprodukte finden als Remonten und als Reit- und Wagenpferde befriedigenden Absatz.

Oberpfalz.

13. Die Fohlenweide Mimbach des Pferdezuchtvereins Amberg

wurde 1896 gegründet und derselben zur Herstellung der Weide und zu Aufzuchtsprämien seitens des Kreisausschusses zweimal Zuschüsse von je 200 ℳ gewährt. Die Fohlenbesitzer zahlen 2 ℳ Weidegebühr. 1898 war die Weide mit 6 Fohlen des warmblütigen Schlages besetzt; dieselbe hat sich nicht besonders entwickelt.

14. Die Fohlenweide Münchshöfe b. Schwandorf, Bezirksamt Burglengenfeld,

wurde am 15. Mai 1899 eröffnet. Dieselbe erhielt von der Landgestütsverwaltung einen Zuschuß von 300 ℳ und vom Kreise 150 ℳ. Die Fohlenbesitzer zahlen täglich für einen Jährling 50 Pf., für 2jährige Fohlen 60 Pf. Die Weide war 1899 mit 12 Fohlen des veredelten Landschlages besetzt.

15. Der Fohlenhof Kleinthundorf im Bezirksamt Neumarkt

wurde 1896 errichtet. Derselbe erhält vom Staate und Kreise einen jährlichen Zuschuß von 2—3000 ℳ bezw. 300 ℳ zum Ankauf edler Stutfohlen und zum Betriebe. Die Fohlenbesitzer liefern Hafer, Heu und Stroh und zahlen außerdem für jedes 1jährige Fohlen 6 ℳ, für jedes 2jährige 12 ℳ, für jedes 3jährige Fohlen 18 ℳ Beitrag.

Der Fohlenhof war 1896/97 mit 35, 1897/98 mit 62 und 1898/99 mit 67 Fohlen des Reit- und Artillerieschlages besetzt.

16. Die Fohlenweide Geisling im Bezirksamt Regensburg

wurde 1898 errichtet. Zur Anlage von Tummelplätzen gewähren Staat und Kreis Zuschüsse von 900—1100 ℳ. Die Fohlenbesitzer zahlen keine Abgaben. 1898 wurde die Weide von 21 Besitzern für 29 Fohlen des mittelschweren Wagenschlages benutzt.

17. Die Fohlenweide in Pfatter, Bezirksamt Regensburg,

wurde 1896 errichtet. Zur Unterhaltung bestehender und Errichtung neuer Weiden werden vom Staate und Kreise Zuschüsse von 900—1100 ℳ gewährt. Die Fohlenbesitzer zahlen

keine Abgaben. Die Weide wurde im ganzen seit Errichtung mit 98 Fohlen und im Jahre 1898 mit 46 Fohlen des mittelschweren Wagenschlages besetzt.

Mittelfranken.

18. Die Fohlenaufzuchtsanstalt des Remontezuchtvereins Windsbach bei Windsbach im Bezirksamt Ansbach

wurde 1896 errichtet. Dieselbe erhält vom Staate und Kreise einen jährlichen Zuschuß von ungefähr 4000 ℳ und 500 ℳ zum Ankauf edler Fohlen und zur Instandhaltung der Laufplätze. Die Fohlenbesitzer zahlen 1 ℳ Beitrag und für ein Fohlen täglich 65 Pf. oder liefern Hafer, Heu und Stroh selbst.

1898 waren in der Anstalt 11 vierjährige, 17 dreijährige, 20 zweijährige und 17 einjährige Fohlen des Reit- und Wagenschlages. Während sich die Absatzverhältnisse für Remonten bedeutend verbessert haben, ist eine Besserung des Absatzes für Pferde zu landwirtschaftlichen Zwecken nicht eingetreten.

19. Die Fohlenaufzuchtsanstalt Strüth bei Ansbach

erhält zu ihrer Unterhaltung und zum Ankauf guter Fohlen und Zuchtstuten von der Landgestütsverwaltung und dem Kreise einen jährlichen Zuschuß von 2—3000 ℳ bezw. 500 ℳ. Die Fohlenbesitzer zahlen keine Abgaben, liefern aber das Futter selbst.

1898 waren in der Anstalt 8 einjährige, 9 zweijährige und 7 dreijährige Fohlen des leichten Reitschlages.

20. Die Fohlenweide des Vereins zur Hebung der Pferdezucht im Rednitzgebiet in Schwabach

ist 1892 errichtet und erhält zur Aufbesserung der Fohlenaufzucht einen jährlichen Zuschuß vom Staate von 600 ℳ und vom Regierungs-Bezirk 300 ℳ. Die Fohlenbesitzer zahlen einen Vereinsbeitrag von 5 ℳ. Seit Begründung ist die Weide mit 150 Fohlen, 1898 mit 50 Fohlen des Wagenschlages besetzt gewesen.

21. Die Fohlenaufzuchtsanstalt des Remontezuchtvereins Uffenheim

erhält gleichfalls zum Ankauf edler Fohlen Staats- und Kreiszuschüsse. Dieselbe besaß 1898 46 Fohlen des Reit- und Wagenschlages.

Schwaben.

22. Der Kreisfohlenhof Lechau im Bezirksamt Augsburg

wurde 1887 errichtet, um durch rationelle Aufzucht der Fohlen mittelst Weidegang und Stallfütterung die Pferdezucht im Reg.-Bez. Schwaben und Neuburg zu fördern. Die Anstalt wird jährlich vom Kreisausschuß mit ungefähr 8000 ℳ und vom Staate mit 3000 ℳ unterstützt. Die Fohlenbesitzer zahlen täglich 40—80 Pf. Seit Errichtung sind im ganzen im Sommer 955 und im Winter 443 Fohlen aufgestellt gewesen, während der Weideperiode 1898 belief sich die Zahl auf 98, im Winter 1898/99 waren 46 Fohlen des schwersten Arbeitsschlages bis zum Vollblut vorhanden. Bei den jährlichen Remonteankäufen werden 10—20 Tiere abgesetzt, auch von Privaten werden die Lechauer Fohlen gern gekauft.

Außer diesen Fohlenaufzuchtsanstalten und Fohlenweiden sind noch gemeinsame Fohlentummelplätze in größerer Anzahl vorhanden, für welche zum Teil gleichfalls erhebliche Staats- und Kreiszuschüsse bewilligt werden, so u. a.

in der Pfalz zu Höheinöd, Winzeln, Gersbach, Höheischweiler;
in Oberfranken zu Schlömen, Feuln, Lindau und Waldau im Bezirksamt Kulmbach;
in Mittelfranken zu Oberhochstatt, Unneröslingen und Trommelsheim im Bezirksamt Weißenburg.

9. Vereine, welche die Pferdezucht im allgemeinen fördern.

Oberbayern.

1. Der Rennverein Bruck bei München

verlost jährlich 10 bis 12 Remontestuten unter seinen Mitgliedern und hält im Januar und August Rennen ab.

Der Verein ist 1890 gegründet und hatte Ende 1898 110 Mitglieder.

2. Der Verein zur Förderung der Pferdezucht in Bayern zu München

steht unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern und wurde 1882 gegründet. Er unterhält größere Fohlenaufzuchtsanstalten und Weiden und veranstaltet im Frühjahr zu München einen Pferdemarkt verbunden mit Preisverteilung.

3. Der Münchener Rennverein zu München

veranstaltet alljährlich auf seiner Rennbahn bei München eine Anzahl Rennen, bei welchen auch Zuchtrennen für in Bayern geborene 3- bis 5jährige Hengste und Stuten um Staatspreise stattfinden.

4. Die Bayerische Kampagne-Reiter-Gesellschaft in München

gewährt Pferden bayerischer Zucht, falls dieselben bei der Reitprüfung Preise erhalten, besondere Zuchtprämien.

Niederbayern.

5. Die Pferdezuchtstation Engelsdorf bei Konzell, Bezirksamt Bogen,

wurde 1898 errichtet, um den Pferdezüchtern einen Deckhengst Pinzgauer Schlages in der Nähe zur Verfügung zu stellen.

6. Der Verein zur Hebung der Pferdezucht in Niederbayern zu Landshut

wurde 1857 zum Zweck der Förderung der Pferdezucht gegründet. Die wichtigsten Mittel diesen Zweck zu erreichen sind:

1. Verlosung von zur Zucht geeigneten jungen Stuten;
2. Preiserteilung für aus den Vereinsstuten entstammender Nachzucht;
3. Einfuhr guter Stutfohlen und Versteigerung derselben;
4. Überwachung der Züchtung mit den Vereinsstuten;
5. Unterhalt und Betrieb von Fohlenaufzuchtsanstalten;
6. Ankauf guter Fohlen und Aufzucht derselben zu Militärremonten und Zuchtstuten;
7. Vermittelung der Aufstellung guter Privatbeschäler für geeignete Bezirke;
8. Unterstützung von Zweigvereinen;
9. Anregung und Belehrung der Pferdezüchter.

Zuchtziel ist ein elegantes, kräftiges Wagenpferd. Seit Bestehen des Vereins wurden 481 Stuten und 139 oldenburger Stutfohlen unter die Mitglieder versteigert bezw. verlost, davon 1898 12 Stuten und 8 oldenburger Stutfohlen.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 1069.

7. Der Verein zur Förderung der Traberzucht in Bayern zu L

hat den Zweck, die sachgemäße Züchtung und Ausbildung eines gängigen ve
pferdes, wie überhaupt die Traberzucht im Königreich Bayern mit allen Krä
und zu fördern. Zur Erreichung des Vereinszweckes werden im Frühjahr,
Herbst auf der Trabrennbahn zu Pfarrkirchen a. Rott Trabrennen abgehalte

Der Verein besteht seit dem 3. Oktober 1894 und zählte Ende 1898 3

8. Der Gauverband der Pferdezüchter im Bezirk Vilsbiburg und zu Vilsbiburg

wurde am 23. Januar 1899 gegründet. Er bezweckt die Förderung der
guten, kräftigen, gängigen Arbeitspferden und hat sich dem Verein zur Hebu
zucht in Niederbayern angeschlossen.

Die Zahl der Mitglieder beträgt 196.

Pfalz.

9. Der Pferdezuchtverein der Pfalz in Zweibrücken

besteht seit 1856 und ist bestrebt die Zucht eines edlen und kräftigen, auch z
Zwecken geeigneten Halbblutpferdes zu fördern. Der Verein führt gute Stu
fohlen ein, veranstaltet Rennen und unterhält bezw. unterstützt mehrere Fo
anstalten.

Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1898 824.

10. Der Pfälzische Rennverein in Zweibrücken

wurde 1898 gegründet. Derselbe veranstaltet Ende September in Zweibr
rennen.

Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1899 432.

11. Der Pfälzische Rennverein in Neustadt a. H.

fördert die Zucht des edlen Pferdes durch Veranstaltung von Galopprenn

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 367.

Oberpfalz.

12. Der Pferdezuchtverein Amberg

fördert die Zucht eines schweren Wagenpferdes und unterhält zu diesem Zw
weide in Mimbach.

13. Der Pferdezuchtverein Altmannstein im Bezirksamt Be

wurde 1898 gegründet. Er will durch Verlosung von Fohlen die Zucht
Landschlages fördern.

Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1898 58.

14. Der Pferdezuchtverein Schwandorf und Umgebung im B
Burglengenfeld

wurde 1897 gegründet. Das Ziel des Vereins ist neben Verbesserung d
materials eine bessere Fohlenaufzucht herbeizuführen durch rationelle

Haltung, durch entsprechende Hufpflege und Sorge für nötige Bewegung. Der Verein hat bei Münchshöfe einen Weideplatz mit Stallungen gepachtet, die Weide wurde 1899 eröffnet.

Die Zahl der Mitglieder beträgt 53.

15. Der Verein zur Hebung der Pferdezucht im Sulz- und Schwarzachthal in Freystadt, Bezirksamt Neumarkt

bezweckt die Aufzucht edler Fohlen des Reit- und Wagenschlages zu Remonte- und Zuchtzwecken und unterhält die Fohlenweide zu Kleinthundorf.

Die Zahl der Mitglieder beträgt 34.

16. Der Rennverein Regensburg

hält jährlich Rennen, darunter Zuchtrennen für in Bayern geborene Pferde mit Staatspreisen ab.

Oberfranken.

17. Der Verein der Pferdezüchter Burgebrachs und Umgegend in Burgebrach im Bezirksamt Bamberg II

wurde am 1. Juli 1893 gegründet und hat den Zweck, die Zucht des leichten und mittelstarken Schlages durch Ankauf guter Stuten und preisgekrönter Stutfohlen zu fördern. Seit Bestehen wurden 23 Stuten und Stutfohlen, davon 1898 4 Stutfohlen, angekauft.

Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1898 73.

18. Der Verein der Pferdezüchter von Höchstadt a. A. und Umgegend zu Höchstadt

wurde 1895 zu dem Zweck gegründet, die Zucht des bayerischen Landschlages durch Ankauf von Stutfohlen und Anlage von Fohlenlaufplätzen zu fördern. Es wurden bis 1898 9 Stutfohlen zum Verkauf an Mitglieder, davon 1898 eine dreijährige Stute, eingeführt.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 54.

19. Der Pferdezuchtverein Lindau und Umgebung zu Lindau bei Harsdorf, Bezirksamt Kulmbach,

wurde am 17. Juli 1892 errichtet, um die Anschaffung guter Zuchtstuten den Mitgliedern zu erleichtern und durch Errichtung und Unterhaltung von Fohlentummelplätzen die Zucht des Wagenschlages zu fördern.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 140.

20. Der Nordoberfränkische Pferdezuchtverein in Münchberg

fördert die Pferdezucht hauptsächlich durch Anlegung von Fohlentummelplätzen, deren gegenwärtig 45 bestehen, sowie durch Vermittelung von geeigneten Stutfohlen.

Die Mitgliederzahl betrug 164.

Mittelfranken.

21. Der Verein zur Hebung der Pferdezucht im Rednitzgebiete in Schwabach

wurde 1892 gegründet und fördert die Zucht des starken Reit- und Wagenschlages durch Ankauf, Verlosung oder Versteigerung geeigneter Stutfohlen, durch Anlage von Laufplätzen und durch Preiserteilung für gute Aufzucht.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 72.

22. Der Pferdezuchtverein Kaubenheim bei Uffenheim

fördert die Pferdezucht durch Ankauf von guten Stutfohlen und Anlage von Fohl

Unterfranken.

23. Der Pferdezuchtverein Brückenau

fördert die Zucht des schweren Arbeitspferdes.

24. Der Pferdezuchtverein Gerolzhofen

im März 1898 gegründet, fördert ebenfalls die Zucht eines mittelschweren Arbei
Es ist zu diesem Zwecke ein Beschäler dänischer Abstammung in Gerolzhofen
Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 88.

Schwaben.

25. Der Verein zur Förderung der Pferdezucht in Schwaben und zu Augsburg

führt zahlreiches Stutenmaterial ein und ist bestrebt die Aufzucht durch A
Tummelplätzen zu fördern. Außerdem besitzt der Verein 45 Fohlen, welche in
Rittershofen stehen und die als Remontepferde oder zu Zuchtzwecken verkauft
Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 522.

26. Der Pferdezuchtverein Steinheim im Bezirksamt Neu-Ul

fördert die Pferdezucht durch Vermittelung von guten Zuchtfohlen an die Mitg

III. Königreich Sachsen.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt des Königreichs Sachsen beträgt 1 489 366,6 ha. Hiervon entfallen, einschließlich 184 982 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche 1 033 157,3 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren, abzüglich der Pferde in Städten mit über 10 000 Einwohnern und der Militärpferde, 128 719 Pferde oder 12 458,80 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden. Das Königreich Sachsen nimmt demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 6. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	37 090,14 Pferde oder	28,82 %
Kaltblut	89 864,93 „ „	69,81 %
Ponies	1 763,93 „ „	1,37 %
Königreich Sachsen im ganzen	128 719,00 Pferde.	

Nach den folgenden, schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen:

das Warmblut aus 1,04 % Böhmischem Schlag, 0,30 % Hannoveranern, 0,37 % Holsteinern, 5,22 % Oldenburgern, 0,56 % Hannoveranern, Holsteinern, Oldenburgern, 0,78 % Oldenburgern und Ostpreußen, 1,19 % Oldenburgern × Landschlag, 0,44 % Österreichern, 4,33 % Ostpreußen, 0,67 % Ungarn, 0,70 % Ungarn und Galiziern, 6,11 % Warmblut ohne Schlagangabe und 7,11 % Landschlag;

das Kaltblut aus 0,19 % Amerikanern, 3,11 % Ardennern, 0,33 % Ardennern und Belgiern, 0,19 % Ardennern und Rheinischem Kaltblut, 12,07 % Belgiern, 0,19 % Clydesdales und Shires, 33,37 % Dänen, 1,85 % Dänen und Schleswigern, 1 % Holländern, 0,48 % Percherons, 1,11 % Schleswigern, 0,07 % Steiermärkern, 12,67 % Kaltblut ohne Schlagangabe, 2,07 % Kreuzungen und 1,11 % Landschlag.

Von den warmblütigen Pferden sind 1096,49 Pferde oder 0,85 % und von den kaltblütigen 7198,73 oder 5,59 % als Zuchtpferde angegeben.

Das Königreich Sachsen besitzt das Landgestüt Moritzburg mit 84 edlen Halbbluthengsten und 8 Kaltblütern, welche 1898, auf 26 Stationen verteilt, 3973 Stuten deckten. Es kamen demnach auf einen Hengst im Durchschnitt 43,18 Stuten.

Eine Körordnung besteht im Königreich Sachsen nicht; an Privatbeschälern, welche fremde Stuten decken, wurden ermittelt 12 arabische Vollbluthengste, welche hauptsächlich im eigenen Vollblutgestüt (Königsfelde) decken, 10 Halbbluthengste und 12 Kaltblüter, im ganzen 34 Privathengste, von denen 765 Stuten, oder im Durchschnitt von einem Hengst 22,5 Stuten gedeckt wurden.

Aus dem vorliegenden Material ergiebt sich, daß 1898 im Königreich Sachsen zum Decken vorhanden waren:

103 warmblütige Hengste
20 kaltblütige Hengste
im ganzen 126 Hengste.

(Siehe die Übersicht auf Seite 266—274.)

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteilen	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		B Her halt gen sch
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste
Kreishauptmannschaft Bautzen.										
Amtshauptmannschaft Bautzen	4 876									
Warmblut		52	1	51	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		47	6	41	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—
Amtshauptmannschaft Kamenz	3 616									
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—
Warmblut		51	1	50	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		49	8	41	—	—	—	—	—	—
Amtshauptmannschaft Löbau	4 522									
Edles Halbblut		—	—	—	7	—	—	—	—	—
Hannoveraner 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburg. × Ldschl. 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarn 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		19	1	18	—	—	—	—	—	—
Belgier 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleswiger 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		80	6	74	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—
Amtshauptmannschaft Zittau	3 763									
Böhmischer Schlag 13%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner (Nachzucht) 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger (Nachzucht) 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarn 13%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		32	2	30	—	—	—	—	—	—
Ardenner 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holländer 27%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		67	10	57	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—

1) Fohlenaufzuchtstation Heuscheune b. Herrnhut.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
hauptmannschaft utzen im ganzen . .	16 777											
es Halbblut		—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—
hmischer Schlag 13%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nnoveraner . . 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
enburger . . . 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
enburg.×Ldschl. 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
preußen 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
garn 14%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
rmblut, allg. 103%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40
Warmblut		154	5	149	—	—	—	—	—	—	—	—
enner 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
gier 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ien 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
änder 27%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
herons 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
eswiger . . . 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
blut, allgem. . 96%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		243	30	213	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
hauptmannschaft Dresden.												
auptmannschaft ippoldiswalde .	4 316											
s Halbblut		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
nburger . . . 14%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
reußen 11%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		25	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—
ier 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
en 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zungen 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
blut, allgem. . —		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut		75	11	64	—	—	—	—	—	—	—	—
uptmannschaft esden-Altstadt[1])	5 134											
nburger . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
schlag 14%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		19	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—
nner 16%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
er 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
n 48%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
erons 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		80	1	79	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—

ohlenaufzuchtverein f. d. Königreich Sachsen in Dresden; — Dresdener Rennverein, Dresden.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Vo Heng haltu genos schaf
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste
Amtshauptmannschaft										
Dresden-Neustadt	4 193									
Edles Halbblut . . .		—	—	—	3	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 26%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		51	—	51	—	—	—	—	—	—
Belgier. 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgemein 31%		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut		44	2	42	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—
Amtshauptmannschaft										
Freiberg	4 432									
Edles Halbblut . . .		—	—	—	4	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. —		—	—	—	—	—	1	—	—	—
Warmblut		12	1	11	—	—	—	—	—	—
Belgier 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 84%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . —		—	—	—	—	—	3	—	—	—
Kaltblut		88	7	81	—	—	—	—	—	—
Amtshauptmannschaft										
Großenhain . . .	6 634									
Edles Halbblut . . .		—	—	—	4	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 9%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		21	1	20	—	—	—	—	—	—
Belgier. 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 49%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . —		—	—	—	—	—	2	—	—	—
Kaltblut		79	13	66	—	—	—	—	—	—
Amtshauptmannschaft										
Meißen.	8 426									
Edles Halbblut . . .		—	—	—	5	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarn 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		19	1	18	—	—	—	—	—	—

1) Fohlenaufzuchtstation Tanneberg b. Deutschenbora.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Ardenner 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 39%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		79	5	74	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Amtshauptmannschaft												
Pirna	7 011											
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 14%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		14	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Dänen) .		86	4	82	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreishauptmannschaft												
Dresden im ganzen . .	40 146											
Edles Halbblut		—	—	—	23	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 56%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 38%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarn 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 63%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		161	3	158	—	—	1	—	—	—	—	51
Ardenner 41%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 90%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 338%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons . . . 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. 84%		—	—	—	2	—	6	—	—	—	—	—
Kreuzungen. . . . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		531	43	488	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreishauptmannschaft Leipzig.												
Amtshauptmannschaft												
Borna	6 518											
Edles Halbblut		—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 13%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		21	1	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner / Rheinisch. Kaltblut 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 26%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Clydesdales und Shires 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 43%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		79	5	74	—	—	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste
Amtshauptmannschaft Döbeln	6 847									
Edles Halbblut		—	—	—	6	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 18%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		30	1	29	—	—	—	—	—	—
Ardenner 28%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 42%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . —		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut		70	8	62	—	—	—	—	—	—
Amtshauptmannschaft Grimma	8 440									
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		14	—	14	—	—	—	—	—	—
Belgier. 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 53%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . —		—	—	—	—	—	2	—	—	—
Kaltblut		83	4	79	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	—	3	—	—	—	—	—	—
Amtshauptmannschaft Leipzig[1]	7 463									
Edles Halbblut		—	—	—	8	—	—	—	—	—
Warmblut		19	2	17	—	—	3	—	—	—
Kaltblut		81	6	75	2	—	1	—	—	—
Amtshauptmannschaft Oschatz	5 238									
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 18%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		20	1	19	—	—	—	—	—	—
Belgier. 71%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		78	7	71	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—
Amtshauptmannschaft Rochlitz	6 389									
Vollblut		—	—	—	—	—	12	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—
Oldenburger und Kreuzungen. . . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 20%		—	—	—	—	—	2	—	—	—
Warmblut		40	2	38	—	—	—	—	—	—

1) Leipziger Rennklub, Leipzig.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Belgier 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 30%		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		60	6	54	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreishauptmannschaft Leipzig im ganzen .	40 895											
Vollblut		—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger und Kreuzungen 42%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 31%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 39%		—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—
Landschlag 28%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		144	7	137	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner 28%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner u. Rhein. Kaltblut 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 137%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Clydesdales und Shires 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 175%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . 101%		—	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—
Kaltblut		451	36	415	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreishauptmannschaft Zwickau.												
Amtshauptmannschaft Annaberg	1 869											
Oldenburger . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarn u. Galizier 11%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		18	1	17	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		82	6	76	—	—	—	—	—	—	—	—
Amtshauptmannschaft Auerbach	1 997											
Oldenburger . . . 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		50	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Dänen) .		49	—	49	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten
Amtshauptmannschaft									
Chemnitz	5 861								
Hannoveraner, Holsteiner, Oldenburger	15%	—	—	—	—	—	2	—	—
Ostpreußen	2%	—	—	—	—	—	2	—	—
Ungarn	2%	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag	10%	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		29	2	27	—	—	—	—	—
Amerikaner	5%	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier	35%	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen	15%	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem.	11%	—	—	—	—	—	2	—	—
Kaltblut		66	7	59	—	—	—	—	—
Russen	3%	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies, allgemein	2%	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—
Amtshauptmannschaft									
Flöha	3 739								
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—
Warmblut		23	1	22	—	—	—	—	—
Belgier	20%	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen	40%	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem.	16%	—	—	—	1	—	—	—	—
Kaltblut		76	8	68	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—
Amtshauptmannschaft									
Glauchau	4 008								
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—
Holsteiner	6%	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger	4%	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen	3%	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarn	3%	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag	30%	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		46	1	45	—	—	—	—	—
Belgier	4%	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen	15%	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem.	34%	—	—	—	1	—	—	—	—
Kaltblut		53	7	46	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—
Amtshauptmannschaft									
Marienberg	2 001					—	—	—	—
Oldenburger	24%	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen	14%	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag	6%	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		44	—	44	—	—	—	—	—

1) Fohlenaufzuchtstation Olsnitz.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
...lgier 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...imen 44%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		56	—	56	—	—	—	—	—	—	—	—
...hauptmannschaft												
Oelsnitz i. V. . . .	1 110											
...hmischer Schlag 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		15	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—
...men 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...ndschlag 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		80	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
...hauptmannschaft												
...lauen i. V. . . .	2 660											
...es Halbblut		—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
...erreicher 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...enburger . . } 21%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...preußen . . . }		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...ldschlag 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		39	2	37	—	—	—	—	—	—	—	—
...gier u. Ardenner 9%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...ien u. Schleswig. 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		59	8	51	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
...auptmannschaft												
...chwarzenberg . .	2 114											
...es Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
...enburger . . . 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...reußen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...arn 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		12	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—
...ier 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...en 80%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...ermärker . . . 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		83	—	83	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
...auptmannschaft												
...oickau	5 542											
...s Halbblut		—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
...einer 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...nburger . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...reußen 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...rn 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...schlag 29%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		43	1	42	—	—	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Bo Hen halt geno schaf aufgestellte Hengste
Belgier 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen 36%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		56	6	50	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—
Kreishauptmannschaft Zwickau im ganzen .	30 901									
Edles Halbblut		—	—	—	21	—	—	—	—	—
Böhmischer Schlag 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner, Holstein., Oldenburg. 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holsteiner 10%		—	—	—	—	—	2	—	—	—
Österreicher 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 59%		—	—	—	—	—	2	—	—	—
Oldenburger u. Ostpreußen 21%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 44%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarn u. Galizier 19%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 23%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag . . . 101%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		319	8	311	—	—	—	—	—	—
Amerikaner 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner, Belgier. 9%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 79%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 338%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen, Schleswig. . 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Steiermärker . . . 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. 111%		—	—	—	2	—	2	—	—	—
Landschlag 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen . . . 36%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		660	42	618	—	—	—	—	—	—
Ponies		21	—	21	—	—	—	—	—	—

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdez

1. Das Landgestüt Moritzburg.

Die ersten Anfänge der Landbeschälung im Königreich Sachsen lassen 1765[1]) zurückführen. In diesem Jahre wurde zwei Grundbesitzern im Erzgebir aus dem kurfürstlichen Gestüt überlassen. Ein größerer Versuch gelangt folgenden Jahre auf Betreiben des Oberstallmeisters v. Lindenau, des Vat

1) Dr. Albert Johne, Leipzig a. a. O.

maligen preußischen Oberlandstallmeisters, zur Ausführung, sodaß von Beschälern der kurfürstlichen Gestüte 417 Stuten gedeckt werden konnten. 1767 wurden auf 28 Stationen 34 Hengste verteilt, welche 1667 Landstuten belegten. Durch ungünstige Zeitverhältnisse geriet dieser erste Anfang leider wieder ins Stocken und erst 1792 wurde die Errichtung einer allgemeinen Landbeschälung beschlossen und auf 15 Stationen 20 Hengste aufgestellt, welche Zahl bis zur Teilung Sachsens allmählich bis auf 30 Stationen und 117 Beschäler stieg, von denen nach der Teilung aber nur noch 10 Stationen mit 32 Hengsten verblieben. In den folgenden Jahren ist die Zahl der Hengste nicht wesentlich verändert worden und erst durch die im Jahre 1828 erfolgte durchgreifende Neugestaltung der Landbeschälanstalt ist die Zahl wieder stetig gewachsen. 1830 wurden die Landbeschäler, welche bis dahin im Marstalle zu Dresden aufgestellt waren, nach Moritzburg überführt, wo im Jahre 1898 92 Landbeschäler und zwar 84 edle Halbbluthengste, hauptsächlich Oldenburger, und 8 kaltblütige Hengste vorhanden waren.

2. Stuten- und Fohlenschauen.[1])

Das Königreich Sachsen ist zur Zeit in 29 Zuchtbezirke, entsprechend den Beschälstationen, zum Zweck der Stutenmusterung und Fohlenschau eingeteilt. Die Musterungen finden in der Regel alljährlich nach der Frühjahrsbestellung statt. Die für brauchbar befundenen und dem Zuchtziel entsprechenden Stuten werden in drei Klassen eingeordnet: a) Stuten für starken Reit- und Wagenschlag mit leichtem, gutem Gang; b) Stuten mittelstarken Schlages für jeglichen Gebrauch; c) Stuten für schweren Wagenschlag. Die brauchbaren Stuten werden in ein Zuchtregister, diejenigen, deren Abstammung nachgewiesen werden kann und dem Zuchtziel entsprechen, in ein Stammzuchtregister eingetragen. Im ganzen sind bisher 15 016 Stuten in die Zuchtregister und 722 Stuten in das Stammzuchtregister eingetragen, davon 1898 645 in die Zuchtregister und 29 in das Stammzuchtregister. Als Zuchtziel gilt ein stärkeres Pferd, welches für jegliche normale Pflugarbeit genügt und z. B. in dem jetzigen mittleren oldenburgischen Pferde zu erblicken ist.

Die Prüfungskommission besteht bei den Fohlenschauen aus dem Landstallmeister und zwei Abgeordneten des Kreisvereins, wovon einer dem betreffenden Zuchtgebiete angehören muß. Bei den größeren Pferdeschauen besteht die Kommission aus dem Landstallmeister und je einem Abgeordneten der fünf Kreisvereine.

In jedem Zuchtgebiet findet nach jedesmal einzuholender Genehmigung des Ministeriums gelegentlich der Musterung alle zwei Jahre eine Fohlenschau statt, bei welcher ein- und zweijährige gut gezogene Fohlen mit Preisen bedacht werden. Alle zwei Jahre findet wechselnd in den Kreisvereinsbezirken eine größere Pferdeschau statt, wobei drei- bis siebenjährige im Königreich Sachsen geborene Pferde und normale Zuchtstuten mit drei laut Zuchtregister davon gezogenen Fohlen, von denen eins zur Stelle sein muß, sich um Preise bewerben können. Auf diesen Schauen kann ein und dasselbe Tier nicht öfter als zweimal Preise erhalten. Ausgeschlossen von sämtlichen Preisbewerbungen sind alle nicht im Zuchtregister eingetragenen Stuten und ihre Fohlen.

3. Fohlenaufzuchtanstalten.

Fohlenaufzuchtverein für das Königreich Sachsen in Dresden.

Der Fohlenaufzuchtverein wurde am 9. September 1882 bei Gelegenheit der landwirtschaftlichen Landesausstellung zu Zwickau gegründet, um die sächsische Pferdezucht teils

1) Dr. Albert Johne, Leipzig a. a. O.

durch Unterstützung der rationellen Aufzucht, teils durch Förderung einer be
wertung hier gezogener Pferde zu heben.

In die Aufzuchtanstalten werden nur Fohlen (Hengstfohlen ausgeschlossen) au
welche 1. von Königl. Landbeschälern stammen, 2. 12 Monate alt sind, 3. auf ei
schau vorgeführt und vom Landstallamt durch Zulassungsschein als brauchbar erklä
Anmeldung zur Aufnahme hat beim Landstallamt bis spätestens 1. April des
Jahres zu erfolgen. Die Fohlen sind in der Anstalt bis zum vollendeten vi
zu belassen, wenn aus denselben mehr als ein Arbeitspferd zu erwarten ist,
sind dieselben im Herbst nach beendeter Weide zurückzunehmen. Die Fohlenb
jährlich für ein Fohlen 200 ℳ zu entrichten. Die vier Jahre alten Tiere
steigert und der aus der Versteigerung erzielte Preis nach Abzug von 15
Betrages, welcher über 600 ℳ ist, dem Besitzer ausgezahlt.

Der Fohlenaufzuchtverein für das Königreich Sachsen unterhält zur Zeit
aufzuchtstationen. Von seiten des Staates wird hierzu eine jährliche Beihilfe vo
gewährt, außerdem bewilligt das sächsische Kriegsministerium jedem Züchter ei
sogenannten Remontestute (eine vom Remontedepot unter Zuchtbedingung ge
stammenden Fohlens eine Jahresbeihilfe von 100 ℳ. Die Fohlenaufzuchtst
folgende:

1. Fohlenaufzuchtstation Oelsnitz im Erzgebirge

bei Stollberg, Amtshauptmannschaft Chemnitz. Dieselbe wurde am 1. Juli 1
war bisher von 302 Fohlen besucht und 1898 mit 47 Fohlen und zwar 15
16 zweijährigen, 14 dreijährigen und 2 vierjährigen Fohlen des schweren
schweren Wagen- und Arbeitsschlages besetzt. Dieselben gehörten 25 Besitzern

2. Fohlenaufzuchtstation Tanneberg

bei Deutschenbora, Amtshauptmannschaft Meißen, wurde am 19. April 1
Dieselbe war bisher von 251 Fohlen besucht und 1898 mit 51 Fohlen und
jährigen, 14 zweijährigen, 18 dreijährigen und 4 vierjährigen Fohlen des
mittelschweren Wagen- und Arbeitsschlages besetzt. Die Fohlen gehörten
meist aus dem nordwestlichen Teile Sachsens.

3. Die Fohlenaufzuchtstation Heuscheune

bei Herrnhut, Amtshauptmannschaft Löbau, wurde am 1. Juni 1885 eröffn
war bisher mit 280 Fohlen, davon 1898 mit 40 Fohlen von 15 Fohlenbe
Die Fohlen gehören dem starken Halbblutschlage an. Durch die Aufzuchtsta
sich die Absatzverhältnisse wesentlich verbessert, es kaufen Züchter gern Zuchtti
Stationen, besonders aber bevorzugt die Remontekommission bei Ankäufen i
auf den Stationen aufgezogenen Tiere.

4. Vereine, welche im allgemeinen die Pferdezucht fördern

1. Der Dresdener Rennverein in Dresden

ist 1890 gegründet und fördert die Pferdezucht durch Veranstaltung von
Lotterien für Zuchtstuten edlen Halbblutes. Seit 1895 wurden deren 82
Verein hält alljährlich in der Zeit vom April bis Oktober auf dem Rennplatz
Dresden Galopprennen ab.

Er zählte Ende 1898 200 Mitglieder.

2. Der Leipziger Rennklub in Leipzig

rde 1863 gegründet, fördert die Pferdezucht durch Abhaltung von Flach- und Hindernis-
nnen, die er im Frühjahr und Herbst auf dem Rennplatz bei Leipzig veranstaltet.
Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 445.

5. Sonstige Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

Zur Hebung der Landespferdezucht ist eine ständige aus 5 Mitgliedern bestehende
nmission eingesetzt, welche dem Königl. Ministerium des Innern für Beratung in
rdezuchtangelegenheiten beigeordnet ist.

IV. Königreich Württemberg.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt des Königreichs Württemberg beträgt 1 950 702,8 ha. fallen, einschließlich 344 528 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich ben 1 247 626,7 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren abzüglich in Städten mit über 10 000 Einwohnern und der Militärpferde 95 407 Pferde o Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden, Württem demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter den S preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 30. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	54 105 Pferde oder	56,71 %
Kaltblut	41 302 „ „	43,29 %
Königreich Württemberg im ganzen .	95 407 Pferde.	

Nach den folgenden, schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen

das Warmblut aus 0,03 % Anglo-Normannen, 0,64 % Anglo-Norm Landschlag, 0,77 % Bayerischem Landschlag, 0,10 % Halbblut, 0,02 % 0,03 % Kärntnern, 0,08 % Mecklenburgern, 0,47 % Oldenburgern, preußen, 0,05 % Ungarn, 4,68 % Warmblut ohne Schlagangabe, edeltem Landschlag und 45,47 % Landschlag;

das Kaltblut aus 0,16 % Amerikanern, 0,03 % Ardennern, 0,18 % Ar Belgiern, 4,42 % Bayerischem Landschlag, 13,39 % Belgiern, 1,4 und Bayerischem Landschlag, 4,36 % Belgiern und Normännern, 0, 0,76 % Luxemburgern, 4,50 % Normännern, 0,06 % Österreichern, cherons, 1,53 % Pinzgauern, 0,18 % Rheinischem Kaltblut, 0,05 % 9,74 % Kaltblut ohne Schlagangabe, 1,18 % Kreuzungen und 0,80 %

Von den warmblütigen Pferden sind 8725,12 Pferde oder 9,14 %, vo blütigen 3662,39 Pferde oder 3,84 % als Zuchtpferde angegeben.

Das Königreich Württemberg besitzt das Stammgestüt Marbach mit darunter 2 Vollbluthengste, und 70 edlen Halbblutstuten, und das Landgestüt 1 113 edlen Halbblut-Beschälern. Dieselben waren während der Deckzeit 1898 schälplatten (Deckstationen) aufgestellt und deckten 6278 Stuten oder 1 Hengs schnitt 55,56 Stuten.

Auf Grund der Königlichen Verordnung vom 25. Dezember 1875, betref schälordnung, waren für 1898 27 Privathengste, darunter 18 Kaltblüter, a welchen 986 Stuten, oder von einem Hengst im Durchschnitt 36,52 Stu wurden.

Bei Pferdezuchtvereinen, welche Stuten eintragen, waren 440 Stuten Schlages vorhanden und zwar bei dem Württembergischen Pferdezuchtverba

kaltblütigen Schlag in Langenau, welcher die Oberämter Ulm, Blaubeuren, Geislingen, Heidenheim und Oehringen umfaßt, 157 Stuten und beim Pferdezuchtverein der mittleren Alb in Sontheim im Oberamt Münsingen 283 Stuten.

Aus dem vorliegenden Material ergiebt sich, daß 1898 im Königreich Württemberg zum Decken vorhanden waren:

126 warmblütige Hengste
18 kaltblütige Hengste

im ganzen 144 Hengste.

(Siehe die Übersicht auf Seite 280—291.)

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

1. Das Württembergische Landgestüt Marbach.

Das Württembergische Landgestüt besteht aus dem Landbeschälerstall und dem Stammgestüt und ist auf den dem Staate gehörigen Höfen Marbach, Offenhausen, St. Johann und Güterstein eingerichtet. Dasselbe ging aus dem nachmaligen Hofgestüt Marbach, welches der Herzog Ludwig im Jahre 1575 mit 7—8 Mutterstuten begründet hatte, hervor.[1]) Nach und nach wurde die Zahl der Stuten auf 30 vermehrt, zu deren Bedeckung berbische, spanische und andere fremde Hengste verwendet wurden. Im 30jährigen Kriege wurde Marbach vollständig zerstört, 1674 aber von Herzog Wilhelm Ludwig wieder aufgebaut und 50—60 Stuten zum Hauptgestüt bestimmt. Bis zur Zeit König Wilhelms I. war das Landgestüt mit dem Hofgestüt vereinigt und erst am 4. Februar 1817 wurde die Trennung befohlen und dasselbe als ein für sich bestehendes Staatsinstitut unter die Oberaufsicht des Königl. Ministerium des Innern gestellt. Der Etat des Landbeschälerstalles wurde auf 150 Hengste, der des Stammgestüts auf 80 Stuten festgesetzt. 1860 wurde die Zahl der Landbeschäler auf 200 erhöht, welche gegenwärtig auf 113 zurückgegangen ist. Für das Stammgestüt wurden seit 1865 Hengste und Stuten, sowie Fohlen in Oldenburg, Hannover, Ostpreußen, in der Normandie, in dem Ungarischen Staatsgestüt Mezöhegyes, in Holstein und England gekauft. Es wird versucht aus dem zur Zeit vorhandenen Pferdematerial durch passende Zuchtwahl ein mittelschweres, gängiges Halbblutpferd (Artilleriepferd) herauszuzüchten. In Verbindung mit dem Landgestüt steht die Fohlenaufzuchtsanstalt in Güterstein, welche an Stelle des bisher mit dem Landgestüt verbundenen Remontedepots, das infolge der Einrichtung eines militärischen Remontedepots in Württemberg in Wegfall kommt, 1896 eingerichtet und zunächst mit 60 Absatzfohlen besetzt wurde.

2. Die Körordnung.[2])

Durch Königl. Verordnung vom 25. Dezember 1875, betreffend die Beschälordnung, wird bestimmt, daß Privathengste zum Bedecken fremder Stuten nur verwendet werden dürfen, wenn für dieselben ein Beschälpatent erteilt ist. Durch dieses erlangt der Privatbeschälhalter die Berechtigung, vom 1. März bis Ende Juni an bestimmten, zum voraus bezeichneten Orten, die patentierten Hengste als Beschäler aufzustellen und durch dieselben innerhalb des Beschällokales fremde Stuten decken zu lassen.

(Fortsetzung auf Seite 291.)

1) J. J. Wörz, Ulm 1876. Die Staats- oder Landespferdezucht-Anstalten Württembergs.
2) Regierungsblatt für das Königreich Württemberg, Nr. 39 vom 29. Dezember 1875.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Ve Hen halt geno scha aufgestellte Hengste
Neckarkreis.										
Oberamt Backnang . .	1 010									
Warmblut (Ldschl.)		40	8	32	—	—	—	—	—	—
Belgier 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Luxemburger . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		60	2	58	—	—	—	—	—	—
Oberamt Besigheim . .	720									
Warmblut (Ldschl.)		50	4	46	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		50	—	50	—	—	—	—	—	—
Oberamt Böblingen . .	1 100									
Warmblut (Ldschl.)		60	—	60	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier u. Normänner) . .		40	—	40	—	—	—	—	—	—
Oberamt Brackenheim .	782									
Oldenburger . . . 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 18%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		28	3	25	—	—	—	—	—	—
Belgier 22%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		72	5	67	—	—	—	—	—	—
Oberamt Cannstatt . .	453									
Mecklenburger . . 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		14	—	14	—	—	—	—	—	—
Belgier 43%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen 43%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		86	2	84	—	—	—	—	—	—
Oberamt Eßlingen . .	404									
Warmblut (Ldschl.)		30	1	29	—	—	—	—	—	—
Belgier 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Normänner 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		70	—	70	—	—	—	—	—	—
Oberamt Heilbronn . .	880									
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		6	1	5	—	—	—	—	—	—

1) Fohlengarten Bietigheim.

waltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
n. . . . . . ?5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
r. 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
. . . . . . 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
burger . . . 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ıltblut		94	2	92	—	—	—	—	—	—	—	—
Leonberg . .	1 646											
Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
armblut (Ldschl.)		40	2	38	—	—	—	—	—	—	—	—
ɪ. 17%		-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
:. 14%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nner. . . . 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
it, allgem. . 22%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ltblut		60	3	57	—	—	—	—	—	—	—	—
Ludwigsburg	1 196											
ırmblut		60	2	58	—	—	—	—	—	—	—	—
:. 14%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
. . . . . . 26%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ltblut . . . . . :		40	1	39	—	—	—	—	—	—	—	—
Marbach . . .	840											
ırmblut (Ldschl.)		87	2	85	—	—	—	—	—	—	—	—
ltblut (Belgier) .		13	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—
Maulbronn .	882											
rmblut (Ldschl.)		50	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—
. . . . . . 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
. . . . 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
tblut		50	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Neckarsulm .	1 337											
rmblut (Ldschl.)		20	1	19	—	—	—	—	—	—	—	—
tblut (Belgier) .		80	2	78	—	—	—	—	—	—	—	—
Stuttgart[1]) .	1 537											
rmblut		30	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—
tblut		70	—	70	—	—	—	—	—	—	—	—
Vaihingen . .	791											
albblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
rger . . . 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ag 58%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
rmblut		60	7	53	—	—	—	—	—	—	—	—
. . . . . . 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
, allgem. . 32%		-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
blut		40	4	36	—	—	—	—	—	—	—	—

rttembergischer Pferdezuchtverein, Stuttgart.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten
Oberamt Waiblingen .	589								
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—
Warmblut (Ldschl.)		83	2	81	—	—	—	—	—
Belgier 8%		—	—	—	—	—	—	—	—
Normänner 9%		—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		17	1	16	—	—	—	—	—
Oberamt Weinsberg . .	613								
Warmblut (Ldschl.)		25	1	24	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier u. Normänner) . .		75	2	73	—	—	—	—	—
Neckarkreis im ganzen . .	14 780								
Edles Halbblut		—	—	—	9	—	—	—	—
Mecklenburger . . 1%		—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 7%		—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 9%		—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 90%		—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag . . . 576%		—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut . . .		683	34	649	—	—	—	—	—
Bayern 91%		—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 394%		—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier und Normänner . . . 115%		—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 4%		—	—	—	—	—	—	—	—
Luxemburger . . . 40%		—	—	—	—	—	—	—	—
Normänner 56%		—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. 124%		—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen 43%		—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 50%		—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		917	25	892	—	—	—	—	—
Schwarzwaldkreis.									
Oberamt Balingen . .	1 337								
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—
Warmblut (Ldschl.)		50	10	40	—	—	—	—	—
Belgier 5%		—	—	—	—	—	—	—	—
Normänner 15%		—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen . . . 30%		—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		50	10	40	—	—	—	—	—
Oberamt Calw	940								
Warmblut (Ldschl.)		40	2	38	—	—	—	—	—
Kaltblut		60	3	57	—	—	—	—	—

1) Fohlenweide Ebingen.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Oberamt Freudenstadt	1 319											
Warmblut (Ldschl.)		40	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltbl.(Normänner)		60	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberamt Herrenberg .	1 315											
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 80%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		90	40	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		10	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberamt Horb	955											
Warmblut (Ldschl.)		40	2	38	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		60	3	57	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberamt Nagold . . .	1 123											
Warmblut (Ldschl.)		40	10	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier u. Normänner) . .		60	10	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberamt Neuenbürg .	759	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberamt Nürtingen . .	523											
Halbblut		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Anglo-Normänner und Landschlag . . . 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		40	10	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		60	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberamt Oberndorf . .	1 287											
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag, veredelt 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		40	17	23	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		60	15	45	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberamt Reutlingen .	1 122											
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Halbblut 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16[1]
Warmblut		66	6	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer 19%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		34	—	34	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberamt Rottenburg .	881											
Warmblut		50	2	48	—	—	—	—	—	—	—	21[2]
Kaltblut		50	1	49	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Fohlenweide Obere Krumme Steige bei Mägerkingen. — 2) Fohlenweide Oschingen.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		H hal ge fd
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte
Oberamt Rottweil	1 581									
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—
Ostpreußen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 45%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		50	30	20	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier)		50	20	30	—	—	—	—	—	—
Oberamt Spaichingen	529									
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—
Warmblut (Ldschl.)		40	10	30	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier)		60	15	45	—	—	—	—	—	—
Oberamt Sulz	1 188									
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—
Warmblut		40	2	38	—	1	—	—	—	—
Kaltblut		60	3	57	—	—	—	—	—	—
Oberamt Tübingen	686									
Warmblut (Ldschl.)		60	5	55	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Ardenner, Belgier, Percherons)		40	—	40	—	—	—	—	—	—
Oberamt Tuttlingen	732									
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—
Warmblut (Ldschl.)		70	—	70	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		30	—	30	—	—	—	—	—	—
Oberamt Urach	1 339									
Warmblut (Ldschl.)		89	9	80	—	—	—	—	—	—
Belgier 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		11	1	10	—	—	—	—	—	—
Schwarzwaldkreis im ganzen	17 616									
Edles Halbblut		—	—	—	19	—	—	—	—	—
Anglo-Normannen und Landschlag 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halbblut 6%		—	—	—	—	1	—	—	—	—
Oldenburger 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 11%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allg. 90%		—	—	—	—	1	—	—	—	—
Landschlag, vered. 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 679%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		845	155	690	—	—	—	—	—	—

1) Fohlenaufzuchtstation Güterstein.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Belgier 265%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Normänner . . . 75%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier und Normänner . . . 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer . . . 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. 300%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen . . . 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		755	82	673	—	—	—	—	—	—	—	—
Jagstkreis.												
Oberamt Aalen	1 103											
Edles Halbblut		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Ldschl.)		70	19	51	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier u. Normänner) . .		30	5	25	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberamt Crailsheim .	1 496											
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Ldschl.)		80	15	65	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier u. Normänner) . .		20	1	19	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberamt Ellwangen .	1 914											
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Landschlag, veredelt) .		60	9	51	—	—	—	—	—	—	—	—
Bayern 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier und Normänner 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		40	9	81	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberamt Gaildorf . . .	1 077											
Warmblut (Ldschl.)		40	3	37	—	—	—	—	—	—	—	—
Bayern 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		60	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberamt Gerabronn .	2 824											
Edles Halbblut		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Bayer. Landschlag . 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		70	6	64	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		30	4	26	—	—	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Vo Heng haltu genos schaf
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste
Oberamt Gmünd	893									
Edles Halbblut		—	—	—	4	—	—	—	—	—
Oldenburger 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 74%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		78	8	70	—	—	—	—	—	—
Amerikaner 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Normänner 14%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rotthaler 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		22	4	18	—	—	—	—	—	—
Oberamt Hall	2027									
Edles Halbblut		—	—	—	8	—	—	—	—	—
Oldenburger 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 36%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		40	3	37	—	—	—	—	—	—
Amerikaner 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bayern 18%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 14%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Franzosen 18%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Luxemburger 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		60	5	55	—	—	—	—	—	—
Oberamt Heidenheim	1885									
Oldenburger 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		8	—	8	—	—	—	—	—	—
Bayern 31%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Normänner 49%		—	—	—	—	—	—	—	35[1]	—
Kaltblut		92	7	85	—	3	—	—	—	—
Oberamt Künzelsau	1764									
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—
Warmblut (Ldschl.)		67	4	63	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Pinzgauer		33	2	31	—	—	—	—	—	—
Oberamt Mergentheim	1922									
Mecklenburger 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 9%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 43%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		60	20	40	—	—	—	—	—	—

1) *Pferdezuchtverein Heidenheim. — 2) Fohlenweide Falkenstein b. Dettingen — weide Apfelhof b. Herbsthausen.

waltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
kaner 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
n. 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
rons 17%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
sch. Kaltblut 11%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
altblut		40	10	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Neresheim . .	1 467											
Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
armblut (Ldschl.)		60	20	40	—	—	—	—	—	—	—	—
altblut (Bayern u. Belgier)		40	10	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Oehringen[1]) .	2 030											
Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
rmblut (Landschlag, veredelt) .		60	20	40	—	—	—	—	—	—	—	30[2])
. . . . . 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ner 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ltblut		40	15	25	—	—	—	—	—	—	—	—
Schorndorf .	402											
rmblut (Ldschl.)		46	1	45	—	—	—	—	—	—	—	—
tblut (Belgier) .		54	1	53	—	—	—	—	—	—	—	—
Welzheim . .	831											
rmblut		50	3	47	—	—	—	—	—	—	—	—
tblut (Bayern u. elgier)		50	3	47	—	—	—	—	—	—	—	—
im ganzen . .	21 625											
albblut		—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—
h. Landschl. 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
urger . . 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
rger . . . 14%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
en 9%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ut, allg. . 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
g,vered. 120%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
g . . . 512%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
mblut		789	132	658	—	—	—	—	—	—	—	53

rkischer Pferdezuchtverein in Waldenburg. — Pferdezuchtverein Öhringen. — 2) Fohlenmühle b. Waldenburg.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten
Amerikaner 10%		—	—	—	—	—	—	—	—
Bayern 115%		—	—	—	—	—	—	—	—
Bayern u. Belgier 90%		—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 119%		—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier und Normänner . . . 90%		—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—
Luxemburger . . 7%		—	—	—	—	—	—	—	—
Normänner . . . 91%		—	—	—	—	—	—	—	35
Percherons . . . 22%		—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer . . . 48%		—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut 11%		—	—	—	—	—	—	—	—
Rotthaler 3%		—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		611	76	535	—	—	—	—	—
Donaukreis.									
Oberamt Biberach . . .	3 918								
Edles Halbblut		—	—	—	8	—	—	—	—
Warmblut (Ldschl.)		96	20	76	—	—	—	—	—
Kaltblut (Bayern).		4	—	4	—	—	—	—	—
Oberamt Blaubeuren .	2 213								
Warmblut		20	2	18	—	—	—	—	—
Percherons		—	—	—	—	3	—	—	—
Kaltblut		80	10	70	—	—	—	—	22[1]
Oberamt Ehingen . . .	2 565								
Edles Halbblut		—	—	—	4	—	—	—	—
Kärntner 2%		—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 4%		—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarn 3%		—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 86%		—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		95	13	82	—	2	—	—	—
Ardenner 2%		—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 2%		—	—	—	—	—	—	—	—
Normänner 1%		—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		5	2	3	—	—	—	—	—
Oberamt Geislingen[3].	2 224								
Edles Halbblut		—	—	—	1	—	—	—	—
Warmblut		30	5	25	—	—	—	—	—
Normänner		—	—	—	—	1	—	—	—
Percherons		—	—	—	—	2	—	—	—
Kaltblut		70	15	55	—	—	—	—	—

1) *Pferdezuchtverein Blaubeuren. — 2) Fohlenweide am Stoffelberg
3) Pferdezuchtverein Geislingen.

erwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Stammgestüt		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde	Hengste	Stuten				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
mt Göppingen .	1 486	—	—	—	—	—								
s Halbblut		—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Ldschl.)		60	10	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43[1])
ier. 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nänner. . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
gauer 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		40	6	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
t Kirchheim . .	640													
Warmblut (Ldschl.)		60	5	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		40	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
t Laupheim . .	2 736													
Halbblut		—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Ldschl.)		80	20	60	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		20	3	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
t Leutkirch. . .	3 411													
Halbblut		—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
burger . . . 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
chlag 87%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		90	8	82	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
altblut (Bayern).		10	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
: Münsingen .	2 725													
ut		—	—	—	2[2])	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halbblut		—	—	—	2	70	9	—	—	—	—	—	—	—
ner 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ißen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
lag 93%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
armblut		95	40	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
. . . . . } 5%		—	—	—	—	—	—	4	—	—	283[3])	—	—	—
nner. . . }		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ltblut		5	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ravensburg.	2 897													
Halbblut		—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
rmblut (Ldschl.)		100	40	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Riedlingen .	2 682													
albblut		—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
rmblut (Ldschl.)		100	15	85	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Saulgau. . .	2 841													
albblut . . .		—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag. 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
en 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ag 77%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
rmblut		95	20	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

lenweide Schlath. — 2) Stammgestüt Marbach. — 3) Pferdezuchtverein der mittleren ntheim.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Stammgestüt		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde	Hengste	Stuten				Hengste	Stuten	aufgestellte
Normänner 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Österreicher 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kaltblut		5	1	4	—	—	—	—	—	—	—	
Oberamt Tettnang . .	1 868											
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	
Warmblut (Landschlag, veredelt) .		90	20	70	—	—	—	—	—	—	—	
Kaltblut		10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	
Oberamt Ulm	2 873											
Anglo-Normannen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ostpreußen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Landschlag 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Warmblut		10	1	9	—	—	—	—	—	—	—	
Ardenner . . . . } 11%		—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
Belgier . . . . . }		—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
Bayer. Landschlag . 34%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Normänner 45%		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
Kaltblut		90	10	80	—	—	—	—	—	—	100[1]	
Oberamt Waldsee . . .	3 700											
Vollblut		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	
Oldenburger . . . 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Landschlag 97%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Warmblut		98	8	90	—	—	—	—	—	—	—	
Kaltbl. (Pinzgauer)		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
Oberamt Wangen[2] . .	2 612											
Edles Halbblut		—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	
Warmblut (Ldschl.)		80	20	60	—	—	—	—	—	—	—	
Kaltblut (Bayern) .		20	5	15	—	—	—	—	—	—	—	
Donaukreis im ganzen .	41 386											
Vollblut		—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	
Edles Halbblut		—	—	—	2	70	61	-	—	—	—	
Anglo-Normannen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bayer. Landschlag. 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Holsteiner 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kärntner 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Oldenburger . . . 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ostpreußen 17%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ungarn 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Warmblut, allgem. 50%		—	—	—	-	—	—	6	—	—	—	
Landschlag, vered. 90%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Landschlag . . . 1022%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Warmblut		1199	247	952	—	—	—	—	—	—	—	

1) *Pferdezuchtverein Langenau. — 2) Oberschwäbischer Pferdezuchtverein
3) Fohlenweide des Oberschwäbischen Pferdezuchtvereins zu Prasberg.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Ardenner 2%		—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Ardenner u. Belgier 11%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bayern 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier. 52%		—	—	—	—	—	6	—	283	—	—	—
Belgier und Normänner 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Normänner. . . . 57%		—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Österreicher. . . . 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons . . . . —		—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—
Pinzgauer 22%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. 180%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		401	55	346	—	—	—	—	122	—	—	—

(Fortsetzung von Seite 279.)

Ist ein Hengst für mehrere Stationen bestimmt, so ist im Patent anzugeben, wo er sich während der Deckperiode an jedem Tage der Woche befindet.

Die zu patentierenden Hengste sollen nicht unter 3 Jahre alt sein, sie müssen vollkommen entwickelt, frei von erblichen Gebrechen und Formfehlern und vermöge ihrer ganzen Erscheinung nach zur Erzeugung brauchbarer Pferde geeignet sein. Der Hengsthalter muß in den Orten, wo er das Beschälgewerbe betreiben will, ein Beschällokal mit einer den Anblick des Beschälbetriebes verhindernden Umfassung besitzen.

Die Beschälpatente werden alljährlich durch eine Kommission, bestehend aus dem Landoberstallmeister und zwei von der Landgestütskommission bestellten Mitgliedern, deren eines ein Tierarzt sein muß, erteilt und die für brauchbar befundenen Hengste mit einem Hirschhornzeichen bei der erstmaligen Patentierung gebrannt. In dem Patent wird der Name des Hengsthalters, das genaue Nationale des Hengstes, sowie Stationsort und Beschällokal angegeben.

Das Patent gilt nur für die Beschälzeit eines Jahres, die Erneuerung setzt eine Wiederholung der Untersuchung des Hengstes und den Nachweis voraus, daß der Hengsthalter das Beschälgeschäft bisher ordnungsmäßig betrieben hat. Bei Übergang des Hengstes auf einen Dritten muß nachgewiesen werden, daß ein entsprechendes Beschällokal vorhanden ist.

Der Hengsthalter hat ein Deckregister nach Vorschrift zu führen und dies nach Schluß der Deckzeit abzuliefern, er ist außerdem verpflichtet, den Stutenbesitzern Deckscheine auszustellen.

Übertretungen der Beschälordnung werden nach Maßgabe des Art. 38 des Polizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 geahndet.

3. Prüfungsvorschriften.[1])

Aus den am 20. April 1891 bekannt gegebenen abgeänderten Grundbestimmungen für die Prämiierung von Zuchthengsten, Zuchtstuten und Fohlen geht hervor, daß die für ausgezeichnete Zuchtpferde ausgesetzten Staatspreise bei den alljährlich an verschiedenen Orten auf Anordnung des Ministeriums des Innern stattfindenden Distriktspferdeprämiierungen zuerkannt werden. Es werden Preise ausgesetzt für Zuchthengste, Zuchtstuten, Hengst- und Stutfohlen im Alter von 1—4 Jahren und für Familien, bestehend entweder aus einer Stute mit 3 Abkömmlingen, oder aus mindestens 4 Abkömmlingen ein und derselben Stute. Für ein und dasselbe Tier kann auf den Distriktsprämiierungen während eines Kalenderjahres nicht mehr als ein Preis verliehen werden.

Hengste sind nur bewerbungsfähig, wenn sie sich zur Zucht von starken landwirtschaftlichen Arbeitspferden oder zur Zucht von schweren Zugpferden eignen, zum Beschälbetriebe während der unmittelbar vorangegangenen Deckperiode patentiert, und, wenn dieselben über 5 Jahre alt, mindestens 35, wenn unter 5 Jahre alt, mindestens 25 Stuten gedeckt haben. Außerdem müssen die Hengste zur Zeit der Prämiierung noch zuchtbrauchbar, also ankörungsfähig sein.

Die zu prämiierenden Hengste werden bei der Musterung zur Zeit der Ankörung ausgewählt.

Diejenigen Hengste, welche einen Preis erhalten, werden auf dem linken Oberschenkel mit einer Krone und einem W darunter gebrannt.

Zuchtstuten können sich nur um Preise bewerben, wenn sie frei von Erbfehlern sind und ihrer sonstigen Beschaffenheit nach zu urteilen gute Fohlen erwarten lassen. Die Abstammung ist soweit wie möglich amtlich nachzuweisen. Selbstgezüchtete Stuten erhalten bei sonst gleichen Eigenschaften den Vorzug. In der Regel soll eine Preiserteilung nur erfolgen, wenn die von ihnen geborenen Saug- oder Absatzfohlen mit vorgeführt werden und wenn nachgewiesen ist, daß sie von einem Hengst des Land- oder Hofgestüts oder von einem patentierten Privatbeschäler gedeckt ist. Die mit Preisen ausgezeichneten Stuten werden in derselben Weise wie die Hengste gebrannt. Bei Verlust des Preises dürfen preisgekrönte Stuten vor Ablauf eines Jahres nicht außerhalb des Landes verkauft werden.

Bei den zum Preisbewerb gestellten Fohlen ist die Abstammung durch Beschälschein nachzuweisen. Fohlen, welche nicht in Württemberg geboren sind, müssen mindestens seit einem Jahre eingeführt sein; für Fohlen, welche von einem landwirtschaftlichen oder Zuchtverein zur Verbesserung der Zucht eingeführt sind, kann diese Frist ausnahmsweise verkürzt werden. Die sich bewerbenden Fohlen müssen guten Körper- und Fußbau und regelmäßigen Gang haben, sowie gut entwickelt sein.

Falls preisgekrönte Fohlen vor Ablauf von zwei Jahren veräußert werden, ist der Preis zurückzuzahlen, es sei denn, daß der Verkauf an einen württembergischen Pferdezüchter, welcher die Zucht schon betreibt, erfolgt. Ebenso ist der Preis zurückzuzahlen, wenn Hengstfohlen innerhalb zweier Jahre kastriert werden, falls nicht durch eine tierärztliche Bescheinigung vorher nachgewiesen wird, daß das Hengstfohlen sich zur Zucht nicht eignet.

Bei jedem landwirtschaftlichen Hauptfest in Cannstatt sollen von den in dem betreffenden Jahre preisgekrönten Tieren 30 Stuten und drei- und vierjährige Stutfohlen vorgeführt werden. Für diese Vorführungen werden die Kosten vergütet und Zusatzpreise gewährt.

---

1) Bekanntmachung der Königl. Landgestütskommission, Württembergisches Wochenblatt für Landwirtschaft, Nr. 20 vom 17. Mai 1891.

4. Pferdezuchtvereine.

Zu den Pferdezuchtvereinen, welche Stuten eintragen und diese nur von eingetragenen Hengsten decken lassen, gehört

1. der Verband der Pferdezuchtvereine der Ulmer Alp in Langenau, Oberamt Ulm.

Zu dem Verbande gehören die Pferdezuchtvereine Blaubeuren, gegründet 1890, Geislingen und Heidenheim, gegründet 1891, Langenau, gegründet 1877 und Öhringen, gegründet 1898. Dieselben streben die Zucht des kaltblütigen Pferdes (Normänner) an und wollen dieses Ziel durch Aufstellung von kaltblütigen Zuchthengsten, gemeinschaftlichen Ankauf von Hengst- und Stutfohlen, rationelle Aufzucht derselben und Errichtung von Fohlenweiden, durch Abhaltung von Stuten- und Fohlenmusterungen verbunden mit Preiserteilung erreichen. Es werden Stammregister geführt, Geburten und sonstige Veränderungen dem Vorstande angezeigt und die Stuten nur von eingetragenen Hengsten gedeckt. Die Zahl der eingetragenen Stuten betrug bei Langenau 100, bei Blaubeuren 22, bei Heidenheim 25, bei Geislingen konnten nähere Angaben nicht erlangt werden. Der Pferdezuchtverein Öhringen hat noch keine Hengste aufgestellt, da die Vereinsthätigkeit erst mit der Einführung von 11 Stut- und einem Hengstfohlen im Herbst 1898 begonnen hat.

2. Der Pferdezuchtverein der mittleren Alp in Sontheim, Oberamt Münsingen,

wurde im November 1893 gegründet um die Kaltblutzucht zu fördern. Der Verein kaufte vier belgische Hengste, welche nachher unter die Mitglieder versteigert wurden. Die Zahl der eingetragenen Stuten belief sich Ende 1898 auf 283, es waren zur selben Zeit 74 Hengst- und 49 Stutfohlen vorhanden.

Die Mitgliederzahl war von 194 bei Begründung auf 316 Ende 1898 gestiegen.

5. Fohlenweiden.

1. Der Fohlengarten Bietigheim

im Oberamt Besigheim, wurde im Jahre 1880/81 von dem IV. und V. landwirtschaftlichen Gauverbande errichtet. Derselbe erhält vom Staate einen Zuschuß je nach der jeweiligen Besetzung und von 10 landwirtschaftlichen Bezirksvereinen je 50 ℳ jährlich. Die Fohlenbesitzer bezahlen dem Alter der Tiere entsprechend 80 bis 100 ℳ. Im ganzen waren bis Ende 1898 677 Fohlen aufgetrieben, davon 1898 49, die der Mehrzahl nach dem Württembergischen Landschlage angehörten.

2. Die Fohlenweide Ebingen

im Oberamt Balingen, 1898 errichtet, erhält von der Landgestütskommission einen jährlichen Zuschuß bis 2000 ℳ. Die Fohlenbesitzer zahlen für ein einjähriges Fohlen 75 ℳ, für ein zweijähriges 85 ℳ. Die Weide war bisher mit 1209 Fohlen besetzt, davon entfallen auf 1898 67 Tiere, welche vorherrschend von Landbeschälern gefallen sind.

3. Die Fohlenweide Obere Krumme Steige

bei Mägerkingen, Oberamt Reutlingen, ist im Mai 1878 eröffnet. Sie erhält nur einen Zuschuß vom landwirtschaftlichen Bezirksverein Reutlingen, während die Weide selbst von der Gemeinde kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Die Fohlenbesitzer zahlen ein Weide-

geld von 7—8 ℳ. Im ganzen waren bisher 420 Fohlen, davon 1898 16 an
Die Fohlen stammen zum größten Teil von Landbeschälern ab. Neben württem
Pferdebesitzern wird die Weide auch von solchen aus Hohenzollern, besonders
Oberamt Gammertingen, in Anspruch genommen.

4. Die Fohlenweide Oeschingen

im Oberamt Rottenburg, wurde 1897 errichtet. Da auf dieser Weide auch Rin
getrieben wird, gilt der vom Staat bewilligte Zuschuß von 4000 ℳ hauptsä
Förderung der Rindviehzucht; von der Landgestütskommission wurde 1898 ein Z
400 ℳ gewährt. Die Fohlenbesitzer zahlen ein Weidegeld von 80 ℳ. Die
bisher mit 51 Fohlen besetzt, davon entfallen auf 1898 21 Tiere, die zum g
dem veredelten Landschlage angehörten.

5. Die Fohlenweide Falkenstein

bei Dettingen, Oberamt Heidenheim, wurde 1893 eröffnet. Der Staat gewäh
einen Zuschuß, als derselbe das jährliche Defizit deckt. Die Fohlenbesitzer
Futtergeld für 1jährige Fohlen 75 ℳ, für 2jährige 85 ℳ. Die Weide war
1898 von 135 Fohlen besucht, davon entfallen für 1898 27 Tiere, welche dem
Schlage angehörten, und in der Mehrzahl Normänner waren. Die Weide
Förderung der Pferdezucht im Bezirk Heidenheim eingerichtet und wird hauptsä
Pferdebesitzern aus den Oberämtern Heidenheim und Ulm, zuweilen auch aus
Gmünd in Anspruch genommen.

6. Die Fohlenweide Apfelhof

bei Herbsthausen im Oberamt Mergentheim, wurde 1888 errichtet. Dieselbe
ersten Einrichtung von der Landgestütskommission 1000 ℳ und einen jährlich
von 360—600 ℳ. Die Fohlenbesitzer zahlen nach dem Alter der Tiere 84—94
geld. Bis 1899 waren 273 Fohlen aufgetrieben, davon entfallen auf 1898
dem Württembergischen Halbblutschlage angehören.

7. Der Fohlengarten Obermühl

bei Waldenburg, Oberamt Oehringen, ist vom Fränkischen Pferdezuchtverein 18
Derselbe erhält je nach der Beschickung und den jährlichen Defizits einen Z
und Beihilfen aus anderen öffentlichen Kassen. Mitglieder des Vereins zah
Weidezeit, 15. Mai bis 15. Oktober, 15 ℳ, Nichtmitglieder neben Naturalli
Fourage 25 ℳ. Die Weide war bisher mit 272 Fohlen besetzt, 1898 war
und zwar 9 zweijährige und 21 einjährige, welche dem veredelten Landschlage
aufgetrieben.

8. Die Jungvieh- und Fohlenweide am Stoffelberg

des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Ehingen, ist als Fohlenweide 1899 eröffn
erhält einen Zuschuß von der Landgestütskommission. Die Fohlenbesitzer
1jährige Fohlen 75 ℳ, für 2jährige 85 ℳ. Die Weide war 1899 mit 16 Fo
teils dem Württembergischen Landschlage angehörten, teils eingeführte Kä
ungarische Fohlen waren, besetzt.

9. Die Fohlenweide Schlath

im Oberamt Göppingen wurde 1895 eröffnet. Dieselbe erhält von der
kommission einen jährlichen Zuschuß von 1000 ℳ. Die Fohlenbesitzer zahlen

Alter der Fohlen 75 bezw. 85 ℳ Weidegeld. Die Weide war bisher von 105 einjährigen und 30 zweijährigen Fohlen besucht, wovon auf 1898 33 einjährige und 10 zweijährige Fohlen entfallen. Dieselben gehörten teils dem Warmblut, teils dem Kaltblut an und waren nur aus dem Oberamtsbezirk Göppingen aufgetrieben.

10. Die Fohlenweide Prasberg

des Oberschwäbischen Pferdezuchtvereins bei Bauhof im Oberamt Wangen ist 1868 errichtet. Der Staat gewährt einen jährlichen Zuschuß von 300—500 ℳ. Die Mitglieder des Vereins zahlen je nach dem Alter der Tiere 60 bezw. 70 ℳ, Nichtmitglieder 65 bezw. 75 ℳ. Die Weide ist bisher von 2015 Fohlen besucht gewesen, 1898 betrug die Zahl derselben 74, welche meist dem Landschlage angehörten. Der Auftrieb erfolgt aus den Oberämtern Leutkirch, Ravensburg, Tettnang, Waldsee und Wangen, es kommen aber auch Fohlen aus weiteren Bezirken, namentlich aus Saulgau und Biberach.

6. Vereine, welche die Pferdezucht im allgemeinen fördern.

1. Der Württembergische Pferdezuchtverein in Stuttgart.

Derselbe wurde am 29. Juni 1895 zum Zweck der Hebung und Förderung der Pferdezucht im Königreich Württemberg gegründet. Als Mittel zur Erreichung dieses Zweckes dienen:

1. Die Beschaffung von guten Zuchtstuten und Stutfohlen und deren Abgabe zu ermäßigten Preisen;
2. die Einrichtung und der Betrieb von Fohlenaufzuchtanstalten und Weiden, die Beförderung von Einrichtungen der Hauspferdezucht, sowie die Gewährung von Beiträgen zur Errichtung von Tummelplätzen;
3. Veranstaltung von Versammlungen und Vorträgen, sowie allgemeine Belehrung der Pferdezüchter.

Als Zuchtziel gilt die Zucht eines mittelschweren, kräftigen, gut gebauten und gängigen Ökonomiepferdes mit genügendem Blut, das sich gleichzeitig zu Artilleriezwecken eignet.

Der Verein kauft geeignete Stutfohlen, teils im eigenen Lande, teils in auswärtigen Zuchtgebieten, wo starkes Warmblut gezogen wird, so in Ungarn, in der Gegend von Steinamanger, in Unterkärnten bei Grafenstein und in Holstein. Die Fohlen werden zum Selbstkostenpreise versteigert. Geeignete Zuchtstuten werden meist aus jüngeren, zur Zucht geeigneten ausgemusterten Pferden der Artillerie und des Trains und aus überzähligen Stuten des Landgestüts gewonnen.

Bei Ankauf von Fohlen und Stuten gewährt der Verein Zuschüsse, wofür derselbe durch Vertrag verlangt, daß, falls es sich um ein Fohlen handelt, dieses zur Zucht aufzuziehen und nach erlangter Reife drei Jahre zur Zucht zu benutzen ist, handelt es sich um eine Stute, diese drei Jahre, von der Übernahme an, als Zuchtstute zu verwenden, wozu dem Besitzer noch Freideckscheine gewährt werden. Geburten und sonstige Veränderungen sind anzuzeigen.

In den Jahren 1895—1898 vermittelte der Verein 147 Stuten und 364 Fohlen an seine Mitglieder und zwar:

1895	9	Stuten	und	8	Fohlen
1896	32	„	„	64	„
1897	51	„	„	124	„
1898	55	„	„	173	„

wobei im ganzen 76 880 ℳ an Zuschüssen verausgabt wurden.

2. Der Oberschwäbische Pferdezuchtverein in Wangen

fördert die Zucht eines mittelschweren warmblütigen Pferdes und unterhä
Zwecke die Fohlenweide in Prasberg.

3. Der Fränkische Pferdezuchtverein in Waldenburg

ist eine Sektion des Württembergischen Pferdezuchtvereins. Derselbe unterhält
garten Obermühl.

7. Sonstige Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht

Zur Belehrung durch Vorträge und sachverständige Beratung der ein
züchter ist ein Pferdezuchtinspektor angestellt, welcher der Königl. Landgest
unterstellt ist.

V. Großherzogtum Baden.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt des Großherzogtums Baden beträgt 1 508 099,8 ha. Hiervon entfallen, einschließlich 258 121 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche 857 560,8 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren, abzüglich der Pferde in Städten von über 10 000 Einwohnern und der Militärpferde, 61 629 Pferde oder 7186,55 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden. Baden nimmt demnach unter den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 34. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	27 721,20	Pferde oder	44,98%
Kaltblut	33 682,62	„ „	54,66%
Ponies	225,18	„ „	0,36%
Großherzogtum Baden im ganzen .	61 629,00	Pferde.	

Nach den folgenden, schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen:

das Warmblut aus 1,25 % Anglo-Normannen, 0,38 % Bayerischem Landschlag, 0,12 % Hannoveranern, 0,29 % Hannoveranern und Oldenburgern, 5,06 % Oldenburgern, 0,38 % Oldenburgern und Normännern, 0,87 % Ostpreußen, 10,29 % Warmblut ohne Schlagangabe, 1,76 % Landschlagkreuzungen, 24,58 % Landschlag;

das Kaltblut aus 1,10 % Amerikanern, 3,92 % Ardennern, 0,10 % Bayern, 29,43 % Belgiern, 0,08 % Belgiern und Franzosen, 0,04 % Dänen, 1,40 % Elsässern, 0,73 % Belgiern und Elsässern, 1,50 % Belgiern und Landschlag, 0,77 % Elsässern und Normännern, 1,46 % Lothringern, 0,38 % Luxemburgern, 0,79 % Normännern, 3,21 % Percherons, 0,06 % Pinzgauern, 0,23 % Shires, 5,73 % Landschlag und 3,73 % Kaltblut ohne Schlagangabe.

Von den warmblütigen Pferden sind 5025,13 Pferde oder 8,15 %, von den kaltblütigen 5973,27 oder 9,69 % als Zuchtpferde angegeben.

In Baden ist ein Landgestüt seit 1872 nicht vorhanden, dagegen gewährt der Staat zum Ankauf von Deckhengsten (subventionierte Hengste) Beihilfen von $^1/_3$ bis $^1/_5$ der Kaufsumme. Im ganzen waren 1898 89 solcher subventionierter Hengste vorhanden, von denen 50 dem Warmblut und 39 dem Kaltblut angehörten. Gedeckt wurden von diesen 89 Hengsten 5030 Stuten oder von einem Hengst im Durchschnitt 56,52 Stuten. Außer den subventionierten Hengsten waren noch auf Grund der Körordnung vom 9. April 1880 8 gekörte Privathengste und zwar 3 warmblütige und 5 kaltblütige aufgestellt, welche 177 Stuten oder ein Hengst im Durchschnitt 22,12 Stuten deckten.

Bei Pferdezuchtvereinen, welche Zuchtregister führen, waren im ganzen 1370 Stuten eingetragen. Davon entfallen 546 Stuten auf Pferdezuchtvereine, welche das Warmblut als Zuchtziel aufgestellt haben und 824 Stuten auf Pferdezuchtvereine, welche sich die Zucht des kaltblütigen Pferdes angelegen sein lassen. Die von den Pferdezuchtvereinen benutzten 49 Beschäler sind subventionierte Hengste.

Außerdem hatte der Pferdezuchtverein Stetten am kalten Markt, Hengsthaltungsgenossenschaft zu betrachten ist, einen Anglo-Normannen aufgest 1898 30 Stuten deckte.

Aus dem vorliegenden Material ergiebt sich, daß 1898 in Baden zum handen waren:

53 warmblütige Hengste
44 kaltblütige Hengste
im ganzen 97 Hengste.

(Siehe die Übersicht auf Seite 299—307.)

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezu

1. Die Körordnung.[1])

Durch Gesetz vom 9. April 1880 wird angeordnet, daß Hengste zum Bed Stuten nur dann verwendet werden dürfen, wenn ihre Zuchttauglichkeit dur kommission festgestellt und ihre Verwendung durch Erteilung eines Körschein ist. Die Körscheine haben nur für eine bestimmte, darin angegebene Ze Verliert der betreffende Hengst seine Zuchttauglichkeit, so kann der Körschein angegebenen Zeit zurückgezogen werden.

Diejenigen Hengste, welche der Körkommission zur Körung vorgestellt w sind bis 1. Juni bei dem Handelsministerium anzumelden. Die Körkomm aus dem technischen Beamten des Handelsministeriums für Pferdezucht, e und zwei für jeden Amtsbezirk ernannten Sachverständigen.

Bei Prüfung der Hengste ist auf die örtlichen Verhältnisse, den Stan zucht sowie auf die vorhandenen Zuchtstuten Rücksicht zu nehmen.

Die anzukörenden Hengste müssen mindestens 3 Jahre alt, frei von Ge kräftigen, korrekten Körperbau und guten Gang haben.

Die Körkommission entscheidet nach Stimmenmehrheit, bei Stimmeng scheidet die Stimme des Vorsitzenden. Im Falle der Abkörung kann der Nachkörung verlangen. Wird die Körung außerhalb der regelmäßigen Zeit hat der Antragsteller die Kosten zu tragen.

Der Hengsthalter hat ein Deckregister zu führen und dasselbe nach Ablauf des Körscheins dem Handelsministerium einzureichen.

Das Decken darf nur in vollkommen geschlossenen Räumen vorgenomm

Wer diesen Bestimmungen zuwider Hengste verwenden läßt oder ve wer den Körschein einem andern zum Gebrauch überläßt, wird mit einer G 30 bis 150 ℳ und wer den Körschein beim Betriebe des Deckgeschäfts in nicht mit sich führt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 150 ℳ bestraft.

2. Die subventionierten Hengste.

Zum Ankauf von Deckhengsten gewährt der Staat unter folgenden Bedi unterstützungen:

1. Wird der Ankauf im Auftrage und auf Kosten oder unter M Ministeriums vollzogen, so trägt die Staatskasse einen Teil der Ankaufskos

2. Ist der Hengst von einem Unternehmer ohne Mitwirkung des Mi gekauft, so kann demselben ein Teil der nachgewiesenen Kaufsumme ersetzt

(Fortsetzung auf Seite 307.)

1) Gesetz- und Verordnungsblatt für das Großherzogtum Baden, Nr. 14, 13. April 1880.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der subventionierten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Bezirksamt Engen	998											
Warmblut (Ldschl.)		96	20	76	—	—	3	3	84[1])	—	—	—
Kaltblut (belgisch-französ. Schlag).		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Konstanz	934											
Warmblut (Ldschl.)		90	40	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier)		10	10	—	—	—	2	2	52[2])	—	—	—
Bezirksamt Meßkirch	1 229											
Warmblut		90	30	60	—	—	3	2	140[3])	1	30[4])	33[5])
Belgier 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires 9%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		10	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Pfullendorf	1 233											
Oldenburger 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 75%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		85	41	44	—	—	3	3	65[6])	—	—	34[7])
Belgier 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Normänner 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		15	7	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Stockach	1 173											
Warmblut		97	16	81	—	—	3	3	144[8])	—	—	—
Kaltblut (Belgier)		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Überlingen	1 917											
Oldenburger 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		90	30	60	—	—	2	2	91[9])	—	—	—
Kaltblut (Belgier)		10	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Donaueschingen	1 235											
Oldenburger 70%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		70	35	35	—	—	4	—	—	—	—	66[10])
Kaltblut (Belgier)		30	1	29	—	—	—	—	—	—	—	
Bezirksamt Triberg	692											
Warmblut (Ldschl.)		50	3	47	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier)		50	3	47	—	—	—	—	5[11])	—	—	—

1) Pferdezuchtverein Engen. — 2) Pferdezuchtverein Radolfzell. — 3) Pferdezuchtverein Meßkirch. — 4) Pferdezuchtverein Stetten am kalten Markt. — 5) Fohlenweide Tannenbrunn, Gemeinde Worndorf. — 6) Pferdezuchtverein Pfullendorf. — 7) Fohlenweide Lichtenegg, Gemeinde Illmensee. — 8) Pferdezuchtverein Stockach. — 9) Pferdezuchtverein Salem. — 10) Bezirksfohlenweide Bräunlingen. — 11) Schwarzwälder Pferdezuchtgenossenschaft, Freiburg i. B.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der subventionierten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten
Bezirksamt Villingen	1 219								
Warmblut (Ldschl.)		35	10	25	—	—	—	—	—
Belgier und Percherons 65%		—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		65	15	50	—	1	2	—	—
Bezirksamt Bonndorf	955								
Warmblut (Ldschl.)		63	3	60	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier)		37	5	32	—	—	1	—	—
Bezirksamt Säckingen	326								
Warmblut		3	—	3	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier)		97	—	97	—	—	—	—	—
Bezirksamt St. Blasien	592								
Warmblut		2	—	2	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier)		98	—	98	—	—	—	—	—
Bezirksamt Waldshut	900								
Warmblut (Ldschl.)		25	5	20	—	—	1	—	—
Ardenner 25%		—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 50%		—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		75	20	55	—	—	2	—	—
Bezirksamt Breisach	1 165								
Warmblut (Ldschl.)		50	1	49	—	3	—	—	—
Kaltblut (Ldschl.)		50	1	49	—	—	1	—	—
Bezirksamt Emmendingen	2 689								
Oldenburger . . . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 50%		—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		70	4	66	—	—	2	—	—
Ardenner 15%		—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 15%		—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		30	1	29	—	—	—	—	1 [1]
Bezirksamt Ettenheim	935								
Oldenburger-Landschlag 60%		—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		60	25	35	—	—	2	—	—
Kaltblut (Elsässer und Belgier) . .		38	15	23	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—

1) Schwarzwälder Pferdezuchtgenossenschaft, Freiburg i. B.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der subventionierten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Bezirksamt Freiburg	1 893											
Warmblut		30	2	28	—	—	—	—	—	—	—	—
Amerikaner	3%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner	14%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier	31%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elsässer	6%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Märgener	14%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		68	23	45	—	2	4	6	150[1]	—	—	—
Ponies (Russen und Ungarn)		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Neustadt i. Schwarzw.	917											
Warmblut		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Ardenner)		95	20	75	—	—	—	—	60[1]	—	—	—
Bezirksamt Staufen	1 079											
Oldenburger	1%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag	82%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		83	3	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner	2%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier	14%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons	1%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		17	1	16	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Waldkirch	897											
Warmblut (Ldschl.)		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier	32%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elsässer	6%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons	60%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		98	—	98	—	—	—	—	11[1]	—	—	—
Bezirksamt Lörrach	1 170											
Ostpreußen	25%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag	5%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		30	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier	25%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elsässer	15%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons	30%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		70	1	69	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Müllheim	898											
Oldenburger und Normänner	20%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48[2]
Landschlag	30%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Warmblut		50	10	40	—	—	2	—	—	—	—	—

1) Schwarzwälder Pferdezuchtgenossenschaft, Freiburg i. B. — 2) Fohlenweide Erlenbodenhof, Gemeinde Liel.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der subventionierten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten
Belgier 25%		—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburger 25%		—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		50	10	40	—	—	—	—	—
Bezirksamt Schönau . .	274								
Warmblut (Ldschl.)		22	2	20	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier u. Landschlag) . . .		78	5	73	—	—	1	—	—
Bezirksamt Schopfheim	554								
Oldenburger . . . 3%		—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 3%		—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 94%		—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	1	99	—	—	—	—	—
Bezirksamt Kehl	2 374								
Hannoveraner . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 70%		—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		90	18	72	—	—	4	—	—
Belgier 6%		—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons 4%		—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		10	2	8	—	—	—	—	—
Bezirksamt Lahr	1 755								
Warmblut (Ldschl.)		89	9	80	—	—	2	—	—
Kaltblut (Elsässer) .		11	1	10	—	—	—	—	—
Bezirksamt Oberkirch .	548								
Anglo-Normänner × Landschlag . . 32%		—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		32	2	30	—	—	—	—	—
Kaltblut		68	5	63	—	—	—	—	—
Bezirksamt Offenburg .	2 712								
Hannoveraner / Oldenburger . . 15%		—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 25%		—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		40	10	30	—	—	4	—	—
Belgier 20%		—	—	—	—	—	—	—	—
Elsässer und Normänner 40%		—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		60	8	52	—	—	1	—	—

1) Fohlenweide Gisiboden, Gemeinde Geschwend. — 2) Fohlenweide
3) Fohlenweide Altenheim.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der subventionierten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Bezirksamt Wolfach . .	845											
Belgier 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		100	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Achern[1] . .	835											
Anglo-Normannen 49%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 13%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		65	17	48	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		35	1	34	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Baden . . .	592											
Warmblut		80	5	75	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		20	2	18	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Bühl	898											
Anglo-Normannen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		48	8	40	—	—	2	—	—	—	—	—
Belgier 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Normänner 22%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		52	2	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Rastatt . . .	1 896											
Warmblut		70	10	60	—	—	1	—	—	—	—	64[2]
Kaltblut		29	1	28	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Bretten . .	1 143											
Oldenburger . . . 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 36%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		42	2	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Amerikaner 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 28%		—	—	—	—	—	—	1	27[3]	—	—	—
Landschlag 21%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		57	18	39	—	—	2	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Bruchsal . .	1 584											
Warmblut (Oldenburger)		33	4	29	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 63%		—	—	—	—	—	—	2	10[3]	—	—	—
Kaltblut		67	11	56	—	—	2	—	—	—	—	—

1) Rennverein Achern. — 2) Fohlenweide Rastatt. — 3) * Verband der Unterbadischen Pferdezuchtgenossenschaften, Heidelberg.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der subventionierten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten
Bezirksamt Durlach . .	1 363								
Hannoveraner . . 1%		—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 2%		—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag (Hardt) 1%		—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		4	1	3	—	—	1	—	—
Belgier. 20%		—	—	—	—	—	—	—	—
Lothringer 76%		—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		96	8	88	—	—	1	—	—
Bezirksamt Ettlingen .	988								
Oldenburger . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag (Hardt) 50%		—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut . . .		60	10	50	—	—	2	—	—
Amerikaner. . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 30%		—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		40	5	35	—	—	—	—	—
Bezirksamt Karlsruhe .	2 116								
Warmblut		11	1	10	—	—	5	—	—
Amerikaner. . . . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner. 15%		—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 28%		—	—	—	—	—	—	—	—
Luxemburger . . . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—
Normänner. . . . 6%		—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		89	—	89	—	—	—	—	—
Bezirksamt Pforzheim .	985								
Anglo-Normannen 6%		—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 24%		—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		30	5	25	—	—	—	—	—
Belgier. 35%		—	—	—	—	—	—	—	—
Elsässer. 35%		—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		70	15	55	—	—	1	—	—
Bezirksamt Mannheim .	1 058								
Warmblut		45	5	40	—	—	2	2	2[1]
Kaltblut		45	5	40	—	—	1	—	—
Ponies		10	—	10	—	—	—	—	—
Bezirksamt Schwetzingen . . .	1 617								
Oldenburger . . . 20%		—	—	—	—	—	—	—	19[1]
Ostpreußen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 43%		—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		65	5	60	—	—	—	—	—

1) Pferdezuchtgenossenschaft, Seckenheim. — 2) Fohlenweide Mannheim.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der subventionierten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Amerikaner 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		34	2	32	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Weinheim .	1 186											
Anglo-Normannen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	1[1]	—	—	—
Landschlag 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		20	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		78	55	23	—	1	1	2	25[2]	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirksamt Eppingen .	1 293											
Oldenburger . . . 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 30%		—	—	—	—	—	—	3	86[2]	—	—	—
Landschlag 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		90	40	50	—	—	3	—	—	—	—	—
Bezirksamt Heidelberg.	1 596											
Warmblut		37	12	25	—	—	—	—	—	—	—	—
Amerikaner 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 25%		—	—	—	—	—	—	1	49[2]	—	—	—
Kaltblut, allgem. . 32%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		63	38	25	—	—	1	—	—	—	—	—
Bezirksamt Sinsheim .	1 818											
Oldenburger . . . 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 9%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 65%		—	—	—	—	—	—	5	134[2]	—	—	—
Normänner 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		90	50	40	—	—	5	—	—	—	—	—
Bezirksamt Wiesloch .	852											
Landschlag, veredelt 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		10	1	9	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		90	5	85	—	—	2	2	37[2]	—	—	—

1) Pferdezuchtgenossenschaft Seckenheim. — 2) *Verband der Unterbadischen Pferdezuchtgenossenschaften, Heidelberg.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der subventionierten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten
Bezirksamt Adelsheim.	816								
Warmblut		25	5	20	—	—	—	—	—
Bayern 5%		—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 70%		—	—	—	—	—	—	2	50[1]
Kaltblut		75	25	50	—	—	1	—	—
Bezirksamt Buchen. . .	1 008								
Warmblut (Odschl.)		20	—	20	—	—	—	—	—
Belgier 2%		—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 78%		—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		80	2	78	—	—	—	—	—
Bezirksamt Eberbach . .	839								
Warmblut (Odschl.)		5	—	5	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		95	10	85	—	1	—	—	—
Bezirksamt Mosbach . .	1 246								
Warmblut		40	—	40	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		60	30	30	—	—	2	3	71[1]
Bezirksamt Tauberbischofsheim . . .	1 895								
Bayer. Landschlag. 20%		—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 30%		—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		50	3	47	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		50	9	41	—	—	2	4	56[1]
Bezirksamt Wertheim .	647								
Warmblut (Oldenburger)		10	—	10	—	—	—	—	—
Ardenner 22%		—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 68%		—	—	—	—	—	—	1[1]	—
Kaltblut		90	10	80	—	—	1	—	—
Großherzogtum Baden im ganzen	61 629								
Anglo-Normannen 65%		—	—	—	—	—	—	—	—
Bayer. Landschlag 20%		—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . 6%		—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner, Oldenburger . 15%		—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . 263%		—	—	—	—	—	—	2	22
Oldenburg., Normänner . . . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 45%		—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allg. 535%		—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag, Kreuz. 92%		—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag . . . 1278%		—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		2339	424	1915	—	3	50	13	524

1) *Verband der Unterbadischen Pferdezuchtgenossenschaften, Heidelberg. — Eichhof.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der subventionierten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Amerikaner . . . 57%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	111[1])
Ardenner 204%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bayern 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 1530%		—	—	—	—	—	—	28	602	—	—	10
Belgier u. Franzos. 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elsässer 73%		—	—	-	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier × Elsässer 38%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier × Landschl. 78%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elsässer und Normänner . . . 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lothringer . . . 76%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Luxemburger . . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Normänner . . . 41%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons . . . 167%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinzgauer . . . 3%		-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag . . . 298%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. 194%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		2842	504	2338	—	5	39	6	222	—	—	—
Ponies		19	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—

(Fortsetzung von Seite 298.)

der angekaufte Hengst über 3 Jahre alt, fehlerfrei, gutartig und zur Zucht vorzüglich geeignet ist.

Die Höhe des Staatsbeitrages ist in der Regel ein Dritteil der Ankaufskosten, bei besonders wertvollen Hengsten die Hälfte.

Ist ein Unternehmer der Staatskasse durch Übernahme eines Beschälers (Nr. 1) eine Summe schuldig geworden, so kann dieselbe in drei zinsfreien Jahresraten getilgt werden.

Der zu den Anschaffungskosten bewilligte Staatsbeitrag ist als ein unverzinslicher Vorschuß zu behandeln, auf dessen Rückzahlung unter der Voraussetzung der Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeiten verzichtet wird. Es werden in diesem Falle jährlich 20% abgeschrieben, sodaß der Hengst nach 5 Jahren in das freie Eigentum des Besitzers übergeht.

Zu jeder Eigentumsübertragung ist die Genehmigung des Ministeriums erforderlich. Von ernstlicher Erkrankung des Hengstes, von schwerem Unfall oder Tod desselben ist sofort Anzeige zu erstatten.

1) Fohlenweide mit Warmblut und Kaltblut besetzt.

Geht ein Hengst innerhalb 5 Jahren durch Verschulden des Besitzers z
ist die noch nicht getilgte Schuld zu zahlen; ist der Hengst ohne Verschulden
zu Grunde gegangen, so verzichtet der Staat auf Rückzahlung.

Hält ein Unternehmer nur einen Hengst, so ist er verpflichtet, denselben na
6 Deckperioden auf Verlangen des Ministeriums an einen anderen Hengsthalter

Ergeben die Revisionen der Aufsichtsbehörde, daß der Hengst schlecht g
daß das Beschälgeschäft unregelmäßig oder erfolglos geführt wird, so kann da
die noch rückständigen Beträge mit dreimonatlicher Kündigung oder die
Hengstes gegen Ersatz der schon getilgten Ankaufskosten verlangen.

Wer sich um eine Staatsunterstützung bewirbt, hat nachzuweisen, da
30 zuchttaugliche Stuten, welche gedeckt werden sollen, vorhanden sind, un
verpflichten, das Sprunggeld nicht unter den Betrag, der vom Ministerium
herabzusetzen.

Wenn der Hengstbesitzer sich verpflichtet

1. den Hengst angemessen zu füttern, zu warten und zu bewegen, aber z
   zu verwenden, welche die Zeugungsfähigkeit beeinträchtigt,
2. den Hengst auf Verlangen der Aufsichtsbehörde vorzuführen,
3. Deckregister zu führen und auf Verlangen vorzulegen,

wird je nach der Beschaffenheit und Leistung des Beschälers ein jährliches
Aussicht gestellt.

3. Prüfungsvorschriften.[1])

Auf Grund der Bestimmungen betreffend die Prämiierung von Zuchtr
teilung von Freideckscheinen und Gewährung von Kaufpreisnachlässen, sind
richtungen getroffen.

Als Preise werden verteilt: Aufmunterungspreise, eventl. in Verbind
deckscheinen, kleine Staatspreise, große Staatspreise und Züchterpreise. Be
sind Stuten und Stutfohlen, welche dem Zuchtziel des betreffenden Bezirk
nicht über 15 Jahre alt, gut gehalten und beschlagen und frei von Erb- un
sind. Die Stuten müssen mit mindestens einem Fohlen, welches von e
subventionierten Hengst der Zuchtrichtung des Bezirks abstammt, vorgeführt
Bewerbung um den Züchterpreis muß die Stute mit mindestens zwei N
unmittelbarer Generationsfolge vorgeführt werden, auch müssen diese Tier
Besitz des Züchters der Stammmutter befinden. Bei Bewerbung um den g
preis müssen die Stuten nachweislich in Baden gezüchtet sein.

Ein und dieselbe Stute kann nur dreimal mit einem Aufmunterungs-
preis bedacht werden und zwar ist bei jeder Bewerbung eine neue züchte
nachzuweisen. Nur der Züchterpreis kann zu bereits erhaltenen Preisen no
Außer den Aufmunterungspreisen eventl. in Verbindung mit einem Freideck
Pferd in einem Jahre nur eine Auszeichnung erhalten. Die Bewilligung v
ist an folgende Bedingungen geknüpft:

1. die Preisstute in den nächsten drei Jahren mindestens zweimal zur
wenden und durch einen subventionierten Hengst derselben Zuchtrichtung de

2. die Stute in den nächsten drei Jahren der Prämiierungskommissio
und die Beschälkarten dabei vorzuzeigen;

3. die Stute nur zu verkaufen, wenn der Käufer dieselben Verpflicht
Von dem Verkauf ist Anzeige zu machen;

1) Wochenblatt des landwirtschaftlichen Vereins im Großherzogtum Baden
5. April 1899.

4. die Stute im Bezirkszuchtregister oder falls eine Pferdezuchtgenossenschaft im Bezirk besteht, in das Register dieser Genossenschaft eintragen zu lassen und von allen Veränderungen Anzeige zu erstatten;

5. den empfangenen Zuchtpreis zurückzuzahlen, wenn die Stute innerhalb der drei Jahre außerhalb Badens verkauft wird oder in keinem der drei Jahre tragend geworden ist, oder wegen Erkrankung oder Tod nicht zur Zucht benutzt werden konnte.

Außerdem können Freideckscheine erteilt werden, wenn die Stuten und Stutfohlen dem Zuchtziel des Bezirks entsprechen, frei von Erb- und Zuchtfehlern und gut gehalten, auch nicht über 15 Jahre alt sind.

Kaufpreisnachlässe werden für Stuten und Fohlen, welche mit staatlicher Unterstützung eingeführt sind, gewährt, wenn die Tiere in einem guten Zustande bei den Prämiierungstagfahrten angetroffen werden.

4. Pferdezuchtvereine.

1. Verband der Unterbadischen Pferdezuchtgenossenschaften, Heidelberg.

Der Verband umfaßt die Zuchtgenossenschaften Mosbach, gegründet 1890, Tauberbischofsheim, gegründet 1891, Adelsheim, Heidelberg, Sinsheim, gegründet 1895, Eppingen, Neckarsbischofsheim, Wiesloch, gegründet 1896, Bruchsal, gegründet 1897, Bretten und Weinheim, gegründet 1898. Derselbe wurde 1896 in Mosbach begründet und erstreckt seine Thätigkeit über das ganze badische Unterland. Er verfolgt den Zweck die Zucht des kaltblütigen Pferdes belgischen Schlages zu fördern. Zuchtziel ist ein kräftiges, gutgebautes, tiefes Pferd mit derbem Fleisch, starken Knochen und räumendem Gang. Dieses Ziel soll erreicht werden durch Körung der Zuchtstuten, Führung eines Stutbuches, Förderung der Einfuhr von guten Stuten des belgischen Schlages, durch Errichtung von Fohlenweiden und Laufgärten, Veranstaltung von Schauen, Hebung und Vermittelung des Absatzes und durch Belehrung der Züchter.

Ende 1898 waren 530 Stuten eingetragen, zu welchen 1899 noch 25 von Weinheim hinzukamen. An Hengsten standen 26 zur Verfügung.

Die Mitgliederzahl stieg von 307 bei Gründung des Verbandes auf 535 Ende 1898.

Der Verband führte 1898 42 Stuten und zwar 26 einundeinhalbjährige und 16 zweijährige aus Belgien ein und errichtete am 1. Juni 1899 die Fohlenweide Eichhof im Bezirksamt Mosbach.

2. Die Schwarzwälder Pferdezuchtgenossenschaft, Freiburg i. B.,

wurde 1896 zur Förderung der heimischen kaltblütigen Pferdeschläge gegründet und hat dasselbe Zuchtziel wie der Verband der Unterbadischen Zuchtgenossenschaften aufgestellt. Die Genossenschaft setzt sich aus den 7 Zuchtvereinen St. Märgen, Breitenau-Steig, Titisee-Neustadt, St. Peter, Kirchzarten, March-Tuniberg und Furtwangen zusammen und hatte Ende 1898 226 eingetragene Stuten, welche sich auf Bezirksamt Freiburg mit 150, Neustadt mit 60, Triberg mit 5, Waldkirch mit 11 und Emmendingen mit 1 Stute verteilen. An Deckhengsten waren 6 aufgestellt, davon 4 in St. Märgen und 2 in Freiburg. An Nachzucht waren Ende 1898 134 Hengstfohlen und 165 Stutfohlen vorhanden.

Die Mitgliederzahl war von 90 auf 300 Ende 1898 gestiegen.

3. Der Pferdezuchtverein Radolfzell in Rielshausen

wurde 1897 gegründet um ein kaltblütiges belgisches Pferd zu züchten. Es werden zu diesem Zwecke zwei von der Stadtgemeinde Radolfzell angestellte belgische Hengste benutzt.

Die Zahl der eingetragenen Stuten betrug Ende 1898 52. An Nachzucht war
10 Hengstfohlen und 19 Stutfohlen.

Die Mitgliederzahl war von 30 auf 61 Ende 1898 gestiegen.

4. Der Verband der Oberbadischen Pferdezuchtvereine in Bo

wurde im Winter 1897/98 gegründet und umfaßt die Pferdezuchtvereine Stocka
1873, Pfullendorf und Engen, gegründet 1872, und Salem, gegründet 1875.
ein kräftiger Halbblutschlag. Ende 1898 waren 384 Stuten eingetragen
Stockach 144, in Pfullendorf 65, in Engen 84 und in Salem 91, für welch
Oldenburger bezw. Anglo-Normannen, zur Verfügung standen. An Nac
119 Hengst- und 130 Stutfohlen vorhanden.

Der Verband zählte Ende 1898 391 Mitglieder und 19 Gemeinden.

5. Der Pferdezuchtverein Meßkirch

ist 1872 gegründet und züchtet unter Benutzung von 2 Oldenburger Hengsten
warmblütigen Arbeitsschlag. Ende 1898 waren 140 Stuten eingetragen.

Die Zahl der Mitglieder betrug 102.

6. Die Pferdezuchtgenossenschaft Seckenheim

wurde 1896 gegründet und hat sich unter Benutzung von 2 Oldenburger
Zucht eines starken Halbblutpferdes zur Aufgabe gemacht. Der Verein erst
die Bezirksämter Schwetzingen, Mannheim und Weinheim und zählte bis
22 eingetragene Stuten mit einer Nachzucht von 9 Hengst- und 10 Stutfohl

Die Zahl der Mitglieder betrug 46.

5. Hengsthaltungs-Genossenschaften.

Der Pferdezuchtverein Stetten am kalten Markt

im Bezirksamt Meßkirch ist 1874 gegründet und hat einen Anglo-Normann
von welchem 1898 30 Stuten gedeckt wurden. Der Verein, der früher 2 Ded
hielt und 60 Mitglieder zählte, ist auf 30 zurückgegangen, da sich die
dortigen Gegend mehr der Rinderzucht zuneigen.

6. Fohlenweiden.

1. Die Fohlenweide Tannenbrunn

zur Gemeinde Worndorf gehörig, im Bezirksamt Meßkirch, wurde 1882 errie
finanzielle Lage jedoch keine besonders günstige war, hat 1899 die Stadtgem
die Verwaltung übernommen und neben der Fohlenweide noch eine Rind
station eröffnet. Die Fohlenbesitzer erhalten für ein Fohlen 45 ℳ Zuschu
geld von seiten des Staates unter der Bedingung, daß die Fohlen von
subventionierten Hengst oder einer prämiierten Stute oder einer ins Stutbuch
Stute abstammen. Das Weidegeld beträgt für 1jährige Fohlen 80 ℳ, für 2
Die Weide war bisher mit 670 Fohlen besetzt, 1898 wurde dieselbe von 30
für 15 einjährige und 18 zweijährige Fohlen des mit Oldenburgern veredelte
in Anspruch genommen.

2. Die Fohlenweide Lichtenegg,

der Spitalverwaltung Pfullendorf gehörig, liegt bei Illmensee und wurde
Die Fohlenbesitzer erhalten unter denselben Bedingungen wie vor angege

Unterstützung, sie zahlen für einjährige Fohlen 100 ℳ, für ältere 115 ℳ. Es wurden bisher 115 Fohlen aufgetrieben, davon 1898 34 Tiere dem Oldenburger- und Anglo-Normannenschlage angehörig. Die Weide hat sich so gut entwickelt, daß eine Vergrößerung der Stallräume notwendig wird.

3. Die Bezirksfohlenweide Bräunlingen

ist 1872 eröffnet. Auch hier unterstützt der Staat wie oben angegeben die Fohlenbesitzer, welche 70 ℳ für den Weidegang zahlen. Die Weide war bisher mit 910 Fohlen, 1898 mit 11 Belgiern und 55 Oldenburgern besetzt. Auch diese Weide wird gut besucht, 1899 mußten 30 Fohlen zurückgewiesen werden, da die Stallungen nicht ausreichten.

4. Die Fohlenweide Erlenbodenhof

in der Gemarkung Liel, Bezirksamt Müllheim gelegen, wurde im Juni 1899 eröffnet. Die Fohlenbesitzer, welche 100 ℳ Weidegeld zahlen, erhalten gleichfalls den vor angegebenen Staatszuschuß. Die Weide war 1899 mit 48 Tieren und zwar $^1/_3$ Landschlag, $^2/_3$ Oldenburger und Anglo-Normannen besetzt.

Bisher hatte seit 30 Jahren die Gemeinde Steinenstadt eine Stunde westlich von Liel eine Fohlenweide unterhalten, da dieser Betrieb aber von 1899 an aufgehoben wurde, pachtete der landwirtschaftliche Bezirksverein Müllheim das Hofgut Erlenboden zum Betrieb der Weide auf 20 Jahre.

5. Die Fohlenweide Gisiboden

bei Geschwend im Bezirksamt Schönau gelegen, wurde 1882 errichtet. Die Fohlenbesitzer zahlen 50 ℳ Weidegeld, wenn die Fohlen bei Bewilligung von Staatsunterstützung den gestellten Bedingungen entsprechen. Bisher war die Weide von 296 Fohlen besucht, davon entfallen auf 1898 11 Tiere.

6. Die Fohlenweide Meißenheim

im Bezirksamt Lahr, wurde 1897 errichtet. Dieselbe erhält vom Kreise einen jährlichen Zuschuß von 150 ℳ. Die Fohlenbesitzer zahlen 70 ℳ, erhalten aber unter den vor angegebenen Bedingungen einen Staatszuschuß von 45 ℳ. 1898 war die Weide mit 12 Tieren, welche dem leichteren Wagenschlage angehörten, besetzt.

7. Die Fohlenweide Altenheim

im Bezirksamt Offenburg wurde 1885 errichtet. Das Weidegeld beträgt 60 ℳ, wozu der Staat unter den vor angegebenen Bedingungen 45 ℳ beiträgt. Bisher war die Weide von 568 Fohlen besucht, davon entfallen auf 1898 57 Fohlen des leichten Reitschlages. Auch bei dieser Weide steigern sich die Anmeldungen, wie von dem Vorstande berichtet wird, von Jahr zu Jahr.

8. Die Fohlenweide Rastatt

wurde 1878 durch eine Aktiengesellschaft ins Leben gerufen, welche ein Terrain von 60 bad. Morgen von der Stadtgemeinde Rastatt pachtete und Stallräumlichkeiten für etwa 30 Fohlen errichtete. Nach Liquidation der Aktiengesellschaft 1889 übernahm der damals noch bestehende Landespferdezuchtverein die Weide in eigene Verwaltung, führte weitere Bauten auf, damit ungefähr 60 Fohlen aufgenommen werden konnten, und errichtete gleichzeitig eine Winterweide, die von 12—15 Fohlen alljährlich besucht wird. Im Winter 1896/97 löste sich auch dieser Verein auf, und seither führt Herr Hauptmann a. D. Fischer in Karlsruhe die Weide auf eigene Rechnung und mit Erfolg fort. Im Frühjahr wurde noch ein weiterer Stall für 30 Fohlen errichtet, sodaß jetzt 90 Fohlen untergebracht werden können.

Die Verwaltung erhält vom Kreise Baden einen jährlichen Zuschuß vo
vom Kreise Karlsruhe einen solchen von 200 ℳ. Dafür zahlen die Fohlenbes
Kreise Baden 10 ℳ weniger Weidegeld, während die Fohlen aus dem Kreise
erster Linie aufgenommen werden müssen. Die Fohlenbesitzer haben je nach
Futterpreise für Jährlinge 55—75 ℳ, für ältere Fohlen 65—85 ℳ zu zah
vergütet der Staat unter den oben angegebenen Bedingungen sowohl für die
(Mai—September) wie für die Winterweide (Oktober—April) je 45 ℳ.

Im ganzen wurde die Weide von 1878—1899 für 1096 Fohlen, 1898
für 79 Fohlen, welche zum großen Teil dem Warmblut angehören, in Anspru

9. Die Fohlenweide Mannheim

wurde 1850 vom landw. Bezirksverein Mannheim errichtet. Das Weidegel
1jährige Fohlen 50 ℳ, für 2jährige 55 ℳ, für 3jährige 60 ℳ; für Pferde, v
Weide gehen, sind monatlich 30 ℳ zu zahlen. Die für die Fohlen angeo
voraus, daß sie von staatlich subventionierten Hengsten stammen, oder von präm
oder solchen, welche in das Zuchtregister des Bezirks oder in das einer im Bezi
Pferdezuchtgenossenschaft eingetragen sind, und daß die Fohlen die ga
(15. Mai bis Ende September) auf der Weide zubringen. Für Fohlen, wel
dingungen nicht entsprechen, sind 25 ℳ mehr zu zahlen. Bei Nichtvereinsm
höht sich dieser Betrag noch um weitere 5 ℳ, für Nicht-Badener um 40 ℳ.

In den letzten Jahren war die Weide von 30—50 Fohlen besucht.
dieselbe 39 Fohlenbesitzer für 45 Tiere des warmblütigen wie des kaltblüti
in Anspruch.

10. Die Fohlenweide Eichhof

wurde am 1. Juni 1899 von dem Verband der Unterbadischen Pferdezuchtge
eröffnet, zu deren Einrichtung der Staat einen Zuschuß von 4000 ℳ be
Fohlenbesitzer zahlen 100 ℳ für ein Tier. Die Weide wurde 1899 für 10 be
in Anspruch genommen.

7. Vereine, welche die Pferdezucht im allgemeinen förder

Rennverein Achern.

Der Verein, welcher 1880 gegründet wurde, veranstaltet alljährlich im Oktol
Trab- und Galopprennen für Pferde badischer Landwirte. Die Mitgliederzahl be

8. Sonstige Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht

Gelegentlich der unter Abschnitt 3 angegebenen Preiserteilungen findet ei
körung statt. Diese angekörten Stuten, sowie die prämiierten werden in
Bezirkstierarzt geführtes Bezirkszuchtregister eingetragen. In denjenigen
welchen Pferdezuchtgenossenschaften bestehen, erfolgt die Eintragung in das
Genossenschaft; diejenigen Stuten, welche Freideckscheine erhalten, gelten als
Zahl betrug 1898 963, in den Jahren 1893 bis 1898 einschl. überhaupt 369
wurden 1898 463 Stuten. Zur Verbesserung des Stutenmaterials werden St
Belgien, Oldenburg und Hannover eingeführt und an Züchter abgegeben. D
bestreitet vorschußweise den Ankaufspreis, der in drei Jahresraten zu bezah
gewährt bei guter Haltung der Tiere Kaufpreisnachlässe (vergl. Abschnitt 3
im ersten und 80 ℳ im zweiten Jahre nach der Übernahme des Fohlens. Z
1888 bis 1898 wurden 595 belgische und 212 oldenburger Fohlen eingeführt
55 Belgier und 15 Oldenburger.

VI. Großherzogtum Hessen.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt des Großherzogtums Hessen beträgt 769 792,8 ha. Hiervon entfallen, einschließlich 101 522,2 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche 492 466,1 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren abzüglich der Pferde in Städten mit über 10 000 Einwohnern und der Militärpferde 49 183 Pferde oder 9 987,08 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden, das Großherzogtum Hessen nimmt demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 20. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	24 236,29	Pferde oder	49,28 %
Kaltblut	24 482,20	„ „	49,78 %
Ponies	464,51	„ „	0,94 %
Großherzogtum Hessen im ganzen .	49 183,00	Pferde.	

Nach den folgenden, schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen:

das Warmblut aus 0,06 % Amerikanern, 0,06 % Engländern, 0,11 % Halbblut, 0,06 % Hannoveranern, 0,11 % Hannoveranern und Oldenburgern, 0,06 % Holsteinern, 1,50 % Holsteinern und Oldenburgern, 0,78 % Hundsrückern, 3,72 % Oldenburgern, 1,16 % Ostpreußen, 14,78 % Warmblut ohne Schlagangabe, 5,66 % Kreuzungen und 21,22 % Landschlag;

das Kaltblut aus 0,06 % Amerikanern, 1,83 % Ardennern, 0,11 % Ardennern und Percherons, 22,50 % Belgiern, 4,06 % Belgiern und Rheinischem Kaltblut, 4,06 % Belgiern und Kreuzungen, 0,17 % Birkenfeldern, 1,06 % Dänen, 0,06 % Dänen und Rheinischem Kaltblut, 0,28 % Holländern, 0,17 % Percherons, 0,66 % Rheinischem Kaltblut, 0,33 % Schleswigern, 12,44 % Kaltblut ohne Schlagangabe, 0,66 % Kreuzungen und 1,33 % Landschlag;

Von den warmblütigen Pferden sind 2 404,50 Pferde oder 4,89 %, von den kaltblütigen 1830,70 Pferde oder 3,72 % und von den Ponies 27,33 oder 0,06 % als Zuchtpferde angegeben.

Im Großherzogtum Hessen befindet sich das Landgestüt Darmstadt, welches 1898 57 Hengste und zwar 37 warmblütige und 20 kaltblütige aufgestellt hatte. Diese deckten auf 22 Stationen verteilt 1665 warmblütige und 1099 kaltblütige Stuten, im ganzen 2764 Stuten, oder ein Hengst im Durchschnitt 48,49 Stuten.

Außer den Landbeschälern waren nur noch in dem Gestüt Mariahall im Kreise Offenbach 2 Traberhengste vorhanden, welche auf Grund der Ministerialverfügung vom 8. März 1864 zum Bedecken fremder Stuten zugelassen sind.

Aus dem vorliegenden Material ergiebt sich demnach, daß 1898 im Großherzogtum Hessen zum Decken vorhanden waren:

39 warmblütige Hengste	
20 kaltblütige Hengste	
im ganzen	59 Hengste.

(Siehe die Übersicht auf Seite 314—319.)

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Be Hen halte geno schaf
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste
Provinz Starkenburg.										
Kreis Darmstadt . . .	2 293									
Amerikaner 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holsteiner 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hundsrücker . . . 14%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
versch. Kreuzungen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 28%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		54	2	52	—	—	—	—	—	—
Ardenner 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 33%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen u. Rh. Kaltbl. 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		44	3	41	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—
Kreis Bensheim . . .	2 807									
Anglo-Normannen . .		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Engländer 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halbblut 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 6%		—	—	—	3	—	—	—	—	—
Ostfriesen. . . . —		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Ostpreußen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 27%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		88	7	31	—	—	—	—	—	—
Ardenner 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier. 29%		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Dänen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holländer 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleswiger . . . 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 24%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		61	5	56	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—
Kreis Dieburg.	3 491									
Hannoveraner		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Oldenburger		—	—	—	2	—	—	—	—	—
Normänner.		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Warmblut		35	—	35	—	—	—	—	—	—
Belgier.		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut		65	—	65	—	—	—	—	—	—
Kreis Erbach	1 978									
Oldenburger		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Normänner.		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Warmblut (Kreuz.)		100	6	94	—	—	—	—	—	—

1) Fohlenweide des landwirtschaftlichen Vereins Dieburg.

erwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Gr.-Gerau . . .	3 746											
lblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
männer.		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
enburger . . . 11%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
riesen. . . . —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
reußen 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
dschlag 47%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		65	19	46	—	—	—	—	—	—	—	—
ier. 18%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
en 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
blut, allgem. . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		33	7	26	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Heppenheim . .	2 153											
noveraner . } 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nburger . . }		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
dschlag 85%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		87	11	76	—	—	—	—	—	—	—	8[1])
nner. . . . } 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
erons . . . }		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ier. . . . } 8%		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
nisch. Kaltblut }		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		10	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenbach	1 949											
Warmblut		50	—	50	—	2	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		50	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Starkenburg im												
tzen	18 417											
lut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
-Normannen . .		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
ikaner 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
inder 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
lut 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
overaner und												
enburger . . 2%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
iner 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
rücker . . . 14%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nner. . . . —		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
burger . . . 22%		—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—
sen. . . . . —		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
ußen 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
blut, allgem. 85%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
ingen. . . 102%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
hlag . . . 187%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
armblut		429	45	384	—	—	—	—	—	—	—	8

[1]) reisfohlenweide in Großbreidenbach.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	V… Hen… halt… gen… sch… aufgestellte Hengste
Ardenner 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 80%		—	—	—	5	—	—	—	—	—
Dänen 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holländer 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleswiger . . . 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verschied. Schläge. 11%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. 126%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 24%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		263	17	246	—	—	—	—	—	—
Ponies		8	1	7	—	—	—	—	—	—
Provinz Oberhessen.										
Kreis Gießen	2 548									
Anglo-Normannen . .		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Oldenburger		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Warmblut		33	4	29	—	—	—	—	—	—
Belgier. . . . . } Rheinisch. Kaltblut } 65%		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut		65	5	60	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—
Kreis Alsfeld	2 989									
Normänner.		—	—	—	2	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 6%		—	—	—	2	—	—	—	—	—
Ostpreußen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag . . . 52%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		60	11	49	—	—	—	—	—	—
Ardenner		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Belgier. 34%		—	—	—	3	—	—	—	—	—
Dänen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		39	13	26	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—
Kreis Büdingen. . . .	2 919									
Hannoveraner . . —		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Normänner. . . . —		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 8%		—	—	—	3	—	—	—	—	—
Ostpreußen 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 32%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		48	6	42	—	—	—	—	—	—

1) Die 51 Fohlen gehören dem Warmblut und Kaltblut an. — 2) **Provinz** bei Merlau.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
...erikaner . . . 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...enner 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...zier 38%		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
...en 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...eswiger . . . 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...zungen . . . 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		51	6	45	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedberg	5 222											
...noveraner		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
...nburger		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		65	3	62	—	—	—	—	—	—	—	—
...ier		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		35	2	33	—	—	—	—	—	—	—	—
Hauterbach . . .	1 630											
...nänner		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Edschl.)		50	8	42	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier) .		50	6	44	2	—	—	—	—	—	—	—
Schotten	1 274											
Warmblut		38	3	35	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		61	4	57	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhessen im ...n	16 582											
...-Normannen . .		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
...overaner		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
...änner		—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
...burger . . 14%		—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—
...ußen . . . 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...blut, allg. 140%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...hlag . . . 134%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
...warmblut		294	35	259	—	—	—	—	—	—	—	—
...kaner . . . 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42
...ner 2%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
...r. 122%		—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	
...r u. Rhein. ...blut . . . 65%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
... . 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
...viger . . 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
...it, allgem. 96%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
...ngen . . . 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
...ltblut		301	36	265	—	—	—	—	—	—	—	—
...nies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste
Provinz Rheinhessen.										
Kreis Mainz	2 483									
Warmblut		37	2	35	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier)		63	2	61	—	—	—	—	—	—
Kreis Alzey	3 079									
Anglo-Normannen		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Holsteiner, Oldenburger — 27%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		27	1	26	—	—	—	—	—	—
Belgier und Kreuz. 73%		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut		73	4	69	—	—	—	—	—	—
Kreis Bingen	1 760									
Oldenburger — 10%		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Landschlag — 16%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		26	1	25	—	—	—	—	—	—
Ardenner — 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier — 43%		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Dänen — 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisches Kaltblut 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		73	1	72	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—
Kreis Oppenheim	3 351									
Oldenburger — 14%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag — 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		39	2	37	—	—	—	—	—	—
Belgier — 54%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holländer — 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisches Kaltblut 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleswiger — 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		59	5	54	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—
Kreis Worms	3 511									
Hannoveraner — 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger — 7%		—	—	—	1	—	—	—	—	—
Ostpreußen — 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag — 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		35	2	33	—	—	—	—	—	—

erwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
enner 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
gier. 43%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
kenfelder . . . 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
länder . . . 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
inisches Kaltblut 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
leswiger . . . 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
blut, allgem. . 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zungen. . . . 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		64	2	62	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
ig Rheinhessen im ien	14 184											
lo-Normannen . .		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
noveraner . . 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
teiner u. Olden- rger 27%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nburger . . . 31%		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
reußen 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
mblut, allgem. 4 %		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
schlag 61%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		164	8	156	—	—	—	—	—	—	—	—
nner 23%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
er. 2 3%		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
er u. Kreuz. 73%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nfelder . . 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
n 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nder . . . 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
tisches Kalt- t 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
swiger . . 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
lut, allgem. 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ungen. . . 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
altblut		332	14	318	—	—	—	—	—	—	—	—
onies		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

1. Das Hessische Landgestüt in Darmstadt.

ährend bis zum Jahre 1821 in den drei Provinzen Starkenburg, Oberhessen und ssen besondere Landgestütsdepots bestanden, wurden dieselben in dem genannten ach Darmstadt verlegt und neu organisiert.[1]) Es wurden zuerst 25 Beschäler auf-

[1]) „Der Pferdezüchter", Organ des Landespferdezuchtvereins im Großherzogtum Hessen, 1899.

gestellt; da sich diese Zahl aber zu gering erwies, stellte Großherzog Ludw
27 Beschäler dem Landgestüt zur Verfügung. 1827 wurde durch die Landst
Erhaltung des Landgestüts erforderliche Summe erhöht und da der Bestand
ein zu geringer war, so wurde der Etat auf 66 Beschäler festgesetzt, dagegen
Pferdezucht mehr zu fördern, das Sprunggeld abgeschafft. Diese Bestim
jedoch 1835 wieder aufgehoben, der Bestand der Hengste aber auf 70 erh
folgenden Jahren ist der Etat wiederholten Veränderungen unterworfen gewe
waren im ganzen 57 Hengste und zwar 1 Vollbluthengst, 36 edle Warmblu
20 Kaltblüter aufgestellt, welche, auf 22 Stationen verteilt, 1665 warmblüt
kaltblütige, im ganzen 2764 Stuten deckten.

2. Die Körordnung.

Eine Körordnung im eigentlichen Sinne besteht im Großherzogtum
dagegen ist durch Verfügung des Ministeriums des Innern vom 8. Mä
Kommission eingesetzt, welche diejenigen Privathengste, welche zum Decken fr
aufgestellt werden sollen, auf ihre Zuchttauglichkeit zu untersuchen hat.

Die Kommission besteht aus dem Landstallmeister als Vorsitzenden, einem
rat, einem Medizinalassessor und zwei Sachverständigen des landwirtschaftli
derjenigen Provinz, in welcher der zu untersuchende Hengst sich befindet.

Über die Untersuchung jedes einzelnen Hengstes ist ein Protokoll anz
dem Ministerium zur Entscheidung einzureichen.

3. Prüfungsvorschriften.

1. Gelegentlich der alljährlich im Frühjahr stattfindenden Stutenkörung
Prämiierung der Hengst- und Stutfohlen statt, welche drei bezw. zwei Jahr
gekörten Stuten gefallen sind. Bei den Vorführungen hierzu ist der Kör- u
der Mutter vorzuzeigen. Es werden nur fehlerfreie Tiere mit Preisen ausg

2. Für jedes aus einer gekörten Stute gefallene lebende Fohlen, welch
für die betreffende Stute bestimmten Hengste abstammt, wird ein sogenannte
(20 ℳ) ausgezahlt.

3. Bei den Pferdemärkten in Darmstadt, Friedberg und Alzey findet
miierung von Stuten und Fohlen und 2. eine solche für zu Markt gebrachte

Zu 1. sind bewerbungsfähig Stuten und Fohlen, welche mindestens
Besitz inländischer Züchter sind und zwar a) Mutterstuten mit den im lau
gefallenen Fohlen; b) zur Zucht bestimmte Stuten, tragend oder im lau
gedeckt; c) Fohlen, 2 und 3 Jahre alt, im Lande gezüchtet und noch im Besi
ferner 2 und 3 Jahre alte Fohlen nachweislich im Lande gezüchtet und
Mitgliedern des Landespferdezuchtvereins und der landwirtschaftlichen Prov
d) durch den Landespferdezuchtverein eingeführte Fohlen, welche bereits 5—
Besitz des Vorstellers sind.

Zu 2. können sich bewerben 4—9 Jahre alte schwere und leichte Reitpf
mittlere und leichte Wagenpferde einschließlich Jucker und Ponies und schwe
Zugpferde.

Das vorgeführte Zuchtmaterial ist zu trennen in Pferde und Fohlen, e
selbstgezogen, nachweisbar abstammend von Vollblut-, Halbblut-, Old
Normänner Landgestütshengsten, und in Pferde und Fohlen belgischer Schlä
oder von belgischen Landgestütshengsten abstammend. Kreuzungsprodukte v
Preiserteilung ausgeschlossen.

4. Der Landespferdezuchtverein im Großherzogtum Hessen in Darmstadt.

Der Verein wurde am 13. Mai 1877 gegründet, um die Hauspferdezucht ihrem ganzen Umfange nach im Großherzogtum zu fördern und zwar durch Prämiierung von Mutterstuten und Fohlen, Veranstaltung von Pferdeschauen und Märkten, sowie Prüfung der Leistungsfähigkeit selbstgezogener Pferde; durch Beschaffung und Erhaltung von Fohlen-, Tummel- und Weideplätzen; durch Verbreitung bewährter Anleitungen zur Pferdezucht, Abhaltung von Versammlungen, durch Einführung von weiblichem Zuchtmaterial und durch Förderung der Bestrebungen zur Verbesserung des Hufbeschlags.

Durch den Vorstand des Landespferdezuchtvereins wird unter Unterstützung des Großherzoglichen Landstallmeisters der Betrieb der Pferdezucht im ganzen Lande geleitet. Alljährlich im Frühjahr, bald nach Eintreffen der Beschäler auf den Landgestütsstationen, wird ein Körtermin abgehalten, bei welchem im Körbezirk stehende Stuten, die dem Zuchtziel des Arbeits- oder des Wagenschlages entsprechen und möglichst rein gezogen sind, gekört werden. Hessen ist zu diesem Zweck in 23 Körbezirke geteilt, das Körgeschäft besorgen gegenwärtig 14 Kommissionen, deren jede aus dem Landstallmeister als Vorsitzenden, dem im Körbezirk beamteten Kreistierarzt und aus 4 Landwirten besteht. Jede Stute muß Jahr für Jahr neu gekört werden, die im Vorjahr gekörte und gedeckte Stute hat bei gleichen Eigenschaften den Vorzug vor noch nicht gekörten oder nicht gedeckten Stuten. Für jede gekörte Stute wird dem Besitzer ein Deckhengst vorgeschlagen.

Alljährlich werden ungefähr 300 Stuten angekört, 1898 betrug deren Zahl 320, von welcher 179 dem Warmblut und 141 dem Kaltblut angehörten. An Nachzucht waren Ende 1898 vorhanden: 214 Hengst- und 206 Stutfohlen.

Für die einzelnen Körbezirke sind folgende Zuchtziele aufgestellt:

1. Ein freigängiges, mittelstarkes Arbeitspferd mit gutem Schritt und genügender Trabaktion für die Körbezirke Engelrod, Grünberg, Ober-Ofleiden, Romrod, Schlitz, Hirzenhain, König, Lörzenbach, Babenhausen.

2. Breite, starke Arbeitspferde mit gutem, regelmäßigem Schritt für die Körbezirke: Alsheim, Hechtsheim, Alzey, Sauer-Schwabenheim, Lampertheim, Groß-Bieberau und Teile der Wetterau mit starkem Zuckerrübenbau.

3. Ein großes, schweres Wagenpferd für die Körbezirke: Berstadt, Nieder-Wellstadt, Butzbach, Düdelsheim, Teile des Rieds und Rheinhessens.

4. Ein mittelstarkes Wagenpferd mit gutem Schritt und vornehmlich guter und praktischer Trabaktion für die Körbezirke: Bickenbach, Jägersburg, Dornheim und Trebur.

Ferner werden durch den Landespferdezuchtverein alljährlich auf Bestellung der Züchter Fohlen eingeführt und zwar von 1880 an norddeutsche und von 1881 ab auch belgische Saugfohlen, seit 1886 nur Zweijährige und Jährlinge. Diese Fohlen werden auf Staatskosten angekauft und unter die Besteller versteigert. Diese haben bei Übernahme des Fohlens ein Drittel bar, die beiden andern Drittel der Kaufsumme im nächsten und nächstfolgenden Jahre unverzinslich der Staatskasse zurückzuzahlen.

Eintragungen in Zuchtregister haben bisher nicht stattgefunden, wohl aber werden bei jeder Prämiierung von Zuchtmaterial Abstammung und Nationale von Stuten und Fohlen aufgenommen, behufs Unterlage für eine in Aussicht genommene Anlage eines Stutbuches.

Der Landespferdezuchtverein hat ferner die Anregung zur Errichtung der im Abschnitt 5 aufgeführten drei Fohlenweiden gegeben und unterstützt dieselben. Die Fohlenweiden standen bisher in Verwaltung eines landwirtschaftlichen Provinzialvereins und zweier landwirtschaftlichen Bezirksvereine, in Zukunft soll der ganze Weidebetrieb jedoch von den landwirtschaftlichen Provinzialvereinen übernommen und unterhalten werden.

Bei Begründung des Vereins betrug die Mitgliederzahl 407, dieselbe i
1898 auf 1650 gestiegen.

3. Fohlenweiden.

1. Die Fohlenweide des landwirtschaftlichen Bezirksvereins
wurde im Sommer 1884 errichtet. Dieselbe erhielt seit Bestehen vom Lande
verein 5800 ℳ, vom Provinzialverein 1100 ℳ und anderweitig 3125 ℳ a
Die Fohlenbesitzer aus dem Kreise Dieburg zahlen 70 ℳ, die aus andern B
für die Sommerweide. Bis 1898/99 war die Weide mit zusammen 524 F
davon entfallen auf 1898/99 51 Fohlen und zwar 24 einjährige, 24 zweijährig
jährige des Wagen- und Arbeitsschlages.

2. Die Kreisfohlenweide in Großbreidenbach,
Kreis Heppenheim, wurde 1881 errichtet. Vom landwirtschaftlichen Provinz
dem Landespferdezuchtverein erhielt die Weide jährlich 100—400 ℳ und v
schaftlichen Bezirksverein 300—500 ℳ Zuschüsse, die Fohlenbesitzer aus dem
35 ℳ, diejenigen aus andern Kreisen 50 ℳ für den Weidegang. Die Wei
1896 mit durchschnittlich 30 bis 38 Fohlen jährlich beschickt wurde, hat sie
wie gewünscht entwickelt. 1896 wurde sie vom landwirtschaftlichen Provinzi
nommen und in eine Jungviehweide umgewandelt. Sie wurde 1898 nur vo
besitzern für 8 Fohlen des Odenwälder und Oldenburger Schlages in Anspr

3. Die Provinzialfohlenweide bei Merlau
bei Grünberg, Kreis Alsfeld, wurde im Frühjahr 1883 eröffnet, erhält
Zuschuß von 1000 ℳ vom landwirtschaftlichen Verein für die Provinz O
jährlich vom Landespferdezuchtverein 200—400 ℳ. Die Fohlenbesitzer b
für den Tag, für den ganzen Weidegang 54 ℳ. Seit Errichtung der Wei
von 435 Fohlen und 26 älteren Pferden besucht, davon entfallen auf 1898
Wagen- und Arbeitsschlages. Wenn auch der Einrichtung der Weide von se
züchtenden Landwirte Interesse entgegengebracht wurde, so hat die Beteili
den gehegten Erwartungen ganz entsprochen.

VII. Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt des Großherzogtums Mecklenburg-Schwerin beträgt 1 316 162 ha. Hiervon entfallen, einschließlich 180 987,9 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche 940 439 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren abzüglich der Pferde in Städten mit über 10 000 Einwohnern und der Militärpferde 92 889 Pferde oder 9877,20 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden. Mecklenburg-Schwerin nimmt demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 21. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	69 589,34	Pferde oder	74,92 %
Kaltblut	19 351,88	„ „	20,83 %
Ponies	3 947,78	„ „	4,25 %
Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin im ganzen	92 889,00	Pferde.	

Nach den folgenden, schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen

das Warmblut aus 0,17 % Vollblut, 18,75 % Hannoveranern, 0,42 % Hannoveranern und Oldenburgern, 4,75 % Holsteinern, 2,50 % Oldenburgern, 1,16 % Ostpreußen, 0,17 % Warmblut ohne Schlagangabe und 47 % Landschlag;

das Kaltblut aus 0,25 % Ardennern, 2,25 % Belgiern, 1,17 % Clydesdales, 8,25 % Dänen, 3,41 % Dänen und Schleswigern, 0,41 % Percherons, 0,17 % Rheinischem Kaltblut, 3,25 % Schleswigern und 1,67 % Landschlag.

Von den warmblütigen Pferden sind 15 791,13 Pferde oder 17 %, von den kaltblütigen 1857,78 oder 2 % und von den Ponies 232,22 oder 0,25 % als Zuchtpferde angegeben.

In Mecklenburg-Schwerin befindet sich das Landgestüt Redefin, von welchem während der Deckperiode 1898 auf 38 Stationen 140 Beschäler und zwar 3 Vollbluthengste und 137 edle Halbbluthengste aufgestellt waren. Diese deckten 4918 warmblütige und 807 kaltblütige Stuten, im ganzen 5725 Stuten oder ein Hengst im Durchschnitt 40,89 Stuten.

Auf Grund der Körordnung vom 16. Januar 1895 waren 1898 94 Privathengste, und zwar 55 warmblütige und 39 kaltblütige, angekört. Die Zahl der von diesen gedeckten Stuten ist nicht angegeben. Ferner konnte ermittelt werden, daß im Bezirk Hagenow drei ungekörte kaltblütige Hengste vorhanden waren.

In das Gestütbuch für edle Pferde im Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin waren 438 Stuten eingetragen, ferner hatte der Mecklenburgische Pferdezuchtverein in Gnoyen 85 Stuten eingetragen.

Von Hengsthaltungsgenossenschaften waren 4 kaltblütige Hengste aufgestellt. Von drei Genossenschaften sind die Deckresultate mit zusammen 114 Stuten angegeben.

Aus dem vorliegenden Material ergiebt sich, daß 1898 in Mecklenburg-Schwerin zum Decken vorhanden waren:

195 warmblütige Hengste
42 kaltblütige Hengste

im ganzen 237 Hengste.

(Siehe die Übersicht auf Seite 324—327.)

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin.											
Aushebungsbezirk Schwerin	6 039										
Edles Halbblut		—	—	—	10	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner und Oldenburger . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		55	10	45	—	—	—	—	8[2]	—	—
Belgier 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	18[3]
Schleswiger . . . 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		40	—	40	—	1	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Aushebungsbezirk Hagenow[1]	8 418										
Edles Halbblut		—	—	—	19	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	10	70	—	2	—	—	52[2]	—	—
Dänen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		15	—	15	—	—	3	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Aushebungsbezirk Ludwigslust	5 253										
Edles Halbblut		—	—	—	11	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holsteiner 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	30	50	—	—	—	—	17[2]	—	—
Clydesdales 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		10	1	9	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		10	1	9	—	—	—	—	—	—	—
Aushebungsbezirk Parchim	7 330										
Edles Halbblut		—	—	—	19	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	20	60	—	2	—	—	53[2]	—	—

1) Mecklenburgischer Reiterverein zu Wittenburg i. M. — 2) Gestütbuch für edle Pf Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin, Redefin. — 3) Alt-Metelner Pferdezuchtverein hagen.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Belgier 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Clydesdales 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisch. Kaltblut 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleswiger . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		15	6	9	—	2	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Aushebungsbezirk												
Wismar	7 433											
Edles Halbblut . . .		—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 72%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	17	63	—	5	—	—	32[1]	—	—	—
Dänen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleswiger . . . 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		16	3	13	—	1	—	—	—	—	—	—
Ponies		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Aushebungsbezirk												
Grevesmühlen . .	8 371											
Vollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut . . .		—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 33%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		53	3	50	—	6	—	—	25[1]	—	—	30[2]
Dänen u. Schleswig. 41%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		45	—	45	—	1	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Aushebungsbezirk												
Doberan	8 928											
Vollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut . . .		—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 70%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		90	40	50	—	8	—	—	57[1]	—	—	—
Belgier 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		5	2	3	—	8	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Gestütbuch für edle Pferde im Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin, Redefin. — 2) Grevesmühlener Weidegenossenschaft in Gr. Pravtshagen bei Grevesmühlen.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Aushebungsbezirk Rostock	5 727										
Edles Halbblut		—	—	—	9	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holsteiner 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		62	6	56	—	3	—	—	26[1]	—	—
Belgier 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleswiger . . . 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		34	2	32	—	4	—	—	—	—	—
Ponies		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Aushebungsbezirk Ribnitz	6 646										
Vollblut 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut . . —		—	—	—	8	—	—	—	—	—	—
Holsteiner 21%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		73	10	63	—	11	—	—	33[1]	—	—
Belgier 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		25	5	20	—	9	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Aushebungsbezirk Güstrow	9 242										
Edles Halbblut		—	—	—	7	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		90	40	50	—	12	—	—	83[1]	—	—
Belgier 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	3
Kaltblut		6	1	5	—	8	—	—	—	—	—
Ponies		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Aushebungsbezirk Malchin	9 697										
Vollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	17	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		64	12	52	—	9	—	— / 3	35[1] / 85[4]	—	—

1) Gestütbuch für edle Pferde im Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin, Re
2) Rostocker Weide- und Wirtschaftsgenossenschaft zu Fienstorf bei Broderstorf. — 3
dicker Pferdezuchtverein, Badendick. — 4) Mecklenburger Pferdezuchtverein zu Gnoien.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Ardenner 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Clydesdales . . . 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	63[1])	—
Schleswiger . . . 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 16%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		33	3	30	—	9	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
ıshebungsbezirk Waren	9 805											
Edles Halbblut		—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 62%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		92	6	86	—	2	—	—	17[2])	—	—	—
Belgier 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	1[3])	—	—
Kaltblut		6	1	5	—	1	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
ßherzogtum Mecklenburg-Schwerin i. ganzen	92 889											
Vollblut 2%		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
dles Halbblut . . —		—	—	—	137	—	—	—	—	—	—	—
annoveraner . 225%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
annoveraner und Oldenburger . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
olsteiner 57%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ldenburger . . . 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ftpreußen . . . 14%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
armblut, allgem. 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ndschlag . . . 564%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		899	204	695	—	55	—	—	523	—	—	64
denner 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
lgier 27%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ydesdales 14%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	63	—
nen 99%		—	—	—	—	—	—	—	—	3	51	—
nen u. Schleswig. 41%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
rcherons 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
einisch. Kaltblut 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
hleswiger . . . 39%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ndschlag 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		250	24	226	—	39	3	—	—	—	—	—
Ponies		51	3	48	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H, Dörgelin bei Gnoyen. — 2) Gestütbuch für edle e im Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin, Redefin. — 3) Pferdezuchtverein Waren.

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

1. Das Mecklenburgische Landgestüt Redefin.

Das Landgestüt Redefin liegt im Aushebungsbezirk Hagenow, 12 km von Hagenow entfernt. Ein Zuchtgestüt, verbunden mit einem Beschäler-Depot, hat schon in den ältesten Zeiten in Redefin bestanden.[1]) In den Akten aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts wird bereits auf ein lange bestehendes Gestüt verwiesen, welches damals mit dem herzoglichen Marstalle verbunden war. 1795 wurde das Gestüt jedoch aufgelöst und Redefin als Domäne verpachtet, die Pachtung aber 1810 aufgehoben und daselbst wieder ein Zucht- und Landgestüt eingerichtet. 1847 wurde das Zuchtgestüt wieder aufgelöst und der Beschälerbestand des Landgestüts nach und nach auf 140 Hengste gebracht. Während in früheren Jahren noch Suffolks und Clydesdales gehalten wurden, gehören die Landbeschäler jetzt sämtlich dem Warmblut an und zwar waren 1898 3 Vollblut- und 137 edle Halbblut-hengste aufgestellt.

2. Die Körordnung.[2])

Durch Verordnung vom 16. Januar 1895 und 4. April 1899 wird bestimmt, daß im Privatbesitz befindliche Hengste nur dann zum Bedecken fremder Stuten verwendet werden dürfen, wenn dieselben von der Kommission für die Landespferdezucht als tauglich erkannt (angekört) sind. Hengste im Besitz von Vereinen, Genossenschaften und im Miteigentum mehrerer Personen müssen gleichfalls angekört sein, wenn sie die Stuten der Vereinsmitglieder u. s. w. bedecken sollen. Eine Ausnahme machen Hengste im Besitz einer Erbgemeinschaft und Vollblutpferde, deren Abstammung väterlicher- und mütterlicherseits durch Eintragung in das Gestütbuch für Vollblut nachgewiesen ist.

Jeder anzukörende Hengst muß das dritte Lebensjahr vollendet haben oder bis zu dem auf den Körungstermin folgenden 1. Juni das dritte Jahr vollenden.

Auszuschließen von der Körung sind Hengste, deren Abstammung eine in dem Maße heterogene ist, daß von ihnen eine den Zuchtbedürfnissen des Landes entsprechende Nachzucht in keinem Falle zu erwarten ist, Hengste, deren äußere Erscheinung als mangelhaft sich darstellt und Hengste mit Erbfehlern.

Vierjährige und ältere Hengste, welche abgekört worden sind, können noch einmal zur Körung vorgeführt werden; erfolgt auch dann wiederum die Abkörung, so hat der Hengstbesitzer zu den verursachten Kosten einen Beitrag von 50 ℳ zu zahlen. Abgekörte jüngere Hengste können ohne diese Beschränkung im nächsten Jahre wieder vorgeführt werden. Jedem Besitzer eines angekörten Hengstes wird ein Zulassungsschein erteilt, welcher den Namen des Besitzers, das Nationale und den Standort des Hengstes enthält. Die Ankörung eines jüngeren Hengstes gilt für die nächste auf den Körtermin folgende Deckperiode. Die Ankörung eines vierjährigen oder älteren Hengstes berechtigt an sich zur Verwendung des Hengstes ohne Zeitbeschränkung. Diese Hengste werden jedoch von Zeit zu Zeit besichtigt und falls diese Besichtigung einen Zweifel an der andauernden Zuchttauglichkeit ergiebt, so hat der Vorsitzende der Kommission für die Landespferdezucht die Neukörung bei der im laufenden Jahre stattfindenden ordentlichen Körung anzuordnen. Der Zulassungsschein wird in diesem Falle mit dem Ablauf des Kalenderjahres unwirksam.

---

1) v. Schwartz und Krocker a. a. O.

2) Regierungsblatt für das Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin 1895 vom 25. Januar 1895 und 1899 vom 12. April 1899.

Die ordentliche Körung findet alljährlich im Oktober statt, Anmeldungen zur Körung sind bis 15. August an den Vorsitzenden der Kommission zu richten.

Nachkörungen erfolgen in der Regel im Februar für zur Zeit der ordentlichen Körung erkrankter, oder wegen zurückgebliebener Entwickelung zurückgewiesener oder erst später angekaufter Hengste. Anmeldungen zur Nachkörung haben bis zum 15. Januar jeden Jahres zu erfolgen.

Bei jeder Erstankörung eines Hengstes hat die Kommission zu entscheiden, ob die Abstammung des Hengstes als eine dem Zuchtziel des Gestütsbuches entsprechende anzusehen und der Hengst zur Aufnahme in das Hengstregister geeignet ist.

Ein Verzeichnis der alljährlich angekörten Hengste wird durch das Regierungsblatt bekannt gegeben.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 ℳ bestraft.

3. Prüfungsvorschriften.[1])

Alljährlich erfolgt eine Preisverteilung für ausgezeichnete, in das Gestütbuch eingetragene Zuchtstuten im Besitz kleinerer Züchter. Die Anmeldungen zum Preisbewerbe sind bis 1. April an den Vorsitzenden der Kommission für die Landespferdezucht einzureichen, mit Angabe, an welchem Orte die Vorführung erfolgen soll. Nach Abhaltung sämtlicher Vorführungstermine entscheidet die Kommission über die Preiszuerkennung. Empfänger eines Preises von mindestens 300 ℳ haben sich zu verpflichten, die prämiierte Stute während eines Zeitraumes von 5 Jahren nicht zu verkaufen, andernfalls ist der Preis zurückzuzahlen.

Wird die für die Preiserteilung vorgesehene Summe nicht verbraucht, so ist die Kommission berechtigt, den übrigbleibenden Teil zur Beschaffung geeigneten Zuchtmaterials zu verwenden. Die so eingeführten Stuten dürfen nur an kleine Besitzer abgegeben werden, welche sich zu verpflichten haben, ohne Zustimmung der Kommission diese Stuten nicht zu veräußern.

4. Gestütbuch für edle Pferde im Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin.

Zum Zweck der Schaffung einer öffentlichen Urkunde, durch welche die Abkunft möglichst aller in Mecklenburg-Schwerin vorhandenen erbfehlerfreien, zur Zucht geeigneten, homogen gezogenen, dem Typus eines edlen, starken Reit- und Wagenpferdes mit hohen räumenden Gängen entsprechenden Mutterstuten und deren Nachzucht amtlich nachgewiesen werden kann, wurde das Gestütbuch auf Grund der Verordnung vom 16. Januar 1895 angelegt. Eingetragen werden Stammstuten und die Nachzucht derselben. Als Stammstuten werden auf Antrag des Besitzers solche dem Zuchtziel entsprechende Stuten eingetragen, welche nachweislich zwei Generationen hindurch homogen gezogen sind. Erbfehler schließen von der Eintragung aus. Jede einzutragende Stammstute muß bei der Vorführung tragend oder von einem Fohlen begleitet sein. Die Eintragung von Stammstuten findet nur bis Ende 1903 statt, jedoch kann dieser Termin vom Ministerium des Innern verlängert werden.

Die Eintragung der Stammstute begründet den Anspruch auf Weitereintragung ihrer ebenbürtigen Nachzucht. Ebenbürtige Töchter eingetragener Stuten werden erst dann unter besonderer Nummer eingetragen, wenn sie das erste Fohlen gebracht haben.

Als stutbuchebenbürtig gelten alle Beschäler des Landgestüts und alle zur Aufnahme in das Hengstregister geeigneten angekörten Hengste. Diese stutbuchebenbürtigen Hengste

1) Regierungsblatt, 1895 a. a. O.

werden in einem Hengstregister, welches als Anhang zum Gestütbuch geführt wird, eingetragen.

Ende 1898 waren in das Gestütbuch 438 Stuten eingetragen.

5. Der Mecklenburger Pferdezuchtverein in Gnoyen

wurde im Frühjahr 1896 begründet, um mittelst eines eigenen Stutbuchs die alte Halbblutzucht in Mecklenburg neu zu beleben. Zuchtziel ist das edle starke Halbblutpferd. Hengstmaterial wurden 1898 17 holsteinische Hengste benutzt, von welchen 3 Hengste Eigentum des Vereins waren. Von angekörten Stuten waren 85, von deren Nachzucht 110 Fohlen und 131 Stutfohlen Ende 1898 vorhanden.

Die Mitgliederzahl betrug 23.

6. Hengsthaltungs-Genossenschaften.

In Mecklenburg-Schwerin bestehen vier Hengsthaltungsgenossenschaften, und zwar Pferdezuchtgenossenschaft Dörgelin bei Gnoyen 1898 gegründet, der Pferdezuchtverein Waren, der Badendicker Pferdezuchtverein und der Alt-Metelner Pferdezuchtverein Grevenhagen, letztere beiden 1896 gegründet, mit je einem kaltblütigen Hengste.

7. Fohlenweiden.

1. Die Grevesmühlener Weidegenossenschaft, e. G. m. u. H. zu Groß-Pravtshagen bei Grevesmühlen,

wurde 1890 errichtet. Dieselbe erhebt für ein zweijähriges Fohlen 45 ℳ, für ein dreijähriges 50 ℳ Weidegeld. Seit Beginn dieser Einrichtung besuchten 218 Fohlen die Weide, 1898 nahmen 10 Fohlenbesitzer dieselbe für 30 Fohlen des hannöverschen Schlages in Anspruch.

2. Die Rostocker Weide- und Wirtschaftsgenossenschaft, e. G. m. u. H. zu Broderstorf i. M.

Im Oktober 1893 kaufte die Genossenschaft 162,5 ha Acker in Fienstorf bei Broderstorf und eröffnete zuerst 1895 auf ungefähr 25 ha zwei Koppeln. Mit der Zeit ist die ganze Fläche und noch ein hinzugepachtetes Grundstück von 50 ha zur Weide hergerichtet werden. An Weidegeld wird erhoben für einjährige Fohlen 30 ℳ, für zweijährige 35 ℳ, für dreijährige 40 ℳ, für ältere Pferde 45 ℳ, für Stuten mit Fohlen 50 ℳ. Im Jahre war die Weide von 111 Fohlen besucht, davon entfallen auf 1898 34 Fohlen, und zwar 10 einjährige, 9 zweijährige und 15 dreijährige und ältere. Auf die Weide werden außerdem noch Rinder und Schafe aufgetrieben.

8. Vereine, welche im allgemeinen die Pferdezucht fördern.

Der Mecklenburgische Reiterverein zu Wittenburg i. M.

wurde 1880 gegründet. Er kauft seit 1895 jährlich einige hannöversche Stutfüllen, die er an kleinere Züchter zum halben Einkaufspreis abgiebt, und veranstaltet im Jahre zu Wittenburg Galopprennen.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 90.

9. Sonstige Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

Seitens der Direktion des Landgestüts zu Redefin werden alljährlich in denjenigen genden des Landes, aus welchen Anträge vorliegen, an den Standorten der Landbeschäler Beginn der Deckzeit Stutenkörungen abgehalten. Diese Körungen sind beschränkt f Mutterstuten im Besitz kleinerer Züchter und auf die Halbblutzucht. Sie bezwecken die rnahme passender Paarungen und gehen in der Art vor sich, daß jeder zur Körung tellten Stute ein bestimmter Hengst zur Bedeckung zugewiesen wird. Diejenigen Stuten- itzer, welche sich dieser Anordnung unterwerfen, zahlen ein etwas geringeres Deckgeld.

VIII. Großherzogtum Sachsen-Weimar.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt des Großherzogtums Sachsen-Weimar beträgt 360 963,5 ha, [illegible] von entfallen, einschließlich 38 969,4 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche 239 529,1 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren abzüglich [illegible] Pferde in Städten mit über 10 000 Einwohnern und der Militärpferde 18 972 Pferde auf 7920,54 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden. Sachsen-Weimar nimmt demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter [illegible] Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 28. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	11 193,48	Pferde oder	59,0 %
Kaltblut	7 664,69	„ „	40,4 %
Ponies	113,83	„ „	0,6 %
im ganzen . . .	18 972,00	Pferde.	

Nach den folgenden, schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen:

das Warmblut aus 9,4 % Oldenburgern, 6 % Ostpreußen, 6,2 % Warmblut [illegible] Schlagangabe und 37,4 % Landschlag;

das Kaltblut aus 1 % Ardennern, 10 % Belgiern, 15 % Dänen, 13,8 % Ardennern, Belgiern, Dänen und 0,6 % Rheinischem Kaltblut.

Von den warmblütigen Pferden sind 2580,19 Pferde oder 13,6 %, von den kaltblütigen 986,54 oder 5,2 % als Zuchtpferde angegeben.

In dem Hofgestüt Allstedt waren 6 edle Halbbluthengste und 43 edle Halbblutstuten aufgestellt. Von den Hengsten wurden 2 als Landbeschäler benutzt.

Auf Grund der Körordnung vom 16. Dezember 1886 waren 21 angekörte Privatbeschäler und zwar 11 warmblütige und 10 kaltblütige Hengste aufgestellt, von denen 1029 Stuten gedeckt wurden. Auf einen Hengst entfallen demnach im Durchschnitt 49 Stuten.

Aus dem vorliegenden Material ergiebt sich, daß in Sachsen-Weimar 1898 [illegible] Decken vorhanden waren:

17 warmblütige Hengste	
10 kaltblütige Hengste	
im ganzen	27 Hengste.

(Siehe die Übersicht auf Seite 333—334.)

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

1. Das Hofgestüt Allstedt.

Allstedt, in der sachsen-weimarischen Enklave des Reg.-Bez. Merseburg belegen, [illegible] als Gestüt schon im Jahre 1134 erwähnt[1]). Es standen dort 1898 2 Trakehner [illegible]

(Fortsetzung auf Seite 334.)

1) Prof. Dr. Pusch, a. a. O.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Hofgestüt		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde	Hengste	Stuten				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
ßherzogtum Sachsen-Weimar.														
oaltungsbezirk														
Weimar[1])	5 846													
denburger		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		31	1	30	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
lgier		—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Ardenner, Belgier, Dänen).		69	10	59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
oaltungsbezirk														
polda	5 471													
les Halbblut		—	—	—	6	43[2])	—	—	—	—	—	—	—	—
denburger . . . 7%		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
preußen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ndschlag 37%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		49	2	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
oenner 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
lgier 25%		—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
nen 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
einisches Kaltblut —		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		50	4	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
altungsbezirk														
isenach	2 281													
riesen		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
enburger . . . 10%		—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
dschlag 70%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	20	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zier 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ten 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		20	5	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ltungsbezirk														
ermbach	1 681													
s Halbblut, engl. .		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
riesen		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
nburger . . . 10%		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
reußen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
dschlag 55%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		75	30	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7[3])
en 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nisches Kaltblut 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		23	2	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Pferdezuchtverein für das Großherzogtum Sachsen in Weimar. — 2) Hofgestüt Allstedt. — lenweide Vacha bei Poppenberg.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Hofgestüt Hengste	Hofgestüt Stuten	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten
Verwaltungsbezirk Neustadt a. O.	3 693												
Oldenburger . . . 20%		—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Ostpreußen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		60	15	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		40	5	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Großherzogtum Sachsen-Weimar im ganzen	18 972												
Edles Halbblut		—	—	—	6	43	—	1	—	—	—	—	—
Oldenburger . . 47%		—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—
Ostfriesen . . . . —		—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allg. 31%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag . . . 187%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut . . .		295	68	227	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 50%		—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—
Dänen 75%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner, Belgier, Dänen 69%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinisches Kaltblut 3%		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut		202	26	176	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—

(Fortsetzung von Seite 332.)

hengste, 1 Allstedter Isabellhengst und ein in Allstedt gezogener Kladrüber Schimmel für das Hofgestüt und ein Oldenburger und ein Hannoveraner zum Bedecken von Stuten. An Mutterstuten besitzt das Gestüt 37 Allstedter Rappen und 6 Allstedter Bückeburger Isabellen.

2. Die Körordnung[1]).

Durch Gesetz vom 16. Dezember 1886 wird bestimmt, daß nur angekörte Hengste zum Bedecken fremder Stuten verwendet werden dürfen. Das Staatsministerium ist ermächtigt, in einzelnen Fällen Ausnahmen zu gestatten, insbesondere kann dasselbe Hengste, welche aus Hof-, Staats- oder anderen aus öffentlichen Mitteln unterhaltenen Gestüten und

1) Gesetz betreffend die Prüfung der Deckhengste, Weimar, den 16. Dezember 1886. Regierungsblatt Seite 336.

oder außerhalb des Großherzogtums stammen, ohne Prüfungsschein zum Bedecken von Stuten zulassen. Zum Zweck der Körung wird ein Prüfungsausschuß, bestehend aus drei Personen, einem Vorsitzenden und zwei Beisitzern, gebildet und zwar wird der Vorsitzende und dessen Stellvertreter von dem Staatsministerium ernannt, die beiden Beisitzer von der landw. Zentralstelle gewählt. Die Amtsdauer beträgt 4 Jahre. Dem Prüfungsausschuß ist ein Tierarzt beigegeben. Die Beschlüsse erfolgen durch Stimmenmehrheit.

Ort und Zeit der Körung wird öffentlich bekannt gemacht.

Die anzukörenden Hengste dürfen nicht unter drei Jahre alt sein, müssen gut entwickelt sein, dürfen keine erblichen Gebrechen und Formfehler haben und müssen vermöge ihres Körperbaues, der Knochenstärke und des Ganges zur Erzeugung brauchbarer Pferde geeignet erscheinen.

Das Nationale der angekörten Hengste sowie der Name und Wohnort des Hengsthalters werden öffentlich bekannt gemacht. Die Ankörung gilt auf ein Jahr und wird dem Hengsthalter ein diesbezüglicher Prüfungsschein ausgehändigt.

Der Hengsthalter ist verpflichtet, ein Deckregister zu führen, dieses abschriftlich bis 1. September an das Staatsministerium einzureichen und außerdem den Stutenbesitzern Deckscheine auszustellen.

Wer wissentlich einen Hengst, für den ein Prüfungsschein nicht vorhanden ist, zum Bedecken von fremden Stuten benutzt oder benutzen läßt, wird mit einer Geldstrafe von 50 bis 150 ℳ bestraft, wer gegen die übrigen Bestimmungen verstößt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 100 ℳ bestraft.

Durch Ministerialverordnung vom 28. Dezember 1887 wird der niedrigste Satz des Deckgeldes auf 9 ℳ festgesetzt und bestimmt, daß die Hengste des Hofgestüts Allstedt ohne Prüfungsschein zum Bedecken von Stuten innerhalb des Großherzogtums zuzulassen sind.

3. Prüfungsvorschriften.

Aus den Grundbestimmungen für das Prämiierungswesen geht hervor, daß im Gebiet einer jeden Sektion des Pferdezuchtvereins für das Großherzogtum Sachsen Stuten- und Fohlenschauen mit Preisverteilung in gewissen Zeitabschnitten abgehalten werden. Zur Verteilung gelangen Geldpreise, Freideckscheine und Preisurkunden.

Bewerbungsfähig um Freideckscheine sind von der Sektion eingeführte oder vom Aussteller gezüchtete Stuten, welche dem Zuchtziel entsprechen, frei von Zucht- und Erbfehlern, gut erhalten, gut beschlagen und nicht über 15 Jahre alt sind. Bewerbungsfähig um Geldpreise sind Stuten, welche den vorstehenden Bedingungen entsprechen und zwar

um den zweiten Preis, wenn sie mit mindestens einem Fohlen, abstammend von einem staatlich angekörten Hengst, der Zuchtrichtung entsprechend, vorgeführt werden;

um den ersten Preis, wenn die Stute außerdem nachweislich im Großherzogtum gezüchtet ist;

um den Züchterpreis, wenn die Stute mit mindestens zwei Nachkommen in unmittelbarer Generationsfolge vorgeführt wird und die Tiere, die sonst den vorstehenden Bedingungen entsprechen müssen, im Besitz des Züchters der Stammmutter sich befinden.

Bewerbungsfähig um Geldpreise sind Fohlen im Alter von 1—3 Jahren, welche von einem im Inlande angekörten dem Zuchtziel entsprechenden Hengste gefallen sind und durch ihre Körperform und Entwickelung sich vorteilhaft auszeichnen.

Eine und dieselbe Stute kann nur dreimal mit einem der oben genannten Preise bedacht werden und zwar ist bei jeder neuen Bewerbung eine neue züchterische Leistung nachzuweisen, nur der Züchterpreis kann zu drei bereits bewilligten niedrigeren Prämien einmal noch hinzutreten.

Die Besitzer preisgekrönter Stuten haben sich zu verpflichten, die Preisstute in den nächsten drei Jahren wenigstens zweimal zur Zucht zu verwenden und durch staatlich angekörte Hengste derselben Zuchtrichtung decken zu lassen, dieselbe in den nächsten drei Jahren bei etwa stattfindenden Schauen vorzuführen, nicht zu verkaufen, ohne daß der Käufer die vorstehenden Verpflichtungen übernimmt, und die Stute in das Stammbuch der Zucht eintragen zu lassen, sofern ein solches angelegt ist.

4. Pferdezuchtverein für das Großherzogtum Sachsen-Weimar.

Der Pferdezuchtverein zerfällt in drei Sektionen und zwar:

Sektion I umfassend Weimar und Apolda
„ II „ Eisenach und Dermbach
„ III „ Neustadt

und veranstaltet unter den im vorhergehenden Abschnitt 3 angegebenen Bedingungen Stuten- und Fohlenschauen. Außerdem werden Ankäufe von Stutfohlen alljährlich für denselben in der Weise vorgenommen, daß entsprechend der Zuchtrichtung der einzelnen Sektionen, Stutfohlen eingeführt und eventuell unter Vereinszuschuß und auf Selbstkosten an die Mitglieder meistbietend verkauft werden. Stutbücher sind bisher noch nicht angelegt, dagegen ist beabsichtigt, Stutenkörungen und Eintragungen von angekörten Stuten in Zuchtregister demnächst vorzunehmen.

5. Fohlenweiden.

Fohlenweide Vacha

auf dem Gute Poppenberg am Fuße des Ochsenberges bei der Stadt Vacha wurde für den Pferdezuchtverein 1893 errichtet. Ein staatlicher Zuschuß wird nicht gewährt, doch erhalten die Fohlenbesitzer einen Zuschuß zum Weidegeld von 45 ℳ. Die Weide wird wenig in Anspruch genommen; sie war 1898 nur mit 7 Fohlen besetzt und ist seit Neugründung für 78 Tiere benutzt worden. Die Fohlenbesitzer zahlen 40 ℳ Weidegeld.

IX. Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt des Großherzogtums Mecklenburg-Strelitz beträgt 292 950 ha. Hiervon entfallen, einschließlich 30 151,6 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche 171 156,8 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren abzüglich der Pferde in Städten mit über 10000 Einwohnern und der Militärpferde 18 110 Pferde oder 10 580,94 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden, Mecklenburg-Strelitz nimmt demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 17. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	13 841,03	Pferde oder	73,67 %
Kaltblut	3 410,90	„ „	19,00 %
Ponies	1 328,07	„ „	7,33 %
Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz im ganzen	18 110,00	Pferde.	

Nach den folgenden, schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen:

das Warmblut aus 16,67% Hannoveranern, 32% Hannoveranern × Landschlag, 1,67% Holsteinern, 3,33% Ostpreußen und 20% Landschlag;

das Kaltblut aus 1,67% Ardennern, 0,33% Belgiern, 12% Dänen und 5% Schleswigern.

Von den warmblütigen Pferden sind 5131,17 Pferde oder 28,33%, von den kaltblütigen 965,87 oder 5,33% und von den Ponies 60,37 oder 0,33% als Zuchtpferde angegeben.

Aus dem Landgestüt waren auf 7 Stationen 26 Hengste verteilt, und zwar 24 warmblütige und 2 kaltblütige, von welchen 859 Stuten oder von einem Hengst im Durchschnitt 33,4 Stuten gedeckt wurden.

Bei Züchtervereinigungen mit Stutenkörung waren 3 holsteiner Hengste und 33 Stuten eingetragen und von einer Hengsthaltungsgenossenschaft ein belgischer Hengst aufgestellt, welcher 37 Stuten deckte.

Aus dem vorliegenden Material ergiebt sich, daß 1898 in Mecklenburg-Strelitz zum Decken vorhanden waren:

27 warmblütige Hengste	
3 kaltblütige Hengste	
Im ganzen	30 Hengste.

(Siehe die Übersicht auf Seite 338.)

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

1. Das Mecklenburg-Strelitz'sche Landgestüt.

Aus dem Landgestüt zu Neustrelitz, welches 26 Hengste, und zwar 24 Hengste des edlen Halbblutes und 2 Kaltblüter enthält, werden während der Deckzeit im Großherzogtum

(Fortsetzung auf Seite 339.)

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz.											
Aushebungsbezirk Neustrelitz	4 989										
Edles Halbblut		—	—	—	12	—	—	—	—	—	—
Hannov.×Landschl. 96% Warmblut		96	40	56	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	37
Dänen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		2	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Aushebungsbezirk Neubrandenburg	9 574										
Edles Halbblut		—	—	—	12	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner 35%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		55	15	40	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleswiger 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		35	5	30	2	—	—	—	—	—	—
Ponies		10	—	10	—	—	—	—	—	—	—
Aushebungsbezirk Schönberg (Fürstentum Ratzeburg)	3 587										
Hannoveraner 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holsteiner 5%		—	—	—	—	—	—	—	33[2]	—	—
Landschlag 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		70	30	40	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Dänen)		20	10	10	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		10	1	9	—	—	—	—	—	—	—
Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz i. ganzen	18 110										
Edles Halbblut		—	—	—	24	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannov.×Landschl. 96%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holsteiner 5%		—	—	—	—	—	—	—	33	—	—
Ostpreußen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 60%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		221	85	136	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	1	37
Dänen 36%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleswiger 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		57	16	41	2	—	—	—	—	—	—
Ponies		22	1	21	—	—	—	—	—	—	—

1) Fürstenberger Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Fürstenberg. — 2) Pferdezuchtverein für das Fürstentum Ratzeburg zu Schönberg.

Ausschluß des Fürstentums Ratzeburg 7 Stationen besetzt, und zwar 4 Stationen im Bezirk Neubrandenburg und 3 Stationen im Bezirk Neustrelitz. Die beiden Kaltblüter in Friedland, Bezirk Neubrandenburg, aufgestellt.

2. Prüfungsvorschriften.

In den Bezirken der sieben Deckstationen werden alljährlich für Stuten, Stutfohlen Hengstfohlen Preise verteilt. Bewerbungsfähig sind:

1. 4jährige Stuten, von einem Landbeschäler gefallen und zum erstenmal von einem solchen gedeckt;
2. Mutterstuten, ohne Rücksicht auf ihre Herkunft, die überhaupt schon ein Fohlen von einem Landbeschäler gebracht haben und im laufenden Jahre wiederum von einem solchen gedeckt sind;
3. Stut- bezw. Hengstfohlen, von Landbeschälern gefallen.

Die Prämiierungskommission besteht aus 6 Mitgliedern, und zwar aus dem Dirigenten Landgestüts, dem Landgestütstierarzt und 4 Züchtern.

3. Der Pferdezuchtverein für das Fürstentum Ratzeburg zu Schönberg.

Der Pferdezuchtverein für das Fürstentum Ratzeburg, welcher sich dem Mecklenburger bezuchtverein in Gnoyen angeschlossen hat, wurde am 1. Juli 1898 gegründet, da beschäler nicht mehr im Fürstentum aufgestellt wurden. Zuchtziel ist ein edles, kräftiges npferd mit starken Knochen und hohen, räumenden Gängen, welches gleichzeitig die ischaften eines starken Reitpferdes besitzt. Ende 1898 waren 33 Stuten angekört. den drei Vereinshengsten holsteinischen Schlages, welche von dem Mecklenburger ezuchtverein gestellt werden, wurden im ganzen 121 Stuten gedeckt.

4. Hengsthaltungs-Genossenschaften.

Die Fürstenberger Pferdezuchtgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Fürstenberg im Ausgsbezirk Neustrelitz, wurde 1897 gegründet, um ein schweres Arbeitspferd zu züchten. Genossenschaft, welche ihre Thätigkeit über das südliche Mecklenburg und die anden Teile der Mark Brandenburg erstreckt, hat einen belgischen Hengst in Menow irstenberg aufgestellt, welcher 1898 37 Stuten deckte. Die Mitgliederzahl betrug 1898 21.

X. Großherzogtum Oldenburg.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt des Großherzogtums Oldenburg beträgt 642 550,9 ha. Hiervon entfallen, einschließlich 161 738 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche 349 676,8 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren abzüglich der Pferde in Städten von über 10 000 Einwohnern und der Militärpferde, 39 324 Pferde oder 14 067,07 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden. Oldenburg nimmt demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 10. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	33 228,78	Pferde oder	84,50 %
Kaltblut	3 511,07	„ „	8,93 %
Ponies	2 584,15	„ „	6,57 %
Großherzogtum Oldenburg im ganzen	39 324,00	Pferde.	

Nach den folgenden, schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen:

das Warmblut aus 0,36 % Hannoveranern, 0,71 % Hannoveranern, Oldenburgern und Zweibrückern (Birkenfeld), 2 % Holsteinern, 1,36 % Landschlag (Fürstentum Lübeck) und 80,07 % Oldenburgern;

das Kaltblut aus 6,43 % Ardennern und Belgiern (Birkenfeld), 1,07 % Jütländern, 0,58 % Schleswigern, 0,21 % Kaltblut ohne Schlagangabe und 0,64 % Landschlag;

Von den warmblütigen Pferden sind 8201,86 Pferde oder 20,86 %, von den kaltblütigen 393,24 Pferde oder 1 % als Zuchtpferde angegeben.

Auf Grund des Pferdezuchtgesetzes vom 9. April 1897 wurden 81 oldenburger Hengste angekört, von welchen 7609 Stuten oder von einem Hengste im Durchschnitt 93,94 Stuten gedeckt wurden.

In den beiden 1897 gegründeten Stutbüchern, dem Oldenburger Stutbuch und Stutbuch der Münsterländisch-Oldenburgischen Geest, waren Ende 1898 7688 oldenburger Stuten eingetragen.

Von den im Herzogtum Oldenburg bestehenden 15 Hengsthaltungsgenossenschaften waren 26 oldenburger Hengste aufgestellt, welche 2209 Stuten deckten, auf einen Hengst entfallen demnach im Durchschnitt 84,96 Stuten.

Aus dem vorliegenden Material ergiebt sich, daß 1898 im Großherzogtum Oldenburg zum Decken vorhanden waren:

81 warmblütige Hengste.

(Siehe die Übersicht auf Seite 341—343.)

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Großh. Oldenburg.												
Amt Oldenburg[1] . . .	3 492											
Warmblut		88	16	72	—	4	—	—	483[2])	1	92[4])	—
								—	168[3])			
Kaltblut		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		11	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—
Amt Westerstede . . .	1 443											
Warmblut		92	18	74	—	3	—	—	324[3])	(2)	— [5])	—
Ponies		8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Amt Varel[6]	2 516											
Warmblut		92	27	65	—	5	—	—	730[3])	1	101[7])	—
										3	350[8])	—
Ponies		8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Amt Jever[9])	5 323											
Warmblut		93	15	78	—	11	—	—	762[3])	2	185[10])	—
Ponies		7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Amt Butjadingen[11]) .	3 296											
										1	118[12])	—
Warmblut		96	42	54	—	15	—	—	1438[3])	2	232[13])	—
										2	170[14])	—
										(2	120)[15])	—
Ponies		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Amt Brake	2 497											
Warmblut		96	44	52	—	13	—	—	1128[3])	1	74[16])	—
										3	278[17])	—
Ponies		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Verein zur Verbesserung der Pferdezucht in den Ämtern Oldenburg, Westerstede und Varel zu Ofen b. Oldenburg. — 2) *Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes in Rodenkirchen. — 3) *Südlicher Oldenburger Pferdezuchtverband (Stutbuch der Münsterländisch-Oldenburgischen Geest) in Vechta. — 4) Oldenburger Hengsthaltungsgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Oldenburg. — 5) Ammerländer Hengsthaltungsgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Westerstede. — 6) Vareler Reitklub zu Varel. — 7) Schweiburg-Jader Hengsthaltungsgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Hohenberge b. Varel. — 8) Hengsthaltungsgenossenschaft im Amtsbezirk Varel zu Jade. — 9) Rennverein für Jever und Jeverland zu Jever. — 10) Hengsthaltungsgenossenschaft Südliches Jeverland, e. G. m. b. H., zu Accum b. Sande. — 11) Wesermarsch-Rennverein zu Hoffe b. Esenshamm. — 12) Mitteldeicher Hengsthaltungsgenossenschaft zu Stollhammer Mitteldeich. — 13) Ruhwarder Hengsthaltungsgenossenschaft zu Süllwarden b. Burhave. — 14) Hengsthaltungsgenossenschaft Blexen. — 15) Hengsthaltungsgenossenschaft Abbehausergroden in Havendorfersande b. Esenshamm. — 16) Hengsthaltungsgenossenschaft Landwührden, e. G. m. b. H., zu Dedesdorf. — 17) Hengsthaltungsgenossenschaft Ovelgönne, e. G. m. b. H., zu Brake.

(Die mit Stern * versehenen Züchtervereinigungen sind von der D. L.-G. anerkannt)

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Amt Elsfleth[1]	2 616										
Warmblut		96	43	53	—	14	—	—	110[2]	3	260
Ponies		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Amt Delmenhorst	2 160										
Warmblut		94	19	75	—	3	—	— (—	307[3] 147[4]	—	—
Ponies		6	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Amt Wildeshausen[5]	1 123										
Warmblut		94	16	78	—	2	—	—	170[4]	1	68
Ponies		6	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Amt Vechta	3 863										
Warmblut		93	9	84	—	4	—	—	507[4]	—	—
Ponies		7	—	7	—	—	—	—	—	—	—
Amt Cloppenburg	3 754										
Warmblut		86	12	74	—	6	—	—	316[4]	1	74
Kaltblut		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		12	—	12	—	—	—	—	—	—	—
Amt Friesoythe	887										
Warmblut		89	14	75	—	1	—	—	106[4]	1	87
Ponies		11	—	11	—	—	—	—	—	—	—
Amt Birkenfeld	1 258										
Warmblut (Hannoveraner, Ostpr. u. Zweibrücker)		10	—	10	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Ardenner und Belgier)		90	10	80	—	—	—	—	—	—	—
Amt Lübeck[9]	5 496										
Hannoveraner 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holsteiner 28%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 19%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		64	17	47	—	—	—	—	—	—	—

1) Stedinger Reitklub zu Berne. — 2) *Verband der Züchter des Oldenburger schweren Kutschpferdes in Rodenkirchen. — 3) Stedinger Hengsthaltungsgenossenschaft m. b. H., zu Berne. — 4) *Südlicher Oldenburger Pferdezuchtverband (Stutbuch der ländisch-Oldenburgischen Geest) in Vechta. — 5) Reitklub „Leichttrab“ zu Wilde 6) Hengsthaltungsgenossenschaft für Huntlosen und Umgegend zu Huntlosen. — Hengsthaltungsgenossenschaft zu Löningen. — 8) Friesoyther Hengsthaltungsgenossen m. b H., zu Friesoythe. — 9) Pferdezuchtverein für das Fürstentum Lübeck in Eutin.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Dänen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleswiger . . . 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 9%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		32	4	28	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Großherzogtum Oldenburg im ganzen . . .	39 324											
Hannoveraner . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner, Ostpreußen u. Zweibrücker 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holsteiner 28%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . 1121%		—	—	—	—	81	—	—	7688	26	2209	—
Landschlag . . . 19%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		1183	292	891	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner u. Belgier 90%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleswiger . . . 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 9%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		125	14	111	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		92	—	92	—	—	—	—	—	—	—	—

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

1. Die Körordnung.[1])

Auf Grund des Gesetzes vom 9. April 1897 dürfen nur solche Hengste zum Decken fremder Stuten benutzt werden, welche nach vorausgegangener Körung als tüchtig befunden sind. Ein nicht angekörter oder abgekörter Hengst im Besitz mehrerer Personen darf nur die Stuten desjenigen Besitzers decken, auf dessen Gehöft der Hengst steht. Ohne Genehmigung der Körungskommission darf ein solcher Hengst auf dem Gehöft eines anderen Mitgliedes nicht aufgestellt werden.

Angekört können nur solche Hengste werden, welche entweder volle 3 Jahre alt sind oder dieses Alter spätestens bis zum folgenden 1. Juli erreichen, frei von Erbfehlern sind und dem Zuchtziel des Zuchtgebiets, für welches sie anzukören sind, entsprechen. Für die im Herzogtum 1897 und später geborenen Hengste muß der Nachweis geführt werden,

1) Pferdezuchtgesetz für das Herzogtum Oldenburg vom 9. April 1897.

daß sie von Eltern, welche in eins der beiden Stutbücher eingetragen sind, abstamm
jedoch genügt die Abstammung von einer eingetragenen Mutter, wenn diese mit ein
von der Körkommission bezeichneten, nicht im Herzogtum geborenen Hengste gepaart w
Nicht im Herzogtum geborene Hengste können nur dann angekört werden, wenn der Nac
weis ihrer Abstammung väterlicher- wie mütterlicherseits erbracht ist und sie geeigne
scheinen, zur Verbesserung des Pferdeschlages des betreffenden Zuchtgebiets zu dienen.

Diejenigen Hengste, welche zur Körung vorgeführt werden sollen, sind 14 Tage vorh
bei der Körkommission anzumelden.

Mit Ausnahme der dreijährigen Hengste dürfen abgekörte Hengste später nicht wied
zur Körung vorgeführt werden.

Die ordentliche Körung findet alljährlich in den Monaten Januar, Februar od
März statt.

Nachkörungen finden in der Regel im April statt. Zu denselben können vorgefü
werden: die von der Körungskommission bei der ordentlichen Körung zurückgestellten Heng
die zur Zeit der ordentlichen Körung krank gewesenen, oder seit derselben eingeführ
Hengste.

Sowohl im Termin der ordentlichen Körung wie in dem der regelmäßigen Nachkö
kann die Kommission aus dringenden Gründen eine besondere Körung anordnen, ebe
kann ein Hengsthalter eine solche beantragen, wenn er die Kosten der Nachkörung üb
Jeder Besitzer eines abgekörten Hengstes hat das Recht, eine Revisionskörung zu verla
welche in der Regel im Anschluß an die regelmäßige Nachkörung vorgenommen wi
Der Beschluß der Revisionskommission ist endgültig.

Für jeden angekörten Hengst wird ein bis zur nächsten ordentlichen Körung gü
Zulassungsschein ausgefertigt, für denselben sind für Hengste für das nördliche Zuchtg
30 ℳ, für solche für das südliche Zuchtgebiet 15 ℳ zu zahlen. Ist ein Hengst für be
Zuchtgebiete angekört, so beträgt die Gebühr 30 ℳ. Der niedrigste Satz des Deckg
ist im nördlichen Zuchtgebiet auf 20 ℳ, im südlichen auf 15 ℳ festgesetzt.

Der Besitzer eines angekörten Hengstes ist verpflichtet, Deckregister zu führen un
Stutenbesitzer einen Deckschein auszuhändigen.

Die in dem Zuchtgebiet vorhandenen Zuchtstuten dürfen nur von solchen Heng
gedeckt werden, welche für das Zuchtgebiet angekört sind.

Der Hengsthalter ist verpflichtet, an der Thür des Stalles, in welchem ein ang
Hengst aufgestellt ist, eine schwarze Tafel sichtbar anzubringen, auf welcher in w
Farbe deutlich angegeben sein muß: Name, Geburtsjahr, Farbe und Abzeichen, A
und Tag der letzten Ankörung des Hengstes. Noch nicht angekörte oder abgekörte
jährige Hengste dürfen in der Zeit vom 1. Mai bis 15. Juli, ältere in der Zeit v
1. April bis 15. Juli nicht in demselben Stalle und nicht auf demselben Hofe m
gekörten Hengsten aufgestellt werden.

3. Präfungsvorschriften.[1])

Im Anschluß an die regelmäßigen Nachkörungen finden Prämiierungen von Heng
im Juli oder August in Oldenburg eine solche von Stuten und auf besonderen
Schauen Preiserteilungen für Hengst- und Stutfüllen statt.

Die sich bewerbenden Hengste müssen angekört und mindestens 4 Jahre alt
Hengste, welche sich um Angeldsprämien bewerben, müssen mindestens ein Alter
3 Jahren haben. Die sich bewerbenden Stuten müssen mindestens 3 Jahre alt, in
der beiden Stutbücher eingetragen und nachweislich gedeckt sein. Hengstfüllen

1) Pferdezuchtgesetz a. a. O.

bis auf weiteres nur im nördlichen Zuchtgebiet prämiiert. Dieselben müssen nachweislich von Stutbuchstuten abstammen, Stutfohlen müssen gleichfalls von Stutbuchstuten abstammen; für das südliche Zuchtgebiet kann vorläufig von dem Abstammungsnachweis abgesehen werden.

Prämienhengste müssen bei Verlust der Prämie und eines zu zahlenden Reugeldes vier, Angeldshengste unter denselben Bedingungen zwei Deckperioden nach der Preiszuerkennung zur Zucht im Zuchtgebiet verwendet werden. Stuten, welche einen Preis erhalten haben, müssen bei Verlust desselben und Zahlung eines Reugeldes in Höhe des Preises, während der nächsten 3 Jahre durch einen Prämienhengst oder durch einen von der Körungskommission bestimmten Hengst gedeckt werden und während dieser Zeit alljährlich mit den in dieser Zeit geborenen Nachkommen, sofern sie noch im Besitz des Stutenbesitzers sind, vorgeführt und der Deckschein des laufenden Jahres vorgezeigt werden. Prämiierte Hengstfüllen dürfen während des auf die Prämiierung folgenden Jahres nicht aus dem Zuchtgebiet veräußert werden, müssen zu der folgenden Schau wieder vorgestellt und wenn sie im Alter von 2 bis $2^1/_2$ Jahren prämiiert wurden, zur nächsten Hengstkörung vorgeführt werden. Werden sie angekört, so ist der Besitzer verpflichtet, dieselben im nächsten Jahre im Zuchtgebiet decken zu lassen.

Stutfüllen sind bis zur Erreichung des zuchtfähigen Alters aus dem Zuchtgebiet nicht zu veräußern, alljährlich vorzuführen und mit Eintritt der Zuchtreife zu belegen.

Aus besonderen Gründen kann der Besitzer von diesen Verpflichtungen entbunden werden.

Es finden ferner Preiserteilungen statt zur Hebung der Leistungsfähigkeit der oldenburgischen Pferde als Kutschpferde, insbesondere zur Förderung hervorragender Leistungen im Geschirr. Diese Leistungsprüfungen sind möglichst in Oldenburg abzuhalten. Es werden hierzu nur solche Pferde zugelassen, welche in das Stutbuch des nördlichen Zuchtgebiets eingetragen sind oder nachweislich von solchen Stutbuchstuten abstammen.

3. Stutbücher.

Das Herzogtum Oldenburg ist in ein nördliches und in ein südliches Zuchtgebiet eingeteilt. Für jedes dieser Zuchtgebiete wird ein Stutbuch geführt.

1. Das Oldenburger Stutbuch

mit dem Sitze in Rodenkirchen, Amt Brake, für das nördliche Zuchtgebiet ist bestimmt zur Eintragung von Zuchtpferden, welche dem eleganten, schweren Schlage des oldenburgischen Kutschpferdes angehören. Das Stutbuch wurde am 9. April 1897 gegründet; es umfaßt die Ämter Butjadingen, Brake, Elsfleth, Teile der Ämter Delmenhorst und Oldenburg, die Ämter Westerstede, Varel und Jever.

In das Stutbuch werden eingetragen:

1. alle für das nördliche Zuchtgebiet angekörten Hengste,
2. alle zur Zeit des Inkrafttretens des Gesetzes vom 9. April 1897 vorhandenen dreijährigen und älteren Zuchtstuten, welche weder in das staatliche Stammregister noch in das Oldenburger Gestütbuch Band I und II eingetragen sind und nach dem Körergebnis dem Zuchtziel des Bezirkes entsprechen,
3. alle im Zuchtgebiet vorhandenen dreijährigen und älteren Stuten, welche von einer Stammbuchstute abstammen, sobald sie zur Zucht verwendet werden,
4. in späterer Zeit auf Antrag des Besitzers sonstige dreijährige und ältere Stuten, welche nach dem Ergebnis der vorzunehmenden Körung dem Zuchtziel entsprechen.

Bis Ende 1898 waren im ganzen 6274 Zuchtstuten eingetragen und von diesen 1447 Hengst- und 1485 Stutfohlen geboren. Von den eingetragenen Stuten waren Ende 1898 5798 vorhanden. Für diese eingetragenen Stuten standen 65 angekörte Hengste zur Verfügung.

Die Mitgliederzahl betrug bei Gründung des Stutbuches 2890 und am 31. Dezember 1898 3194.

2. Das Stutbuch der Münsterländisch-Oldenburgischen Geest

mit dem Sitz in Vechta, für das südliche Zuchtgebiet, ist bestimmt zur Eintragung von Zuchtpferden, welche dem Schlage des mittelschweren landwirtschaftlichen Gebrauchs- und Wagenpferdes angehören. Das Stutbuch ist 1897 gegründet und umfaßt Teile der Ämter Oldenburg und Delmenhorst, sowie die Ämter Wildeshausen, Vechta, Cloppenburg und Friesoythe.

In das Stutbuch werden eingetragen:

1. alle in das auf Grund der Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 18. Juli 1886 angelegte Stammregister eingetragenen, im Zuchtgebiet vorhandenen Zuchttiere.
2. alle im Zuchtgebiet zur Ankörung gelangenden Hengste,
3. alle zur Zeit des Inkrafttretens des Pferdezuchtgesetzes vorhandenen dreijährigen und älteren Zuchtstuten, welche nach vorausgegangener Körung dem Zuchtziel entsprechen,
4. in späterer Zeit nach der erstmaligen Körung alle von einer Stutbuchstute abstammenden, im Zuchtgebiet vorhandenen dreijährigen Stuten, alle als Füllen prämiierten oder mit staatlicher Beihilfe angekauften, im Zuchtgebiet vorhandenen dreijährigen Stuten, auf Antrag der Besitzer sonstige dreijährige oder ältere Stuten, falls dieselben auf Grund einer Körung dem Zuchtziel entsprechen.

Ende 1898 waren 1414 Stuten eingetragen und von diesen 1898 80 Hengstfüllen und 140 Stutfüllen geboren. Für die Stuten waren auf 10 Stationen 14 angekörte Hengste aufgestellt.

Die Mitgliederzahl betrug bei Begründung 1062, am 31. Dezember 1898 1030.

4. Hengsthaltungs-Genossenschaften.

Im Herzogtum Oldenburg bestehen zur Zeit 15 Hengsthaltungsgenossenschaften, welche entsprechend den Bestimmungen des im Abschnitt 1 angeführten Pferdezuchtgesetzes warmblütige Hengste, Oldenburger, aufgestellt haben. Dieselben sind in den Jahren 1892 bis 1899 gegründet und zwar die Ruhwarder Genossenschaft 1892, die Landwirtschaftliche 1894, die Genossenschaft im Amt Varel, die Stedinger und die Löninger Genossenschaft 1897, die Schweiburg-Jader, die Genossenschaften Südliches Jeverland und zu Ovelgönne 1898, die Mitteldeicher, die Friesoyther und die Genossenschaft zu Blexen 1898, die Genossenschaften Westerstede, Abbehausen und Huntlosen 1899. Von der Oldenburger Hengsthaltungsgenossenschaft in Oldenburg ist das Gründungsjahr nicht angegeben.

Diese 15 Genossenschaften hatten zusammen 26 Hengste aufgestellt, von denen 22 Stuten gedeckt wurden.

5. Vereine, welche die Pferdezucht im allgemeinen fördern.

1. Der Verein zur Verbesserung der Pferdezucht in den Ämtern Oldenburg, Westerstede und Varel zu Ofen bei Oldenburg

wurde 1874 gegründet. Derselbe kauft jährlich 5 bis 6 Stutfohlen an, welche an die im Bezirk wohnenden Mitglieder meistbietend verkauft werden. Die Käufer müssen sich

pflichten, dieselben als dreijährige Stuten der Körungskommission vorzuführen, um sie nachher als Zuchtstuten zu verwenden. Außerdem hält der Verein gewöhnlich im Mai Trabrennen ab.

Die Mitgliederzahl beträgt ungefähr 100.

2. der Vareler Reitklub zu Varel

wurde 1869 gegründet. Der Verein veranstaltet alljährlich im Sommer bei Varel oder in Demgast Trab-, Galopp- und Hürdenrennen.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 34.

3. Der Rennverein für Jever und Jeverland in Jever

wurde 1895 zum Zwecke der Förderung der Landespferdezucht gegründet. Er hält im Juni oder Juli zu Jever Trab- und Galopprennen ab.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 171.

4. Der Wesermarsch-Rennverein zu Hoffe

bei Esenshamm wurde 1890 gegründet. Derselbe hält im August abwechselnd zu Nordenham, Rodenkirchen und Berne Leistungsprüfungen ab.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 275.

5. Der Stedinger Reitklub zu Bettingbühren

bei Berne, Anfang der 70er Jahre gegründet, hält im August zu Berne Leistungsprüfungen ab und zwar Trabreiten und Trabfahren für 3jährige und ältere Pferde.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 50.

6. Der Reitklub „Leichttrab" zu Wildeshausen

im April 1899 gegründet, veranstaltet gelegentlich der Bezirkstierschau in Wildeshausen Trabrennen.

Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig 22.

7. Der Pferdezuchtverein für das Fürstentum Lübeck in Eutin

hat als Zuchtziel ein edles, kräftiges Wagenpferd mit hohen, räumenden Gängen aufgestellt. Der Verein besteht zur Zeit nur dem Namen nach und wird seine Thätigkeit erst wieder aufnehmen, wenn die Körordnung für das Fürstentum Lübeck erlassen ist.

6. Sonstige Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

Das Herzogtum Oldenburg ist in zwei Zuchtgebiete, ein nördliches und ein südliches eingeteilt, im ersteren wird das schwere, elegante Oldenburger Karossierpferd gezüchtet, im letzteren das mittelschwere Oldenburger Wagenpferd. Es sind demnach zwei verschiedene Pferdeschläge vorhanden, andere Zuchtrichtungen sind nach Erlaß des Gesetzes zur Förderung der Landespferdezucht vom 9. April 1897 so gut wie ausgeschlossen.

Für das Fürstentum Lübeck ist der Erlaß einer Hengstkörordnung in Aussicht genommen, ein diesbezüglicher Entwurf, der sich in Übereinstimmung mit den in Holstein bestehenden Polizeiverordnungen befinden dürfte, ist dem Landtage bereits eingereicht.

XI. Herzogtum Braunschweig.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt des Herzogtums Braunschweig beträgt 363 306,7 ha. Hiervon entfallen, einschließlich 46 569,1 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche 234 190,6 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren, abzüglich der Pferde in Städten von über 10 000 Einwohnern und der Militärpferde, 28 521 Pferde etc. 12 178,54 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden. Braunschweig nimmt demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 8. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	8 603,84 Pferde oder	30,17 %
Kaltblut	18 538,65 „ „	65,00 %
Ponies	1 378,51 „ „	4,83 %
Herzogtum Braunschweig im ganzen	28 521,00 Pferde.	

Nach den schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen:

das Warmblut aus 12,50 % Oldenburgern, 5,17 % Ostpreußen und 12,50 % [illegible]schlag;

das Kaltblut aus 33,50 % Belgiern, 12 % Dänen, 2,50 % Schleswigern und 17 % Shires.

Von den warmblütigen Pferden sind 713,02 Pferde oder 2,5 % und von den kaltblütigen 2947,17 oder 10,33 % als Zuchtpferde angegeben.

In dem braunschweigischen Landgestüt waren 1898 38 Beschäler, und zwar ein Halbbluthengst, 18 edle Halbbluthengste und 19 Kaltblüter aufgestellt, diese deckten auf 13 Stationen verteilt, 1470 Stuten. Auf einen Hengst entfallen demnach im Durchschnitt 38,68 Stuten.

An Privatbeschälern waren nur zwei angekörte belgische Hengste in Calvörde aufgestellt, welche neben zwei kaltblütigen Landbeschälern 80 Stuten deckten, die hauptsächlich Mitgliedern des Pferdezuchtvereins für den Amtsbezirk Calvörde und Umgegend gehörten.

Von den Zuchtvereinen für kaltblütige Pferde im Amtsbezirk Calvörde, im Kreis Gandersheim und in Vorsfelde waren 202 belgische Stuten eingetragen.

Aus dem vorliegenden Material ergiebt sich, daß 1898 im Herzogtum Braunschweig zum Decken vorhanden waren:

19 warmblütige Hengste	
21 kaltblütige Hengste	
im ganzen	40 Hengste.

(Siehe die Übersicht auf Seite 349–351.)

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Herzogtum Braunschweig.												
Kreis Braunschweig[1] .	4 817											
Vollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner		—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 15%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Ostfriesen . . . . —		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		40	2	38	—	—	—	—	—	—	—	21[2]
Belgier 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires 15%		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		50	10	40	—	—	—	—	—	—	—	23[2]
Ponies		10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Wolfenbüttel[3]	7 680											
Hannoveraner		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		20	2	18	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 52%		—	—	—	1	—	—	—	3[4]	—	—	—
Dänen 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires 12%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		76	12	64	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Helmstedt	6 271											
Hannoveraner		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 8%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Ostfriesen . . . . —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		20	3	17	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Braunschweiger Reiterverein in Braunschweig. — 2) Fohlenweide zu Wedtlenstedt. — 3) Pferdezuchtverein im Amte Salder. — 4) Zuchtverein für kaltblütige Pferde im Kreise Gandersheim zu Gandersheim.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon Zuchtpferde	davon Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften von diesen gedeckte Stuten
Belgier 35%		—	—	—	3	2	—	—	51[1]) 21[2]) 67[3])	—	—
Dänen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shirs 25%		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		75	15	60	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Gandersheim . .	4 177										
Hannoveraner		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostfriesen . . . . . —		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		24	4	20	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 40%		—	—	—	3	—	—	—	60[3])	—	—
Dänen 13%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		73	13	60	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Holzminden . . .	3 915										
Hannoveraner		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . 15%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		24	4	20	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires 30%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		62	12	50	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Blankenburg . .	1 061										
Oldenburger . . 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		43	—	43	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 21%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleswiger . . . 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		54	—	54	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—

1) Pferdezuchtverein für den Amtsbezirk Calvörde und Umgegend zu Uthmöden. †) — 2) Pferdezuchtverein für kaltblütige Pferde im Kreise Gandersheim zu Gandersheim. — 3) Pferdezuchtverein Vorsfelde.

†) Bei dem Pferdezuchtverein für den Amtsbezirk Calvörde sind 63 Stuten eingetragen, davon entfallen auf Kreis Gandersheim 51 und auf die beiden sächsischen Kreise Gardelegen und Neuhaldensleben je 6 Stuten.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Herzogtum Braunschweig im ganzen	28521											
Vollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner		—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 75%		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Ostfriesen —		—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	
Ostpreußen 31%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 75%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		181	15	166	—	—	—	—	—	—	—	21
Belgier 201%		—	—	—	7	—	—	—	202	—	—	—
Dänen 72%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleswiger 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires 102%		—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		390	62	328	—	—	—	—	—	—	—	23
Ponies		29	—	29	—	—	—	—	—	—	—	—

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

1. Das Braunschweigische Landgestüt in Braunschweig.

Das Landgestüt wurde unter der vormundschaftlichen Regierung des Königs Georg von England den 11. Juli 1823 ins Leben gerufen und begann im folgenden Jahre seine Thätigkeit. Es bestand damals aus Harzburger Hengsten (arabisch-englischer Abkunft), 1830 wurde mit englischen Halbbluthengsten gezüchtet, später ging man zu stärkeren Pferden über und jetzt ist man bestrebt, ein kaltblütiges Pferd, vornehmlich Belgier, zum kleinen Teil Shires, zu züchten. Nur für das Amt Thedinghausen kommt ausschließlich Warmblut in Betracht, es werden dort während der Deckzeit 1 Vollbluthengst und 4 edle Hannoveraner aufgestellt, während in den übrigen Bezirken neben Hannoveranern, Oldenburgern, Belgier und Shire Hengste Verwendung finden.

Im Jahre 1898 waren aufgestellt 1 Vollbluthengst, 13 Hannoveraner, 3 Oldenburger, 5 Ostfriesen, 7 Belgier und 9 Shires.

2. Die Körordnung.[1])

Auf Grund des Gesetzes vom 13. März 1899 bedarf es vom 1. Juli 1899 an zum Betriebe der Hengsthalterei der Erlaubnis der Landespolizeibehörde. Die Erlaubnis darf nur für einen oder mehrere bestimmte Deckhengste und immer nur für ein Kalenderjahr

1) Gesetz- und Verordnungs-Sammlung Nr. 20, Braunschweig, den 5. April 1899.

und nur dann erteilt werden, wenn der Nachsuchende in Bezug auf den beabsichtigten Gewerbebetrieb für zuverlässig zu erachten ist. Vor Erteilung der Erlaubnis sind die Hengste durch einen Körausschuß auf ihre Zuchttauglichkeit zu untersuchen. Vollblutpferde von Privatzüchtern unterliegen dem Körzwange nur, wenn sie zur Halbblutzucht benutzt werden. Die zugelassenen Hengste sind von Zeit zu Zeit von den Kreistierärzten zu besichtigen und etwaige Veränderungen der Landespolizeibehörde anzuzeigen. Letztere kann nach Anhörung des Vorsitzenden des Körausschusses die weitere öffentliche Verwendung des Hengstes, bezüglich dessen die Voraussetzungen seiner Zulassung nicht mehr vorliegen, untersagen.

Der Bezirk einer jeden Landespolizeibehörde, sowie der Amtsbezirk Thedinghausen bilden je einen Körungsbezirk. Für jeden solchen Bezirk wird ein Körausschuß, bestehend aus drei Mitgliedern, gebildet. Für sämtliche Körungsbezirke wird ein Vorsitzender mit Stellvertreter vom Ministerium ernannt, ebenso wird vom Ministerium für jeden Körungsbezirk je ein zweites Mitglied nebst Stellvertreter berufen, während das dritte Mitglied nebst Stellvertreter für jeden Bezirk von der Deputiertenversammlung des landw. Zentralvereins gewählt wird. Jedem Körungsausschuß wird ein beamteter Tierarzt beigegeben. Der Landstallmeister oder an dessen Stelle ein vom Ministerium beauftragter Sachverständiger hat das Recht mit beratender Stimme an den Verhandlungen des Körungsausschusses Teil zu nehmen.

Die zum Decken bestimmten Hengste sind dem Körausschuß an den Tagen der Zusammenkunft vorzuführen. Das Decken im Umherziehen ist verboten. Die Hengsthalter sind verpflichtet, Deckregister zu führen und diese dem Vorsitzenden des Körausschusses alljährlich einzusenden. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieses Gesetzes werden mit Geldstrafe bis 300 ℳ oder entsprechender Haft bestraft.

3. Prüfungsvorschriften.

Besondere Prämiierungsvorschriften sind nicht erlassen. Den Pferdezuchtvereinen der Zukunft dem Landespferdezuchtverein, bezw. den landw. Amtsvereinen wurden die Mittel zur Prämiierung von Stuten und Fohlen ohne weitere Vorschriften zur Verfügung gestellt. In Zukunft sollen Preise nur für kaltblütige Stuten und Fohlen Verwendung finden.

4. Pferdezuchtvereine.

Im Herzogtum Braunschweig bestehen 4 Pferdezuchtvereine, welche sich die Zucht eines schweren gängigen Arbeitspferdes belgischen Schlages als Ziel gesetzt haben. Es sind dies:

1. Der Zuchtverein für kaltblütige Pferde im Kreise Gandersheim in Gandersheim,

1896 gegründet, welcher seine Thätigkeit über die Kreise Gandersheim, Helmstedt, Wolfenbüttel und Holzminden erstreckt, gegenwärtig jedoch erst in den drei erstgenannten Kreisen eingetragene Stuten besitzt und zwar in Gandersheim 60, in Helmstedt 21 und in Wolfenbüttel 3. Für diese Stuten stehen 7 belgische Hengste des Landgestüts zur Verfügung. Der Verein hat namentlich durch Einführung von belgischen Stutfohlen das Zuchtmaterial zu verbessern gesucht und zu diesem Zweck seit 4 Jahren 98 Stutfohlen und 4 Stuten aus Rheinland und Belgien eingeführt. In das Stutbuch werden nur Stuten mit reinem belgischen Typus eingetragen und für diese Freideckscheine ausgegeben.

Der Verein hat sich sehr rasch entwickelt, die Zahl der Mitglieder betrug bei Gründung 38 und Ende 1898 181.

2. Der Pferdezuchtverein in Vorsfelde,

'6 gegründet, verfolgt dieselben Ziele wie der vorgenannte Verein. Derselbe hatte Ende '8 67 eingetragene Stuten, benutzt gleichfalls die aufgestellten Landbeschäler und zählte Mitglieder.

3. Der Pferdezuchtverein für den Amtsbezirk Calvörde

Uthmödern wurde am 3. Januar 1897 gegründet. Derselbe hat dasselbe Zuchtziel wie vorgenannten Vereine und erstreckt seine Thätigkeit über den Amtsbezirk Calvörde, so- über die angrenzenden sächsischen Kreise Gardelegen und Neuhaldensleben. Ende 1898 en 63 Stuten eingetragen, für welche außer 2 Landbeschälern noch zwei in Calvörde onierte belgische Privathengste zur Verfügung standen.
Die Mitgliederzahl betrug Ende 1898 38, welche inzwischen auf 45 gestiegen ist.

4. Der Pferdezuchtverein im Amte Salder,

10. Januar 1899 gegründet, hat sich gleichzeitig die Zucht des kaltblütigen belgischen des zur Aufgabe gestellt.
Die Mitgliederzahl betrug bei Gründung 42.

Diese vorgenannten vier Vereine haben sich am 20. Juni 1899 zu einem

Landespferdezuchtverein

Förderung der Zucht des belgischen Pferdes vereinigt, um eine einheitliche Zucht an- ben. Mit Ausnahme des Amtes Thedinghausen erstreckt der Verein seine Thätigkeit das ganze Herzogtum, wird sich dem landwirtschaftlichen Zentralverein anschließen ch in drei Zuchtbezirke gliedern, und zwar: 1. Bezirk Kreis Braunschweig (ausgenom- Thedinghausen) und Wolfenbüttel, 2. Bezirk Kreis Helmstedt und Blankenburg, zirk Kreis Gandersheim und Holzminden.

5. Fohlenweiden.

ie Pferdeweide im Südbruche bei Wedtlenstedt wurde vom landwirtschaftlichen Verein eingerichtet. Pferdebesitzer haben 40 ℳ Weidegeld und 3 ℳ für tierärzt- berwachung für ein Pferd zu zahlen. Die Weide ist vom 15. Mai bis 9. Oktober t. Im Jahre 1898 war dieselbe mit 21 warmblütigen und 23 kaltblütigen Fohlen

6. Vereine, welche die Pferdezucht im allgemeinen fördern.

Der Braunschweiger Reiterverein in Braunschweig

die Pferdezucht durch Veranstaltung von Galopprennen, welche alljährlich im Herbst unschweig abgehalten werden.
r Verein wurde 1860 gegründet und hatte Ende 1898 73 Mitglieder

7. Sonstige Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

t Unterstützung des Staates und des landwirtschaftlichen Zentralvereins sind in en Jahren Stutfohlen eingeführt und an Züchter weitergegeben worden und zwar t, 1897 43, 1898 45 und 1899 26 Fohlen, im ganzen 138 Fohlen. An Unter- wurden für ein Saugfohlen 80 ℳ, für ein einundeinhalbjähriges Fohlen 150 ℳ

XII. Herzogtum Sachsen-Meiningen.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt des Herzogtums Sachsen-Meiningen beträgt 246 813 ha. [illegible] entfallen, einschließlich 31 426,7 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich [illegible] Fläche 133 639,1 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren, abzüglich [illegible] Pferde in Städten von über 10 000 Einwohnern und der Militärpferde, 6285 Pferde [illegible] 4702,96 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden. [illegible] Meiningen nimmt demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter [illegible] Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 37. (letzte) Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	3896,70 Pferde	oder 62 %
Kaltblut	2262,60 „	„ 36 %
Ponies	125,70 „	„ 2 %
Herzogtum Sachsen-Meiningen im ganzen . .	6285,00 Pferde.	

Nach den schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen:

das Warmblut aus 2,5 % Hannoveranern, 7,5 % Holsteinern, 12,5 % [illegible] burgern, 4 % Ostpreußen, 30,5 % Warmblut ohne Schlagangabe und 5 % [illegible] schlag;

das Kaltblut aus 0,75 % Ardennern und Dänen, 2,5 % Bayerischem [illegible] 9,25 % Belgiern, 19 % Dänen, 3 % Dänen und Schleswigern und 1,5 % [illegible] schlag;

die Ponies aus 0,25 % Galiziern und Ungarn, 0,75 % Russen und 1 % [illegible] Pferden ohne besondere Bezeichnung.

Von den warmblütigen Pferden sind 329,96 Pferde oder 5,25 %, von den kaltblütigen 125,7 oder 2 % als Zuchtpferde angegeben.

In dem Marstalle in Meiningen stehen zwei warmblütige Hengste, welche den [illegible] besitzern zur Verfügung stehen, dieselben waren während der Deckzeit in Römhild, [illegible] Hildburghausen, aufgestellt und deckten 78 Stuten. Außerdem sind Hengste in den [illegible] gestüten Bockstadt und Marisfeld 5 Hengste, und zwar 4 Vollbluthengste und 1 Belgier [illegible] handen, welche gleichfalls fremde Stuten decken. Es waren demnach 1898 im Herzogtum Sachsen-Meiningen zum Decken vorhanden:

6 warmblütige Hengste
1 kaltblütiger Hengst

im ganzen 7 Hengste.

(Siehe die Übersicht auf Seite 355 - 356.)

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Herzogtum Sachsen-Meiningen.												
Kreis Meiningen . . .	1 660											
Hannoveraner . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	10	70	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen u. Schleswig. 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		18	5	13	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Hildburghausen	1 719											
Vollblut		—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Oldenb. u. Mecklenb.) . .		97	3	94	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut (Ardenner und Dänen) . .		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Sonneberg . . .	606											
Holsteiner 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		46	6	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Bayerisch Landschl. 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		50	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Galizier u. Ungarn 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Russen 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Saalfeld	2 300											
Warmblut		25	2	23	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 37%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 36%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		73	3	70	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Herzogtum Sachsen-Meiningen im ganzen	6 285											
Vollblut		—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—
Edles Halbblut		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holsteiner 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 16%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 122%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		248	21	227	—	—	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Ardenner u. Dänen 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bayerisch. Landschl. 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 37%		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Dänen 76%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen u. Schleswig. 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		144	8	136	—	—	—	—	—	—	—
Galizier u. Ungarn 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Russen 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies, allgem. . . 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		8	—	8	—	—	—	—	—	—	—

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

Prüfungsvorschriften.

In den einzelnen landwirtschaftlichen Vereinsbezirken werden in Zwischenräumen ungefähr 4 Jahren Tierschauen abgehalten, bei welchen aus Staatsmitteln Prä Verteilung gelangen an:

1. Zuchtpferde, Hengste von 3 Jahren und Mutterstuten mit Füllen oder tr
2. Gebrauchspferde $2^1/_2$ bis 10 Jahre alt;
3. Fohlen bis $2^1/_2$ Jahre alt.

Nur gute, den verlangten Leistungen entsprechende Tiere dürfen mit Preisen b werden und ein Aussteller darf nur in jeder Abteilung einen Preis erhalten. Bei g Preiswürdigkeit haben diejenigen Zuchttiere den Vorzug, von welchen sich entw gute Nachzucht auf der Ausstellung befindet, desgleichen selbstgezüchtete Tiere v gekauften. Ebenso sollen bäuerliche Besitzer oder Pächter vor Besitzern oder P eines Rittergutes oder Domänengutes bei gleicher Preiswürdigkeit der Tiere den S haben.

Ausgeschlossen von der Preiserteilung sind:

1. Tiere von Besitzern, welche nicht in dem zum Wettbewerb zugelassenen S wohnen und in demselben nicht wirtschaften;
2. Tiere von Händlern;
3. Tiere, welche nicht mindestens 6 Monate im Besitz der Aussteller sind.

XIII. Herzogtum Sachsen-Altenburg.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt des Herzogtums Sachsen-Altenburg beträgt 132 300,5 ha. Hiervon entfallen, einschließlich 13 403,3 ha. Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche 90 778,2 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren abzüglich der Pferde in Altenburg (Stadt mit über 10 000 Einwohnern) 11 218 Pferde oder 12 357,59 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden. Sachsen-Altenburg nimmt demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 8. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	5 609 Pferde	oder 50%
Kaltblut	5 609 „	„ 50%
Herzogtum Sachsen-Altenburg im ganzen	11 218 Pferde.	

Von den warmblütigen Pferden sind 224,36 Pferde oder 2% und von den kaltblütigen 280,45 oder 2,5% als Zuchtpferde angegeben. Mit Unterstützung des Staates waren 2 Kaltblüter, als staatlich anerkannte Privathengste 1 Oldenburger, 1 Däne und 7 Shires aufgestellt. Von den Shires wurden 1898 180 Stuten oder von einem Hengste im Durchschnitt 25,73 Stuten gedeckt.

Bei dem Pferdezuchtverein für das Herzogtum Sachsen-Altenburg waren 75 Shirestuten eingetragen.

Die Hengsthaltungsgenossenschaft Eisenberg ist erst 1899 errichtet worden; dieselbe hat gleichfalls 1 Shirehengst aufgestellt.

Aus dem vorliegenden Material ergiebt sich, daß 1898 im Herzogtum Sachsen-Altenburg zum Decken vorhanden waren:

1 warmblütiger Hengst	
10 kaltblütige Hengste	
im ganzen	11 Hengste.

(Siehe die Übersicht auf Seite 358.)

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

1. Subventionierte Hengste.

Seit Ende 1897 hat das sächsische Ministerium in Altenburg eine Summe zur Verfügung gestellt, aus der Zuchtgenossenschaften oder auch einzelnen Privatpersonen, welche geeignete Zuchthengste für die öffentliche Benutzung aufstellen, zum Ankauf dieser Hengste unverzinsliche und in einem Zeitraum von 4—6 Jahren zu tilgende Darlehen gewährt werden können. Die Veranlassung hierzu war die Zurückziehung des preußischen Beschäler-

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteilen	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der subventionierten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Herzogtum Sachsen-Altenburg.												
Kreis Altenburg (Ostkreis)	7 879											
Oldenburger		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		40	2	38	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Shires		—	—	—	—	7	—	7	75[1]	—	—	—
Kaltblut		60	3	57	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Roda (Westkreis)	3 339											
Warmblut		60	2	58	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Shires		—	—	—	—	—	1	—	—	(1[2])	(—)	—
Kaltblut		40	2	38	—	—	—	—	—	—	—	—
Herzogtum Sachsen-Altenburg im ganzen	11 218											
Oldenburger		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut		100	4	96	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen		—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Shires		—	—	—	—	7	1	7	75	1	—	—
Kaltblut		100	5	95	—	—	—	—	—	—	—	—

materials vom Jahre 1899 an und der dadurch eintretende Mangel an guten Zuchthengsten. Es wurden infolgedessen im Westkreise zwei kaltblütige Hengste, ein Däne und ein Shires aufgestellt.

2. Staatlich anerkannte Hengste.

Eine Körordnung besteht im Herzogtum nicht, dagegen ist eine Kommission eingesetzt, bestehend aus dem zuständigen Landrat, einem Bezirkstierarzt und einem, im Ostkreise von dem Pferdezuchtverein des Ostkreises, im Westkreise von den landwirtschaftlichen Vereinen gewählten dritten Mitgliede.

Die Deckhengste müssen frei von vererblichen Fehlern und, unter Berücksichtigung des vorhandenen Stutenmaterials, zur Gewinnung guter Gebrauchspferde tauglich befunden sein. Im Ostkreise gelten als staatlich anerkannte Deckhengste auch solche, welche von Mitgliedern des Pferdezuchtvereins des Ostkreises nach dessen Satzungen und unter dessen Billigung aufgestellt werden. Zur Zeit sind nur im Ostkreise staatlich anerkannte Hengste aufgestellt und zwar 1 Oldenburger, 1 Däne und 7 Shires.

1) *Pferdezuchtverein im Herzogtum Sachsen-Altenburg in Altenburg. — 2) Pferdezuchtverein Eisenberg.

3. Der Pferdezuchtverein im Herzogtum Sachsen-Altenburg zu Altenburg

wurde 1895 gegründet, um der heimischen Landwirtschaft eine gewinnbringende Erwerbsquelle zu erschließen und durch Wort und That zur Pferdezucht anzuregen. Als Zuchtziel ist ein frühreifes, kaltblütiges Arbeitspferd, bei welchem das tiefe, schwere, frühreife kaltblütige Shire-Pferd die Grundlage bildet, aufgestellt.

Der Verein erstreckt sich über beide Kreise des Herzogtums, und hatte Ende 1898 75 Stuten eingetragen. Das Hengstmaterial besteht aus 7 Shires, welche von Vereinsmitgliedern aufgestellt sind. An Nachzucht waren Ende 1898 18 Hengst- und 23 Stutfohlen vorhanden.

In den Jahren 1895 und 1896 wurden durch den Pferdezuchtverein aus England 7 reinblütige 1 bis 3jährige Shirehengste und 40 Shirestuten bezogen. Außer der Reinzucht legt der Verein ein Hauptgewicht auf konsequente Kreuzung der angekörten Stuten anderer Schläge, wie Dänen, Schleswiger und Oldenburger, mit reinblütigen Shirehengsten. Die bisher gezogenen Kreuzungsprodukte sind, wie der Vorstand des Vereins berichtet, zur Zufriedenheit der Züchter ausgefallen.

4. Die Hengsthaltungs-Genossenschaft Eisenberg.

Die Hengsthaltungsgenossenschaft Eisenberg im Westkreise wurde im Jahre 1899 mit Unterstützung des Staates gegründet und hat einen Shirehengst aufgestellt. Die von Mitgliedern der Genossenschaft gehaltene Stutenzahl beträgt gegenwärtig 29. Deckresultate liegen noch nicht vor. Es ist beabsichtigt, sich dem Pferdezuchtverein im Ostkreise anzuschließen.

XIV. Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt des Herzogtums Sachsen-Coburg-Gotha beträgt 195800 ha. Hiervon entfallen, einschließlich 22 786,8 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche 127 571,9 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren, abzüglich der Pferde in Städten mit über 10 000 Einwohnern, 8513 Pferde oder 6673,10 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden. Sachsen-Coburg-Gotha steht demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 35. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	5 642 Pferde oder	66,28 %
Kaltblut	2 871 „ „	33,72 %
Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha im ganzen . . .	8 513 Pferde.	

Das Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha hat bei der Viehzählung bereits eine Trennung nach Warmblut und Kaltblut vorgenommen, wobei sich die obigen Zahlen ergaben. Eine weitere Schlagzugehörigkeit ist nicht angegeben, jedoch ist man bestrebt, soweit Kaltblut in Frage kommt, Belgier zu züchten.

Von den warmblütigen Pferden sind 310 Pferde oder 3,64 %, von den kaltblütigen 228 oder 2,68 % als Zuchtpferde angegeben.

Von Landbeschälern waren 1 Oldenburger, 1 Percheron, 2 Shires und 3 Belgier, die subventionierten Hengsten 5 Belgier aufgestellt, welche zusammen 523 Stuten deckten. Auf einen Hengst kommen demnach im Durchschnitt 43,58 Stuten.

Aus dem vorliegenden Material ergiebt sich demnach, daß 1898 in Sachsen-Coburg-Gotha zum Decken vorhanden waren:

1 warmblütiger Hengst	
11 kaltblütige Hengste	
im ganzen	12 Hengste.

(Siehe die Übersicht auf Seite 361).

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

1. Das Landbeschälerdepot in Gotha.

In Gotha besteht ein Landbeschälerdepot, welches zur Zeit mit 7 Hengsten, 1 Oldenburger, 1 Percheron, 2 Shires und 3 Belgiern, besetzt ist. 1898 deckten dieselben auf 5 Stationen verteilt, 346 Stuten.

2. Subventionierte Hengste.

Eine Körordnung für Privatbeschäler ist nicht erlassen, dagegen gewährt der Staat an Private Unterstützungen beim Ankauf von Zuchthengsten, behält sich aber ein

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der subventionierten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha.												
Kreis Coburg	1 547											
Warmblut		78	1	77	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		22	1	21	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Gotha[1]	6 966											
Oldenburger		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		63	4	59	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	3	—	5	—	—	—	—	—
Percherons		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Shires		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		37	3	34	—	—	—	—	—	—	—	—
Herzogtum Sachs.-Coburg-Gotha im ganzen . .	8 513											
Oldenburger		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		141	5	136	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	3	—	5	—	—	—	—	—
Percherons		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Shires		-	—	-	2	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		59	4	55	—	—	—	—	—	—	—	—

stimmungsrecht für diese Privatbeschäler vor. Außer dieser Unterstützung beim Ankauf oder einer Entschädigung für die Bereitstellung von Hengsten zum öffentlichen Gebrauch, gewährt der Staat noch weitere kleine Zuschüsse an die Hengsthalter.

1898 waren auf 3 Stationen 5 belgische Hengste aufgestellt.

3. Prüfungsvorschriften.

Alle zwei Jahre wird in Gotha eine Stuten- und Fohlenschau abgehalten, zu welcher seit den letzten beiden Jahren nur noch Kaltblüter und deren Kreuzungen zur Preisbewerbung um Staats- und Vereinspreise zugelassen werden.

4. Vereine, welche die Pferdezucht im allgemeinen fördern.

Der Landwirtschaftliche Hauptverein für das Herzogtum Gotha in Gotha hat, namentlich auf Betreiben seines Vorsitzenden, Herrn Ökonomierat Krug-Wannigsroda, als Zuchtziel das Belgische Pferd aufgestellt. Der Hauptverein führt außerdem fast alljährlich eine größere Anzahl belgischer Stutfohlen ein.

1) Landwirtschaftlicher Hauptverein für das Herzogtum Gotha in Gotha.

XV. Herzogtum Anhalt.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt des Herzogtums Anhalt beträgt 229 436 ha. Hiervon entfielen einschließlich 19 815,6 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche 159 065 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren 15 471 Pferde etc. 9726,21 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden. Anhalt nimmt demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 23. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	5 817,10 Pferde oder	37,6 %
Kaltblut	9 653,90 „ „	62,4 %
Herzogtum Anhalt im ganzen . .	15 471,00 Pferde.	

Nach den schätzungsweise ermittelten Zahlen gehören die 37,6 % Warmblut der Landschlage an, während das Kaltblut aus 62,2 % Belgiern und 0,2 % Shires besteht.

Von den warmblütigen Pferden sind 495,07 Pferde oder 3,2 % und von den kaltblütigen 371,30 oder 2,5 % als Zuchtpferde angegeben.

In dem Hofgestüt im Louisium deckte im Jahre 1898 ein Vollbluthengst 5 Landbeschäler in dem Landgestüt Cöthen waren 11 warmblütige und 6 kaltblütige Hengste aufgestellt, welche, auf 6 Stationen verteilt, 758 Stuten des anhaltischen Pferdebestandes und 112 aus Preußen zugeführte Stuten belegten. Von den kaltblütigen Hengsten wurden 248 kaltblütige Stuten, von den warmblütigen Hengsten 510 warmblütige anhaltische Stuten gedeckt. Auf einen Hengst entfallen demnach im Durchschnitt 51,18 Stuten.

Auf Grund der Polizeiverfügung vom 25. September 1894 waren 6 Hengste aufgestellt, zwar 1 Oldenburger, 1 Ostfriese, 3 Belgier und 1 Percheron angekört, welche 41 kaltblütige und 26 edle Halbblutstuten deckten.

Anhalt selbst hat keine Pferdezuchtvereine, dagegen waren im Gestütbuch des Zuchtverbandes für die Zucht der schweren Arbeitsschläge in der Provinz Sachsen 15 Stuten und 35 belgische Stuten eingetragen.

Aus dem vorliegenden Material ergiebt sich, daß 1898 im Herzogtum Anhalt für Decken vorhanden waren:

14 warmblütige Hengste	
10 kaltblütige Hengste	
im ganzen 24 Hengste.	

(Siehe die Übersicht auf Seite 363.)

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

1. Das Hofgestüt.

Im Louisium bei Dessau befindet sich das Herzogliche Hofgestüt, welches mit einem Vollbluthengst und 4 Halbblutstuten besetzt ist. Nachdem das Vollblutgestüt Alt-Golm bei Fürstenwalde in der Mark Brandenburg in den herzoglichen Besitz übergegangen war,

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Herzogtum Anhalt.												
Kreis Dessau[1].	2 771											
Edles Halbblut		—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 79%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		79	9	70	—	—	—	—	—	—	—	28[3]
Belgier. 21%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		21	2	19	1	—	—	—	—	—	—	7[3]
Kreis Cöthen	3 171											
Warmblut (Ldschl.)		6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier. 93%		—	—	—	—	1	—	—	35[2]	—	—	—
Percherons . . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Shires 1%		—	—	—	—	—	—	—	15[2]	—	—	—
Kaltblut		94	4	90	2	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Zerbst	4 386											
Edles Halbblut		—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Landschlag 87%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		87	7	80	—	—	—	—	—	—	—	
Belgier. 13%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	66[4]
Kaltblut		13	2	11	1	—	—	—	—	—	—	
Kreis Bernburg. . . .	3 253											
Ostfriesen.		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Ldschl.)		9	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier).		91	1	90	—	1	—	—	—	—	—	—
Kreis Ballenstedt . . .	1 890											
Warmblut (Ldschl.)		7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	27[5]
Belgier. 93%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		93	3	90	2	—	—	—	—	—	—	28[5]
Herzogtum Anhalt im ganzen	15 471											
Edles Halbblut		—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Ostfriesen.		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut (Ldschl.)		188	16	172	—	—	—	—	—	—	—	55
Belgier. 311%		—	—	—	—	3	—	—	35	—	—	
Percherons . . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	66
Shires 1%		—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	
Kaltblut		312	12	300	6	—	—	—	—	—	—	35

1) Anhaltischer Reiterverein zu Wörbzig. — 2) *Züchterverband für die Zucht der schweren Arbeitsschläge in der Provinz Sachsen in Halle. — 3) Fohlenweide Bockerode. — 4) Fohlenweide des landw. Kreisvereins Zerbst. — 5) Fohlenweide Hänichen.

die Zucht im Louisium demnächst aufgegeben werden. Im Jahre 1898 deckte der Vollbluthengst 5 Landstuten.

2. Das Landgestüt zu Cöthen.

Unter Beihilfe und Oberaufsicht der Anhalt-Dessauischen Regierung wurden 1849 auf den Stationen Kermen, Zerbst, Rehsen und Dessau von kontraktlich verpflichteten Privathaltern 8 Hengste aufgestellt und so der Grund zur Errichtung eines Landgestüts gelegt, welches am 12. Dezember 1851 mit dem Anhalt-Cöthenschen Landgestüt zu Cöthen vereinigt wurde. 1852 wurde durch Gesetz die Aufstellung von Privathengsten zu öffentlichem Gebrauch ohne vorherige Erlaubnis der herzoglichen Regierung verboten. Durch die in den letzten Jahren angebahnte Neuordnung der Zuchtverhältnisse und Aufstellung der zu verfolgenden Zuchtziele (siehe Abschnitt 9) war es erforderlich, auch die Zusammensetzung des Hengstbestandes des Landgestüts diesen Anforderungen anzupassen. Es werden daher Hannoveraner und Holsteiner für die Zucht des „Anhaltischen Landpferdes" mit edlem Blut im Dessauer und Zerbster Kreis für den früher fast ausschließlich benutzten Oldenburger eingestellt, während für Kaltblutzucht nur noch Original-Belgier angekauft werden. Daß diese Umwandlung des Hengstbestandes im Landgestüt noch nicht ganz durchgeführt ist, beweist der Hengstbestand von 1898. Es waren in diesem Jahre aufgestellt: 4 Hannoveraner, 3 Holsteiner, 1 Ostfriese, 3 Oldenburger, 3 Belgier, 1 Rheinländer belgischer Form und 2 Shires.

Diese waren von Mitte Februar bis Ende Juni auf 7 Stationen verteilt. Auf Station Ballenstedt deckt bis zu vollendeter Überleitung in eine einheitliche Zucht während der letzten 4 Wochen der Deckzeit alljährlich ein edler warmblütiger Hengst an Stelle des zweiten Kaltbluthengstes, und in Cöthen decken sämtliche Hengste vor Beginn der Stationszeit und nach Beendigung derselben bis 31. Juli.

Im Jahre 1899 ist auch in Stadt Bernburg ein kaltblütiger Hengst aufgestellt worden, während die Besetzung der Station Cöthen beschränkt wurde. Angestrebt wird, namentlich für das Zerbster und Ballenstedter Gebiet, eine streng durchgeführte einheitliche Belegung der Stationen nach Zuchtziel mit Hengsten nur eines Schlages. Diese dürfte jedoch erst nach völlig einheitlicher Gestaltung der Stutenstämme möglich werden.

3. Die Körordnung.[1])

Durch Polizeiverordnung vom 25. September 1894 wird bestimmt, daß vom 1. Oktober 1894 an nur Hengste zum Bedecken fremder Stuten verwendet werden dürfen, welche auf vorgenommener Prüfung angekört sind.

Die Prüfung erfolgt durch eine Körungskommission, bestehend aus dem Direktor des Landgestüts als Vorsitzenden, dem Landestierarzt und zwei vom Staatsministerium ernannten Mitgliedern der ständigen Kommission für die Verteilung der Prämien zur Hebung der inländischen Pferdezucht. Die Beschlüsse der Kommission werden nach Stimmenmehrheit gefaßt und sind endgültig.

Die Hauptkörungen haben vor Schluß jeden Kalenderjahres stattzufinden. Zeit und Ort wird durch den Vorsitzenden festgesetzt und öffentlich bekannt gemacht. Die Anmeldung der Hengste zur Körung sind bis 30. September dem Vorsitzenden einzureichen. Nicht rechtzeitig angemeldete Hengste können bei der Hauptkörung nicht berücksichtigt werden. Bereits einmal zurückgewiesene oder abgekörte Hengste dürfen nicht mehr zur Körung angemeldet bezw. zugelassen werden. Ausgenommen sind

1. Hengste, welche vor vollendetem 5. Lebensjahre wegen ungenügender Entwickelung von der Körkommission zurückgestellt sind, und

1) Anhaltischer Staatsanzeiger, Nr. 229 vom 30. September 1894.

2. Hengste, deren Besitzern wegen Zuwiderhandelns gegen die Bestimmungen dieser Körordnung der Erlaubnisschein strafweise entzogen worden ist.

Die anzukörenden Hengste müssen das dritte Lebensjahr vollendet haben; von der Hauptkörung im Jahre 1897 an ist bei erstmaliger Körung des Hengstes der Abstammungsnachweis zu führen. Angekörte oder zur Körung angemeldete Hengste müssen bei der nächsten Hauptkörung vorgeführt werden. Nicht vorgeführte, angekört gewesene Hengste gelten als abgekört.

Für jeden angekörten Hengst wird ein Erlaubnisschein ausgefertigt, welcher nur für den darin bezeichneten Aufstellungsort und für die Zeit bis zur nächsten Hauptkörung Gültigkeit hat. Der Erlaubnisschein kann entzogen werden, wenn eine außerordentliche Prüfung ergiebt, daß sich bei dem Hengst nachträglich Fehler zeigen, die dessen Ausschließung von der Zucht erforderlich machen.

Bei der Aushändigung des Erlaubnisscheins ist bei der erstmaligen Ankörung der doppelte Betrag des niedrigsten Deckgeldes, bei jeder folgenden Ankörung der einfache Betrag zu entrichten. Die Untersuchung zurückgewiesener oder abgekörter Hengste geschieht kostenlos.

Nachkörungen für zur Zeit der Hauptkörung krank gewesene oder erst nachträglich erworbene Hengste können vor Beginn der Deckzeit, 15. Januar, auf Kosten des Hengstbesitzers stattfinden.

Name und Aufstellungsort der angekörten Hengste werden öffentlich bekannt gemacht. Zur Veränderung des Standortes ist die Genehmigung des Vorsitzenden der Körungskommission erforderlich. Das Bedecken im Umherziehen ist verboten. Alle angekörten Hengste werden in ein „Allgemeines Hengstverzeichnis des Herzogtums Anhalt" aufgenommen.

Der niedrigste Satz des Deckgeldes wird vom Staatsministerium auf Vorschlag der Körungskommission festgesetzt. Für ein geringeres Deckgeld, als festgesetzt, dürfen die Hengste nicht benutzt werden.

Ein im Miteigentum stehender ungekörter Hengst darf nur von einem der Miteigentümer, welcher der Obrigkeit die Zustimmung der anderen Miteigentümer nachgewiesen hat, für seine Stuten benutzt werden.

Während der Deckzeit vom 15. Januar bis 30. Juni dürfen nicht angekörte, oder abgekörte Hengste, welche im dritten Jahre stehen oder älter sind, nicht in einem Stall mit angekörten Hengsten aufgestellt werden. An der Thür ist in deutlicher Schrift Nationale des Hengstes, Tag der letzten Ankörung und Höhe des geforderten Deckgeldes anzugeben. Das Decken hat in geschlossenen, den Augen des Publikums entzogenen Räumen zu geschehen.

Der Hengsthalter hat ein Deckregister zu führen, dieses bis zum 30. November jeden Jahres dem Landgestütsdirektor einzureichen und den Stutenbesitzern Deckscheine zu verabfolgen.

Veräußerungen und Todesfall eines angekörten Hengstes sind innerhalb 14 Tage anzuzeigen. Wer nicht angekörte Hengste zum Decken verwendet, oder verwenden oder seine Stuten von nicht angekörten Hengsten decken läßt, verfällt für jeden Fall in eine Strafe von 30 ℳ. Andere Zuwiderhandlungen werden mit 10—30 ℳ bezw. mit Entziehung des Erlaubnisscheines bestraft.

4. Die Prüfungsvorschriften.[1])

Im Juni jeden Jahres werden Stuten- und Fohlenschauen mit Preiserteilung abgehalten. Bewerbungsfähig hierbei sind nur:

1) Preisverleihungsordnung 1895.

1. dem Zuchtziel der Gegend entsprechende, selbstgezogene, nach Landbeschälern oder angekörten Privathengsten gefallene Stutjährlinge;
2. edelblütige Stuten inländischer Zucht im Alter von 4—6 Jahren, von einem Landbeschäler oder angekörten Hengst gedeckt;
3. kaltblütige Stuten im Alter von 3—5 Jahren, wie vor gedeckt.

Ausnahmsweise können in Ermangelung guten selbstgezogenen Materials auch angekaufte Stuten prämiiert werden, falls dieselben seit einem Jahre im Besitz des Bestellers sind.

Ausgeschlossen von der Prämiierung sind die vom Staate aufgezogenen und den Züchter unter Verzicht auf die Aufzuchtkosten zu Zuchtzwecken käuflich überlassenen Stuten.

Das Mindestmaß bewerbungsfähiger Stuten ist 1,60 m Bandmaß.

Von 1898 ist für alle sich bewerbenden Pferde der Abstammungsnachweis zu führen.

Die Auszahlung des Preises geschieht zu $^3/_5$ sogleich, zu je $^1/_5$ an den Prämiierungsterminen der beiden folgenden Jahre, wenn das Tier in Anhalt verblieben ist und sich nicht nachteilig verändert hat. Zum drittenmale vorgeführte Preisstuten müssen bei Verlust der letzten Rate ein gut gelungenes Fohlen zur Seite haben.

Durch Annahme des Geldpreises verpflichtet sich der Besitzer bei Strafe der Zurückerstattung des Preises, das prämiierte Tier nicht vor Ablauf von 3 Jahren nach erfolgter Vollzahlung der Prämie nach außerhalb Anhalts zu verkaufen und die Prämienstute in das Stammstutenverzeichnis aufnehmen zu lassen.

5. Die Stammstutenkörung.

Durch Verordnung vom 25. Juli 1851 war angeordnet, daß vor Beginn der Deckzeit alljährlich die zur Zucht bestimmten Stuten auf ihre Tauglichkeit vom Landgestütsdirektor unter Zuziehung eines Tierarztes geprüft und die zu benutzenden Hengste bestimmt werden. 1894 wurde diese Anordnung dahin erweitert, daß bei der alljährlichen Stutenvormusterung diejenigen Stuten, welche dem Zuchtziel entsprechen, nach erfolgter Ankörung in das Stammstutenverzeichnis eingetragen werden können, Besitzer von Prämienstuten sind zur Eintragung verpflichtet.

Zuchtziel ist ein breites, tiefes Pferd edleren Gepräges mit entwickelter Muskulatur, starken Knochen und räumenden Gängen, welches als leistungsfähiges Acker- oder gängiges Wagenpferd bezw. als Artillerieremonte Verwendung finden kann.

Für eingetragene Stuten werden Freideckscheine verabfolgt. Der Besitzer einer eingetragenen Stute, der zur wahrheitsgemäßen Angabe des Alters, der Abstammung verhalten ist, verpflichtet sich:

1. die Stammstute alljährlich vor Beginn der Deckzeit zur Stutenmusterung zu stellen;
2. alljährlich zur Zucht zu verwenden und von dem für sie bestimmten Hengst decken zu lassen;
3. Geburt eines Fohlens, Verkauf oder Tod der Stammstute innerhalb 4 Wochen anzuzeigen;
4. von der Stammstute gefallene Fohlen mit der Mutter beim nächsten Prämiierungstermin vorzustellen;
5. Stammstuten und Fohlen sachgemäß zu behandeln und aufzuziehen, letztere nicht vorzeitig in Gebrauch zu nehmen, dagegen für Weidegang und Tummeln thunlichst zu sorgen.

Angekört werden nur Stuten, welche das vierte Lebensjahr vollendet haben, kaltblütig, körperlich hinreichend entwickelte Stuten können im Alter zwischen 3 und 4 Jahren genommen werden. 1,60 m Bandmaß ist erforderlich. Vom Jahre 1898 ab ist der

stammungsnachweis von einem staatlicherseits aufgestellten oder angekörten, oder in ein öffentlich bekannt gegebenes Gestütbuch eingetragenen Hengste erforderlich. Von 1901 ist der Nachweis einer homogenen Abkunft väterlicher- wie mütterlicherseits zu führen. Den Vorzug bei der Eintragung erhalten diejenigen Stuten, welche der inländischen Zucht mit Landbeschälern entstammen.

Minderwertig gewordene Stammstuten werden wieder abgekört und verlieren die Freideckscheine.

Das Stammstutenverzeichnis wird von der Landgestütsdirektion für warm- und kaltblütige Pferde getrennt geführt.

Diese Stammstuten, deren Zahl zur Zeit 323 beträgt, bilden den festen Stamm, mit welchem die anhaltische Zucht zu rechnen hat, wenn auch nicht sämtliche eingetragene Stuten regelmäßig gedeckt werden. 1898 wurden davon nur 232 belegt. Wenn dieses Stammstutenverzeichnis auch nicht als Stutbuch anzusehen ist, so kann es später als Grundlage bei Errichtung eines solchen benutzt werden. Schon jetzt dient das Stammverzeichnis zur Führung des Abstammungsnachweises.

6. Pferdezuchtvereine.

Pferdezuchtvereine bestehen im Herzogtum nicht, dagegen sind im Gestütbuch des Zuchtverbandes für die Zucht der schweren Arbeitsschläge in der Provinz Sachsen 15 Shire- und 35 belgische Stuten aus Anhalt eingetragen.

7. Fohlenweiden.

1. Fohlenweide des landwirtschaftlichen Kreisvereins Zerbst,

an der Nuthe-Niederung bei Zerbst gelegen, wurde 1898 eröffnet. Dieselbe ist 30 ha groß und war im selben Jahre mir 66 Fohlen des warm- und kaltblütigen Schlages besetzt.

2. Die Fohlenweide Vockerode

im Kreise Dessau in der Mulde-Aue wurde 1895 aus Kreis- und Staatsmitteln in Betrieb gesetzt. Dieselbe erhält von seiten des Kreises einen jährlichen Zuschuß von 1000 ℳ. Von den landw. Vereinen ist die Bedingung gestellt worden, daß ihre Mitglieder bei Besetzung der Weide den Vorzug haben sollen. Als Weidegeld wird erhoben für Staatsfohlen und Fohlen aus dem Dessauer Kreise bezw. von Mitgliedern landw. Vereine 40 Pf., für Fohlen aus anderen Kreisen 45 Pf. für den Tag.

Die Weide war bisher im ganzen mit 184 Fohlen besetzt, davon entfallen auf 1898 35 Fohlen, welche zu 80% dem Warmblut und zu 20% dem Kaltblut angehörten. Da die Weide nur 18 ha umfaßt, konnten jährlich nur 35 bis 40 Fohlen zugelassen werden.

3. Die Fohlenweide Hänichen

bei Alexisbad im Harz, Kreis Ballenstedt, wurde gleichfalls unter Beihilfe des Staats und der landw. Vereine vom Kreise Ballenstedt 1898 errichtet. Die Weide ist 32 ha groß. Sie erhält vom Verein zur Förderung der Pferde- und Viehzucht in den Harzlandschaften zu Quedlinburg einen jährlichen Zuschuß von 300 ℳ. An Weidegeld sind 50 ℳ für ein Fohlen zu zahlen. Die Weide wurde 1898 von 21 Pferdebesitzern für 55 Fohlen und zwar 28 kaltblütige und 27 warmblütige in Anspruch genommen.

Eine größere Privatweide, welche auch ältere Pferde aufnimmt, ist in Tornau im Muldewinkel südlich Roßlau angelegt, ebenso sind auf Anregung der Gestütsdirektion kleinere Weiden und Tummelplätze für den eigenen Bedarf mehrfach eingerichtet.

8. Vereine, welche die Pferdezucht im allgemeinen fördern.

Der Anhaltische Reiter- und Pferdezuchtverein in Wörbzig hält jährlich mit dem Kiebitzheger bei Dessau ein für deutsche Herrenreiter offenes Rennen ab. In früheren Jahren veranstaltete der Verein außerdem mit Preisverteilung verbundene Schauen.

9. Sonstige Einrichtungen zur Förderung der Pferdezucht.

Für das Herzogtum Anhalt sind zwei verschiedene Zuchtgebiete eingerichtet und zwar für Kaltblut und für Warmblut. Ersteres umfaßt die drei westlichen Kreise Cöthen, Bernburg und Ballenstedt, letzteres dagegen die Kreise Dessau und Zerbst. Im das Tornauer Grenzgebiet im Dessauer Kreise verfolgt beide Zuchtrichtungen nebeneinander. Die staatlich unterstützte Zuchtrichtung in den beiden Ostkreisen mit leichtem Boden ist ein gängiges Wagenpferd mit etwas Blut, stark genug um die Arbeit in der eigenen Wirtschaft zu verrichten, dessen bessere Produkte aber als Artillerieštangenpferde bezw. als leichte Kutschpferde auf den Markt gebracht werden können. Für die drei westlichen Kreise mit ausgedehntem Rübenbau gilt als Zuchtziel ein, namentlich im Harzgebiet, tiefgestelltes, nicht allzugrobes Kaltblut mit förderndem Schritt.

Um diesen Zuchtzielen entsprechend, zielbewußte Reinzucht anzubahnen, werden jetzt 1½ jährige holsteiner Fohlen durch das Landgestüt angekauft, welche 3½ jährig zu Einkaufspreise unter Verzicht auf die Aufzuchtkosten den Züchtern des Dessauer und Zerbster Kreises zu Zuchtzwecken abgegeben werden.

Für Beschaffung kaltblütigen Materials sorgt die Landwirtschaftskammer in Halle a. S.

Um den Züchtern die Zuführung von Fohlen zur Weide zu erleichtern, werden gelegentlich der vom Landgestütsdirektor abgehaltenen Fohlenschauen Zuschüsse zum Weidegeld aus Staatsmitteln gewährt und 1897 eine Prämiierung von Stallungen eingeführt, welche nur die gesundheitlichen Bedingungen der Unterbringung, namentlich der Fohlen, berücksichtigt.

XVI. Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt des Fürstentums Schwarzburg-Sondershausen beträgt 86 204,3 ha. Hiervon entfallen, einschließlich 5502,1 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche 55 347 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren, abzüglich der Pferde in Städten von über 10 000 Einwohnern und der Militärpferde, 4471 Pferde oder 8078,07 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden. Schwarzburg-Sondershausen nimmt demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 27. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	2469,05	Pferde oder	55 %
Kaltblut	1967,24	„ „	44 %
Ponies	44,71	„ „	1 %
Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen im ganzen	4471,00	Pferde.	

Nach den schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen:

das Warmblut aus 27 % Oldenburgern und Kreuzungen, 2,5 % Ostpreußen, 20 % Warmblut ohne Schlagangabe und 5,5 % Landschlag;

das Kaltblut aus 16,5 % Belgiern, 10 % Dänen, 5 % Kaltblut ohne Schlagangabe und 12,5 % Kreuzungen.

Aus dem Hannoverschen Landgestüt war 1898 in Schernberg, Bezirk Ebeleben, 1 hannoverscher Hengst aufgestellt, welcher 50 Stuten deckte.

(Siehe die Übersicht auf Seite 370).

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

Bis zum Jahre 1898 wurde staatlicherseits in Schernberg, Bezirk Ebeleben, eine Hengststation unterhalten, welche durch das Hannoversche Landgestüt in Celle mit einem Deckhengst des hannoverschen oder oldenburger Schlages besetzt war. Mit Schluß der Deckzeit 1898 wurde diese Deckstation jedoch seitens des Staates aufgehoben und für die Unterherrschaft Sondershausen-Ebeleben eine staatliche Subventionierung von Privathengsten des kaltblütigen Schlages (Belgier) eingeführt. Dementsprechend sind 1899 vier belgische Privathengste prämiiert worden, welche in Wasserthaleben, Oberspier des Bezirks Sondershausen und in Schernberg aufgestellt wurden. Diese Hengste unterliegen der Körung durch eine Körkommission, welche aus einem Vertreter des Fürstlichen Ministeriums, den beiden beteiligten Landräten und zwei vom Ministerium ernannten praktischen Landwirten besteht.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gelieferte Stuten
Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen.											
Kreis Sondershausen .	3544										
Hannoveraner		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Oldenburger und Kreuzungen 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		50	1	49	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen . . 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		50	2	48	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Arnstadt-Gehren	927										
Oldenburger . . . 4%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allg. . 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 11%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		60	—	60	—	—	—	—	—	—	—
Belgier. 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		38	—	38	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen im ganzen	4471										
Hannoveraner		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Oldenburger und Kreuzungen 54%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allg. . 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 11%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		110	1	109	—	—	—	—	—	—	—
Belgier. 33%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgemein 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreuzungen. . . . 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		88	2	86	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—

Die unterm 29. Oktober 1898 erlassenen Bedingungen, unter welchen Staatssubven-
nen gegeben werden, bestimmen, daß die Hengste dem kaltblütigen Schlage angehören,
chaus gesund und frei von vererblichen Fehlern sein müssen. Die Hengste sind alljährlich
dem 15. Januar der Körungskommission vorzuführen und müssen von dieser als zur Zucht
pfehlenswert bezeichnet sein. Der Hengsthalter muß sich verpflichten, alle seinem Hengste
hrend der Deckzeit vorgeführten inländischen Stuten, soweit dieselben gesund sind, gegen
festgesetzte Deckgeld decken zu lassen und bei Nichtbefruchtung das halbe Deckgeld zurück-
zahlen. Als Deckzeit gelten die Monate Januar bis einschließlich August und die
esstunden von 6 Uhr früh bis 6 Uhr nachmittags. Mehr als 2 Stuten soll ein Hengst
einem Tage nicht belegen. Der Hengsthalter hat ein Deckregister zu führen und dieses
Ministerium und der Körkommission alljährlich vorzulegen.

Stuten, welche von dem Hengst selbst oder dessen Eltern abstammen, dürfen von diesem
t gedeckt werden.

Die Zahlung der bewilligten Subvention erfolgt nach Schluß der Deckperiode, im
tember, nachdem der Hengsthalter unter Einreichung des Deckregisters den Nachweis
Erfüllung der vorstehenden Bedingungen erbracht hat.

XVII. Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt beträgt 94 353,2 ha. Hiervon entfallen, einschließlich 9204,8 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche 48 617,9 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren, abzüglich der Pferde in Städten mit über 10 000 Einwohnern, 3084 Pferde oder 6343,34 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden. Schwarzburg-Rudolstadt nimmt demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 36. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	1942,92 Pferde	oder 63,0 %
Kaltblut	971,46 „	„ 31,5 %
Ponies	169,62 „	„ 5,5 %
Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt im ganzen	3084,00 Pferde.	

Nach den schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen:

das Warmblut aus 1 % Oldenburgern, 25 % Warmblut ohne Schlagangabe und 37 % Landschlag;

das Kaltblut aus 6,5 % Belgiern und 25 % Dänen.

Von den warmblütigen sowie kaltblütigen Pferden sind je 15,42 Pferde oder 0,5 % Zuchtpferde angegeben.

Im Fürstentum befinden sich drei Privathengste kaltblütigen Schlages, von welchen Deckresultate jedoch nicht vorliegen.

Bei den territorialen Verhältnissen des Landes ist die Pferdezucht ganz unbedeutend. Eine Körordnung ist nicht erlassen.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt.											
Kreis Frankenhausen.	1 139										
Oldenburger . . . 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 74%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		76	—	76	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Belgier).		13	—	13	—	—	2	—	—	—	—
Ponies		11	—	11	—	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Kreis Rudolstadt-Königssee	1945										
Warmblut (Edschl.)		50	1	49	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut (Dänen)		50	1	49	—	—	1	—	—	—	—
Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt im ganzen	3081										
Oldenburger . . . 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 74%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		126	1	125	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 13%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 50%		—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Kaltblut		63	1	62	—	—	1	—	—	—	—
Ponies		11	—	11	—	—	—	—	—	—	—

XVIII. Fürstentümer Waldeck und Pyrmont.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt der Fürstentümer Waldeck und Pyrmont beträgt 112 124,2 ha. Hiervon entfallen, einschließlich 16 495,7 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche 63 847,1 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren einschließlich der Militärpferde 6247 Pferde oder 9784,31 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden. Waldeck und Pyrmont nehmen demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 22. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	4935,13 Pferde oder	79 %
Kaltblut	1124,46 „ „	18 %
Ponies	187,41 „ „	3 %
Fürstentümer Waldeck und Pyrmont im ganzen	6247,00 Pferde.	

Nach den schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen:

das Warmblut aus 1,5 % Halbblut, 2,5 % Hannoveranern, 7,5 % Oldenburgern, 12,5 % Ostpreußen und 55 % Landschlag;

das Kaltblut aus 4 % Ardennern und Belgiern, 5,5 % Belgiern, 2,5 % Boulonnais und Clydesdales, 5 % Dänen und 1 % Percherons.

Von den warmblütigen Pferden sind 1228,40 Pferde oder 20 % und von den kaltblütigen 406,05 oder 6,5 % als Zuchtpferde angegeben.

Während der Deckzeit sind aus dem Hessen-Nassauischen Landgestüt in Dillenburg auf 8 Stationen 23 Hengste und zwar 12 edle Halbblutbeschäler und 11 Kaltblüter aufgestellt, welche im ganzen 1223 Stuten deckten. Auf einen Hengst kommen demnach im Durchschnitt 53,17 Stuten.

Auf Grund der Körordnung vom 17. Januar 1874 waren 7 warmblütige und 1 kaltblütiger Hengst für die Deckperiode 1898 angekört, von welchen zusammen 409 Stuten oder von einem Hengst durchschnittlich 51 Stuten gedeckt wurden.

Es waren demnach 1898 in den Fürstentümern Waldeck und Pyrmont zum Decken vorhanden:

19 warmblütige Hengste
12 kaltblütige Hengste

im ganzen 31 Hengste.

(Siehe die Übersicht auf 375).

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

Die Körordnung.[1])

Durch das preußische Gesetz vom 17. Januar 1874 wird auf Grund des mit Waldeck und Pyrmont am 18. Juli 1867 abgeschlossenen Vertrages mit Zustimmung des Fürsten

1) Fürstlich Waldeckisches Regierungs-Blatt, Nr. 4 vom 17. Februar 1874.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften		Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten	
Fürstentümer Waldeck und Pyrmont.												
Fürstentum Waldeck . .	5 766											
Edles Halbblut		—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—
Halbblut 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 55%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		63	24	39	—	7	—	—	—	—	—	—
Ardenner u. Belgier 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 11%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier u. Clydesdales 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		34	13	21	11	1	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Fürstentum Pyrmont .	481											
Hannoveraner . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 55%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		95	16	79	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltbl. (Percherons)		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Fürstentümer Waldeck und Pyrmont im ganzen. .	6 247											
Edles Halbblut		—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—
Halbblut 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag . . . 110%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		158	40	118	—	7	—	—	—	—	—	—
Ardenner u. Belgier 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier. 11%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier u. Clydesdales. 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		36	13	23	11	1	—	—	—	—	—	—
Ponies		6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—

zu Waldeck und Pyrmont, sowie des Landtages der Fürstentümer verordnet, daß die Benutzung von Privathengsten zum Decken fremder Stuten nur dann zu gestatten ist, wenn der betreffende Hengst von einer Schaukommission als frei von erblichen Fehlern und vollkommen gesund anerkannt worden ist. Für derartig angekörte Hengste wird ein auf ein Jahr lautender Erlaubnisschein ausgestellt.

Wer einen nicht angekörten Hengst zum Decken fremder Stuten verwendet, wird für jeden Fall mit 30 ℳ Geldstrafe, der Besitzer der Stute mit einer solchen von 15 ℳ bestraft.

Für jeden Kreis wird eine Schaukommission gebildet, welche aus dem Kreistierarzt und 2 von dem Landesdirektor ernannten Sachverständigen besteht. Die Körung erfolgt am Kreisorte im Monat Februar jeden Jahres, Tag und Stunde werden öffentlich bekannt gemacht. Die Schaukommission hat zu prüfen, ob die ihr vorgeführten Hengste den im Interesse der Pferdezucht an dieselben zu richtenden Anforderungen entsprechen. Dieselben müssen kräftig, gut gebaut und entwickelt sein, möglichst regelmäßige und gute Gänge besitzen und vollkommen frei von Erbfehlern sein.

Die Entscheidung der Schaukommission erfolgt durch Stimmenmehrheit. Das Verzeichnis der angekörten Hengste wird öffentlich bekannt gemacht.

Für die Untersuchung eines Hengstes sind 1,50 ℳ und für den Erlaubnisschein 3 ℳ zu zahlen. Körungen außerhalb des allgemeinen Termins erfolgen auf Kosten des Hengstbesitzers.

XIX. Fürstentum Reuß ä. Linie.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt des Fürstentums Reuß ä. L. beträgt 31 639,4 ha. Hiervon entfallen, einschließlich 5665,3 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche 18 561,9 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren, abzüglich der Pferde in Städten mit über 10 000 Einwohnern, 1648 Pferde oder 8878,40 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden. Reuß ä. L. nimmt demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 26. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	1161,84 Pferde	oder 70,5 %
Kaltblut	486,16 „	„ 29,5 %
Fürstentum Reuß ä. L. im ganzen	1648 Pferde.	

Nach den schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen:
das Warmblut aus 12,5% Oldenburgern, 12,5% Ostpreußen und 45,5% Landschlag;
das Kaltblut aus 7% Belgiern und 22,5% Dänen.

Von den warmblütigen Pferden sind 8,24 oder 0,5% als Zuchtpferde angegeben.

Irgend welche öffentlichen Einrichtungen zur Förderung der Pferdezucht bestehen nicht. Hin und wieder werden Stuten nach dem Königl. sächsischen Landgestüt Moritzburg zum Bedecken gebracht.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon: Zuchtpferde	davon: Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene: Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene: Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften: aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften: von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Fürstentum Reuß ä. L.	1 648											
Kreis Greiz												
Oldenburger . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 41%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		61	1	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier. 9%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		39	—	39	—	—	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. d. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Kreis Burgk											
Oldenburger . . . 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag . . . 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		80	—	80	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		20	—	20	—	—	—	—	—	—	—
Fürstentum Reuß ä. L. im ganzen	1 618										
Oldenburger . . . 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 26%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 91%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		141	1	140	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 14%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 45%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		59	—	59	—	—	—	—	—	—	—

XX. Fürstentum Reuß j. Linie.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt des Fürstentums Reuß j. L. beträgt 82 566,9 ha. Hiervon entfallen, einschließlich 16 327,9 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche 48 341,4 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren, abzüglich der Pferde in Städten von über 10 000 Einwohnern, 3733 Pferde oder 7722,16 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden. Reuß j. L. nimmt demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 29. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	1026,57	Pferde oder	27,5 %
Kaltblut	2613,10	„ „	70,0 %
Ponies	93,33	„ „	2,5 %
Fürstentum Reuß j. L. im ganzen	3733,00	Pferde.	

Nach den schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen:

das Warmblut aus 2,5 % Oldenburgern, 7,5 % Ostpreußen und 17,5 % Warmblut ohne Schlagangabe;

das Kaltblut aus 22,5 % Belgiern, 32,5 % Dänen, 5 % Schleswigern und 10 % Shires.

Von den warmblütigen Pferden sind 186,65 Pferde oder 5 % und von den kaltblütigen 559,95 oder 15 % als Zuchtpferde angegeben.

Im Kreise Gera wurden 4 Deckhengste ermittelt, und zwar 1 Vollbluthengst und 3 Kaltblüter. Eine Körordnung ist für das Fürstenthum nicht erlassen, ebenso sind Landbeschäler nicht vorhanden, dagegen werden von Stutenbesitzern aus dem Kreise Schleiz die beiden weimarischen Landbeschäler, sowie 3 Hengste aus dem Landgestüt Moritzburg benutzt, welche während der Deckzeit in Reusa bei Plauen aufgestellt sind.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon: Zuchtpferde	davon: Gebrauchspferde	Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene: Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene: Stuten	Von Hengsthaltungsgenossenschaften: aufgestellte Hengste	Von Hengsthaltungsgenossenschaften: von diesen gedeckte Stuten	Zahl der in Fohlenweiden und Aufzuchtstationen aufgestellten Tiere
Fürstentum Reuß j. L.	3 733											
Kreis Gera												
Vollblut		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Oldenburger . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen . . . 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		20	5	15	—	—	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Belgier 20%		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Dänen 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires 20%		—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Kaltblut		80	20	60	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Schleiz											
Warmblut		35	5	30	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleswiger . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		60	10	50	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Fürstentum Reuß j. L. im ganzen	3 783										
Vollblut		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Oldenburger . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 35%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		55	10	45	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 45%		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Dänen 65%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleswiger . . . 10%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Shires 20%		—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Kaltblut		140	30	110	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—

XXI. Die Lippischen Fürstentümer.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt der Lippischen Fürstentümer beträgt 155 339 ha. Hiervon entfallen, schließlich 20721,9 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche 101 660,8 ha. h der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren 12 264 Pferde oder 12 063,65 Pferde 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden. Die Lippischen Fürstentümer men demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter den Staaten preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 9. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	6 009,36	Pferde oder	49 %
Kaltblut	6 009,36	„ „	49 %
Ponies	245,28	„ „	2 %
Die Lippischen Fürstentümer im ganzen	12 264,00	Pferde.	

Nach den schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen:

das Warmblut aus 6 % Hannoveranern, 15 % Oldenburgern, 22 % Warmblut ohne Schlagangabe und 6 % Landschlag;

das Kaltblut aus 18 % Belgiern, 12 % Dänen, 12 % Holländern und 7 % Kaltblut ohne Schlagangabe.

Während im Fürstentum Schaumburg-Lippe keine staatlichen bezw. öffentlichen Maßnen zur Förderung der Pferdezucht getroffen sind, besteht im Fürstentum Lippe-Detmold Sennergestüt, aus welchem ein Trakehner Hengst zur öffentlichen Benutzung in Lops- aufgestellt ist; dieser deckte 1898 8 Stuten. Ferner sind aus dem Westfälischen Landit in Warendorf 2 Beschäler, und zwar 1 Oldenburger und 1 Belgier, im Fürstentum oniert. Außer diesen Landbeschälern waren noch vier warmblütige gekörte Privathengste estellt. Im ganzen wurden von allen Hengsten 246 Stuten, oder von einem Hengste Durchschnitt 35,14 Stuten gedeckt. Aus dem vorliegenden Material ergiebt sich, daß Fürstentum Lippe-Detmold 1898 zum Decken vorhanden waren:

6 warmblütige Hengste	
1 kaltblütiger Hengst	
im ganzen 7 Hengste.	

(Siehe die Übersicht auf Seite 382.)

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

1. Landbeschäler.

Im Jahre 1863 wurde das seit nahezu 200 Jahren bestehende Landgestüt in Lippeold aufgehoben und die Beschälung durch Privathengste unter Oberaufsicht des Staates tet. Es wird aber jährlich ein Beschäler aus dem Fürstlichen Senner-Gestüt zur tlichen Benutzung in Lopshorn überlassen und außerdem ist mit dem Westfälischen

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1907	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der nicht gekörten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Die Lippischen Fürstentümer.											
Fürstentum Lippe-Detmold[1]	9 255										
Edles Halbblut (Trakehner)		—	—	—	1[2])	—	—	—	—	—	—
Oldenburger		—	—	—	1[3])	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allg. 44%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		74	8	66	—	4	—	—	—	—	—
Belgier 12%		—	—	—	1[3])	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgemein 14%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		26	3	23	—	—	—	—	—	—	—
Fürstentum Schaumburg-Lippe	3 009										
Hannoveraner 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		24	—	24	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 24%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen 24%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holländer 24%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		72	—	72	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Die Lippischen Fürstentümer im ganzen	12 264										
Edles Halbblut (Trakehner)		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Hannoveraner 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburger 30%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Warmblut, allgem. 44%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		98	8	90	—	4	—	—	—	—	—
Belgier 36%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Dänen 24%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holländer 24%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut, allgem. 14%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		98	3	95	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—

1) Verein zur Beförderung der Pferdezucht im Fürstentum Lippe zu Detmold. — 2) Beschäler aus dem Lippischen Sennergestüt. — 3) Beschäler aus dem Westfälischen Landgestüt Warendorf.

Landgestüt in Warendorf ein Abkommen getroffen, wonach letzteres sich verpflichtete, im Jahre 1898 zwei geeignete Landbeschäler in Lippe-Detmold aufzustellen. Zu diesem Zwecke wurden 1 Oldenburger und 1 Belgier ausgewählt und in Brake bei Lemgo stationiert.

Das Sennergestüt, benannt von der Senne, einer auf dem Westabhange des Teutoburger Waldes gelegenen Heidefläche, welches bereits im Jahre 1160 bestanden haben soll[1]), hatte in früheren Jahren aus dem Marstall für die nötige Zahl von Landbeschälern gesorgt und dadurch die Landespferdezucht günstig beeinflußt[2]). Da die Senner aber durch Beimischung englischen Blutes zu leicht geworden waren, die Lippeschen Züchter dagegen stärkere Pferde gebrauchten, wurde 1858 das Abkommen, wonach die Regierung an die Hofkasse für die Benutzung der Hengste eine jährliche Entschädigung zu zahlen hatte, nicht mehr erneuert.

2. Die Körordnung.[3])

Durch die Verordnung, die Beförderung der Pferdezucht betreffend, vom 3. Dezember 1862 wird angeordnet, daß, nachdem das bisherige Landgestüt aufgehoben worden ist, außer den Hengsten des Sennergestüts nur Beschäler fremdherrlicher Landgestüte, sowie Privatbeschäler, welche von der hierzu eingesetzten Körungskommission als zweckentsprechend angekört sind, Stuten Lippischer Unterthanen decken dürfen.

Die Körungskommission besteht aus dem Departementsrat der Regierung als Vorsitzenden und 6 Mitgliedern, darunter 2 Tierärzten. Den Zusammmentritt der Kommission veranlaßt der Vorsitzende, der Termin wird öffentlich bekannt gemacht.

Die anzukörenden Hengste müssen selbst brauchbare Reit- und Wagenpferde sein, ihrer ganzen äußeren Erscheinung nach gute Fohlen erwarten lassen, den allgemeinen Landesverhältnissen angemessen sein und von möglichst konstanter Rasse abstammen. Die Hengste sollen nicht zu alt und nicht zu jung, dagegen gesund und frei von Erbfehlern sein.

Über jeden Hengst ist ein Protokoll aufzunehmen, welches außer dem Namen und Wohnort des Eigentümers das Nationale des Hengstes und die Angaben enthalten muß, ob der Hengst zur Zucht zuzulassen ist oder nicht. Die Entscheidung erfolgt nach Stimmenmehrheit. Die Ankörung erfolgt auf ein Jahr, für jedes fernere Jahr muß der Hengst von neuem angekört werden.

Der Hengsthalter hat ein Deckregister zu führen und dieses nach beendeter Deckzeit der Behörde einzureichen, ferner hat er den Stutenbesitzern Deckscheine zu verabfolgen. Der Hengstbesitzer kann Stuten wegen Erbfehler zurückweisen.

Wer wissentlich einen nicht angekörten Hengst zum Bedecken gebraucht oder gebrauchen läßt oder seine Stuten von einem solchen Hengste decken läßt, wird für jeden einzelnen Fall mit 5 Thlr. bestraft, in Wiederholungsfällen kann diese Geldstrafe auf 20 Thlr. erhöht werden.

3. Prüfungsvorschriften.

Nach der Verordnung die Beförderung der Pferdezucht betreffend vom 3. Dezember 1862 hat die eingesetzte Körungskommission die Aufgabe, es sich angelegen sein zu lassen unter Berücksichtigung der einzelnen Verhältnisse auf die Erzeugung und Ausbildung tüchtiger Gebrauchs- und Luxuspferde hinzuwirken. Es werden zu diesem Zwecke

1. alljährlich im September an ausgezeichnete Privatbeschäler Preise verteilt und
2. Stuten- und Füllenschauen mit Prämiierungen abgehalten.

---

1) Prizelius, Beschreibung des so bekannten Senner Gestüts, Lemgo 1771.

2) Collmann, Rückblick auf die Geschichte der Landespferdezucht im Fürstentum Lippe.

3) Gesetzsammlung für das Fürstentum Lippe, Nr. 13, Detmold, den 18. Dezember 1862, und Nr. 24 vom 29. Oktober 1864.

Bewerbungsfähig sind Stuten im Alter von 3 bis 12 Jahren mit möglichst nachweisbarer Abstammung, von einem angekörten und prämiierten Privatbeschäler oder von einem Senner bezw. preußischen Landbeschäler gedeckt. Die vorzuführenden Fohlen müssen von einem der oben angegebenen Hengste gefallen sein.

Die preisgekrönten Stuten müssen mindestens zwei Jahre lang im Lande zur Zucht benutzt werden, der Preis wird erst nach dieser Zeit gegen entsprechenden Nachweis zur Auszahlung gebracht. Prämiierte Stuten können erst nach 2 Jahren wieder mit Preisen ausgezeichnet werden.

1898 wurden 9 Stuten und 23 Füllen prämiiert.

3. Vereine, welche die Pferdezucht im allgemeinen fördern.

Verein zur Beförderung der Viehzucht, insbesondere der Pferdezucht im Fürstentum Lippe zu Detmold.

Der Verein, welcher sich inzwischen mit dem landw. Hauptverein im Fürstentum verschmolzen hat, wurde 1892 gegründet und verfolgte hauptsächlich die Zucht des leichten Wagenpferdes und zwar durch Ankauf geeigneten Zuchtmaterials und meistbietenden Verkauf desselben an Lippische Landwirte, sowie durch Verteilung von Preisen.

1898 hat die in den Satzungen vorgesehene Preisverteilung nicht stattgefunden, dagegen wurden 2 Wagenpferde und 25 Füllen angekauft und zur Verlosung gebracht.

XXII. Freie und Hansestadt Lübeck.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt der Freien und Hansestadt Lübeck beträgt 29 873,2 ha. Hiervon entfallen, einschließlich 3487,8 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche 21 215,7 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren ausschließlich der Pferde des Stadtbezirks 2284 Pferde oder 10 765,61 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden. Lübeck nimmt demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 16. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	913,60	Pferde oder	40%
Kaltblut	1301,88	„ „	57%
Ponies	68,52	„ „	3%
Freie und Hansestadt Lübeck im ganzen	2284	Pferde.	

Die warmblütigen Pferde gehören keinem bestimmten Schlage an, während das Kaltblut als Dänen und Schleswiger bezeichnet ist.

Von den warmblütigen Pferden sind 91,36 oder 4% und von den kaltblütigen 114,20 oder 5% als Zuchtpferde angegeben.

Aus dem Schleswig-Holsteinischen Landgestüt Traventhal waren während der Deckperiode 1898

2 Ostfriesische Hengste

im Lübeckschen Staatsgebiet aufgestellt, welche 71 Stuten deckten.

Angekörte Privatbeschäler waren 1898 nicht vorhanden.

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

Die Körordnung. [1])

Am 23. Dezember 1876 wurde das Gesetz, die Körung der im Besitz von Privatpersonen befindlichen Zuchthengste betreffend, erlassen. Dasselbe trat am 1. Januar 1877 in Kraft. Es bestimmt, daß die Befugnis, einen Hengst zum Bedecken fremder Stuten zu halten, von einer besonderen Erlaubnis abhängig ist, welche erteilt wird, wenn der betreffende Hengst durch eine Kommission nach vorgenommener Prüfung als zuchttauglich erklärt ist.

Die Kommission wird vom Senat eingesetzt und besteht aus einem Vorsitzenden, welcher mit der Landwirtschaft und Pferdezucht vertraut sein muß, und zwei mit der Pferdezucht bekannten Landwirten, und dem Polizeitierarzt mit beratender Stimme. Die Entscheidungen erfolgen durch Stimmenmehrheit, bei Stimmengleichheit entscheidet der beigeordnete Tierarzt. Die Entscheidungen sind endgültig.

1) Sammlung der Lübeckschen Verordnungen und Bekanntmachungen, Nr. 87 vom 23. Dezember 1876.

Zeit und Ort der Körung wird öffentlich bekannt gemacht.

Die anzukörenden Hengste müssen in der Regel das vierte Jahr vollendet haben, ausnahmsweise können gut entwickelte 3jährige Hengste angekört werden. Die Hengste müssen frei von Mängeln und Erbfehlern sein. Bei Ankörung ist auf den Stand der Pferdezucht und die Bedürfnisse des Lübeckischen Freistaates Rücksicht zu nehmen. Hengste, welche erwiesenermaßen schlecht sich vererben, sind nicht zu berücksichtigen.

Für jeden angekörten Hengst wird ein Zulassungsschein ausgestellt; derselbe gilt nur für den darin angegebenen Standort und für das darin bezeichnete Jahr. Die Namen der Besitzer der angekörten Hengste werden öffentlich bekannt gemacht.

Der Hengstbesitzer ist verpflichtet, ein Deckregister zu führen und dieses jährlich der Körkommission einzureichen, sowie dem Stutenbesitzer einen Deckschein auszustellen.

Das Bedecken der Stuten im Umherziehen ist verboten.

Für angekörte Hengste sind als Körgebühr 6 ℳ, für abgekörte 3 ℳ zu zahlen.

Zuwiderhandlungen gegen die angeführten Bestimmungen werden mit 3 bis 30 ℳ bestraft. Werden nicht angekörte Hengste wiederholt zum Bedecken fremder Stuten gehalten oder hergegeben, so kann die Geldstrafe bis auf 60 ℳ erhöht werden.

XXIII. Freie und Hansestadt Bremen.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt der Freien und Hansestadt Bremen beträgt 25 191,3 ha. Hiervon llen, einschließlich 14 241,2 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte he 20 962,7 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren mit Ausschluß Stadtbezirks 3021 Pferde oder 14 411,31 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich tzter Fläche vorhanden. Bremen nimmt demnach, was die Dichtigkeit des Pferdendes anbelangt, unter den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche . Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	2718,90	Pferde oder	90 %
Kaltblut	211,47	„ „	7 %
Ponies	90,63	„ „	3 %
Freie und Hansestadt Bremen im ganzen . .	3021,00	Pferde.	

Nach den schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen:
das Warmblut aus 20 % Hannoveranern und 70 % Oldenburgern;
das Kaltblut aus 1 % Belgiern und 6 % Dänen.

Von den warmblütigen Pferden waren 1208,40 Pferde oder 40 % und von den kaltlen 30,21 oder 1 % als Zuchtpferde angegeben.

Auf Grund der Körordnung vom 28. Juni 1873 waren

2 warmblütige Hengste

ört, von denen der eine 95, der andere 86 Stuten deckte, im ganzen wurden demnach stuten gedeckt. Die Hengste gehörten den beiden im Bremischen Gebiet vorhandenen thaltungsgenossenschaften.

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

1. Die Körordnung.[1])

urch Gesetz vom 28. Juni 1873 verordnet der Senat im Einverständnis mit der er für Landwirtschaft, daß Hengste, welche zum Bedecken benutzt werden sollen, all- einer Körung unterworfen werden und auf Grund derselben zur Zucht tauglich nnt sein müssen.

s wird eine Körungskommission gebildet, welche aus 4 ordentlichen Mitgliedern und tzmännern zu bestehen hat. Je zwei ordentliche Mitglieder und ein Ersatzmann den im Gebiet am rechten Weserufer bezw. den am linken Weserufer ansässigen irten angehören. Die Mitglieder werden auf drei Jahre gewählt und vereidet. n Versammlungen der Kommission hat ein von dieser gewählter Tierarzt teilzu- t.

[1]) Gesetzblatt der Freien und Hansestadt Bremen, Nr. 17, 1873.

Alljährlich findet eine Hauptkörung statt, in welcher Gebühren nicht zu entrichten sind; außerordentliche Körungen werden auf Kosten der Hengsthalter abgehalten.

Ort und Zeit der regelmäßigen Körung wird öffentlich bekannt gemacht.

Die Körkommission entscheidet durch Stimmenmehrheit, bei Stimmengleichheit gibt der Tierarzt den Ausschlag. Erfolgt eine Abkörung nicht einstimmig, so kann eine Revision verlangt werden. Die Entscheidung der Revisionskommission, zu der außer den 4 ordentlichen Mitgliedern und den beiden Ersatzmännern noch 2 Tierärzte hinzutreten, ist endgültig.

Die anzukörenden Hengste müssen 4 Jahre alt und frei von Erbfehlern sein, ausnahmsweise können gut entwickelte 3jährige Hengste angekört werden.

Für jeden angekörten Hengst wird ein Zulassungsschein, welcher bis zur nächsten Hauptkörung Gültigkeit hat, ausgestellt und der Name des Hengstbesitzers öffentlich bekannt gemacht.

Der Hengstbesitzer hat ein Deckregister zu führen und dasselbe bis spätestens 15. Januar für das abgelaufene Jahr bei der Kammer einzureichen, sowie den Stuten Deckscheine zu verabfolgen.

Wer einen nicht angekörten Hengst verwendet, wird mit 30 ℳ Geldstrafe belegt. Zuwiderhandlungen gegen die übrigen Vorschriften werden mit Geldstrafe von [illegible] geahndet.

2. Prüfungsvorschriften.[1])

Zur Förderung der Pferdezucht sind für tüchtige Hengste Preise unter folgenden Bedingungen ausgesetzt:

Die Prämiierung erfolgt zur Zeit der regelmäßigen jährlichen Hauptkörung. Bewerbungsfähig sind nur einstimmig angekörte Hengste im Eigentum Bremischer Staatsangehöriger. Bereits einmal preisgekrönte Hengste können sich in den darauf folgenden Jahren wieder bewerben, jedoch mehr als einmal den ersten Preis nicht erhalten. Sie müssen als [illegible] aus fehlerfrei befunden werden und nach allgemeinen Schönheitsregeln als untadelhaft erscheinen, von anerkannt guter Abstammung, in der Regel nicht unter 1,73 m groß und bei der erstmaligen Bewerbung 4 bis 8 Jahre alt sein.

Jeder Eigentümer eines prämiierten Hengstes übernimmt bei Auszahlung des Preises die Verpflichtung, das Tier innerhalb der nächsten zwei Jahre nach Preiserteilung im Bremischen Gebiet zum Bedecken zu verwenden, und falls er sich hierzu ungeeignet erweist oder vor Ablauf dieser zwei Jahre ins Ausland verkauft wird, den Preis zurückzuzahlen.

Jeder Prämienhengst erhält das Brandzeichen B mit der Krone des Bremischen Staates auf der linken Lende.

3. Hengsthaltungs-Genossenschaften.

Im Bremischen Staatsgebiet bestehen die Werderländische Hengsthaltungsgenossenschaft in Oslebshausen, 1874 gegründet, mit 19 Mitgliedern und 95 gedeckten Stuten, und die Hengsthaltungsgenossenschaft am linken Weserufer zu Rablinghausen, 1897 gegründet, mit 44 Mitgliedern und 86 gedeckten Stuten. Beide Genossenschaften hatten 1898 je einen Hengst des oldenburgischen Kutschschlages aufgestellt.

---

1) Bekanntmachung der Kammer für Landwirtschaft, die Erteilung von Prämien für zügliche Hengste und Stiere betreffend, Bremen, den 15. Juni 1873.

XXIV. Freie und Hansestadt Hamburg.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt der Freien und Hansestadt Hamburg beträgt 41 371,3 ha. Hiervon entfallen, einschließlich 10 467,4 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche 31 032,5 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren, abzüglich der Pferde des Stadtgebiets, 4698 Pferde oder 15 138,97 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden. Hamburg nimmt demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 2. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	4181,22	Pferde oder	89 %
Kaltblut	469,80	„ „	10 %
Ponies	46,98	„ „	1 %
Freie und Hansestadt Hamburg im ganzen	4698,00	Pferde.	

Nach den schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen:

das Warmblut aus 75 % Hannoveranern, 9 % Holsteinern und 5 % Oldenburgern, während

die 10 % Kaltblut aus Dänen und Schleswigern bestehen.

Auf Grund der Körordnung vom 13. November 1878 waren 9 warmblütige Hengste angekört, von welchen zusammen 181 Stuten gedeckt wurden, auf einen Hengst entfallen demnach im Durchschnitt 20,11 Stuten.

Im Stutbuch des Pferdezuchtvereins der Hamburger Marschen[1]) waren Ende 1898 116 Stuten eingetragen.

Aus dem vorliegenden Material ergiebt sich, daß 1898 im Hamburgischen Staatsgebiet

9 warmblütige Hengste

zum Decken vorhanden waren.

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

1. Die Körordnung.

Das unterm 13. November 1878 vom Senat in Übereinstimmung mit der Bürgerschaft erlassene Gesetz[2]) betreffend die Körung von Zuchthengsten, schreibt vor, daß vom 1. Januar 1879 an Privathengste zum Decken fremder Stuten nicht benutzt werden dürfen, wenn dieselben nicht vorher untersucht und zur Zucht tauglich erklärt sind. Es werden infolgedessen eine oder mehrere Körkommissionen gebildet, bestehend aus drei auf 4 Jahre vom Senat ernannten Mitgliedern, welche mit der Pferdezucht vertraut sein müssen; dieselben werden vereidigt. Der Kommission ist ein Tierarzt beigegeben. Der Körtermin wird

1) Der Pferdezuchtverein ist von der D. L. G. anerkannt. — 2) In Abschrift mitgeteilt.

öffentlich bekannt gemacht. Die anzukörenden Hengste müssen in der Regel das vierte Jahr vollendet haben, ausnahmsweise können jedoch besonders kräftig entwickelte dreijährige Hengste angekört werden. Die Tiere dürfen keinerlei Mängel aufweisen und müssen frei von Erbfehlern sein. Bei der Ankörung ist Rücksicht auf den allgemeinen Stand der Pferdezucht und auf das vorhandene Stutenmaterial zu nehmen. Hengste, welche sich erwiesenermaßen schlecht vererben, sind nicht zu berücksichtigen. Die Körungskommission entscheidet nach Stimmenmehrheit, die Entscheidung ist endgültig. Für jeden angekörten Hengst wird ein Körschein ausgestellt, welcher den Namen des Besitzers, die Nationale des Hengstes, den Ort der Aufstellung, sowie das Jahr der Gültigkeit enthält.

Ein für nicht zulässig erklärter Hengst kann, sofern derselbe nicht als völlig ungeeignet ausdrücklich für immer zurückgewiesen ist, im nächsten Jahre wieder vorgeführt werden.

Jeder Besitzer eines angekörten Hengstes ist verpflichtet ein Deckregister zu führen und dasselbe jährlich der Kommission einzureichen, sowie den Stutenbesitzern Deckscheine zu zustellen.

Die Körungsgebühren betragen für einen angekörten Hengst 10 ℳ, für einen abgelehnten Hengst 5 ℳ.

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieses Gesetzes werden mit Geldstrafe von 5—50 ℳ geahndet; werden nicht angekörte Hengste wiederholt zum Bedecken fremder Stuten verwendet, so kann die Geldstrafe bis auf 100 ℳ gesteigert werden.

2. Pferdezuchtvereine.

Pferdezuchtverein der Hamburger Marschen in Riepenburg bei Bergedorf.

Der Pferdezuchtverein wurde 1893 gegründet, um ein edles Wagenpferd mit raumenden Gängen und starken Knochen zu züchten, welches möglichst gleichzeitig Eigenschaften eines schweren Reitpferdes besitzt. Bis Ende 1898 waren 116 Stuten getragen, für welche 3 hannoversche Hengste, von denen zwei dem Verein selbst gehörten, zur Verfügung standen. 1898 wurden von diesen 101 Stuten gedeckt. Die Mitgliederzahl war von 72 auf 110 gestiegen.

3. Sonstige Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

Aus Hamburgischen Staatsmitteln erhält der Verein im Lande Hadeln, Regierungsbezirk Stade, seit 1892 400 ℳ, um die Pferdezüchter im Hamburgischen Amte Ritzebüttel zu den Stuten- und Fohlenschauen mit Preiserteilung im Lande Hadeln zuzulassen. Denselben Betrag erhält die Landwirtschaftsgesellschaft in Hannover, um den Pferdezüchtern aus den Hamburgischen Bezirken Moorburg, Finkenwärder und den Elbinseldominien die Beteiligung an den Schauen im Kreise Harburg a. d. Elbe zu ermöglichen.

XXV. Elsaß-Lothringen.

A. Die Verbreitung der Pferdeschläge.

Der Flächeninhalt von Elsaß-Lothringen beträgt 1 450 709,8 ha. Hiervon entfallen, einschließlich 217 020,9 ha Wiesen und Weiden, auf landwirtschaftlich benutzte Fläche 935 232,3 ha. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 waren abzüglich der Pferde in Städten mit über 10 000 Einwohnern und der Militärpferde 119 130 Pferde oder 12 738,01 Pferde auf 100 000 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche vorhanden. Elsaß-Lothringen nimmt demnach, was die Dichtigkeit des Pferdebestandes anbelangt, unter den Staaten und preußischen Provinzen im Deutschen Reiche die 5. Stelle ein.

Die Schlagzugehörigkeit ist folgende:

Warmblut	24 123,83	Pferde oder	20,25 %
Kaltblut	94 350,96	„ „	79,20 %
Ponies	655,21	„ „	0,55 %
Elsaß-Lothringen im ganzen	119 130,00	Pferde.	

Nach den schätzungsweise ermittelten Zahlen setzt sich zusammen:

das Warmblut aus 0,40 % Anglo-Normannen, 15,35 % Anglo-Normannen × Landschlag, 0,05 % Oldenburgern, 0,80 % Ostpreußen, 0,60 % Zweibrückern, 1,00 % Warmblut ohne Schlagangabe und 2,05 % Landschlag;

das Kaltblut aus 1,20 % Ardennern, 5,25 % Belgiern, 2,85 % Boulonnais, 7,85 % Percherons, 0,85 % Percherons und Belgiern, 35,20 % Kreuzungen und 26,00 % Landschlag.

Von den warmblütigen Pferden sind 8994,31 Pferde oder 7,55%, von den kaltblütigen 25 791,64 oder 21,65%, von den Ponies 178,69 oder 0,15% als Zuchtpferde angegeben.

Aus dem Landgestüt Straßburg waren auf 29 Stationen 75 Hengste und zwar 2 Vollbluthengste, 35 edle Halbbluthengste und 38 Kaltblüter aufgestellt, welche im ganzen 4460 Stuten deckten. Es kommen demnach im Durchschnitt auf einen Hengst 59,46 Stuten.

Auf Grund der Körordnung vom 5. April 1880 waren für das Jahr 1898 113 Hengste, darunter 4 warmblütige und 109 kaltblütige angekört. Ein Deckresultat liegt von diesen Hengsten nicht vor. Außer diesen Hengsten waren noch 11 warmblütige und 155 kaltblütige staatlich approbierte Beschäler vorhanden, von welchen 9427 Stuten oder im Durchschnitt 56,79 Stuten von einem Hengst gedeckt wurden.

Aus dem vorliegenden Material ergiebt sich, daß 1898 in Elsaß-Lothringen zum Decken vorhanden waren:

52 warmblütige Hengste	
302 kaltblütige Hengste	
im ganzen	354 Hengste.

(Siehe die Übersicht auf Seite 392—397.)

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der subventionierten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten Zahl
Bezirk Unter-Elsaß.											
Kreis Erstein	7 495										
Anglo-Normannen 20%		—	—	—	4	—	1	—	—	—	—
Warmblut		20	5	15	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Boulonnais		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Bretonen		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Percherons 20%		—	—	—	2	—	4	—	—	—	—
Landschlag 60%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut		80	30	50	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Hagenau	3 341										
Anglo-Normannen × Landschlag . . 35%		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Landschlag 40%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		75	40	35	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner 7%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgier 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Boulonnais . . . 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons 6%		—	—	—	1	—	3	—	—	—	—
Kaltblut		23	12	11	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Molsheim	2 412										
Anglo-Normannen × Landschlag . . 5%		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Warmblut		5	1	4	—	—	—	—	—	—	—
Boulonnais und Percher × Ldschl.. 95%		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		95	15	80	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Schlettstadt . . .	5 110										
Anglo-Normannen 20%		—	—	—	3	—	1	—	—	—	—
Ostpreußen 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		22	10	12	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Belgier 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Boulonnais . . . —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Percherons 20%		—	—	—	1	—	2	—	—	—	—
Landschlag 50%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		78	20	58	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Straßburg[1]). . .	9 273										
Vollblut		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Anglo-Normannen 20%		—	—	—	9	—	2	—	—	—	—
Warmblut		20	5	15	—	—	—	—	—	—	—

1) Pferdezuchtverein für Elsaß-Lothringen in Straßburg. — 2) Fohlenhof Mainau.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der subventionierten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
denner		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
lgier 30%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ulonnais 10%		—	—	—	2	—	2	—	—	—	—
rcherons 40%		—	—	—	4	—	5	—	—	—	—
Kaltblut		80	15	65	—	—	—	—	—	—	—
Weißenburg	3 772										
llblut		—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
glo-Normannen 68%		—	—	—	10	—	—	—	—	—	—
Warmblut		88	50	38	—	—	—	—	—	—	—
denner 2%		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
ulonnais 1%		—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
rcherons 2%		—	—	—	1	—	3	—	—	—	—
euzungen 6%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		11	8	3	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Zabern	5 541										
glo-Normannen 48%		—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
preußen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		49	10	39	—	—	—	—	—	—	—
gier 10%		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
cherons 10%		—	—	—	4	—	7	—	—	—	—
dschlag 30%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut		50	10	40	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Unter-Elsaß im gen	36 994										
lblut		—	—	—	2	1	—	—	—	—	—
glo-Normannen		—	—	—	32	—	4	—	—	—	—
Kreuzungen 236%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
preußen 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
dschlag 40%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Warmblut		279	121	158	—	—	—	—	—	—	50
enner 9%		—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
zier 53%		—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
ulonnais 16%		—	—	—	5	—	3	—	—	—	—
tonen —		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
herons 98%		—	—	—	15	—	24	—	—	—	—
dschlag 140%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
dschl.-Kreuz. 101%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		417	110	307	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		4	1	3	—	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der subventionierten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Bezirk Ober-Elsaß.											
Kreis Altkirch	3214										
Anglo-Normannen 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Belg. × Normänner 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Boulonnais 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Norfolk . . . . . —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Percherons 1%		—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
Landschlag . . . 89%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		99	20	79	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Kolmar	4638										
Percheron-Kreuzung . .		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Anglo-Normannen		—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
u. Kreuzungen . 28%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		28	8	20	—	—	—	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Boulonnais } × Ldschl. 72%		—	—	—	1	—	3	—	—	—	—
Percherons		—	—	—	—	—	8	—	—	—	—
Landschlag . . . . —		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut		72	24	48	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Gebweiler. . . .	3247										
Anglo-Normannen 2%		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Oldenburger . . . 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Belgier. 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons . . . . —		—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Landschlag 96%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Kaltblut		97	14	83	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Mülhausen . . .	4303										
Anglo-Normannen		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
× Landschlag . . 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		8	—	8	—	—	—	—	—	—	—
Boulonnais		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Percherons und		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Belgier 17%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 75%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		92	5	87	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Rappoltsweiler.	1537										
Warmblut (Anglo-Normannen und Kreuzungen) . .		10	2	8	—	—	—	—	—	—	—
Kaltbl. (Percherons und Boulonnais × Landschlag) . .		90	10	80	—	—	—	—	—	—	—

1) Fohlenweide Gemar.

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der subventionierten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
s Thann	1 407										
Warmblut		20	—	20	—	—	—	—	—	—	—
elgier 2%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
oulonnais u. Percherons u. × Landschlag 78%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		80	2	78	—	—	—	—	—	—	—
rk Ober-Elsaß im											
nzen	18 351										
nglo-Normannen 3%		—	—	—	3	—	1	—	—	—	—
nglo-Normannen-Kreuzungen . . . 46%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
denburger . . . 1%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
armblut, allgem. 20%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ndschlag . . . . —		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Warmblut		70	10	60	—	—	—	—	—	—	21
lgier 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
oulonnais. . . 8%		—	—	—	1	—	4	—	—	—	—
rfolker . . . . —		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
rcherons . . . 1%		—	—	—	2	—	12	—	—	—	—
rcherons und Belgier. . . . 17%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
euzungen. . . 241%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ndschlag . . . 260%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltblut		530	75	455	—	—	—	—	—	—	—
ezirk Lothringen.											
Bolchen	8 191										
glo-Normannen . .		—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Lothring. Landschlag 1%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Warmblut		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
enner.		—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
gier (×Lothringer Landschlag) 60%		—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
ulonnais (×Lothringer Landschlag) 25%		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
cherons (×Lothringer Landschlag) 14%		—	—	—	1	—	9	—	—	—	—
hring. Landschlag —		—	—	—	—	13	—	—	—	—	—
Kaltblut		99	60	39	—	—	—	—	—	—	—
Chateau-Salins	13 568										
glo-Normannen-euzung 3%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		3	1	2	—	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der subventionierten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Ardenner		—	—	—	—	—	6	—	—	—	—
Ardennerkreuzung		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Belgier 37%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Boulonnais 20%		—	—	—	—	1	11	—	—	—	—
Norfolkkreuzung —		—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Percherons 40%		—	—	—	—	2	19	—	—	—	—
Landschlag —		—	—	—	—	11	—	—	—	—	—
Kaltblut		97	30	67	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Diedenhofen	10 171										
Anglo-Normannen 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		5	2	3	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner		—	—	—	—	—	3	—	—	—	—
Belgier ×Ldschl. 30%		—	—	—	—	2	1	—	—	—	—
Percherons ×Ldschl. 40%		—	—	—	—	2	3	—	—	—	—
Norfolk		—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Lothringer Ldschl. 20%		—	—	—	—	26	—	—	—	—	—
Kaltblut		90	20	60	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		5	2	3	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Forbach	6 553										
Anglo-Normannen		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
u. Ldschl.-Kreuz.		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		7	2	5	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Boulonnais		—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Percherons		—	—	—	2	—	5	—	—	—	—
Kreuzungen 93%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag		—	—	—	—	9	—	—	—	—	—
Kaltblut		93	28	65	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Metz	15 874										
Anglo-Normannen		—	—	—	—	1	2	—	—	—	—
Ardenner		—	—	—	—	1	2	—	—	—	—
Belgier		—	—	—	1	11	—	—	—	—	—
Boulonnais		—	—	—	1	—	8	—	—	—	—
Percherons		—	—	—	—	2	13	—	—	—	—
Landschlag		—	—	—	—	14	—	—	—	—	—
Kreuzungen 100%		—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Kaltblut		100	50	50	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Saarburg	5 836										
Warmblut (Ostpr.)		5	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner 5%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Boulonnais 10%		—	—	—	—	—	6	—	—	—	—
Bretonen —		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Percherons 10%		—	—	—	—	—	7	—	—	—	—
Landschlag 70%		—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Kaltblut		95	25	70	—	—	—	—	—	—	—

Verwaltungsbezirk und Schlag	Zahl der Pferde nach der Zählung vom 1. Dezember 1897	Schlag-Anteil in Hundertsteln	davon		Zahl der Landbeschäler	Zahl der angekörten Hengste	Zahl der subventionierten Hengste	In Stutbüchern u. b. Züchtervereinigungen eingetragene		Von Hengsthaltungsgenossenschaften	
			Zuchtpferde	Gebrauchspferde				Hengste	Stuten	aufgestellte Hengste	von diesen gedeckte Stuten
Kreis Saargemünd . .	3 642										
Anglo-Normannen		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
× Landschlag . . 15%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zweibrücker 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmblut		35	10	25	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner 10%		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Belgier 12%		—	—	—	2	—	2	—	—	—	—
Boulonnais 8%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Percherons 8%		—	—	—	2	—	3	—	—	—	—
Landschlag 30%		—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Kaltblut		63	25	38	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		2	–	2	—	—	—	—	—	—	—
Bezirk Lothringen im ganzen	63 835										
Anglo-Normannen 5%		—	—	—	—	2	5	—	—	—	—
× Landschlag . . 25%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostpreußen 13%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zweibrücker 12%		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschlag 1%		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Warmblut		56	20	36	—	—	—	—	—	—	—
Ardenner 15%		—	—	—	—	2	14	—	—	—	—
Belgier 49%		—	—	—	4	16	4	—	—	—	—
Boulonnais . . 33%		—	—	—	1	1	25	—	—	—	—
Bretonen . . . . —		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Norfolker . . . . —		—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Percherons . . . 58%		—	—	—	5	6	59	—	—	—	—
Kreuzungen . . . 362%		—	—	—	—	2	1	—	—	—	—
Landschlag . . . 120%		—	—	—	—	78	—	—	—	—	—
Kaltblut		637	248	389	—	—	—	—	—	—	—
Ponies		7	2	5	—	—	—	—	—	—	—

B. Die öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Pferdezucht.

1. Das Landgestüt in Elsaß-Lothringen zu Straßburg.[1])

Das Landgestüt zu Straßburg ist in der Mitte des 18. Jahrhunderts entstanden. Im Jahre 1748 gab der Baron Boeck von Boecklinsau Anregung zur Begründung eines Gestüts, der auch seitens des Ministeriums alsbald Folge gegeben und in Robertsau

1) Fritz Flaume, Zucht und Sport in den deutschen Reichslanden, Berlin 1895.

ein Gestüt eingerichtet wurde. Da die Hengste aber während 8 Monate völlig unthätig blieben, beschloß man dieselben den Winter über in einer Reitschule zu verwenden. Nachdem durch Urkunde vom 5. Februar 1756 der Magistrat von Straßburg dem König das erforderliche Terrain überlassen hatte, wurde alsbald das Gebäude aufgeführt, das noch heute den Zwecken des Landgestüts dient. Der ganze Gestütshof ist Eigentum der Stadt und von dieser dem Staate gegen eine jährliche Pachtsumme überlassen.

Bei der Übernahme des Landgestüts durch Deutschland fanden sich 34 Hengste vor, welche mit einer Ausnahme Anglo-Normannen waren. Durch Ankäufe stieg die Zahl bereits im Jahre 1872 auf 45, 1873 auf 50, 1874 auf 67, 1875 auf 84, 1880/81 auf 1898 waren 75 Hengste vorhanden, und zwar 2 Vollbluthengste, 35 Anglo-Normannen, 7 Boulonnais, 22 Percherons, 8 Belgier und 1 Norfolker. Durch Einführung der Körordnung im Jahre 1880 war man gezwungen, im Landgestüt kaltblütige Hengste aufzustellen, da das vorhandene Hengstmaterial zu minderwertig war, um angekört werden zu können und von seiten der Privaten für gute Hengste die verhältnismäßig hohen Preise nicht angelegt wurden.

2. Die Körordnung.[1])

Das Gesetz betreffend die Verwendung von Zuchthengsten vom 5. April 1880 sieht vor, daß vom 1. Oktober 1880 an Hengste zur Bedeckung solcher Stuten, welche im Hengstbesitzer nicht gehören, nur dann zugelassen werden, wenn dieselben durch ein Schauamt untersucht und zuchttauglich befunden sind. Für jeden Bezirk wird ein Schauamt aus 5 Sachverständigen gebildet, bestehend aus dem Gestütsdirektor als Kommissar der Regierung bezw. dessen für jeden Bezirk seitens des Ministeriums ernannten Stellvertreter, dem Landestierarzt von Elsaß-Lothringen, welcher durch einen vom Ministerium für das betreffende Schauamt zu bestimmenden Tierarzt vertreten werden kann, und aus einem Mitglied und Stellvertreter vom Bezirkstage, vom Pferdezuchtverein für Elsaß-Lothringen und vom landw. Bezirksverein auf drei Jahre gewählt. Das Schauamt tritt mindestens jährlich an den vom Regierungskommissar näher bestimmten und bekannt gemachten Tagen und Orten zusammen. Wenn ein angekörter Hengst untauglich geworden ist, oder ein noch nicht gekörter Hengst erst nach der Körzeit in den Besitz seines Eigentümers gelangt, so entscheidet über die Verwendbarkeit eines solchen Hengstes bis zur nächsten Körzeit der Gestütsdirektor und der Landestierarzt bezw. deren Stellvertreter. Für die Untersuchung noch nicht gekörter Hengste außerhalb der Körzeit sind 20 ℳ zu zahlen.

Hengste unter 3 Jahren dürfen nicht angekört werden. Die Ankörung erfolgt mit Rücksicht auf die Abstammung, sofern die vorgeführten Tiere nicht mit Erbfehlern oder anderen Mängeln behaftet sind, welche sie zur Zucht untauglich machen. Das Schauamt entscheidet nach Stimmenmehrheit. Für jeden angekörten Hengst wird ein bis zur nächsten regelmäßigen Untersuchung gültiger Körschein ausgestellt, welcher jedoch vor Ablauf der darin bestimmten Frist zurückgezogen werden kann, wenn der betreffende Hengst nicht mehr zur Zucht tauglich zu sein. Das Schauamt ist außerdem befugt, aus besonderen Gründen ausnahmsweise die Gültigkeit des Körscheines auf kürzere Zeit zu beschränken. Wer einen Zuchthengst den Vorschriften dieses Gesetzes zuwider verwendet oder verwenden läßt, wird mit 50 bis 500 ℳ Geldstrafe bestraft.

3. Die approbierten Hengste.

Im Jahre 1881[2]) wurde zur Förderung der Pferdezucht die Einrichtung getroffen, daß größtenteils aus Staatsmitteln Hengste angekauft und meistbietend an Pferdezüchter

1) Gesetzblatt für Elsaß-Lothringen Nr. 7 vom 16. April 1880 bezw. Nr. 10 vom 10 Mai 1880.
2) Fritz Flaume a. a. O.

treibende Landwirte unter der Bedingung verkauft werden, daß sie dieselben als Deckhengste gegen eine entsprechende Deckgebühr zum Belegen für die in der Umgegend befindlichen Stuten solange bereitstellen, als das Hengstschauamt dieselben als Deckhengste für tüchtig anerkennt.

4. Prüfungsvorschriften.[1])

Auf Grund der Bestimmungen vom 5. Mai 1883 wird jährlich eine Anzahl der besten angekörten Zuchthengste durch Geldpreise ausgezeichnet. Gesuche um Prämiierung sind bis 31. Dezember j. J. beim Landgestütsdirektor einzureichen, welcher in Gemeinschaft mit dem Landestierarzt diejenigen Hengste bezeichnet, die zur Prämiierung geeignet sind; für dieselben werden Prämiierungsscheine ausgestellt. Am 1. September des Jahres, für welches die Prämiierung erfolgt ist, haben die betreffenden Hengsthalter ein Deckregister einzureichen, auf Grund dessen die Auszahlung der Preise erfolgt. Sind aus der Bedeckung des betreffenden Jahres nach dem prämiierten Hengst 20 lebende Fohlen geboren, so wird die volle Prämie gezahlt, sind nur 15 bis 19 Fohlen geboren, so wird ein Viertel, bei 10 bis 14 Fohlen die Hälfte des in Aussicht gestellten Preises gekürzt.

Durch diese Einrichtung soll das Interesse des Hengsthalters an der Pflege und Haltung der von seinem Hengst gedeckten Stuten geweckt werden.

Außer diesen Hengstprämiierungen finden jährlich in den drei Bezirken Prämiierungen von Pferden und Fohlen statt, jedoch im Bezirk Lothringen abwechselnd nur für die Hälfte des Bezirks, sodaß in den betreffenden Kreisen nur alle zwei Jahre Preisverteilungen stattfinden.

Bewerbungsfähig sind Stuten; dreijährige Pferde, sowohl Stuten wie Wallache (Hengste sind ausgeschlossen); zweijährige Stutfohlen; einjährige Hengst- und Stutfohlen. Ferner werden Stuten mit sogenannten wachsenden Preisen ausgezeichnet, wenn dieselben gut gehalten, von approbierten Hengsten desselben Schlages oder Gestütshengsten gedeckt und nicht veräußert werden. Für derartige Stuten werden im ersten Jahr 50 ℳ, im zweiten 100 ℳ, im dritten Jahr 150 ℳ und im vierten Jahr 200 ℳ ausgezahlt.

5. Fohlenweiden.

1. Der Fohlenhof des Pferdezuchtvereins für Elsaß-Lothringen in Mainau

bei Straßburg wurde von Walburg, wo ein solcher 1883 eingerichtet war, am 6. Mai 1893 nach Mainau verlegt. Es werden durchschnittlich jährlich 30 einjährige und 20 zweijährige Fohlen eingestellt, welche zum großen Teil dem Verein gehören. Die Fohlen werden hier hauptsächlich zu möglichst tüchtigen Gebrauchspferden erzogen und im Alter von 10 Monaten in den vom Landstallmeister Pasquay konstruierten Trainiergöpel eingespannt, wodurch sie eine ruhige Bewegung erhalten und gleichzeitig gefügig und gehorsam werden.

2. Die Fohlenweide Gemar

im Kreise Rappoltsweiler wurde 1899 eröffnet. Die Folenbesitzer zahlen jährlich 3 ℳ Weidegeld. Die Weide wurde 1899 für 21 Fohlen, welche aus einer Kreuzung von Anglo-Normannen und belgischen Hengsten mit Landstuten hervorgegangen waren, in Anspruch genommen.

---

1) Zentral- und Bezirks-Amtsblatt für Elsaß-Lothringen, Nr. 19. Straßburg den 12. Mai 1883.

6. Vereine, welche die Pferdezucht im allgemeinen fördern.

Der Pferdezuchtverein für Elsaß-Lothringen in Straßburg wurde 1877 gegründet. Derselbe bezweckt die Verbesserung des Pferdematerials in Reichslanden, und beschäftigt sich mit allem, was auf Erzeugung, Zucht und Dressur des Pferdes bezug hat, insbesondere aber mit den Pferderennen. Es werden alle Jahre in Straßburg und Weißenburg Rennen abgehalten, eine Dressurprüfung in Straßburg veranstaltet und für Errichtung guter Stallungen und Tummelplätze, sogenannte Fohlengärten, Preise verteilt.

Ferner verkauft der Verein meistbietend an Pferdezüchter aus Elsaß-Lothringen Zuchtstuten bezw. Stutfohlen, welche im Fohlenhofe Mainau aufgezogen sind. Der Käufer muß sich hierbei verpflichten, die Tiere in einem guten, gesunden Stalle unterzubringen, dieselben gut zu füttern und zu pflegen und alljährlich dem Hengstschauamt bei der ordentlichen Hengstkörung vorzustellen. Die Nachzucht der Stuten ist ebenfalls vorzustellen. Stuten bezw. Stutfohlen können zu allen Arbeiten verwandt werden, welche deren Kräfte nicht überschreiten und der Gesundheit und Entwickelung nicht schädlich sind. Haben sie das dritte Lebensjahr überschritten, so müssen dieselben von einem Landbeschäler desselben Schlages gedeckt werden, ist ein Landbeschäler nicht vorhanden, so kann ein entsprechender approbierter Hengst benutzt werden. Die Stuten, Stutfohlen und deren weibliche Abkömmlinge können mit Genehmigung der Aufsichtskommission innerhalb Elsaß-Lothringen verkauft werden, wenn der Käufer die vorgenannten Verpflichtungen mit übernimmt.

7. Sonstige Einrichtungen zur Förderung der Pferdezucht.

Die im Fohlenhof zu Mainau aufgezogenen und an Landwirte versteigerten Zuchtstuten nebst deren Abkömmlinge, sowie eingeführte Stuten werden im Register eingetragen.

Der Landwirtschaftliche Bezirksverein für Lothringen in Metz hat am 30. Mai 1[illegible] beschlossen, ein Lothringisches Pferdestammbuch für Zugpferde zu errichten, die Schritte sind jedoch bisher unausgeführt geblieben, weil von seiten der Regierung eine Zentralisation der landwirtschaftlichen Verwaltung beabsichtigt wird.

Kurze Mitteilungen über den Beginn des Körungswesens in Deutschland und über einige wichtige Bestimmungen der Körordnung.

Derjenige Staat, in welchem zuerst durch Körung der Privathengste ein Einfluß auf die Pferdezucht ausgeübt wurde, war Württemberg.[1]) Bereits 1687 wurde den württembergischen Unterthanen gestattet, eigene Hengste zum Belegen der Bauernstuten zu halten. Da jedoch viele untüchtige und mangelhafte Hengste benutzt wurden, so durften nur solche Hengste verwendet werden, welche zuvor vom Oberstallmeister für tüchtig erkannt, also angekört worden waren. Nur den Bauern der Alb war es nicht gestattet, eigene Hengste zu halten, auch hatten diese allein die Vergünstigung ihre Stuten den herzoglichen Beschälern in Marbach zuführen zu dürfen.

Die Privatbeschälung geschah damals im Wege der Hengstreiterei, indem die Hengsthalter innerhalb des ihnen angewiesenen Bezirkes während der Deckzeit täglich von einem Orte des Bezirkes zum andern die Hengste verbringen mußten. Durch Reskript vom 19. Juli 1803 wurde der Privatdeckbetrieb in den neuerworbenen Landen verboten und in den alten Landen nur da gestattet, wo keine Staatshengste aufgestellt waren, vom 18. Februar 1818 an aber wieder für alle Bezirke freigegeben.

Nach Württemberg war es Preußen, welches durch das Königlich preußische Landgestüt-Reglement vom 30. Juli 1787 bezw. durch das für die Kurmark vom 19. Juni 1789 Vorschriften für das Halten von Privatbeschälern erließ.

In § 3 dieses Reglements heißt es:

„Da es einer guten Pferdezucht durchaus hinderlich ist, wenn schlechte Bauerhengste oder sogenannte Unterläufer mit den Stuten zusammen auf die Weide getrieben werden usw., so sollen in Dörfern, wo sich Stuten befinden, die zum Landgestüt gebrannt sind, sofort alle Unterläufer abgeschafft und Niemandem erlaubt werden, einen Hengst, der über zwei Jahre alt ist, auf die gemeine Hütung zu weiden",

und in § 4:

„Außerdem müssen sämtliche bei den Privatpersonen und Unterthanen vorhandenen Beschäler dem Landstallmeister, oder dem von ihm deputierten sachkundigen Gestütbedienten, jährlich auf Verlangen vorgezeigt, keiner ohne dessen Genehmigung und einem dafür von ihm erhaltenen Schein zum Bedecken gebraucht, im Falle aber sie Erbfehler halber von ihm verworfen werden, ohne Weigerung gewallacht werden."

In Bayern war die Verwendung von Privatbeschälern zur Zucht von 1818 an von einer durch eine Kommission vorgenommenen Untersuchung und Ausstellung eines Erlaubnisscheines abhängig.[2]) Übertretungen der Vorschriften waren durch die Polizeistrafbücher vom Jahre 1861 und 1871 mit Strafe bedroht, nachdem jedoch die fernere Gültigkeit des Art. 148 des Strafgesetzbuches vom 26. Dezember 1871 durch die §§ 1 und 6 der deutschen Gewerbeordnung in Frage gestellt war, beschränkte sich die Landgestütsordnung vom 16. September 1873 nur darauf, in ihrem § 13 die Einführung von Körordnungen für den Bedarfsfall sich vorzubehalten.

1) J. J. Wörz a. a. O.

2) Heinrich Haag, die Körordnung, Nördlingen 1832.

1874 hörte in den rechtsrheinischen Regierungsbezirken die Prüfung der Privathengste auf und nur in der Pfalz blieb dieselbe auf Grund der Verordnung vom 16. Septembr 1864, den Betrieb des Privatbeschälgeschäfts im Regierungsbezirk der Pfalz betreffend bestehen. Da jedoch auf Grund der deutschen Gewerbeordnung Privatbeschäler nur Verwendung fanden, so trat fast unmittelbar nach Aufhören der Körung das Bedürfnis der Wiedereinführung derselben auf gesetzlichem Wege hervor. Es war unzweifelhaft, daß seit der Freigabe des Beschälgeschäfts das Zuchtmaterial an Zuchtwert bedeutend zurückgenommen hatte. Von den 1879 in gewerbsmäßiger Verwendung befindlichen 829 Privathengsten konnten beispielsweise nur 330 als den normalen Anforderungen an die Zucht entsprechend betrachtet werden.

Es wurde demzufolge am 26. März 1887 das gegenwärtig bestehende Gesetz erlassen und die Körordnung wieder für den ganzen Umfang des Königreichs Bayern eingeführt.

1819 wurde für das Herzogtum Oldenburg die erste Körordnung erlassen, welche durch die Gesetze von 1861, 1875, 1888 und durch das Pferdezuchtgesetz vom 9. April 1895 ihren weiteren Ausbau erfuhr.

Als fünfter Staat folgte Braunschweig am 4. Juni 1884 mit Einführung einer Körordnung, welche am 13. März 1899 durch ein neues Gesetz ergänzt wurde.

Für Baden bestand vor Einführung der seit dem 9. April 1880 geltenden Körordnung eine Verordnung des Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1844, welche eine Musterung der Privathengste durch das Landstallmeisteramt und die Lösung eines Patentscheines vorschrieb.

Für Bremen war am 5. Mai 1851 die erste Körordnung erlassen, welcher am 28. Juni 1873 das jetzt geltende Gesetz folgte.

Im Herzogtum Anhalt wurde 1852, nachdem im Jahre vorher die beiden Anhaltischen Landgestüte im Landgestüt zu Cöthen vereinigt waren, die Aufstellung von Privathengsten zum öffentlichen Gebrauch ohne vorgängige Erlaubnis der herzoglichen Regierung verboten und am 25. September 1894 die gegenwärtig bestehende Körordnung eingeführt.

Im Fürstentum Lippe-Detmold gab man, nachdem im Jahre 1863 das fürstliche Landgestüt aufgehoben wurde, die Pferdezucht des Landes unter Oberaufsicht der Regierung der Privatindustrie frei und ernannte zu diesem Zwecke eine Körkommission. Die betreffenden Verordnungen sind am 3. Dezember 1862 erlassen.

Für das Fürstentum Waldeck bestand vor Einführung der jetzt geltenden Körordnung vom 17. Januar 1874 bereits eine unterm 8. Dezember 1865 erlassene Körvorschrift.

Sowohl für die Freie und Hansestadt Lübeck wie für die Reichslande Elsaß-Lothringen wurden am 23. Dezember 1876 die ersten und noch jetzt in Kraft befindlichen Körvorschriften erlassen, welchen am 13. November 1878 die Freie und Hansestadt Hamburg mit dem Gesetz, betreffend die Körung von Zuchthengsten folgte.

Für das Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin bestand bis zur Inkraftsetzung der unterm 16. Januar 1895 verkündeten landesherrlichen Verordnung zur Beförderung der Landespferdezucht ein gesetzlicher Körzwang nur in beschränktem Umfange nach Maßgabe einer landesherrlichen Verordnung vom 20. November 1884 zur Hebung der Pferdezucht im Großherzoglichen Dominium.

Für das Großherzogtum Sachsen-Weimar ist unterm 16. Dezember 1886 ein Gesetz betreffend die Prüfung der Deckhengste erlassen.

Für die übrigen Deutschen Staaten: Königreich Sachsen, Großherzogtum Hessen, Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz, für die Herzogtümer Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha und für die Fürstentümer Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß ä. Linie, Reuß j. Linie und Schaumburg-Lippe sind Körordnungen nicht erlassen, dagegen besteht für das Großherzogtum Hessen eine Verfü

des Ministeriums des Innern vom 8. März 1864, und ebenso Bestimmungen für das Herzogtum Sachsen-Altenburg und das Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen, für letzteres vom Jahre 1899, wonach eine Kommission eingesetzt ist, welche diejenigen Privathengste, welche zum Decken fremder Stuten aufgestellt werden sollen, auf ihre Zuchttauglichkeit zu untersuchen hat.

Was die Einführung der Körordnungen für die einzelnen preußischen Provinzen anbelangt, so ergiebt sich die nachstehende Reihenfolge:

1. Reg.-Bezirk Aurich (Ostfriesland), 6. Oktober 1816,
2. Provinz Schlesien, 14. Juli 1830,
3. Provinz Rheinland, 20. Dezember 1832,
4. Reg.-Bezirk Sigmaringen, 20. Februar 1843,
5. Provinz Hannover, ausgenommen Reg.-Bezirk Aurich, 27. April 1844,
6. Reg.-Bezirk Posen, 10. November 1859,
7. Provinz Westpreußen, 1879.
8. Provinz Pommern, 4. Mai 1880,
9. Provinz Schleswig-Holstein, 15. Mai 1884. (Für das Herzogtum Lauenburg waren bereits Vorschriften am 5. Juni 1869 erlassen),
10. Reg.-Bezirk Bromberg, 20. März 1885,
11. Provinz Ostpreußen, 6. November 1887,
12. Provinz Westfalen, 27. April 1889,
13. Provinz Brandenburg, 14. April 1891,
14. Reg.-Bezirk Erfurt, 16. Juni 1892,
15. Reg.-Bezirk Magdeburg, 25. September 1896,
16. Reg.-Bezirk Merseburg, 17. August 1898.

Für Provinz Hessen-Nassau ist eine Körordnung nicht erlassen.

Was die einzelnen Körordnungen selbst anbelangt, so unterscheidet sich diejenige für Ostpreußen wesentlich von allen andern. Während überall der Körzwang im Wege der Polizeiverordnung oder des Gesetzes eingeführt ist, hängt in Ostpreußen die Einführung desselben davon ab, ob die einzelnen Kreise die Kosten übernehmen. Thatsächlich haben sich von 35 Kreisen gegenwärtig nur 10 hierzu bereit erklärt. Durch die Thätigkeit der Ostpreußischen Stutbuch-Gesellschaft mag eine Körordnung namentlich für den Reg.-Bez. Gumbinnen als überflüssig erscheinen, ob eine solche aber für die Zukunft bei dem immer zahlreicheren Eindringen kaltblütiger Hengste in das Zuchtgebiet des Warmblutes wird entbehrt werden können, muß die Zukunft lehren.

Alle Körordnungen stimmen darin überein, daß Privathengste zum Bedecken fremder Stuten nur dann benutzt werden dürfen, wenn dieselben von einer Kommission untersucht und für zuchttauglich befunden sind. Die Mehrzahl der Körordnungen befreit vom Körzwang Vollbluthengste, für welche ein Deckgeld von mindestens 50 ℳ erhoben wird, oder ehemalige noch zuchttaugliche Landbeschäler, oder mit Staatsdarlehen gekaufte Hengste usw. Mit Ausnahme von Schlesien und Mecklenburg-Schwerin ist alle Jahre eine neue Ankörung erforderlich. Schlesien erteilt dagegen die Körerlaubnis auf unbestimmte Zeit, ebenso Mecklenburg-Schwerin für vierjährige und ältere Hengste, beide behalten sich jedoch zu jeder Zeit Untersuchungen vor, um diejenigen Beschäler, welche zuchtuntauglich geworden sind, auszuscheiden. Pommern, Provinz Sachsen, Hannover, mit Ausnahme von Ostfriesland, Baden, Braunschweig und Elsaß-Lothringen haben sich gleichfalls vorbehalten die Deckerlaubnis vor Ablauf des Jahres zurückzuziehen, wenn der betreffende Hengst durch Erkrankung oder sonstige Mängel zuchtuntauglich geworden ist.

Pommern, Provinz Sachsen, Schleswig-Holstein, Ostfriesland, Bayern, Baden, Mecklenburg-Schwerin und Oldenburg kören nur solche Hengste an, welche der bestehenden

Zuchtrichtung entsprechen, die Körordnungen der übrigen Staaten bezw. Provinzen verlangen zum größten Teil, daß die Hengste dem Stutenmaterial angepaßt sein müssen.

Hannover, mit Ausnahme von Ostfriesland, verlangt, daß nur solche Hengste angekört werden dürfen, welche väterlicher- und mütterlicherseits von Haupt- oder Landbeschälern, oder von Privathengsten, von welchen ein gleicher Nachweis geführt werden kann, oder von erbfehlerfreien Vollbluthengsten abstammen. Nach Mitteilungen der Landwirtschaftskammer ist jedoch auch für einzelne Bezirke gestattet, kaltblütige Hengste anzukören, was thatsächlich auch geschieht.

Ostfriesland bestimmt, daß nicht mehr Hengste angekört werden sollen, als für die vorhandenen Stuten erforderlich sind, in allen übrigen Staaten bezw. Provinzen ist die zulässige Zahl der Hengste unbeschränkt.

Für die Körkommissionen sind zum großen Teil besondere Instruktionen erlassen, in welchen die Bestimmungen niedergelegt sind, unter denen die vorgestellten Hengste angekört werden können.

Abgekörte Hengste können größtenteils im nächsten Jahre wieder vorgeführt werden, einige Körordnungen, wie diejenigen für Provinz Sachsen, Bayern, Oldenburg, Ostfriesland, gestatten nur, daß junge Hengste, welche noch nicht vollständig entwickelt sind, im nächsten Jahre noch einmal vorgeführt werden dürfen.

Hohenzollern verlangt, daß der Hengsthalter sich in guten Vermögensverhältnissen befinden muß und daß von einem Hengst nicht mehr als 60 Stuten in einer Deckperiode gedeckt werden dürfen.

Schleswig-Holstein, Bayern und Württemberg schreiben vor, daß das Beschällokal so angelegt sein muß, daß es dem Publikum den Anblick des Beschälbetriebes nicht gestattet.

Während bei einem großen Teil der Körordnungen das Bedecken im Umherziehen (Hengstreiterei) ausdrücklich verboten ist und das Aufstellen der Hengste auf anderen Stationen, als bei der Ankörung festgesetzt, teilweise mit recht großen Schwierigkeiten verbunden ist, wird der sogenannte Gauritt in Bayern und Baden, wenn auch nur bedingungsweise, gestattet.

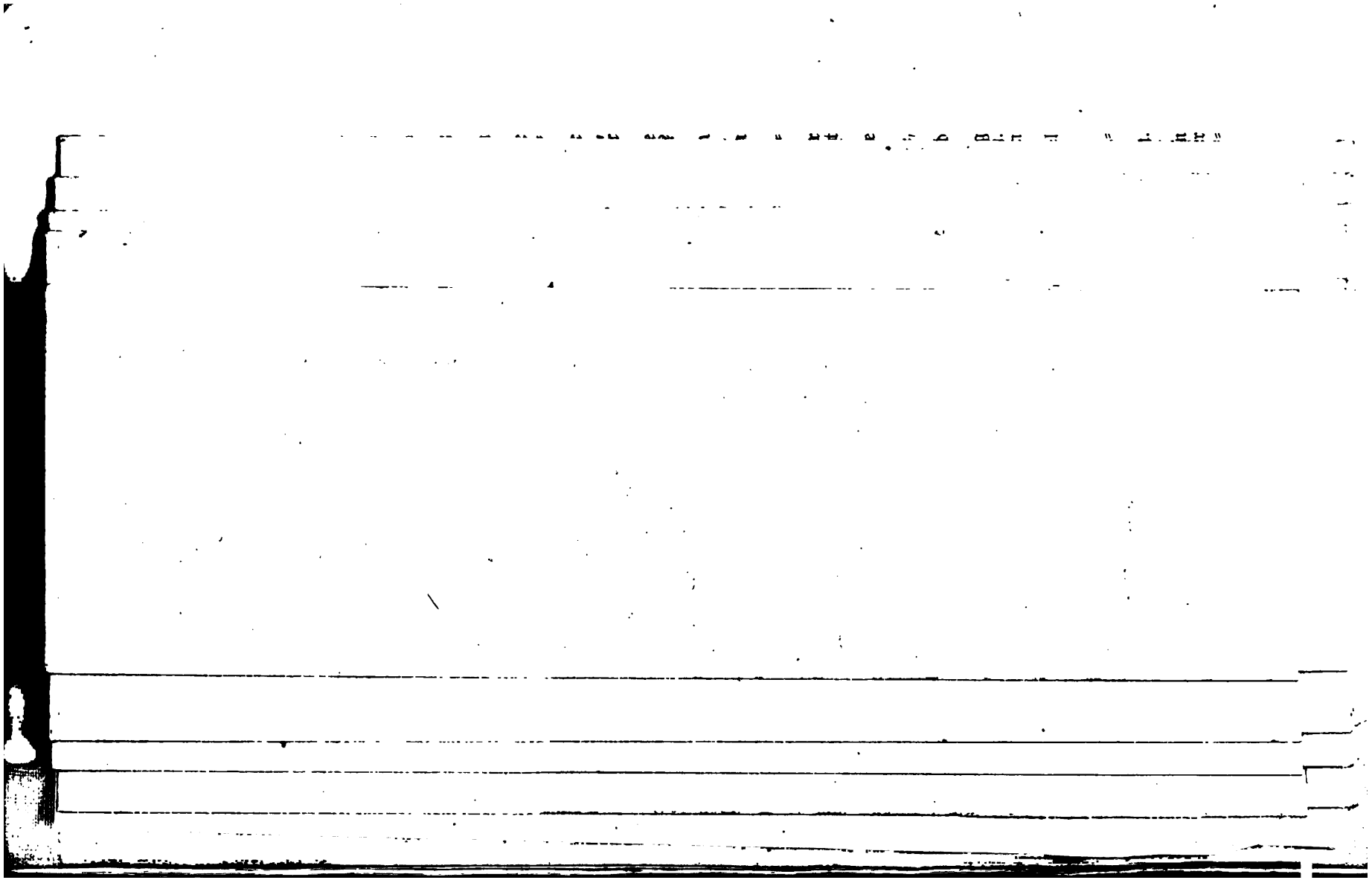
Bis auf Baden, Braunschweig und Bremen sind die Entscheidungen der Körkommissionen, soweit es sich um Abkörung eines Hengstes handelt, endgültig. In den genannten Staaten kann der betreffende Hengsthalter eine Revisionskörung verlangen.

Im vorstehenden sind nur einige der wichtigsten Punkte kurz berührt, dagegen verweisen wir für das Studium der Körordnungen auf die bei den einzelnen Staaten und preußischen Provinzen auszugsweise mitgeteilten Bestimmungen der gegenwärtig in Kraft befindlichen Verordnungen.

Berichtigungen.

Seite 22, Zeile 7 von oben muß es heißen die 4. Stelle statt die 5. Stelle.
„ 59, Fußnote [2]), Stargordt statt Stargard.
„ 67, Zeile 5 von unten Stargordt statt Stargard.
„ 75 u. 76 fällt bei den Kreisen Pleschen, Adelnau und Schildberg in der Kolonne Landbeschäler bei Warmblut weg 11, bezw. 5, bezw. 5.
„ 101 ist im Kreise Grottkau bei Belgier in der ersten Zeile, in der Kolonne Landbeschäler „2" einzusetzen.
„ 108, Zeile 23 und 26, in der Kolonne in Stutbüchern eingetragen statt 53[1]) bezw. 2[1]), 53[3]) bezw. 2[3]).
„ 109, in derselben Kolonne beim Kreise Stendal 11[1]), 18[1]), 25[1]) statt 11, 18, 25.
„ 110, in derselben Kolonne beim Kreise Wolmirstedt in der 5. Zeile von unten 22[2]) statt 22.
„ 113, in derselben Kolonne beim Kreise Bitterfeld in der 12. Zeile von unten 11[2]) statt 11[1]).
„ 139 ist unter A. Die Verbreitung der Pferdeschläge zu bemerken: „Auf Grund der Körordnungen wurden für das Jahr 1898 119 warmblütige und 21 kaltblütige Hengste angekört. Diese deckten im ganzen 15 238 Stuten, auf einen Hengst entfallen demnach 108,84 Stuten. Zu bemerken ist hierbei, daß vom Reg.-Bez. Aurich die Zahl der gedeckten Stuten nur schätzungsweise mit 5500 angegeben ist.
„ 228. In der Fohlenaufzuchtanstalt Bruck waren 42 nicht 23 Fohlen aufgestellt.
„ 357, Zeile 7 von oben muß es heißen die 7. Stelle statt die 8. Stelle.

Druck von Gebr. Unger in Berlin, Bernburger Str. 30.



Druck von Gebr. Unger in Berlin, Bernburger Str. 30.

eft 23. Die Verbreitung der Rinderschläge in Deutschland nebst Darstellung der öffentlichen Zuchtbestrebungen, von Bureau-Vorsteher Oskar Knispel, mit einer Einleitung von Ökonomierat Berthold Wölbling-Berlin.

eft 24. Düngungsversuch und Vegetationsversuch. Eine Plauderei über Forschungsmethoden von H. Hellriegel-Berlin.

eft 25. Citratlösliche und wasserlösliche Phosphorsäure im Anbau von Kartoffeln, von Prof. Dr. J. H. Vogel-Berlin.

eft 26. Jahresbericht über den Pflanzenschutz 1896, von Prof. Dr. Frank-Berlin und Prof. Dr. Sorauer-Berlin.

eft 27. Statistische Untersuchungen über den Absatz der Molkerei-Erzeugnisse, von Dr. W. Schultze-Steglitz.

eft 28. Neuere Erfahrungen auf dem Gebiete der Tierzucht. Acht Vorträge, gehalten auf dem Lehrgang zu Eisenach vom 26. April — 1. Mai 1897.

eft 29. Jahresbericht über den Pflanzenschutz 1897, zusammengestellt von Prof. Dr. Frank-Berlin und Prof. Dr. Sorauer-Berlin.

eft 30. Versuche über Stallmist-Behandlung, von Professor Dr. J. Hansen-Oberglogau und Dr. A. Günther-Berlin.

eft 31. Absatzverhältnisse für Molkereiwaren, unter besonderer Berücksichtigung des Buttermarktes. Ergebnisse einer Studienreise, von Ökonomierat Petersen-Eutin.

eft 32. Anbau-Versuche mit verschiedenen Sommer- und Winterweizen-Sorten, von Professor Dr. Liebscher-Göttingen und Professor Dr. Edler-Jena.

eft 33. Vegetationsversuche mit Kalisalzen. Berichte über Versuchsanstellungen an der agrikultur-chemischen Versuchsstation der Landwirtschaftskammer zu Halle a. S. Berichtet von Prof. Dr. Maercker-Halle a. S.

eft 34. Vegetationsversuche über den Kalibedarf einiger Pflanzen, angestellt an der Landwirtschaftlichen Versuchsstation Bernburg von H. Hellriegel, H. Wilfarth, H. Römer, und G. Wimmer. Berichterstatter Prof. Dr. H. Wilfarth. Nebst einer Einleitung: Die Methode der Sandkultur, von Prof. Dr. H. Hellriegel.

eft 35. Versuche über Kartoffel-Düngung. Ein Beitrag zur Frage: Wie wirkt eine Kalidüngung mit Rohsalzen auf die Kartoffel, wenn sie der Vorfrucht gegeben wird? Zusammengestellt von Dr. H. Thiesing-Berlin.

eft 36. Neuere Erfahrungen auf dem Gebiete des Ackerbaues. Zehn Vorträge, gehalten auf dem 3. Lehrgang zu Eisenach vom 18.—23. April 1898.

eft 37. Prüfung der „Thistle"-Melkmaschine. Veranstaltet im Auftrage der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft. Berichtet von Benno Martiny-Berlin.

eft 38. Jahresbericht über den Pflanzenschutz 1898, zusammengestellt von Prof. Dr. Frank-Berlin und Prof. Dr. Sorauer-Berlin.

eft 39. Mast- und Schlachtversuche mit Schweinen, veranstaltet von der D. L. G. und der Landwirtschaftskammer der Provinz Schleswig-Holstein. Berichtet von Ökonomierat Boysen-Hamburg.

eft 40. Untersuchungen über die Ursachen der Rebenmüdigkeit, veranstaltet im Auftrage der Rebendüngungs-Kommission; berichtet von Professor Dr. Koch-Oppenheim.

eft 41. Das deutsche Rind. Beschreibung der in Deutschland heimischen Rinderschläge, von Dr. med. A. Lydtin und Dr. H. Werner.

eft 42. Der erste Rundgang der landwirtschaftlichen Wanderausstellungen in Deutschland 1887—1898. Berichtet von Ökonomierat Berthold Wölbling-Berlin.

eft 43. Die Hengste der Königlich Preußischen Landgestüte 1896—1897. Ein Beitrag zur Kunde der Pferdeschläge in Deutschland. Von Dr. Simon von Nathusius-Breslau.

eft 44. Zur Frage der Jam- und Marmelade-Industrie, sowie des Zuckerverbrauchs in England. Von Dr. Paul Degener-Braunschweig.

eft 45. Deutschlands Vieh- und Fleischhandel. Erster Teil: Deutschlands Außenhandel mit Vieh und Fleisch. Von Dr. W. Schultze-Berlin.

eft 46. Die Kennzeichnung von Zuchttieren. Von Benno Martiny-Berlin.

eft 47. Beleuchtung der Abschätzungs-Verfahren und -Vorschriften der deutschen Bodenkreditanstalten. Von G. Sudeck-Parishof.

eft 48. Die Drainage-Anlagen in den nordwestdeutschen und groningischen Marschen. Von Nicolaus Wychgram-Wybelsum.

eft 49. Die Verbreitung der Pferdeschläge in Deutschland nach dem Stande vom Jahre 1898 nebst Darstellung der öffentlichen Zuchtbestrebungen, von Bureau-Vorsteher Oskar Knispel, mit einer Einleitung von Ökonomierat Berthold Wölbling-Berlin.

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft.

Schirmherr:

Seine Majestät der Kaiser.

Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft mit über 12 700 Mitgliedern veranstaltet zur Hebung der Landwirtschaft Ausstellungen, Versammlungen und Prüfungen, veranlaßt wissenschaftliche und praktische Untersuchungen und Herausgabe von Schriften. Die Gesellschaft arbeitet in 7 Abteilungen mit 27 Sonderausschüssen. Im einzelnen wirkt die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft durch folgende Mittel: Jährliche Wanderausstellungen mit Preisausschreiben für Tiere, Erzeugnisse und Geräte, sowie auf dem Gebiete des Bauwesens; jährlich drei große Tagungen; vergleichende Arbeitsprüfungen von landwirtschaftlichen Maschinen, Prüfung der Neuheiten von Maschinen und Betriebseinrichtungen; wissenschaftliche Arbeiten in einer Versuchsstation, Versuchsanbau mit Düngemitteln und Saaten; Auskunftserteilung in Sachen des landwirtschaftlichen Bauwesens, der Maschinenbeschaffung, des Meliorationswesens, des Pflanzenschutzes, der Düngerpflege, der Verwertung der städtischen Abfallstoffe, der Betriebsberatung und in sonstigen landwirtschaftlichen Fragen; ferner durch Aufsuchung von Kalk- und Mergellagern; Geschäftsvermittelung bei Ankauf von Handelsdünger aller Art, auch Mergel und Kalk, Vermittelung des An- und Verkaufs von Saatgut und Futtermitteln; Einrichtung und Beaufsichtigung von Buchführungen; Wirtschaftsberatung durch Gutachten auf Grund persönlicher Untersuchungen, Bearbeitung landwirtschaftlicher Bauten; Herausgabe eines „Jahrbuchs", von „Anleitungen für praktische Landwirte", laufender Hefte der „Arbeiten der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft" und regelmäßiger „Mitteilungen" mit der amtlichen Beilage „Berichterstattung der Land- und forstwirtschaftlichen Sachverständigen bei den Kaiserlichen Vertretungen im Auslande" und der Beilage: „Pflanzenschutzliche Nachrichten".

Die Aufnahme, welche die Anfang des Jahres 1897 im Auftrage der Tierzucht-Abteilung als Heft 23 veröffentlichte Arbeit „Die Verteilung der Rinderschläge in Deutschland, nebst Darstellung der öffentlichen Zuchtbestrebungen", in den beteiligten Kreisen gefunden hat, und der Umstand, daß in den letzten Jahren auf dem Gebiete der Pferdezucht mancherlei Veränderungen vor sich gegangen sind, ließ es angezeigt erscheinen, den gegenwärtigen Stand der gesamten Pferdehaltung nach Möglichkeit festzulegen.

Die der Arbeit beigegebene Karte bringt die Verteilung der Pferdeschläge nach Warmblut, Kaltblut und Ponies zur Darstellung und enthält außerdem alle diejenigen Einrichtungen, welche in Deutschland gegenwärtig zur Förderung der Pferdezucht getroffen sind.

Weitere Auskünfte über die Gesellschaft erteilt ihre Hauptstelle, Berlin SW., Kochstraße 73.

208

Druck von Gebr. Unger in Berlin, Bernburger Str. 30.

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY
REFERENCE DEPARTMENT

This book is under no circumstances to be taken from the Building

Form 410

MAR 2 1925